www.e-rara.ch

Spiegel der Artzney vor Zeyten zu Nutz unnd Trost den Leyen gemacht durch Laurentium Friesen, aber offt nun gefelschet durch Unfleiss der Buchdrucker, yetzund durch denselbigen Laurentium und W. ...

Fries, Lorenz

[Getruckt zu Strassburg], MDXXXII [1532]

ETH-Bibliothek Zürich

Persistent Link: https://doi.org/10.3931/e-rara-39004

www.e-rara.ch
Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Visual Library







GALENVS

Spiegel der artzney / vor zeyten zů nutz vnnd trost den Leyen gemacht / durch Laurentium Friesen / aber offt nun gefelscher / durch vnfleiß der Büchtrucker / yetzund durch den selbigen Laurentium / vñ M. Othonem Brunfelß / widerumb gebessert vnnd in seynen ersten glantz gestellet.

Hiemit sollē widerūffi / vnd falsch declariert sein alle exemplar diß Buchs / so vor disem truck vßgangen seind.

M D XXXII



PAVLVS SERAPION



CAS. DAMIANVS



AVICENA RASES

ΑΔΩΝΙΔΟΣ ΚΗΠΟΙ



Namen der lerer/ so inn diſem büch allegiert werden/ zů beueſtigung der geſchribnen ding.

Auicenna.
Ariſtoteles phyſico.
Albumaſar. Alexander peri.
Ariſtoteles de ge. et corrup.
Ariſtoteles metaphyſico.
Ariſtoteles metheo. Anazar.
Ariſtoteles de ſenſu et ſenſato.
Alquindus de gra. Abraam auen.
Arnoldus de villa noua.
Ariſtoteles de ſomno et vigila.
¶ Boetius de conſolutione philoſo.
Baldach.
Bartholomeus anglicus.
¶ Cornelius celſus.
Conciliator.
Conſtantinus.
Caſſius felix. Cermiſonus.
¶ Democritus. Dauid pſal.
¶ Eccleſiaſtices. Euax.
¶ Fulgentius.
¶ Galenus in tegni
Galenus de alimentis.
Galenus Re. acutorum.
Galenus de ſim. farmacorum.
Galenus terapentice. ꝛc.
Galenus ſuper affo. hipo.
Galenus de ſimpilci med.
Galenus de ingenio ſanit.
Gilbertus anglicus.
¶ Horatius in Epi. Hali abbas.
Hali abenragel. Hypocrates.
¶ Joannes damaſcenus in affo.
Joannes Meſue de ſimp.
Joannitius. Joãnes de. ſ. Amando.
Joannes Euangeliſta.
Iſaac de vrinis et dietis. ꝛc.
Joannes Meſue in vniuerſ.
Joannes de ſacrobuſto in ſphera.
Meſahalach. Michael ſauanarola.
Matheus Euangeliſta.
¶ Ouidius metamorpho.
¶ Paulus apoſtolus.
Ptholomeus in quadripartito.
Platearius. Plato.
Paulus. Plinius.
Pandecta.
¶ Rabi Moyſes. Ruffus.
Raſis.
¶ Serapio.
¶ Tacuinus.
Terrias.
Theophilus.
Truſianus.
¶ Xenophon.

Laurencius Fries Doctor

der artzney wünscher heil in dem waren gsundmacher Christo allen krancken.ꝛc.



Vß innbrünstiger lieb so ich etwann hette zů der kunst der artzney/ward ich in meiner iugēd vor ettlichen jaren bewegt. Das ich vmb zwierley vrsachen die kunst & artzney /mit kürtzem begriff in das Teütsch brechte. Zů dem ersten den krancken zů hilff/welche nit allwegen wissen wie sye der artzt radt erfordern vnnd jrer hilff sich gebrauchen sollen. Zům andern das ich straffete vnd auch vnderwiße/die vnweysen vngelerten/welche sich dißer kunst so leichtlichen on alles wissen vnder ziehen/darauß dann folget das vil leüten ehe zeit jr leben abgeschnitten würt/ welches dañ ein groß laster vor Gott vnd der welt zů achten ist. Auß solcher brüderlichen bewegūg hab ich mich in meinē vnuerdrossnen tagen bemüet ein büch zůmachen/ welches die gantzen artzney begriffe / das selbig genennet den Spiegel der artzney/darumb das sich darin̄ solten besehen die krancken/ auch die vngelerten artzt/ sich nit also mit blinden augen vnnd lamen henden eins so treffenlichen handels vnderwinden. Wiewol aber mein fürnemen gůt gewesen/haben sich doch vil ding hernach zůtragen/das mein will an genantem büch nit hat mügen statt haben. Wann da ichs erst mals dem trucker befolhen/ist es so jämerlichen an tag kummen/das ich/ da ichs erstmals anblickt/meynt ich hett ein mör wunder geporen / wann so vil darinn verkeret vnnd durch ein vngelerten setzer also zerbrochen was/noch darmit nit gnůg/ sunder auch vil nerrischer bossen hinzů gethon /deren ich nye keinen in meinen sin̄ nam zůmachen. Doch als ich diß gewar ward / hoffete diß yrrthumb solte zů künfftiger zeit widerumb gebessert werden/corrigiert mein büch widerumb vnd benalhe es widerumb dem trucker/welcher das etliche zeit ließ ligen/ vnnd doch zů letst widerumb auff ein neüws truckette /noch vil felscher vnd erger dañ vormals/wann da zů mal nitt allein grobheit des setzers gespüret ward/ sunder wurden vil Capitel gefelschet vnnd etliche garnach halber herauſſen gelassen/also das ich mein frucht garbey nit meer gekennet hette. Doch so gib ich hye mit dem trucker die schuld nit /aber seinen dienern/wann ich wol weyß/ das er ein eerlicher redlicher man ist/můß on zweyfel on sein wissen beschehē sein/als er mir dann auch bey hohem glauben angezeigt hat. Vnnd wiewol mein geliebter brůder in Christo Otto Brunfels neüwlichen diß mein arbeit mit fleiß übersehen/vnd an vil enden gebessert/ deß ich yhm nit kleinen danck sage/hat er doch die ding an welchen ich ein mißfallen / nit außgereütet/ vil-

leicht meinen vngunst daran entsessen. Hierumb so hab ich nit mögen lassen solche schand auff mir veralten/ mich der arbeit vnderwunden (wiewol ich sunst mit vnzalbarlichen gschefften beladen bin) disen rostigen vnd verdunckelten spiegel widerumb zů polieren vnd vnbefleckt zů machen/ in hoffnung ich werde nun besser glück zů disem werck haben/ vmb welches ich doch vil leiden hab/ von den gelerten artzet seer verhasset vnd verfolgt/ darumb das ich den inhalt diser kunst Teütscher zungē eröffnet hab. Nit weniger haben mich durchächtet die vngelerten hümpel artzet vnd todtschläger/ darumb das ich ir boßheit zum theil in disem büch gemeldet hab. Des achten ich nun alles nit/ wañ ir hassz mir vil nützer ist dañ ir gunst/ sye müssen mich dennocht sehē vnd dulden/ als lang Gott will/ auch so hab ich vorhin/ ee vnd ich diß büch gemachet auß der leer Galeni am. ij. büch de Crisi Capit. viij. gewißt/ das kein büch so gůt mag gemachet werden/ das scheltens frey seye/ mir ist genůg das ichs in güter meinūg gethon. Auch bedunckt mich Teütsche zung nit minder würdig/ das alle ding darinn beschriben werden/ dañ Griechisch/ Hebreisch/ Lateinisch/ Italianisch/ Hispanisch/ Frantzösich/ in welchen man doch gar bey alle ding vertolmetschet findet. Solt vnser sprach minder sein/ neyn/ ja wol vil meer/ vrsach das sye ein vrsprüngliche sprach ist/ nit zůsamen gebetlet/ von Griechisch/ Lateinisch/ den Hunen vnd Gothen/ als Frantzösich/ auch meer reguliert. Darzů so ist es bey den alten nicht so seltzam gewesen/ das die künst in můterlichen sprachen beschriben wurden. Hypocrates vnd Galenus haben Griechisch geschriben/ seind auch Griechen gewesen/ Rasis/ Auicenna/ Hali/ Auenzoar/ Alsaharauius in Arabischer. Ysaac vnd Rabi Moses/ hebreisch. Was soll ich aber von disen vngedultigen eyferern sagen/ sy thůnd eben wie vnsere hohensinnische meister/ welche auch nit wöllen/ das man die heylig geschrifft verteütschen soll/ sprechen der selen heyl gehöre niemants zů wissen/ dann den gesalbten/ thůnd sye allein darumb/ das sye förchten ir vnwissenheit kumme an tag/ vnd halte man vff ire parua logicalia nichts mer/ Ja nit anderst thůnd auch dise artzt/ besorgen villicht ir beschiß/ so sy nun lange zeyt getriben mitt dem seich sehen/ in welchem sye sich vngebürlicher ding vermessen haben/ werde offenbar/ es hilfft sye nit. Laßt mich Gott ein kurtze zeyt leben/ ich sol es nit verschweigen/ vnd ir minder schonen/ dañ Martinus Luther des Bapsts mit seinem erbern ablaß. Damit ich nun diß mein büch gerecht/ allen so diser kunst begeren/ auß brüderlicher liebe schencke. Gott der allmechtig/ wölle die gesunden also behalten/ vnnd die krancken mitt gsundtheit erfreüwen. Zů Metz auff den. xxiij. tag des Heüwmonats/ Im Jar der gnaden. M. D. xxx.

M. Gcho Brunfelß zů dem Leser.

WJewol in vergangnen jaren der Spiegel der artzney vnder meinē namen außgangen/als durch mich gebeſſert/wie dañ auch in der warheit bſchehē. Yedoch wie es ſich offt zůtregt das auß vnuerſtand der vnglerten ſetzer/vnnd auch vnfleiſſigen nach correctores / auch die gůtten Exemplaren deprauiert werden/ſo durch außlaſſen/ſo durch eigen gůttunckē. Alſo iſt mir auch mit diſem bůch geſchehen. Dann nach dem ich das Exemplar lautter vnnd wol corrigiert überantwurt. Iſt durch einen vngelerten (vnd der caracter der artzney gewicht) vnberichten ſetzer allwegen für ſ das da bedeůt ein halbs/ein quinqz oder.v.geſetzt worden/der gleichen inn andern meer/welches dann nit allein ein grober/ſunder auch ein ſchedlicher vñverderblicher yrrthumb/derhalb dann der Author diſſes bůchs der hochberůmpt doctor Laurentius Frieß vor ſeinem todt verurſacht iſt/ ſolchs zů corrigiern vnnd beſſern/vnnd wa ſolches nit geſchehen/were ich doch ſelber deſſen syñs geweſen mit ſampt dem Trucker das Exemplar wider zů überleſen vnnd zů beſſern/wie dañ vor hin auffs aller fleiſſigeſt geſchehen. Es iſt auch der Trucker in gleichem fall vnſchuldig/welcher ſich auff die ſetzer verlaſſen/alſo diſſe yrrthumb überſehen hat/diſſes hab ich von anfang alſo wellen verwarnen/dieweil vnder meinem namen das vorderig bůch außgangen/niemandt meyne das ich ſo ein falſch Exemplar überlifert/deren gewicht nit geachtet hette/dann es můßte ye freylich ein groſſer ſtock eſel ſein/der ein ſolch zeichen ſ für ein quinqz liſet/vnd nit erachtet/wahin es reychen müge ſ Darmit ſeind Gott beuolhen.ꝛc.

Das erst Büch ist geteilt in drey teil/vnd yedes teil in seine capitel/wie das Register vß weiset.

Register über das erst teil des ersten büchs.

Ein vorred. folio.ij
Das erst Capitel der vorred/sagt was die artzney sey. folio.ij
Das.ij. Cap. was d artzt sey. fo.ij.
Das drit Capit. wie man den artzt ersüchen sol. fo.iij.
Das.iiij. Capit. wie sich ein artzet halten soll. fo.v.
Das erst capitel/des ersten büchs sagt wie die artzney geteilt wirt. fo.v
Das.ij. von den elementen. fol.vj.
Das dritt capitel/vō den complexionen. fo.vj
Das.iiij. Cap. vō den feüchtē. vij.
Das.v. cap. vō den gliedern. fo.viij
Das.vj. Capitel von natürlichen krefften. fol.x.
Das.vij. Capitel von den natürlichen würckungen. fo.x
Das.viij. Cap. von den geistē. fo.x.
Das.ix. Cap. vō den altern/dē farben/dē gschlecht vñ wesenlicheit des leibs. xj.

Der ander theil des ersten büchs. fo.xij.

Das erst Capit. vom lufft. fo.xij.
Das ander capitel/von speiß vnd tranck inn disen nachfolgenden dingen. folio.xiij.
Vom fleisch. xiiij.
Von vögeln xv.
Von theilen der thier. xv.
Von dem brot. xvj.
Von milch. xvj.
Von dem ancken. xvij.
Von dem käß. xvij.
Von eyern. Von honig. xviij.
Von den früchten/vnd zum erstē vō den erdtberen. xviij.
Von kirsen. xix.
Von bieren. xix.
Von öpffeln. xix.
Von pomerantzē vnd granat. xix.
Von pflaumen. xix.
Von pfirsichen. xix.
Von nussen. xix.
Restē/kütten/vnd melonen. xx.
Von mandeln. xx.
Von feygen. xx.
Von weinberen. xx.
Von oliuen. xx.
Von cappern. xx.
Von dem gemüß/vnd zů dem ersten von den erbissen. xx.
Von bonen vnd gersten. xx.
Reiß/hirß/linsen/habern. xxj.
Von kreütern vnd wurtzlen. xxj.
Von mangoldt. xxj.
Von binetsch. xxj.
Von kressen. xxj.
Von lattich. xxj.
Von Fenchel. xxj.
Von peterling. xxj.
Von salbey. xxj.
Von mintz. xxj.
Von küm̄ich. xxj.
Von eniß. xxj
Von Rüben. xxj.
Von Rettich. xxj.
Von pestiney. xxj.
Von schwam̄en. xxj.
Von zübleu. xxj.
Von knobloch. xxij.
Kappis kraut vnd gumpest. xxij.
Von fischen.

Von dingen damit man die speiß besser/als wolriechende species xxij.
Als Jmber. xxij.
Pfeffer. xxij.
Negelin. xxij.
Zimmet. xxij.
Calmus vnd Galgen. xxij.
Cardamömlin. xxij.
Von saltz. xxij.
Von baumöl. xxij.
Von essich.

Von dem tranck/vnnd zů dem ersten von dem wein. xxiij.
Von dem wasser. xxiiij.
Von trencken die von kunst gmacht seind/als Claret/Ipocras/Salbey wein/wermůtwein. ꝛc. xxiiij.
Als bier. xxv.
Als metr. xxv.

Das dritt Capitel/sagt wie du sollest erkennen dise ding alle inn jrer complexion vnd graden. xxvj
Das vierd capitel von dem schlaff vnd der wachung. xxx
Das. v. capitel/von lerung vnd füllung. xxxj.
Das.vj. Capitel/von übung der rüw. xxxj.
Das sybend capitel von den zůfellen des gemůts. xxxj.
Das viij.cap.vō den lendern.xxxij
Das neünd cap. vō der zeyt. xxxij
Das.x.cap. von den windē.xxxij.
Das.xj.capitel/von den handtierungen. xxxiiij.
Das.xij.capitel von dem spil.xxxv
Das.xiij. capitel von baden. xxxv
Das.xiiij.ca.vō gewonheit. xxxvj

Der dritt theil des ersten büchs.

Dz erst cap.vō kranckheitē.xxxvij
Das ander capitel/von vrsachen der kranckheit. xxxvij
Das drit capitel/von zůfellen der kranckheiten. xxxviij
Das.iiij.Capitel von schmertzen. xxxviij.
Das.v.Capit.von zeichen der krancktheit xxxix
Das.vj.capitel von dem harn. xl.
Von den farben des harns. xlj.
Von schwartzer farb des harns. xlij.
Von bleyfarbem harn. xlij.
Von grünem harn. xlij
Von weissem harn. xlij
Von rotem harn. xlij
Von den dingen die inn dem harn behalten werden. xliij.
Vom circkel im harn. xliij.
Vom schaum im harn. xliij.
Vom blůt im harn. xliiij
Vom sandt im harn. xliiij.
Von natürlichem samen inn dem harn. xliiij.
Von bläßlin im harn. xliiij
Von körnlin im harn. xliiij
Vom gewülck im harn. xliiij.
Vom har im harn. xliiij
Von schüppen im harn. xliiij.
Vō kleyiger matery im harn.xliiij
Von staubiger matery des harns xliiij
Von grober matery im harn.xlv.
Von eyter im harn. xlv.
Von der matery die sich am boden zeiget als ein nebel/Ypostasis genant xlv.
Von vngedawter feüchte in dem harn. xlv.
Das.ix.cap./von aderlessin.xlviij
Das.x.capitel/von schrepffen. lj.

Ende des ersten büchs.

Volgt hernach das Register des andern büchs/von der practick der artzney/vñ ist geteilt in sechß teil/yeder teil in seine tractät vnd capitel/wie du hören würst.

Das erst theil sagt von gemeiner practick/vnnd hatt ein tractat vnd.xiiij. Capitel.

Die Vorred. lj.
Das erst capitel/wie man regierē soll ein krancken/von wärm vnnd feüchte. lij.
Das ander capitel/wie man regieren soll ein krancken/von hitz vnnd trückne. lij.
Das dritt capitel/wie man regieren soll ein krancken/von kelte vnnd feüchte. liij.

Das vierd Capitel wie man regieren soll ein krancken von keltin vnnd trückne. liij.
Das fünfft Capitel von allen dingen/so man gemeingklich zů artzney brauchet/was complexion/vnnd yn welchem grad sy seind. liij.
Das sechßt Capitel von würckungen der selbigen. lv.
Das sibendt Capitel von dingen/welche endern sunderliche glider des menschen. lv.
Das acht Capitel von digerieren vnd purgieren alle feüchten. lvij.
Das neündt Capitel von rechtfertigung der schedlichheiten so ettliche stuck inhaltend. lviij.
Das zehend Capitel von besserūg böser zůfel nach einer purgatiō. lix.
Das eilfft Capitel zů welcher zeyt man purgieren soll. lx.
Das zwelfft Capitel/wie sich der purgiert halten soll. lx.
Das.xiij.Capitel welchen verboten sey purgacion zů nemen. lxj.
Das.xiiij.capitel sagt die nutzparkeit aller apoteckischen compositzen/so dann in brauch gehalten werden/auch die lerer so sy beschreiben. lxj.
Von Aurea Alexandrina. lxij.
Von Anacardina. lxij.
Vō arimatico rosarū gabrielis. lxij.
Von Aromatico muscato. lxij.
Von Benedicta. lxij.
Von Condito de Acoro. lxij.
Von Condito de zinzibere lxij.
Von Condito de Citomys lxij.
Confectō Hamec lxij.
Cassia extracta. lxij.
Diacimamomum. lxij.
Dia muscus dulcis. lxij.
Diagalanga. lxij.
Dia ciminum. lxij.
Diambra. lxij.
Dia rodon abbatis. lxij.
Diadragagantū frigidum lxij.
Diadragagantum calidum xlij.
Dia calamentum. lxiij.
Diacodion. lxiij.
Diatrion pipereon lxiij.
Diacurcuma lxiij.
Dia lacca. lxiij.
Dia satirion. lxiij.
Dia yris lxiij.
Dia penidion lxiij.
Dia olibanum. lxiij.
Dia sulphur lxiij.
Dia papauer lxiij.
Dia catholicon.
Mit vil andern fast nutzlichē Cōpositzen/Latwergen/Pflastern/ölen/Pillulen/Sirupen/Trocisceen/Confection vnd Salben.ꝛc.

Der ander theil des andern bůchs ist von den kranckheiten des haupts.

Der erst Tractat hat.xxj.Capitel.

Das erst Capitel von hitzigem schmertzen des haupts. lxix.
Das ander Capitel von kaltem schmertzen des haupts. lxix.
Das dritt Capitel von feüchtē vñ truckně schmertzen des haupts. lxix.
Das vierd capitel von schmertzen des haupts vō übrigem blůt. lxix.
Das fünfft capit.von schmertzen des haupts vō ð feüchten colera. lxx.
Das.vj.capitel von schmertzē des haupts von flegmate. lxx.
Das.vij.capi.von schmertzen des haupts vō ð feüchtē melācolia. lxxj.
Das. viij. Capitel sagt von dem schmertzen des haupts hemicranes- lxxj. us genant.
Das .ix. Capitel von schmertzen des haupts vrsach flegma in dem magen. lxxj.
Das.x.Capitel von schmertzē des haupts vrsach colera im magē. lxxij.
Das.xj.ca.vō schmertzē des haupts vrsach des blůts im magen. lxxij.

Das.xij.capitel von der fallenden sucht. lxxiij.
Das.xiij.cap.vō schwindel. lxxiij
Das.xiiij.capitel von dem gröstē schlag Appoplexia genant. lxxv.
Das.xv. Capit. von dem mindern schlag paralisis genant. lxxv.
Das.xvj.cap.vom krampff. lxxvj
Das.xvij.capit. von krümme des munds. lxxvj.
Das.xviij.capitel, von der taubsucht manias genant. lxxvj.
Das.xix.capitel. von der gedechtnüß. lxxvij.
Das.xx.capitel/ wie du sollest har machen wachsen. lxxviij
Das.xxj. Capi. wie du har vertreiben solt. lxxix.

Der ander Tractat

des andern theils von kranckheit der augen. lxxix.

Die vorred.

Das erst capitel von röte vnnd sere der augen on fliessen. lxxix.
Das ander capitel/ von trieffenden augen. lxxix
Das drit capitel von brunst vnnd schödigkeit der augen. lxxix.
Das.iiij. capitel vō finstre der augen. lxxix.
Das.v.cap.von fellen. lxxix.
Das.vj.capitel vō etlichen mackeln der augen. lxxix.
Das.vij.capitel/ von schedlicheit der gesycht. lxxx.

Der dritt Tractat

des andern teils des andern büchs von den oren. lxxxj.

Das erst capitel/ sagt von thosen den oren. lxxxj.
Das ander capitel von böser complexion der oren. lxxxj
Das dritt capitel/ von vßwendigē zůfellen/ als wann etwas darein fallet. lxxxij.

Der vierdt Tractat

des andern theils des andern büchs von flüssen vom hirn fliessende. lxxxij

Der fünfft Tractat

des genanten teils vnnd büchs/ von bresten der nasen. lxxxiij.

Das erst capitel vō dem blůtfluss der nasen. lxxxiij
Das ander capitel/ von schedlicheit der schmackung. lxxxiiij
Das drit capit. von dem geschwer der nasen polippus genant. lxxxiiij.
Das vierd capitel von macklē des angesichts. lxxxiiij.

Der sechßt Tractat

des andern büchs/ vom bresten des munds. lxxxiiij.

Das erst capitel/ von zerspaltnen lefftzen. lxxxiiij.
Das ander ca. vō den zenē. lxxxiiij.
Das dritt capitel/ von dem zanfleisch. lxxxv.
Das vierdt capitel/ von brestē der zungen. lxxxv.
Das. v. capitel/ von gestanck des munds. lxxxvj

Das dritt theil des andern büchs von kranckheiten des halß vñ der brust. lxxxvj.

Der erst Tractat

Die Vorred.

Das erst Capit. von dem halß geschwer squinantia genant. lxxxvj.
Das ander cap. vō dē blat. lxxxvij
Das drit capitel sagt von heysere der stim. lxxxvij
Das.iiij.cap.vō dē kröpffē. lxxxvij.
Das.v.cap.vō blůt speyen. lxxxviij
Das.vj.Capit.von hůstē. lxxxviij.

Das sibendt Capitel von keichen vnnd schwere des athems. xc
Das acht Capitel von eytter auß werffen. xcj.
Das neündt Capitel vō dem brust geschwer pleuresis genant. xcj.
Das zehend Capitel von dē lungen gschwer periplomonia gnāt. xcij.
Das eylfft Capitel von d schwindsucht ptisis genant xciij.

Der ander tractat des

dritten theils des andern büchs von kranckheiten des hertzen. xciiij.

Das erst Capitel von dem hertz zittern. xciiij.
Das ander Cap. vō onmacht. xcv

Der dritt tractat des

dritten theils. ꝛc. Von kranckheiten der brüst.

Das erst Capitel von wenige der milch. xcv.
Das ander Capitel von gschwulst der brüst. xcvj.
Das dritt Capitel von gschweren der brüst. xcvj.
Das vierdt Capitel von böß em geschmack der brüst. xcvij.

Das vierdt teil des andern büchs von kranckheiten der glider vnder dem netzlin diafragma genant.

Der erst tractat von

der schlund rören meri genant. xcvij.

Das erst Capitel von der cōplexion der schlund rören. xcvij.
Das ander Capitel von böser satzung der selbigen. xcviij.
Das dritt Capitel von gschweren des schlunds. xcviij.
Das vierdt Capitel von schmertzenlichem schlinden. xcviij.

Von dem magen

Der ander tractat. xcviij.

Ein Vorred.

Das erst Capitel von böser complexion des hitzigen magens. xcix.
Das ander Capitel von böser kalter complexion des magens. xcix.
Das dritt Capitel von böser truckner complexion des magens. c.
Das vierdt Capitel vō böser feüchter complexion des magens. c.
Das fünfft Capitel von böser zůsamen gesatzter complexion des magens. c.
Das sechßt Capitel von schwachē appetit des magens. cj.
Das sibendt Capitel von böser dōwung des magens. cij.
Das acht Capitel von dem hündischen appetit. cij.
Das neünd Capitel vō durst. cij.
Das zehēd ca. von vffstossen. ciij.
Das eilfft capit. von kluxen. ciij.
Das zwelfft Capitel von vnlust vnnd würgen. cv.
Das xiij. capit. von vnwillen. cv.
Das. xiiij. Capitel von geschwulst des magens. cvj.
Das xv. Capitel von eim gschwer des magens. cvij.

Der dritt tractat des

vierden theils des andern büchs von der leber. cviij.

Ein Vorred.

Das erst Capitel saget von böser complexion der leber. cviij.
Das ander Capitel von verstopfung der leber. cix.
Das dritt Capitel von gschweren der leber. cix.
Das vierdt Capitel von dem blůtfluß der leber. cx.
Das fünfft Capitel von der wasserſucht. cxj.
Das. vj. Cap. von d gelsucht. cxij.

Der vierdt Tractat

von dem miltz. cxiij.

Der fünfft Tractat

des vierdten teils/ von kranckheiten des gederms. cxiij.

Vorred.

Das erst capitel/ von dem darmgegicht Colica genant. cxiij.

Das ander capitel/ vō dem darm gegycht Iliaca genant. cxiiij.

Das dritt capitel/ von dem bauchfluss mit blůt. cxiiij

Das vierd capitel/ vō dem bauchfluss Lienteria genant. cxv.

Das. v. Capitel. von dem bauchfluss diarria genant. cxv.

Das. vj. capitel/ vō dem bezwang des hindern darms Thenasmon genant. cxv.

Das. vij. capitel/ von würmen in den dermen. cxv.

Das. viij. capitel/ von bresten des hindern darms. cxvj.

Der sechßt Tractat

des vierten teils von kranckheit der nieren vnd blasen. cxvj.

Ein vorred.

Das erst Capitel/ von verstopffung der nieren. cxvij.

Das ander capitel/ von schmertzen der nieren. cxvij.

Das. iij. capitel/ von dem stein der nieren. cxvij.

Das vierd capitel/ von gschweren der nieren. cxviij

Das. v. capitel/ von trōpflechtem harnen. cxviij

Das. vj. capitel von denen die inn die beth harnen. cxix.

Das. vij. capit/ von vngedewtem harn. cxix.

Der sybend tractat von den glidern der geburt der man. cxx.

Das erst capitel/ wie du sollest machen lust zů den frawen. cxx.

Das ander capitel/ vō minderūg der begird zů den weibern. cxx.

Das dritt Capitel/ von der macklung gomorrea genant. cxx.

Das vierd capitel/ von geschwerē vnd wunden des mans růten. cxxj.

Das. v. capit. von brůchen. cxxj.

Der acht Tractat

des vierten teils des andern būchs/ sagt von schmertzen der gleich. cxxij.

Der. b. teil des andern

būchs/ vō kranckeitē & weiber. cxxiij.

Der erst tractat. Die vorred.

Das erst capitel/ von schwanger werden. cxxiij.

Das ander capitel/ wie man die schwangern frawē regierē sol. cxxiiij

Das dritt cap. von vnfruchtbarkeit. cxxv.

Das vierd capitel/ von schmertzlicher geburt. cxxvj.

Das fünfft capitel/ von behaltūg der andern geburt. cxxvj.

Das. vj. cap. von verhaltung der frawen feüchte. cxxvj

Das. vij. capitel/ von vnnatürlichem fluss der frawē feüchte. cxxvij.

Das acht capitel/ von dem gewechß mola genant. cxxviij.

Das. ix. capitel/ von vffstossen der můter. cxxviij

Dz. x. ca. vō irrgāg & můter. cxxviij

Das. xj. capitel/ von geschweren der můter. cxxix.

Der sechßt theil des

andern būchs/ von den febern/ gifften vñ vermacklung der haut. cxxix.

Der erst Tractat von den febern an dem. cxxix.

Ein vorred.

Das erst Capitel vō den stunden der feber. cxxx
Das ander Capitel von Effimera. cxxx.
Das dritt capitel von ettlichen gemeinen regulen. cxxx.
Das vierd Capitel von dem causon genant. cxxxj.
Das fünfft capitel von dem dreytägigen feber. cxxxj.
Das.vj.Capitel von dem feber synochus genant. cxxxj.
Das sybend capitel von dem viertägigen feber. cxxxij.
Das viij.capitel/von dem täglichen feber cxxxij.
Das.ix.Capitel/von componierten febern. cxxxiij.
Das.x. capitel/von der schwindtsucht ethica. cxxxiij
Das.xj.capitel/von dem gschwer Frenesis genant. cxxxiij
Das.xij.capitel von dem gschwer Litargia genant. cxxxiiij.
Das.xiij. Capitel von der pestilentz. cxxxv.
Das.xiiij.Capitel/von den viteilē den tagen. cxxxvj

Der ander tractat des sechßten teils des andern būchs/vō den gifften. cxxxvj.

Ein vorred.

Das erst capitel/wie man sich vor gifft bewaren soll cxxxvij.
Das ander Capitel/wie man giftige thier vertreiben sol. cxxxviij.
Das dritt capitel von dem biß der schlangen. cxxxviij.
Das.iiij.Capitel von dem spinnē stich. cxxxviij.
Das.v.capitel/von dem scorpion stich. cxxxviij.
Das.vj.Capitel von dem stich der yṁen. cxxxviij.
Das.vij.Capitel von eins wūten den hundtsbiß. cxxxviij.
Das.viij. Capitel von katzen vnd affenbissen. cxxxviij.
Das neūnd capit. von eins nüchtern menschen biß. cxxxviij
Das.x. cap. wie sich einer halten soll/der da meinet er hab gifft gessen cxxxviij.
Das.xj.Capitel/so einer besorget jm hab ein frawliebe geben. cxxxix.
Das.xij. capitel von bösen fischen oder andrer böser speiß. cxxxix.

Der dritt vnnd letst tractat/des sechßten teils des andern büchs/von befleckung der haut. cxxxix.

Das erst capitel von raud. cxxxix.
Das ander Capittel/von fistulen vnd dem krepß. cxxxix
Das dritt Capitel von weisser vnd schwartzer morphea. cxl.
Das.iiij.Capitel/von der außsetzigkeit. cxl.

End des Registers/der Tractet vnd Capitel beyder bücher.

Laurentius Frieß der Artzney Doctor / wünschet allen liebhabern der edlen kunst der artzney / gesundtheit des leibs vnnd der selen / vnd den friden von Jesu Christo vnserm seligmacher.

DJeweil kein gůt werck / anfang / mittel / noch end habē mag on die hilff des ewigen Gottes / als dañ der göttlich Plato bezeügt / mit disen worten also sprechende / Es sey ein werck wie klein es wöl / so sol alwegen zů dem erstē die göttlich hilff angerůfft werden / welche so sye hie vßgelassen wirt / das selbig werck nit glücksamen fürgang haben mag. Deßhalb so ich dañ für mich genummen / ein werck zů vol füren / nitt kleiner arbeit den gemeinen menschen / nit minders dañ vil fruchtbar. Sag ich vor allen dingen lob vñ danck dem schöpffer aller ding / dem gesundmacher aller krancken / mit den worten des fürsten der artzney Auicenne / so er dañ im anfang seins ersten Canons schreibet also lautend. Jn primis Deo gracias agamus. Zů dem ersten sollen wir Gott danck sagen / in massen / als dann die ordnung seiner hochwirdigkeit / vnd seiner gůthat überflüssigkeit erforderent. Welches barmhertzigkeiten alle seine propheten übertreffend. Jn welchen wortē vns sunderlich Auicenna zůuerstan gibt / dz nichts in diser kunst zůhandeln sey on die hilff gottes / wiewol er ein heyd gewesen ist. Derhalben dann dise kunst nit vnbillich heylig genant wirt / wañ sye von dem allmechtigen Gott / vor allen andern künstē geeret vnd geoffnet wordē ist / wie du dañ hernach hören wirst. Vnd diß bezeügt der weiß man / im bůch der geistlichen zucht / so er spricht. Der aller öberst hatt erschaffen vß dem erdtrich die artzney / vnd ein weiser man hat kein entsitzung darab / Sye wirt auch billich heilig genant / wañ keiner mag sye überkummen / er hab dañ sunderlichen grossen überfluss der gnaden Gottes / welche dañ gar vngleich vßgeteylt werdē von gott. Als der heylig Apostel Paulus zů den Ephesiern am vierdē schreibet / so er sagt / Lieben brůder eüwer yedem ist gebē gnad nach der vßteilung Christi / ist so vil gesprochē / Es ist nit yeder so hoch begabt in den gnadē gratis datis / das er so grossen subteilen verstandt haben mag der natur (durch welche Gott erkent wirt) als dañ der pflantzer der edlen artzney / welcher on zweiffel den hunderten teil nit begreiffen möcht / als du dañ zum teil in disem bůch selbs verjehen můst / ob gott wil. Wañ on zweiffel so du hören wirst den eerlichen vrsprung / mit sampt fleissigem vnd künstlichem handel diser kunst / wirstu fürbaß ein liebhaber der selbigen irer arbeit. Wiewol yetzund leyder diser vnzůuergeltender schatz / von wegen seiner subteiligkeyt / von den groben verschmecht / gelestert / vnd anders dañ billich gehaltē. Deßhalb die můter der artzney Philosophia nit vnbillich weinet / vnd klagt die schmach jrer tochter / dieweil sye vor augen sycht zerreissung des rocks / so sye jr lieben tochter vß dem aller subteilesten faden / der freyen vnd natürlichen künsten zůsammen gewirckt hat / welche verachtung dañ nit allein zů diser zeyt von den vngelerten vnd groben beschicht / sunder auch denē / so sich vil schmeckend achten / so sye dann mit torechten dingen die artzet versůchend / oder sprechend es sey ein grobe Barbary / verachten auch nitt allein den rock / sunder auch die federn darauß er gemacht wirt. Als dañ Juristen vnd Poeten bey den weilē

Plato.

Auicenna.

Eccl. xxxviij

thünd/ so sye sagen es sey nitt nütz/ die zeyt zů verzeren in den güten künsten. Deßgleichen in den büchern Aristotelis/ welcher ein blindē fürer seye/ auch in den edlen büchern der artzney vnd andern betrachtungen der natur/ welche dann durch jr blindtheit nit allein die heyligen kunst schmähend/ sunder auch vil junger wendent von dem rechtē weg in ein beschnißne wagenstraß. Diſe strafft Boecius in dem ersten bůch de conso. philo. so er spricht/ fürwar das seind die (groben holtzflösser verstand) welche tödtend vnd nider truckend den fruchtbaren samen der vernunfft/ mit vnfruchtbaren domen/ das ist mit jr vnnützen leer. Du solt nit achtē/ das ich andere künst schmähē wöl/ wañ sye seind alle gůt/ aber diſer heyligen artzney nit gleich. Auch so wirt diſe edle kunst/ vil geschmähet vō dem gemeinē volck/ durch vil bösē mißbreüch so sye dañ gewonlichen übend/ vñ sunderlichs mit dem harnē/ wañ gemeinlich alle geistlich vnd weltlich/ in vnsern landen nit anders achten/ dann die kunst der artzney in harn sehē gegründet sey/ welches doch gar nit ist/ als du dann sehen vnd hören solt. Das nun solcher mißbrauch gemindert werd/ vñ die armen krancken waren bericht haben mögen/ was die kunst der artzney sey/ Auch wa mit sye jr zeyt vertreiben/ vnd wie sye zů süchē sey. Hab ich für mich genummen zů machen ein bůch/ in welchem alle hendel der gantzē artzney sein sollen/ welches genant sol werdē Spiegel der artzney/ darinnen sich dañ besichtigen mögend alle krancken menschen/ Auch die gestreifften leyen welche sich gar leichtlich on wissenheit vnderwindē die krancken zu artzneyē vnd würt diß bůch getheilt in zwey teil. Durch den ersten erlautert alle betrachtungen der anfeng/ ee der artzet die würckung ankeret. Durch den andern teil alle wirckung in gemein/ vnd sunderlich von allen kranckheiten des gantzen leibs/ vō dem haubt biß vff die füß/ alles mit grossem ernst zů samen bracht/ eins teils vß leer der alten berümpten meister/ anders teyls durch eigne mūe vnd arbeit/ mit vil schönen erfarnen vnd bewerten stücken wie du dann hernach sehen wirst. Jst mein beger vnd bitt/ du wöllest nitt träg sein/ vil in diſem bůch zů lesen/ auff das du den süssen kernen der artzney versůchen mögest.

Das Erst Capitel.

VOn dem Ersten soltu wissen das die kunst & artzney / als der fürst Auicenna am ersten (j. cap. fen. j.) spricht / nit anders ist / dañ ein kunst / durch welche kunst erkundt vnd erkendt werden die geschicklicheiten des menschlichen leybs / eins theils der gesundtmachung vnd hintreybung der kranckheit / auff das die gegenwürtige gesundtheit behaltē werd vnd die verloren gesundtheit widerbracht. Jn disen worten merckestu das die artzney (als ich hie dauon red) allein den mēschen betrachtet / kein vnuernünfftig thier / weder sew noch pferdt. Deßhalb du nit darfst gedencken das du wöllest ein gelerten Artzt erkennen / so du jm einer sew oder pferds harn bringest. Wann ob der Artzt schon erkandt das diser harn eins vnuernünfftigen thiers were / sol er nit vrtheilen weder vil noch wenig. Auch soltu wissen das die aller edlest kunst / ist die artzney / als an vil orten bewert ist. Nemlich durch Petrum de Albano am fünfften vnderscheid. Wañ diser kunst der Almechtig Gott verordnet hat zů auffendthaltung dem alleredlesten geschöpfft / das ist den menschen. Was ist edlers dañ der mensch auff erdtreich / er ist geschaffen nach Gottes bildung als am Ersten büch der geschöpfft. Er ist begabet mit einer vernünfftigen selen / welche hie in diser zeit Got höchlich loben mag. Got der herr hat sich zůgesellet den menschen da er von dem höchsten stůl seines reichs gestigen ist / hat bey vns gewondt / nit in engels weiß / sunder in menschlicher natur. Jtem der mensch ist so mit mācherley grossen tugenden begabt / welche vnzalbarlichē seind. Hat auch dem menschen gegeben ein auffrechte figur / als Ouidius spricht. Pronaqz cum spectent animalia cetera terram. Os homini sublime dedit celumqz videre. Jussit et erectos ad sidera tollere vultus. Primo metamorph. Auß disen allen du leichtlich merckst magst das die kunst damit man pflantzt / behelt vñ widerumb bringt das aller edlest ding / von not wegen die aller edlest sein můß. Auch ist es darauß zůermessen / das Got dise kunst selbs geleret vnd vnderwysen hat die mēschen / als in dem altē gesatzt Got Noe geleret hat durch den engel Raphaelem die vnrein speiß von dem reinen zůerkennen. Deßgleichen nit lang nach der Troianer krieg hat Got selbs Salomonem gelert vnd geheissen schreyben / die natürlichen künst der artzney. Auch da Got den engel Raphaelem sandt zů dem jungen Thobiam das er jn solt heyssen nemen die gallen / leber vnnd hertz eines fischs die selbigen brauchen zů artzney der augen. Libro sapiencie. Jtem durch Moisen hat Got dem Jüdischen volck etliche speiß verbottē / auff das sy nit in kranckheit fielen so sy die selbigen essen wurdē. Als da bezeügt Rabi Moises perlexorum. iij. Deßgleichen hat vnser behalter Jesus hie auff erdtreich artzney geeret / als dann an vil orten in dem heiligen Euangelio. Auch wirt dise kunst billich die aller edlest genant / vrsach das jr verwandt vñ not seind gar nach alle andere künst / als du hernach hören würst.

Das. ij. Capitel. Sagt was ein artzt sey.

VN möchtestu also sagen. Lieber meister du hast mir vil gesagt was die artzney sey / vnnd die selbigen hochgelobt vnd bewerdt / das sy die höchst kūst sey. Got behüt mich daruor / Aber ye so sag mir was ist doch ein artzet / oder wie sol er gehalten werden. Antwurt. Ein artzet ist nicht anders dañ ein fleissiger nodthelffer vnd diener der natur. Aber doch solt du wissen das

dise wort nit von allen denen verstanden sollen werden/ die sich artzet lassen schelten. Wañ es seind dreyerley geschlecht der artzet vor alten zeytē gewesen vnd noch heüt bey tag. ℂ Die ersten heissen Methoyci. Die selbigen also in gemein von sachen redtend on vnderscheyd/ wissend weder was kalt noch warm ist. Als Thessalus einer geweßt/ vnd vil meer yetzund die altē heren/ auch etliche spinnenfresser/ verlauffen henckerßbüben/ kesselringmacher/ zanbrecher/ die da schreyen hie güten bewerten treckers/ wissen nit was Tyriack ist/ sprechē er ist gůt/ ich weiß/ ich hab jn selber gemacht. Dabey zůerstan ist/ das es einfeltig leüt seind/ dañ es gehört so vil zů Tyriack/ das sich die gelerten hie zů land des nit vnderwinden zů machen. Item sye sprechē/ ich hab ein bewert stuck für das febres/ ist nießwurtz/ betrachten nit das so man cherley feber seind/ solten dir das feber ee machen/ oder dich tödten dañ vertreiben. Auch gond sye mit beschiss vmb/ haben geschnitten wurtzlē/ vergleset/ vnnd gleich wie menschen geformiert/ sprechen es sey Alrun/ ist erlogen/ Alrun ist ein kraut hat ein weisse wurtz/ vñ gewint ein kirsen/ wechßt in den welden/ so die hirten die selben essen/ entschlaffen sye daruon. Item mitt dem wurmsamen/ gebē sye dir/ haben die kinder nitt würm/ so überkummen sye würm in einer nacht/ morgen gibst du jnen meer/ so gan sye von jn/ vnnd vil meer büberey. Auch seind etlich die da solchen zůlauff haben mit den harnē/ als der zyegelmeyer im Breißgaw/ einer zů Ettlingen/ bey weil in schwabē etlich weiber zů Straßburg/ schleyertragerin/ doctor schwebelhöltzlin/ welche sich anmemen zewissen/ wie vil die seüw iungen tragen. Ob die frawen oder der man ein schleyer vff hab/ vnnd wa knecht lawel der karch über das beyn gangen sey/ wissend nit was harn ist/ oder waher harn kumpt/ geben yederman ein artzney. Meinstu das der harn genůgsam sey/ oder die artzney den seüwē gemacht/ als du deñ hören wirst/ so ich dir wirt sagē inhalt des harns aber du vnd deins gleichen wöllen beschissen sein/ hůt dich fürbaß das seind nit die daruon ich geredt hab/ wann sye helffen der natur nit/ sunder sye zerstörens meer. ℂ Die andern heissen Emperici/ sein die so jr sachē alle einer farung gesetzt haben/ welche achten das der artzney kein kunst meer not sey/ Deren anfenger ist gewesen Serapio der elter. Deßgleichen hatt Dioscorides erfaren/ das der fenchel alwegen den augen gůt sey. Wañ als die schlangen in der zeyt des glentzen von jren hölern kriechen/ sach Dioscorides/ dz sye jr augen an den fenchel riben/ welcher yetzund vil seind/ als scherer/ hodenschneider/ die zů zeyten trenck geben/ pflaster/ salben/ vnd anderer jrer sachē gewiss gesellen/ Auch yetzund die artzet der frantzosen. Hierumb nim war/ wer vñ was der artzet sey/ dise alle irrē/ seind auch nit knecht der natur/ wañ sye wissend was/ aber nit warumb/ Ist so vil geredt/ sye machen alle ding on verstandt/ erkennen nit vrsach. Wider die selben spricht Joan. Damascenus. Es sey nit gůt glauben geben der erfarung/ on vrsach vnd gründtlich bewerung ꝛc. Dise meinen ir ding mög jn nit fälen/ vñ verheissen gesundtheit die nit ir ist. Wissend nit was Cornelius Celsus im anfang des drittē büchs sagt/ so er spricht/ wañ die natur der artzney widerstrebt/ so mag der artzet nichts schaffen/ Ist ein gemeyn spüchwort/ welcher nit vil weißt. der went aber vil/ Ker dich an keinen artzt/ der dir gesundtheit zů sagt/ dann er hat sein nit gewalt/ als du hernach hören wirst. ℂ Die drittē heissen rationales/ das seind die treüwen knecht der natur/ welche von Gott grosse gab haben/ das sye durch solchen weg der edlen kunst mögen wandern.

Dreierley geschlecht der ärtzet.

Mädragora

Empirici.

Logyci.

Zum ersten

Zům ersten anfahend an dingen die jn mer kund seind/als Aristotil. am. j. büch Phisi. spricht (Jñata est nobis a notioribus via) Es ist vns angebo-ren der weg durch die erkandtlichsten ding/also dise vnuergeltenden artzet. Zům ersten so sy haben disciplin der zungen durch die Gramatica so gebē sie sich zů der gebenedeyten Logic on welche alle kūst gleich als ein schat an der wand ist. Wañ die lernt die vernunfft verfassen ein wesentlichheit zů sünden das falsch von dem rechten. Wañ welcher dise kunst nit kan/der ist gleich als ein kind/er kan/vñ weißt nit was er kan. Darnach wenden sy sich in die kūst der Astronomey vnd Astrologey welche fast not ist. Bezeügt Albumasar/ am ersten seiner einfürung mit disen worten. Von nöten ist es das die artzet bericht seind in der kunst des gstirns/ auff das sy durch die selbig wissen/die wurtzlen vnd grundtfestung jrer meisterschafft. Dise kunst der Astrologey ist ein kunst die sich mer gleicht den Göttern/dañ kein andere als Cice. bezeügt. Welcher dise nit kan oder verachtet/ der hat verlorē offenbarliche schätz vnd hönig süsse frucht der philosophey. Wañ Aristotiles an vil ortten vns zů verston gibt/das die gestirn ein vrsach seind aller änderūg auff erdē. (vt de generatiōe et corruptiōe. Lacio solis in circulo obliquo est causa generatiō. Item phisicorum secun. Sol et homo. ꝛc.) Wiewol etlich diß nit wöllen/ vñ hart darwider schreiben/ schafft das sy nit so geschickt seindt diß zůerston/ aber an jr schreiben sol sich keiner keren. Wañ jr geschrifft nichts bewert/es seind allein wort der selbigen gond vil in ein betzyech. Item sy müssent auch jr zeit verzeren in der kunst der zal genant Aritmertica/dadurch sy wissen al le grad der kranckheit vnnd der artzney zů ermessen/ auß zů zelen die tag an welchen das vrteil über die kranckheit zůfallen ist (dies Cretici genandt) ob die natur oder der siechtag überhand nām. Nit minders ist not das sy durch faren Geometriam/ist die kunst des messens/ob der schad sich in die läng oder breite theilt/wañ ein rottunde wund heilt vngerner dañ ein lange. Auch ist not das der artzt bericht hab der Music/das er die schleg der puls vrteilē künd ist gar sundlich ein subtile speculatiō. Als dañ Nesistratus erkant ein bůler am greiffen des puls. Dauō dañ Petrus de Albano der artzt freind an dem .xxxiij. vnderscheid/hüpschen bericht gibt aller Concordancē vnd discordancē/ der music/dem artzt fruchtbarlich. Item der artzt můß noch mer kunst habē Er můß nach disen künsten aller erst anfahen die kunst der natur. Darumb laß dir die zeit nit lang sein. Es ist not das ich dir alle ding enteck/ ob ich dich möcht auff die recht straß bringen. Aber du sagst die müssent erst lernen die kunst der natur. Sag mir auch was die natur sey. Antwurt. Die natur ist nicht anders dañ ein einpflantzte krafft/ in den dingen die vnder dem Mon seind/welche krafft eines yeden dings jm selbs ein gleichformigs macht oder begert zůmachen. Dauon du noch vil hören würst/ so ich dir sagen würd vō den natürlichen dingē. Aber yetzund so soltu wissen/das ein yeder der ein artzt werden wil/so er schon geschliffen ist in den vorgemelten künstē/ můß er erst anfahen die natürlichen künst/die heisset Phisica. Zům ersten das er die vr sachen wissen mög dauon natürliche/ nit natürlich vnd vnnatürliche ding begegnet. Als dañ der fürst Aristoteles am. j. büch (Phisi.) bezeügt mit di-sen worten/ an dē achtē wir ein yedes ding wissen/so wir sein vrsach erkennē Jtē in den selben worten werden begriffen die vier ding/darauß alle ding ge-ursacht werdē. Das seind die materi/die form/das end/ vñ des gemächt/ist zů lang dauon zů reden/vil gehört darzů vnd in sunders befestigung der ding/

Was kunst ein yeder artzet wissen soll.

Was natur sey.

so auff erdtreich beschehen durch änderung der vier element/dadurch dann die menschen auch geendert werden/als waher der schne/ der regen/der hagel/der blitz/die erdbidem kumen. Item es ist noth dem artzt das er hab vil andere bücher/nemlich von dem himel vnd der welt/von der seel vnd der selē vnderscheid/von der geberung vnd zerstörung.ꝛc. Nun so er diß alles verfaßt hat/hebt er erst an ein artzet zuwerden. ℂ Zum ersten die artzney theilen wie du hernach hören würst/durch vil geschrifft der alten/welche solchs (als ich gläub) nit von natur sunder durch einsprechung Gottes des heiligē geists gehabt haben/das seind die leüchtenden sternen/die rechten knecht d natur/auß welchen der erst gewesen ist Appollo/auch Esculapius/welche von höhe jrer kunst in die zal der Götter geschriben. Nach dem selbigen die künst der artzney lange jar verlegen/biß das der heilig Hipoc. Cous (geboren in einer jnsel genant Chou.) zů liecht kumen ist/der selbig billich heilig genant wirt/dañ on zweifel Got selbs in jm gwesen ist/das er so fruchtbarliche leer dē mēschlichen gschlecht gemachet hat/kan auch keiner sagen das der selbig Hipo. geirret hab in einem einigen ding der artzney. Ist ein frumer tugentreicher man gewesen/nit müssig gangen/stäts geschriben zů heyl den mēschē. Nach dem selben ist Gale. kumen/hat gemacht die außlegung über diß en. Hipo. auch on zal vil bücher geschriben. Der durchleüchtig fürst Auicenna Nicomachus ein vater Aristo. ein artzt des grossen Alexanders/Rasis/Mak. Johannes heben mesue Auerrois/Rabi/Moises. Noch heüt zů tag vil gelerter leüt bey vnseren zeiten/allenthalben vnd in sunders in Lumbardia zů Placentz/Pauia/auch in Italia vnd Franckreich besund in einer stat heyßt Mompelier da die edel artzney blüet/vnder welchē ich mich nit acht würdig dē minsten sein schůch auff zůledigē/auß disen wortē magstu nun selber wol erkennē/das man eym artzt grosse eer erbietē sol. Das bezeügt d weiß. j. lib. d geistlichen zucht sprechent/du solt eren dē artzt/von d notürftykeit wegen.

Das. iij. Cap. Wie du den artzt süchen solt.

Lieber Meister als du mir sagst so ist es ein hüpsche kunst. Ich meindt der artzt bedörfft nit mer dañ das er einem kundt sagen was der harn bedeüt/vnd ob es ein fraw oder man wer/vnnd ob sy es gessen oder getruncken het/vnnd auß welchem dorff sye wer. Aber nun merck ich wol das es ein ander gstalt hat/darumb so bit ich dich sag mir wie sol ich doch den artzt süchen/das es mir nutz bringe wañ ich bin fürwar ein grobßhöltzlin kündt baß vor mitag das gericht beßern nach mitag mist laden. Antwurt. Es ist nit daran/du vnd deins gleichē in dörffern wissen nit vmb dise sachen/vrsach das jhr eüren hendlen obligen/wie jr korn vnd anders bawen/welchs ein edle vnnd vnuergeltende handierung ist/ich sag dir deñocht/das gar offt sich begibt/das einer von den bauren kumpt der geschickter weißt den artzt zůsüchen/deñ der gelert oder weiß Vnnd ist diß die vrsach das ein kraut ist/das heyßt Panis cuculi/zů teütsch gauchßbrot. Das selbig macht auch grobe höltzlin/laß dich nit verdryessen/ich wil dich leren süchen den artzt das du mir darumb danck sagen solt.

Aus was vrsachen man den artzet süchen sol.

℄ Zům ersten solt u wissen das mā artzt süchen sol vm dreierley vrsach willē. Zům ersten/das die recht gesunden jr gesuntheit behalten/darzů ist not das der selbig mēsch anzeig personlich dem artzt sein natürlich cōplexion/sein alter.ꝛc. die wesenlicheit seins leibs/ob er lang oder kurtz sey/feißt oder mager/

laße

laßt da schawen all sein glider/ ob er ein hariger mensch sey vñ die brust/ wie er ein geäder hab/ was er für ein handel treib/ von müssig gengern oder arbeitern/ daran vil gelegen ist. Er sol auch erzalen all sein gewonheit in essen vnd trincken welche speiß jm wider oder dienstlich sey/ ob er vil oder wenig schlaffe/ oder ob er mer frölich oder traurig sey/ sol anzeigung thün des harns/ vnd ander ding so die natur vom mēschen treibt/ doch nit zům ersten/ als die vorden artzet wöllen versüchen ob er ein warseger sey/ sich selbs verbergen/ sprechen/ Es hat mir disen harn einer auß dem dorff gschickt/ ich weiß nicht was jm gebrist/ das seind narren/ des schilt sy Horaci. in seinem sendbrieff/ so er spricht (stultorum malus pudor incurata vlcera celat) die böß scham der narren verbirgt die vngeheiltē gschwer/ auch verschmehē sy die leer Boecy jm büch der tröstung. Si opera medicantis expectas. ꝛc. Ist souil gesagt/ begerstu das dir der artzt helff/ so ist not das du auffdeckest dein wunden.

¶ Zům andern das ein mensch der mit wol complexioniert ist oder änderūg befindt/ vnd doch nit kranck krancheit fürkumen mūg. Wann on zweyfel/ so ein Hexen bedeücht die feind werden jm sein feste stürmen/ er wurde sich versehen/ dañ dieweil die kü im stal ist/ sol man den bschliessen. Das thün wenig/ kumen nit biß sy der pfaff gesalbt. Süchent vor Hexen kraut/ vnnd der ersten artzt so ich dir oben angezeigt habe/ schicken jren harn vnnützlich hin vnd her. Die radten jnen wie grobe mensche. Zům dritten sücht man den artzt von der krancken wegen die jm bett ligen/ die künden offt selbs nicht erscheinen/ vrsach das sy sich nit mügen bewegen. Auch den kosten nit vermügen das sy den artzt selbs zů hauß beschickē/ oder seind etlich zů geitig/ da solt du eben mercken. Die selben krancken sollen jn auß erlesen ein bescheidne person weib oder man die jr kundtschafft hat gehebt in den gesunden tagen/ nit ein gaffelstirn/ kalbß teschen so sy ynß artzets hauß kumen/ das sy lachē oder vnnütz gespey treiben/ Darumb sag ich dir es wil ein ernsthafften menschen haben/ vñ ye mer er vmb dich gewont hat/ ye besser es wer/ enteck jm all dein anligen/ mit deinen händlen oder handtierung ob dir kranckheit auff dē feld oder jm hauß zůhand gestossen sey/ ob dich gefroren oder zů heiß gewesen sey ob du wol kleidt oder nackendt seyest gewesen/ wie du dich gehalten hast mit essen vnd trincken/ zů zimlicher zeit oder vnzimlich/ zů lang gefastet od zů vil gessen. Etwañ böß gekocht oder verlegne speiß gessen/ ob du vil gewachet od geschlaffen hast. Auch ob du müssig gangen bist oder gearbeit hast/ od ob du gwont hettest müssig zů gō/ vñ hettest zů der zeit etwañ gearbeit da du krāck bist worden. Ob du zornig/ trostmütig/ erschockē seiest gewesen/ du solt auch sagen ob du mañ oder jungckfraw bist ob es sich schickt. Es schickt sich aber fürwar nit alwegen. Dañ eins mals begab es sich das ein schöns junckfrewlin zů mir kam wolt auch radts pflegē. Ich was aber vngschickt/ sahe es für ein frawen an/ wañ mich bedaucht jr stünde d schleyr wol/ sprach zů jr/ liebs frewlin haben jr auch kind/ da müßt ich ein schlappen haltē. Sy sprach höd jr mein wasser besehen vñ fragen mich/ sehend jr mich für ein frawē an/ mir nit/ behüt mich Got/ ich sprach liebe junckfraw verzeyhent mir ich bin auch noch der sachen nit wol erfaren/ ich meynt man het gar bald auß einer junckfrawen ein fraw gemacht/ ich meynß nit böß/ aber in sechs wochen wurden zwey stück daraus/ eins in der wagen das ander hinder dem vmhang. Auch solt du dem artzt kundt thün dein alter/ dein änderung/ an der farb bist du gesundt wol gefarbt gewesen/ bistu villeicht yetzund schwartz/ gel oder rodt.

Den harn zů den vngelerten schicken.

Alle vmbstend der kranckheit sol man anzeygen.

Du solt auch dem artzet kundt thün ob du zů oder ab genumen hast ein weyl vorder kranckheit/vnd auff welche zeit du kranck worden seyest. Darnach an welchem ort des leibs/wie du hören würst/vnd laß jm die obgemelte ding alle vorsagen/dann Hipocri. spricht am Ersten büch seiner getheylten red/ am ersten parti. Es ist nit allein not dem artzt zů erfarē die kranckheit/sunder der kranck vnd beywoner des krancken werdē erfordert das sy alle ding der sachen endtecken. Dañ laß jn den harn schawen oder dein stůlgang oder anders. So das beschehen ist/soltu jn fragen ob er noch hoffnung hab zům krancken/spricht er jha/soltu radts begeren solt nit fordern das er dir zůsag zůhelffen wañ die hilff ist nit sein/sunder allein Gots vñ der natur/wiewol er gelert ist/dennocht kan er dir nicht zůsagen/das magstu mercken bey einē fischer der fischens wol bericht ist/vñ ist auff dem Rein da seind vil fisch/es ist auch ein güte zeit zů fischen/er hat güte netz vnd würfft hinein/weißt aber nit was er facht/als bald nichts als vil. Also seind auch vil ding dardurch die artzney gehindert wirt/das der artzt den krancken nit helffen mag/will ich dir hernach erzalen. Du solt auch sagen ob der kranck reich sey oder arm nicht liegen/als sy gemeingklich zům ersten all thůn/vnnd sprechen es ist ein arm mensch/so es etwañ .iij. tausent guldin hat. Jch sag dir es ist kein glück darbey/ich hab es ein mal gesehen/das ein reicher baur ein sun het/der was auch läg zeit kranck gwesen/der baur gieng zům artzt/sagt wie das wer ein armer knab wolt jm gern fürsetzen vnd hilflich sein/über kam den artzt vmb ein kleinen lon in sein hauß zů komen dem jungē zů hilff/das beschahe/er verleugnet seins eignē blůts vnd fleisch on not/forcht das er můßt vil gelt gebē. Da es nun dartzů kam/das ő gůt jung schier gesunt was/kam ein ander vnfal vnd brach jm sein leben ab. Darumb ich dir sag du sollest nit also liegen/ es bringt den krancken groß vnheyl/vnnd würt der artzt vnlustig so er eser fert/wann er dir geraten hat/soltu jn eerlich nach deinem stand endtrichten dann ein yeder arbeiter seines lonß würdig ist/bezeügt vnser behalter selb. Solt jm nicht ein borg machen/er hat das gelt schon vor langem verdyent/ ob du jn zů hauß brauchest solt du jm sein lon bar geben ehe er auß dem hauß geet/so machestu jn fleissig das jm dein sach tag vnd nacht angelegen ist/vñ würt dir vil ehe geholffen wann du folgest fleissiger/dañ wann du nit gebest hast. Du gibst auch das gelt ringer so du kranck bist/dann wañ du wider gesundt bist. Man findt wol leüt wann sy gesund sein vnd sollen gelt außgeben so werden sy kranck. Aber etlich knoblouch hansen verstehen sich der sachen nicht/der ein meindt darumb er herr Stephan binenkorb heyß/vñ ein grawen kopff hab. Der ander mein herr zunfftmeister/der dritt jücker hans affenschmaltz/haben da hauß vnd hoff/acker vnnd matten/man sol jn lang nach lauffen/tag vnnd nacht vil köpff mit yhn zerbrechen/man sol jn ein halb jar nachlauffen on gelt/nit rüwig vor jn essen/jr stůlgäng vnd harn vmb zyehē die schůch vergebens zertretten. Jst nit die meynūg/ja wañ du mir gehilffest ich will dir erlich lonen/ich bin nit der man. Jtem wann der artzt kumpt so gibt jm die fraw ein par eyer/meyndt er sey ein schůler/oder laden jn zů gast můß er ein mal essen für .x. guldin. Etlich sprechē hilfft mir got auff du můst sein offt genyessen/wañ sy schon auff kumen/geben sy nit .vj. haselnuß/süchen hüren bossen/einer spricht es hab den artzt nichts kost. Der dritt sprichter sey selbs gesundt worden/das seind die rechten danzapffen. Nicht also ob du sturbst vñ nit gsund würst/nit desterminder ist ein yeder arbeiter seins lonß

würdig

wirdig/gibs vor/so hastu dañ den artzet fleissig/wenn du gestirbst/so geben deine erben nichts oder ist nichts da/es ist versetzt der löffel vnnd der korb. Auch soltu die artzney bar bezalen/es sey dem artzt oder apotecker/wann es steet geschriben (Empta solet care medicina plurimos iuuare) zů teütsch/ Die artzney die theür bezalt ist hilfft vil leütē. Es ist aber billich/dañ die apotecker müssen auch groß arbeit haben/das sye ir kunst lernen/das sye die artzney bereyten nach leer der alten meister/wañ ein Apotecker ist nichts anders dañ ein koch der artzet/die müssen auch groß gůt darauff legen/das sye auß ferren vnd nahen landen so mancherley zů wegen bringē. Item bey jrer conscientz järlich vil vß schütten das verlegen ist/darūb sye gelt geben hand. Auch soltu das selbig gelt fleissig geben/vff das ein solcher schatz der dem reichen vnd armen vffenthalt geb/wiewol etlich stett nit vil darnach fragē/vrsach/das es geschriben steet/Nihil cum fidibus graculo aut amaricino sui. Der heher fragt nit nach der geygē/vnd die saw nit nach meyeran. Du solt auch nit thůn/wie etlich so sye gelt vorhin sollen geben/sprechen sye/ich will eben thůn als hab ichs verspylt/diß seind die rechten scheffer hund/denē solt man ein bengel an hencken/wañ sye vff die gassen wolten gan/vertraw wol vnd gedenck das der frum Gale. spricht/der glaub des krancken thůt meer gegen dem artzet/dañ der artzt mitt seiner kunst/wann der glaub vnnd vertrawen enderen gar vil ding.

Das vierd Capitel/wie sich der artzt halten soll.

Wolt estu sprechen/du thůst eben wie die pfaffen/die sagen auch nur was jnen gůt ist/darmit sye gelt überkūmen/lernen vns vil/thůns selbs nit. Aber sag mir was sol der artzt thůn/oder was ist er verbunden den kranckē zů thůn/darmit ich dennocht mein gelt auch nit vnnützlich vßgeb/dañ ich můß allweg arbeiten/vnd übel zeyt haben ee ichs gelt zů wegen bring. Das will ich dir nun sagen/er soll für war auch die augen vff thůn/das er dir das dein nit vnredlich abnem. Zum erstē sol er Gott vor augen haben/das er jm geb weißheit/vernunfft/vnd glückseligkeit/dañ er soll gedencken/das Joan. Mesue im anfang seins büchs Gradabin sagt/Gott ernert allein die kranckheit. Er sol auch schawē das et fleissig sey zů lesen vñ studiren/nit müssig gan/dem spyl nach geen/in der füllerey ligen. ꝛc. dz thůn so er ander leüten wören solt. Soll betrachten die messigkeit seines meisters Hypocratis/der nit meer aß/dañ das er das leben vffenthielt. Er soll auch lügen das die gesundtheit sein endtlich fürnemen sey/nit allein das gelt/sunder betrachten das heil vnd nutzbarkeit seiner krancken/sye offt heym süchē des tags zwey mal zum minsten/sye oder die vmbstender offt fragen/wann Joan. Dam. spricht. Es sey kein kranckheit/da nit not sey den kranckē zů fragē. Er sol auch geneigt sein dir als vil zůthůn als jm selb/Er sol nit vil schwetzen vff der gassen. Er soll lügen das er den reichen nichts thů er sey dann vor bezalt/das er den armen auch mög zů hilff kummē/dañ wa er der armē vergeß/so het er kein glück. Er sol auch nit zů wenig lons nemen/vff dz er den erlichen stand/vñ der edlesten kunst auch mög zimlich eer thůn/wañ du sy hest wol das man dz edel gestein in goldt fasset/nit in bley oder zyn. Auch mag mā dise kunst nit bezalen/vnd was er zů lon nimpt/so er die obgenanten meinūg vor jm hat/das hat er mit Gott vnd eerē. Zů letst das er halt den eyd des frümen herren Hypocratis/so hat er genůg gethon/er helff dir oder nit.

Eygeschafft eins güten artzets.

Den krancken soll der artzt offt fragen.

Diß alles

Diß alles magstu daraus selbs ermessen/so du gehördt hast das der artzt nit anders ist dann ein knecht der natur/ So sol er halten das gesatz der natur/ dann ein yeder knecht der halten ist das gesatz seines herren/ hat wol gedyent seinem herren es gang wie es wölle/ welchs gesatz der natur nicht anders ist dann was du wilt das man dir thů/ das thů einem andern auch.

Von der Artzney theylung.

SPrichestu nun Lieber meister es gefeldt mir alles wol was du mir gesagt hast. Aber ich wolt geren wissen ein wenig zůsagen von den dingen die der artzet bedenckt. Bit dich du wöllest mir nichts verhalten/ dieweil sich doch sonst wort verloffen habē. Antwurt. Ich wil dich nun fürbaß berichten/ was not ist zů

Diuisio medicine. disen sachen. ¶ Zů dem Ersten soltu wissen das die artzney getheilt wirt in zwey theyl/ als alle meister einhelliglich sagen/ nemlich Auicenna am ersten. Der erst theil heißt Theorica. Der ander theyl Practica. Theorica ist als vil gesprochen als ein betrachtūg. Also ist die Theorica der artzney nichts anders dann ein betrachtung der anfäng der artzney/ als Auicenna spricht. Tertia primi. Practi. ist als vil gesagt als ein würckung/ leret nit anders dann wie der artzt handlen sol mit den krancken. Der erst theyl theorica wirt getheylt in drey theil/ in siben ding natürlich geheyssen/ drey ding wider die natur/ sechs ding mittelmessig nit natürlich auch nit wider die natur als du hie siehest.

Diuisio theorice.

Siben natürliche ding.

- Elementen.
- Complexion.
- Feüchtigkeiten.
- Glider.
- Krefften.
- Würckungen.
- Geist/ mit anhangen der alter/ der farbē vnd scheid weib vñ manß vnd wesenlichheit des leybs.

Der Erst theyl der artzney theorica/ ist getheilt in drey theyl.

Drey wider die natur.

- Kranckheit.
- Vrsach.
- Vnd zůfal der kranckheit

Sechs nit natürliche.

- Der lufft.
- Speis vnd tranck.
- Erfüllung vnd lärung.
- Schlaff vnd wachung.
- Bewegung vnnd rů.
- Zůfell des gemůts mit den lichen anhengen als hernach folget.

Der

DEr Ander teyl der artzney/das ist die practick/wirt getheilt in zwen theyl/nemlich die leib artzney/vnd wund artzney. Sprichstu nun. Lieber meister du hast mir offt gsagt der artzt hab allein zůbetrachten des mẽschlichen leib. So sagstu mir yetz und von disen dingen/wie sol ich das verston/du bestaßt eben auff deinen worten/wie ein beltz auff seinen ermeln. Ich můß dir auch ein klettẽ in den bardt werffen. Antwurt. Nit also/verstand mich recht/nit allein des menschen leib/sunder alles das/dardurch des menschen leib auffenthalten/geändert vnnd zerstört werden mag. Also betrachte diße ding auch nit weiters/dañ sy den mẽschen dienẽ. Wañ auß den vier elemẽten wirt der mẽsch gemacht/wirt auch dadurch auffenthaltẽ/als du sihest. Laß dich nit verdriessen/ich wil dir gůtẽ bericht geben eins nach dẽ andẽ erzelen.

Das.ij. Cap. Von den Elementen.

VOn dem Ersten wil ich dir sagen von den elementen/doch soltu nit verston von dem feür/lufft/wasser vnd erdtrich. Sunder in gestalt vnd massen als sy seind/die ersten ding oder anfäng/darauß des menschen leib gemacht würt. Wie dañ auch Aristore. dauon schreibt am.v. büch Metaphisices/vnd am dritten von dem himel/vnd der welt mit solchen worten. Die element seind vrsachẽ vnd anfäng aller geborner ding. Deßgleichen Auicẽ. prima primi spricht/die element seind leib/welche leib seind die ersten teil des menschlichen leibs. Das soltu also verstohn/das durch die vier element anfengklich der mẽsch gemacht würt/yhm gegeben wirt ein natürlich wesen/das er von tag zů tag auffwechßt/zůnimpt biß auff sein rechte stat/vñ dieweil er das selbig wesen so jm anfengklich angeborn ist behalt/so ist er gesund/deßhalb die elemẽten natürliche ding geheissen werden/wañ die würckung vnd eigentschafft der natur ist auffenthalten die gesuntheit. Aber krãck sein mag nit gschehen dañ durch die ding die da wider die natur sein/von denen du auch hören würst/vñ darumb haben die fürsten der artzney Hipoc. vnd Gale. die element betrachtet in maß als sy seind/die ersten anfeng des gesunden menschen/vnd haben die genennet Warm/Kalt/Feücht vñ trucken. Deßhalb dañ not ist/so der mẽsch gesund wil leben das er durch zimlichen brauch behalte die mittelmessigkeit/oder die erst natürliche vermischung der element. So aber der artzt die element betrachten ist/als wasser/lufft/feür/erdtrich/welche nit seind ein anfang des menschlichen leibs/aber ein anfang oder vrsach der behaltũg oder änderung des selbigen/so werden die element genant von dem artzet nit natürliche ding/von denen du auch hören würst.

Das drit Capitel von der Complexion.

DAs ander natürlich ding ist die Cõplexion/als vil gesprochen/als vermischung der elemẽt. Bezeügt vns Haly abbas theor.rc. am.vj. so er spricht die complexion ist ein wesenlicheit die da entspringt auß der zůsamen fügung eins elemẽts mit dẽ andern. Aber verstẽtlicher gibt vns das zůuerston Auice. am.xij. büch von den thieren also sprechend. Die complexion ist ein ding dz da entsteet auß der vermischũg widerwertiger elemẽt/welche sich also ändern/vnd sich vndereinander teylent/das zůletst daraus entspringt ein wesenlicheit/die selbige heyssen Complexion. Vnd als ich dir hie darvon sag/so solt du verstohn alleyn den menschen/auch die Complexion des gantzen leybs.

Wann

Wann yedes glid ein besundere Complexion hat / daruon ich hie nicht reden
Zweierley complexion. wil. Welche complexion geteilt würt in zwey teil. Der erst teyl heisset mittelmessig oder getemperiert. Der ander theil nicht also.

¶ Zů dem ersten von der mittelmessigen oder getemperierte complexion solt du wissen das mancherley verstanden würt / dañ ein yeder mensch würt genant das er hab ein getemperierte complexion / die cõplexion zůnergleichen andern dingen in jrer complexion des ich wil zeügknus geben / nemlich Haly an dem obgtmeltẽ ort / Alexãder peripateticus in probleumatis. ꝛc. vñ alle andere sagen / das Gott keinem ding auff erden so ein gleiche getemperierte complexion geben hab als dem menschen. Item die getemperiert cõplexion mag auch verstanden werden von denen die da wonen drauff dem teyl des erdtrichs / der da ligt vnder dem circkel. So die Soñ durch den selbigen gadt / des tag vnd nacht gleich seind in allen landen / in welchẽ landen dise complexion mer funden würt dañ anderßwa. Auch so mag die complexion verstanden werden getemperiert von einem yeden menschen der in seinem land da ergeboren würt gesund lebet / also wañ der selbig mẽsch sein complexion außmessen wolt gegen andern landen / so wurden alle andre ein woner nit gezalgetemperiert / sunder vngetemperiert. Weiters so würt dise complexion auch verstanden von gleicher vermischũg der vier element / das gleich als vil wörmin als keltin / feücht als druckne da sey / welche gar kaum oder selten fundẽ wirt vrsach ob sy schon anfengklichen also einẽ angeboren würt / wurd sy doch geendert durch die alter / durch einwonung des luffts / durch essen vnd trinckẽ wañ gar nach vnmüglich ist zefinden ein Regimẽt das in keiner qualitet ein fürtreffen hab. Aber das ichs kürtz / so soltu wissen das. ix. complexion seind /

Neün complexion. als Auicenna prima primi / nemlich vier einfach / vier zesamen gesetzt / vñ ein getẽperiert. Zům ersten etliche menschen seind kalter / oder warmer / feüchter oder truckner complexion. Etlich kalter vñ feüchter / kalter vñ truckner warmer vnd feüchter / warmer vnd truckner. Das seindt. ix. dise werden erkant durch mancherley zeichen. Nemlich durch die farb / durch die ding die den menschen in ő gesuntheit wol oder übel bekũmen / durch etlich überflüssigkeit die die natur võ dem menschen treibt als die speichel / der harn / die stůlgäng. Auch durch beschawung des geblůts / von dẽ dingen du allen hernach hören würst. Aber yetzund wil ich ein klein anzeigũg thůn / wie du des mẽschen cõplexion solleſt vrtheilen verstand in der gsuntheit seind natürliche ding aber die kranckheit ist wider die natur. So ist vnser red yetzund von den natürlichen dingen.

Erkantnus heisser natur. ¶ Zům ersten soltu also erkennen ein heisse complexion / Der mẽsch ist rotter farb vermischt mit ein wenig schwertzin doch begibt es sich offt das ein mensch an der farb geändert würt durch sein hantierũg / als die schmid / vñ die jm feür arbeiten / die werden braun oder schwartz. Auch das bauren volck an ő sonẽ. Die fischer auff dem wasser. Die schneider werden bleich / vrsach das sy still sitzen vnd sich nit übẽ hin vnd her / dadurch sich die natürlich hitz nit auß breit außwendig des leibs. Die in den gfencknissen gelegen seind entferben sich auch / davon ich nit red. Auch so wachhen sye bald auff / haben ein starcke red vñ stim / vil har an allen endẽ daher wachsen sol / auch haben sy ein starcken pulß / mügen die speiß wol dewen / vnd wañ sy essen speiß die da keltet thůt in wee / essen gern was hitzigt / habẽ vil lust zů ő schönen Venus / von den andn zeichen des harnß / blůts vnd stůlgäng würst du auch hören.

Kalt complexion. Die kalten cõplexion soltu also erkennẽ. Sy seind weisser farb /

werden

werden offt feißt/haben ein schwachen puls/ein subtile stim̃/haben schlecht har/nicht rauch/haben vil lust zů essen/mügen aber die speiß nit wol dawen werden geletzt von hitziger speiß/so sye die selbigen überflüssig niessen/vnnd seind nit starck zů arbeiten/haben keinen lust zů vnkeüscheit.

℄ Die feüchten complexion soltu also kennen/sye haben ein fleischigen leyb vnd angesicht/weych anzůgreiffen/jre aderen seind verborgen/haben ein lã gen pulß/ vil überflüssigkeit sye essen von den augen/ durch die naß auß dem mund/vil harnß.ꝛc. schlaffen gern/werden auffenthaltē durch feüchte speiß vnnd geletzt durch truckne/seind mechtig zů der vnkeüschheit. Feücht complexion.

℄ Die trucken complexion würt erkant also/der mensch ist mager vnd sch- arpff anzůgreiffen/mã sihet jm all sein bein/hat ein kurtzen pulß/schlafft we nig/hat nit lust zů vnkeüscheit/hat rauch har. Also hastu gehört die vier ein- fachen complexion/auß welchen du wol selbs möchtest zůsamen setzen die ge zwifachten complexion. Truckē complexion.

℄ Lieber meister du sagst mir von den complexionen/aber nit wie ich wol daruon hab gehört sagē vnsern pfarrer/ auch bin ich ein wenig ein gestreyf- ter ley/hab daruon gelesen in dem teütschen kalender/ der ist hüpsch gmacht das nur vier seyen. Sanguinei/Colerici/Flegmatici/Melancolici/vñ was die bedeüten/gefallen mir baß dañ dein sag. Antwurt. Du redest wol von sachen. Ich sag dir das die selbē vier seind die zůsamen gsetzten complexionē/ vnd so man eigentlich dauon reden wil/so sollen sy nit also geheissen werden wañ du gehört hast/so ist die complexion nichts anders dañ ein vermischūg der element/sy heissen Sanguineus ein genatürter nach dē blůt/Colericus einer genatürt nach der colera/Flegma einer genatürt nach der feüchtē fleg ma gnant/ Melancolicus einer nach der selbigē feüchten Melancolia/das seind die vier feüchten/daruon du hernach hören würst. Vnder denen keine ist ein element/ist wol elementisch/als das blůt ist warm vnd feücht/ die Co- lera warm vnd trucken/ Flegma kalt vnd feücht/Melancolia kalt vñ truck- en. Also seind auch die vier zůsamen gesatzten complexionen. Die erst warm vnd feücht/die ander warm vnd trucken/die drit kalt vnnd feücht/die vierdt kalt vnd trucken/deßhalb sye also in gleichnüß weiß gnant werdē. Aber von dem artzt nit also betracht. Die selbigen wil ich dir auch erkleren/ dañ den ge- streyfften leyen můß man mer außlegung machen/dañ den geletzten.

℄ Vnd zů dem ersten soltu erkennen/die erste zůsamen gesatzte complexion warm vnd feücht in disen zeichen. Der mensch diser complexion ist rodtfarb vnd schön jm angesicht/hat vol adern/gelb har/ist milt/ singt vnd lacht ge- ren/ist ein bůler/ist mechtig bey den weyben/ist alle zeit frölich/ vnnd gegen allen leüten senfftmütig.

℄ Die ander complexion ist warm vnd trucken/die leüt diser complexiō ha- ben ein dürren rauhē leib/seind rodt vnder dem angesicht/seind harig rauch wie die beren/seind zornig/haben lust zů krieg/tragē gern rodte kleider/auch seind sy gegen andern leüten vnfrüntlich/etlich werden gerē sawer arbeiter schaffen wenig.

℄ Die drit Complexion/ist kalt vnd feücht. Dise leüt seind gemeinklich dick von leib oder feißt/bleich vnder dem angesicht/seind träg/ schlaffen geren/ trincken vil/habent eygensinnige köpff/gond geren mit wasser vmb/haben wenig lust zů frawen.

℄ Die vierd ist kalt vñ trucken. Die selbigē leüt seind dürr/mager/bleicher

℄ farb/

farb/sein gern allein/seind forchtsam/traurig/schlaffen wenig/habē wenig lust zů frawen/seind auch nit mechtig mit jn/tragen gern graw kleider/vnd haben schwer seltzam gedancken.

Also hastu die acht complexionen/der neünten complexion zeichen wil dir auch sagen/welche getemperiert ist/wiewol man jr wenig findet/aber doch will ich glauben/das die selbigē complex gehabt hab der aller öbrist/der die element geschaffen hat/sein fleisch vnd blůt genummen von einer jungē frawen/vnd seind die zeychē. Sye habē ein schön farb des angesichts/weiss mit rotē vermischt/seind schöner leng/haben wol gestalt glider gleichförmig dem leib/mögen essen vnd trinckē/wol dawen/wol schlaffen zů zimlicher zeyt sye werden nit zornig/sein mittelmessig feyßt/habē ein leib nit zů weych noch zů hart/wā man sich frewet/frewen sye sich auch/vnnd entpfinden von keinner sachen beschwert. Also hastu rechten bescheyd vnnd erklerung der neun complexionen/grüntlichen zů erkennen durch schynbar zeychē. Sagstu nun es ist ein güter bericht/aber du hast obē gesagt/dz ein yedes glid des menschen ein sunder complexiō hab/das verwundert mich/ich wolt gern das selbig hören/bitt dich du wöllest dich des auch lassen mercken/Antwurt. Du hast offt gehört/das keiner zů dem end einer sachen kummen mög/er hab dañ vor den anfang der selbigen sach. Also wiltu wissen die complexion der glider des menschen/so ist not dz du wissest die zal der glider/die teylung der glider/vnd ander erforderungen darzů dienend/wirstu hernach hören.

Das vierd Capitel von feüchtigkeiten.

DJe feüchtigkeiten seind/das dritt natürlich ding/vnd nach beschreibūg Auicenne prima. i. nit anders dañ ein weich fliessens des corpus/in welches die narung zum ersten verkeret würt. Lieber meister du můst jm ein andern hůt vff setzen/ich verstands nit. Antwurt. Du solt wissen das vier feüchtigkeiten seind in des menschen leib/nemlich das Blůt/Colera/Flegma vnd Melācolica/welche vier flüssiger gestalt seind/auch alle narung essens oder trinckens/ist sich des ersten in dise feüchtigkeitē verandern/dauon dañ alle glider ir narung nemen/Das hertz das edlest blůt zů vffenthalt dem leben/dañ nach der meinung Terxie/so ist das blůt ein sitz vnd vffenthalt der seelen vñ des lebēs/dauon du hernach hören würst. Auch soltu wissen/dz dise feüchtigkeiten nit natürlich geheissen werdē so sye jr eygentschafft verlierē/wañ du syhest wol dz der kranck mensch dise alle hat/aber nit in natürlicher eygentschafft/dauon du hören solt vnderscheyd/vñ zum ersten vō dem blůt.

Blůt. Das natürlich blůt sol gleich sein dem lufft/warm vnd feücht/messiglichen/soll haben ein süssen güten geschmack/nit zů dün noch zů dick/außden adern der leber soll es sein purpurfarb/vß den adern des hertzē rotfarb/welches ein vrsprung ist in der leber/von getemperierter narung des menschen. Dise feüchtigkeit hat jrē natürlichē vffenthalt in den adern der leber/auch in den adern vnd hülinen des hertzē/Welches blůt aber nit also ist/das heißt nit natürlich/daruon du hernach hörē wirst.

Colera. Die ander feüchte der natürlichen colere/genant die rot colera/sol sein feürischer complexion/subtil vñ leicht in der gestalt/eins bittern geschmacks/in der farb rot klar/als subtyler roter wein/welcher vrsprung auch ist in der leber/hat ir natürliche vffenthaltung im bleßlin der gallen/dauon dañ geursacht wirt die vßtreibung der

über

überflüssigkeiten des menschen. Auch die ledigung der innwendigen weg/ so sye verstopfft sein von grober oder schleimiger matery/ welche nit also ist/ die ist nit natürlich/ dient auch nit zů gesundtheit. Der vnnatürlichē Colera seind viererley. Die erst ist genant Citrina/ gelfarb gleich als ein apffel/ die erwechßt auß vermischung der natürlichen colere/ vnd der natürlichen feüchten flegma. Die ander heißt Vittellina/ ist gleich synwel wie ein eyerdotter/ wirt geboren vß vermischung der natürlichen colera/ vnnd vß zůsamen gerenter feüchter flegma. Die drit heißt Prassina/ ist grün gleich als kreüter safft/ erwechßt von der leber vnd hitzigem magē/ vß stäter speisung der kreüter. Die vierd heißt Eruginosa/ ist gestalt als scharpffer rost von meß/ oder kupffer/ erwechßt durch überflüssige hitz in allen glidern/ vßgenummē das hertz/ vnd ist seer gifftig. Die fünfft natürliche feüchtigkeit heisset Flegma/ ist wesseriger complexion/ mittelmessig in dünne vnd dicke/ hat ein wenig zähe/ gleich als das weiss vß einem rohen ey. Welcher vrsprung ist die leber auß dem kalten vnd feüchten teil der narung/ sein vffenthaltung seind die adern des gantzen leibs/ ist auch geschickt blůt daraußzů werdē/ auch ist die feüchte ein statthalterin des geblůts/ wañ wa das blůt gebrüstzů narůg der glider da erfüllet dise feüchten die selbē/ behalt auch die gleich des leibs in leichtferiger bewegung. Dise feüchtigkeit hat auch vier vnnatürliche geschlecht. Das erst flegma dulce genant/ das ist süß/ erwechßt vß vermischung des geblůts/ ist nit so gantz kalt als die natürlich. Das ander heißt Salsum/ gesalzen/ erwechßt vß vermischung der verbranten colere/ vnd ist vil weniger kalter complexion. Das drit heißt flegma acre/ das ist saur genät/ vñ erwechßt vß vermischung der natürlichen melancoly/ ist kelter dañ die natürlich flegma. Das vierd heißt Vitreum/ das ist zůsamen gerunnen/ wie ein glaß oder grüner eyter/ erwechßt vō überflüssiger kelte. Die vierd natürliche feüchte heißt Melancolica/ ist dem erdtrich gleich in der complexion/ hatt ein gestalt vnd farb/ wie grober dicker wein/ eins saurē geschmacks/ erwechßt auch vß der leber/ vß den grobē irdischē teilen der narung/ ir vffenthalt ist das miltz/ dient auch zůerwecken den lust zů essen/ vnd behalten die güten feüchtigkeit im leib. Die feüchte hat ein geschlecht wider die natur/ heißt melancolia innaturalis. Die vnnatürlich melancoley erwechßt/ so die güten feüchten verbünnen/ vnd werden als äschen/ durch ein vnnatürliche hitz. Doch soltu nit verston/ das dise vnnatürlichen feüchten seyen bey den gesunden leüten/ sunder dz sye erwachsen durch zerstörung der gütē/ vß enderung des regiments dann so bald diser eins bey dem menschē erwechßt/ so ist der mensch yetzund bereyt zů fallen von gesundtheit. Lieber meister du hast oben gelert/ wie man die natürlichen feüchte erkennen soll durch die complexion/ möchte ich wol hörē/ dz du mir auch zeichē für hielteſt/ dadurch dise erkant würdē. Antwurt. Hernach wirstu ein ander red daruon hörē/ hie ist not fürbaß zůgeen.

Vnnatürliche Colera.

Flegma.

Flegma innaturale.

Melancolia

Das. v. Capitel von den glidern.

Das vierd natürlich ding/ seind die glider. Vnnd als Auicenna saget. i. i. So werden die glider geboren vß der ersten vermischung der obgemelten vier feüchtigkeiten/ gleich als die feüchten vß der speiß/ vnd die speiß vō den elementen geborē werden/ das syhest du selbs offentlich wol/ wañ ein jar ist/ das nie zů heiss oder zů kalt/ zů feücht oder zů trucken ist/ so wachsen

gůt früchtē die geben gůte speis/gůt speis gibt gůt feüchte/gůt feüchte gibt gůt glider. Du hast wol gesehen die verschinen jar. AD. D.xiiij. vnnd xv. welche zů vil feücht vnd kalt waren/das die speis nit zeitig werden mocht. Deßhalb des selbigen jars die leüt fast abnamen vnd lam wurden/vnd vil krāckheiten überkamen. Dardurch du sihest das die glider jren vrsprung haben/aus den obgemelten feüchtigkeiten. Nun soltu wissen das die glider in mächerley weg geteilt werden. Gale. j. lib. Tegni teilt sy in zwey teil in Consimilia et Organica/das laß ich ston/vñ nim̃ für mich Joānitium in seiner einleitūg in das büch Tegni Gale. der spricht das viererley glider sein. Die ersten heissen anfengkliche glider/dañ die andern all ein vrsprung vō jnen haben/derē seind. iiij. Das haupt/das hertz/die leber/vnd die hoden in frawen vnd mannen. Dise glider heissen anfenckliche glider oder wurtzlen der andern glider/vrsach das sy den andern allen not sein/wañ das haupt allen glidern gibt empfintlicheit vnd beweglicheit/die leber allen glidern gibt blůt zů einer narūg vnd auffenthalt/das hertz/die geist des lebens/vnd die glider der geburt ziehen das übrig an sich/verkeren das in menschlichen somen/zů auffenthaltūg vnd merung menschlichs geschlechts.

Membra principalia.

¶ Die andern glider dienen den ersten als die adern Nerui dient dem haupt die adern Arterie/dienen dem hertzen/die adn Vene dienen der leber/die adn Vasa spermaca/dienent den hoden.

¶ Die dritten glider haben ein vrsprung von den ersten/vnd seind die lung/magen/die nieren/vñ das jngweid/dise glider habē auch eigne krafft zůerzeren die speis/haben auch krafft von den anfengckliche glidern/das ist empfintlichheit vnnd beweglicheit.

¶ Die. iiij. habē eigne krafft für sich selbs/seind die bein/dz fleisch/die feißte vñ die haut/& glider seind in & zal noch vil/du magsts aber hie nit verfassen.

¶ Es wer hie zů not die Anathomy/das ist die zerteilung des menschē leibs/eins yeden glids satzung/vnd gesellschafft mit dem andern zů erklerē/als mā dañ pligt zůerfaren in denen so durch übelthat das lebē verwürckt/den arzten zů gelassen werden. Die selbigen erfarung der glider hat beschriben Auicenna/Rasis/Mundinus vnd andere mer/ist hie zůlang zů erkleren.

¶ Dieweil wir aber nun geredt haben von den glidern/so wil ich dir nun anzeigen zůerkeñen jre cōplexion. Vnd zům ersten vō dem haupt oder hirn soltu mercken. ix. complexionen. Die erst mitelmessig als Gale. ij. lib. tegni sagt wirt angezeigt durch ein zimliche grösse des haupts/nit zů klein noch zů groß nit gantz rotund/doch zů beiden seiten hoflich zůsamen getrucket/auch sagt Gale. das ein leichter verstand anzeig ein subtilikeit des hirns/auch die farb des angsichts mitelmessig vñ die adern der augē nit groß noch zů klein/nit zů vil oder wenig überflissigkeit der nasen/orē/augen/vñ inwendig des rachen.

Hytzig hirn

¶ Anzeigung des hitzigen hirns/seind mancherley meinung vnd zůfell/früer auffgang des hars/auff dem haupt krauß har/weniger schlaff/vnnd ein rot angesicht mit scheinbārlichen adern.

Kalt hirn.

Die keltin des hirns würt anzeigt durch vnbeweglicheit der fantasey/das har wechset langsam/tieffer schlaff vil flüß von dem hirn in den leib/wenig farb des angesichts/vñ vnscheinbarliche adern vnd die augen.

Truckē hirn

Die trückne des hirns bewert wenig überfluß der oren/nasen/vnd des rachen volkumenheit in sehen vnd hören/vil wachē spater auffgang des hars/vnd wenig har/vnd frů kal werden.

¶ Die feüchtigkeit des hirns/bedeüten glat schlecht har/doll in sinnen/vil über-

flüssigkeit der nasen/oren/augē/auch offt die flüß von dem haubt Catarrus Bianchon/Couza genant. Die wörme vnd truckne des hirns/zeigt an wenig überflüssigkeit/volkummenheit der sinn/wenig schlaff/kalwerdūg/rot im antlit/vnnd rot har vast krauß. Warm vnd trucken.

Ein warm vnnd feücht hirn aber/zeyget an ein schöne farb des angesychts/groß adern vmb die augen/schlecht har vff röte geneigt/dise leüt werden auch nit kal/der wind von mittag (als Galenus sagt am obgemeltē ort) ist jnē wider/aber in dem wind gegen mitternacht wonen sye gern/sye schlaffen starck/vnd wañ sye wachē/so sehen sye seltzame fantasey. Die kalt vnd trucken complexion des hirns/soltu also erkennen/das haubt ist kalt an zegreiffen/bleicher farb/klein adern am schlaff/wenig überflüssigkeit/das har wechset langsam/bald graw/vnd ist wenig. Die kalt vnd feücht complexion des hirns/soltu erkennen durch starcken schlaff/grobe stim/trieffende augen/vil überfluss der nasen/vil in dem rachen hangen/vnnd hinab durch den halß geen/geschwollen zanfleisch/vnd das har wirt nit graw. Complexion des hirns. Warm vnd feücht. Kalt vnnd trucken. Kalt vnnd feücht.

Also hastu die complexion des ersten glids der fürstlichen glider/yetzundt aber wer not/das ich dir sagt die complexion der glider/die vrsprung vnnd jhr wonung haben in dem haubt/als die oren/augen.ꝛc. welche du selbs wol erwegen magst auß obgemelten zeychen/auch wirstu hernach dauon hören so ich dir wirt sagen von den kranckheiten der augen/oren.ꝛc. Aber doch das die red nit zů verdrossen werd/wil ich dir erzalen den minsten teil/darmit der artzet beladen oder beschwert ist/dañ solt ich dir es entdeckē/nach notturfft/ du würdest sprechen/es wer der artzet kein mensch/sunder ein engel/das er so vil mancherley betrachtūg verfassen möcht. Aber nun so wöllē wir dz lassen/ vnd erzelen die complexion des hertzen. ¶ Doch soltu mercken das dz hertz nit kalter complexion genant wirt/das es kalt sey zů achten gegen dem hirn/ wañ das aller keltest hertz/ist hitziger dañ das aller wörmest hirn. Bezeüget Galenus tegni am andern büch Can. (de cordis autē crasibus) Aber du solt verston/das dz hertz meer kalt/warm/trucken oder feücht sey/dañ ein temperiert hertz. Also soltu auch verstan von den andern glidern/wañ gemeynlich darvon zů redē/so hat yedes glid ein besundere cōplexion/als das hirn fücht vnd kalt/das hertz warm vnd feücht/die leber warm vnd trucken.ꝛc. Jnn ersten so magstu selbs erkennen ein getemperiert hertz/vß den obgesagten dingen/deßhalb wil ich das selb ston lassen/vnd dich zum ersten lernen erkennen das hertz heisser complexion. Die menschen die da haben ein hertz fürtreffen dein der hitz/die haben ein starcken athem/ein starcke brust/ein schnellē pulß vil hars vff der brust/vnd seind kūne leüt/leichtlich zů zorn bewegt/milt vnd grim/vnd seind allenthalben hitzig/es sey dañ das die leber solche hitz senfftige. Die menschen eins kalten hertzen/haben ein kleinen schwachē athem/ein schmale brust/kein har vmb die brust/ein langsamē pulß/seind vnküsch/wer den nit zornig/vnd seind gütig. Die aber ein trucken hertz habē/verstand in der complexion/die haben ein harten pulß/vnnd scheinbarlich adern an den armen/vnnd vnder den verßen/vñ haben grob kurtz har vmb die brust. Die feücht cōplexion des hertzen/ist erkentlich durch ein weychen pulß/lang vnd schlecht har vmb die brust/vnd schwacheit in arbeiten. Vß den vier einfachē magstu nun ermessen die andern vier/so du zůsamē setzest die zeychē der wörme vnd feüchte/entsteet ein warme vnd feüchte complexion.ꝛc. vnnd also für auß/Jst nitt not zů erkleren. Complexion des hertzen. Heyß hertz. Kalt hertz. Trucken hertz. Feücht hertz

Fürbas wil ich dir sagen die complexion der leber auch allein in vier weg/ aber doch soltu wissen das der artzet die andern fünff auß disen vieren erkennen ist. Doch laß ich diß alles von kürtz wegen ston/ wann mein fürnemen ist nit anders dañ dir zů erkleren dise grosse arbeit vnd můsame die ein artzt habē můß/ biß er souil widerwertiger ding in ein wonung der gedechtnis zů samen bringt. Wañ du weyst wol das widerwertig ding nit gern bey einander seind/ aber so sy beyeinander müssen sein/ beschicht es nit on arbeit/ als Aristoteles bezeügt. Der ersten soltu erkennen ein hitzige complexion der leber/ durch ein breites geäder/ vil har vmb die recht brust/ vnd vmb den nabel/ ein hitzig geblůt/ vnnd leichtlich entzündung übriger hitz.

Hitzige leber.

Die kalten Complexion der leber/ erkennestu durch ein enges vnd schmales geäder/ offt wind vnnd blöst vmb den nabel/ wenig har an dem leib/ vnd ein kaltes geblůt.

Kalt leber.

Die feüchten complexion der leber/ erkeñ durch ein trůbs geblůt/ ein weichen leib/ offt erblasen vnnd bleicher farb.

Fücht leber.

Die trucken complexion der leber solt du erkennen durch wenig geblůts/ ein klein geäder vnnd dürre des gantzens leibs.

Druckne leber.

Die mitelmessige oder getemperiert cōplexion der leber/ erzeigt sich durch ein schöns rodtfarbs blůt/ nit zů düñ noch zů dick/ & leib sol auch nit zů weich noch zů rauch sein anzůgreiffen/ vnd der leib vmb die rechten brust vnd dē nabel nit zů vil noch zů wenig harig. Die andern vier gezwifachten complexionen magst du selbs erkennen auß disen vorgemelten. Nun das vierd fürstlich oder fürnemlich glid/ ist die haden oder das glid der geberung in frawen vñ mannen dauon zů sagen ist nit not. Aber doch soltu erkennen jre complexion also. Zů dem ersten die heiß cōplexion/ sy habē grossen lust zů der liebin Nerem/ das har wechset jnen frů vmb die scham/ ist krauß vnd rauch/ vnd so sy kinder geberen/ so sein es das mererteil kneblin. Die kalt complexion der geberenden glider/ zeigt an wenig begird zů vnkeüscheit/ wenig har vmb die scham/ vnd mer geberung der meidlin dañ kneblin. Die feüchte complexion erkeñ also/ sy hat vil somens/ vnd ist mechtig vil kinder zůgeberen.

Heyss.

Kalt.

Feücht.

Die trucken complexion/ soltu also erkennen/ sy hat wenig somēs/ ist auch nit nütz zů geberen vil kinder. Andere zeichen noch vil mer/ seind nit füglich zů endtecke/ auch dir nit not. Aber der artzt můß sie wissen. Also hastu gehört die complexionen der vier fürnemsten glider des hirns/ des hertzen/ der leber vnd der geberung. Jetzund wil ich dir sagen die complexion des magen/ welcher allen glidern dienet. Vnd zům ersten die heissen complexion des magens soltu also erkennen. Der mensch hat ein gůte dewung/ jn dürst offt/ vnd hat wenigs trinckens genůg/ vnd wirt beschwert von vil trincken/ wañ vil trincken macht jm ein auff lauffen vnnd schwimpt jm entpor jm magen/ auch so yßt der selbig gerē hitzige speiß. Auch so mügen sy baß dewen harte speiß dañ sůbtile. Die menschen die da haben ein magen kalter complexion die habē ein grössern lust zů essen/ dañ zů dewen. Vnd alle vndewige speiß wirt zerstört in dem magen/ deßhalb saure reüch auff steigen. Auch mag der magen nit auß wendig keltin leiden. Die complexion eins feüchten magens/ wirt anzeigt durch wenig durst/ auch mügen sy wol leyden vil trancks/ vnd haben lust zů feüchter speiß. Die trucken complexion des magens soltu erkennē also/ sy haben vil durst/ ein rauhen hals/ scharpffe zungen/ vil trancks ist jnen nicht gůt. Also hastu die complexion des mages. Magstu nun wol auß disen wor-

Heyss.

Kalt.

Feücht.

Trucken.

ten

ten anderer glider complexion auch vrteilen. Will dir aber in gemeyn von andern gliedern auch ein wenig sagen/ darmit die red nit so langen verzug hab. Vnd zum ersten soltu wissen/ das dz hirn kelter vñ feüchter ist dañ ander glider/ vff das es vermische die hitz des hertzen. Das ist hitziger dañ alle andere glider/ vß welchē der gantz leib das lebē hat/ dauon hastu gehört. Das miltz kalt vnd trucken/ die nieren warm vnd trucken/ das gederm vnd eingeweyd kalt vnd feücht/ die feyßte kalt vnd feücht/ das marck warm vnd feücht/ die beyn warm vnd trucken/ die haut ist getemperiert/ vñ sunderlich an den henden/ die brüst sein kalt vnd feücht/ das fleisch warm vnd feücht. Also hastu dz merer teil der glider des menschen leib. Item der artzet müß erkantnüß habē aller teil/ darnß des menschen leib zůsamē gesetzt ist/ wie vil glider inwendig wie vil geäders sey damit sich alle gleych bewegen/ wie vil der beyn des menschē sein/ wie vil yedes glid teil hab/ warnß yedes gemacht werde. Als die angen vß syben heütlin ob einander/ vnnd dreyerley feüchtigkeit darzwischen/ das laß ich alles ston/ wil aber sagē die sum aller glider/ vñ aller teil des leibs. Der leib wirt gemacht vß vier feüchten. xxx. gliedern. ccccc. vñ. xxix. meüßlin/ darmit ein glid mit dem andern verbindung hat. xxxviij. adern/ da durch entpfindtlicheit vnd beweglicheit/ den gliedern zů fleüßt/ vnd vß. cc. vnd. l. beinē. Summa. cviij. vnd. l. stuck/ dise alle sunderlich zů nennen/ vnd ir gelegenheit complexion/ wirckung vnd gestalt/ müß der artzt wissen/ ist dir nit not zů wissen. Auch brauchet es zů vil zeyt/ vnd lange verziehung.

Das sechßt capitel/ sagt von den krefften oder tugenten.

DJe krefften oder tugentē/ werdē getheilt in drey teil. Der erst teil heißt virtus animalis/ das ist der seelen krafft/ die ander heisset virtus vitalis/ das ist die lebendig krafft/ die dritt heißt virtus naturalis/ die natürlich krafft. Die krafft der selen/ od vō etlichē zodiaca virtus genāt/ die tierisch krafft/ die kumpt von dem haubt/ diser krafft oder tugēt wirt in drey teil geteilt. Der erst teil ist der da verordnet alle ding/ in ordnung zůsamen setzt/ vnd gibt erkantlichē vnderscheyd aller ding. Der ander teil diser tugent/ gibt die freyen beweglicheit. Der dritt teyl gibt die empfindelichen sinn. Von dem ersten theil der verordnūg zůsamen fügung vñ erkantlicheit/ erwachsend drey ding die fantasey oder bedunckung hat ir zell vnd wonung in der stirnen/ das ist im fordern teil des haubts/ Die vernunfft im mitten des hirns/ Vnd die gedechtnüß dahinden im nack. Aber die krafft der freyen beweglicheit/ gat von dem hirn in die lacerten/ das seind die gezeügen/ darmit sich alle glider bewegen. Die entpfindtlichen sin̄ hebend die gesycht/ die gehörd die schmackung die versůchung vnd berürung/ durch welche der mensch mag vnderscheyd haben/ was schwartz oder weiss sey/ ob man schrey oder sing/ was wol oder übel schmeckt/ was bitter oder süß sey/ was rauch od glat sey. Deßhalb wañ der mensch in dem haubt kranck wirt/ so müß der artzt ermessen/ ob es sey im den vßwendigē sinnē/ ob im die gehörd oder gesicht gemindert/ zerstöret oder abgangen sey. Also ist in den andern auch vil nützlicher betrachtung/ wañ so sich endret die gedechtniß des menschē/ ist zů gedencken dz in dem hindern teil des haubts ein vnnatürlich wesen sey/ von überiger kelte oder feüchte. Die ander tugend/ genant die lebendig tugent/ geht von dem hertzē/ welches ein anfang ist des lebens/ auch des ends/ vnd würt geteilt in zwen teil. Der erst theil/ heißt der wirckendt teil/ welcher da an sich zeücht vnnd außtreibet den

lufft durch die lungen/öffnedt od beschleüßt den selben weg/macht auch die schlagung des puls durch die adern Arterie genant/ wañ du sichst wol so die lung verstopft wirt das dz hertz nit lufft mag haben/ vñ der mensch stirbt al so. Der ander teil heißt d leident teil/von welchen entstät zorn/listigkeit/ forg feltigkeit/forcht vñ solch zůfell/dauon der mensch offt in grosse trackeit felt. Die drit krafft od tugent die natürlich tugent gnant/wirt auch in zwen weg verstanden. Der erst ist der/den der ander weg vnderdienstlich ist/vnd heißt die geberendt krafft/die zůnemendt krafft/die nerendt krafft. Die geberend krafft hat jr entlich fürnemen/das auß eim gsunden leib ein ander gesunder leib gemacht werd. Deßhalb sy dē somen der geberung in můter leyb ändert als die materi der bein zů ingrossieren/ vnd darnach yedem glid ein bequeme form mitzůteilen. Die zůnemend krafft ist die/die da den menschen leytet vñ füren ist/das er wechßt vnd zůnimpt biß auff sein zimliche stat. Die nerende krafft ist die/von welcher alle glider vnd der gantz leib narung haben/die selbigen dregt die speiß auß / gibt jr ein form/den leib zů neren.

¶ Der ander weg der natürlichen kraft/ist ein knecht oder diener diser aller vnd hat viererley eigenschafft. Die erst heisset Attractio/das ist die ansichzye hung durch welche yedes glid an sich zeücht die narung/so jm not ist zů seiner auffenthaltung. Die ander heißt Retencio ist die behaltung / durch welche krafft behalten wirt die an sich gezogen narung. Die drit heißt Digestio/die verdewūg oder verzerung/welche verendert die narung nach gschicklicheit des leibs vnd d glider. Die vierd heißt Expulsiua/das ist außtreibē de krafft die treibt dañ das überflüssig hindan durch geschickten weg der natur/diser krefften yetliche hat jr würckung von besunderm theil der complexion. Die ansich ziehung von der hitz. Die behaltung von der keltin. Die dewung von der würmin vnd feüchte. Die außtreibung von der feüchte. Diß hab ich als gesagt das du mügest verstehn die grossen arbeit die der Artzet haben můß/ biß das er des menschen anligen erkennen mag/ob die dewung böß oder gůt seye/ob die auß treibung der überflüssigkeit/schwach oder starck sey/dan gemeinklich alle kranckheiten erwachssen auß zerstörung diser krefften.

Das. vij. Cap. Sagt von den natürlichen würckungen.

¶ Ich wil dir kürtzlich sagen die natürlichen würckungē. ¶ Die erst ist die begirde zů essen vnd zů trincken/erwechßt durch würmin vnd trückne. Die dewung der speiß vnd des drancks durch die würmin vnd feüchtin/wie du oben gehört hast.

¶ Auch solt du mercken das yedes glid sein sunder würckūg hat als die nieren an sich zů ziehen die übrigen wesserigkeit des geblůts/ die selbigen kochen zů harn / den harn fürbaß auß zůtreyben durch die blater. Also auch die andern glider/darnon du nun genůg gehört hast.

Das. viij. ca. sagt von den natürlichen geisten.

¶ Etz wil ich dir sagen von dem sibenden natürlichen ding genāt Spiritus/die natürlichen geist. Sagstu. Wie sol ich das verston/meynst du den geist der seel/da etlich von sagen/ er lauff in den heüsern nach abgang der menschen. Ich hab auch wolgehört etlich geist erscheinēt die weil die leüt noch leben. Antwurt. Ich meyns nicht also/der artzet beladt sich diser fantasey nicht. Auff das du aber mich verston mügest/ soltu wissen das siben ding geist seind geheissen.

Zů

¶ Zů dem ersten die seel/als Johannes der Euangelist an dem. xix. spricht. Er hat seinen geist mit geneigtem haupt auffgeben.

¶ Zům andern wirt der geist geheissen ein macht der selē als Mat. xvj. Der geist ist schnell aber das fleisch kranck. Jst als vil gesprochen als die entpfintlich begirdt ist schnell.

¶ Zů dem dritten werden die wind genant geist/als Aristoteles Metheororum an dem dritten bůch. De spiritibus autem. ꝛc.

¶ Zů dem vierdten wirt ein yedes ding das sich leichtlich jn rauch verkerdt ein geist genant. Als die Alchimisten sprechen/das Queckſilber/Arsenicum/ vnd schwebel seyen.

¶ Zům fünfften wirt ein abgesünderte substantz ein geist geheissen/als d engel vnd der teüfel. Diser meinung ist keine hieher dienē/aber als ich hie danō red/so soltu verston ein subtilē dampff des natürlichen geblůts / geborē das er von den vier fürnemlichen gliđn trag /dienstbarlich würckung den andn gliđern/vnd ist nit anders dañ ein trager der obgemelten tugenden von eim glid zů dē andern. Diser geist gschlecht seind dreierley gleich wie đ tugendē.

¶ Der erst geist heißt Spiritus vitalis/ Der lebendig geist/hat sein vrsprūg in dem lincken teil des hertzen/gadt durch die Arterien in alle andre glider.

¶ Der ander geist heißt Spiritus naturalis/ Der natürlich geist /hat seyn vrsprung in der leber/gadt durch die aderen in andere glider.

¶ Der drit heißt Spiritus animalis/ Der seelich/der tierisch geist/gadt vō dem hirn in andre glider/vrsacht beweglicheit vnd entpfintlichheit. So diser geist einer gehindert würt in seinem gang/ so ist zů stund der mensch kranck/ Als weñ die verstopffung des haupts so hart wirt das die spūs animales nit mügen jr gāng haben zů andn gliđern/so hat der mensch den schlag oder die hand gottes/kan die glider nit bewegē/entpfindt nit der glider /also verstād von den andern auch.

Das. ix. ca. sagt von den dingen die da gmeinsamen haben mit den vorgesagten siben natürlichē dingen. Als die alter/die farben die gestalt des leibs/vnd das geschlecht weibs vñ mañs.

VOm ersten von den altern der menschen. Wann der artzt můß ansehen dz alter/so er dē menschē behalten sol in gsuntheit/od erneren von kranckheiten/vrsach das sich die cōplexion vnd alle ding ändern nach dem stand des alters. Darumb sag ich dir/ das das alter viererley ist.

¶ Das erst heißt Adolescentia/das wachsent alter/dieweil der mensch noch wachsen ist. Das hebt an so d mensch geborn wirt/weret biß. xxiiij. jar /an etlichen orten weniger nach natur des lands/als in Morenland/seind. xxx. jar das letst alter/diß alter ist warmer vnd feüchter complexion. Jn disem alter seind dreierley vnderscheid. Der erst heißt Jnfancia/wert dieweil dz kind nit reden k an. Der ander vndscheid heißt Puericia/die kindtheit/weret byß auff. xiiij. jar der knaben/vnd. xij jar der meidlin oder töchterlin. Der drit vndscheyd der heißt/Etas pubertatis/vnd ist so sy anfahned begird habē/d knab zů den meidlein/vnd die meidlin zů den knaben/auch so wachßt dañ den meidlin die brüstlin vñ andre der gleichē ding. Diser teil wert biß vff dz. xxiiij. dañ so seind alle glid/ all krefftē vff jrer stat/diß heißt alles Etas adolescēcie.

¶ Das ander alter heißt Juuētus ist Jugent/darin̄ besteht der mensch also in volkūmenheit der glider/ d sterckin/vñ heissen es etlich dz alter d hüpsche/

diß

diß wert biß auff viertzig jar. Diß alter ist warmer vnd truckner cōplexion. ¶ Das drit alter folgt hernach vnd heißt Senectus. In disem alter facht d mensch an sichtbarlich abnemen/an gesicht/an gehör/an sterckin/diß alter heisset die messetlin widerumb gebē (Quia natura astans super caput tam quam venerator reposcit vsuram) Wañ die natūr nimpt jren wücher widū umb. Jetzund von dem die gesicht/von dem die stercke. Diser was vorzeyten ein springer/ist yetzund ein stelzer/dise was vorzeyten glat in dem angesicht hat yetzund ein angesicht wie ein gesotener rindßmagen (Quia huncolim pulchram veteres dixere figuram) Diß alter ist kalter vnd truckner cōplexion/weret biß auff achtzig jar. ¶ Das vierd alter heisset Senium/vnd ist das letst auff der grūb/vnd das schindmesser jm ars. In disem verdorren die glider des leibs/vnd ist kein hoffnung mer zū leben. Diß alter ist gantz kalter vnd truckner complexion. Vrsach das alle natürliche feüchte verzert ist/die natürlich hitz erloschen/die speiß vnd tranck mügen sich nit mer verwandlen in die feüchtigkeiten zū narung den glidern. Weiter soltu wissen das nach d leer Ptolomei am.iiij.cap.seines vier geteilten büchs/sibē alter funden werden/außgeteilt nach dem als die siben planeten regierent des menschen lebē vnd dise verstand also. ¶ Die ersten vier jar des menschen regiert d Mon wañ zū gleicher weiß als der Mon feücht ist vnd beweglich/also ist auch diß alter ser feücht/bedarff feüchter narūg/ist auch noch ser beweglich nit wol befestiget. Nach den vier jaren so regiert dañ Mercurius/das kind.x.jar/welcher ist ein planet d kunst vñ vernunfft/in den selbigen jarē/so das kind vj.vij.viij.jar alt ist/sol man es in die schūl thün/wañ in disen jaren mag das kind leichtlich die ler verfassen. Wañ Aristote.spricht am dritten büch von der seel/das die seel des kinds in diser zeit sey wie ein schöne lautre tafel/die da geschickt ist daruff zū schreiben bōß oder gūts. Darnach facht an Venus in dē xj.jar/regiert biß in das.xvij.jar/in disen jarē schicket sich der jung mēsch zū vnkeüscheit/zū der lieb/facht an dē būben mantel anzelegen. Darnach kūpt das regiment des herrlichen planeten Solis/so facht der mensch an sorg haben zū betrachten was Götlich vnd eerlich sey/diser regiert biß auff.xlj.jar. Dañ so fahet an zū regiern das alter Mars der streitig planet/in d selbigen zeit ist der mensch grosse sorg haben nach gūt vnnd hoffart streiten/jm gadt dañ widerwertigkeit zūhanden/diser regiert biß in das.lvj.jar. Darnach regiert der gütig Jupiter ein freind des fridens. In disem alter klagt d mensch sein vnnütze verzerung seiner zeit/diß regiment weret biß in das.lxvij.jar. Dañ so facht an Saturnus/der bringt nichts dañ traurigkeit/krāckeit/vñ beschwerd/diser regiert biß in das.lxxviij.jar. Lebet dañ der mensch lenger so facht der Mon widerūb an zū regieren ein altes kind/zerstört die vernūfft macht ein hundrt järigs kind/wiewol wenig so alt werdē/aber etlich seyn gar vil elter wordē. Vñ also hin für auß widerūb/wie du am anfang gehört hast.

Wie die planeten in dē menschen regieren.

Der ander teil des Capitels von den farben.

DJe farbe des mēschen kumpt etwañ von jnwendiger vrsach/et wañ von außwendiger. Dō inwendiger so die vier feüchte ein geteperiert wesen habē/so ist die farb weiß mit rotē vermischt So sy aber vngleiche vermischung haben/so entstond diser farben/schwartz/gelb/weiß/bleichgelb/vnnd rot. Die schwartze farb bedeüt das die verbrunnen colera überhād hat. Die gelb/die gelbē colera Die weiß farb bedeüt übrige keltin. Bleich gelb farb die melancoly. Die rot farb

farb bedeüt zů vil geblůts. Von außwendig werden die menschen auch geferbt nach hitz od keltin jrer land. Als in Schoten weiß/in Norenlandt schwartz. Etlich werden geferbt durch jr hantierūg dauon du obē gehört hast. Auch wirt d mensch entferbt durch die bewegūg des gemůts/als durch schrecke bleichfarb/durch zorn rotfarb. ꝛc. Durch des hars farb/erkeñstu auch etlich ding/Schwartz har bedeüt starcke hitz vñ trückne des geblůts. Rodt har bedeüt vil hitz aber nit trückne. Gleich bleich har bedeüt vil Melācoley. Grawe har bedeüt gebrestē natürlicher hitz/als in den altē. Deßgleichen von dē farben der augen auch zů vrteilē hat der artzet/laß ich hie ston an sein ort.

Der drit teil des Capitels von der wesentlichheit des leibs.

DEr leib des menschen ist auch zů vrteilen auß seinen vier wesenlicheiten/das seind die/Feißtin/Fleischreiche/Magerheit/vñ wenige des fleisches. Die feißtin ist von starcker keltin vnnd feüchte. Die vile des fleisches auß würmin vnnd feüchte. Die magerheit ist von starcker hitz vnd trückne. Die wenige des fleisches ist von keltin vnd trückne/aber ein gůte wesenlich heit des leibs ist zůerkennen durch ein mittel diser ding aller. Als nit zů feyßt nit zů groß von fleisch/nit zů mager/vnd nit zů dürr Also hastu auch vnderscheid der feißtin vnd fleischreiche/wann etlich leůt seind groß vnd dick aber nit feißt/etliche seind mager/aber nit zů dürr an dem fleisch/etlich haben diser wesenlichheit zwo als fleischliche vnnd feißte.

Der vierdt teil ist von vnderscheid des mañs vnd der frawen.

VN der Man vnd Fraw haben vnderscheid in mancherley weg. ¶ Zů dem ersten so ist der man hitziger vnd truckner dañ die fraw/Die fraw ist kelter vnd feüchter dañ der man. Das soltu also verston/ob schon ein man kalter vnnd feüchter complexion ist/so ist er dannocht heisser vnd trückner dañ ein fraw heisser vnd truckner complexion. Der man hat auch nicht souil überflüssigkeit als die fraw/Auch hat der man nit souil dadurch die natur die überflüssigkeit außtreibt als die fraw. Der man wirt gereinigt durch die augen/durch die nasen/durch den mund/durch kotzūg/durch stůlgäng durch den harn/durch schweiß/durch das werck der liebe/durch das har. Aber die fraw hat noch mer/das ist die zeit jres blůmēs/vnd die milch. Auch so haben sy vnderscheid in der zůsamen setzung des leibs/vnd in zal vnd satzung etlicher glider. Welchs dem artzt fast not ist zů wissen. Auch werden die weiber gerner zornig dañ die mañ/seind nit so kön als die mañ/wiewol etlich böß gnůg seind/wolt lieber mit einem wolff streiten/dann mit einem gebarteten weib.

Der erst teil des ersten büchs von den siben natürlichen dingen mit jren anhengen/hat ein end.

¶ Nun folgt hernach der ander teil des ersten büchs vō den sechs nit natürlichen dingen mit jren anhengen. Vnd sagt das erst Capitel von dem lufft.

Nun

NVn sagestu. Lieber meister fürwar es ist zůmal vil das der Artzt bedencken můß/ich het es nit gemeint/ aber ee du sagst weiters von den natürlichen dingen/ so sag mir vor warum heyssent es nit natürliche ding. Antwurt. Sie heissent die nicht natürlichen ding/darumb das sye mügen behalten vñ auch zerstören die gesundtheit/ wann durch sye so würt der mensch behalten in gesundtheit so jhm dise ding in zimlicher maß mitgeteilt werden. Auch so bald er die vnzimlichen brauchen ist/ so wirt er kranck. Vnd zů dem ersten soltu hören von dem lufft.

¶ Der lufft vmbgibt das erdtreich vnd das wasser. Deßhalb wir in dē luft wonen/von dem lufft auffenthalten vnd geändert werden. Als du offenlich ersichst/wañ es schöner vnd lauterer lufft ist/ so ist des mēschen geblüt lauter vnd schön/ist frölich vnd leichts gemüts vnd leichtfertig in allen sachen. Wann das hertz zeücht den selbigen an sich durch die lungen/ als du gehörst/ erleütert vnd erfrist die geist des lebens. Auch so tringt der lufft durch die verborgnen schweißlöchlin in dem leyb des menschen ändret jn nach seinē wesen. Ist er lauter so behaltet er die menschen auch also. Ist er vnrein oder vergifft/so vergifft er die menschen auch. Als zů der zeit der pestilentz. Darumb du wissen solt das der lufft von mancherley geändert wirt.

¶ Zů dem ersten durch die gestirn der planeten,/vnnd anderer sternen/als wañ Saturnus vnd der Mon zůsamen kōmen in dem steinbock/ so würt der lufft fast kalt. ¶ Zů dem andern so ändert die zeit den lufft/als dañ die Soñ das jar teylt in vier zeit. Das glentz. Den sumer. Den herbst/vnd den winter/so sy berürt oder durchgat die vier puncten der zweyen zirckel/einer Equinoctialis genant/der ander Tropicus oder Solsticialis. Also wann die Soñ in Wider gat/so facht das Glentz an/der lufft ist dann mittelmessig warm vñ feücht/diß werdt biß die Soñ gat in den Kreps/so facht d Sum mer an/der ist warmes vnd truckens lufft/ weret biß die soñ gadt in die wag so facht dañ der Herbst an/so ist d lufft kalt vnd trucken/weret biß die soñ in den Steinbock gat/so facht der Winter an/dañ ist der lufft kalt vnd feücht.

¶ Zů dem dritten ändret sich der lufft nach dem lauff des Mons/dann so der Mon new wirt oder vol od da zwischen in beiden quarten/ sichst du gemeinlich änderung des luffts.

¶ Zů dem vierden ändret sich der lufft durch die gelegēheit der land. Als die die da ligen gegen mittag/haben ein wörmern vnd trücknern lufft/dann die gegen mitternacht. Auch ist der lufft mittelmessig bey denē so da wonen vnder dem zirckel Equinoctiali.

¶ Zům fünfften ändert das feür den lufft. Als an den enden da stäts grosse feür brinnen/als öfen da man bacht/glaß macht/geüßt/schmeltzt.ꝛc. Ist der selbig vorhin warm/ so wirt er noch heisser/ ist er kalt vnnd trüb/ so wirt er warm vnd schön lauter.

¶ Zů dem sechsten würt der lufft geändert durch das wasser. Wann so der lufft gadt durch ein gsaltzēs wasser/als durch das meer/so ist er hitziger dañ so er gadt durch ein süsses wasser. Auch so er gadt durch ein faules wasser/so würt er auch weich vnd faul. Er wirt auch geändt durch die ding/so etwañ in den wassern ligen/als todte fisch. Auch durch die dempff vnd nebel d wasser wirt der lufft grob vnd dick gemacht.

¶ Zů dem sibenden wirt der lufft geändert durch das erdtrich. Wañ so der

lufft

lufft gadt durch ein leymecht erdtrich/so würt er kalt vñ feücht. Auch durch die gelegenheiten des erdtrichs würt der luft geändert. Als in der höhin eins bergs/ist der lufft an dem aller subtilesten on alle mackel böser dempffe vnnd ist kalt. Aber an einer seiten eins bergs ist er mittelmessig/kalt oder warm. ꝛc. In den telern ist der lufft vnlauter vnnd grob/wörmer dann in der höhin. Auff einem erdtrich weyt von den bergen/da die Sonn jren schein hingeben mag/frey ledig/da ist mittelmessiger lufft/es werde dann gehinderet durch wasser oder andere ding in diser gegne/die den wind oder lufft verkeren vnd enderen mügen.

¶ Zů dem achtenden würt der lüfft geändert durch die ding/die vff dē erdtrich vnnd in dem erdtrich sein. Auff dem erdtrich als durch grosse bäum die da vil schatten geben/deßhalben sich der lufft nit reinigen mag durch dē sonnenglantz.

¶ Auch würt der lufft gereinigt durch etlicher beüm vnd kreüter complexiō als wa die edelen wolriechenden oder wolschmackenden frücht vnd kreüter wachsen/da ist der lufft gůter Complexion/wa aber wachsen vil nußbeüm/ vnnd holderstöck/da ist nicht gůter lufft/auch ist giftiger lufft wa vil giftiger kreüter wachsen/als da ist nießwurtz/napellus/vnd der gleichen. ꝛc.

¶ Auch so würt der lufft geänderet durch die überflissigkeit von den thieren Als wa vil mist ligeet/da ist der lufft vnnatürlicher hitz/wa kū mist ist da ist der lufft vol böser feüchtigkeit.

¶ Auch ändernt offt die Cloacken oder heimlichen gemach den lufft durch jren gestanck. Deßgleichen die todten cörper aller thier auff dem feld vnd in den kirchöffen/vergifften den lufft/also das zů dem dickern mal die pestilentz daraus entsteht/dann wann das hertz den faulen lufft an sich zeücht/so hebt sich an das geblüt zů faulen. ꝛc.

¶ Auch so ändern etliche ding in dem erdtrich dē lufft/als die dempff die sich erheben in den hülinen des erdtrichs/welchs die zwelff wind seind/drey von Orient/drey von mittemtag/drey von nidergang der Sonnen/drey von mitternacht.

¶ Auch änderent die ärtz oder metall des erdtrichs den lufft/als Schwebel vnd Arsenicum/machen den lufft heiß vnd trucken vmb die gegne da sy ligē Wißmar vnd spießglas kalt vnd trucken. Der stein Bezoar machet den lufft so edel/das kein gifft darinn sein mag/als in der jnsel Hibernia/da den menschen das gifft keinen schaden thůn mag/auch so bleiben die todten cörper vnverzeret da selbst.

¶ Auch würt der lufft geändert durch das gebew. Wañ die heüser die da vō steinen/ziegeln/vnd kalck gemacht sein/die habē ein kalten lufft/aber die vō holtz vnd stro gemacht seind/die haben ein dempffigē warmen lufft. Die da gebawen seind von eytel leymen oder erdtrich die geben ein lufft trůb vnnd staubig/deßhalb gemeinlich die leüt in den selbigen heüsern engbrüstig sein.

¶ Auch seind etliche heüser die wenig fenster oder lufftlöcher haben/die haben ein trůben groben vngesunden lufft/als dañ die alten spitzig schüchtrager gemacht haben/die da als geitig waren das sy meinten es möcht es nicht ertragen/grosse fenster machen/vil holtz kauffen die stuben zůwörmen/vnd vil leders zů den spitzen an die schüch. Die selbigen ligen noch gern in den hülen wie die nachtkautzen. Der selbig lufft ist grob/zerstört die gedechtnus vnd inwendig sinlicheit/macht auch vil böser zůfell in dem menschen.

Vnd etliche heüser haben vil fenster / die haben ein reinen lautern lufft. Die kamern gegen mittag seind warmes luffts / da sollen ligen die krancken / die da kranckheit haben vō übriger kelt. Vnd die kamern gegen mitternacht die haben ein kalten frischen lufft / ist den gesunden vnd krancke gůt / zů sum-mer zeyt / oder zů den zeytē / so die pestilentz regiert / böse feber / faule gschwer augenwee. ꝛc. Auch endert sich der lufft nach der gelegenheit des gebeüwes / vff einem berg / an einem berg / in einem tal / vnd vff freyem feld / darnon du oben gehört hast. Deßhalbē sag ich dir / dz die nit wissen was sye sagen / seind nit fast weiß / die da sprechen man mög der pestilentz nit entweichen. Ist nit / du magst wol entweichen / nit allein der pestilentz / sunder vil anderer kranck-heit / die da vß böser enderung des luffts entsteet / daruon du noch offt hören wirst / ist hie genůg daruon gesagt.

Das ander Capitel / sagt von speiß vnd tranck.

DJe speiß vnd der tranck / werden in zwen weg verstanden. Zů dem ersten heisset es alles speiß vnd tranck / das die gesunden oder vngesunden essend zů vffenthaltung des natürlichē we-sens / darnon du oben gehört oder verstanden hast. Zů dem andern werdent die speiß vnd der tranck verstanden / von allē dingen / die da in gestalt einer artzney zů behaltūg der gesund-heit / oder zů bewarung vor kranckheit / oder widerbringung zů gesundheit geben werdent. Dise ding beyde (als Auicenna prima fen primi Can.) ende-rent die leüt vmb dreyerley vrsachen willen. Die erst heisset Qualitas. Die ander Materia. Die dritt Substantia. Doch so wil ich dir hie nit sagen von der speiß vnd von dem tranck / in meinung oder gestalt als sye artzney seyen / sunder in der meinung als sye dem leib narung geben / vnd zů dem ersten sol-tu mercken die vrsach Qualitas genant / vnd ist nicht anders dañ die wesen-licheit der speiß / in wörme / kelte / feüchte / vnd trückne. Wann die speiß die da warm ist / die wörmet was zů wörmē ist / behelt den menschē auch warm / der da warmer complexion ist / endret den menschen kalter complexion. Auch so sye niessen ist ein mensch heisser cōplexion in übriger vile / so wirt er vnnatür-lichen gehitziget. Also soltu auch verston von den andern / es seind auch noch meer wesenlicheitē in der speiß vnd tranck / Secunde qualitates genant / die auch seind dem artzet zů bedenckē / die laß ich hie steen / wañ es ist nit mein mei-nung dich alle ding zů leren / aber aller ding ein wenig lassen wissen.

Wie die speiß dē mēschen verān derent.

Die ander vrsach der enderung / der speiß vnd des trancks / ist die matery der selbigen. Dise matery wirt in dreyerley weg geendert. Zů dem ersten in der hülin des magens / gibt dann narung dem magen / vnd dem eingeweyd / vnd dem geäder / darinn die derm gehencket oder gewicklet seind. Zů dem an-dern / wirt sye geandert in dem holen teil der leber / ist ein merung des bluts / vnd der natürlichen wörme. Die drit enderung beschicht in den glidern / wañ ein yedes glid / nimpt an sich was jm zů gehört / zů seiner sterckung vnd auff-enthalt / auch zů erneuerung des / so er verlorē hat durch tegliche verzerūg. Dise endrung der speiß vnd trancks / machend auch zů nemen vnd abnemen den leib an fleisch / feyßte / vnd dergleichen. ꝛc.

Auch soltu wissen / dz die matery der narung dreyerley ist / als subtyl / grob vnd mittelmessig.

Die subtil narung / so sy in zimlicher maß genützt würt / von einem mittel-messigen

messigen menschen/so wirt sye bald verdawet/vnnd in die drey obgedachten weg geendret/als dann seind jung hüner vnd ir brü/weiche eyer/vñ subtyler wein. Dise speiß behalten vnd bringen widerumb den menschen einer getemperierten complexiō/gebent aber nit narung zů arbeyt/Auch so seind sy nit nütz denen/die da ein seer hitzigen magen haben/es sey von hitz der complexion/od einer kranckheit. Wañ als Galenus in dem andern büch tegni spricht/so werden dise speisen in solchen menschen/in saure dempff verkert/machen schwindel des haubts/vnd vffstossenden vnwillen. Deßhalben Hypocrates an dem fünfften büch seiner geteilten red spricht/Lac febricitanti dare et caput dolenti malum/Es sey nit gůt das man den die da feber habē (verstand vnnatürliche hitz (milch geb. Die grob narung ist/die sich in mittelmessigen menschen nicht verdawen mag/gibt auch vil narung vnd stercke denen die da müssen arbeiten/als rindtfleisch/grober saurer wein.ꝛc.

Die speiß oder mittelmessig narung/dient gemeinlich allen/gibt nit zů vil noch zů wenig/als järige hennē/weytzenbrot.ꝛc. Auch so seind etliche speisen die wenig fürend/schafft das merer theil sich in überflüssigkeit verkeret. Seind auch etliche die vil fürend/wann sye sich gar nahe gantz vnnd gar in blůt vnd narung verendern/geben wenig überfluss. Von disen wirstu hernach hören insunderheit.

Die dritt vrsach/das die speiß vnd der tranck den menschen endern/Substantia genant/vnd ist nach der meinung Auicenne an dem obgedachtē ort/nit anders dañ ein sunderliche krafft/die nit vß der complexiō kumpt/so ein ding sein complexiō yetzund hat/das jm noch ein sundere tugent mit geteylt wirt/welche in den menschen heisset (Gratia gratis data) heißt aber in andern dingen (Virtus specifica) Als dañ der samē Peonie/so in der mensch isset/so vertreibt er jm die melancoly/schwere gedencken/machet jm lautere geist des blůts. Deßgleichen ein kraut heisset Napellus/so der mensch dz selbig isset/so stirbt er in wenig stunden. Dauon zůsagē ist dir auch zů vil/Aber der gelert artzet můß dise krafft auch betrachtē/dauon dañ auch Johannes Mesue am ersten Canoñ vniuer.hübsche ding schreibet/laß ich steen. Peonien samen.

Auch endret die speiß die leüt/so sy überflüssig gebraucht würt/meer dann die natur verzerē mag/auch so sye vnordenlichen genossen wirt/zületst was zů dem ersten hört/oder zů vnzimlicher zeyt. Auch böse gewonheit/als nüchtern trinckē.ꝛc. böse speiß essen/als dañ yetzunt thůn die grossen Hansen/krieger/pfaffen/vnd leyen/in der schweinzunfft/die sprechen/ich bring dirs gar auß/ein rosenkrantz/trincken tag vnd nacht das sye kotzen vff den tisch/für wein vnd brot/der teüffel gesegne in das/etlich fressen vnschlit kertzē/gleser das jn das blůt über das gifftig maul ab laufft/trincken auß filtzhüten/da noch vil lüß in lauffen/die sye vß dem krieg bringen/sprechen es sey jn nit wol sye seyen dann vol. Das seind yetzund die freyen knecht/welcher diß nit kan/der ist nichts werd/Ach sprechē die weisen/diser ist nichts/er gat nit zů den gesellen/er ist ein vnflat. Etlich so sye erst gefressen habē das sye vol seind/sagē sye von stund/wa wöllen wir zů abend zerē/wir müssen einander vol machē. Dise zerstörend die natur vñ die seel/seind nit zů settigen/biß das sye kummē zů den hellischen flüssen Acheron/Stix/Phlegeton genant/so wirt sye Charon der schiffman gar in die wasser werffen/da werdē sye ewig zechē vñ gůtt gesellen sein mit Plutone vnd Juda scariothe. Auch soltu wissen/wann sye tranck werden vnd zů mir kummen/das ich nit wolt das jn wol wer/wañ es

seind arge hundßzecken/ halten nicht was man jn sagt. Also hastu gehört vō essen vnd trincken/ wie der artzt můß wissen dem gesunden vnd dem krancke menschen zůuerordnen ein regiment in essen vnd trincken. Nun wil ich dir sagen von den gemeinsten speisen vnd trencken so man gemeinlich braucht/ vñ zů dem ersten von dem fleisch was es vff jm hat.

Von dem Fleisch.

DV weist das fleisch ein gemeyne speiß ist/ auch dem menschen die aller gleichförmigste zur narung/ deßhalb wil ich dir darvon sagen. Jů dem ersten vō dem fleisch der vierfiessigē thier/ zam vnd wild/ auch von den teilen jres leibs/ darnach wil ich dir sagen von dem genōgel zam vnd wild. Du solt wissen das dz fleisch von den vierfůssigen thieren/ etlichs güte narůg/ etlichs böse narung gibt/ etliche leichtlicher/ etliche schwerer dawung/ etlichs gibt güte/ ettlichs böse feüchte/ ettlichs füret vil/ etlichs wenig. Schweinen fleisch ist warmer vñ feüchter cōplexion/ gibt vil narung/ macht vil geblůts ist harter dawung/ vñ so es recht gedawet wirt/ gibt es gůt blůt/ ist ein speiß der ruhen arbeiter/ doch wañ es gesaltzen würt vñ getrücknet/ so ist es besser subteilen leüten. Auch werdē die jungen schwein seer gelobt vō allē meistern. Galenus alimentorū am drittē bůch Cap. j. sagt das kein fleisch des menschē fleisch so gleich sey als schweinen fleisch/ vnd saget das die menschē verkaufft seyen worden für schweinin fleisch/ vnd darfür geessen wordē. Auch sagt der Conciliator an dem. lxviij. vnderscheid/ das bey Florentz ein wirt gewesen sey der hab die gest zů todt geschlagen/ vnd sye gemetziget/ vnnd für schweinen fleisch verkaufft/ haben da alle menschen des selben schweinenfleisch wöllen essen. Auch so lobt Auerois am. v. bůch Colliget capitulo de carne/ dz schwein fleisch/ vnd spricht schweinin fleisch/ ist dz best fleisch/ wañ es ist dem menschen fast gleich. Deßgleichē spricht Democritus/ wañ schweinē fleisch wol verdawet wirt/ so gibt es gůt blůt/ doch sag ich dir das es wenig leütē gesunt ist/ vrsach seiner langsamen dawung/ vnd seiner überigē zähen schleimerigē feüchte die es hat. Ritzin fleisch ist getemperiert/ vnd hat kein gebresten in jm/ als Rasis Almansoris im dritten bůch Cap. j. vnd Jsaac in dietis particularibus sagen/ deßhalb es leichter verdawung ist/ vnd gibt güte feüchtigkeit ist auch allen menschen ein bequeme speiß. Geyß vnd böck haben nit bequem fleisch/ sunder machen grob geblůt. Vnd als Auicenna sagt/ so macht bocks fleisch das viertägig feber. Aber es ist ein geschlecht der wildē geyssen/ die mā Gemsen nent/ die seind mittelmessigs fleisch/ güter narung vnd leichter verdawung gesunden vnd krancken/ bezeügt Jsaac in particularibus dietis.

Das lampfleisch ist nit löblicher narung/ als Auerro. am. v. colliget sagt/ wañ es schadet dem magen/ vrsach seiner übrigen füchte. Aber doch so mögē es wol essen/ die da habē truckne feber/ wañ Hypo. spricht dz die fücht narůg gůt sey allen febern Humide diete/ vnd in sunderheit so jm die übrige feüchte ein wenig ab gezogē wirt vff einer glůt. Dz fleisch eines järigē lamps ist mittelmessig vnd gůt/ nützt die da sein hitziger vñ truckner cōplexion/ auch so ist ein betagts alts lamp ein gůt fleisch den gsundē/ aber den krancke nit. Widder fleisch ist warm vnd geneigt zů trückne/ harter verdawung/ minder gůt dañ schaffleisch/ als Jsaac im obgnantē bůch/ auch habē junge hemel gůt fleisch macht gůt blůt krancke vñ gsunden/ aber alt hemel gebē schwer narung/ vrsach dz die natürlich hitz vñ füchte in jnē schwach ist. Hasenfleisch/ als Jsaac spricht

Spinferlin.

Menschen fleisch.

spricht/ist heisser vñ truckner cōplexion/gibt trucken grob blůt/ist aber doch dem magē gůt. Auch so seind die jungen hasen leichter dewung vñ gesundē leüten nit schad. Auch denen die zů ser vil feüchtigkeit haben in dem magen.

¶ Künglin od küllin fleisch ist gůt/wañ als Jsaac sagt so ledigt es dē bauch senfft/vñ sterckt den magē/macht harnē/ist leichter dewūg/gibt gůt narūg.

¶ Hirtzen fleisch ist kalt vnnd trucken/gibt böse narung/macht böß fleisch/ wañ es seind gmeinlich alte thierer/als Plinius schribt. Doch so ist das hertz des hirtzen ein essen für gifft/wie Tiriac. Auch soltu wissen das das letst teyl des hirtzen schwantz gifft ist. Bezeüget Auicenna sexta fen quarti. Cañ.

¶ Kalbfleisch als Auenrois spricht Colliget am. v. ist leichter dōwung/gibt gůte narung den krancken vnd gesunden/hat nit in jm schleimerige feüchte/ doch sol es zů dem wenigsten vier wochen alt sein.

¶ Rindtfleisch ist das aller dürrest fleisch/macht böß blůt/gibt vil narung/ vnd ist harter dowūg. Steigt langsam von dem magen/auch stopfft es den leib/vnd ist nit müssigengern/sunder den bauren gůtt/die mügen baß grobe speis verzeren dañ subtile/vnd ye elter es ist ye böser es ist. Auch ysset mā rind fleisch das an dem rauch gedörret ist/das ist zů mal gar ein böse speis gesundē vnd krancken/wañ es gibt böse narung/vnd ligt lang in dem magē zů riechen. Doch seind etlich leüt wañ sy kräck seind/so lassen sy die gůten speisen stō/ vnd essen von disem rostigen bantzer das ein halb jar am rauch gehangē ist/ vnd die maden vnd die fliegen dariñ gehauset hond. Auch haben die walhen würst seind wol sechs jar alt/stincken wie ein alter bock/die fressen sy. Solt auch einer den tod daran essen. Möchtestu sagen. Lieber meister/ich weiß nit was du sagst/wañ ich ein dürr stuck fleisch hab vnnd knobloch/so leb ich wol. Antwurt. Es gehört dir nit zů/du bist ein grober hammel/die saw sol nit Muscat essen/dieweil sy karspůln findt. Gedärt fleisch.

Von dem gefügel.

Vm Ersten von den alten hennen. Alt hennen als Galen. Alimentorū am. iij. büch am. xij. cap. sagt/seind sy kalter vñ truckner complexion/vnd als Auic. tercia primi sagt/ist kein besser essen dañ ein alte henn gebraten in einem kitzin/wann es etlich schlecker wißten/so wurden sy es müssen haben. Alt hennen.

¶ Junge hennen seind dōwig/gebē gůt blůt/seind auch warmer vnd feüchter complexion/stercken auch ser die krancken in kalter kranckheit/vnd seynd nützden alten leüten. Jūge hůner seind alwegen gůt/sy machen rein blůt/vñ seind krancken leüten gůt. Jung hennen. Kapponen eins jar alt/seind temperierter complexion/leichter dowung/machen güte feüchte. Alte Kapponen die seynd heiß vnd trucken/harter dowung/aber güter narung. Kapponen.

¶ Hanen seind warm vnd trucken/die brů daruon lindert vnd löset auff die verstopffung des bauchs/es ist harter dowung vnd starcker narung. Auicē na spricht das hanen fleisch nimmer besser sey/dann ehe er gekräet hat/aber alt hanen seyen nicht gůt. Hanen.

¶ Tauben fleisch ist ser heisser cōplexion/doch seind die jungen nit böß/sunder leichter dowung/aber die alten seind harter dowūg verstopffen den leib/ vñ bringē vil schadē denen die da habē schmertzē in den gleichē/als podagra. Auch spricht Rabi Moises das die tauben in hitzigen leüten fast machen die roten colerā überhand nemen. Tauben.

Turteltauben seind nit dewig/aber gůt in gstalt einer artzney für die flüß des bauchs/sunst sollen sy nit genützt werdē. Turtel tauben.

Dañ fürwar ich hab vil leüt gesehen die sich kranck daran haben gessen/ dar umb laß sy faren. Genß vnd Enten haben fleisch warm vnd trucken/ vnd in sunds sagē etlich/ das kein fleisch sey das so böß überflüssige hitz hab als die änten. Sy geben grobe narung/ seind hart zůuerdewē/ beschweren den magen/ schaden auch ser dem haupt/ machen offt böse feber vnd leber sucht.

Gens vnnd Enten.

Rephüner.

¶ Rebhüner/ haselhüner seind getemperierter cōplexion/ leichter dowung geben güte feüchte/ stercken den menschē. Vnd in sunders so sy nit zů alt sein/ vnd feißt. Deßgleichen thůt auch der Fasant.

Fasant.

Wachtel.

Wachteln seind warm vñ trucken/ jr fleisch ist nit nütz/ macht offt dē krāpff doch seind sy besser wañ sy jung seind/ vñ mit dem Habich oder Sperber gefangen.

Pfawen.

Pfawen fleisch ist allen menschen schad/ in gestalt der speis. Aber wol in maß einer artzny dienet es zů etlichen sachē/ aber sunst ist es gar grob gibt böse feüchte/ dauon der mēsch leichtlich krāck wirt. Deßgleichen thůnd auch die wildē holtztauben. Krenchen/ Storcken/ Reiger/ Schwanē/ seind harter dowung/ geben böß blůt. Seind nit gůt denen die müssig gond/ aber die arbeiten mügen sy wol essen on schaden. Kramatfögel/ Amseln/ Trostlē Jemern/ seind warm vnnd trucken/ seind güter dowung/ güts blůts. Doch seind sy nit als nütz den krancken als den gesunden. Kleine vögel/ Fincken/ Meisen vnd der gleichen/ seind senfft/ warm vnd feücht/ leichter verzerung allen menschen gůt. Aber die spatzen sein nit gůt/ wañ sy seind ser hitzig/ vnd entzündent das geblůt/ lassen sich auch nit gern dowen.

Holtz tauben.

Krench.

Storck.

Reyger.

Schwanen.

Kramatfogel.

Amsel.

Trostel.

Fincken.

Meisen.

Spatzen.

Von den glidern oder teilen der thieren.

Hirn.

JEtzundt wil ich dir sagen von den teilen der thierer/ was complexion sy seyent vnd was würckung/ Aber doch soltu mercke/ als sy zů speis genützet werden/ nit als sy glider der lebendigen thierer seind. Vnd zů dem ersten. Das hirn ist kalter vñ feüchter complexion/ macht dem magē ein vnwillen. Sol alwegen zů dem ersten geessen werden vnd mit jngber/ negelin vnd pfeffer besprengt/ vff das es dē magen nit schad. Verstand die menschen die da ein blöden magē haben/ ich mein nit dich vñ deins gleichen die da ein roß nagel möchtē verdewē.

Augen.

¶ Die augen seind mancherley complexion nach dem vnd sy auß einē thier kōmen/ seind harter dowung/ vnd geben schleimerige feücht/ spricht Jsaac/ sollen auch mit jngber vnnd pfeffer genützet werden. Möcht einer sagen. Lieber meister/ Jsaac sag was er wöl/ es ist ein güter schleck/ ich hab allweg gesehen das die leüt einander mit hofieren/ wañ man ein kalbs kopff ysset. Antwurt. Du redest wol/ das bezeügt einer der heißt magister Johannes de allelnia/ was vorzeitē zů Freiburg in dem Brißgaw der selbig was überschrig. Begab sich das man ein Kalbs kopff aß/ vnd jm beide augen wurdē/ die aß er allein/ da er nit mer het/ da kert er den kalbs kopff vmb/ vnd süchet noch mer augen/ sprach vere vere bonū est/ ist nit mer hie/ es ist fürwar gůt ding/ das ist der schlecker art/ dauon sag ich dir nit/ es ist nit alles dem magen gůt/ was dem maul wol thůt.

Gurgel/oren naß.

Die gurgel oren vnd naß seind kalter vnd trucknet complexion/ nicht gůt zů speis/ andern dañ den treschern vnnd heckern.

Zung.

¶ Die zung als Rufus sagt/ ist getemperierter complexion güter dowung/ güter narung/ macht gůt blůt/ ist gesunden vnd krancken gůt.

Hals.

Der hals ist böser dewung/ vnd in sunder von alten thieren.

Lung.

Die lung nach der leer Auicenne vnd Rasis/ ist kalter vnd feüchter cōplexiō/ ist leichter dowung/ gibt flegmatische füchte/ gadt bald aus dē magen. Die best lung ist von kelbern vñ kitzē.

Das

Das hertz ist kalter vnd truckner complexion/spricht Michael sana. wañ es ist ser aderig/gibt wenig narung/es werde dañ wol gedewet. Galen. spricht man sol es essen mit saltz vnd pfeffer. Der magen ist kalt vnd trucken/vnnd harter dowung/gibt auch böse feüchte. Die leber ist warm vnd feücht/vñ gibt grob geblůt. Die besten seind von hennen/genß vnd änten. Hertz. Magen. Leber.

¶ Das miltz ist warm vnd trucken/ist nicht nütz zů essen/doch ein schweinin miltz ist besser dañ die andern. Die nieren seind heiß vnd trucken/beschwerē den magen vnd geben böse feüchte. Das gedärme ist kalt vnd trucken/gibt auch böse narung vnd vnrein blůt. Die füß seind getemperierter wörmin/ machen ein zähen feüchtin/aber nit böß/sollē mit saltz vñ essig genossen werden. Die besten seind lambfüs vnd schweinin füß. Miltz. Nieren. Därm. Füß.

Der schwantz macht ein maßleidigen magen/vñ macht auch die rotē colerā. Die haut ist kalt vñ truckē/macht vnrein blůt vñ vil verstopffung des leibs. Schwantz. Haut.

¶ Die feißtin oder schmaltz ist warm vnd feücht/ledigt den bauch/zerstöret die speis in dem magen/vnd gibt böse dowung. Auch soltu wissen das dz forderteil der glider besser ist dañ das hinderteil/ auch das recht teil besser dann das línck. Auch so ist not das die teil der thierer etwañ nach den thieren/da sy von kommen geurteilt/deßhalben sy etwañ besser oder böser/dewiger oder vndewiger seind. Feißtin. Vorderthell der glider.

Von dem brot.

DAs brot wirt aus mancherley frucht gemacht/auch in manch erley weg/deßhalb es den menschen in mancherley weg ändt. Doch soltu wissen das das brot in vier weg vnderscheid hat. Zům ersten in dē cōplexion der frucht daraus es gmacht wirt. Zům andern in der gestalt des mels daraus es gemacht würt. Zů dem dritten in der arbeit des bachens. Zům vierden von wegen des feürs.

¶ Des ersten soltu wissen das weitzen brot beisser ist dañ korn brot/ korn brot beisser dañ rocken brot. Gersten brot ist kalt vnd trucken/vnd grober narūg. Haberin brot ist noch kelter vnnd truckner. Weitzenbrot

¶ Zům andern in der gestalt des melß/wañ ye reiner das mel ist ye besser dz brot ist/auch leichterer verdowung. Dañ Jsaac in particularibus dietis spricht/das das best brot sey simeln brot/wañ es geb güte narung vñ gůt blůt. Aber es sey nit schneller durch tringung. Aber dz rauch brot da noch vil kleyen in seind/genant Panis opirus gibt nit güte narung/böß blůt/ versert dē magen/steigt bald aus dem magen/ist den arbeitern gůt/aber krancken leüten vnd subtilen nit gůt. Deßhalb sag ich dir das etlich auch nit wissen wz sy thůnd/wañ man jn rein weiß brot gibt/so wöllen sy rocken brot habē/sprechē es ist gesünder/ist nit/aber dē arbeiter gibt rauch brot stercker narung. Auch so gibt brot von nwē mel das erst aus der mülin kūpt/ feüchtere narūg/auch subtiler blůt dañ alt mel/darum gůt ist das brot der krancken in den starcken febern von newem vnnd subtilem mel gemacht sey. Simel brot das best. Rockē brot.

¶ Zů dem driten hat das brot vnderscheid in der arbeit des bachēs vm sibenerley vrsachen willen. Die erst ist kleine gestalt. Die ander grosse gestalt. Die drit mittelmessige gestalt des brots. Die vierd ist nit zů vil noch zů wenig höfel vnd saltz vnnd recht gebachen. Die fünfft ist zů wenig höfel/saltz vnd gebachen. Die sechßt ist zů vil höfel/saltz vnd gebachen. Die sibend ist gar kein höfel vnnd saltz.

¶ Das klein brot hat vil rindē wenig brosam/ist baß gebachē dañ groß brot/ Klein brot.

Groß brot. darũb so gibts wenig narũg/ist harter dewũg/gibt aber gůt feüchte/stopft auch den bauch/vnd machet hardte stůlgäng. Aber groß brot ist nicht so wol gebachen/ hat wenig rinden vnnd vil brosam. Deßhalb es gibt schleimerige grobe narung/gibt auch grosse fürung/Darumb es den baurẽ zů gehört/ das sy grosse brot bachen/Auch so machet vil brosam des brots/ wind in dem bauch/offt vnd dick das krimmen oder darmgicht/macht auch vil der feüchte flegma genant.

℄ Aber das mittelmessig brot nicht zů groß noch zůklein/ist mittelmessiger narung in allen dingen/Dise grösse ist wie eins menschen haubt/ hat nit zů wenig noch zůuil brosam/mag von dem feür recht durch getrungen werdẽ.

Das best brot. ℄ Der vierd vnderscheid des höfels vnd des saltz/nicht zewenig noch zů vil/ wann zůuil höfel macht das brot zů sauer/wenig macht es zů sůß/ Diß brot ist das aller edelste/wann es macht das aller subtileste blůt/ vnd ist gůt den gesunden/die da ein blöde dewung haben/auch den alten leüten in denen die natürliche wörme schwach ist/auch den krancken/vnd denen die erst von kranckheit auff gestanden seind/Aber den arbeitern ist es zů schwacher fürung. Etlich brot wie du oben gehört/ist zewenig gehöfelt/vnnd zewenig gesaltzen vnd gebachen/Diß brot gibt schleimerig blůt/vnd ist langsamer dewung/liget lang in dem magen/es sey dann das der magen gantz hitzig sey. Etliche brot haben zů vil höfel vnd saltz/ist auch zů vil gebachen/diß brot gibt kein narung/sterckt auch den leib nicht/wañ der höfel zerstört alle gůte feüchte/vñ das saltz trücknet auß die selbigen.

℄ Auch so hat man vngehöfelt brot/das gibt zůuil narung/ist harter dewung/ligt lang in dem leib/macht vil verstopffungen inwendig des leibs/vnd ist nicht gůt zů speis gesunden vnd krancken.

Weiters het ich dir noch vil mer zůsagen von dem brot/wie es den menschen offt ändert. Als wañ es heiß auß dem ofen gadt/so solt du dich darvor hůten. Auch von dem feür damit es gebachen würt/het ich dir auch zůsagẽ/laß es aber den becken zů gedencken. Aber doch hůt dich das du nicht essest brot/ das mit nußbeümin holtz oder holder holtz gebachen sey/wann diß holtz von eigner art dem brot ein gifft einpflantzt/ also das die menschen die das selbig essen in schnelle kranckheit fallen/vnd nicht wissen waher/auch offt sterben/ wañ die natur das gifft nicht von jn treibt. Dises holtz wolt ich dir noch vil anzeigen/dir das selbig kundtlich machen durch glaubhaffte geschrifft/vnd durch die ding so ich selbs gesehen hab/ist aber nit not/ wilt du mir nit glauben/so magstu es selbs erfaren.

Von den überflissigkeiten der thieren so die menschen brauchen in speis/als da ist käß vnd milch.

ICh hab dir gesagt von fleisch vñ brot/Nun so wil ich dir auch sagen von den speisen/die man nimpt von den thieren. Vñ des ersten vñ der milch. Serapio in dem büch Aggregatoris in dẽ capitel von der milch/spricht das die milch in jr hab dreierley wesen. Dẽ ancken/den käß/vnd das milch wasser/vnnd wann die drey ding von einander gescheiden werden/so hat jr yedes sein sundere natur.

℄ Von dem ancken vñ käß wirstu hernach hören. Yetzundt wil ich dir sagen von der milch wie man sy nimpt von thieren/so sy noch vngeteilt ist. Nach der red Rasis. iij. Almans. so ist die milch so sy noch frisch ist/kalter vnd feüchter cõplexion/gibt vil narũg/macht feißt/vñ gibt auch gůt blůt/wañ die milch

ist

ist nit ands dañ blůt/das zwey mal gekochet ist. Auch so weicht die milch den leib/doch soltu wissen das auch vnderscheid ist in der milch/wañ etlich milch die ist von frischer vnd gůter narůg als von graß vñ zarten kreůtern/die selbig ist mer weichen vnd lindren/dañ die milch der geissen/vrsach das die geissen gern essen truckne weid rauhe bleter von den beůmen. Darumb denē die flüssige leib haben ist geiß milch nützer dañ andere milch. Auch so überkompt offt die milch ein besondere complexion durch die speis darauß sy erwachsen ist. Als wañ ein ků vil yßt des krauts das mā nennet wontzerling. So beschwert die selbig milch die häupter der die sy essen. Auch so ist vnderscheid der milch von den alten thieren vnd den jungen/wañ die von ser alten thieren ist nit gůt/wirt leichtlich zerstört/jm magen vnnd in böse feůchte verkert. Das thůt die von den jungen thieren nit. Die milch sol man auch nit geben denen die da haben starcke feber/vnd hauptwee.

Von ancken oder butern.

Ancken ist warm vnd feůcht/vñ ist auch zweierley/etlicher rohe/etlicher gesoten. Der rohe ancken ist minder warm dann d gesoten/ist auch nit füglich zů der speis/als der gesotē. Wañ er macht den magē vnlustig zů essen/macht auch das sich die ander speis nicht geren laßt dewen. Gesotner ancken ist gůt zů niessen in der speis/weicht den bauch/macht feißt/zeitiget auch die geschwer in dem leib vñ lediget sy auff. Aber doch so sollent die/die des nit gewonet haben/wenig zůmal niessen in d speis/wañ leichtlich bringt der ancken grossen schaden/so man zů vil an die speis thůt. Macht auch das sich die speis vñ der tranck nit vereinigen miteinander. Daruon dañ offt böße krāckeit entston. Aber welche sy gewonet haben/den ist es kein schad. Etliche leůt essen jn rohe/als die schweitzer vnd niderlender haben es für ein gůte speis die man zů hochzeitlichen tagen essen sol. Daruon ich dir yetzundt sagen můß/was mir auff ein zeit beschahe/dieweil vns die red hie fürtregt. Da ich noch ein junger was etwañ bey zwölff jaren/da gieng ich in dem Schweitzer land vff einer wallfart/was in der zeit der fasten/das man nit fleisch yßt. Begabe sich das ich ser hungerig wordē was/wañ ich was nit gewon zů essen milch/ziger vnd speisen mit anckē überspreit/auch můßt ich durch die alben geen/deßhalben ich andere speis nit wol mocht finden. Vnd ich kam da jn ein wirtzhaus/blib dariñ übernacht/sprach wirt/ich wolt gern ein mal essen/ich mein dz ich hungers můß sterben. Er sprach nun wil ich dir genůg geben. Da lachten meine gesellen/wañ sy mochtē die Schweitzer speisen wol essen. Da man nů die tisch gedeckt het. Der wirt sprach lieben freind sitzen her. Bracht aber zů dem ersten ziger/sprach nů ysse lieber gesel nach lust. Ich sprach hastu nichts anders/er sprach gnůg. Bracht ein milch mit anckē überschwembt. Ich mocht nit essen. Er sahe mich an vnd sagt/lieber gesel magstu nit das gůt süplin essen. Ich sagt nein die speis schmeckt mir nit. Da sprach er wolan ich wil dir ein speis kochen die můß dir schmecken/du můst die finger darnach schleckē. Ich was frölich/vñ gedacht es wer also. Da nam er ein ballen anckē wie ein kopff/stackt sy an ein bratspis/fieng an zů braten ob d glůt/vñ besprengt den anckē mit hamermel/biß das die ball des anckē groß ward wie ein kübel. Da bracht er sy über tisch/vñ schnit sy auff vñ sagt/hie yss du keůb/dz ist ein für: stē essen. Ich sagt schweig du treibst mich mit deiner speis aus dē haus. Aber die andn schweitzer braßtē den ancken hindan/gleich als obs Salmē weren.

Von rohen ancken.

Von

Von dem Käß.

DEr Käß ist mancherley Complexion/wann er in mancherley weg gemachet wirt/wann etlicher ist new/vnd etlicher ist alt/ Etlicher mittelmessig. Etlicher ist gesaltzen. Etlicher ist gar nicht gesaltzen. Etlichr hat zů vil saltz.

Newer käß. ¶ Newer käß der nicht gsaltzen ist/der ist kalter vnd feüchter Complexion/als Auicenna sagt vnnd ist der best/er ist dem magen gůt/gibt vil narung/vnd senfftiget den bauch.

Gesaltzen käß. Newer käß der gesaltzen/ist hitziger nit so kalt als vngesaltzner/ist dem magen angenemer dann vngesaltzner.

Newer käß der da zů vil saltz hat/der ist warmer vnd feüchter complexiō/ ist nit güter narung vnd gibt böse feüchte/macht auch den magen seer.

Alter käß. ¶ Alter käß gesaltzen/ist heisser vnd truckner complexion/ er reiniget vnnd schabt den magen vnd das gederm/macht vil der feüchte Colera rubea genēt. Jst harter dewung. Rasis am dritē. Almans. spricht das wenig käß nach dem essen machen ein lust zů der speis. Mittelmessiger käß ist mittelmessiger Complexion vnnd mittelmessiger würckung.

Du möchtest nun also fragen. Lieber meister dieweil man gewonlich alle mal käß ist essen/ so wolt ich gern wissen ob doch käß den gesunden leüten gůt wer oder nicht. Antwurt. Dein frag ist gantz gemein/ wann wa ein Artzt bey den leüten ysset/so ist gewonlich das man jn fraget/ob der käß den gesunden leüten zimē oder nicht. Auff dise frag wil ich dir zweierley antwurt gebē. ¶ Vnd zů dem ersten das der käß nicht gesunden leüttē zimē/ vnnd bezeüget das durch Hipocratem vnnd Galenum an dem vierden büch Regiminis acutorum. Vrsach das ein yeder käß macht blasung vñ wind in dem leib/auch verstopffung/ vnnd grobe vngedewte feüchte. Auch bezeüget das Jsaac. Spricht das kein böser ding sey dañ käß/wañ er schade dem magen/vrmache den stein in den lenden vnd der blasen. Jtem Galenus in dem büchlin vō der bösen vnd gůtē feüchte spricht. Alle käß machē grobe böse feüchtin. Auch Galenus de alimen. am dritten büch in capit. de cas. spricht der gleichen wort.

Zů dem andern soltu wissen das etliche seind die sagen er sey gůt gesunden leüten. Vnd bezeügen das Auicenna Canone. ij. Rasis almans. an dem dritten büch Serapio in cap. de Caseo. Dise all vnnd noch vil mer loben den käß vnnd sagen das er nütz sey zů speis dem menschen.

Man sol alle ding mit messigkeit nyessen. Das du rechten bescheid habest/ so solt du wissen das die stēte brauchung des käß/auch die vile zůmal/von den obgemelten lerern gescholten/auch die wenige vnd zimliche niessung nach anderer speis/von dem andern teil der lerer gelobt. Wann wenig käß nach der speis füegt die speis vnd das tranck zůsamen/das sy sich vereinigen in der dewung. Sagstu. Lieber meister was sagst aber du darzů. Antwurt. Jch wil dir mit eim kurtzen verßlin mein meinung bedeüten/das selb verßlin laut. Caseus est sanus quem dat anus manus. Diser käß ist gesund genant/den dir gibt die geitig hād. Je weniger ye besser/wañ du sichst wol das kein so vnlustige speis nit ist als käß/ es ist ein alte stinckende verlegne speis/vnnd so mer sy faul ist/vñ vol maden/ye lieber man sy ysset. Welcher wolt daran zweyfeln/das ein faule stinckende matery vnnd besunders als hafen käß/oder alte verlegne/da die mucken/meüß/ratten. ꝛc. auffgeloffen/dem menschen nit vngleichförmig weren zů auffenthaltung der gesuntheit. Doch etlichen kranckheiten dienet der käß/ darvon du villeicht hernach hören würst.

Von faulem vnnd hafen käß.

Von

Von Eyren.

DJe Eyer seind mittelmessiger Complexion/ nach der meynūg Auicenne. Vnnd ein edle speis dem menschen/machen gůt geblůt. Doch so ist auch mancherley vnderscheid in den Eyren.

Zů dem Ersten/ der totter ist heisser/ das weiß kelter in der Complexion/der totter ist auch besser dann das weiß.

Auch so haben die eyer vnderscheid in der güte von den vogeln so sie geboren werden. Wann die aller besten seind Hennen eyer/ Enten vnd Genß eyer/ seind nicht gůt/wann sy machen den magen vnlustig/auch machen sy böß grob geblůt. Auch habē die eyer vnderscheid der geburt/wañ etlich werden geboren on ein hanen/ etlich durch vermischung eins hanen. Die da on einen hanen gemacht werden seind nit gůt in der speis/habē auch nit souil loblicher eigenschafft an jnen/als die mit dem hanen. Auch seind die alten eyer nit gůt/wann sy machen vngesundtheit des magens vnnd des geblůts/vnd vnlust zů essen. Aber newe eyer seind loblicher nützung. Auch haben die eyer vnderscheid in der grösse/ wann die grossen seind nit als gůt als die kleinen /die besten eyer sein klein vnnd lang.

Hünr eyer die besten. Enten vnd Gens eyer.

Auch so ist grosser vnderscheid der eyer so sy gekocht werden/wann besser seind sy gesotten weich/dañ hart. Bezeüget Rabi Moises in capit. de Quis. Spricht frische weich gekochte eyer/seind dem geblůt fast gleichförmig/ abgerharte eyer/seind ein böse grobe speis. Etliche seind gebraten die seind auch vndewig/machen vnlust zů essen. Etliche gebachen in öl oder ancken/ seynd auch nicht fast gůt/ doch den arbeitern geben sy starcke narung. Etliche die werden in wasser gebachen/sein ein leichte speis/den krancken ser gůt.

Weiche eyer wie sy gekocht werden so lindern sy den leib/vñ geben gůte natürliche hitz/auch machen sy lust zů essen/vnd seind in sunders gůt den alten leüten/auch den krancken die sich in langer kranckheit verzert haben.

Harte eyer stopffen den bauch vnd seind nimer gůt. Noch vil edler tugēd die die eyer haben/ laß ich yetzund ston/wann es wer zů lang hie daruon zů schreiben.

Von Honig.

VOn dem Honig soltu auch hören/ wann in mancherley wege brauchet man honig gesunden vnnd krancken. Dioscorides spricht das honig sey ein safft des himelischen taws/ welchen die Binen zůsamen lesen/auß mancherley kreüttern vnd blůmen. Er spricht billich ein safft des himlischen taws. Wann es hat in jm zůmal die aller edlesten tugenden die kaum ein ding haben mag. Honig ist edler dañ Balsam/vnd edelgstein/vnd ich wil glauben wañ es ein ding wer das dir vnd deins gleichē nit bekant wer/ man wurd es für ein schatz halten vnd theür verkauffen. Honig ist warmer vnd truckner cōplexion. Macht lust zů essen/reinigt/abstergiert/eröffnet vnnd behelt vor faulung des magens/der leber vñ aller glider/gibt vil narung vñ güte narūg Doch so ist eins besser dañ das ander. Binē honig ist besser dañ Wespen honig/das man in den sandigen felsen findet. Auch ist das honig besser in der gelegenheit/da vil güter blůmen wachsen/wañ von dē blůmen vnd kreütern nimpt es offt ein besundre eigēschafft. Auch so gibt ein zeit besser honig dañ die ander. Das best honig ist das da gemacht wirt in dem glentzen/darnach jm sumer.

Honig ist besser dann Balsam.

Wölung des honigs.

Etlich

Etlich honig ist rohe vñ ist nit gůt in der speis zů niessen/ wañ es macht grosse windige schmertzen in dem leib. Deßhalb so fliehend es die weiber/ wann es jnen merzů setzt dañ den mannen/ vrsach das sy ein schwache dewung haben/ mügen rauhe matery nit wol verdewen. Vnd so denn solich matery des honigs also vnuerzert bleibt/ macht vil wind vnd bläst in dem leib/ die selbigen bewegen dañ die můter von wegen der verbindtnis so der magē hat mit der můter. Also folgen daů hernach krimmen/ lauffen in dem leib/ schwindel vnd vmblauffen des haupts/ vnd der gleichen ding/ dauon du noch hernach hören würst.

Warumb der honig den frawen vnnd kindte bett er in nit gůt sey.

¶ Etlichs honig würt gekocht vnd rein verschoumet/ das ist nit vndewig/ sunder in der speiß zů brauchen/ gibt auch mancherley edle hilff/ wie du oben gehört hast. Wie man es sieden sol/ wil ich dich auch leren. Du solt nemen ein teil honig/ vnd ein teil wasser/ vnd sölt sy vndereinander mischen vnd sieden/ vnd alweg den schoum hinwerffen/ biß er keinen schoum mer gibt/ dañ solten es sieden biß es widerumb sein rechte dicke hat. Ob du es geren fast lauter haben wilt/ so magstu darauff werffen schoum von einem geklopfften eyerklar dieweil es schoumet/ vñ also alweg ein wenig darauff/ biß das du es gar verschoumet hast.

Electio mellis.

¶ Auch so würt das honig erkant durch sein gestalt/ wann das best sol seyn ein wenig roterfarb/ nicht zů bleich/ vnnd auch eins lieblichen geschmackes/ nicht als da wachs schmecket.

¶ Auch sol das honig haben ein liebliche süsse/ nit vermischt mit bitterkeit/ oder eim andern geschmack in der versůchung.

Das bůch Circa instans sagt/ das weisser honig kelte/ vnd rotter hitziget/ aber dise meinung hat nit vil krafft/ laß sy bleiben. Von honig werden auch gemacht etliche trenck/ als Claret/ vnd Mett. ꝛc. Dauon du hernach hören würst.

Von den früchten/ vnd zům ersten von Erdtbern.

Wiewol die frücht nit vil nutz geben in gestalt der speis/ wann sy machen gemeinlichen vil überflüssigkeit. Yedoch so brauchen sy die menschen vmb mancherley vrsachen willen/ etlich zů temperierung der hitz/ etlich zů weychung vnd linddrung des leibs/ etlich zů verstopffung des leibs/ etlich das sy ein lust erwecken zů anderer speis. Darumb so wil ich dir hie sagen von den früchten.

Vnnd zů dem ersten von den Erdtbern/ das seind die erstē frücht des jars. Die selben seind kalt vnnd feücht/ geben vil feüchte. Sein gůt denē die da zů heiß vnnd trucken sein/ sollen vor anderer speis geessen werden/ die erdtberen machen wenig stůlgäng/ vnd vil harn/ seind auch gůt denen die da zů vil hitz haben in den nieren.

Von den Kirsen.

Kirsen seind zweierley/ etlich süß/ etlich saur. Vnnd wie wol die alten jr Complexion nit geurtheilet haben/ etliche die haben sy vergleichet den pflaumen/ als Jsaac/ etlich den maulbern/ als Galenus aliment. ꝛc. Doch so wil ich dir sagen das die süssen kirsen seind kalt vnnd feücht/ steygen bald auß dem magen vnd leidigen auff die verstopffung des bauches/ bringen aber nit vil nutz. Wiewol etlich

etlich der selbigen vil essen/meynen es sey jnen gůt. Jst aber nicht/wann sye machent bösse feüchtigkeit in dem magen. Die saure seind kalter vñ truckner complexion/stopffen den bauch/zerteilent vnnd trücknent auß die flegmatische feüchtigkeit des magens/seind nit ein böse speiß in den starcken febern.

Von Byren.

BJren seind mangerley/seind kalt vnd trucken/etlich im ersten grad/etlich im andern/verstopffen den bauch so mã sye vor der speiß isset/nach der speiß so lindern sy den bauch/seind doch nit gůt/wañ sye machen gern das darmgegycht. Die besten seind die/die da habẽ ein gůten geschmack/vñ wolzeytig seind. Wañ sye gebraten seind/so stercken sye den magen/der die speiß nitt behalten mag/machen das der magen die selbigen dewet/vnd nit vngedewet von jm laßt.

Von Apffeln.

ETlich öpffel seind süß/vnd seind warmer vnd truckner complexion/Ettlich seind saur/vnd seind kalt vnd trucken/sye stercken dz hertz/das haubt/vnnd den magen/sye vertreiben den vnwillen/vnd das vffstossen/das da kumpt von der gelben colera.

Von den Pomerantzen öpffeln.

DV solt wissen/das sye zweyerley cõplexion haben. Die rind ist warm vnd truckẽ/vnd das marck kalt vnd feücht/ Die besten seind die/die da schwer seind/nit zů vil saur/wañ welche zů vil saur seind/die schedigen den magẽ. Pomerantzen stercke das hertz vnd das hirn. Die rind ist gůt denen/die ein kalten magẽ haben. Vnd das marck ist denen gůt/die da haben zů vil heisse mägen/das marck löschet die roten coleram/vnd ist gůt denen/die da haben das dreytägig feber/auch den gelsüchtigen.

Von den Granat öpffeln.

DEr Granat sein dreyerley/süß/saur/vñ gemischt. Die süssen vnd gemischten seind kalt vnd feücht/ Die sauren kalt vñ trucken. Die süssen seind dem magen nit schad/aber die andern/ Die sauren vertreiben die roten vnd gelben Coleram/vnd so man jren safft braucht vor dem essen/so vertreiben sye das brechen des magens/denen die die speiß nit mögen behaltẽ. Auch so seind sye gůt in den heissen febern/wañ sye löschen den durst/vnd die bösen hitz. Die menschen die sich summers zeyt besorgen vor böser hitz/die sollen sye fast niessen mit der speiß/auch die/die in heissen landen nit mögen vngetruncken sein/die sollen jren safft ye zů mal ein wenig brauchen.

Von Pflaumen/

DEr Pflaumen seind auch mancherley/etlich weiss/etlich rot/etlich gelb/etlich schwartz/etlich süß/etlich saur/seind alle kalt vnd feücht/vnd alle nit gůt zů speiß/wañ sye schaden dem magen vnd der leber. Aber denen die da hart verstopfft seind/von hitz vnd trückne seind sye gůt/wañ sye weichend den leib/vnnd külend. Die besten seind die roten die groß wachsen/vnd kleine steinlin haben. Dioscorides spricht sye stopffen den leib/das widerspricht

Galenus alimentorum am dritten. Aber ich mein das die meinung Dioscoridis sey gewesen von den wilden pflaumen/die man schlehen heißt/die selbige stopffen den leib hart/sollen auch nit genossen werden in gestalt der speiß.

Von Pfersichen.

Pfersich die sein kalt vnd feücht/doch etliche meer/vnnd etliche minder/wañ die/die sich schelent von dem stein/seind nit als feücht/als die die sich nit daruon schelend/sye gebē überflüssige feüchte/machen vil harnen/seind nit vil nütz/wañ sye faulen leichtlich in dem magen. Aber sye seind vertreiben das stincken des magens/denen der athem stinckt vō dem magē/vnd seind auch gůt denen den das hertz zittert/das bezeügt Auenrois colliget am fünfften büch. Auff die Pfersig soltu allweg trincken ein trunck gůts weins/der selbig benimpt jn ir schedlicheit/vnd mindert ir vndawenlicheit.

Von Nussen.

Welsch nuß.

Je gemeynen nuß seind heisser vñ truckner complexion/sagt Auicenna am andern büch/Sye seind nit gůt/wañ sye schedigen dir dawung des magens/vnd machen eng vmb die brust/auch machē sye überflüssig die roten colerā. Auenrois spricht/das sye zů winters zeyt minder schaden dañ zů summers zeyt/Auch spricht er sye machen vil würm in den dermen. Die nüwen seind die besten zů essen/die alten sollen nichts. Die nuss seind auch gůt für gifft/deßhalb essen sye etliche zů den zeyten der pestilentz mit rauten vnd saltz. Vō disen nussen wirt auch gemacht ein öl/das ist gantz nit gůt zů essen/wiewol etlich leüt das selbig essen/bringt jn aber grossen schaden.

¶ Haselnuss seind auch geneigt vff hitz vñ trückne/sye stopffen den bauch vnnd machen vil wind darinn/seind auch langsamer dawung. Dioscorides spricht/das sye machen schmertzen des haubts/der sye offt isset/auch sagt er das sye die gesunden leüt feyßt machen.

Kesten.

¶ Kesten als Jsaac in dietis vnd Auicenna sagen/seind warm vnnd trucken/doch gar wenig/sye geben grobe starcke narung/vnd seind böß zů dawen. Doch gesotten vnd gebraten seind sye besser/es ist nit ein speiß der menschen/sunder der schwein sagt Auicenna/darumb sye nit zů brauchen seind/sye machen auch offt das darmgegycht oder krimmen.

Von Kütten vnd Melonen.

Je Kütten öpffel seind kalt vnnd trucken/werden gelobet von allen meistern. Auicenna am. ij. Galeno de aliment. Diascoride vnd Rabi Moyse/wañ kütten stercken den magen/vertreiben den vnwillē/der von übriger hitz des magens ist/auch dz bitter vffstossen des magens/Seind auch gůt denen die die speiß vngedewet widerumb geben. Die kütten seind auch gůt dem haubt/wañ sye beschirmen es vor den bösen dempffen/die da steigen vß dem magen in das haubt. Sye sollen gebraten werden in einer äschen/vnnd nach anderer speiß genossen werden. ¶ Melonen seind kalt vnd fücht/die sol man essen vor andrer speiß/wañ nach anderer speiß machen sye leichtlich vil wind vñ bläst in dem bauch/offt das darmgegycht. Sye seind gůt denen die zů seer hitzig vnd trucken seind/auch löschen jye den durst.

Von

Von Mandeln.

MAndeln der seind zweierley/ bitter vnnd süß. Die bitern sein nit breüchlich zů speis/ darumb laß ich sy ston. Aber die süssen werden gebraucht/ vnd nach der meinung Auicenne/ vnd Jsaacin dietis/ auch Auenrois colliget. v. seind sy warm vnd feücht yhm anfang des ersten grads/ sy geben gütte narung aber wenig/ machen senfft schlaffen/ vnnd machen feißt den der sy offt niessen ist/ sy seind dem magen vnd der lungen gůt/ auch so machē sy das die dempff des magēs nit leichtlich in das haupt steigen.

Von Feigen.

FEygen seind auch zweierley. Etliche feücht. Etliche dürr. Die feüchten sein warm vnd feücht/ schaden dem magen/ vnd machen dem bauch flüß. Die trucknen oder dürren Feigen/ als Jsaac sagt/ so sy nüchtern geessen werden/ so machen sye offen den weg der speis/ offnent auch die verstopffungen der leber vñ des miltz auch der lungen vnnd der brust seind sye fast gůt. Er sagt auch das die feigen lobliche narung geben für all andere frücht.

Von Treübeln oder Weinberen.

ES sein dreierley Weinber. Etliche vnzeitig/ Etlich zeitig/ Etliche trucken als Rosinlin.

¶ Die vnzeitigen seind kalt vnd trucken/ daraus macht man ein safft oder salßen/ heyßt Agrest/ verdreibt den vnwillen/ stopffet den bauch/ vnd machet den ser hitzigen leüten ein lust zů essen.

¶ Die zeitigen seind warm vnd feücht/ vnd gebē vil mer narung dann kein andere frucht.

¶ Die dritten Rosinlin genant/ seind warm vnd trucken/ stercken den magē vnd die leber. Das bezeüget Auicēna so er sagt Passa amica est stomacho et epati. Deßgleichen Galenus alimentorum am dritten. ꝛc.

Von Oliuen.

OLiue das seind früchtē des ölbaums/ werden eingemacht mit saltz vnd wasser/ wiewol sy schwerer dowung seind. Jedoch so man sy ysset mit anderer speis/ so machen sye ein lust zů essen. Tacuinus sagt das leychtlich aus jnē entspring ein colerische feüchte vnd ein fluß des bauchs. Wiewol sy in vnseren landen wenig genützt werden/ aber yedoch niessent sy zů zeitten die reichen/ deßhalb ich auch ein wenig daruon gesagt hab.

Von Capperen.

ALs Auicena sagt/ so seind die Cappern warm vnd truckē in dē andern grad/ sy haben krafft zů zerteilen vnd zereinigen dē magen/ von überflüssygē feüchten/ sy thünd auff die verstopffūg der leber vnd des miltz. Sollen auch genossen werden mit der speis/ vnnd in sunder mit fischen seind sy gůt/ sy seind auch nit fast breüchlich in vnseren landen/ wiewol sy gůt seind/ macht die grobheit ist nicht allein in den armen/ sunder auch in den reichen/ wann sy halten nichts auff die ding/ die jnen gůt seind/ gleich als die schwein.

Von den gemüsen/ vnd zům ersten von den Erbßen.

HVn wil ich dir auch kurtzlich ein wenig sagen/ von den gemüsen/die man teglichs pfligt zů niessen meer dañ andere speiß/ doch vmb kürtze willen nit mee erzalen/ dañ die so bey vns jm brauch gehalten seind/ gleich als ich eüch mit den früchtē gethon hab/ so ich vil frücht hie vßgelassen/ die mā bey vns nit hat. Vnd zů dem ersten von Erbissen/ soltu wissen/ das sye seind warm vnd trucken/ doch so seind die weissen meer genet gēt auff feüchte/ die weissen geben vil narung/ seind schwer zů verdawen/ wañ sye mit dē hülsen gekocht werdē/ so machē sye grosse bläst in dem bauch/ darumb soll man allweg die hülsen davon scheiden. Aber die rotē seind besser Isaac lobt sye in vilerley weg für die weissen/ vnnd besunder sagt er/ das sye nütz seyen flegmaticis/ auch das sye öffnent die verstopffungen der leber vñ des miltz/ auch das sye die nieren vnd blasen reinigen vom sand vnd steinen.

Von Bonen vnd Gersten.

CBonen seind kalt vnd trucken/ seind schwerer dawung/ geben auch gar böß schwer geblůt/ vnd machen vil bläst jm leib. Gersten ist kalt vnd trucken sye reiniget/ eröffnet/ vnd senfftiget die colerischen hitz/ auch gibt sye nit böß narung vnd geblůt.

Von Reiß/ Linsen/ vnd Hirsen.

REiß ist warm in dem ersten grad vnd trucken im andern. Gibt truckne narung/ stopfft den leib/ vñ gekocht mit feyßtem fleisch oder milch/ gibt vil narung. Linsen seind dem magen/ den augē vnnd dem haubt geäder schad/ seind langsamer dawung/ auch machen sye dick vnd trüb geblůt.

Linsen.

HIrß ist kalt vnd trucken/ verstopfft vnd trücknet/ ist harter dawung/ ist auch niemants nütz dañ den arbeytern/ aber in etlichen landen machē mā ein hoffessen darauß/ mit milch gekocht/ macht villeicht das die selben nit vil brotes haben.

Hirß.

Von Habern.

HAbern als Galenus sagt/ am ersten büch vō den speisen/ in dem Cap. Auena/ so ist es ein speiß der vnuernünfftigen thieren/ vnd nit der menschen/ Jst warm vnd feücht im andern grad/ aber in vil landen essen jn die menschen bey der vile/ das erst vñ das leist ist allweg habermüß/ als die Algöwer/ Schwaben vnd Thürgöwer/ da machet man zwerch stopfferbrey/ Körenbrey/ Zünnen/ vñ manch erley gekócht vō habermüß/ etlich als dick/ das ein wolbeschlagner gaul darüber lieff/ vnd nit hinein fiel. Etliche essen milch darzů/ fürwar wa sye nit so grob weren/ nem mich nit wunder/ das sye gleich zersprungen vō diser speiß/ Etliche sagē den krancke sey gůt ein habermüßlin/ nein sag ich/ es ist nie gůt in keiner kranckheit/ vrsach/ laß ich ston/ wañ ich hab noch vil mit dir zů redē aber mein rat ist du last die pferd den habern essen.

Habermüß.

Habermüß ist den krancken nit gůt.

Von Kreütern/ Wurtzen/ vnd etlichen samen/ so man pflegt zů niessen oder zů essen.

Nun

NVn solltu hören von den kreütern vnd wurtzeln/auch etlichen somen/die da kumen in speisung. Vnd zů dem ersten von Porris/oder Borretsch/ist warm vnd feücht jm erstē grad. Diß kraut ysset man bey vns selten/wiewol es das aller edlest ist/doch ye zů zeitē vermischet man seine bleter in einem salat. Sein tugend ist das es das blůt reinigt vñ gůt macht auch macht es frölich/vnnd vertreibt dem menschen schwere gedancken.

Von Mangolt/Binetsch vnd Burgel.

MAngolt ist kalt vnd feücht. Galenus farmacorū am.vj.spricht/das es reinige/vrsach das es in jm hab ein natur des saltzs/darūb etliche sagend es sey heisser cōplexion. Es lindert vnd weichet den bauch/es schedigt ein blöden magen/vnnd so man es stetigs ysset/so macht es ein stechenden schmertzen des leibs.

¶Binetsch ist gar nach gleich dem Mangolt/dann das er dem magen nicht so schedlich ist.

¶Burgel ist kalt vnd trucken/gibt wenig narung/auch nit gůt/vertreybt den durst/stopfft den bauch/ist dem gesicht nit gůt/letzt auch dē lust zů essen.

Von beiderley Kressen.

KLman sot an dem dritten bůch jm capitel de nasturcio/ist warmer vnd truckner complexion/schadt dem haupt/wörmet die inwendigen glider/schadet dē heissen magen/so man jn stäts braucht/er zerteylt vñ verbrēt die grobe feüchte des menschē. wörmet die leber/das miltz/vnnd andere glider/er verbrennet das geblůt/er reitzet die nieren zů vnkeüscheit/vnnd macht lust zů essen in einem salat/aber ist gar ser harter dowung.

¶Brunnen kreß ist auch gar nach gleich dem garten kreß/er

Von Lattich/Peterling/vnd Fenchel.

LAttich ist kalt vnd feücht jm andern grad/ist leichter dowung/ist auch dem magen gůt/er gibt bessere narung dañ kein ander kreütter/er macht auch wol schlaffen. Galenus spricht/das er in der jugend so ser den büchern ob lag/tag vnd nacht das er dē schlaff verloren het/da fieng er an zů essen Lattich/also überkame er den schlaff widerumb. Peterling ist warm vnnd trucken jm dritten/als Isaac sagt/ist für sich selbs nit zů niessen in massen der speis. Aber zů besserung vnd rechtfertigung anderer speisen/so ist er gůt/wann er macht wol dewen/vnd zertreibt die blāst vnd wind. Seine wurtzeln gekocht seind schwerer dewung/aber doch seind sy gůt den sandigen lenden.

¶Fenchel als Aui.sagt ist warm vnd trucken jm dritten. Sein som würt genützet vnder anderer speis/vnnd ist besunders gůt bey den fischen/wann er mindert jr feüchte/er sterckt auch wunderbarlich das gesicht.

Von Saluei/Münts/Matkümich vnd Eniß.

SAluey ist warm vnd trucken/verzeret die vngedewten feüchte des magens/ist auch gůt dem haubt. Garten münts ist warm vñ trucken/ist denen nütz die da vil vnwillen haben/od̄ riechēd vffstossen/sy sterckt dē magē/doch sol sy wenig gebraucht werden in massen der speis. Matkümich/als Constantinus sagt

in dem büch von den graden/ist warm vnnd trucken in dem dritten/ sterckt die dowung/vnd machet lust zů essen/vertreibt die wind vnd geschwulst des magens vnnd gederms.

¶ Enißist warm vnnd trucken j. dritten/hat krafft der zerteilung vnd verzerung/meret den frawen die milch/vnd eroffnet die verstopffung der glid.

Von Rüben.

¶ Jsaac sagt das Rüben seyend warm jm andern/vnnd feücht jm Ersten grad/vnnd vnder den wurtzen seyen keine so gůt zů narunge dem menschen. Rüben machen feißt/stercken das gesicht/linderen den bauch/machen wind vnd geschwulst des magens vnd des gederms/aber sy seind harter dowung/ doch so sy mit feißtem fleisch gekocht werden/so haben sy nichts übels an jnē.

Von den Rettichen.

¶ Rettich ist warm vnd trucken jm dritten grad/ er ist harter dowung/ machet vil auff stossens des magens/doch so man sein ein wenig ysset nach der spei/so macht er die speis steigen in das vnderteil des magens/deßhalb Auicenna spricht/das Rettich andere speis dewe/vnd sich selbs nicht. Er schadet auch dem haubt/den augen/vnnd den zenen.

Von Morchen oder Pastinei.

¶ Pastiney seind warm vnnd feücht in dem andern grad/seind harter dowung/geben grobe narung vnd geblůt/doch geben sy minder narung dann die Rüben/ sy machen begirde den mannen zů den frawen/ sy schaden auch dem haubt in mancherley weg.

Von Schwammen oder Pfifferlingen.

¶ Schwammen oder Pfifferling werden auch genossen in speis/vñ von etlichen für ein gůte speis gehalten/das doch nicht ist/wann fürwar es ist dem menschen ein gifft. Jr complexion ist mancherley nach dem als sy dann an mancherley orten vnd mancherley gestalt wachssend/ ist mein rat das sy niemant esse/wann sy verzerent gůte feüchte vnd machen vil bößs.

Von Zübeln.

¶ Die Zübeln seind warm vnnd feücht in dem dritten grad/sy zerteylen/eröffnen vnd reinigen/aber sy seind schwerer dowung/sy schaden dem haupt/ den augen/vnnd der gedechtnis/sye machen vnsinnig/auch machen sy böße feüchte/aber die Zibeln bessern vil speis/das sy leichterer dowung würt.

Von Knoblauch.

¶ Auicenna sagt/das Knoblauch sey warm vnd trucken in dem dritten grade. Es ist nit not das ich dir daruon sag/wann die bauren wissen wol dauon. Galenus terapentice an dem zwelfften sagt/ es sey der bauren Tiriac. Ja lieber Galene mich bedunckt wol es sey nicht allein der bauren artzney/ sunder der seyend der Knoblauch Artzet als vil/das etliche vor mittag seyd in artzney tragen/etliche den Sperber auff der hand. Aber eins frewet mich/wann sie lang Knoblauch essen/ das sye stinckend wie die alten böcke/ so hilfft es dann nocht gar nicht.

Von Rabißkraut vnnd Gümpost.

Jch

ICh sage dir das Kappis kraut ist kalt vnd feücht in dem dritten ist ein auß erleßne böse speis/vndewig/macht böß blůt/vnd alle feüchte würt daruon gelestert. Aber doch sol man es kochen mit feißtem fleisch vnnd fenchel somen.

¶ Gumpest ist noch böser/ist auch weder krancken noch gesun den gůt/doch so man des selbigen ein wenig ysset vor andrer speisen/so machet er ein lust zů anderer speis. Er macht das darm gicht/vil böser vnreyner feüchte/daruon offt entstedt wassersucht/vnnd vil böser kranckheiten/wer hiezů lang zů erzalen oder zů erkleren.

¶ Nun folget hernach von den Fischen.

FIsch seind minderer narung dann fleisch/jr narung ist machen vil überflüssigkeit kalt vnd feücht. Doch so haben sy vnderscheid der wasser halb/wañ etliche seind in gsaltzenen wassern als etlich mör fisch/die selbigen seind nit so kalt vnd feücht als die fisch aus einem süssen wasser/seind aber schwerer dowůg. Auch seind die fisch besser aus den fliessendē wassern/dañ aus den seen vnd weihern/oder leimigen wassern. Auch seind die rauch schüpigē fisch besser dañ die glatten/wañ sy seind nit also übriger feüchte. Etlich fisch werden gesaltzen vnd getrücknet/seind warm vñ trucken. Auch haben sy vnderscheid so sy gekocht werden/wañ gebraten fisch seind nit also feüchter natrung als gesotene. Auch so sy gesoten werden mit yngber/negelin/vnnd dergleichē/seind sy auch nit als feücht/als jm andern weg. Das du nun merern verstand habest/so wil ich dir in besunder sagen von etlichē fischen/doch hindan gelassen/die so man in vnsern landen nit brauchet.

Vnd zů dem ersten von den Heringen.

DJe Hering also bald sye aus dem wasser gezogen werden/so seind sy tod/darnach saltzet man sy/vnd also gesaltzen seind sy nit fast gůt/wann sy seind zů ser trücknē vnd dem magen grosen schaden zů fügen/aber wañ sy vor gewessert werdē/seind sy nit schedlich/seind dann warm vnnd trucken mittelmessig/sy seind auch dañ gůt denen die da vil schleimyger feüchte haben in dem magē. Etlich Schweingötzen fressen die hering rohe aus ő thünen/wann sy nit leůt weren als die schwein/so wer es kein wunder/das sy in grosse kranckheit daruon fielen/als ich dann offt gesehen hab/das sich etliche vnderstůnden den gesellen zů koßen/assen auch also das man sye můßt von dannen tragen.

Von den ålen.

DJe ål seind fast kalt vnd feücht für all andere fisch. Vñ als Jsidorus sagt/so werden sy geborn in leimiger matery/sy seind dē magen ser schedlich/vnd machen offt das teglich feber. Doch dieweil sye die schleckmeüler gern essen/so soltu wissen wañ mā sy kocht mit galgē/negelin vnd pfeffer/das sye wenig schaden mer bringē. Auch so seind sy nit als schedlich gebraten als gesoten. Daruō ich dir ein kurtze schimpfred sagē můß. Jch hab einē gekant der was eins reychē gschlechts/vnd nach abgang seiner elteren gefiel jm ein groß gůt. Er wz ein junger prasser/nam das gůt zů seinen handen/vñ zohe hin vnd her/wa gůtte

prasser waren/yetzund zů Baden/yetzund jm Wilbald. ꝛc. so lang biß er so vil verthet/dz sein freind besorgtē er käme zů armen tagen/ schickten da die sach dz jm die oberkeit vögt setzen solt/gült machen/vnd war auff jn haltē. Jndē so die oberkeit jn fragt/wie er haus ghaltē het/sprach einer zů jm. Lieber du hast vil versůcht/sag was ist der best schleck. Er sprach so sag ich vff mein eid dz ich nie bessers geessen hab/dann einē Al/ließ ich mir in einer Ganß braten. Desselbigen meinung wol zů loben ist/wann so sy gebratē seind/ seind sy min der schedlich. Also solt du auch verston von andren schleimerigen fischen/als Groppen/Grundeln/Ruffolcken. ꝛc.

Von den Hechten.

¶ Der Hecht ist der aller best fisch/ ist gsunden vnd krancken nit vnbequem gibt nicht zů vil übriger feüchte/ ist auch nit schwerer dowung/ auch gibt er mittelmessige narung.

Von dem Salmen.

¶ Der Salm neiget sich auff trückne mer/dann andere fisch/sein fleisch ist starcker vnd grober narung/vnd so er gesaltzen würt/so beschwert er leichtlich den magen. Also soltu auch verston von den Forhelen/doch sein sy besser vnd leichtrer verdowung.

Von den Barben.

¶ Barben seind getemperiert in keltin vnd feüchtin/seind gar edle fisch krücken vnd gsunden leüten/ geben zimliche narūg vnd güte feüchte/ seind auch güter dowung.

Von den Karpffen.

¶ Es seind zweierley Karpffen etliche findt man in fliessendē wassern aber selten/die selbigen seind die besten. Aber aus den weyhern vnd müßygen grüben seind sy nit güt/wann sy machen faul geblůt/das darmgegicht/vñ mancherley kranckeit von vnreiner feüchte. Deßgleichen thůnd auch die schleyē.

Von den Krepsen.

¶ Die Kreps auß flyessenden wassern geben güte narung/seind auch dem magen gůt/sy eröffnent die verstopffung der lungen/vnd sein auch gůt den nieren.

Von Stockfischen vnd Plateyßlin.

¶ Stockfisch. Plateyßlin seind ein verworffne speis/doch soltu achten das sy rein gekocht werden/das erst wasser dauon geschüt/darnach mit yngber negelin/vnnd mit kümmich gemacht/so magst du sy geben starcken leüten. Etliche machen sy mit vil ancken/so solt du wissen das es nicht gůt ist/wann die feißte des anckens vnd schleimerigkeit der fisch vereinigent sich gar hart in dem magen. Das befindest du wol wann du sye also geessen hast/dann du endtpfindest stetigs zweierley reuch steigen aus dem magen/einer gleich als der ancken/der ander wie die fisch. Wer sy stetigs ysset dem begegnet gern dz tägig fieber/vnd geschwulst des magens.

Von den dingen damit man die speis bessert/vnd zům ersten von Jngber.

¶ Ein meister heißt Paulus/sagt das yngber sey warm jm dritten/vñ fücht in dem ersten grad. Jsaac spricht yngber zime denē die da haben kalte mägē. Er lediget auch die verstopffung des bauchs/vnnd verzeret übrige feüchte/ macht

macht auch gůt die dawung. Rasis das Jngber rechtfertige/ vnd gůt mach alle speiß/ die da zů vil kalt ist.

Von dem Pfeffer.

PAulus spricht/ Pfeffer ist warm im vierden/ vnnd trucken im andern grad. Er ist nütz dem kalten magē vnd leber/ vñ nützt auch die da haben schmertzen des gederms von zeher schleimiger feüchte. Er macht auch wol harnē/ er macht schadloß die speiß/ die da kalt vnd feücht ist. Doch so scheühet mā den pfeffer gemeinlich/ darumb will ich dir sagē sein schedlicheit. Pfeffer schadt jungen leüten stätz zů brauchen/ auch so ist er nit gůt zů hitziger zeyt. Die frawē sollen auch nit vil pfeffer essen/ wañ er hindert die fruchtbarkeit.

Von Negelin.

Negelin seind warm vnd trucken in dem dritten/ bezeügt Platearius/ sye zerteylen vnd verzeren den schmertzen des magens von kelte/ vnd windē/ sye scherpffen das haubt vnd die gesicht/ sye stellen den vnwillen/ vnd machē lust zů essen/ darumb sol man sye vil brauchen zur besserung der speiß/ vnd in sunderheit zů den fischen.

Von Zimmet.

Zimmet ist warm vnd trucken im dritten grad/ saget Galenus farmac. am. vij. stercket alle glider. Auicenna spricht in dem bůch von den kreffte des hertzē. Zimet macht schlaffen/ macht auch wol dawē/ vñ bessert alle glider.

Von Galgen.

Auicenna saget/ Galgen sey warm vnd trucken im andern grad. Stercket das hirn vnd den magen. Johannes Mesue sagt/ Galgen sey nütz denē die da vil blåst befinden in dem leib/ nach dem sye gessen habē. Constantinus sagt/ Galgen wörm die nieren/ vnd macht lust zů frawen.

Von dem Kalmuß solt du auch also verston/ wie von dem Galgen.

Von Cardamömlin.

Cardamömlin seind warm vnd trucken in dem andern grad/ bezeüget Constantinus in dem bůch der grad. Sye seind auch gůt dem schwindel/ vñ stercken das hertz vnd alle glider. Ander ding laß ich steen/ hab dir ein wenig gesagt von den obgedachten dingē/ vrsach das yetzund diser geschrifft genůg in Teütscher zungē fundē wirt/ auch kürtze halb/ wañ ich wolt dir ein lange zeyt darvon sagen/ ee ich dir die halben arbeyt erzalen möcht/ die der artzet haben můß in betrachtung diser ding.

Von dem Saltz.

Nun will ich dir sagen von dem saltz/ das man da gemeinlich zů aller speiß braucht. Als die lerer einhelliglichē sprechend/ so ist saltz warm vñ trucken im andern grad. Aristoteles de sensu et sensato spricht/ das saltz mache dz die speiß bald in den magen hinab sitz/ darūb sol man das brot saltzē. Saltz reinigt vnd behalt verfaulung/ verzert auch übrige feüchte. Welche zů dürr sind an dem leib/ die sollen wenig saltz niessen. Saltz schader den augen vnnd dem hirn/ vnd macht den harn grob/ auch macht es den sandt in den lenden.

Von dem

Von dem Baumöl.

BAumöl braucht man auch zů zeiten bey vns in der speis/ Deß selbigen vnderscheid wil ich dir hie anzeigen. Etliches wirt gemacht aus vnzeitigen Oliuen/das ist kalt vnd trucken. Auicena sagt es nütze gesunde menschen/ wañ es sey dem magē gůt vnd sey nützer dañ ancken. Etlichs wirt gemacht auß zeitigē oliuen/das ist warm vnd feůcht in dem ersten/das selbig gibt vil narung/vñ macht feißt dieweil es new ist. Du solt auch wissen ye elter das baumöl würt ye heisser es würt/vnd minder feůcht.

Von Essig.

ESsich ist kalt in dem erstē/vnd trucken in dem dritten. Galenus an dem achten farmacorum/sagt das Essig mancherley natur sey/das laß ich steen/vnnd sag dir das er gůt ist/denen die da haben hitzige mägen. Auch denen das miltz wee thůt/auch so besseret er etliche speis/das sy sich nit so leichtlich verkeret in die feůchte colera genant. Essig der schadet dem geblůt/wañ er machet es weiß. Auch schadet Essig den frawen. Galenus nennet jn ein frawen feind. Er schadet auch denen die da haben wee in den gleichen.

Essig ein frawen feind.

Von dem tranck/ vnd zů dem ersten von dem Wein.

DEr tranck der würt in mancherley wege geteilt/vnnd zů dem fürnemsten in fünff teil. Der erst tranck ist natürlich vnd nit gemachet von künsten/als wasser vnd wein. ꝛc.

Tranck ist fünfferley.

¶ Der ander ist durch kunst gemachet/als Bier/Claret. ꝛc.

¶ Der drit tranck heisset Permixtiuus/ vnd ist der tranck dē man trincket zů vermischung vnnd temperierung anderer speis.

¶ Der vierdt heißt Delatiuus/welcher nach der dowung die narung treget zů den glidern/vnd daher kumpt das abētzechen/das man yetzund stets übet aber nit zů rechter zeit vnd rechter massen. Wañ die weisen nach dem essen so sich die speis nun abgedewet het/so theten sy ein trunck/ den hiessen sye potū delatiuum. Der selbig fürt die gůten narung zů den glidern/die dañ yetzund gekocht vnd darzů bereit was. Also ist ein miß brauch daraus worden/ ee sich die speis in magen gesetzet/so facht man an/wöllen wir nicht zeren.

¶ Der fünfft heißt Alteratiuus. Diser ist den menschen endern/von gesunt heit zů kranckheit/als zů vil kalt wasser änderet die natürliche hitze des magens/dauon die dewung geschwecht würt. Auch thůnd zů gleicher weiß die trenck die da gifft seind. Endern die feůchtin des menschen/dauon dann der rod folgt. Etlicher endert den menschen von kranckheit zů gesuntheit. Vnd bey disem tranck würt verstāden die artzny die man in trancks gstalt nimpt. Aber yetzund laß ich die vnderscheid alle steen von kürtz wegen/ vnd will dir sagen von dem natürlichen tranck in massen als man den zů narung oder vermischung anderer speis braucht. Vnd zů dem ersten von dem Wein.

DEr wein ist warm vnd trucken/als gemeinklich alle bezeůgen/ wiewol etlich anders sagen/vñ sundlich Petrus de Abano am lxx. vnderscheid/spricht der wein sey warm vñ feůcht. Das selbig bewert er durch glaubliche gschrifft vñ stathaffte vrsachē hie zů erkleren ist zů lang. Aber yedoch soltu wissen das ich sag der wein sey mancherley complexion. Vrsach das er mancherley enderung

chůt

thůt in dem menschen/auch mancherley geschmacks/ mancherley farb/vnd in mancherley landen gewachsen. Darumb solt du kürtzlich des weins complexion mercken/ durch die nachfolgenden vnderscheid hie.

Der wein so er erst getrottet wirt/ so ist er gemeynlich warm vnd feücht/ aber so er veriären ist/ so ist er im anfang des ersten grads trucken/ vnd ye elter er wirt/ ye meer er trucken wirt vnd heiß. Auch so ist der wein meer heiss der in heissen landen wechßt/ dañ der da in kaltē landē wechßt/ auch der hoch anden gebirgen wechßt/ ist meer kalt vnd trucken/ dañ der da wachßt in thälern oder ebnimen. Das es also sey/ so nim war zů Vlm in schwabē wechßt wein an sanct Michels berg/ der ist übertreffenlichē saur/ er verstopffet den leib/ vnd zeücht das gederm zůsamen. Das seind kundtliche zeichen/ das der selbig wein kalt vnd trucken ist im dritten grad/ vrsach/ das die landtschafft kalt sich neigen ist gegen mitternacht. Die reben stond auch an einem berg auch ist es kundtlich durch sein enderung/ die der selbig wein dem menschen thůt/ der sein nit gewō ist/ wañ verstopffung beschicht nit anders/ dañ vō kelte vnd truckne. Auch so seind etliche wein grober/ etliche subteiler/ etlich mittelmessiger substantz. Auch seind etlich süß/ die selbē seind warm vñ feücht. Ettlich saur/ die seind kalter complexion. Ettlich seind gelb/ die seind warm vnd trucken/ Etlich rot/ die seind kalt vnd trucken. Deßhalb not ist/ das mā den wein vßerwōl nach gschicklicheit des menschē/ als wol als andere speiß/ wie das selbig beschehen sol/ wirst du auch vff sein zeyt hören.

Von nutzbarkeit des Weins.

BAldach spricht/ der wein geb nutzbarkeit dem leib vnd dem gemůt/ wañ der wein macht ein güte dawung/ vnnd stercket alle krefften/ auch machet er dem menschen ein güte farb. Des gemůts halb/ sagt er das wein dem menschen freüd mach/ leicht mütigkeit/ ein güte hoffnung vñ vil künheit. Auerrois colliget am. v. spricht der wein macht das die speiß nit in dem magē entpor schwimt/ Er macht harnen/ vnd treibt auß überflüssigkeit/ durch schweiß vñ anderß wo. Die fürsten der artzney vnd natürlichen künsten/ Auicenna secunda primi/ vnd prima quarti. Galenus über den Canonem/ Ypocratis in seiner getteilten red. Facilius est repleri potu. ꝛc. loben den wein in vil eygentschafften ist zů lang hie zů beschreiben. Jsaac in dietis am dritten büch/ sagt das wein dem menschen gesundtheit behalt/ vñ auch widerumb gebe. Er macht auch lauter das geblüt/ so er in zimlicher maß getrücken werd. Mali in libro dispositionis regalis/ sagt der wein stercket natürliche wörme/ vnnd senfftiget alle scharpffe feüchte/ vñ treibt vß überflüssigkeit in alle weg. So du nun gehört hast die nutzbarkeit des edlē weins/ ist gůt dz du auch wissest sein schedlicheit/ dañ ye edler ein ding ist/ ye grössern schaden es thůt/ so man es mißbrauchet.

DEr wein so man jnzů vil trinckt/ so macht er die vernünfftigē seelen zů dreyerley vnuernunfftigen thierē. Zů einer Sauw einē Lewē/ vñ zů eim Affen. Jch darff es dir nit vast vßlegen/ du magst es selbs merckē. Ob er aber doch deren keins macht/ so bringt er doch vil grausamer zůfell/ dē schlag/ die fallenden sucht/ das darm gegycht/ dz podagra/ er schedigt die gesicht. Des ahtē etlich nit/ die sprechē/ satis vidi sed nō satis bibi/ ich hab genüg gesehē/ aber nit genüg getrunckē. Jch hab ein kant d tranck sich blind/ vñ wañ man

Facecia-

man jn darumb strafft/ so sagt er/ solt ich ein güten trunck vnderwegen lassen vmb zwey böser fenster willen. Eins mals was er aber vol/ wolt über einen bach gen/ fiel hinein vnd tranck genůg.

Facecia. ¶ Auch macht der wein so man jn zů vil trinckt/ das man dem menschē sagt/ er sey ein krůg/ als beschach Bono so/ der also vil getruncken het/ das er sich selbs hanckt/ da man jn also fand hangende/ sprach einer/ schaw hie hanget ein vol krůg.

Wein schadet den kindern. Item der wein schadet auch den kindern/ wañ Auicenna tercia primi sagt/ kinden wein geben sey gleich als feůr zů feůr thůn.

¶ Diß alles zů bekürtzen wil ich dir sagen vnderscheid. Der wein so mā am gemeinlichsten in vnsern landē pfligt zů trinckē. Vnd zum erstē vō Elsässer.

Complexion etlicher wein. ¶ Elsasser ist warm vnd trucken in mittel des ersten grads/ jm ersten halbē jar/ darnach steigt er von tag zů tag auff/ das magstu daraus mercken/ das er sich gern ändert zů vil zeiten des jars/ deßhalb er offt verdirbt.

¶ Breißgawer warm vnnd trucken in anfang des ersten grads.

¶ Necker wein kalt vnd trucken jm ersten. Etliche Schwebische jm mittel des andern grads. Diß laß ich auch ston/ damit andere nützliche ding nit gehindert werden.

Von gewessertem wein Offt vnd vil begibt sich zwitracht vnder etlichen/ die wöllē das der wein der da gewessert würt besser sey dañ der da nicht gewessert ist. Etlich sagen nein/ vnd meinen der wein so man wasser darunder thů/ so sey er mer schadens bringen. Disen zwitracht wil ich dir entledigē wann offt vnd gemeinlich begegnet den Artzten diß in frags gestalt/ so sy etwañ bey den leůten essen vnnd trincken. Der wein so er gewessert würt/ so ist er mer schaden/ wann er steigt ehe in das haupt/ vnd durchtringet das geäder schneller/ deßhalb er leichtlicher truncken macht/ dañ vngewesserter wein. Bezeůgt Auicenna tercia primi. Vinum permixtum. ꝛc. Wann das wasser macht den wein übersich steigen/ vrsach das der wein leicht vnd subtil ist/ vnnd das wasser schwer vñ grob. Vnd daher acht ich das es kom̄ das der wein in den Tabernen mer truncken macht vnd mer dem haupt wee thůt/ dann anderßwo. Wañ ich besorg das der bach zů zeiten/ zů nach bey dem wirtzhaus sey. Auch so schütten die wagen leůt vil wassers in die wein/ ee sy den wirten die wein überantwurten. Galenus pharmacorum am ersten spricht/ der wein machet das wasser durchtringlich. Das laß ich sein. Doch sag ich dir das ye zů zeiten nit böß ist/ (von nach geschicklichheit des menschen/ das man den wein der zů starck ist (von jm selbs oder zůfellige gemächten) mit wasser mische. Aber doch gehört bescheidenheit darzů in den gesunden vnd vngesunden/ dauon zů sagen ye nůd zů vil lang wer. Diß ist nun der erst teil von dem tranck der nit von künsten gemacht würt.

¶ Der ander teil des natürlichen trancks nit von künsten gemacht/ ist das Wasser.

SO du nun gehöret hast von dem Wein. Will ich dir nun sagen von dem wasser/ in massen als man es nützet zů kochung oder vermischung der speis oder in tranck. Dieweil nun mancherley wasser seind die man nit nützet zů tranck/ oder vermischung der speis der menschen/ als gesaltzne gschwebelte wasser. solstu mich allein verstohn von süssem wasser/ das da ist on anderer ding vermischung. Das selbig wasser ist kalt vnd feucht jm anfang des vierdē grads. Item du solt wissen das in den süssen wassern vil vnderscheid seind/ wann die sichst das an etlichen orten brunnen seind/ wer des selbigen wassers braucht der

ist

ist gemeinklich ein kropff haben. Vrsach her zethün ist zů lang/aber auff das du außerwölen mügest das beste wasser gsunden vnd krancken/soltu merck enzehen eigenschafft die das wasser an jm haben sol.

¶ Zům Ersten sol das wasser sein auß subtilen dempffen geboren. Als dann ist regen wasser/welchs das aller reineste ist/vrsach das es aus aufferhebung subtiler dempff gemacht würt/vnd in der mitlen region des luffts gemachet zů wasser/vnd gesigen würt durch das gewülck/als Aristo. methe. am erstē. Auch bezeügt Hipoc. das das regen wasser gütt sey/im büch von dem lufft vnd dem wasser. Güte eigenschafft des wassers.

¶ Die ander eigēschafft ist das/das wasser nit sey aus still stenden seen oder lachen/sunder aus brunnen die sich stäts üben vnnd bewegen/deßhalb dann von vilen gelobt werden die gegrabnen brunnen/wañ durch das schöpffen/ auch durch die einflüß/bewegt sich das selbig stäts.

¶ Die dritt eigenschafft ist/das es leicht sey vnnd lauter.

¶ Die vierdt/das es kein frembden geschmack an jm hab/als nach leymen/ oder etlichen mettallen.

¶ Zům fünfften/das es bald warm werd/vñ bald widerumb kalt. Jn diser eigenschafft lobt Hipocra. das wasser. Aphor. am. v. büch aphorismo. xxvij.

¶ Die sechßt das es im sumer kalt sey/vnd im winter warm. Vrsach laß ich auch ston.

¶ Die sibendt eigenschafft des wassers ist die gelegenheit des brunnen/wañ der brun̄ sol frey ledig vnder dem himel sein/nicht vnder beümen oder heüsern.

¶ Die achtend das/das wasser fliesse von mittag gegen mitternacht/oder von nider gang gegen auff gang der sunnen.

¶ Die neündt das der brun̄ ein güte weyte sey von seinem vrsprung.

¶ Die zehend/das der grūd darüber das wasser fleüßt sey gemischt mit sande vnd leimen. Aus disen eigenschaften sol man außerwölen die wasser so fer es gesein mag. Aber auff der alb in schwaben bedarff man der ler nit. Wann mer stein da selb seind dañ wasser. Du solt auch mercken das das wasser nutzbarkeit vnd schaden an jm hat. Sein nutzbarkeit (als Rasis am dritten Alman. sagt) ist das es die feüchten behelt im leib/welche feüchte ist subtil machen die speis/deßhalb die speis dester durchtringlicher würt/auch so sterckt das alle würckung des leibs/so es zimlichen gebraucht würt. Aber sein schedlicheit ist/das es schadet denen die da haben geschwer in dem leib. Auch schadet es den brustsichtigen/vnd dem magen der kalter complexion ist. Wer mer von dem wasser wissen will/der mag darumb fragen Auicē. Tertia primi. ꝛc.

Nun folgt hernach von den Trāncken die von künsten gemacht sein/vnd zům ersten von Claret vnd Jpocras.

Wewol man nun den Claret vnd Jpocras nit braucht in gestalt des trancks zů vermischūg der speis. Yedoch so braucht man sy zů auffenthaltung der gsuntheit. Auch denen die da kranck seind/vrsach jhr nutzbarkeit daruon du hören würst. Auch so brauchen sy etlich schlecks halben/das sy dem schnabel damit hofieren wöllen. Deßhalb ich dir jr tugent/nutzbarkeit vnd schedlicheit/auch wie vnd wañ man sy brauchen sol/vnd ee ich dir diß sag/so soltu auch wissen das diseze wen tränck nit mer vnderscheid haben dañ das der Claret mit honig/vnd der Jpocras mit zucker gemacht werden/sunst in andern stücken ein gemächt.

Zů dem ersten/so merck das sye beyd nütz vnd gůt seind dem haubt/vnd gedechtnüß. Auch so nützend sye den kalten magen/die kalten leber/das kalt geäder/vnd zertreibend die wind in dem leib/sye machen ein gůte dawung/stercken die krancken die da von kelte kranck seind/vnd bewaren den gesundē vor vil zůfelligen dingen. Doch so ist der Claret meer reinigen dañ der Jpocraß/

Wie man Jpocras machen soll.

Diser tranck heißt Jpocras/wañ Hypocras hat in seer genützt/vnnd auch selbs erfunden/wie man dise trenck machen sol/magst du hie lernen. Du solt nemen zwo maß gůts weins/der nitt saur sey/oder süß/von gemacht homig/der verschaumet ist/oder Zucker. viij. lot/Zimmet zwey lot/Coriander dry quintlin/Neglin/Paradiß körner/Jmber yedes ein quintlin/stoß es alles/vnd thů es zesamen in ein wüllin sack/vnd geüß den wein als lang dardurch/biß er gantz schön vnd lauter herauß geet. Wiewol diß nit hieher dienet zů beschreiben/hab ich es dennocht gethon/dieweil vil leůt lust habē disen tranck zů brauchen/deßhalb ich dir auch sagen wil/wie vnnd wañ man disen tranck brauchen sol. Die alten sollen disen tranck meer nützen dañ die jungen/auch sollen die jungen zů sůmerzeyt vorauß disen tranck meidē. Wiewol zů Straßburg in der meß nit betracht wirt/das die hitz dañ zů mal am allergrösten ist/vnnd die menschen noch vil meer erhitziget (so da hin kummen seind) durch übung/farens/reitens oder gens. Wie vil meinstu die sich dañ zů mal daran trincken/das sye in böse feber fallend/so sye also dem maul hoffierent/allen morgen die apoteck als vol diser prasser/als wer es ein wirtzhauß. Jn solcher maß schaden dise trenck/Aber also soltu sye brauchen. Hastu anzeigung an dir kalter complexion/aller oder etlicher glider/so solt du morgens nemen ein kleinen trunck/dich darauff still halten/Befindest du aber das nit/so solt du allein winters zeyt morgen ein trunck nemen/der bewart dich das die natürlich hitz nit zerstört wirt/durch die übrigen kelte der zeyt.

Von etlichen andern weinen von gemecht/Als Zitwan/Saluey/ Rosenmarin/Wermůt vnd Alantwein. ꝛc.

Wiewol mein meinung nit anders ist geweßt/dañ dir zůsagē von dem tranck der menschen in gemein. Deßhalb dann nit not gewesen/zů sagen von disen trencken allē/wañ es trifft meer an den andern theil der artzney/die Practick genant. Doch so bedunckt mich/wie dise ding hie am füglichstē stat haben/wañ mein fürnemen ist hernach gar mancherley zů beschreiben/da durch ich villeicht in disen dingen nit füglich stat finden möcht. Deßhalb ich dir yetzund auch sagen will von etlichen weinen von zůsatz gemacht/wañ der wein von seiner subtilitet wegen/leichlich verfaßt ein eintruckung der krefftē/deren ding so man darein thůt/deßhalb er nach solcher zůsatzung des menschen leib in mancherley weg enderet/darumb ich von disen weinen eins teils sagen wil/vnd zum ersten von Zitwan.

Vō Zitwan wein.

Es ist nit not das ich dich dise wein leer machen/aber du solt wissen dz Zitwan wein gůt ist denen/die da seind kalter complexion/wann er verzert den schmertzē des magens vnd gederms/der von windē darinnē entstet/er nützt auch die da habē ein kalten hüftē/auch reinigt er vñ wörmt die müter. Disen wein soll mā vor anderer speiß ein trunck nemē/vñ nit vō stund darnff essen/er ist auch nit gůt dz in die gesundē nützen/dañ zů winters zeytē/vñ doch wenig. Welcher sich besorgt vor gifft/der trinck disen wein in anfang des essens/oder misch jn vnder ander tranck/den bewart er vor schedlicheit des gifftes.

Saluey

Salbeywein ist gůt den geschedigten glidern von dem schlag oder krãpff vnd andern schedlicheiten/die den Neruis zů stend/auch dient er den zenen vnd dem zan fleisch. Man sol jn nit also trincken zů lustbarkeit/wie dann gebrauch ist an vil enden/sunder allein nutzt er zů notturfftigkeit. Etlich sagen das diser wein ee truncken macht dañ andre wein. Deßhalb ich radt das mã jn nit also vnordenlich brauch. Wann etwañ kranckheit des haupts daraus entstehn möcht/wa er on vrsach/vnd zimliche maß genützt wurde. Von salbey wein.

Roßmarin wein hat gar wunderbare krafft in jm. Er sterckt die syñ/die gedechtnis/vertreibt die Melancolischen schweren fantasey/er machet ein schöne farb des angsichts. Behalt das har auff dem haupt das es nit außfallet/er bessert die zen/vnd sterckt alle glider vñ die dowung. Er ist nütz dẽ verzerten menschen/er bewaret den menschen vorgifft. Auch vor den gifftigen schwartzen blatern/er behalt den menschen jung geschaffen. Ein alter meister Anazar genant/sagt das er mit disem wein in Babilonia groß wunder gethon hab/vil grosser heimlicheit darinnen erfunden. Man sol jn morgen nüchter trincken/vnd die glider mit bestreichen. Roßmarin wein.

Wermůt wein ist jungen vnd alten gůt. Kalten vnd hitzigen/er vertreybt das riechen des magens. Er eröffnet die verstopffung der leber vñ des miltz. Er lautert das gesicht/vnd macht wol harnen. Disen wein sol man vor vnd nach essens trincken. Wermůt wein.

Alantwein ist gůt dem gesicht/der brust/vñ denen die da geneigt seind vff die wasser sucht. Ysopwein dienet fast wol alten leůten/wañ er zerteilt vnd verzert die rohen schleimerigen matery/der lungen vnd der brust/senfftiget auch den hůsten/sol getruncken werden nach dem nachtmal so man schlaffen wil geen. Nun zůmal hast du auch genůgsam von den weinen/so võ zůsatz gemachet werden. Alant wein Ysop wein.

Von dem Bier.

In etlichen lendern macht mã ein tranck den man nennet Bier/vrsach/das man den wein daselbs nit so wolfeil vnd gnůgsam gehaben mag/als in andern lendern. Der selbig bier würt in mancherley weg gemacht/deßhalb er dañ auch die menschen in manerley weg hat macht zů endern. Wañ etlich bier von koren/etlich von weitzen/etlich von gersten. Etlich von frischem wasser/etlichs von faulem wasser gemacht wirt/auch so hat etlichs mer zůsatz des hopffens dañ dz ander. Aber gemeinlich so ist bier kalt jm andern grad/vnd feücht jm ersten Bier ist ein tranck vnd auch ein speis/wañ es gibt vil narung/macht feyßt leůt. Bier macht vil wind jm leib/denen so nicht gewont haben das selbig zů trincken. Es schadet ser den leůten die da haben ein trůbs geblůt. Darumb vil besser ist dem der sein nit gewont hat/er laß es vngetruncken. Bier schadet den weibern in disen landen/macht sy vnfruchtbar/vnd vil kranckheit leiden/ob sy des zů vil truncken/weiters daruon zů schreiben/laß ich von kürtz wegen ston. Beuilch das selbig den artzten jm niderlãd/Thüringen/Meissen/Saxen/vnd anderßwa/da die rechten bier kärlin seind.

Von dem Met.

In Schwaben gemeinlicher dann anderßwa machet man ein tranck der heißt Met. Der selbig hat vil edler tugend an yhm. Als da bezeügt Johañes mesue in cap. Sermo in aqua mellis met setzet den durst/vnd nützet allẽ kranckeiten von keltin/vñ besunder die von dem haupt kumen/er ist gůt den hůstenden/

er reinigt die brust von eyter vnd schleim/ auch reinigt er die weg des harns/ vnd laßt kein stein darinnen wachsen. Er ist gůt denen die da haben schmertzen der gleich/ vnd sunst noch vil meer tugent/ laß ich steen/ wañ hieher dienen dise ding nit zů beschreiben. Yedoch soltu wissen/ das der met auch vnderscheyd hat/ vrsach/ das er offt von lauterm honig/ offt von vnlauterm honig gemacht wirt. Offt wirt er wol gekocht/ so ist er dem leib gůt/ so er aber übel gekocht wirt oder nit recht verschaumet/ so macht er den leib vol wind vnd schmertzen. Disen tranck trinckent die schwabē/ Sanct Michels/ sanct Gallen/ sanct Martins tag/ gleich wie die paurē im Elsaß an sanct Jacobs tag/ knobloch fressend/ meinend welcher nit met vnd fochotzen es/ der lebt dz jar nit auß. Auch so macht man an etlichen ortē mit specery/ gleich als der claret der selbig ist nitt weniger tugend in kalten kranckheiten. Also hastu nun das Capitel/ der andern nit natürlichen dingen/ das ist der speiß vñ des trancks.

Das drit Capitel/ von erkantnüß der obgemelten speiß vnnd tranck/ auch artzney in jrer complexion.

DO möchtest nun also wider mich sagen. Lieber du hast mir vil hie inher gesagt/ von den dingen so die menschen essent vñ trinckent/ als von brot/ fleisch/ wein. ꝛc. Wie das etlich warm oder kalter/ feüchter/ oder truckner complexion seind/ auch wie etlich dem menschen gůt oder schad seind/ deßgleichen hastu vil ding gesetzt in grad/ etlich in teilung der grad/ als im anfang/ mittel/ vnd end. Wolt ich gern wissen/ waher diser ding erkantnüß dem artzt entstünde/ das er ein speiß/ tranck/ oder artzney in jhr complexion erkennen möcht/ Auch in welcher vergleichnüß/ die menschen nach jrer complexiō dise speiß brauchē solten/ wañ fürwar mir vil zweiffel vnd irrung hie jnnē begegnet. Dañ ich setz es sey ein mensch warmer vnd füchter complexion/ Esse der selbig warme vnd feüchte speiß/ so werd die hitz vnd füchte überhand nemē/ wañ niemāt ab schlecht das feüwer zů feür thůn/ macht das feür überhand nemen. Esse er aber kalte vnd truckne speiß/ so werd sein natürliche complexiō on zerstört vnnd geendert. Auch wolt ich gern wissen was diß bedeütet/ so du offt vnd vil gesagt hast/ im erstē/ andern/ vnd drittē grad/ oder in anfang. ꝛc. Wa du diß nit entdecktest/ so werend deine obgeschribne wort/ gleich als kein/ einer vnd brecht vns nichts. Antwurt/ dein widerred ist nit vnförmlich/ wiewol es mir nit wol füglich ist hie von disen dingen zů reden/ wann ich hie auß richtē solt andere obgemelte ding/ aber yedoch wil ich die selben nit vergessen hernach zů erkleren/ dir yetz bescheyd geben auff deine vordrungen. Zum ersten soltu wissen/ das die cōplexion aller ding entsteet auß den vier erstē qualiteten/ das ist wörme/ kelte/ feüchte vnd trückne/ welche erkant werden/ vnd bewert in zweyerley weg. Zum erstē vß bewerung der erfarūg/ zum andern vß bewerūg der vernunfft. Vß bewerūg der erfarūg/ so würt ein ding warmer cōplexion erkant/ so man sichtbarlich entpfindt/ dz es den menschē wörmet/ also in andn keltin. ꝛc. Ich sprich den menschē/ wañ die ding werdē allein vō dē artzt bedacht/ in massen als sye den menschē endern. Wañ vil ding sein heisser cōplexion gegen dem menschen zů achtē/ aber gegē andern thierē nit/ als Reubarbarū ist dem menschē heisser cōplexiō/ aber dē Lewē ist es kalter. Nießwurtz entzündt den menschē fast seer/ aber dz schwein kület sye/ vñ diß beschicht vō wegen eigner natur eins thiers/ vñ nit gemeiner. Ich hab auch gsagt dz diß ding warmer cōplexion sey/ dz scheinbarlich den menschē wörm.

Das

Das solen verston von der cōplexion die da heißt potēcialis vñ nit actualis. Anders warm wasser wer auch warmer complexion/ vrsach das es des menschen leib entpfindtlich wermet. Dauon ich nit red. Jn solchen weg der erfarung seind entstanden vil zwitracht zwischen den alten / wañ etlicher gesagt hat/ diß ding sey heiß/ der ander kalt.ꝛc. Deßhalb dise bewerung nit vil stat hat noch habē sol. Als dañ Johañes dama. in apho. sagt. Credere experimēto sine ratione fallax est. Es ist betrügenlich glauben der erfarung on bewerung der vernunfft. Vnd diß aus mancherley vrsach. Nemlich das es freuēlich wer das einer wolt etwas versüchen an einem menschen/ das er vorhin durch die vernunfft nit bewert bet. Auch möcht es offt betrogēlich sein/ wañ yezů zeyten der leib des menschen ongefer möcht geschickt sein das dise erfarung falsch wer/ als wañ einer wolt erfaren die cōplexion einer speis od artzney die er vormie erkant het / geb sy einem menschen der yetzund heimlich geschickt wer zů fallen in ein feber/ wurd er vrteilen dise speis oder artzney wer so heisser complexion. Zům andern würt die complexion diser vorgemelten ding inuestigiert durch bewerung der vernunfft/ vnd dise hat stat. Welches beschicht/ durch vier ding Sapores/ Odores/ Colores et substanciā/ zů teütsch durch den geschmack der versüchung/ durch die riechung / durch die farben/ vnnd durch die standthafftigen gestalt.

Wie man ein Complexion erkennen sol durch den geschmack.

¶ Der versüchung geschmack sein acht. Zům ersten ist einer gantz scharpff durchtringt die zungē in tieffe/ deßhalb vrküntlich ist subtiligkeit seiner substantz. Aus welchē auch küntlich ist das selbig ding tugend haben zů eröffnē/ vnd zerteilen/ welche tugenden zů geeignet werden der hitz. Darūb dann die scharpffen ding heisser Complexion seind/ als senff/ pfeffer/ knoblouch. Scharpff.

¶ Der ander geschmack ist bitterkeit/ seret auch die zungē/ aber nit mit tieffer durchtringung/ zů achten gegen dem scharpffen geschmack/ die biterkeit ist grober substantz/ magst du daraus mercken das jre verserung allein ist in außwendiger circūferentz der zungen. Die bitterkeit hat tugend zů schaben vnd zů seübern/ wann durch die verbunst wirt ein ding bitter/ darumb dañ bittere speis oder artzney on felen warm vnd trucken zů vrteilen seind. Bitterkeit.

¶ Der drit geschmack ist gesaltzen/ vnd schabt die zungen außwendig / aber doch nit so fast als der bitter. Deßhalb gesaltzen ding reinigt vñ seübert. Diser geschmack hat mer der wesserigkeit dañ der bitter / wann die matery des saltzs ist wasserigkeit/ vermischt mit verbrentē dempffen/ diser geschmack ist subtiler substantz/ dann gesaltzen ding ser durchtringlich ist. Also das es das fleisch vor faulung behaltet/ aus welchē zů vrteilen ist hitz vnd trückne / doch nicht so hoch als in der bitterkeit. Gesaltzen.

¶ Der vierd geschmach ist die süsse / die senfftiget die scherpffe der zungen/ die von keltin entstanden ist. Die süsse verstopffet / vrsach das sy den gliedern angenām ist zů narung/ darumb sy dañ die süsse so geitigklich an sich zyehēd das dauon die glider als die leber.ꝛc. verstopfft werden. Aus welchem allē zů vrteilen die süssigkeit warm vnd feücht sein / wañ nach der meinung d Philosophorum so herscht darin der gröss̄er teil des luffts. Süsse.

¶ Der fünfft geschmack ist feißt oder auff feißte geneigt. Diser senfftiget die zungen/ so sye von trückne geseret ist / diser gschmack hat der wesserigkeit mer dann die süsse/ auch des luffts mer dann des ertrichs/ deßhalb er minder heyss/ mer feücht geurteilt würt. Feyßt.

Rauch. ¶ Der sechßt gschmack ist rauch/gleich als hördte nespeln oder schlehen/die noch nit zeitig oder weich seind/diser zeücht die zungen zůsamen/vnd macht sy dürr/von wegen seiner räuhe/deßhalb er geurteilt wirt kalt vnd trucken/doch nit so hoch als diser hernach.

Stopffende ¶ Der sibend geschmack/ist stopffend/also das er gar bey hin nimpt die entpfindtlicheit der zungen wirt auch kalt vnd trucken geurteilt.

Subtil saur ¶ Der achtend geschmack ist subtile saur als essig hat. Welche durch subtiler jrer substantz gantz durchtringklich ist/deßhalb sy zerteilt vnnd eröffnet. Diser geschmack wirt geurteilt kalt/trucken/wiewol etlicher meinung darwider ist/vnd nemlich von dē essig/dieweil essig eröffne die verstopffung des miltz/so sy er heisser complexion. Das doch nit gar falsch ist/aber dise hitz ist allein stat haben in der substantz des essigs. Das laß ich ston/ist dir nit notzů wissen. Also hastu dise acht gschmäck doch so seind noch mer als dann ist Acidus der ist vil wesserig gemischt mit erdischen teilen/seürt die zungen/durchtringt sy aber nit/zeücht sy auch nit zů samen/ist auch kalt vñ trucken. Insipidus ist als vil gesagt als vngschmack. Endert die versüchūg nit/als stahel Eysen.ꝛc. Dise zwen laß ich/vnd sag dz die acht obgenantē gnůg seind. Auch soltu wissen das die complexion der speis/vnd artzny geurteilt wirt/aus zůsamen satzung diser geschmack als aus dem scharpffen/vnd stopffenden würt der galgen geurteilt warm vnd trucken. Vnd also weiters in andern. Ist hie gnůg. Welcher aber mer dauon wissen wöl/der lese Avi. am andern büch. ꝛc.

Wesserig saur. Vngeschmack.

¶ Erkantnus der Complexion durch geroch.

¶ Zům andern hab ich gesagt das die artzney oder speis erkent werden in jrer complexion durch jren geroch. Wann etlich ding seind eines scharpffen starcken gerochs. Als Bibergeil/knoblouch/Bisem.ꝛc. die seind heiß vñ trucken/etlich eins schweren nider truckten rauch als Violen.ꝛc. seind kalter vñ feüchter cōplexion. Etlich mitelmessig als Rosen.ꝛc. seind kalt vnnd trucken.

¶ Erkantnus der Complexion durch die farben.

¶ Zům dritten hab ich gesagt/das dise ding erkant werden durch jre farbē. Wañ Aristo. bezeügt das die complexion ein yedes ding ferbe. Diser farben seind anfencklich vier. Rot/weiß/gelb vnd schwartz. Aus welcher vermischung/dañ ander farben/als Blaw/Grüen/Graw.ꝛc. geursacht werden. Aber dieweil dise vrteilung fälig ist/will ichs lassen bleiben/vnd nit mer dañ ein wenig dauon sagen. Als weiss bedeüt kalt/rot warm.ꝛc. Doch mit vnderscheid der substantz. Wañ Rosen/Sandel/trackenblůt/Corallen sichstu rot sein/aber nit warmer complexion. Das ist von wegen jrer substantz. Ist hie zeschwer/würstu villeicht eins mals weiters daruon hören.

Erkantnus der Complexion durch die substantz.

¶ Zům vierden die obgenanten ding erkant in jrer cōplexion durch jr stantzhafftige gestalt. Als grob/subtil vñ mittelmessig. Dauon dn auch gnůgsam hernach etwañ hören wirst. Also hastu wie erkennet würt/die erste complexion der speisungen vnd artzney. Ich spüch die ersten cōplexion. Wañ in speis vnd in artzney noch ein complexion erfunden würt/die ander complexio genant. Welche nit anfengklich entsteht aus den vier ersten qualiteten. Sunder aus kunstlicher vermischung eins dings mit dem andern. Als fisch mit pfeffer gekocht/seind warm vnd auch trucken. Oder die complexion des Tiriacs.

Dauon

Dauon zů sagen gar subtil vnd schön wer/wie du soltest erkennen die cõplexion der artzney oder speis aus mancherley widerwertigen stucken gemacht/ abcres ist zů lang/wañ es trifft gar ein lange außmessung. Doch so můß der artzet wissen/das er die zůsamen gesatzten artzney es seyen trẽck/latwergen/pillule.ꝛc. oder anders vrteilen můg/oder selbs zůsamen setzen. Von was vrsach wegen diß not sey würstu auch eins mals hören. Auff die ander red so du obẽ inzweifels weiß wider mich gethon/nemlich wie der mensch die speis (so er in jrer complexion erkant) brauchen sol. Soltu mercken disen bescheid. Es seind dreierley menschen. Etlich gsund/etlich kranck/etlich mittelmessig/als Galen. am. j. regni. Der gesunden seind auch mancherley/wann etlich seind gantz vnd gar gesund in gemeiner complexion des leibs/vnd in sonderlicher complexion der glider. Etliche in ein weg vnd dẽ andern nit/Die die da gantz gsund seind die soltu speisen mit speis die da jrer complexion gleich ist. Als ist einer heisser vnd truckner complexion in rechter gesuntheit/so soltu jn speißẽ mit solcher speis. Vñ disẽ speisung heißt conseruacio. Wañ die behaltůng eins yeden dings beschicht durch sein gleichförmig ding. Bezeůgt auch Gale. am andern regni/vnnd am dritten. Deßgleichen Auerrois colliget. v. Humidus stomachus desiderat hũida. Auch Hali theorice. j. Calidiora corpora. Doch so soltu eben mercken/das der selbig mensch auch ansehen sol die wonůng/die zeit vñ auch zimliche maß der speis/auch die gewonheit. Zům ersten sag ich die wonung. Wañ so ein gesunder mensch hitziger cõplexion kem in ein ander land/hitziger dañ sein wonung vorhin geweßt. Der sol sich messigen in hitziger speis. Auch deßgleichen verstand von der zeit. Wann zů sumers zeit diß auch nit sonil fůg het. Wiewol die hitzig speis der hitzigen complexion gleichförmig ist in Qualiteten vñ Graden. Doch so thůt die hitz der zeit etwas hinzů/durch welches die speis zů nimpt in höhin des grads. Also solt du verston von den kalten/feůchten vnnd trucknen/doch sol die speis oder artzney nicht mer oder minder gleichförmig sein. Die anderen die gesunt seind vnd doch nit gantz/die selbigen sollen speis niessen oder artzney/die sy widerumb leyten in natürlich wesen der complexion. Als wañ einer an jm hat alle eigenschafft eins gesunden/on allein das er befindt das die dowung des magens schwach werden wil/der sol dañ brauchen allein speis oder artzney/die disen zůfal besseren/vnd doch nit wider seyen/seiner complexion in gantzem. Die krancke sollen essen vnd brauchen widerwertige speis vñ artznei in gleichẽ grad erhebt. Als ist die kranckheit heiß vnd truecken im dritten grad/so sol die speis vnd artzney sein kalt vnd feůcht im dritten/vnd nit niderer gradiert. Deßhalb ich sag das etlich übel thůnd das sy in starcken kranckheiten/schwach vnd nider gradierte speis vnd artzney geben. Wañ die selbig würt verkert in auffenthaldt der kranckheit. Zů gleicher weis als wann du hast einen zuber mit siedigem wasser/vnd schüttest darein ein schüsselin vol kalt wasser/so merstu das wasser/vnd minderst nit die hitz/darumb dañ Ypocrates apho. j. In tenuibus dietis peccant egrotantes.ꝛc. Was kranckheit sey wirstu hernach hören. Wie die gesuntheit vnd kranckheit vnd mittelmessigkeit geteylt werden/laß ich alles vmb kürtze willen hie aus/welcher aber diß wissen wil der besichtige Galenum am ersten tegni. Auch conciliatorem an dem. c. vnd. xvj. vnderscheydt. Weiters soltu wissen/das etlich speis vnd artzney nit allein jrer Complexion halb gelobet oder gescholten werden/sonders etlicher tugend oder eigenschafft halb/welcher vrsach verborgen ist/vnd nicht aus vernunfft bewerlich

Dreierley menschen.

Die vñsten de sollen in allen dingẽ eracht werden.

welche eigenschafft specinoca proprietas genant würt. Von etlichen tercia qualitas. Welche den complexionierten dingen durch heimliche begabung d natur oder etlicher einflüß des gstirns/ oder in der schöpffung von Gott ein gepflantzt ist. Als das Scamonea purgiert Colerã. Agaricus flegma/ fenchel die augen nützt/ helffen bein der leber gůt ist/ nappellus den menschen tödt vnd ander gifft ee. Die Tiriac allen gifftẽ widerstand thůt/ deßgleich d stein Bezo. ꝛc. Dise ding seind gesunden vnd krancken gleich/ anzeigung thůn jrer heimlichen eigenschafft halben. Dauon du auch gnůg hast.

¶ Zům dritten/ ist ein red oben entstanden der grad halb/ so ich offt gsagt habe von graden. Als vom ersten andern vnd dritten. ꝛc. Ehe das ich dir sag die grad der complexionierten ding/ so ist noth das du vor etlich ding merckest. Nemlich in wie vil weg das wörtlin gradus verstanden/ vnd wie der artzt dē grad bedenck. Was der grad sey vnd ander zů leüffige red notürfftig in diser erklerung. Zům ersten wisse das gradus in zweierley weg verstãden würt. Zům ersten in gemein/ vnd ist als ein ding das minder oder mer ist als die gröser volkummenheit ist in einem grössern grad/ deñ die minder/ dauon yetzůd nit geredt würt. Zům andern würt der grad sonderlich verstanden/ in massen als sich der grad begibt in den qualiteten/ durch die enderung der beweglicheit/ als in wörmin/ keltin/ feüchtin vnd trückne/ vnd in disem weg wirt er hie genomen/ doch ist auch vnderscheid darbey. Wañ der grad wirt betracht von den natürlichen meistern. Auch wirt er betracht von dem artzt. Von dē natürlichen meistern in zwen weg. Zům ersten Potencialiter. Zům anderen actualiter. Das laß ich ston/ wañ diß hieher nit dient. Aber als er von dem artzet betracht würt/ soltu wissen das mancherley beschreibūg darüber funden wirt. Nemlich Auerois colliget am. v. Alquindus in libello graduum. Arnoldus de noua villa. ꝛc. dise alle beschriben haben/ was d grad sey als der artzt dauon sagt/ aber diß laß ich ston/ vnd nim für mich den fürsten Auicē. j. Cañ. fen. ij. sůma. j. capi. ij. de his que cōmeduntur et bibuntur. Welche wort auch concordieren mit dem fürsten Galeno am. v. de simplici me. vnd lauten die wort also. Der grad ist ein aufferhebung der gecomplexionierte qualiter über die mitelmessigkeit/ welche aufferhebung mag endern des menschē leib heimlich oder offenbar. In disen worten magstu verston was der grad sey/ vnd wie die cōplexionierten speis oder artzney in graden gesetzt/ wañ so ersaget das der grad sey ein aufferhebung der qualitet über die mittelmessigkeyt gibt er zů verston das die getemperierte complexion in kein grad gsetzt wirt. Als gold welches in den vier ersten qualiteten gantz geleich ist. Er gibt auch zů verstohn in disen worten das der grad vier seind/ so er sagt von heimlicher oder offenbarer enderung/ wañ der erst grad nit offenbar endert/ der ander wenig offenbar/ der drit gantz mercklich/ der vierd zerstört durch sein merckliche enderung. Auch so bedeüt er das dise ding von des menschen leib verstanden sollen werden/ aber das du kürtzlich verstandest die meinung zů erfaren die grad/ es sey speis oder artzney. ꝛc. Soltu mercken wañ du hast erfaren die complexion des dings so du wissen wild/ durch seinen geschmack/ wie ich dich oben gelert hab/ ist es die versüchung wenig seren das du sein koum befindst so ist sein complexion im ersten grad/ als süsse mandel/ aus welcher süssigkeit du befindest wörmin/ aber aus dem das sy die versüchung nit mercklich ändert/ so magstu vrteilen das sy warm seyen im ersten grad. Findestu aber etwas das die versüchung mer erdert vnnd doch nit gantz scharpff/ als Enis/

Fenchel/

Fenchel/so vrteils im andern grad. So es dich mercklich endert/als Neglin/ Jngber/magstu vrteilē den dritten grad. So es dich aber also fast endert/dz dich bedunckt es wöl dir die versüchūg zerstören/als pfeffer/so vrteil den vierten grad. Diß soltu nit allein verston von der enderung des gschmacks/sunder auch vō enderung/so die speiß oder artzney thůt in wirckung an des menschen leib. Auch magstu in disen weg vrteilen/in was grad die gesundtheit oß kranckheit sey/daran vil gelegen ist. So du aber in alle weg mittelmessigkeit befindest/so magstu das selb ding in kein grad setzē. Das ichs nun nit zů lang mach/so will ich dir anzeigen/wie vil sich yeder grad erhebt/über die mittelmessigkeit der complexion/Kelte/wörme/feüchte/vnnd trückne. Vnnd diß magstu hie in diser figur selbs erkennen/auch verstandt was ich dir von hitz sag/das du deßgleichen verstandest von kelten.

Die mittelmessig speiß/tranck/vñ artzney/die ist gleich warm/kalt/feücht vnnd trucken.

Die heiß im ersten grad/hat zwey teil der hitz/vnd ein teil der kelte.
Die heiß in dem andern grad/hat drey teil der hitz/vnd ein teil der kelte.
Die heiß im dritten grad/hat vier teil hitz/vnd ein teil der kelte.
Die heiß im vierten grad/hat fünff teil hitz/vnd ein teil kelte.

	Erst	dupla	
	Ander	sesquialtera	gegen der getempe-
Der	Drit grad hat sich in proportione	sesquitertia	rierten complexion.
	Vierdt	sesquiquarta.	

DVn vff das du aber leichtlicheren verstandt habest/will ich diß bedeüten durch mercklich exempel. Zů dem ersten/wañ du nimpst ein pfundt heiß wasser/vnd ein pfund kalt wasser vñ vermisch sye durch einander/so entsteet da ein mittelmessige wörme vñ kelte. So du aber hinzů thůst/noch ein pfund heiß wasser/so ist es nit meer mittelmessig/sunder warm im ersten grad/thůstu noch ein pfundt warmes wasser hinzů/so wirt das wasser mercklich warm/das ist der ander grad. Thůstu noch ein pfund wasser hinzů/so wirt das wasser so heiß/das du es gar kaum geleiden magst/dz ist der dritt grad. Thůstu aber noch ein pfundt hinzů/so wirt es so heiß/das du es nit geleidē magst/vñ diß ist der vierd grad. Diß magstu auch mercken vß den künsten der Music/wañ so du nimpst ein mittelmessige stim/ als C. thů darzů. c. so hastu ein consonantz heißt Diapason/welche sich in dupla proportione heltet zů der ersten/Thůstu aber hinzů. g. so entsteet ein consonantz heisset Diapēte/heltet sich ad diapason in proportione sesquialtera. Thůstu dañ hinzů G. so entsteet ein ander consonantz/genant Diatesseron/ heltet sich ad Diapenthe in proportione sesquitertia. Deßgleichen magst du mercken vß der Geometry Euclidis an dem ersten. Wañ du für dich nimpst ein angel/der hatt drey linien/so du noch eine hinzů thůst/so entsteet ein andere figur/vnd also für auß.

Was aber vrsach sey dz man die artzney vßmißt bey den gradē/wil ich dir auch erzölen. Du hast oben gehört/das die recht gesundtheit behalten wirt/ durch gleiche ding in der complexion/vñ die kranckheit durch die widerwertigen widerūb zů natürlicher cōplexion gebracht. Du hast auch gehört dz die menschē nach jrer cōplexiō übertreffen/die gleiche vermischūg der elementē/

vnd

vnd selten funden würt ein getemperierter mensch/so ist über diß alles kümlich das die aufferhebung der vier qualiteten in den mẽschen über die gleichẽ vermischung/nit in allen gleich ist/wann ich setz es seind zwen gesunde menschen beide heisser vnd feüchter complexion/doch einer höher dañ der ander/einer etwañ jm erstẽ grad/der ander villeicht im andern. Es seind auch deßgleichen zwen krancke menschen beide von vnnatürlicher hitz vnd trückne/doch einer mer/der ander minder. Deßhalben not ist vnd fürwar nit wenig das dem gesunden die artzney nicht allein in der complexion/sunder auch jm grad gleich/deßgleichen dem krancken nicht allein wider in der complexion/sunder auch in aufferhebung des grads. Dñ in disem jrrend vil/welche meinend wañ sy erkennen die kranckheit vnd vrsach der kranckeit so sey die hilff leichtlich zůthůn. Nein fürwar die selbigen seind nicht gãtz bey synnen/wann dennocht noch vil darzů hört/das du den grad der kranckheit eben ermessest/auff das du dañ in rechter maß die artzney gradierest/ das du den menschen widerumb leytest in sein natürliche complexion/dann wa das nit ist/so thůst du eintweders zů vil oder zů wenig/vnd entstat dir diß alt sprichwort/ Zů lützel vnd zů vil verderben alle spil. Weiters so wil ich dir erklerẽ was diß bedeütet/so ich oben offt gesagt hab das ein ding warm oder kalt ꝛc. sey jm anfang mittel oder end des ersten/andern/dritten/oder vierden grad. Soltu wissen das der grad drey vnderscheid hat/gleich als die lini welche aus dem puncten anfacht vnd endet sich in einen anderen puncten/vnd zwischen den beiden da ist ein punct/der heysset das mittel/vnnd dise drey teil der grad werden von dem artzet genant Methe/zů teütsch ein zil oder außgemessener punct. Diser Methen seind drey in yedem grad. Vnd das du diß verstandest wil ich sagen was Metha hie sey/vnd durch exempel gnůgsam erklären was dartzů gehört. Metha ist ein teil der ersten qualiteten/welcher teil erfunden würt in dem grad des complexionierten dings. Zů lauterm verstand so merck diß Exempel. Du hast oben gehört wañ du nimpst ein pfund warm wasser/vnd ein pfund kalts/ so entsteht da ein mittelmessigkeit der hitz vnnd der keltin/vnd ist noch da kein Metha noch grad. Merck aber wañ du noch hinzů thůst.x.lot.ij.quintlin.xl.gran heiß wassers/so hastu das wasser heyß im 8 ersten Methen des ersten grads. So du aber noch so vil hinzů thůst/so hast du die andern Methen oder teil des erstẽ grads/so du aber noch ein mal soviel hinzů thůst/so hastu den dritten teil/vnd gantzen grad der ersten. Wañ so du die.x.lot.ij.quinten vnd.xl. gran multiplicierst durch dise drey/entsteet eben ein pfund über das temperament. Also magstu mercken die anderen von dir selbs/doch so wil ich dir hie ein figur setzen daruon.

Das erst teil		x.lot.ij.quil.xl.grã.	
Der and teil	des erstẽ grads hat	xx.lot.iiij.q.lxxx.g.	über das tẽperamẽt.
Der drit teil		xxx.lot.vj.q.cxx.grã.	

Also für vnd für duplier den andern grad gegen dem ersten. Triplier den dritten dargegen/vnd quadruplier den vierden da gegen. Es sey in wörmin oder keltin/truckne oder feüchte. Doch soltu nit verston das du die erstẽ qualiteten bey dẽ lot aus mügest wegẽ/als der würtz kremer den saffrẽ/ aber durch die änderung so ein artzney thůt in mẽschlichem leib oder in der versůchung des geschmacks. So můß die bescheidenheit der vernunfft darüber vrteilen.

Als

Als wañ ich yetzund süsse mandel versüchte/vnd vorhin nie keine gesehē het/ so nem ich zů dem ersten war des geschmacks/ so der selbig süß wer/ vrteilt ich sye warm/darnach achtet ich vff ir stercke oder schweche der süsse/ vnd so ich sye finde nit fast endern die versůchung/ vrteilt ich sye im ersten grad warm/ So ich aber war nem/dz jre süsse nit zů gar milt noch zů gar fürtreffen wer/ vrteilt ich sy in mittel des ersten grads warm. Item befinde ich auch in jnen neigung vff feißten geschmack/doch nit fast mercklich/wañ sye die zungen allein senfftigeten/deßhalb ich die ander qualitet iudicieret/feůcht im ersten teil des ersten grads. Also hastu diser matery auch genůgsam/möchtest aber nun sagen (dieweil ich gesagt hab das dise ding alle erkent werden durch die enderung/so sye thůnd in des menschē leib/durch erfarung oder versůchůg) dz die selbig enderung klein/groß/starck/schwach/oder mittelmessig entstünde/auß wenig des dings/so der mensch braucht oder versůcht. Als wann du vil pfeffers in mundt nimmest/oder sunst yssest/der hitziget meer vnd endret meer dañ wenig. Gib ich dir antwurt/das diß war sey/aber nit statt hab gegen dem artzet/wann der artzt zů vermeiden dise zůfellige enderung/die entsteen mag auß vile oder wenige eins dings. Hat er gesagt gewisse ordnůg der gaben in speiß vnnd artzney. Vnnd dise gaben heisset der artzet doses/welche ding gar nahe vergleicht werden dem grad/so er actualiter betracht würt/ von dem natürlichen philosopho. Vnd diser gaben seind dreyerley/minores medie/maiores. Dauon du auch an seinem ort hören wirst ob gott will. Was zů diß not sey laß ich auch ston.

Gegenred.

Was dosis ist.

Weyters ist not das der artzet wisse zů iudicieren die complexion/grad vñ teil/grad in den artzneyen/so von vil widerwertigen stucken in complexion/ vnd graden zůsamen gesetzt werden. Das er auß disen allē nach andern artlichen vergleichnüß mög erkennen ein einhellige complexion. Oder so er solich artzney machen wolt/das er wiß yedes zů nemē in rechter vile. Möchtest du nun sprechen/was not wer sollich zůsamen gesatzt artzney zů habē. Sag ich das es not sey vmb viererley vrsach willen.

Zum ersten das ein artzney der andern ir schedlicheit nem/Als wañ man turbit braucht/setzt man gemeinlich imber darzů.

Zum andern/das etwan ein artzney die andern leytet/an das ort da man gesundheit behaltē/oder kranckheit wendē wil/als wañ mā wil dz Agaricus das haubt reinige/můß man darzů setzen sticados oder anders deßgleichen.

Zum dritten/das etwan die kranckheit von mancherley zesamen gsetzt ist. So můß auch die artzney also/als in febribus compositis/Jn mala dispositione stomachi composita. Jn den Frantzosen da ein teil ist von gesaltznem fleg ma/der ander von der verbranten colera. Diß bezeüget Galenus/Simplici um pharmacorum an dem ersten. ꝛc.

Zum vierten von wegen des der die artzney nemen sol. Wañ vil ding so widerwertiger art seind/so sye nit durch zůsatz gebessert würden/möcht sye weder gesunder noch krancker on schaden niessen/vnd sunst auch vmb anderer vrsach willen/laß ich bleiben kürtze halb. Aber wie man dise complexion vnd grad erkennen sol/in den zůsamen gesetzten artzneyen/ist dir auch nicht not/ wañ es wer dir villeicht zů schwer oder verdrossen/Acht auch wol du lassests darbey bleiben/wie die weisen die selbigen geurteilt haben.

Das. iiij. Capitel/von dem schlaff vnnd wachung.

Schlaffen

SChlaffen vnd wachen behalten vnd änderent den menschen nach dem sye ordenlichen gebraucht werden/deßhalb notiß das der artzet vnderscheid wisse/nemlich welcher mensch vil oder wenig schlaffen sol. Darumb ich dir dauon sagen will/ vnnd zům ersten von dem schlaff. Aristoteles am ersten büch von dem schlaff/vnd der wacht. Sagt das der schlaff entstä de von den dempffen die da riechen in das haupt/so sich die narung döuwer. Welche dempff von der keltin des hirns/widerumb herab getriben werden/ zů dem hertzen/dauon dañ die geist der außwendigen syñ nit jr würckůg haben. Deßhalb dañ etlich sagen das der schlaff sey ein bildnis des tods. Aber der schlaff entstehe durch solliche dempff der speis/probiert Aristoteles in vil wege.

Was schlaff sey.

¶ Zům ersten/das diß kund sey an denē die da vil wein sauffen/das die selbi gen zům ersten dempffige heůpter überkomen/darnach anfahen schlaffen.

¶ Zům andern in dē arbeitern/wañ die arbeit resoluiert die füchtin des mēschē/welche dañ anfacht dempffen/deßhalb die můden wol můgē schlaffen.

¶ Zům driten in den kranckheiten da vil vnuerzerte oď vnuerdewte matery ist/welche ser übersich reücht. So schlaffen die leůt/als die Litargici thůnd vnd sunst noch vil bewerung laß ich ston. Das der schlaff aber erfordert die keltin des hirns/magstu daraus mercken/das zů hitzigen zeiten/so die heupter vol hitz stecken/oder in kranckeiten von hitz des hirns/die menschen nicht můgen schlaffen/aber das laß ich als ston/vñ sag dir die nutzbarkeit des schlaffs. Auicen. se. pri. et tercia primi/auch Auerrois/sagen das der schlaff stercke alle natürliche krefften/vnd sunderliche außtreibung der überflüssigkeit auch das er wörme die inwendigen glider vnd feüchtige/deßhalb er den alten leůten gůt sey/als dañ Galenus de simplicime. am ersten sagt/da er jůng wer daher er solich grosse übung tag vnd nacht mit lesen vnd schreiben/das er dē schlaff gantz verloren het/aber da er alt worden wer/da bekem jm der schlaff wol/deßhalb er sich braucht zů essen Lattich/auff das er dem alter dē schlaff zů wegen brecht. Der schlaff machet ein gůte dowung. Aber doch solt u mercken das der schlaff dise vnderscheid an jm hat.

Nutzbarkeit des schlaffs

¶ Zům erstē solt u wissen das der schlaff (so der leib vol vndewter speis ist) macht vil böser zůfell in den vier feüchten/er schadet dem haupt/vnnd allen glidern/aber schlaffen mit lerem leib verzeret natürliche wörmin/vñ natürliche feüchte/machet den leib verdorren als ein verdorbner baum/das bezeüget Aui. tercia primi. Zům anderen hat der schlaff vnderscheid von wegen der stund oder zeit/wañ zů nacht hat er an jm die obgenanten nutzbarkeiten aber im tag/so macht er das vil flüß von dem haupt herab fallen in den leib/ vnd die glider/er schadt auch besunder dē miltz. Zům driten/so ist der schlaff auff der rechten seiten/nützer dañ auff der lincke. Auff dem bauch schlaffen stercket die dewung. Mit auffgerichtem leib schlaffen/vrsacht den leib zů aller böseſten kranckheiten/als dañ seind der schlag vnd der gleichen. Vnnd daher kumpt es/das die reichen gemeinlicher der schlag berürt dēn die arme wann sy ligen hoch mit dem haubt. Wie du aber eim mer oder minder schlaff auff legen solt/das magstu selb leichtlich erkennen nach dem so du sein complexion gesund oder kranck erkant hast. Wañ so der mensch gesund ist warm vnd feücht/so ist jm der schlaff gůt/aber nit zů vil/wañ er würt zů vil feüchte dauon. Ist einer kranck vō keltin vnd feüchte/so ist jm wenig schlaffen gůt.

Vil schlaffen ist schedlich.

Was

Was aber die wachung sey/magstu selb ermessen/wañ sy hele das wider teil in all weg gegẽ dem schlaff/als in der wachung ist die natürlich hitz mer auß wendig des leibs dann in wendig/Auicenna sagt das zů vil wachẽ zerstöre die Complexion des hirns/sy verbrent die feüchtin/vnd verzert den leib. Wachen.

Das.v.cap.von der außtreibung vnnd erfüllung des menschen leibs.

DJe erfüllung vnd lerung oder behaltung vnnd außtreibung/endern den leib in zweierley weg. Zům ersten in gemein den gantzen leib/als die vier feüchtin/dañ wañ die selbigen in rechter maß behalten werden/so stercken sy den gantzen leibe/so sy aber außgetriben werden/so endern sye den leib.

¶ Zům andn in sunderheit etlichẽ glidern als durch die nasen durch den můd die speichel/durch die gallen/durch die derm.ꝛc. Die außtreibung der überflissigkeit oder feüchtin/ist nütz so sye beschicht in rechter vile/nitzů vil noch zů wenig/zů rechter zeit/als die stůlgäng/vnnd der harn nach verdowůng der speis/durch geschickẽ weg/als die stůlgäng durch die derm/wañ sich solchs begibt so nimpt der leib vnd alle krefften zů. Deßhalb Hipo. apho.am.j.sagt. In perturbationibus vent.ꝛc. Wa diß aber nit ist/als wañ das blůt zům mund aus gadt/die stůlgäng des geleichen/oder zů vngeschickter zeit/als die speis vnuerdewt in Lienteria/der harn vngekocht als in Diabete/so wirt der gantz leib vnd alle krefften beschwecht/darumb not ist/das d artzt bedenck dise ding zů behalten/oder widerumb zebringen.

¶ Die füllung oder behaltung thůt deßgleichẽ/wañ so die natürlichẽ krefften des leibs in gemein/vnd der glider besunder/behalten in rechter maß/zů rechter zeit die ding so sy sollen behalten. Als der magen die speis biß zů ende der dewung. Die nieren/den harn biß zů volköner kochung/so ist der leib vñ alle glider zůnemen. Darumb not ist das ein yeder artzet hie die augen vffthů ich besorg das etlich des nicht achten/wañ sy allweg purgiern vnd außtreibẽ so sy es nit thůn solten/oder behalten im leib so sy es nit thůn solten.ꝛc.

Das.vj.capit. Von der übung vnd rů.

VOn der beweglicheit oder übung schreibt Fulgẽcius also. Die übung ist ein behaltung des menschlichen lebens/ein merung natürlicher hitz/ein verzerung der überflissykeit/ein sterckůg der krefften des leibes/ein gewin der zeit/ein feind des můssiggangs/vnd der jugent billiche eigenschaft. Doch soltu wissen das zweierley übung ist. Die erst als so sich der gantz leib übet wie dañ tantzen/springen/holtzhawen vnd der gleichẽ. Welche übung allein nützt die starcken. Die ander übung ist/das sich ein glid allein übt in seinem werck. Als die augen mit sehen/die oren mit hören. Das laß ich alles ston vő kürtz wegen. Sag dir das die übung hitzigt vnnd trücknet/darumb dañ ein krancker der da hat ein starck feber sich nit üben sol/weder mit arbeiten/geẽ faren.ꝛc. wañ offt grosser schad daraus entsteet/als ich dañ offt gesehen hab von grobẽ leüten/die sich vnderstünden zů arbeiten/so sy angestossen het ein starck feber. Besunder ist nit fast lang das ein pfaff diser übung vmb sein leben kam/der wolt auch halten der bauren regel/die kranckeit hin arbeiten/mit reben schneiden.ꝛc. Zweierley übung.

Die kalter vnd feüchter complexion seind/ die sollen sich üben mitt arbeiten/ doch nit zů bald vff die speiß. Welche warmer vnd feüchter complexion seind/ sollen haben mittelmessige übung. Die kalter vnd truckner complexiō seind/ die sollen haben gantz wenig übung mit arbeiten/ aber reiten oder faren/ vñ senffter übung. Doch das ichs kürtz/ soltu wissen/ wañ der artzt eim kranckē ein ordenung machen wil in der übung/ das er vor wisse sein handel den er gebraucht hat/ da er gsund gewesen ist. Wañ er ein baur ist/ so soll er jm vfflegē ein hartere übung dañ eim müssigen/ ettwan das er ein stund arbeit/ ob die kranckheit nit starck ist/ oder ein stundt hin vnd her gang/ oder sich fürē laß. Ist er ein müssiggenger/ vñ ist die kranckheit nit zů starck/ das er ein weil hin vñ her far oder gang/ ist er zů schwach/ dz mā jn reib mit tüchern/ oder sunst senffte übung an jn leg. Auch so ist not dz die übung verordnet werd nach gestalt der alter/ den jungen senfft vnd vil/ als die kinder mit wiegen hin vñ her tragē. Den wachßendē hat die natur selbs ir übung geordnet/ wañ du sychst wol/ das die kind wann sye geen künden/ biß vff .xx. jar nit müssig mögē gan stätz geübt wöllen sein/ doch soltu jn nit zů harte übung vff legen. Wann sye kranck seind/ ist gůt das man sye hin vñ her für wie man mag. Die jüngling sollen haben ein starcke übung/ so sye gesundt seind/ ein yeglicher nach seinem wesen. Die edlen mitt jagen/ beissen/ Die gelerten sollen morgens ein stundt vor essens spacieren gan/ ye bey der weil mit einem stein werffen. Die arbeiter ir arbeit am wercktag/ am feyrtag die bar lauffen. ꝛc. Vnnd daher kumpt es/ wann die jungen bauren die gantz wochen gearbeit habē/ das sye am sontag erst die kugel werffen oder anders thůn/ wañ so sye sich nit übten möchten sye nit gesundtheit behalten/ das schafft das sye heisser vñ truckner natur seind/ auch die gewonheit/ doch so sye kranck werden/ schadet jnen die übung seer. Die betagten sollen nit so vil übung haben/ die alten gar nichts/ es sey dañ senfft/ als geen/ faren/ reiben die glider mit warmen tüchern. Hypocrates sagt/ das man in allen dingen zů geben soll der jugend/ der gewonheit vnd der zeyt. Darumb dem artzet not ist/ dieweil die übung den menschē seer endert/ das ein yeder die selbigen halte/ nach rechter gestalt jm dienende. Also soll auch sein die übung der glider besunder/ als nit zů lang scharpff ansehen ein ding/ wann das selbig macht böse augen. Die rüw helt sich in allen dingen gegen der übung im widerteil. Wañ sye macht kalt vnd feücht/ sye behelt die überflüssigkeit im leib vñ anders/ magstu nun selbs wol ermessen/ vß den vor gesagten worten.

Das. vij. Capitel/ sagt von den zůfellen des gemůts.

DJe zůfell des gemůts/ endern des menschen leib in vil weg. Vō gesundtheit zů kranckheit/ auch vō kranckheit zů gesundheit. Deßhalb not ist/ das ein yeder artzet die gesunden vnd kranckē regier in disen dingē/ als weyt er mag/ wiewol kein ding ist da sich die krancken minder lassen in regieren/ dann hie innen/ das schafft das der merer teil leüt so grob seind/ das sye nit achten/ das in zorn noch traurigkeit schaden mög/ vnd das bezeügt Auicenna secunda primi/ so er spricht. Das res non credunt nisi qui sapientiam diligunt/ deßhalb ich dir hie auch ein wenig dauon sagen müß. Dise zůfell des gemůts seind nit anders dañ ein leiden des hertzen von schnellem zůfall des gemůts. Von welchen zůfellen redē philosophi naturales vñ morales/ dz laß ich stān.

Aber

Aber als sy endrent gesuntheit oder kranckeit des menschen leibs/ wie sy dañ der artzet bedeckt/ soltu wissen das diser zůfel vrsach zweierley seind. Die erst vrsach ist von außwendigen gegen würffen bõß oder gůts/ wol oder übel gefallens/ wañ zů gleicher weiß als die andern außwendigen sin/ als schmackung/ versůchung endrent den menschen. Also endrent auch die gesicht vnd gehörd. Dannen her du sichst das ettlich leůt von singen/ pfeiffen/ seitenspilen freud empfahen. Etlich beschwerd/ vrsach das mancherley complexion mãcherley melodey begeren/ wañ einer der hitziger vnd truckner complexion ist der hört nit gern/ das der gern höret der kalter vnd feůchter ist. Als dañ ye zů zeiten wañ etlich meister gesang singen/ seind vil die es geren hören/ den ist es ein freud. Aber etlich hören es nit gern/ den ist es ein verdruß. Die ander vrsach ist von inwendig. Etliche von einer einbildung das ein ding nütz oõ schedlich sey. Welche einbildung begegnet schlaffenden vnd wachenden/ gesunden vnd vngesunden des gemůts. Als du mercken magst in disen exempeln.

Was die affect schaffen in einem mẽschen.

Es was einer der het lange zeit so grosse traurigkeit im schlaff/ das ihm sein har dauon graw ward. Auch sichstu wañ einer geet über ein block/ so er auff der erden leyt so felt er nit. So aber der block in die höch erhebt wer/ vnnd er darüber solt geen/ so fiel er hinab/ das schafft das er jm einbildt die vnsicherheit in der höhin zů gon/ über ein schmalen pfad. Es was auch einer der bildet im ein wie er het zwen lange zeen wie ein wilde saw. Darnon er so grosse traurigkeit empfieng das er von sinnen kam. Deßgleichẽ einer bildet im ein er het gleßrin füß/ bedorfft nit gen über steinige weg. Ein ander bildet im ein er het stechlin füß/ der selbig sprang auff den steinen wie ein pferd. Deßhalb ich sag das die einbildung ein vrsach ist der zůfel des gemůts/ dadurch dañ õ menschzům dicker mal geendert wirt. Das du aber grüntlicher dauon wissest/ wil ich dir sagen wa von solch einbildungen komen. Diße einbildungen werden gmacht durch die werckzeůg der natur oder der selen. Die werckzeůge der seel oder natur/ seind nit anders dañ die glider/ die geist vñ das geblůt dauon du oben gehört hast. Die würckung oder bereitung die hinzů thůnd die glider/ ist nit anders dañ die complexion. Wann mancherley complexion macht mãcherley zůfel. Deßhalb Plato recht gesagt hat das die sel nachfolg der complexion. Also thůt auch die sel mit den geisten/ wann etlich geist seind trůb/ etlich lauter/ etlich grob/ etlich subtil/ so nů die geist werckzeůg der natur oder der selen seind. So würckt die natur oder seel mancherley zůfelliger ding in dem menschen mit disen werckzeůgen/ wann ein zimerman mit einem viereckten instrument macht er nit das er mit einem rottunden macht. Also thůt auch die natur mit dem blůt/ als dañ hie nach folgt. Subtil vnd lauter blůt mit elmessig in seinen qualiteten/ macht die aller lautersten geist/ darũb es vrsach gibt zů freud. Subtil blůt vnd klar darin regiert die feůchte Colera genãt/ gibt inbrünstige geist/ deßhalb der zorn dauon schnel geursacht würt. Subtil blůt vñ lauter in welchem regiert die feůcht flegma/ hat wenig geist auch nit leichtlich inbrünstig. Deßhalb das selb blůt nit vrsacht freud noch zoren/ sunder forcht. Weiß blůt das grob vñ schwartz ist macht die geist verbrennen. Deßhalb es vrsacht traurigkeit/ vñ vil befrẽdung des gmůts. Ist aber das geblůt heiß vnd grob vnd doch nit trůb/ vnd ist das hertz temperierter complexion vnd die leber heiß vnnd trucken/ ist ein vrsach der künheit. Vnnd also magstu nun wissen das diser zůfel des gemůts nichts anders seind dañ freud/ zorn/ forcht/ traurigkeit vñ scham. In welchẽ allen sich dz hertz in mãcherley

weg bewegt. Nemlich in freüd/ so bewegt sich dz hertz gegē dem vordern teil der brust. In traurigkeit gegen dem hindern teil des ruckē. In zorn gegē der brust/ In forcht vō der brust/ In scham schnelligklich vff beide seitē. Dieweil nun sollich zůfell dē menschē vil enderung zů fůgen/ wie obgemelt ist. Auch in etwan ferbē oder entferbē/ wil ich dir sagē was schad oder nutz darůß entsteet.

Zum ersten wiss das zimliche freüd einem yeden menschen gůt ist. Aber überflüssige freüd/ bringet grosse kranckheit/ auch offt den todt/ vrsach/ das sich das hertz zů weyt außpreitet.

Traurigkeit schadet allen menschen/ vßgenummen denen/ die da vō übriger freüd geletzt seind.

Zorn schadet den hitzigen leüten/ aber nützt die kalten vñ feüchtē. Als dañ eins mals ein artzet zů Rom ein Ritter gsund macht/ der vō vnnatürlicher feüchte vnd kelte kranck was/ in dem das er in zů grossem zorn bewegt/ zů im sagt/ er het sein lebēlang nie redlich that gethon/ weder mit stechē noch thurnierē/ vñ alweg im feld flüchtig wordē. Doch dieweil zorn seer sünd ist/ ratich keim darzů/ wañ von gesundtheit wegen/ sol man nit kranck machen die seel.

Forcht schadt allē menschē/ verstand als ich hie dauon red/ wañ in and weg nützt forcht/ als mancher vnderlaßt etwas vmb forcht willē dz er sünst thet.

Scham nützt alle die/ die da haben ein böse farb des leibs/ als die gelsüchtigen/ vnd die haben Guttam rosaceam. Also hastu nun die sechß nit natürlichen ding/ des erstē teils der artzney. Doch so will ich dir noch etlich hernach erzölen/ die vnder den vorgenelten begriffen werden/ als die künigreich/ die zeyt/ die gewonheit/ das Bad/ das spyl. ꝛc.

Das acht Capitel/ von den Künigreichen oder lendern.

Vber den obgesagten dingen/ werden noch etlich ding begriffen/ nit wenig not zů bedencken/ einem yeden artzet/ als dann die gelegenheit der lender/ die zeyt/ die gewonheit. ꝛc. Diß bezeüget auch Hypocrates aphori. am ersten/ so er spricht/ Contemplari igitur oportet et tempus et regionē. Wañ gleich als dise ding vnderscheid haben/ also hat auch vnderscheyd die endrung/ so sye dem menschen thünd/ deßhalb ich dir auch etwas dauon sagē will/ vnd zum ersten von den künigreichen oder lendern.

Du solt wissen das nach vnderscheid der lender entsteet/ vnderscheyd in allen obgesagten dingen/ aber doch zum mercklichsten in dem lufft/ darnach in dem wasser/ wañ der lufft vermischt sich in alle feüchte/ vnd das wasser in alle geist des menschlichē leibs. Darnach die ding so auß dem erdtrich wachsen als speiß vnnd tranck/ on welche der mensch nit leben mag/ von disen dingen hastu ebē genůg gehört. Aber yetzt soltu kürtzlich wissen/ dz der vnderscheyd der lender zweyerley ist. Der erst ist von wegen der natur/ so das land hat seiner gelegenheit halb/ nach ferne vnd nahe/ gegen den vier winckel des himels auch der syben teil der welt Climata genant/ wañ das erdtrich an etlichē enden von wegen übriger hitz (als gegen dem zirckel Equinoctialis genant) Auch von übriger kelte (als gegen dem himel Articus genant) nit wonung der menschē geleidē mag. Aber zwischen den zweyen zirckeln werdē gemessen vij. teil climata genant/ als gar mercklich/ dauon sagt Joan. de sacro busto/ in sperico opere. In disen teilen yedem besunder endrung geschicht/ allen dingen so darinn seind/ als dem lufft/ dem wasser/ den thieren/ vnd allē früchtē.

Deßhalb

Deßhalb von not wegen die menschen auch mancherley ändrung befinden.

¶ Der ander vnderscheid der lender ist von wegen der berg/ der wasser vnd der gleichen ding so darinnen seind. Wañ wa vil berg seind ist der lufft kelter als du oben gnůgsam gehört hast. Aber diser vnderscheid der lender/ werden von dem artzet kürtzlich zwen weg verfaßt. Nemlich etlich lender oder wonung mittelmessig getemperiert. Als das vierd Clima/ welchs gleich weit vō beyden obgenanten circkeln in der mitt stät/ oder für ein yedes lande/ da alle lebendige vnd wachssende ding gemeinklich getemperierter natur seind/ als menschen nit zů lang/ vnd nit zů kurtz/ nit zů weiß vnnd nit zů schwartz. Gůter sitten. ꝛc. Die frücht als korn/ wein vnd ander frucht deßgleichen/ ettlich lender nit also. Wann in den andern teilen gegē dem circkel Equinoctiali/ ist die hitz übertreffen/ magstu mercken wann die menschen daselbs seind kleins vnd kurtz leibs/ kumpffer nasen/ schwartzer farb/ schnelzů zorn/ böser sitten/ essen auch wenig. Aber die/ die da seind wonen in den andern teilen gegen dē andern circkel die haben fürtreffung der keltin. Haben ein schöne statut/ gemeinklich lange naß/ sein weisser farb/ träg zů zorn/ vnnd schwer zů spüngen vnd beweglicheit. Möchtestu nun sagen. Lieber was nützt aber das dē artzt ich kan nicht daraus finden das er dem menschen dester baß můg gehelffen. Antwurt ich dir also. Das dise betrachtung not sey von zweierley vrsach wegen/ vnd diß merck also. Ich setz es kum̄ einer aus Morenland hieher/ ů werde hie kranck/ er kum̄ zů dem Artzet beger hülff. Was sol der artzet thůn/ er sol nicht allein bedencken die kranckheit vnnd jr gelegenheit. Er sol betrachten das diser Mor in einem sehr hitzigen land gewont hat/ deßhalb er weyte schweißlöchlin hat/ vnd so er nun hieher kumen ist in dise kalte land/ so ist die keltin leichtlichen getrungen durch jn/ vnd jm zerstört seine complexiō/ deßhalb er leichtlich ermessen mag/ das er disen krācken durch hitzige ordnung ů speis vnd artzney widerumb leyten sol zů seiner gesundtheit.

¶ Zů dem andern ist es not von wegen des lands/ darin̄ dañ der artzt etwas arbeiten wil/ als wañ ein artzet yetzund ist in einem heyssen land/ vnd kum̄et jhm für ein krancker von überiger keltin/ so sol er die gab der artzney minder machen/ In qualitate et quantitate/ dann so er in einem kalten land were. Das selbig achten etliche nicht die in landen vmbfaren/ darumb sye dañ nit rechte knecht der natur seind/ wann sy nit wissen die würckung ů natur. Ich sag dir das ichs gar vil bewert hab vnd befunden/ das gar vil daran gelegen ist/ nit allein artzney zů geben/ sunder auch die kranckheit zů erkennen/ harn zů vrteilen vnd puls/ wañ mercklich hab ich befunden das dise vnderscheid in nahen landen/ gar vil enderung thůn/ daruon ich dir wol hüpsch ding sagen wolt/ ist aber nit hieher dienen/ doch so wil ich dir ein wenig sagen.

¶ Wann du kumpst in ein land oder gegne/ die gegen mitternacht ligt/ so findestu die gsunden leüt vil auff keltin geneigt/ jr farb weiß/ jr harn weißfarb. Als dann in Schweitz hat mich erst mals verwundert das die mann weissen harn hetten/ träger puls dañ im Elsaß die weiber. Dieweil nun diß ist in gesunden/ so ist fast in disen landen das das mererteil kranckheiten seind vō verbrunnē feüchtin/ als böße leber gschwer/ hitzige haubtsucht/ böße hitzige blatern/ wañ so etliche meinen sy wöllen widerstand thůn der keltin des landes/ nützend sy vil hitziger speis/ welche dañ bey jnen nit verriechen mag. Vrsach das sy enge schweißlöchlin haben. Auch das die keltin des lands diß reuer bevriert. Vnd also verbrinnen die feüchtin. Aber in landen oder gegenen gegen

mittag findestu fast vil krimmen in den dermen/ wassersucht/ verstopffung der leber vnd des miltzes.ꝛc. Daruon ich dir noch vil sagen möcht/ist aber genůg. Jch sage aber das es dem Artzet ein grosser behilff sey/vnd nit minders dañ not sey das er auch Cosmographiam zů dem teil wiss/ welche kunst dañ Ptolomeus gar klerlich vnd schön beschriben hat.

¶ Das.ix.Capit. Sagt von der zeit.

DVrch die zeit so würt des menschen leib vil geenderet. Vrsach das der lufft geenderet würt durch die zeit. Was aber die zeyt sey/soltu wissen das die zeit nichts anders ist/ dañ vier teil des jars/Glentz/Sumer/Herbst vnd winter. Welche vier zeit die Sōn bestimpt/nemlich so sy gadt in Wider/facht an das glētz ist warm vnd feücht mittelmessig/vrsach das die sōn dañ aufsteigen ist von tag zů tag in die höhin/darumb dañ die keltin die daher dringt von mitternacht aus den vnwonhafftigen teilen/ von der Sonnen hinßsich getriben wirt. Dise zeit hat drey zeichen/den Wider/den Stier/vñ Zwilling. Darnach so gedt die sōn in Krebs/vnd ist am höchsten/deßhalb dañ ein andre zeit kumpt der Sumer ist heiß vnd trucken/hat auch drey zeichē/ den Krebs Löwen/vnd die junckfrawen. Vnd also von der höhin herab steigt die Sōn vndersich in die wag. So kumpt die dritzeit der Herbst/ ist kalt vnd trucken/ vrsach das die sōn nidersich gedt/vnnd weyt von mitternacht/deßhalb sy die keltin nit temperieren mag/vnd dise zeit hat auch drey zeichen/ die Wag/den Scorpion vnd Schützen. Darnach gedt die sōn in Steinbock/ Wasserman vnd Fisch. Jn disen dreyen zeichen entsteht der Winter kalt vnnd feücht. Wie aber dise vier zeit des menschen leib endern magstu mercken in zwen weg.

¶ Zům ersten endret yede zeit nach jrer complexion. Jm Glentzen so bleiben die gesunden in jrem wesen. Jm Sumer so entsteent starcke feber von colerischer feüchte. Am Herbst mancherley melancolischer geschwer. Jm Winter lungen/brustgeschwer/flüß von dem haubt.

¶ Zům andern endret die zeit des menschen leib/durch andere zůfel nit nach complexion der zeit. Als im Winter so seind die leib mer natürlicher hitz habē dañ im Sumer/auch so ist die dowung stercker/ als dañ Hipo. bezeüget. Cas none ventres hieme. Vrsach das die geist der natürlichen hitz im leib beschloß sen seind. Auch endret die zeit die menschen von wegen etlicher einflüß der beweglichen vnd vnbeweglichen sternen. Deßhalb not ist das ein rechter artzet ein Astrologus sey/dañ es ist not das ein artzet acht neme der zeit. Vñ merck diß kürtzlich inn disem beyspil. Es ist winters zeit so die keltin groß ist/ einer kranck von einem fast starcken hitzigen feber in dem dritten grad oder mer. Der artzet wil jm artzney geben/ die solt kalt vnnd feücht sein in dem dritten grad/aber er bedenckt die zeit/so gibt er jm artzney/die da kalt vnd feücht ist/ in dem anderen grad oder minder/ wañ den übrigen grad erfüllet volkūmen die geschicklicheit der zeit. Also solt du auch mercken in andern fellen.

¶ Das.x.Capit. Sagt von den Winden

ALs du dann nun gemerckt hast/wie die menschen geendt werden von den ob gesagten dingen. Wil ich dir nun auch sagen wie die wind auch endren des menschen leib/ vrsach geben zů behaltung der gesuntheit vnd zerstörung der selbigen. Darumb du dann wissen solt das der wind vier seind. Welche herweend

weend von den vier angeln des erdtrichs. Erhebend sich von einem dampff heiß vnd trucken. Als Aristoteles metheo. am dritten sagt. Die vier wind heissen / Auster / Fauonius / Boreas / Subsolanus / diser vier winden yeder hat noch zů yeder seyten einen / also werden zwelff daraus / Drey von mittag her als Notus / Auster / Affricus. Drey von nidergang der sonnen / Zephirus / Fauonius / Circius. Drey von mitternacht. Corus / Boreas / Aquilo. Drey von auffgang der sonnen. Vulturnus / Subsolanus / Eurus / wañ die von mittag hergond / so erwachssen gern warm vnd feücht krãckeiten / als haupt wee vnd etlich geschwer. Die menschen seind dañ gantz schwermůtig / vnd insunder wañ Notus lang gadt / so sterben die leüt an der pestilentz vnd werdẽ gern tobsüchtig. So aber die von nidergang gond / so werden die menschen schlefferig. Regiern vil kranckeiten von feüchte vnd keltin / hauptwee im hinder teil des haupts. Wann diſe wind lang weren / so machen sy vil zerstörung der gedechtnus. So aber die von mitternacht gond / so seind die leüt gemeinlich frisch vnnd gesund. So die von auffgang gond / so erstond vil Colerische feber vnd hitziger kranckeitẽ. Diß hab ich dir gesagt darumb / das ein yeder artzet so er diser wind war nimpt den gesunden vnd krancken vil endern mag durch die wind / vnd villeicht etwañ mer dañ durch vil artzney. Als wann einer hat ein starck feber / vnd die wind von miternacht gangẽ / so sol man jn lege in ein wonung gegẽ miternacht. Vñ also verstand von dẽ andn auch / als einer kranck von keltin vnd feüchte sol wonen gegen auffgang der sonnen / so die selbigen wind gond / vnd so diß ein artzt war nimpt / so findt er grosse hilff darinnen. Aber ich sag dz das grob volck diß für ein gespöt hat / wañ ein artzt sagt du solt da oder da wonen. Offt vnnd vil begibt sich das einer nit gesund mag werden in einer kamer / vnd in einer andern würt er gesund. Vñ als ich dir hie von den windẽ gesagt hab / soltu nit verston den lufft (als etlich bauren) Wañ der lufft ist ein Element das da zů ring vmb in circkels weiß vmgibt das erdtrich vnd das wasser / dauon du oben gehört hast. Aber die wind die geen nach schlechter linien auff dem erdtrich von jren winckeln her.

Namen der wind.

¶ Das. x. capit. Von dem werck der liebe.

WJewol es villeicht nit not wer zůsagen / was nutz oder schade entsteht aus dem werck der liebin / so man vnd fraw mit einander pflegen / Dieweil aber diß werck vil vrsach gibt zů änderung des menschen leibs / deßhalb so würt diß werck in der artzney hie betrachtet in zwen weg.

¶ Zům ersten messigklich als nit zůvil / nit zů vngeschicktem alter als kinder oder gar alt leüt / nit zů vnordenlicher zeit / als so der magen vol speis / die noch nit gedewet ist / oder so der magẽ gantz ler ist / oder so ő leib fast hitzig oder fast kalt ist / wa diser miß breüch keiner ist / so nützet diß wercke zů sterckung oder kreften in mañen vnd weiben / ist auch nutz zů merung des menschlichen gschlechts. Zům andern vnmessigklich oder vnordẽlich / nit als oben gmelt ist. So erwachssen daraus vil böser zůfel / die natürlichẽ feüchtinen verdoren dauon / vnd besunder trücknet diß werck das hirn aus. Als dañ eines mals zů Paris beschach / da lag ein junger bey einer güten tochter / hielte sich also vnordenlich das er starb bey jr am bedt. Da nun seine freünd horten dz der jüngling tod was / meinten sy die fraw het jn ertöt. Bezwügen sy zůsagen wie er gestorben wer / da sagt sy wie er so vnordenlich übung gehebt het / durch die nacht / das er also an der arbeit verscheiden wer. Da waren da die

gelerten ärtzt brachen auff sein hirnschal/ funden gantz kein hirn mer darin. Also ward der selbig von den geistlichen geurteilt zů der verdamnis vnd vnder den galgen begraben. Deßhalb ich sag das vil schadens daraus entstet/ nit allein die obgedachten/ sunder würt dardurch zerstört die natürlich hitz/ das magstu daraus mercken/ wañ hernach so kumen zitter der glider/ dz podagra/ böß augen/ böse gesicht/ bleiche farb/ welche ding alle anzeigen blödigkeit natürlicher hitz. Aber deßhalb hab ich dir nit dauon gesagt/ dañ das du dich recht hieinnen halteſt. Es begibt sich offt das etlich seind die diß wercke nit künden brauchen/ dauon jn dañ grosse kranckeit entsteet/ als taubsucht/ oder vnsinnigkeit/ die fallendsucht. ꝛc. von wegen der bösen dempff die da bergeren das hertz vnd andre glider/ als dañ etlich junchfrawen die sich schamen mañ zůfordern von jren eltern / sy auch nit selbs nemen wöllen von wegen jrer gehorsamkeit. Wiewol yetzund (als ich besorge) wenig junckfrawen deßhalb kranck werden/ wañ sy selbs den artzt süchen/ lassen es nit zů anfechtung kumen/ auch etlich junckfrawen in den klöstern (nit verstande mich in allen klöstern) Aber in den verschloßnen klöstern/ da dañ offt vil böser kräckheit erwachssend abbruchs halb. Deßhalb not ist so ein artzt solich kräckleüt findt das er vrteil ob die kranckeit geursacher werde von solchem abbruch/ ist dañ die person weltlich/ so sol er jr kein ander artzny thůn/ dañ jre eltern weysen sy zů vermäheln/ jhr ein pflaster siben schůch lang über zů binden/ als ich dann offt gesehen hab/ junckfrawen von bösen kranckeiten erledigt. Ist aber er die person geistlich so ist der sach nit anders zůthůn dañ ein ordnung machen in allen dingen von speis vnd tranck/ vnd etlicher artzney die solch anfechtung vnd matery mindern/ wiewol es nit gůtt ist/ wañ der leib dardurch geendert würt zů zerstörung natürlicher complexion. Ist aber dennocht besser zerstörung des leibs dañ vileicht der seelen. Diser hab ich auch vil gesehen an manchem ort/ so man mich grosser not halb zů jn gelassen hat/ jr erschrockenliche zůfel zewenden. Wie du aber diſe bresten erkennen möchteſt in geistliche oder weltlichen/ wil ich mir zů einer heimlicheit behalten. Weiters solen wissen das ein yeder mensch jm ein ordnung machen mag aus den sibē natürlichen dingen/ wie er sich hieinnen halten sol/ als der complexion halb/ ist er warmer vnd feüchter complexion/ so gebürt jm des mer dann einem andern/ als dañ Gale. regiminis sanitatis am. vj. bezeügt. Innoxia autem venerea solis calidis et humidis. Denen die da warmer vnnd truckner complexion seind/ zimpt diß gar nit/ oder doch gar wenig. Als Alman. am. iiij. Habentes corpora sicca abstineant a coitu tanquā ab inimico interficiente. Denē die da kalt vnnd feücht seind den ist grosser nutz hieinn. Den kalten vnnd trucken grosser schad. Also magstu leichtlich selbs in den andern auch speculieren / ist hie genůg/ wiltu aber mer wissen magstu Petrum de Abano darůb fragen am. c. vnd. xxiij. vnderscheid.

Das. x. cap. Von den künsten.

Die handtwerck oder künst seind auch begriffen vnnder disen obgsagten dingen/ wañ des menschen leib in vil weg dadurch geendert werden mag. Nemlich zů dem ersten von dem lufft/ als dann die fischer gemeinklich aussetzig werden/ oder sunst der gleichen befleckung empfahen. Nit von dem wasser/ aber darumb das der lufft auff den wassern weich vnd faul ist/ vñ so der selbig also tringt in die leib/ so macht er faulen die natürliche feüchten.

Zů

Zů dem andern essens vnd trinckens halb. Wañ etliche künst der speiß vñ des trancks zů vil begerend/dauon dañ die natur überladē wirt/als die glaß macher/vnd ander vulcanisch leüt/die stätz im feüwer arbeyten.

Zum dritten/etlich das sye die beweglicheit oder rů zů vil oder wenig haben/vnd nemlich die wenig übung haben/als die schneider/welche gemeynlich böser farb seind/vrsach das sye stätigs still sitzē/dauon sye vil überflüssigkeit behaltē/die von jnen solt gan. Etliche vō überiger füllung/als die köch vnd weinkeller/die kein speiß verdawend/es ist vor ein andere da/wañ einer schon hungers oder durstes stirbt/so glaubt man es nicht/Auch die so zů vil fasten/als etlich geistlich leüt. Etlich des schlaffens vnnd wachens halb/als dañ die wechter gemeinlich mager vnd krancke leüt seind. Etlich von überiger übung der subtylen künsten/der geschrifft oder sunst/als ich dañ vil gesehen hab/die durch grosse übūg der künsten in grosse kranckheit gefallē seind etlich böse feber/etlich von sinnen kummen seind.&c.

Deßhalb eins mals einer nicht übel sagt zů mir/sein vatter hett im geboten/er solt der bücher müssig geen/sye machtē einen vnsinnig. Der selb was ein alter vatter/ließ sich scheltē ein doctorem der artzney/trūg ein köstlich habitum/kundt aber weder in latein noch in teütsch von artzney reden/wañ er hett seinem vatter gefolgt/hett sein kopff nit zerbrochē/darumb kund er als vil als ein alte schneganß. Das du aber merckest was diser red nütz sey/merck diß exempel. Es kam einer zů mir/der beklagte sich/jm were als eng/das er offt meinet er wolt ersticken/vrsach das er nit lufft mocht haben/kurtzlich vnder andern worten/fragt ich jn was handtwercks er wer. Antwurt er mir/er wer ein kommesser/vnd begert hilff/sagt ich zů jm/lieber fründ eüch ist nit zů helffen/ir möchten dañ eüwern handel lassen/wañ es ist nit genůg/das ich sych vnd weiß/das eüwer bresten vmb die lungē ist/anch das ich eüch verordnete was darzů diente/ir möchten dañ hindan stellen die ersten vrsach daruon diß entstanden ist. Item thůnd einem die zen auß fallen/frag ob er nit ein goldtschmid sey/oder sunst mit queckſilber vmb gang. Hat er das podagra oder sunst gesicht/frage jn ob er nit ein alchimist sey.&c. Also magst du mich mercken in anderen dingen/Diß achten aber nit die teſſlischen ärtzt wann sye allein jren wurtzeln glauben geben.

Das.xij. Capitel/sagt von dem Spyl.

Das spyl enderet des menschen leib in zwen weg. Zů dem erstē von wegen der übung/wañ etliche spyl vil übung wöllen haben/mitt lauffen/als kegeln/durch welche starcke übung der leib geendert wirt/als du oben gehört hast. Zů dem andern von wegen der zůfell des gemůts/die spyl bringen/als freüd so einer gewinnet/traurigkeit vnd zorn/so einer verleürt/dauon ich dir nicht vil bedarff zů sagen.

Das.xiij. Capitel von Baden.

Baden wirt auch begriffen vnder dē obgemeltē dingē/vñ besunder vnder der übung oder beweglicheit. Wer wol not meer dauon zů schreiben/dañ von den andern dingen allen. Vrsach das in vnsern landen kein grösserer mißbrauch gewon ist dañ badē. Die gesunden baden/vnnd wissent nit von was vrsach/etliche

von

von lustbarkeit wegen/etliche weiber das sy fruchtbar werden/als dann zů Marckgrauen baden ein priester was/der machet vil frawen fruchtbar/etliche von wegen das sy kranckeit besorgen/vnd noch von mancherley vrsach wegen die nicht grund hat. Darůb dañ vil böses daraus entsteht/so man jm nit recht thůt/auch offt vil gůts so es vmb rechter vrsachen willen/vnd zymlicher erforderung beschicht/deßhalb ich dir ein wenig dauon sagen wil.

Von zweierley bäder.

Zům ersten soltu wissen das die bäder in zwey teil geteilt werdē/etliche natürlich/etliche von künsten gemacht. Die natürlichen bäder seind/die da allein aus natürlichem wasser oder dempffen sein on zůsatz etlicher andrer ding.

Badtstuben bad.

Vnd diser seind mancherley/etliche von gewörmetten zübern oder stubē/die heissen dempffenden wassern/als man dañ bey vns gemeinlich braucht/das selbig bad reiniget das geblůt von übrigen schweissen darinnen verhalten/weicht vnd zertreibt grobe materi im außwendigem teil des leibs/schadet der lungen/den augen/vnd machet die gesunden leůt alt geschaffen/weycht auch dz geeder/deßhalb es offt die krancke leůt lam macht/so sye baden ee die matery der kranckeit durch geschickliche weg gereinigt ist. Als ich dann offt gesehen hab/da die altē weiber vndzwilchartzet die krancken heissen schweiß bäder machen ee die materi gereinigt was. Warumb diß beschach laß ich stō vmb kürtze willen.

Bach ofen bad.

Etliche bäder seind von grosser feürischer hitz on wasser/als so man ein menschen in die bachöfen stoßt/nach dem so man das brot herauß gezogen hat/als dañ Auicenna.xiiij.tercij sagt de cura aselit.ꝛc. Diß bad ist gůt den wassersüchtigen. Aber die meister der artzney brauchen es wenig. Ich hab aber gesehen ein Juden der brauchet diß gemeinlich an den frantzösischen leůten/vnd das ich die warheit sage/hab ich geschickters mañs nye gesehen vnder den Juden die nit auch latein künden. Nit allein in diser kranckeit/sunder allenthalben durch künstlichen proceß der gůten künsten/dauon ich dir im anfang gesagt hab/diser findt man aber gar wenig.

Bad von süssem wasser.

Etliche bäder seind von süssem wasser/so man trinckt oder dauon kocht/die selbigē so sy zimlicher wörmin seind/so stercken sy die natürlichen hitz/vnd schwechen die vnnatürlichen hitz/sy feüchtigen den leib vnd glider/vñ resolvieren senfftigklich alle überflüssigkeit. Deßhalb dise bäder gůt seind dē verzerten leůten/denen die da nit harnen mügen/vnnd grossen schmertzen von hitz vnd trückne habē. Aber diser bäder schedlicheit ist das sy die überflüssigkeiten ziehen in die glider. Etliche bäder seind von gsaltznem wasser/die wörmen die kalten complexion/vnd besunder můter vnd blasen/vnnd gedärms/nützen die/die da haben das darmgegicht. Dise bäder schaden dem haupt vnd dem magen/vnd machen vnlust zů essen.

Gesaltzen bad.

Etliche bäder seind von glaßwasser/die selbigen seind nütz dem haupt vñ der brust den feüchten mägen vnd den wassersüchtigen leůten. Dise bäd schaden denen die seind heiß vnnd trucken.

Schwebel bäder.

Etlich bäder seind schweblig/die selbigen reinigent die neruen vnd besseren alle schmertzen darinnen/als den krampff vnd deßgleichen/sy reinigen alle vnreinigkeit der haut/als rauden/rotte vnd weisse maßen/sye nützen dē miltz/den magen ledigen sy/vnnd trücknent die geleich aus.

Eysen böder

Etliche böder sein von eysen gemischt/die sein dem magen vnd miltz gůt.

Von Erinē wasser.

Etlich seind von Erinen wassern/die selbigen seind nutz denen die krancke seind von keltin feüchte vnnd der gleichen.

Etliche

Ettliche beder haben alaun/die selbigen vertreiben die vnnatürlichen blüt- Alaun Be-
flüss vnd vnwillen des magens/seind auch gůt denen die da geneigt seind vff der.
die wassersucht/verstopffung der leber vnd des miltz/machen fruchtbarkeit
den frawen/brechen den stein der lenden vnd blasen/heylen auch böse schadē
vnd faule wunden. Noch vil seind diser beder von andern adern/oder ertzen
des erdtrichs/auch etwan von zweyen oder dreyen mit einander. Es seind
auch ettliche beder die saur wasser haben/welche ein gemeynsame des ge- Gesaltzen
saltznen wassers habent/aber doch vnderscheid in vrsprung vnnd wirckung/ wasser.
als dañ Aristoteles Metheororum sagt/das ein brun in Libia sey/also sawer
das in die leüt für wein trincken/ist nit seltzam/wañ in vnsern landen der sel-
bigen auch seind/wa her diß kum/vnd was matery vñ natur yedes bad hab
In vnsern landē/Als Pfeffers/Badē in Schweitz/Margraffen land/Plū-
mers/Tellerbad/Wildtbad/Göppingen/Ow bey Rotenburg am Necker/
wirstu ob Gott wil eins mals hören/von mir in eim lateinischē tractat/wañ
mich seer not bedücket allen menschen erkantnüß der selbigen beder/vrsach/
das sye grossen kosten darauff legen/vnd als bald das widerwertig/als das
gůt außerwölend/blind dahin ziehen/nit erfaren/ob jnē das Wildtbad oder
Tellerbad diene. Etwan kumpt einer zů einem/spricht/Zeüch da hin/diß bad
hat mir geholffen/vermeinet es soll auch eim andern helffen/der nitt seiner
geschicklicheit ist in gesundtheit oder vngesundtheit/daruon dañ bösers her
nach kumpt/faret mancher gesundt in ein bad/kumpt kranck heim. Wie du
aber badē solt/wil ich dir hie ein kleine anzeigung thůn/zůletst diß Capitels.

Oben hab ich gesagt/das etliche beder von künsten gemacht sollē werdē/
soltu nicht anders verstan/dañ so in lauter wasser ettwas gelegt würt/oder
darinnen gesotten wirt/dauon das selbig wasser ein eingebildete würckung
empfahet/als von krütern/wurtzeln/metallē.ꝛc. Diser beder sol auch niemās
brauchē/on rat eins bewerten artzet/wiewol yetzund grosser mißbrauch dar
inen ist/ein yedes weib nimpt kreüter/vnd badet die menschen darob/vnnd
nemlich hab ich offt gesehen/so die leüt hart verstopfft waren in darmgich-
ten/so namen die alten heren etwan kreüter/die da seer trücknerend/vnd ba
deten also die krancken darob/daruon sye dañ in grösser not kamē. Diser be-
der wirstu noch vil finden/so ich dir bericht würt geben die krancken zů artz-
neyen/laß ich hie ston. Wie du aber baden solleſt/magst du mercken auß den
worten Auicenne secunda primi/so er spricht. Lang baden trücknet den leib
auß/aber kurtz feüchtiger den leib. Nüchtern baden macht dürre leib/vnnd
mit vollem magen feyßt. Wie sich ein badender halten sol/wirstu auch findē
in dem nechsten büch/so ich mir für gesetzt hab zů machen/vff diß mal/so laß
ichs alles genůg sein.

Das. xliij. Capitel/sagt von der gewonheit.

Die gewonheit behelt vnd enderet des menschen leib/in allē ob-
gesagten dingen. Deßhalb fast not ist/das ein artzt anschawe
die gewonheit eins lands/der menschen darinnē in gemein/vñ
yedes besunder/vñ nemlich des lufftes halb/d speiß/des schlaf-
fes.ꝛc. Vnd zů dem ersten soltu wissen/dz gewonheit hie nit an-
ders verstandē wirt/dañ ein lāger vñ stäter brauch eins dings
vnnd diser ist zweyerley. Die erst ist gůt/die selbig soll also behalten werden.
Was aber ein gůte gewonheit sey/so soltu wissen das nit anders ist/dann ein
brauchūg der obgenanten ding in solcher maß dz kein merckliche enderung

der

der natürlichen Complexion daraus entstehe.

Die ander ist ein böse gewonheit vñ helt sich im wider teil gegen diser. Als vnordenlicher lufft/ vnordenliche wonung/ oder vnordenlich speis. ꝛc. Vnd wiewol dise gewonheit nit gůt ist/ sol sy doch nicht schnell abgethon werden. Vrsach das grosser schaden daraus entsteet/ wann die gewonheit nit allein ein eintruckung thůt in der complexion der glider/ sunder auch in der zůsamen satzung der glider des menschen leibs/ als du dañ sichst/ so einer gwont ist zů essen speis/ die da feüchter natur ist/ der selbig machet seinen magen also weich von stetem brauch feüchter speis/ das er leichtlich geletzt wirt so er trucke speis ysset. Deßhalb die lerer der artzny sagen/ das es nit gůt sey endern die gewonheit/ verstand schnell/ als Hipoc. aff. am ersten Can. temporis etati et consuetudi. ꝛc. Damascenus aff. Mutare consuetudinem pessimum est et maxime veterem. Cornelius celsus am ersten. Quod contra consuetudinem est nocet. Arnoldus de villa noua. Consuetudo ē res fortis valde eius ꝛc trãsgressus valde nocet. Vnd noch gar an vilenden/ laß ich ston. Aber das es not sey das der artzet achtung hab auff die gewonheit/ sag ich das es ser not sey/ wiewol etlich wenig darauff achten/ wañ einer zů jn kumpt/ so brechen sy oft zů vil ab in den obgesagten dingen. Mancher setzt einem ein diet/ solt er die behalten er můßt sterben.

¶ Wie du aber dich hierinñen halten solleſt/ wil ich dich hie leren. Kumpt ein gesunder zů dir/ begert ein ordnung das er můg behalten gesundtheit. Solt du jn zům ersten fragen/ was lands er sey/ ist er ein Schweitzer/ soltu im die milch nit gar verbieten/ ob sye jm schon nit gebürt seiner Complexion halb. Deßgleichen eim Elsaßer dē knoblouch/ einem Algöwer das habermůs/ du solt jn fragen ob er gewondt hab des tages offt zů essen/ nachts zů zechen. ꝛc. sagt er ja soltu jm nit eylends ab brechen/ wiewol es nit gůt ist/ du solt aber ermessen was der gsundtheit wider sey/ es sey durch überfluß oder widerwertigkeit der Complexion das selbig hoflich von tag zů tag mindern/ nach gelegenheit der Complexion/ auch der zeit/ vnd des alters. Als hat einer ð heyssere complexion ist/ stets kalte speis gessen/ oder hat des tags drey maß weins trucken/ soltu sagen das er die speis kalter Complexion zů dem ersten mischen mit warmer/ vnnd das er zům ersten anfahe nur drithalb maß trincken/ über etliche zeit zwo maß. ꝛc. Jst er alt vnd hat in der jugent gwont jars vier mal die adern zů öffnen/ heiß in des ersten jars hernach drey thůn/ des ander zwo. ꝛc. Kumpt aber ein krancker/ soltu aber thůn wie vor/ wañ so er aus frembden landen ist/ so ist er villeicht kranck worden/ das er nit gewont hat frēbde speis zů essen/ als ich dañ eins mals gesehen hab ein Barfüsser münch/ ð was aus den lendern da man rohe speck yßt/ der selbig ward kranck am Bodensee/ da er zům artzet kam/ sagt der artzt. Lieber herr was speis essen jr in ewrem land zům liebsten. Sagt ð gůt herr/ rohen speck. Da gab jm der selbig artzt nichts anders dañ rohen speck/ dauon ward er gesund. Auch soltu achten ob ðmensch in gesundtheit reich oder arm gewesen sey/ wann so ein armer reich würt so hat er nit gewont subtile kost zů essen/ würt darvon kranck. Deßgleichen so ein reicher arm würt/ darūb dann not ist das der artzt die speis vnd tränck/ vnnd ander ding obgenant nach solchem wisse zůuerordnen.

Jtem ist der kranck ein grosser sauffer gewesen/ so jhm der artzet nicht zů vil abbruch machen. Also hast du den anderen teil des ersten bůchs/ von den sechs nit natürlichen dingen mit jren anhangenden Capiteln. ꝛc.

Hernach

Hernach folgt der dritteil des ersten Buchs von den dreyen dingen wider die natur.

¶ Das Erst Capitel sagt von den Kranckheiten.

NVn fürbas wil ich dir sagen von den dingen die da wider die natur seind/vnd zů dem ersten von den kranckheiten. Der kranckheiten seind dreierley. Die erst heißt Mala complexio. Die ander heißt Mala compositio. Das ist ein böse zůsamē-satzung. Die drit Solucio continuitatis. Ein auffledigung der zůsamen behaltung. Das du aber diß merckest/so wil ich dir grüntlichern bescheid diser ding geben. Vnd zů dem erstē von der kranckheit die da ist von böser complexion/soltu wissen dreierley vnderscheid. Die böse complexion macht etwañ kranckheit allein in einer qualitet oder zweyen/ als das einer von überiger hitz oder keltin/oder hitz vñ feüchte/oder hitz vnd trückne kranck wirt on schaden etlicher natürlicher feüchte. Wie dañ offt beschicht so einer ser über land gangen ist/in etlichen febern.

¶ Die ander kranckheit von böser cōplexion ist wie die vorgend/ist aber mit schaden einer oder zweier nattürlichen feüchtin/als dañ ein hitzige kranckeit mit überfluß des blůts/oder eins geschlechts der colera/nattürlich oder vnnatürlich/ oder von keltin mit schedlicheit der feüchten flegma. Daruon du gehört hast im ersten teil von den feüchten. Die kranckheit böser complexion ist disen zweyē gleich/hat aber etwas materi damit/ als rohe vngedewte feüchte des magens/ die sich gespreit hat anderßwa hin in das gedärm in die lacerten/in die leber/in das geeder der leber/oder von andern glidern in dē magen.ꝛc. deßgleichen in andern orten/als ein fluß vom haupt auff die lungen.

¶ Die ander kranckheit Mala compositio. Ein böse zůsamensatzung/vnd ist viererley. Die erst in der geschöpfft des menschen/als wa ein glid krum̄ ist das schlecht solt sein/oder ein hofer.ꝛc. Welchs offt vil hindert in der artzney als ich offt gesehen hab/das einer wol von kranckeit möcht erledigt sein worden/durch ein einige aderlassen/so was das glide also krum̄ von geburt/das man kein ader daran geschlahen mocht.

¶ Die ander vnderscheid ist in der grösse vnd kleine der glider/wañ offt ein mensch kranck ist/allein das jm etlich glider zů klein oder zů groß seind.

¶ Der drit vnderscheid ist in der zal der glider/wann etlich leüt zů vil glider hond/etlich zů wenig/als sechs finger an einer hand.

¶ Der vierde vnderscheid ist der glider satzung halb/wann offt die glider zů nahe zůsamen oder zů weyt von einander gesetzt werden/als ich auch offt gesehen hab leüt die nimer recht harnen mochtē/etlich Tesillen sagten/es wer die harnwinde oder der stein/das doch nicht was/wann die blater oder blaß was mißsetzt/deßhalben die lacerten/so die blater auff thůn vnd beschliessen jr würckung nit mochten haben.

¶ Die drit kranckheit Solutio continuitatis/ist nit anders dann so ein glid verseert würt durch außwendigen fal/ als schlahen/stechen/hawen.ꝛc. vnnd hienimen würt die wundartzney begriffen/oder von inwendigē zůfal/als vō geschweren oder eissen/oder anderm. Diser ist etliche hinnemen die gantzen gestalt des glids/ als so ein glid abgehawen würt/oder selbs hinfallet/etlich nit also/etlich ist in dem fleisch/etlich im gebein/etlich ist in eim edlen glid/als dem hirn/der leber/dem hertzen/vnnd den gemechten/wie du oben von den

glidern gehört hast/dz dañ nit on sorg ist. Deßhalb ich sag das mich wundert das die bartscherer so stoltz seind/wañ jnē etwan einer fürkumpt/der gewūdet ist an solchen orten/das sye mit rat der gelerten darzū thūn/ dieweil sye dieser sachen nit genūgsam zū zeytē bericht seind. Etlicher kan eim den bart scheren/ das jm das wasser über seine wangen ab laufft/ will sich schemen rat zū sūchen in schweren hendeln/als ich dañ auch vnlangs gesehē hab ein priester der gestochen ward mit einem messer vff der lincken seyten/neben dem hertzē hinein/heilet jm ein scherer den selbigen stich mitt einem wundtranck/ dz solt er nit gethon haben/ vrsach das der selbig tranck die lufftlöcher der lungē zū eng macht/dauon dañ das hertz kein lufft meer haben mocht/ vnd dañ nicht dañ der todt hernach volgē müst. Diß hab ich dir alles gesagt zū einer einleytung nachfolgender wort/die selbigen leichtlicher zū mercken/ wañ es ist not einem yeden/ das er die anfeng seiner kunst des ersten durch wandre/ vrsach das die anfeng meer kund seind einem yeden/dañ dise ding kummen auß den anfengen/gleich als eim yeden ee kund ist/das der mensch kranck ist/ dañ die vrsach dauon er kranck ist.

Das ander Capitel/ sagt vrsach der kranckheit.

DAs ander ding das wider die natur ist/ist die vrsach der kranckheit/daruon gar vil not were zū schreiben/ wañ es ist nit müglich das ein kranckheit erneret werd/die vrsach sey dañ vor am tag/vff das du aber sollichs merckest/ will ich dir zum ersten sagen die vrsachen der kranckheiten von böser cōplexion/ welche dreyerley von allen ärtzen erkent werden.

Die ersten heissent primitiue/ das seind ding die da vrsachen ein böse complexion/aber durch ein mittel der andern vrsachen. Dise vrsachen begreiffen vnder jnen die sechß nit natürlichen ding mit jren anhengen/ Als wañ einer kranck wirt von lufft/speiß oder tranck.

Die ander vrsach heißt antecedens/ vrsach das sye vor anfang der kranckheit die natürlichen ding geschickt macht/ als die complexion/ feüchte/ oder geist zū vnnatürlichē wesen/Als einer der da wasserstichtig wirt/ der ist vorhin darzū bereitet/durch kelte der complexion vnd verstopffung der leber.

Die dritten vrsachen heissent causse coniuncte/ zūsamen gefügte vrsachen von den ersten vnd andern/vnd ist gegenwertig on mittel/machē diß kranckheit/als wañ da einer von kalter complexiō/vnd verstopffung der leber yetz und anhebt zū geschwellen/ daruon du mercklichen hören wirst an vil orten. Noch seind auch meer vrsachen der kranckheiten/ als materialis/formalis/ efficiens/finalis/die laß ich hie bleibē/vrsach das es dir nit mercklich ist/wañ du müßtest etwas meer berichts habē/wiewol vß disen dreyen vrsachē genūgsam genummen möchten werden/alle vrsachen anderer kranckheitē/der bösen zūsamensatzung vnd entledigung der verbindtlicheit. Wil dir hienach erlich vrsach sagen anderer kranckheit/ vnd nemlich yetzund der bösen zūsamē satzung/du hast oben gehört/ das die böse zūsamensetzung ist in vier weg.

Zum ersten in geschöpfftē/als krūmen vnd lamen/hofferichtē/zwergē.ꝛc. soltu wissen dreyerley vrsach. Die erst das die matery der geberūg oder sam des mans oder der frawen nit geschickt seind/ als vō natürlicher wōme nit genūg gekocht/nit zū rechter zeit/oder dz zū der selbē etwan sunderliche hindernüß kūmen ist durch einfluss der gstirn/wañ onzweifel kein thier ein anders

geberen

geberen möcht on mitwürckung der gestirn/ vnd besunders der sonnen/ als dañ Arist. phisi. am. vj. sagt/ Sol et homo generant hominem. Die soñ vnnd ein mensch geberen ein menschen/ darumb es gar klüg ist das die Matronen warnemen die stund so sy entpfahen von jren mañen/ wañ hernach vil nutz daraus folgen mag dē selben kind/ als auch Abraam a venere in lib. nati. beziuget. Item das die fraw etwañ frembde einbildung hat/ als dañ offt seltzame meerwunder geboren werden dauon. Darumb güt ist das man schöne gemeld hab bey den bettē. Wañ auff ein zeit gebar ein fraw ein moren/ allein das sy in der empfahung einbilder ein moren den sy bey dem bedt gemalet gesehen het/ als man die heiligen drey künig malet. Von diser einbildung küpt das die kind offt jrem vatter gleich seind. Vrsach das die fraw zů solcher zeyt gar starcke lieb vnd einbildung hat des mañs.

℄ Die ander vrsach ist das das kind offt in můterleib durch mißbrauch ő můter verhindert würt/ als von böser ordnung oder außwendigen zůfellen.

℄ Die drit vrsach/ ist die gestalt der geberung/ wañ offt ein kind mit zwifach en henden/ armen oder füssen aus můterleib gadt/ dauon dann folget vngebürliche satzung der glider.

℄ Zům andern hastu oben gehört das diser brest etwañ sey der grösse halb. Dise vrsach ist nit anders dañ von überflüssigkeit der materi/ vnnd stercke der würckung der natürlichen krefften. Der kleine halb verstand den widerteil. Also soltu auch mercken von der zal der glider/ zů vil oder zů wenig. Jch hab auch gesagt das dise kranckeit sey der mißsatzung halb der glider. Vrsach ist zweierley/ eine außwendig/ die ander inwendig. Die außwēdig vrsach ist vō schlegen/ stössen vnd scharpffer bewegung. Die inwendig/ ist das die glider nit recht gebunden sein. Die drit kranckheit Solutio continuitatis genandt kumpt von zweierley vrsach. Einer inwendigen/ als von scharpffer feüchte die da die glider durchtringt/ oder grobe windigkeit die da durchtringet die glider. Der ander außwendig als hawen/ stechen/ schiessen/ zerschlahen. Solutio cōtinuitatis.

Das drit Capitel von den zůfellen der kranckheiten.

Das dritt ding wider die natur/ seind die zůfell der kranckheyt. Wann gemeingklich yede kranckheit zůfell hat. Die zůfel haben vnderscheid von der kranckeit vnd jrer vrsach/ vnnd seind dreierley. Etlich seind ein letzung der natürlichen würckungen. Jch sag ein letzung/ wañ eintweders sy zerstören die natürlichen würckung durch minderung oder hinnemung. Als einer hat ein kranckheit der augen/ vrsach das er gemeinklich saure speis geessen hat/ dauon im das haubt vol böser feüchte wirt/ vnd yetzund herab flüßt in die augen. Aus dem merckstu sein kranckheit vnd vrsach der selbigen dreyerley. Aber noch kumen etliche zůfell hinzů/ das ist minderung der gesicht. Oder einer hat ein kranckheit des magens von keltin/ vrsach das er gemeynlich zů vil kalter speis geessen hat/ zů diser kranckeit kumpt noch ein zůfal das er nit dowen mag. Daraus du verston magst das die kranckheit/ vnd die vrsach/ vnd die zůfel dreierley seind. Diß achten auch nit die tüppels ärtzet/ die da etwañ ein böse dewung für ein kranckheit achten/ vnd die selbigen bessern wöllen/ ee sy die selbige vñ jr vrsach hingethon haben/ als dañ die so güte magen bulfer geben. ꝛc. Etlich zůfell sein von vnnatürlichen qualiteten. Als vnnatürliche hitz oder feber die etwañ zů andern kranckeiten kumen/ als zů dē bustgeschweren küpt ein feber/ wiewol die selbigē für sich selbs on das feber

ein kranckheit seind/wie dañ Galenus sagt/auch die wütendt sucht frenesis ist nimmer kummen/es sey dañ vorhin ein kranckheit da. Diser zufell haben etliche noch vil gesetzt/als die farb/den geschmack vnd versuchung. Ich halt aber die selbigen nit für zufell der kranckheit/sunder für zeigende zeichen der kranckheit/dauon du hernach hörē wirst. Ettlich zufell seind in den überflüssigkeiten die da vß dem leib geend/als zů vil harn in diabete/vnd zů wenig in der behaltung des harns. Gleich als einer der da hat vngesunde nieren/welche den harn zů seer ziehen von der leber/deßhalb er dañ fürter stätz harnen můß. Oder einer der da hat ein stein in der blasen/dem begegnet dz er nit harnen mag/also auch in außfürung der andern überflüssigkeit.

Diß hab ich dir gesagt zů einer vnderweisung/das du die zufell nit eeb essen solltest/die kranckheit sey dañ vorgebessert/es sey dañ vil daran gelegen/wañ so die kranckheit vnd jhr vrsach hin genummen werden/so vergand die zufell von jnen selbs. Du solt nit thůn als etlich/wañ ein krancker nit schlaffen mag/das sye jn machen schlaffen/meinē so der selbig zufall gebessert sey/so sey die kranckheit hin/dañ sagen die selbigen/diser mensch hatt alle docto res gehebt zů jm gan/hat alles nicht geholffen/so bald ich zů jm kummē bin/hat er vō stund an geruwet. Vß solchem volget offe grosser schad/als ich dir wol bewerē wolt/ich laß es aber hiestan/wirst villeicht hernach daruō hörē.

Das vierd Capitel/sagt von schmertzen.

Schmertzen.

Jewol ich oben gesagt hab/es seyen nur drey ding wider die natur/yedoch soltu wissen/dz noch ein ding ist wider die natur/vnd ist der schmertz/welcher von dem fürstē Auicenna/secunda primi also beschriben würt. Der schmertz ist ein empfindtlicheit eins widerwertigē dings/verstand das die natur letzet. Deßgleichen auch Gale. interiorum am. ij. Dacetur wider einander vergleicht/die frolockung vnd den schmertzen. Der schmertz wirt geursacht von zweyerley dingen/Von schneller enderung der complexion. als wörme/kelte/trückne. Wörme vnd kelte machen schmertzen von jn selbs/trückne durch andern zůfall/füchtigkeit machet kein schmertzen bezeügt auch Auicenna am obgemelten ort/Aristoteles phisi. an dem achten/helt das ein yede schnelle bewegung schmertzen vrsacht.

Vrsach des schmertzens

Zů dem andern wirt der schmertzen geursacht vō der kranckheit Solutio continuitatis genant/daruon du gehört hast. Diß hab ich dir gsagt/das du nicht meinest/wañ du den schmertzen setzest in krancken leüten/das jnen darumb geholffen sey. Diß volget nicht hernach/wañ die kranckheit vnd die vrsach dennocht bleibend. Als ich dañ vil gesehen hab/so etliche durch artzney die da die glider schlaffen macht/den schmertzen eins krancken gestellet hette meintē sye die glock wer gossen. Nein wañ es wer/so ist kein schmertz so groß nit er wer zů wenden/ist aber nit zůthůn/wañ hernach grösserer schadē daruß volgt. Als du syhest in denen die da bühel haben von den Frantzosen/so man sye salbet mitt solchen salben/das der groß starck schmertz hin gestellet wirt/kumpt aber über ein zeyt ein bösers hernach. Wie du dich aber halten solltest mitt setzung schmertzens/wirstu gar klerlich hören an seinem ort/ob Gott will.

Das. v. Capitel/sagt von den zeichen der kranckheiten. Du

DV möchtest mich hie straffen in dem/so ich im anfang geredt hab/das man in yeds künst anfahen soll von den dingē die vns am küntlichsten seind/dir das selbig anzeigt durch den spruch Aristo.am.j.phis.möchtest sagen. Ich solt zům ersten von den kranckheiten als die vns am küntlichsten seind/darnach von den zeichen der selbigen/wañ die zeichen küntlicher seind dañ die vrsachen. Auch ein yeder künstlicher artzet durch anzeigung der zeichē befindet die vrsach der kranckheit. Vñ darnach von den vrsachen der kranckheiten. Wie im dañ Galenus gethon hat in dem bůch tegni genant. Da er zů dē ersten beschreibt die krancken leib/am ersten bůch/das da anhebt Medicina est sciencia.ꝛc. Darnach am andern bůch/das da anfacht Deinceps vero de signis. Von den zeichen. Darnach am dritten von den vrsachen welchs anfacht. Cūm vero et harum causarum.ꝛc. Wil ich dir sagen das ich diß gethon habe auff das diß bůch ordenlichen proceß behielt/wañ so ich gsagt hab der erst teil der artzney sey geteilt in drey teil/vnd yeder teil in seine teil/dir auch nach ordnung erzalt die selbigen/ist not gwesen das ich die selbigen vnuermischt gelassen hab. Nun hernach solt du wissen das ein yeder künstlicher artzt durch zeichen/bericht/süchen můß vrsach der krāckheit. Was aber zeichen sey/als ich hie dauon red/soltu wissen das es ist ein ding das etwas durch die sinlichkeit zů erston gibt/als so ich sich ein wolgefarbten menschen/so gibt mir die gesicht zů verston das er da gesund sey. Diser zeichen seind dreierley/Etliche die heissen Demonstratiua die zeigen gegenwürtigkeit der gesundtheit oder kranckheit. Als ein harn der mittelmessig ist in der farb/dick vnnd dünn mit einem ebnen wolcken am boden/der zeigt gegenwürtige gesuntheit. Aber einer disem vngleich/zeigt gegenwürtige kranckheit. Etliche zeichen heissent Rememoratiua/diſe zeigen vergangne kranckheit oder gesuntheit/vnnd seynd dem artzt besunder nütz. Als eins krancken menschen harn/zeigt an verlorne gsuntheit/dadurch dañ d artzt achten mag/wie die natürlich cōplexion sey. Die dritten heissen Pronostica/vnd bedeůten künfftige gesuntheit od krāckheit/als ein harn mit einem grünen circkel vnd blawen bleßlin darin/weißsagt den schlag. Diß bezeügt Gale.ij.tegni. Canone illo. Sunt aůt et horum signorū quecūqz pūtem. Welche zeichen hie in gemein geteilt werden in teil. Zů dem ersten/etlich von den dingen die da anhāgen der substantz/als hertin/weichin/reühe/schnelle vnd tröge des puls.ꝛc. Dreierley zeichen.

Zům andern/etliche von den seelischen würckungen/als verstentlichheit/gedechtniß/achtung/beweglicheit/entpfintlicheit/sehen/hören/schmecken. Auch den lebenlichen würckungē/als von anzeigung grösse/kleine/schnelle/tröge/lenge/kürtze des puls/auch durch etliche übung des athems. Deßgleichen von den natürlichē würckungen/als begird der speis/dowung/anzyehung/behaltung/vnnd außtreybung der überflüssigkeit.

Zů dem dritten von den geenderten qualiteten der complexion/als wörmin/keltin/feüchtin vnd trückne. Zům vierden von den überflüssigkeiten die die natur außtreibt/als von stülgengen/harn/blůt/schweiß/speichel. Von disen dingen ich dir hie in gmein sagen wil/vnd hernach auch in besunder an vil orten. Dieweil du nun oben gehört hast zeichen der getemperierten vnnd natürlichen cōplexion/wil ich dir hie nit dauon sagen/allein für mich nemen zů erklerē die vrsach der kranckheiten durch kuntschafft der zeichē doch soltu nit lassen all wegzů erfaren die natürlichen complexion die d mensch gehebt

hat in gesuntheit/durch zeichen des leibs/vnd frag anderer vmstend/wie du oben dauon gehört hast/auff das du jn dest leichter mügest füren zů voriger gesuntheit/als wañ yetzund einer kranck wer von kalter complexion/vñ ich sehe das er vil hars vñ die brust het/oder andere zeichen hitziger complexion obengesagt/er sagt mir auch das er in kalten landen vil kalter speis genützet het/möcht ich wol achten durch anzeigung seiner natürlichen cõplexion/dz er yetzund von vnnatürlicher keltin kranck wer/als dañ Auic.j. cañ. fen. iiij. ca.v. so er sagt. Si cõplexio naturalis scita fuerit/eius complexio in egritudine scietur per mensuram extimatiuã.ꝛc. Das du aber diß merckest/willich dir besunder anzeigung thůn yeder kranckheit nach ordnůg ő vier feüchtin.

Vnd zům ersten/so du sichst ein menschen der krãck ist/soltu besichtigen ob sein harn rot vñ trůb sey/sein speichel des munds sůß/ob er etwañ zů der nasen blůte oder anderstwa/ob sein schweiß starck schmeck/vnd des vil sey.

Zům andern solt du mercken die geenderten qualiteten des leibs/als ober rot sey vmb die augen/ob das geeder vol sey.

Zům dritten ob die würckungen gletzt seyen/als ob jm die augen schwer seyen/ob jm die schlaf adern hart schlahẽ/ob er vil schlaff/was jm troum/ob jm troum von roten dingẽ/ob sein puls schnell vñ groß sey/ob er vnwillen hab.

Zům vierden soltu mercken auff die ding die da anhangẽ der substantz des leibs/als groß geeder vnd volle des leibs/oder ob der selbig mẽsch newlich zů ader gelassen hat/vnd befindt daselbst das jn der schlag beisset. Du solt auch nit vergessen war zů nemen des alters/als ist er jung/auch des lands vnd gewonheit/Vnd so du diß alles befindst/so magstu on zweifel vrteilen/dz die ursach diser kranckheit sey heiß vnd feüchter complexiõ/vnd herschung des geblůts. Diß seind nun die zeichen die anzeigen gegenwirtig ein kranckheit von vnnatürlicher hitz vnd feüchte vnd geblůt. Was zeigen sy aber zůkünfftigs. Soltu wissen/nüt anders dañ faule feber befrembdung der vernunfft/vnd mancherley böse geschwer/wiewol etlich tag seind (dies cretici gnant) als der vierd vnd der sibend die hieinnen weissagen heil oder schaden/darumb zů sagen dir villeicht nit not ist/aber einẽ yeden artzt/wañ er dadurch nit allein den tag/sunder auch offt die stund des heils oder schadens/lebens oder todes weissagen mag. Daraus jm drey grosse eer vnd lob entsteet gegen allen menschen. Dise tag nit allein in diser kranckheit/sunder in andern mer bedacht werden/so du aber gern dauon wissen wolte st/magstu lesen Auicẽ. ij. quarti. Gal. in. lib. de crisi. Hali abbatẽ theorice. x. Hipo. in creti. Wañ dauon zůsagẽ ist gar subtil/auch schöne heimlicheit/auch erfordt diß die kunst des gestirns als dañ auch bezeügt Ptolomeus in centiloquio vnd sein cõmentator.ꝛc. So aber die vrsach der kranckheit ist von hitziger vnd truckner complexion vnnd von der feüchtin Colera genant/so befindstu dise zeichen. Zům ersten die übs erflüssigkeiten/als der harn ist gelb oder saffron far vnd lauter/die stülgeng seind auch also geferbt/die speichel bitter/ő vnwil gelb vñ grün/oő rostfarb die feüchte der zungẽ der nasen vnd augen seind scharpff vñ wenig. Zům andern so seind die qualitetẽ des leibs geendt. Als die farb des leibs ist gelbfarb die zung vnd naßlöcher seind dürr vnd schwartz. Zům dritten von letzung der würckungen. Als vnnatürlicher begird zů trincken/vñ maßleidikeit zů essen vnrů des haubts auff ő rechten seiten/kein schlaff/verstopffung ő stülgeng. Zům vierden harte des leibs am greiffen mit scharpffer hitz/schnell des puls deßgleichen andere anheng/das alter/die gewonheit. Dise zeichen zeigen an gegen

gegenwertigklich die complexion vnd feüchte obgenant. Sy bedeüten auch künfftig vil böser zůfell des gemůts. So aber die vrsach der kranckheit ist vn natürliche keltin vnd feüchte der complexion/ so befindstu in den überflissigkeiten dē harn weiß vnd trůb/ die stůlgeng weiß vnd zehe/ die speichel des můds vil vnd zehe/ vnd ist süß/ gesaltzen/ saur/ vngschmack/ oder anders wie ich oben gesagt hab von den geschlechten der feüchtin flegma genant. In den geenderten qualiteten weisse der zungē/ weiche des leibs/ dicke des leibs/ geschwulst des angsichts/ in den geletzten würckungen/ wenig durst/ böse dowūg vil schlaff/ vergessenlicheit/ tragkeit in allē dingen/ schmertzen im hinderteil des haubts/ schwindel/ vnlust des essens/ auff stossen des magen/ truckender schmertz vnd keltin des magen besunder. In den dingen die da anhangē des leibs substantz/ weiche des fleischs/ träge des puls. Auch hohes alter vnd gewonheit eins regiments das kalt vnd feücht ist. Auch anzeigung der trōum/ vō wasser vnd der gleichen. Aristo. de somno et vigilia sagt das es feste zeichē seind/ die aus den trōumen genumē werden. Auch die zeit vnd ands oben erzalt. Dise zeichen alle zeigen gegenwürtig kalte vñ feüchte kranckeit/ zů künfftig groß haubtwee/ darmgicht wasserfucht/ langkwerige kranckheiten.

¶ Zeichen kalter vnd truckner kranckheiten.

¶ So aber vnnatürliche cōplexion in keltin vñ trückne ist/ erscheinen dise zeichen. Die überflissigkeiten/ der harn ist dunckel oder lauter vnd bleyfarb/ oder weiß vnd schön lauter/ die stůlgeng seind schwartz oder graw vñ wenig die speichel scharpff/ die auffstossungen seind saur. In den geenderten qualiteten/ schwertzin des leibs/ vñ besunder der augen/ der leib ist harig/ vñ seind auch da erscheinen befleckungen/ Morphea nigra gnant/ vnd ist nach d meinung Auer. col. iiij. das fürnemst zeichen. Der geletzten würckungē schwermütigkeit des haubts im lincken teil/ abbruch des schlaffs/ vil sorgfeltigkeyt/ vnd traurigkeit des gmůts mit seltzamen gedencken/ seltzame begird zů essen vnd trincken/ kranckheit des miltz. Von anhangenden dingen der substantz des leibs/ klein des puls/ harte vñ mägre des leibs. Welchen zeichē man zů gesellen sol die obgedachtē. Also hastu in gmein zeichē dadurch du magst achtē vō was vrsach die krāckheit sey/ doch in besund vō yeder krāckheit/ vrsach hie zů schreibē hat yetzund nit stat/ wañ dz hernach im andn teil erscheinen wirt.

Das. vj. capi. Sagt von dem Harn.

DJeweil du nun gehört hast das die überflüssigkeiten so von des menschen leib getriben werden. Anzeigung thůnd dardurch d artzt verfassen mag die vrsach der kranckheit. So ist nit wenig daran hat/ dañ an all andere ding. Meynen auch das die artzney nit bessers sey. Vñ der harn sey gnůgsam zů erkennen alle kranckheit/ vrsach/ zůfel vnd schmertzen der selbigen. Das doch nicht ist. Aber yedoch ist der harn das stat hafftigest zeichen/ so von allen überflüssigkeiten genommen werden mag/ ist aber nit gnůgsam daraus zů weissagen. Primitiuas cās antecedentes et cōiunctas. Auch die zůfel der kranckheitē/ vnnd ander nerüsch ding/ so dz vnselig grob volck begert. Möchtestu sagen/ warumb seind dann etlich die solchs thůn. Sag ich dir/ nein sy thůns nit d teüfel redt durch sy/ vñ sy kündē deñochtrichts/ vñ so d teüfel lang durch dise redt bringen sy dir eben als vil nutz/

als redt er durch ein steinin seül/sag an was hilfft's dich das dir der zieglerod kachler oder der da barhaupt gieng/vnd ein kühirt im schweitzer land gewesen was/oder ander der geleichen/sagen ding die die kranckheit nit berüren/noch jr vrsach entdecken/noch etwas hilff in jnen halten/als wann sy sagen/das/vnd wissen nit was. Item dem menschen ist ein rad über den ars gangen hat ein vnsinniger stier gstossen/das er nit witzig ist/er ist ein mensch läg oder kurtz. Es ist nichts dañ das du vnd sy schenden wellen/die edel kunst der artzney/schem dich du/das du dise artzet heyssest. Item sagestu wie man dysem bracht hab sew harn/vnd er hab gesagt die saw tregt.ix.junger. Sag an lieber geckenschnabel wartzů ist es gůt/macht man kranck leüt hie mit gsund oder lernt man es daraus. Wañ du nit anders zů schaffen hast/so laß dz auch vnderwegen. Aber ich weiß wol was eins teils die sach ist/darumb dañ dise gesellen solchen zů lauff haben. Sy nemen ein wenig minder gelt dañ die rechte artzet. Von disen törlichen dingen wil ich dir nit sagen. Aber ein warer grůd was der harn sey/wa der harn gemacht werd/wie man den selben/vnd was man daraus vrteilen sol/wie dañ dauon geschriben haben. Hipo. Gale. Auicenna Isaac Constantinus/vñ vil gelerter hernach/als Theophilus Michael/Savanarola.ꝛc. Zům ersten solt du wissen das der harn nit anders ist/dann ein wasser das da gesigen ist von dem blůt vnd ander feüchten/welchs vrsprung ist in einer ader/die da ist in dem holen theil der leber. Zů einer verstentnis dieser wort/soltu wissen/so die dewung speis vnd trancks volendet ist im magen. So zeücht die leber die narung an sich/vnd teilt die in vier teil durch vier adern/die da seind außgeteilt wie ich dir sagen wil.

Zům ersten die leichten subtilen dempff über sich in das heüßlin der gallen dauon die colera entspringt/den schweren groben teil vnder sich zů dem miltz vnnd ist die höff des blůts Melancolia genant.

Die wässerigen feüchte hinab zů den nieren vnd der blasen/vnd ist d harn Darnach teilt sich das blůt allenthalben in das geeder zů auffenthalt dem leben. So es vor von überflus gereinigt. Diß alles möchtest baß verston wañ du bericht weresť des menschē leibs durch die Anathomi. Das ich dich villeicht auch glert het/so ich aber verstanden hab das yetzund in der lobliche stat Straßburg solchs gmacht sey vñ zů liecht kumē/wil ichs daby lassen bleibē.

℄ Sag dir das vier ding betracht sollen werden/anfencklich in dem harn. Das erst die farb/Das ander sein substantz/Das dritt was darin begriffen werd/Das vierd in wie vil teil er geteilt werd. Die farben des harns seineygenlichen dauon zů reden nit mer dañ zweierley/weiß vnd schwartz/welche bedeüten die complexion. Aber vnderscheidenlich darnon zů reden/seind.xfarben/darnon du hernach hören wirst. Die substantz bedeüt die feüchte die regiert vnd beschicht durch die zwo qualiteten feücht vnd truckē/welche den harn geben dünn vnd dicke. Jm harn würt mancherley begriffen/als sand/schůpen/eiter/blůt.ꝛc. wa von das selbig kumpt soltu auch hernach mercken. Der harn würt auch geteilt in drey teil. Zům ersten in den vndern Ypostasis genant/in den miteln Eneormia genant/in dē obersten nubes oder circulus. Der vnder teil mit seinem begriff vrteilt das teil des leibs vnder den rippen. Der mittel teil das mittel teil. Der ober das haupt. Vnd ee ich dir sag vō disen dingen/soltu mercken sechß regelen/auff das du dester baß mügest mercken wie der harn zů vrteilen sey/auch das du dester minder jrr gangest/wann der harn ist ein bott der gern leügt.

Die

Die erst regel/ Ee der artzt den harn besichtigt/ soll er den selbigen thün in ein schönes lauters glaß/ vnden rotund/ gleich als die blaß/ wie dañ die harn gleser seind/ diß bezeügt Jsaac de vrinis am drittē/ wañ auß andern geschirē ist der nit wol zů vrteilen/ wie dann ein alte vöttel vnder Hagenaw thůt/ die schütt den harn in ein schüssel/ vnd sagt vil hexenwerck darauß/ ich sag aber darzů nicht anders/ dann vß an galgen mit büchsen vnd salben/ wiewol das stro teür ist. Die ander regel/ so du den harn also in ein geschickt geschirr gethon hast/ soltu jn nit beschawen an eim ort/ da streimē oder glentz der sunnen gegen dir gangen/ oder das es zů finster sey/ wañ so die glentz in den harnen scheinen/ so hindern sye die gesicht/ wañ sye zerteilen die geist der gesycht vnd also magstu nit vrteilen die kleinē matery/ die am bodē des harns begriffen wirt. Deßgleichen beschicht auch an der finstre/ vrsach das die finstre die farb endet/ vnd auß disem volgt das der artzt betrogē wirt/ so er den harn zů nahe oder zů weit vō jm helt/ als dañ Auicē. ij. primi sagt. Quãto eñ tibi plus approximes/ tanto spissitudo augetur. Et quanto plus elongas tanto claritas augmentatur. Je näher du den harn zů dir hebst/ ye dicker er wirt/ vñ ye weiter du jn von dir hebst/ ye meer er lauter ist. Darumb dañ auch ettlich irren/ die den harn bey einem liecht besichtigen. Die ander regel.

Die dritt regel/ vnd ist Auicen. am obgenanten ort/ das der harn frisch gefangen sey/ morgē so die dawung vollend ist/ wañ sunst endert er sich öder farb vnd aller ding halb/ darůb Auicen. am obgemeltē ort. Aliqui dicunt. ꝛc. Ego autem. ꝛc. Etlich sagen dz der harn nach sechß stunden nit zů vrteilē sey/ aber ich sag (spricht Aui.) dz er nach einer stund nit zů vrteilen sey. Vß disen worten merckstu/ das es nit vil nütz ist harn über feld tragē/ als man dañ gemeinlich thůt. Möchtestu sagen/ ich hab doch wol gesehen/ das man ein harn. xx. meil gefürt hatt zů eim artzet/ Jch sag dir fürwar das es nichts ist/ es seyen dañ warsäger/ dauon du obē gehört hast/ besunder so man narrecht leüt mit schickt. Auch sag ich dir/ wer es etwas nutz/ der edel fürst Auicēna hets auch gewißt/ wañ er ist so mit grosser kunst begabt gewesen vō Gott/ das mich gelustet ein solchen menschen zů sehē/ vñ ob ich seins gebeines hett/ ich wolts in grossen eren haltē/ als wer es heiltůb. Was diser nit gewißt hat/ habē gar wenig gewißt/ vñ weißt auch yetzund kaum einer. Aber yedoch so es sich begibt/ dz mā harn vō weitē zů den artztē bringt/ wil ich dir sagē was gůt wer dabey. Ein brieff darin geschribē dise ding/ lieber artzt diser harn ist einer frawē/ oder ꝛc. ist. xx. oder. xxx. jar alt/ helt sich in eim tal/ vff eim schloß/ hatt grossen mißbrauch gehabt mit essen/ oder ist. ij. oder. iij. tag/ dz sye oder jn ein kranckheit angestossen hat/ schickt eüch disen harn/ hüt oder gestern frů gefangen in ein reingeweschen geschirr/ nit vō bley oder zin/ beklagt sich also/ wolt gern wissen vrsach solcher kranckheit. ꝛc. aber vil besser wer du schickteste selbs nach dē artzt/ du meinst aber du wölleste bewerē ob er geschickt sey oder nit/ so er dir sag in deinem abwesen ja oder nein/ ist fürwar nichts/ wañ du ein artzt bewerē wilt/ so bewer jn mitt vff deckūg der wundē/ ee du jm harn oder ander ding zeügest/ so magstu eben merckē ob er weiß oder ein narr ist. Die vierd regel ist/ so dir ein harn frisch gefangē kūpt/ so acht des erstē ob er schön oder trůb sey/ dañ laß jn ston zů gedeckt/ vñ wart ein weil ob er sich endern wöl/ wañ ettlicher würt schön geharnt/ vñ wirt darnach trůb/ etlicher trůb geharnt vñ würt lauter etlicher bleibt wie er geharnt wirt/ etlicher bricht/ vñ so man jn in ein warm wasser helt/ so wirt er wider schön/ vß dē selbē ist nit gleublich zů vrteilē/ wañ durch die hitz verleürt sich die substätz vñ farb. Die vierde regel.

Die

Die.v.regel. Die.v.regel. Ee du ein harn vrteilest soltu vor erfaren das alter des menschen/wañ die harn in allen altern vnderscheid hond. Wañ der harn eins jüngen kinds/sol sein milchfarb verstand natürlich/wañ die überflissigkeite vergleichen sich der narung. Der kinder harn sollen sein trüb/vñ nit gantz weiß. Der jungen harn sol sein gelbfarb vñ subtil. Der alten harn sollen sein weiß vnd subtil/vrsach das natürliche hitz blöd in jnen ist/deßhalb der harn weiß/ vnd von wegen der keltin verstopfft die weg dardurch die überflüssigkeit geē sollen/darumb sy lauter seind/warumb aber diß not sey/merck diß exempel. Es kumpt dir ein harn der ist weiß vnnd trüb/von eim jüngling. xx. jar alt/ vnd du weyst das alter nit/so vrteilstu eben als bald diser harn sey von einem kind vnd sey gesund/So du aber weyst das alter/ so weystu das es wider die natur ist/vnd vrteilst kranckheit von keltin vnd feüchte des magens oder anderßwa. Es wer auch gůt das du möchtest wissen die complexion des méschen. Aber dises mag auch nit sein/von wegen der grobheit der welt vnd böſen sitten so auff erstanden ist mit den harnen/dañ wa du einen fragst/ so sagt er schnel/ich meynt jr solten es selbs sehen/oder sagt dir ein lugin/ Ist der harn eins kinds/so sagt er/er sey eins alten.

Die sechßt regel. Die sechßt regel/vnd ist auch Aui. Ee du den harn vrteilest/so ist noth das du bericht seyest wie sich der mensch gehalten hab mit essen/trincken vnd andern nit natürlichen dingen. Dañ nach brauchung diser ding schickt sich der harn/hastu geessen saffron/fürwar der harn wirt seer geferbt/als dañ Aui. bezeügt. Nam si in cibo rem tingentem assumpsit vt cassiam crocum.ꝛc. Ist hat einer ein salat geessen/der harn wirt morgen grün/hat der mensch vil geessen/fürwar der harn wirt entferbt/hat er zů lang gefastet er wirt gferbt. Ist der mensch zornig gewesen/gearbeit/ im bad gewesen/fürwar der harn endret sich darnach. Diſe ding sagt Egidius im büch von dē harn/ seind not zůbedencken/wiltu anders gerecht vrteil des harns machen. Vnd so du nun diß alles verfasset hast/so magstu vrteilen/wie ich dich leren wil.

Von den farben des harns.

Wiewol der harn eygentlich nit mer dann zwo farben hat/weyß vnd schwartz/yedoch so werden die selbigen getteilt in zweintzig farben/als du hie sichst.

Diſe drey bedeüten verbrunne feüchtin.

Schwartz als ein horn. Die erst farb schwartz als dinten. Die ander. Die dritt. Graw als bley.

Diſe vier bedeüten ein übertreffung der dowung.

Weiß als wasser. Weiß als ein durchsichtig horn. Weiß als milch da dann en von ist. Bleich als eins Kamels farb.

Diſe zwey bedeüten ein mittel der dowung.

Bleich als fleisch wasser. Bleich als brů so fleisch halb gekocht ist.

Diſe zwo bedeüten ein volkumne dowung.

Gelb als ein schöne küttin. Gelb als ein bleicher apffel.

Diſe zwo bedeüten ein anfang der dowung.

Rot als bleich gold. Rot als schön gold.

Diſe drey bedeüten ein böſe dowung.

Rot als liechter saffron. Rot als satter saffrō. Rot als ein flam des feürs. Diſe bedeüten ein abgang der dowung/vnd aller natürlichē würckungē. Leberfarb. Ein farb als dicker rotter wein. Grün als krautsafft. Alſo

ALso hastu die .xx. farbē des harns/nach den fünff vnderscheiden der dawung/gemultipliciert durch vier. Welche vnderscheyd heissen/der vrsprūg/der anfang/die volkummenheit/die übertrettung vnnd die zerstörung der dawung/doch so ist not das du die vrteilest nach billicheit der complexion des menschen/wañ deren yeder in einer complexion/böser oder besser ist dañ in der anderen/vnd darumb so will ich dir ettwas ein wenig besunder daruon sagen/darmit du verstandt habest/wie man harn sehen soll.

Zů dem ersten von der schwartzen farb.

DJe schwartz farb des harns ist von dreyerley vrsach. Von verbrunst/vō abgang natürlicher krefften/vnd von vermischūg etlicher schwartzer matery/darūb das du vnderscheid habest/so merck dise acht regulen.

Acht regel von der schwartzen farb.

¶ Die erst ein schwartzer harn vnd vil/mitt einer schwartzen matery am boden/in einē starcken feber/bedeūt wee des haubtes/vnd betrübung der vernunfft.

¶ Die ander regel/schwartzer harn mit starckē geschmack/bedeūt ein grosse brunst der lungen vnd der brust/vnd gemeinlich den todt.

¶ Die drit/ein harn der zum erstē grün ist/vñ darnach schwartz wirt bedūt den todt/wañ er bedeūt ein überflüssige kelte/die da ersteckt natürliche hitz.

¶ Die vierd regel/ein harn der schwartz ist/vnd tröpfflingē geharnet wirt der bedeūt den todt.

¶ Die fünfft regel/ein harn von einer frawen der vnden schwartz ist/vnnd oben lauter/bedeūt das sye hab ein vnnatürlichen fluss jrer kranckheit.

¶ Die sechßt/ein schwartzer harn in anfang eins febres/der also bleibt biß an den sybenden tag/der bedeūt heil des krancken.

¶ Die sybend regel/ein schwartzer harn in eim viertägigen feber/bedeūt heyl des krancken.

¶ Die acht regel/ein schwartzer harn in einem feber/so der kranck schwitzt am haubt/halß/oder rucken/ist ein zeichen das der todt nahe ist. Nec Auicenna. Et Isaac primo de vrinis.

Von bleifarbem harn.

ES ist nit not/das ich allwegen bewer was ich dir sag/wañ es were zů lang/darumb wil ich dir allein gewisse regel geben vß den bewerten alten meistern gezogē/vnd selbs vil erfaren/vñ yetzund von dem bleifarben harn merck zehen regulen.

Zehen regel vō bleifarb.

Die erst/ein yeder harn der da gar bleifarb ist/bedeūt den todt/Quia liuiditas vltimam infrigidationem significat. ꝛc. Auctoritate principis. ij. fen. quarti.

Die ander regel/ein bleifarber harn der ein wenig schwartz ist/welcher vor grün gewesen ist/bedeūt den todt. Quia vltimam membrorū aduſtionē significat Isaac primo.

Die dritt regel/ein harn da das ober teil bleifarb ist/bedeūt die fallenden sucht/vnd ander böse geschicklicheit des haubts.

Die vierd der harn/der eins teils bleifarb/so er ein weil gestanden ist/bedeūt ein grosse wassersucht.

Die fünfft regel/ein bleifarber harn mit vil körnlin vñ bläßlin/bedeūt ein brustgeschwer oder lungensucht.

Die

¶ Die sechßt ein harn bleyfarb vnd des wenig/auch feißt wie öl/bedeüt ein
auffl̈sung natürlicher feüchtin.
¶ Die sibend/ein bleyfarber harn des wenig vnnd offt geharnt/bedeüt den
kalt seich/vnd verstopffung der blater.
¶ Die acht regel/ein bleifarber harn in der kranckeit ptisis genant/zů teüt/
sch ein eiß der lungen/bedeüt den tod.
¶ Die neünd regel ein bley farber harn/darin̄ vil stücklin erscheinē/bedeüt
grossen schmertzen der geleich.
¶ Die.x.regel ein bleyfarber harn in ō sucht frenesis genant/ bedüt dē tod.

Von Grünem harn.

Vier regel von grüner farb.

¶ Von dem Grünen harn solt du mercken vier regulen.
¶ Die erst regel. Ein grüner harn in einem starcken feber/ bedüt den tod.
sägt Isaac primo.
¶ Die ander regel/ein grüner harn von einem kind/bedeüt den krampffe
vnd überflüssigkeit kalter feüchte in den neruen.
¶ Die dritt regel/ein grüner harn/ so sich ein mensch vmb den magē klagt
vnd der harn vnden am boden kein wölcklin hat / der bedeüt das der mensch
gifft getruncken hab.
¶ Die vierd regel/ein grüner harn mit einem grünen circkel in der toub
sucht frenesis/bedeüt den tod.

Von weyssem harn.

Sechs regel von weisser farb.

So du nun vermercket hast ettlich regel der obgenanten harn.
Solt du nun hören von weissem haren/welcher von viererley
vrsachē entsteht. Von bresten natürlicher hitz/ Von zerteilūg
der feüchtin/ Von abnemung der kreffren/vnd von verstopf
fung als in den alten/dauon vil hüpscher red gesein möcht/ist
aber hie zů lang/laß dich benügen mit disen sechs regeln.
¶ Die erst regel/ein weisser schöner harn / bedeütet ein verstopffung des
milßs/bleiche farb des angesichts/vnd schwermütigkeit des leibs.
¶ Die ander regel/ein weisser harn mit einem bleyfarben circkel/bedeüt
ein verstopffung des hirns/vnd die fallendt sucht.
¶ Die dritt regel/ein weisser schleimiger harn/bedeüt ein überflus/grober
vnnd vngedowter feüchtin.
¶ Die vierdt regel/ein weisser harn/der balb bleyfarb vnd eyter darinnē
ist/der bedeüt geschwer der nieren/vnd weg da der harn durch gadt.
¶ Die.v.regel/ein weisser schöner harn ein wenig auff bleyfarb geneige/
bedeüt den stein in lenden vñ blasen/ob du aber wissen wilt ob der selbig stein
in dē nieren oder blasen sey/so nim̄ acht am boden findstu kleinē sand/ist d sel
big rot/so ist der stein in nieren/ ist der sand weiß/so ist der stein in der blasen.
¶ Die sechßt regel/ein dicker weysser vñ feißter harn/bedeüt die schwind
sucht Ethica genant.

Von rottem harn.

Rotte farb des harns bedeütet gemeinklich hitz. Aber doch solen
wissen nicht allweg/ wann offt in einer kalten kranckheit sich be
gibt/ das der haren rodt ist/ vonn wegen der strengen übung
des schmertzens/ als dann Auicenna am sechtzehenden tract
sagt. Non oportet vt decipiatur aliquis.rc. Da er sagt von dem
darm

darmgegicht von kelte/vnd hierinnen irren offt vñ gemeinlich/die offt genã-
ten kalbsartzet/wann so sye ein roten harn sehen/so vrteilend sye die kranck-
heit von hitz/vnd geben rat kalte speiß vnd artzney zů brauchen/daruon dañ
der kranck grossen schadẽ empfahet. Auch so beschicht sollichs offt durch an
dere beywoner der krancken/so sye sehen ein krancken durst haben/dürre des
munds/vnd ein roten harn/das sye nit glaubent/das die kranckheit võ kelte
sey/vnd so man jn diß sagt habẽ sey es für narrey/als ich dañ fürwar offt ge-
sehen hab/grossen mißbrauch vnd thorheit.

Vrsach des roten harns.

Es seind auch vil vrsachen/deßhalb der harn rot wirt in kalten kranckhei
ten/als verstopffung zwischen dem heütlin der gallen vnd den dermen/von
flegmatischer kalter feüchte/welche macht das die rot colera nit mag in die
derm gan/wirt hinder sich getruckt hinab zů den nierẽ/dauon dañ der harn
rot wirt. Diß sag ich dir dz du deine grobẽ bossen hin stellest/wañ du zů dem
artzet harn tragest/sagst gelegenheit aller sachen/vff das der artzet vñ der
kranck nit verkürtzet werden/dañ du hörst das betrug hie ist/als ich dir dañ
beweret hab/vnd noch gar vil beweren wolt/aber glaub mir in wenig wor-
ten/vff das die red nit zů lang werd. Võ dem roten harn merck acht regulẽ.

¶ Die erst regel. Ein roter harn der also bleibet/in kranckheit der lendẽ/ be
deüt ein hitzig geschwer da selbst.

¶ Die ander regel. Ein harn der rot ist vñ auch also bleibt/sich nit setzet an
boden/in einem scharpffen feber/bedeüt den todt.

¶ Die dritt regel. Ein roter vnd trüber harn/bedüt ein geschwer der leber.

¶ Die viert regel. Ein roter ölfarber harn des wenig ist/vnd üdel schmeckt
bedeüt den todt. Quia fetor ebulitionem et corruptionem humorum/pauci-
tas virtutis debilitatem. Oleaginositas partium dissolutionẽ significant.

¶ Die fünfft regel. Ein harn der rot ist/vnd darnach bleifarb wirt/der be
deütet brust geschwer vnd lungensucht.

¶ Die sechßt regel. Ein roter harn vermischt mit schwertze/bedüt ein gros
se brunst der leber.

¶ Die sybend regel/Ein roter harn als ein roß/bedeüt febres effimeras.

¶ Die acht regel. Ein roter harn der dick ist/vnd so du das glaß rürest/das
du sychst ein gelbe farb an den orten des glaß/gleich als saffron gelb/bedeüt
die gelb sucht.

Also hastu nun vrteil der gemeinsten farben/vnder welchẽ die andern all
begriffen werden/daruß du auch leichtlich selbs (ob du anders auch etwas
liebe darzů hast) die andern vrteilen magst. Wañ ein yeder so er erkent zwey
ausserteil/findet er leichtlich das mittel dazwischen.

Von den dingen die in dem harn behalten werden.

DIeben hast du gehört/das es not sey das du dry ding merckest in
dem harn/die farb/die substantz/vnnd was darinn begriffen
werd/hastu nun gehört von den farben/võ der substantz eins
teils vnder den farben/anders teils hernach in andern dingẽ
wañ die substãtz für sich selbs weder minder noch mer nimpt.
Nun das du dester baß verfassen mögest/die ding so im harn begriffen wer-
den/will ich dir die selbigen zů dem ersten in gemeyn erzölen/darnach yedes
besunder/durch seine regel erleütern/vnd seind diser ding. xvj. Das erst ist

der zirckel/das ander ist der schaum/ das dritt ist blůt/das vierd ist sand/ das fünfft ist natürlicher samen des mans oder der frawen/ dz sechßt seind glöcklin oder bläßlin/ das sybend seind kömlin/ das achtend ist ein trůbe als ein nebel/ das neünt ist harig matery/ dz zehend seind schůpē/ das eilfft kleyige matery/ das zwölfft gleich als ein staub/ dz dreyzehend grober dañ kleyen/ gleich als weisse körner/ das. xiiij. von eyter/ das. xv. von dem das sich an boden gesetzt hat/ das. xvj. von vngedeüter feüchte im harn. ꝛc.

Zům ersten von dem zirckel.

DEr zirckel ist nit anders/ dañ das oberteil in dem harn. Vñ bedeüt die geschicklicheit des haubts/ darnon du mercken solt dise syben regulen. Die erst regel ein dicker vnd grober zirckel des harns/ bedüt letzung des hindern teils des haubts/ vō der feüchten flegma vitreum genant.

Die ander regel/ ein zirckel violfarb vnd grob in seiner substantz/ bedeüt letzung des haubts innwendig von überigem blůt.

Die dritt regel/ ein zirckel bleicher farb/ vnd subteil in der substantz/ bedüt das haubt geletzt sein vff der lincken seyten/ von melancolischer feüchte.

Die vierd ein zirckel gelbfarb vñ subteiler substantz/ bedeüt das haubt geletzt sein von colerischer feüchte.

Die fünfft ein zirckel bleifarb vnnd dicker substantz/ bedeüt die fallende sucht/ wañ er bedeüt ein verstopffung des hirns wenig oder vil. ꝛc.

Die sechßt/ ein zirckel grünfarb vnd subteil/ in einem starcken feber/ weiß sagt die sucht frenesis genant.

Die sybend regel/ ein zirckel der da zittert/ bedeüt den schlag/ vnd fluß von dem haubt catarrus genant.

Von dem schaum im harn.

DJe matery des schaums/ als Gale. aff. particula. ij. cōmento illius affor. sanguinolentorū. Jst nicht anders dañ ein zähe feüchte/ wirt gemacht durch ein hitz so in dise zähe feüchte wircket/ als du sychst an den gestaden der wasseren/ so sich etliche zähe feüchte an die portē gelegt hat/ vnd die sunn darauff scheynet/ oder durch bewegūg hin vñ her erhitzigt/ so wirt schaum darauß/ also ist auch im harn. Wiewol du ein schaumigē harn vor solt lassen steen/ ee du jn besychtigest/ oder von tragen oder füren also worden wer/ vō dem schaumigen harn hör vier regulen.

Die erst regel/ So schaum im harn ist/ der stätz also bleibet vnnd grob ist/ auch so der harn grob ist/ bedeüt kein dauwung vñ wind des leibs. (Vt. xiij. iij. de signis apo. stomachi.

Die ander regel/ subteiler schaum des harns vnd bleiblich/ bedeüt hitz der lungen/ des hertzen/ der brust vnd der leber.

Die dritt/ ein schwartzer schaū des harns zerteilt/ bedüt die schwartzsucht Jctericia nigra genāt/ vō melancolischer feüchte/ wañ ein verstopffung ist zwischē der leber vñ miltz/ davon die melancolisch feüchte nit magzů dē miltz gan/ geet hinō sich zů dē nierē durch den harn (Vt. xiij. iij. de signis ictericie.

Die vierd/ ein grüner schaum zerteilet/ oder gelb als saffron/ bedeüt groß hitz/ ō leber/ die gelbsucht/ schmertzen vnder den rippen in der rechten seytē.

Von

Von blůt in dem harn.

YEzů zeytē begibt sich das blůt im harn ist/ das selbig ist etwan lauter/ etwan vermischt/ dauon soltu hören fünff regulen.

Die erst regel/ blůt im harn/ das da grob ist vnd klotzig/ vnd eins starcken gschmacks/ auch so schmertzē ist vnder der macht bedeůt das blůt von der blasen kum.

Die ander regel/ so klotzig blůt ist dz zů bodē felt/ bedeůt den fluß ő weiber.

Die dritt regel/ blůt im harn das nit klotzig ist/ vnd schwartz am bodē ligt/ bedeůt das blůt von den nieren fliessen.

Die vierd regel/ lauter blůt im harn/ gleich als es vß einer wunden fleüßt so auch schmertzen ist im ruckē/ bedeůt dz blůtfliessen vß ő adern chilis genāt.

Die fünfft regel/ lauter blůt im harn/ mit schmertzen vnd stechen der rechten seiten/ bedeůt das blůtfliessen von der leber.

Von sandt im harn.

YOm sandt der vnden im harn ligt/ merck dise fünff regulen.

Die erst/ roter harter sandt im harn/ mit schmertzen im rucken/ bedeůt den stein in lenden. Auicenna. viij. tertij.

Die ander regel/ harter sandt vnd rot im harn/ mit leichterung des schmertzens in den lenden/ bedeůt das der stein in lenden zerteilet vnd zerbrochen sey.

Die dritt/ weisser harter sandt im harn der zů boden falt/ so schmertzen ist vmb die macht/ bedeůt den stein in der blasen.

Die vierd/ roter weicher sandt des harns in eim feber/ bedeůt ein verbrunne feüchte.

Die fünfft roter sand im harn/ on ein feber vnd schmertzen der lenden/ bedeůt hitz der leber vnd nieren.

Von natürlichem samen im harn.

ETwan begibt sich/ dz der natürlich som des mans oder ő frawen in dem harn ist/ dauon soltu hören drey regulen.

Die erst/ der som in dem harn/ so er zerteilt ist in kleine teil/ bedeůt das der man vnd die fraw mit einander geschertzt haben.

Die ander regel/ so der som in dem harn grob vnnd klotzig erscheint/ so bedeůtet der harn dz der selbig mensch rein gelebt hat vnd abbruch gehalten wider die natur/ dauon dañ zů zeytē mancherley krancktheit volgen/ dem selbigen soltu rat geben nach seinem stad/ als ich dich obē gelert hab.

Die dritt regel/ der som der da stātigs erscheinet/ bedeůtet ein kranckheit Gomorrea genant/ nach welcher gemeinlich kumpt ein verzerūg natürlicher feüchte/ oder ethica senectutis.

Von den glöcklin oder bläßlin in dem harn.

IN dem harn sychstu etwan glöcklin oder bläßlin/ vnd ist doch nit schaum/ von disen hör drey regulen.

Die erst regel/ so du sychst ein grosse blasen vff dem harn/ oder der selbigen vil/ verstandt wañ der harn gerůwet hat/ bedeůt das der siechtag langwyrig sey. Auctoritate Isaac.

Die ander regel/ ein grosse blaß vff dem harn/ vñ so du das harnglaß neigst vff ein seiten/ das die blaß vff die selbigen seyten fert/ bedeůt vil wind im leib/ dauon dañ grosser schmertz entsteet.

¶ Die dritt regel/ein grosse blaß vff dem harn/bedeüt schmertzen des magens/vnd der kleinen gederm/von grober feüchte/vnd winden daselbst.

Von körnlin im harn.

VOn körnlin oder kleinē bläßlin in dem harn/merck zwo regulen.
Die erst/so körnlin im oberteil des harns erscheinen/bedeüten sye ein fluss von dem haubt.
Die ander regel/körnlin in mitte des harns/bedeüt ein fluss fallen vō dem haubt vff die brust/vnd in die gleich.

Von dem gewülck im harn.

MErck zwo regulen. ¶ Die erst ein wolcken des harns der bleifarb ist vnd zů vnderst im harn erscheinet/bedeüt die schwinendē sucht Ethica genant.
Die ander regel/ein harn mit wolcken vnnd schaum/der gelb oder grün ist/bedeüt grosse hitz der leber/von überiger feüchte colera genant.

Von dem har im harn.

ETwan sycht mā im harn löcklin har/etwan grob/etwan subtyl/etwan vil/etwan wenig/dauon hör vier regulen.
Die erst/rote oder gelfarbe löcklin im harn/bedüt überig hitz der nieren. vt. rix. iij.
Die and/löcklin im harn der da feißt ist/bedütē ein zerschmeltzūg der nierē.
Die dritt/harlöcklin im harn die grob seind/vñ so man das glaß rüret das sye vergon/bedeüten ein verstopffung der nierē/vō grober vñ zäher feüchte.
Die vierd regel/löcklin im harn/so der harn ölfarb ist/bedeütē abnemūg des gantzen leibs/vnd die sucht Ethica genant.

Von schüpen im harn.

DAuon merck zwo regulen. Die erst so schüpen im harn erscheinen/vnd kein feber da ist/so bedeüt der harn vnreinigkeit der haut.
Die ander regel/so schüpen im harn seind/vnd sich der mensch vmb die macht beklager/bedeüt das die blaß schebig ist.

Von kleyiger matery im harn.

IN dem harn sicht man offt am bodē ein matery wie kleyē/darnon seind drey regulen. Kleyen im harn/so der harn einer frawen ist/bedeut dz sye kranck sey in der můter vō überiger feüchte/auch das sye die weiß krankheit hab. Die ander regel/kleyen im harn/so der harn stinckt/bedüt ein geschwer der blaß vnd ein stein darinn.
Die dritt regel/ein kleyiger harn in einē feber/bedeüt die sucht ethica genāt.

Von staubiger materi des harns.

IN dem harn sychstu offt kleine matery/gleich als staub in der sunnen/darnon merck drey regulen.
Die erst regel/so du syhest vil kleins staub an dem boden des harnsligen/so magst du vrteilen wee vnd schmertzen der glider oder gleych/als das podagra. ꝛc. Auicenna. xxij. tertij. Die ander regel/so solcher staub erscheint mitten in dem harn/bedeütē ein schweren athem/vñ kranckheit der lungen.
Die dritt regel/ein harn der da lauter ist mit eim wolcken/in welchem wolcken staub erscheinet/welcher vff vnd nider steigt/als der staub in der sunnē/deütet das ein fraw schwanger sey. Aber ich rat dir nit/das du solchē glaubē gebest/wañ offt ist ein fraw schwanger/vnd zeigt der harn diser ding noch anderer zeichen keins/vrsach das sye villeicht einer bösen complexiō ist/oder sunst

sunst ein böß regiment helt/nit das ich sage wider den fürsten Auicennam secunda primi. Es ist war ich hab aus disem zeichen des harns vil frawen schwanger erkant/aber es ist betrugenlich. Kumpt eine zů dir wil wissen ob sye schwanger sey/so frag sy in andern vmbstenden. Aber etwañ vnd gmeinlich so begibt sich das etlich Stůtgarter junckfrawen/so sye über das böglin gesprungen seind/jre kupplerin zů dem artzt schicken mit dem seich/die selbigen wöllen dañ wissen ob dise oder yhene schwanger sey/so sag also. Sagen mir vor an wie alt ist die fraw/so spricht die alt Hexin/ich meint jr sehen es selber wol. So sag ich sihe es wol/ich wilß aber dennocht von euch auch hörē/wañ mich beduncket jr wöllen mich versůchen. So sagt sy dañ sechtzehen od zwentzig jar/so sag/sagen mir auch hat sy ein man. Sagt sy ja/so spůch/so ist sye fürwar nit sicher/das jhr der bauch gschwell. Was bedürfft jr dañ den harn mir zů bringen ob sy mit einem kind oder regenwurm gang. Gib jr böse außweysung. Wann sy treiben grosse schalckheit hie mit.

¶ Von grober materi im harn.

¶ Es begibt sich offt das grobe materi im harn ligt. Dauon hör. iij regeln.

¶ Die erst regel. So du sichst im harn ein grobe materi als grosse koten die sich aneinander gehenckt habē/am boden des harns. So vrteil das ein fraw hab ein verstopffung jrer kranckheit.

Die ander regel. So du am boden sichst solche materi/vnd die selbige schwartz ist. Bedeůt den fluß der frawen überhand haben.

¶ Die dritt regel. So du am boden sichst solche materi an einander hangend Graw farb. So vrteil ein kranckheit des miltzs.

¶ Von Eytter im harn.

Eytter geht auch durch den harn/daruon merck vier regeln.

¶ Die erst regel. Ein harn da wenig eytter iñ ist. Bedeůt ein geschwer der nieren. ¶ Die ander regel/ein harn da vil eyter iñ ist vnnd übel stinckt/bedeůt geschwer der blasen. So aber solcher harn kumpt von einer frawen/bedeůt er ein gschwer der můter. ¶ Die dritt regel/ein eyteriger harn mit schmertzen vnder dē rippen auff der rechten seyten/bedeůt ein gschwer ő leber.

¶ Die vierd regel/so eytter ist in dem harn eins menschen/der eyter außspeyet/oder ein brust geschwer hat/bedeůt heil des selbigen menschen.

¶ Von der materi die sich am boden zeigt als ein nebel/Jpostasis genant.

Die Erst regel/ein graw vngleich gewůlck am boden des glaß bedeůt das die kranckheit vngehorsam vnnd widerspēnig sey/vnnd nit leichtlich zůwenden. Auicenna de signis quartane.

¶ Die ander regel/so der nebel am boden bleyfarbe ist/bedeůt der harn ein erlöschung natürlicher hitz/vnd den todt.

Die dritt regel/ein schwartzer nebel vnden am glaß/bedeůt den todt. ¶ Die vierd regel/ein nebel des harns der in vil teil geteilet ist/bedeůt das krimmen inn dermen.

¶ Die fünfft regel/ein nebel an dem boden/der gleich vnnd senfft ist/vnden breyt vnnd oben spitzig/so der harn auch zimlicher farb ist/bedeůtet gesundtheit des menschen.

Von vngedewter feüchte in dem harn.

Offt begibt sich/ das die artzet betrogen werden/ das geschicht so sye sehen ein weisse vngedewte feüchte am boden/ in der mitte oder oben/ meinend es sey der nebel/ dauon oben gesagt ist/ dauon hör drey Regeln.

Die erst regel ein harn/ in welchem röwe vngedawte feüchte erscheint im obern teil/ bedeüt ein kranckheit der brust/ vnd schwere des athems.

Die ander regel/ ein harn da in der mitten schwimpt ein rawe feüchte/ bedeüt schmertzen des magens vnd des gederms/ vō kelte vñ windē darinn/

Die dritt regel/ röwe feüchte im vndern teil des harns/ bedeüt gschwer der nieren vnd lenden. Nec Theophilus. Also hastu die besten leren von dē harn gezogen vß den rechten brünnen der gelerten vnd erfarnen meistern/ hierin offt angezeigt. Darauß du nun verston magst/ das die grobheit nichts ist so der gemein man braucht mit dem harn. Vnd wiewol etliche leer seind/ damit sich etwan ein artzet beschirmē mag/ vor betrug/ listigkeit der grobē esel/ laß ich doch die selbigen ston/ wañ es nit gůt ist/ das man zů vil heimlicheit offenbare. Auch ist mein meinung nit das ich artzet machen wölle mit disem büch aber das etliche/ so lust haben zů artzney/ jr hertz hierin erquicken/ gleich als die da lust haben zů leysten gerichts hendel/ yetzund vil teütscher bücher finden auß den geistlichen vnnd weltlichen rechten gezogen/ Auch ist mein meynung/ das ich bessern wöll die so grossen miß brauch halten mit artzney.

Von stůlgengen/ das sybend Capitel.

Durch die stůlgeng magstu auch vrteilen die vrsach der kranckheit/ als ich dir oben gesagt hab. Darumb wil ich dir auch anzeigung thůn/ wie du die selbigen vrteilen solleſt/ wiewol etlich artzet ein entsitzen darab haben/ die selbigen seind nit würdig/ das sye von dem gewin gesettiget werden/ den sye von der edlē artzney haben. Quia stercus et vrina medicorū fercula prima. Es seind auch etlich leüt so seltzam/ das sye die stůlgeng nit wöllen dem artzet zeygen/ deßhalb ich dañ lob den pauren/ dem sein fraw kranck was/ da er zů dem artzet wolt/ fasset er den harn in ein glaß/ vnd den stůlgang in ein tübel/ zohe also zů dem artzet/ sagt lieber herr/ mein fraw ist kranck/ bring euch hie von jr stůlgang vnd harn/ vff das jr dester baß mügen erlernē jren gebresten/ Fürwar er war witzig/ wiewol man jn für torecht hielt/ vnnd ein gespöt darauß macht.

Wie man stůlgeng vrteilen soll.

¶ In den stůlgengen solt du mercken vier ding. Das erst die vile oder wenige/ ob die selbig gleich sey der speiß. Wañ ein mensch der vil vnnd groß stůlgeng hat/ vnd wenig isset/ der hat in jm on zweyfel vil böser feüchtigkeit/ Auicenna secunda primi sagt/ wie sich dann offt begibt in alten kranckheitē/ so der mensch gar nichts isset/ das er dennocht so groß stůlgeng hat/ das sich darab verwundern die sollichs sehen. Jtē hat einer wenig vñ kleine stůlgeng vnd isset vil/ ist ein zeichen das er wenig feüchte hat/ auch das die vßtreibende krafft der natur schwach ist. Deßhalb not ist/ das du bescheidenheit habst

Wie man purgierē sol

mit dem purgieren/ nit stäts purgierest/ dieweil vil herauß geet als die kalbs ärtzt/ auch so ist not dz der kranck nit acht/ vnd wolgefallen darin hab/ so mā

also von jm treibt/wañ vil schad daruß kumpt/ aber dz grob volck nit allein paurē/ sonder münch/nunnē/pfaffen.ꝛc. haltē nit daruff/so jn ein artzt artzney gibt die nit zů vil treibt/ sprechen es hat wenig gethon/ ich hab nicht mer dañ drey stülgeng gehebt/ es gab mir eins mals einer ein wurtzel/die machet mir wol. xx. stülgeng/ diß ist nerrisch/ bezeügt Hypo. Affo. par. j. Que egerũ tur nō multitudinē considerare oportet sz quomō egeruntur.ꝛc. Das ander ding/dz du merckē solt in stülgengē/ das ist ire farb vnd materi dariñ behaltē. Die erst farb/weiss stülgeng/ bedeüten ein überfluss der feüchtē flegma gip seum genant/so aber die farb weiß ist/ bedeüt das die feücht colera nit fleüßt in die derm/darauß du magst vrteilen verstopffung der gallen/vnnd offt die gelsucht. Die ander farb ein stülgang der ein wenig gelb ist/der bedeüdt ein volkumme dawung vnd gesundtheit/ doch soll er nit zů feücht noch zů truckē sein/oder mit andern dingen vermischt/ bezeügt Auicēna am obgemeltē ort/

Die dritt farb ein roter stülgang/ bedeüt das die rot colera überflüssig in die derm fleüsset/dauon offt vnd gemeinlich volget ein fluss der lebern. Die dritt farb ist rostfarb/vnnd bedeüt das die vnnatürlich feüchte colera erugi nosa überhandt hab. Zů gleicher maß thůt der grün stülgang/der bedeüt die grün Coleram/doch soltu vnderscheyd habē/ das du nit flegma vitreum für coleram viridem ansehest. Schwartz farb der stülgeng/bedeüt grosse verbrunst/doch nit alweg das die kranckheit von hitz sey/wañ offt vō langer verstopffung vnd strenger übung (als in colica) die stülgeng schwartz werdē. Bleyfarb stülgeng/ bedeütē gemeinlich den todt. Dz dritt ding ist d gschmack wañ etlich stülgeng schmecken gar nichts/vnd bedeütē grosse kelte/vñ überfluß der feüchten flegma Insipidum genant/ etliche haben ein scharpffen geschmack vff ruhe/ seüre/oder essig/ oder vff saltz/ welche alle bedeüten als du gehört hast/da ich dir vom geschmack gesagt hab/ darūb auch not ist/ so ein artzet die stülgeng besehē wil/das er die nasen nit verhebt/ wil er etwas erfaren. Ich hab fürwar offt ein gschmack ein genūmen/das ich. xiiij. tag kaum essen mocht/daucht mich deñ ocht kein gestanck/ wañ diser geschmack bracht mir ein bessern. Ich wil dir auch noch wol ein anders sagen/ettliche schreibē das Hypocrates die stülgeng mit seinem edlen mund versücht hab.

Das dritt ding/ist die gestalt oder wesenlicheit des außgangs der stülgeng wañ etliche seind schumig/vnd bedeüten ein hitz die da würcket in ein übrige feüchte/nach gestalt der farb des selbigen stülgangs. Ettlich stülgeng gond auß mit grossem geblást/vnd bedüten etwan feüchte vnd kelte des gederms. Etwan seind sye von blást der speiß/ als bonen vnd rüben. Ettlich stülgeng haben ein feyßte als schmaltz/die bedeüten/ das da zerfleüsset die natürliche feüchte der obersten glider. Mit etlichen stülgengen geet blůt/ das kumpt etwan vß allen glidern/ etwan von einem oder zweyen/als von der leber/ oder adern da selbs/da die derm eingewickelt sein/ ettwan von dem miltz/ettwan von den fünff güldin adern/ daruon du vnderscheyd hören wirst/ so ich dir sagen wirt/von der kranckheit des blůtgangs oder roten schaden.

Etwan so gand grobe stuck als schwartz fleisch damit/vnnd kummend zů zeyten von der leber/ettwan von dem gederm. Etwan weisse schleim/die seind nit anders dann dermschabet/Ich hab auch wol gesehen ein stuck von einem darm einer handt breyt. In ettlichen stülgengen geet eyter/ vnnd bedeütet ein zerbrochen geschwer des gedermes/ oder aber ein schwere grüne materi die aus andern glidern von der natur oder artzney außgetry-

ben worden ist. Vt secunda primi. Erwann so gangen stein mit dem stůlgäg. Als dañ Galenus bezeügt. ꝛc. Vnnd ich selbs offt gesehen hab/ vñ besunders von einer frawen als groß als boumnuss. Item von einem man hab ich mer dann dreyhundert getriben/ welche ich zům teil behalten hab.

Steine.

¶ Dise stein bedeůten überflüssige grosse keltin vnd feůchtin aller glider. Vnnd den gewißen tod. Doch mit langsamer kranckheit.

¶ Also hastu auch ein wenig bericht der stůlgäng/ doch gemeinlichen das nottürfftigest/ daraus du mercken magst ander mer.

Das. viij. Capitel von dem puls.

SO du nun gehört hast von dem harn/ vnd den stůlgängen. Wil ich dir auch anzeigung thůn von dem puls/ welcher ein warhafftiger bott ist. Darumb dann not ist das ein yeder artzt besunder fleiß hab zů verfassung der vnderscheid des puls.

Zům ersten soltu wissen das der puls nicht anders ist/ dann ein bewegung des hertzen/ vnd seines geäders/ mit auff vnd niderhebung derselbigen/ zů erkülung der natürlichen hitz/ vnd außtreibung dempffiger überflissigkeit/ als auch Auicenna secunda primi gar klerlich erleůchtet/ vnd das du verstandest so ich gesagt hab/ das der puls sey ein bewegung des hertzen vnd seins geäders. Solt du wissen das die selbigen adern sich also bewegen Arterie genant sein/ vnnd ist jr vrsprung von dem hertzen.

Geschicklichkeit des hertzens.

Das du aber solchs verstandest/ so merck/ das das hertz am lincke ort hat ein löchlin von den artzten Adorti genant/ aus dem selbigen gedt ein estlin einer adern gleich/ das heisset Arteria/ welchs estlin geteilt würt in zwey theil/ der ein teil zeücht sich vnder sich/ vnd teilt sich auff beiden seytten in die dicke der schenckel/ vnd hinab zů den füssen. Der ander teil gedt über sich/ vnd teilt sich in vier teil/ in beide teil der hend oder arm/ da man dañ gemeinlich pfliget den puls zů greiffen/ deßgleichē an beyde ort des haubts da man sagt/ es heiß am schlaff. Vrsach diser beweglicheit ist nit anders dañ die krafft des lebēs/ wie wol die meinung Trusiani gewesen ist/ das der schaum des blůts dise beweglicheit vrsach/ aber die meinung ist zů seer subtil/ deßhalb sy nicht nütz geacht würt. Etlich haben gemeint das der lufft oder wind ein vrsach seye des puls als dañ Eresistrates vnnd vil ander/ welchs auch nit ist/ aber yedoch laß ich es sein/ als du dañ sichst an einem blaßbalg/ wie der lufft durch den selbigen würckt/ mag ers doch durch sich selbs nit thůn/ es můß einer sein der dē blaßbalg auff vnnd zů thů/ also můß auch die krafft des lebens die Arterien auff vnd zů thůn/ damit dañ der lufft aus vnd ein geen můg/ vnd deßhalb habē etlich den puls vnd den athem ein ding geacht/ das doch nicht ist/ aber kürtzlich das du nit verdruß habest in disen wortē/ soltu wissen das ich dir hye in disem Capitel nun ein wenig bescheid von dem puls gebē will/ vrsach das es gar ein schwer ding ist/ auch das mein meynung nit ist teůtsch artzt zů machen/ aber die vorhin gmacht seind zů bessern/ vñ anzeigūg thůn wie mancherley übūg vñ arbeit die künstlichen artzt haben můssen/ damit nit ein yeder sich vnderwind mit artzney vm̃ zů gen/ so er merckt das souil darzů gehört/ wañ yetzund ein yeder so frech ist sich artzney anzůnemen/ Münch/ Nůnen/ Pfaffen/ die obersten regentē in stettē/ den nützer wer das sy betrachtē gmeinen nutz/ vñ dz heil witwen vnd weysen/ oder beten oder lesen zrē Auicennam der da heißt

Dauid

David in Psalterio/der lernt sy den rechten pulß greiffen/aber ein yeder ist geneigt zů thůn/das da er nit geschickt zů ist/wie du dañ syhest/das die so bö se stimmen haben/einem meer vmb ein haller singen/dann einer der ein güte stim hat vmb ein plapart/dz es aber ein schwer vñ über subtyl ding sey vmb den pulß/soltu mercken dise vrsachen. Die erst das in dem pulß/vil schnel- Warůb der pulß schwer zů erkennen sey.
ler enderung begegnent/nemlich vß den natürlichen dingen/als die comple- xion/die alter.ꝛc. noch vil meer durch die nit natürlichen ding/als durch den lufft/speiß/zorn.ꝛc. auch die ding wider die natur/als kranckeit vñ ir vrsach.

Die ander vrsach ist/das der geschlecht vnd vnderscheyd der pulß vil sein/ das sye nit wol erlernet mögen werden/als Auicenna bezeügt/Pulsuũ com positorum species sunt quasi infinite.ꝛc. Die dritt vrsach ist/das schwerlich zů finden ist/die vergleichnüß so der pulß hat/als so du yetzund befindest ein schnellen pulß eins krancke̅/vñ nitt weist sein pulß so er gesundt gewesen ist/ so kanstu disen yetzund auch nit vrteilen/wañ kein ding geurteilt werdē mag dañ durch vergleichnüß seins gegēteils/als wañ nichts böß geheissen würde so möcht auch nichts gůt geheissen werden/also wirt etlich ding heiß genant gegen kaltem/etlichs hart gegen weichem.ꝛc.

Darumb dañ not ist/das ein artzet sich übe zů greiffen den pulß gegen al- len menschen/so offt er mag/vnd so er also einem den pulß greifft das er war nem der zeyt darinn er den selbigē greifft/auch die gelegenheit der statt oder landes da er ist/dauon du hernach hören solt ob gott wil/vñ also mag er dar- nach erkennen die pulß der krancken/vnd vil grosser nutzbarkeit darauß ne- men. Des hastu auch anzeigung secunda primi/da Auicenna saget/das Ga- lenus sagt also. Longo tempore non fui sollicitus.ꝛc. Jch hab ein lange zeyt nit vil sorg gehabt in greiffung des pulß/aber darnach nit gerůwet/biß ich etwas darauß vernummen hab. Darnach hab ich das selbig also gebessert/ das mir die pulß vil offenbar gewesen/vñ ob sich einer auch also übet/als ich nun gethon hab/der würt auch vernemen/was ich vernummen hab/Dise drey mißlicheiten der pulß/bezeügt auch Constantinus in libro de pulsibus. Die vierd vrsach ist/das zů rechter erkantnüß des pulß/not ist die erkantnüß der music/welche dañ gar schwer ist zů vermercken/wañ Auicenna schampt sich nit zů sagen (wiewol on zweyfel er meer vnnd minders gewißt hat) das er sich verwundert ab den musicalischen schlegen/concordantzen vnd discor- dantzen des pulß/so er dañ sagt secunda primi/Debes scire quod in pulsu re peritur musicalis natura. Et ego quidem miror quō proportiones iste discer ni possunt pertactum/Aber doch sagt er das es dem leicht sey/der sich des ge- braucht hat. Dico tamen quod ei est facile/qui in gradu tangendi consueuit vnd noch vil anderer schönen wort geschweig ich/deßgleichen bezeügen alle andere lerer/vnnd bestetiget diß Petrus de Abano am.lxxxiij.vnderscheydt auch.

Dieweil ich aber nun die auch befunden hab (wiewol ich sein ein kleinen teil kan) so bewegt mich alweg zů lachen/so ich sych das etwan ein alt weib/ einem krancken den pulß greifft/sagt etwan der pulß ist gůt oder böß/vnnd besunder eins mals/da ich heim sůcht ein frawen/die da beladen was mit ei- ner kranckheit/die jhr on zweyfel kein natürlicher artzet ab nemen mochte/ da kam ongeuar ein pawer der hett holtz bracht/der tratt hinzů/vnd griff jhr den pulß/sagt also/frawich befinde am pulß/das jhr bald gesundt wer- den/da lachet ich meinen ermel vol der güten schwenck/das diser bawer also

eben

eben vff gemerckt hett/ vff die schleg der axen da er dz holtz gehawē hett/ dz er da die schleg des pulß verston wolt. Nun soltu wissen/ dz des pulß geschlecht seind. x.

Das erst ist die lenge/ breyte vnd tieffe/ vnd so diese zůsamen kummen/ heißt der pulß groß.

Das ander geschlecht/ ist nach dem sich die arteri vff vñ zů thůt/ als schnel treg vnd mittelmessig.

Das dritt gschlecht/ nach dem als die krafft starck oder schwach ist/ als ein starcker/ schwacher/ vnd mittelmessiger pulß.

Das vierd geschlecht würt genummen vß der bestendigkeit der arterien/ als ein harter/ weicher/ mittelmessiger pulß.

Das fünfft geschlecht wirt bedeůt vß der růw so die arteri thůt/ als ein dicker od dünner pulß/ wañ so die arteri lang stilligt/ bedůt dz der pulß dün ist.

Das sechßt gschlecht/ ist die gleiche oder die vngleiche/ der schleg des pulß/ deßhalb mā etlichē pulß heisset/ capriſans/ zů gleicher weiß als ein geiß schnellen lauff nimpt/ vnd gleich wider still steet/ darnach schnell widerůb springt.

Das. vij. geschlecht/ ist ordnung oder vnordnung des pulß/ wañ der schleg vnder sich sollen als vil sein/ als deren über sich.

Das acht geschlecht ist ein volle oder lere arteri.

Das. ix. geschlecht/ ist ein proportion eins tempus mit dem andern/ vñ diß mag nit erkant werden dañ durch die musick/ als wañ drey glycher schleg ein tempus geben/ vnd zwen auch eins. Du magst diß auch mercken in musica metrorum/ wañ die pulß halten sich gegē einander/ als die pedes Trocheus Spondeus/ Jambus. ꝛc.

Das zehendt geschlecht/ ist nach dem vñ der pulß die arteri hitzigt/ dauon nun auch genůg gesagt ist.

Wie man den pulß greiffen soll.

EIn artzt/ so er zů eim krancken menschen kumpt/ soll er nit von stundt den pulß greiffen/ sunder sich ein weil nider setzen/ mit dē krancken reden/ wann von schneller freůd oder entsitzen/ so der kranck ab der zůkunfft des artzets empfahet/ so wirt der pulß geendert/ vnd so er also ein weil gesessen ist/ so sol er vff ston/ des ersten war nemē/ das seine hend nit zů kalt noch zů heiss sein/ wañ vō vß wendiger kelte setzt sich der pulß/ vō wōme grōssert er sich/ darnach sol er senfftiglich nemen die linck hand des krancken/ mit seiner rechten handt/ da meer entpfindtlicheit ist dañ in der lincken/ auch sol er allein greiffen mit dem vordern teil der finger/ wañ das vorder teil der finger getemperierter ist dañ anderswo/ er soll auch die finger des krancken ein wenig in die hand trucken/ vñ also mit vier fingern greiffen/ ob die ader lang oder kurtz sey/ auch sol er die finger still halten/ biß das er. xxiiij. schleg gezelet/ etliche sagen hundert/ als cermisonus/ aber in. xxiiij. magstu mercken all geschlecht vnd vnderscheyd/ auch zů oder abnemen des pulß. Du solt auch darnach den pulß greiffen an der rechten handt/ gemeinlich ist er da selbst stercker/ vrsach das er weyter vō dem vrsprung ist/ zů gleicher maß als ein wasser/ das stercker fleüßt/ weit von seim vrsprung/ dañ nach dabey. Auch so ist etwan vnderscheyd der complexion halb der seyten/ als dañ Auicenna am obgemelten ort sagt/ das man offt ein menschen findet/ der hitziger sey an der lincken syten/ dañ an der rechten.

Der

Der pulß wirt geendert von vil dingen.

¶ Von den complexionen wirt der pulß geendert/ dauon merck die vier regulen. Der pulß einer heissen complexion/ist groß schnell vnd empfig. In einer kalten complexion ist der pulß klein vnd treg. In einer feüchten/ist der pulß tieff vnd breyt/vnd schlecht vngleich/ist auch weich. In einer trucknen complexion ist der pulß eng vnd hart/vß disen worten magstu mercken die gezwifachten complexiones.

Zů andern wirt ß pulß auch geendert durch die wesenlicheit des leibs/ als mager/feyßt/fleischig vnd dürr oder anders. Die magern habē ein grössern vñ sterckern pulß dañ die feyßtē/vrsach dz die arteri nit so tieff ligt/in dē feißten verbirgt sich die ader/in fleischigen ist der pulß schnell/groß vñ weich.&c.

Zů dem drittē endert sich der pulß nach enderūg des alters/ als dañ Auerrois colli. am vierden schreibet. Der kinder pulß ist schnell von wegē der wörme/vnd dick von wegen der schweche jrer krafft. Der jungen pulß sein groß vnd nit als schnel als der kinder. Der alten pulß sein klein treg vnd dünn/ von wegen der schwacheit natürlicher hitz in jnen.

Zů dem vierten hat der pulß vnderscheid in mannen vnd frawē/wañ der man pulß seind stercker dañ der weiber/seind auch grösser/sye seind aber tregker vnd dünner dañ der weiber pulß.

Zů dem fünfften/endert die zeyt den pulß/Auicenna secunda primi. Der pulß in der zeyt des glentzen ist klein vnnd starck. In dem summer ist der pulß klein/schnell/ vnd dick. In dem herbst ist der pulß starck/weych/vñ träg. In dem winter klein/ dünn/ vnd schwach. Zů dem sechßten werden die pulß geendert nach vnderscheyd der lender/ wie du oben gehört hast. Deßgleichē wirt auch der pulß geendert durch die speiß vnd den tranck/ oder ander gleichen ding. Aber vnderscheyd des pulß zů erkennē/erfordern ein spitzfündigē menschen/ darūb will ich yetzund nit meer vō dem pulß schreibē/aber ob Gott wil eins mals ein lateinischē tractat volkūmen daruon sagende zů liechtbringen.

Das.ix.Capitel/ Von aderlassen.

DJeweil ein gemeiner brauch/für andre ding der artzney gehalten wirt/ aderlassen vnder gesunden vnd krancken leüten. Bedaucht mich not/das du auch darinnen meer ler habest/dann in andern dingen/ vff das die nutzbarkeit der aderlessen geöffnet/vnd die vnnutzbarkeit gemindert werd/ will ich dir hie sagen/ was aderlassen sey/ warumb sye erdacht sey/ was nutz oder schadens sye bring/wie sye beschehen sol/vñ andere ding mer/ so fruchtbarlich darzů dienen. Doch so möchtestu villeicht gedenckē/ ich hielt kein ordnung in meinē bůch/dieweil der erst teil der artzny Theorica genāt/allein in dreyen dingen (wie du gehört hast bestimmet ist/auch dz diser red vō der aderlesse vnd etlicher nachfolgendē meer zůgeeignet seind dē andern teil ß artzny. Sag ich dir ja/es ist war/aber dieweil dise ding etlich gemeinsam haben mit den obgsagtē/als dz blůt mit den natürlichē dingē/die vßtreibūg mit den natürliche/vñ die vrteilūg des blůts vrkund gibt/der ding so wider die natur seind. Auch so hastu gehört dz die theorick bedenck die anfeng einer kunst deßhalb mich beduckt diser lerē hie qschickter stat habē/dañ im andern teil ß artzny. Off diß sag ich dir dz die adlesse (als Auicē. iiij. primi sagt/ist ein gemeine vßtreibūg ß vier feüchtē in vile/so die selbē überhād genūmen habē/in dē adern

warumb

warumb aber dise vßtreibung des blůts beschehē sol/gibt er vns zů verstan/ so er sagt. Ein yeder soll die aderlessin thůn/ von über fluss wegen des blůts/ oder von böse wegen des blůts/oder von wegen diser beyder teil/ er sagt nitt das man sol ein gesellen lessin thůn/wie dañ etlich thůn. Deßgleichen thůnd auch etlich die on rad aderlassend/so sye kranck werden/vnnd die kranckheit diß nit vordert/verachten die ärtzet zů fragen/ biß die sach nitt böser werden mag/vß disem volgt zum dicker mal groß übels/ wañ ein yedes ding so es nit an sein ort gebraucht wirt/bringt es schaden. Das du aber grüntlich wissest wie du dich halten solt in der aderläſſin/so merck sechß ding.

Das erst/wañ du lassen solleſt/das ander die zeyt/ das dritt geschicklicheit des luffts/das vierd das alter/das fünfft die krafft/das.vj. die gewonheit. Des ersten halb/merck das du aderlassen solleſt/ wañ du sychst das das blůt überhand nimpt/das angesicht rot ist/ vnnd die adern groß/ die complexion warm vnd feücht/deßgleichen das regiment der speiß/dann soltu aderlassen von den fürnemsten adern/als des haubts/des hertzē/der leber.ꝛc. So magſtu auch etwan aderlassen/ so ein andre feüchte regiert/ als flegma oder melancolia/zů einer minderung der selbigen/ das die natur dann mechtiger sey die überigen zů regieren/wañ vß den obgemelten wortē Auicenne/ merckſtu das die aderleßin nit allein ein feüchte auß fürt/sunder gemeinlich all. Item etwan/ so du sychst das dz blůt zů vil hitzig ist/ so magſtu aderlassen zů einer erkülunge des blůts. Jtē wañ du sychst/das dz blůt sich zů vil an ein ort zücht so magſtu lassen darmit du das blůt gleich auß teileſt/ als so einer ein grossen blůtfluss hat zů der nasen/magſtu jm lassen an den füssen/oder so ein andere feüchte schmertzen macht in den lenden/ magſtu lassen vnder den knoden.ꝛc.

Des andern halb ist von wegen der zeyt/ vnnd diß in zwen weg. Der erst weg der zeyt/ so in der aderlesse bedacht werden soll/ wirt genummen vō der sunnē/welche yedes jars vier zeyt beschreibet/ in durch wanderung 8 zwölff zeychen/Glentz/Summer/Herbst/Winter genant/dauon du gehöret hast. Jn der zeyt des glentzen soltu aderlassen/ wañ die leib dañ vol seind/ vnd geschickt in kranckheit zů fallen/ welchs durch aderlesse gewendet werdē mag/ Als Auicenna am obgemelten ort/so er spricht/Melius est vt parati cadere/ in egritudines cum dominio sanguinis in uere minuantur. Jm sunmer solt du nit ader lassen/wañ zů hitziger zeyt seind die feüchte so flüssig/ dz nit allein die bösen/sunder auch die güten hinweg giengē/ bezeügt auch Gilbertus anglicus in prima parte cure ethice.

Zů herbst zeyt magſtu auch aderlassen/ wañ dañ erlüfftiget sich das blůt/ vnd reiniget sich von der trübe/die es den sumer empfangen hat. Jm winter soltu wenig aderlassen/wañ zů der selbigen zeyt seind die feüchte zůsamengepackt/vnd haben keinen fluss/ vrsach das die natur an sich zeücht/ zů merung natürlicher hitz. Der ander weg der zeyt/wirt bedacht vō wegen des mons lauff durch die zwölff zeichen/ auch durch aspect des mons vnd der sunnen/ vnd der andern planeten/wañ alle Astrology vnd natürliche meister einhelliglich sagen/das der mon (vrsach das er der nechst planet bey vns ist) endre in glücklichem oder vnglücklichē fürgang/ alle ding vnd alle werck vff erdē. Diß bezeügt Galenus/in libro de humana natura/vñ diß zů uerstan/ merck zweyerley vnderscheyd. Der erst das die aderlesse ettwan böß oder gůt ist/ nach dem der mon in eim zeichen ist/wañ so der mon ist in einē wesserigē oder irdischen zeychen/ ist nitt gůt lassen/ als der stier/ jungkfraw/ steinbock böß/

treps

kreps/Scorpion/fisch mittel. Auch so der Mon ist in eim behafften zeichen/ als der stier/zwilling/löw.ꝛc. Aber so der Mon ist in dem wider/in der wag/ schützen vnnd wasserman/so ist gůt lassen/doch mit solcher maß das du nicht lassest von dem gelid darüber das zeichen gewalt hat/als wann der Mon im wider ist/so ist gůt lassen/aber nit die haubt ader/das laß ich ston/wann du hörst des selbigen alle tag genůg.

¶ Der ander vnderscheid der zeit des Mons ist/das der Mon nit zů geselle sey einem bösen planeten in gleichem teil oder im dritteil oder vierteil oð sechß teil oder in gleichem wider teil des circkels der zwelff zeichen/welche zůgesellung von den gelerten des gestirns aspect genant werden. Vnder disen seind zwen die gůt seind/der sechßt vnd der drit. Das du solchs verstandest/so mercke wañ der Mon zů der Sunnen kumpt in gleiches zeichen/das man sagt ð mon sey new/so soltu nit aderlassen/biß der Mon zwelff grad von der sunnen kumpt. Deßgleichen so der Mon vol ist/soltu auch nit lassen zwelff grad vor vnd zwelff nach. Item der Mon beschreibt auch vier zeit/gleich als die Soñ vnd seind quarten genant. Die erst ist warm vnd feücht. In der selbigen sollen lassen jung leüt. Die andern warm vnd trucken/in diser sollen die starckē dreissig jerigen lassen. Die drit ist kalt vnd trucken/in diser sollen die fünfftzig jerigen lassen. Die vierd ist kalt vnd feücht/in diser sollen die alten lassen/ob es sich begibt das jnen aderlassen not ist. Item ein nütze aderlessin ist/so der Mon vnd Jupiter oder Venus in einem geschickten zeichen zůsamen koměn oder einander anschawen im sechßten oder driten aspect/doch das sy nit seyē vnder den flammen der sonnen. Deßgleichen/so sich der Mon vnd Mars zůsamen halten im driten aspect oder sechßten/so ist ein außerwölte aderlessin.

¶ Item wañ der Mon vnd Saturnus oder Mars oder Mercurius zů samen koměn/vnd bey jnen des drachen haubt oder schwantz/soltu ein tag vor vnd nach nit aderlassen. Dauon hastu hüpschen bericht Conciliatoris differ. cap.lxviij. Das laß ich ston/dañ du magst diß nit verston/du hettest dañ verstand des gstirns/wañ on verstand des gstirns/ist ein artzt gleich eim schůchmacher der kein leyst im haus hat/als dañ Albuma.j. introductorij. Medici necessario indigent scientia Astrorum.ꝛc. Des dritten halb/der gschicklicheit des luffts. So du aderlassen wilt/soltu achten das der lufft nicht trůb sey oð neblig/wann der selbig lufft gadt durch das löchlin in das geblůt/macher dz selbig trůb/vnd offt faule feber vnd andere böse kranckheiten. Auch solt du nit aderlassen wann die wind gonn von mittag her/wañ der selbig wind fast gern macht des blůts zerstörung. Aber so der lufft schön ist vnd klar/vnd die wind von mitternacht gangen/so soltu aderlassen. Des vierden der alter halb/wann die jungen von zwelff jaren sollen nit aderlassen/deßgleichen die sibentzig vnd achtzig jerigen. Zů dem fünfften der krafft halb/etlich seynd starcks leibs/die sollen aderlassen/vnd nit die so schwachs leibs seind. Auch soltu achtnemen der krafft das du wisseſt/wie vil du blůts zůmal von dir lassen solleſt/wañ mit dem blůt so gadt hin die natürlich krafft/deßhalb gůt ist das die schwachen menschen nicht zů vil blůtes von jnen lassen/wañ als Auicenna sagt/so ist besser die lessin offt gethon dann auff ein mal zů vil in schwachen leüten. Zů dem sechßten der gewonheit halb. Diß verstand also. Ist eyner der nicht gewont hat ader zůlassen/vnd begibt sich in dem alter das yhm aderlassen noth were/so solt du schawen/ob du die selbig abstellen möchteſt/ oder ist einer der da gewon ist gwesen ader zů lassen/der soll nicht gar dauon

still ston/so er schon fast alt worden ist/aber den brauch hofflich abziehen.

¶ Nun volgt hienach was nutz aderlassen bring.

DJe nutzbarkeit der aderlesse hastu eins teils obengemerckt/so du gehöret hast warumb man aderlassen sol. Aber sunderlich dauon zů wissen/solt du merckē die nutzbarkeit/die da entstet vß etlichen adern/so man das blůt darauß laßt.

Die erst ader an der stirnen/ist gůt gelassen für schmertzen in dem hindern teil des haubts/als Ypocrates affo. v. particula. bezeůgt. Posteriora capitis dolentia vena frontis incisa doloꝛē soluit. Auch ist dise lässe gůt den augen. Auicenna quarta primi. Item zwo adern vnder der zungen/seind nůtz gelassen für die geschwere des halß. Vff beidē armen in den elenbogen/die öberst ader gelassen/mindert den schmertzē des haubts. Die mittel ader vff beidē armē/ist gůt gelassen in kranckheit der lungen vnd des hertzen. Die vnderst ader vff beiden armen/ist gůt gelassen in kranckheit der leber vñ des miltz/auch für die gelsucht/aber dise ader ist sorglichen zů lassen/wañ es ligt ein arteri darunder/so die selbig getroffen wirt/so volgt grosser schaden/vnd offt der todt hernach/deßhalb sich nit ein yeder vnderston sol die selbigen zů schlahen/es seind auch wenig die sye schlahē kunnen. Item vff den henden bey dem daumen ist ein ader/die selbig ist gůt gelassen für kranckheit des haubts/wañ sye von der rechten haubtader ein vrsprung hat. Item es seind auch an beyden henden/bey dem kleinen fingeradern/so die auff der rechten handt geschlagen wirt/so bringt sye nutz der leber vnd den wassersůchtigē. Die auff der lincken hand dem miltz/so es zů volist oder verstopfft. Item an yedem fůß seind drey adern/die mā gemeinlich schlecht. Die erst inwendig vnder dem knoden/vnd nützt die frawen die jr zeyt nit haben/oder die da geschwer haben in der můter. Die ander ist ausswendig vnder dem knoden/vnd so sye geschlagen wirt/so vertreibt sye dz lendenwee/vnd schweren der nieren. Die dritt ist bey der grossen zehen/vnd nützt das haubt.

Also hab ich dir ein teil angezeigt/die nutzbarkeit ō aderlesse/wiewol noch vil der selbigen seind/hab ich von kürtze wegen hie auß gelassen/seind auch noch vil adern die man pflegt zů schlahen/seind aber seltzam/vnnd in vnsern landen vnsern bartscherern nicht gewon zů schlahen/wañ sye sich meer übē im brett zů spielen/dañ vff disen dingen. Item offt begibt sich/das ein artzet einem krancken grossen nutz bringen möcht/durch etliche heimliche aderlesse so seind die scherer des nit bericht/man findet yetzund selten einē/der eim die leber aderlassen künde/etliche verspottē einen wañ er kumpt/vñ ein krancke bringt/vñ wil jm solche vnbreüchliche adern sprengē/gedenckē nit dz die wund artzney nit jr ist/sunder durch gůtwilligkeit jnen vō den ärtzten zů gelassen.

Von schaden so vß aderlassen entsteet.

SO du nun gehört hast die nutzbarkeit die auß der aderlesse entsteet/solt u auch hören was schaden darauß entston mag. So du aderlasset on notturfft/volgt hernach vnlust zů essen/schwerche des hertzen/ye zů zeyten die wassersucht/lāme der glider/krampff/der schlag/zittern der glider/böse gesicht/vnd mancherley flüss/der leib würt alt geschaffen/das leben gekürtzet vnd

vnd gemindert/vnd sunst noch vil mer böser schaden/darumb ich dich warn das du nit on vrsach oder leichtlich aderlassest/auff das du diser vorgesagten sorge entladen seyest.

¶ Wie sich ein mensch halten sol/das ein ader geschlagen hat.

SO du ein adern geschlagen hast ist not das du dich ordenlichē halte st. Nit gangest in starcken lufft/du solt essen brot dz wol gehefelt sey vnd wol gebachen/ auch soltu essen fleisch dz gūte feüchte machet/als hüner/hennen/lambfleisch.ꝛc. wie du im Capitel von dem fleisch gehört hast/auch soltu essen eyer/ solt trincken ein schönē lautern wein/solt dich hüten vor keeß milch/kraut. Du solt auch nit vil schlaffen/wañ durch den schlaff entzündt sich leichtlich ein feber nach der aderlessin. Du solt dich auch hüten vor müsamer arbeit/ auch nit essen oder trincken das du foll werdest/ dich hüten vor zorn/traurigkeit vnd vnkeüschheit. Du solt auch wissen das du etliche adern nüchtern lassen solt/als die leber ader/vnd miltz ader/vnnd hertz ader/ wañ so du nüchter bist/ so ziehend die inwendigen glider das blüt an sich/zü narung natürlicher vnd des lebens krefften/darüb so sy dañ nüchter völler seind/folgt das der mensch dester minder schwacheit darnō enpfahet. Aber die andern adern des haubts vnnd der füß/ soltu nach essens lassen drey stund/vrsach so du sy nüchtern woltst lassen/ liessen die inwendigen glid das blüt nit von jnen/wañ so du liessest bald auff das essen/ ee die erst dowūg vollendet wer/so brecht es dir schaden/ auch soltu achten das du die überflissigkeiten des stülgangs vnd harns/ vorhin von dir gethon habest/wañ auch grosser schaden daraus entston möcht/vnd offt entstat/als ich dir wol bewe ren wolt/ich laß es aber von kürtze wegen ston.

¶ Wie merck wie du ein aderlesser außerwölen solleſt.

DV solt dir außerwölen ein aderlesser der güte gesicht hab/ subtil hend/nit schwer/oder der grosse arbeit thū/ als etlich die in den reben hacken/auch das er nit zittere/darumm lob ich die alten scherer/die übten sich auff der lauten/vnd solchen seitēspilen so sy müß hetten/das sy ein leichte hand überkommen. Du solt auch achten das der aderlesser nit ein voller prasser sey/ wañ so er foll wer oder vnlangs foll gewesen/ möcht er dir ein ader durch schlahē dauon dir grosser schad entstünd/wie du oben gehört hast/ oder villeicht ein weissen hund für ein müllerknecht ansehen/er sol auch nicht zū vnreinē weibern gangen sein/ fürwar sag ich dir das manch mal aus solchem ein heymlicher schad folgt/der einem sein leben kostet/aber warumb laß ich sein.

¶ Von etlichen verworffnen tagen.

DJe Egiptischen halten etliche tag für vnglückhafft vnnd verworffen/vnd meinen so ein mensch artzney oder aderlaß/ dz im der tod oder grosser schad daraus folge/vnd wiewol etlich diser meinūg gar verwerffen/ etlich darauff halten/dz laß ich ston. Jedoch so wil ich die Egiptischen nit gar verschmehen/ dann vnder jhnen seind gewesen vil gelerter leüt in der kunst des gestirns/als Ptolomeus ein künig in Egipten/ welcher gschriben hat Cosmographiam/Almagestū/Centiloquiū/Halirodoan/Abenragel/Albubater/ Albumazar/Mesahalla vñ andere.ꝛc.

Der erst tag in dem jar/ist der.xvij. tag des jenners/so du das blůt daran lassest/so stirbst du in dē selbigen jar/oder wirst aber blind. Jtem ein mensch der da geboren wirt an dem letstē tag des Jenners/faulet nit nach seim todt. Diß bezeügen vil/vnd ich hab auch eins teils anzeigung gesehen/eins mals da man vff thet ongefar eins bawes halb/ein grůb da lang vil todter cörper in begraben waren gelegen. Der ander tag ist der.xxiij.tag des Hornungs so du daran lassest/stirbst du oder wirst krempffig. Der dritt tag ist der letst tag des Hornungs. Der vierd tag ist der dritt tag des Aprillen/so du daran lassest/stirbstu an dem dritten tag/oder fallest in ein erschröcklich feber.

Der fünfft tag/ist der sybend vnd.xxiij.tag des meyē/welcher an disen tagen lasset/der wirt vnsinnig vnd groß haubtwee haben. Der sechßt tag ist der dritt tag des Brachmonats/welcher daran lasset/der überkumpt die fallend sucht/oder die außsetzigkeit. Der sybend tag ist der dritt tag des Heüwmonats/welcher daran lasset/der stirbt/oder verleürt sein gedechtnüß/deßgleichen thůt auch der.xxv.tag des Neüwmonats. Der achtent tag/ist der xv. tag des Augsten/welcher mensch daran aderlaßt/der stirbt am fünfften tag. Der neünd tag/ist der.xxix.tag des Herbstmonats/welcher daran lasset/der stirbt des selbigen jars/oder wirt blind/oder würt leiden die tobsucht frenesis genant/deßgleichen thůt der dritt tag des Herbstmonats. Der zehend tag ist der.xxj.tag des andern Herbstmonats/welcher daran laßt/der stirbt oder wirt vnsinnig. Ander ding so noch von disen tagen geschribē stat/laß ich stan/hab dir allein der aderlesse halb dise erzelt/damit du auch etwas daruon wissest/vermeintest villeicht die ärtzt hetten des nit wissen.

Wie man das blůt vrteilen soll.

Rot blůt.

Schwartz blůt.

Schleimerig blůt.

Schaumig blůt.

Weiß schaū.

Gelb schaū.

Sandt kōmlin.

Vn so will ich dir sagen/wie du das blůt vrteilen solt/vñ diß in sechß weg.

Zů dem ersten/so du sichst ein blůt das schön rot ist/nit zů dün noch zů dick/vnd oben daruff ein wasser/das auch schöner gestalt ist/nit zů vil noch zů wenig/auch das selbig blůt eins güten geschmacks ist/so magst du vrteilen volkummen heit der gsundtheit. So du aber sychst vnden in dem scherben vil schwartzer matery/vnd das blůt trucken ist/eins sauren geschmacks/so wiss das die melancoley überhandt hat/vnd der selbig mensch kleinmůtig vnd traurig ist. Nach diser schwertze sychstu ein weissen schleim/so des selbigē vil ist/so magstu vrteilen/das die feüchte flegma überhand genummen hab. Darnach sychstu ein subteilen gelben schaum/so du das blůt gegen dem liecht halteſt/vnd so es zů vil ist/so magstu vrteilen/das die feüchte Colera überhandt habē. Darnach so solt du achten des wassers das auff dem blůt ist/ist des selbigen vil/solt du es herab thůn in ein glaß/vnd besehen vnnd vrteilen als ein harn.

Das sechßte ding so du ihm blůt bedencken solt/ist das du schawest was darinn sey. Ein blůt das vil schaum hat der da weiss ist/bedeůt die lungensucht/so es von der median gezogen wirt. Jst aber der schaum gelb/so du in gegen dem liecht halteſt/bedeůt es die gelsucht. Jtem wañ du sandt im blůt findest/oder stein/so magstu vrteilen die außsetzigkeit/das selbig sandt/ist etwañ graw/etwan weiss/etwan klein/etwan groß/als linsen vnd Erbiß.

Jch

Ich hab auff ein zeit von einem Baurn mer dañ viertzig stein als erbsen aus dem blůt gewesche. Item wañ du auff dem blůt ein bleyfarben gestandnen schleim sichst/oder das blůt sunst eschenfarb ist/so magstu vrteilen vnreinigkeit des geblůts von gesaltzner flegma/vnd verbranter Colera/dauon dann der Kreps/Morphea.rc.entstent. Auch so haben die Frantzösischen leůt die bühel vnd leme/oder löcher haben/gewonlich solch blůt. Bleybfarb schleim.

¶ Item von dem Schrepffen sagt das zehend Capitel.

Item Schrepffen oder Ventosen setzen/beschicht kurtzlichē vñ achterley vrsach willen. Warumb man schrepffen sol.

¶ Die erst vrsach ist/das du das blůt ab einem ort an ein anders zyehest.

¶ Die ander vrsach/so du ein geschwer hast das da tieff ligt/das du das selbig heraus zyehest/das dann die Artzeney dester leichtlicher dartzů kummen müge.

¶ Die drit vrsach das du ein gschwer von einem sorglichen ort an ein mindersorglichs ort zyehest.

¶ Die vierdt vrsach das du den schmertzen stillest der von windigkeit kůpt als in dem darmgegicht.

¶ Die fünfft vrsach das du gifft außzyehest/als in der Pestilentz.

Die sechßt vrsach dz du ein glid widerůb zyechst an sein ort/so es verrucket ist/als so die můter in den frawē übersich/vndsich/oder neben sich gezogē ist.

¶ Zům.vij.das du natürliche hitz ziehest in ein glid das zů ser erkaltet ist.

¶ Zům achten das du die haut reinigest/wañ schrepffen die haut mer reiniget dañ aderlassen/bezeüget Auicē.quarti primi. Du solt auch wissen das mancherley weg ist auff schrepffen/deßhalb auch mancherley nutz vñ schad wañ etlich hörnlin werden gesetzt mit hawen/etlich on hawen/etliche seynd klein/etlich groß. Du solt auch wissen das es not ist das du die zeit bedenckest des Mons/wañ der Mon solnit new sein/sol auch sein in ein gschickte zeichen/dartzů außerwölt/als der Kreps/die Wag/der Scorpion/der Schütz/der Wasserman/vnd die Fisch.Auicena sagt das du solleſt schrepffen vmb die andern oder dritten stund des tags/vnd ein stund darnach so solt du essen.

¶ Item du solt auch warnemen wa du die hörnlin hin setzen solt/vnnd dyß merckhie.Man mag hörnlin setzen oben auff das haubt/an die stirnen/vnd das kin/hinden auff den nack/auff beide schultern/auff die lenden/in die dicke der schenckel oben vnd vnden an die knoden/vnder die brüst.rc.Wartzů sie aber dienen an yedem ort/wil ich dir sagē. Ventosen oben auff das haubt gesetzt vertreiben die seltzamen zůfell der sinnen/vñ den schwindel vor den augen/etlich sagen das sy wenden die grāwe des hars. Dise Ventosen sein auch gůt den schwerendē augen/aber sy machen böße gedechtnis. Item ein Ventoß fornen an die stirnen gesetzt/vertreibt das wee im hinderteil des haubts/aber sy schadt der vernunfft vnd verstentlicheit. Ventosen vnder dem kin/vertreiben die blatern im můd vnd geschwulst des zanfleischs/auch mackeln vnd vnreinigkeit des angsichts. Ventoß hinden auff den nack nützen die zeē vnd geschwulst des angsichts. Ventosen gesetzt zwischen die schultern/nützt zů kranckheiten der brust/vñ machen ein leichten athem/auch so seind sy gůt für zitern des hertzen von überigē blůt. Dise Ventosen schaden ser dē magē. Ventosen gesetzt auff die lenden/vertreiben gschwer in der dicke der schēckel reinigen das blůt der guldinē adern/leichtern den schmertzen des rucken vñ

der müter. Ein grosse Ventoß gesetzt über den nabel/ senfftig den schmertzē/ des darmgegichts Colica genant. Ventosen gesetzt auff die dicke der schenckel/ auch bey den knyen/ leichtern den schmertzen der lenden/ vnd alten weetagen der müter/ bringen den frawen jr frücht/ so sye hinden gesetzt werden/ so sy aber fornen gsetzt werden/ reinigent sy die glider der geburt von vnreiner materi/ vnd vnnatürlichem überfluß. Ventosen gesetzt an die füß/ nützē wie du gehört hast von der aderlessin an den füssen. Also hastu nun von allen dingen so dem ersten teil der artzney zügehörend ein kleinen bericht/ so du dem selbigen nachfolgest/ wirt dir onzweifel die artzny fruchthar erschiessen/ würst sy breysen vnd liebhaben für andere künst/ darmit ich dañ yetzund das Erst büch beschlossen haben wil zů lob dem Ewigen Gott/ welcher mir gnad wöl le verleyhen zů enden mit seligkeit die nachfolgenden bücher. Vnnd ob du ervañ in disem büch befindst wort die dir nit gefielē/ ist mein bitt du wöllest nit achten/ das ich es dir zůschmach oder verachtung geschriben hab/ sunder zů nutz das du die frucht der artzney mügest niessen/ zů gleicher weiß als du nit magst befinden die süssigkeit des kernen einer nuss/ du thüest dañ vorhin die hülßen daruon/ auch also magstu nit befinden die gütthat der heiligen artzney/ du thüest dañ vorhin dan die rauhen hülßen des mißbrauchs/ auch hab ich etlich schimpffrede eingezogen/ darmit du nicht verdruß habest zů leßen die beschribnen ding. End des ersten büchs.

Beschluss des ersten Büchs.

Hienach folgt das ander büch dises Spiegels der artzney/ inhaltende den teil Practicam genant/ vnd ist geteilt in sechs teil/ darnach yeder teil in seine Tractat/ yeder Tractat in seine Capitel/ wie dann hernach folgt.

Der Erst teil helt in ein Tractat vnd zehen capitel/ sagt in gemein von der practic der artzney.

Sanat solus languores deus/ et de frugalitatis solio produxit in largitate sua medicinam. Benedictus/ glorioſus et excelsus.

Vorred.

Auff das du diß büch dester leichter der gedechtniß mügest behalten/ wil ich dir das selbig ordēlich teilen. Wann Aristoteles an dem Ersten de Memoria et reminiscentia sprichr. Das es leichtlich zů behalten sey/ was ordenlich geteilt sey. Dēßhalb ich zů dem ersten sagen will/ wie du solt regieren die krancken leüt/ mit speysung/ vnd andern dingen in gemein. Nach den fellen der vier einfachen/ vnd zwifachen complexionen. Zů dem andern will ich dir sagen in gemein von allen würckungen der artzney/ wie sy änderent/ purgierent/ stercken vnd jr andere würckungen mit vil schönen anhengen. Zům dritten wil ich dir sagen von allen kranckheiten des menschlichen leibs/ anfahen von dem haubt/ herab steigen durch alle glider biß zů letst der füß/ in yedem capi. (ob Gott wil) dir bedeüten durch zeichen/ vrsach & kräckheit darnach wie du die selbigen wenden solltest/ mit vil bewertē stucken der alten meister. Vnd auch so ich gebraucht vnd erfarn hab/ ist mein bit ob du etwas in disem büch findest das dir nützlich oder gefellig sein wurd/ dz du Got dem rechten artzt (welcher allein gsund macht die krancke) lob sagest/ ob du aber etwas

etwas findest darin̄ du miß fal hettest/ wölltest das selbig nit in böß er meinūg auffnemen/ vnnd senfftigklich bessern/ auch nit dardurch schmehen die frō men alten von welchen ich mein leer gsogen habe/ sunder ein mittel hie innen treffen/ gedencken das noch etwann gar vil mer zů disen dingen not ist/ oder du jm villeicht nit recht gethon/ wann ich wol weiß das etlich seind so sy etwz lesen in warhafften büchern/ vnd nit kummen eben zům zil nach jrem anschlag/ so schmehen sy die frummen lerer vnd edlen gschrifft/ wiewol sich dise jrrung zům mererteil begibt das sy nit gnůg verstands haben der künsten.

So du aber etwas verachtē woltest in disem büch/ bitt ich dich noch ein mal das du wölltest die angezeigten lerer in jren Recepten vnnd sprüchen nit/ sunder mich verachten/ dann gar kaum ein büch gemacht werden mag/ ō Neitthart můß es durchfaren.

¶ Das erst Capitel wie du regieren sollest ein krancken/ von vnnatürlicher hitz vnd feüchte der complexion mit herschung des blůtes. ꝛc.

IN Ersten büch hast du anzeigūg gehabt zů erkennen die vnnatürlichen Complexion mit herschung der vier feüchtin. Yede durch merckliche zeichen der geänderten qualiteten/ der geletzten würckungen/ dero ding halb so der substantz anhangen vnd durch vrteilung der überflüssigkeiten so die natur vō menschen treibt/ als harn/ stůlgeng/ blůt. ꝛc. So du nun durch einhellige versamlung diser zeichen befestiget/ das die kranckheit von vnnatürlicher hitz vnd feüchte mit herschung des geblůts ist/ so soltu zů dem ersten dē krancken von stund an ordnen ein regimēt oder diet/ wañ ee du artzney gibst soltu alweg betrachtē ob du den krancken durch ein güte ordnung möchtest erledigen on andē artzney. Das bezeügt Johā. damascenus in affo. so er sagt. Si poterit medicus cū dieta curare absq; potione prospera eueniēt. Vnd zů dem ersten des luffts halb. Du solt den krancken legen in ein kamer da ō lufft von mitternacht her gange/ solt auch achten dz die kamer oō wonung nit sey an einē ort da vil rindermist lig. ꝛc. wil dir nit vil dauon sagen/ wañ du obē da von gehört hast im erstē büch. Auch weiß ich wol dz du nit vil darauff haltst.

¶ Zům andern in speis vnd tranck als hernach folgt. Du solt im geben brot von feßen oder weitzen/ nit wol gehöfelt. Vō fleisch der vier füssigen thieren vnd vögeln/ lambfleisch/ kitzin/ kalbfleisch/ hirn von allen thieren/ eüter/ zügen mit Granatöpffel safft/ oder Agrest/ junge hünner/ alle vögel on wasser vögel/ krench/ storcken. ꝛc. Du magst jm auch geben schweinen füß gesotten/ vnd mit Granatöpffel safft gesprengt. Von fischen/ gib jm Barben/ Hechtē Forhelin mit essig vnd zucker gekocht. Von kreütern gekocht/ oder in Salat/ Lattich/ Genßdistel/ Binetsch/ Bürgel/ Mangolt/ Kürbssen oder brülein von kürbssen somen. Von gemüsen/ ein müßlin von weissem mel mit Granatöpffel wein vnd zucker gekocht. Gersten brü mit zucker. New baumöl an der speis/ kein anckē. Du magst jm auch gebē eyer in wasser gebachē/ doch sunst nicht. Von früchten magstu geben süß Granatöpffel so kein feber dabey ist aber so ein feber dabey ist/ soltu nit geben süsse granatöpffel/ wañ sy schaden bringen sagt Auiceña/ aber saure öpffel magstu wol geben. Pflaumen magstu auch geben/ vñ besunders die braunen grossen die man Damascen neñet.

Speis vnd Tranck.

Apffel die gekocht seind mit zucker/deßgleichen biren seind auch nicht schad. Küttinen magstu auch geben aber wenig. Pomerantzen seind nit nütz in dieser kranckheit. Erbsal oder Pfersich soltu auch zů lassen/wañ sy dem magen vnd der leber gůt seind. Maulber magstu den krancken geben/aber wenig.

Richern somen brůlin seind auch ser nütz in solcher kräckheit. Item milch ist nit gůt in diser kranckheit/wañ dise kranckheit selten on ein feber ist. Von newem käß der nit gesaltzen ist/magstu geben ein wenig/aber von gesaltznen gar nichts. Item du solt nit geben einerley gewürtz/es sey dañ Coriander. Essig magstu auch geben/aber wenig/wañ er macht das blůt weiß. Agrest ist ein safft den man von vnzeitigen weinberen macht/ist seer nütz in solchem fal. Ein besundere gůte speis in solcher kranckheit. Du solt nemen ein brů von gůtem fleisch gesotten/vnd solt darunder mischen ein dritteil granatöpfel wein/oder Agrest/vnd solt also ein wal darüber lassen geē/darnach soltu darein thůn ein eyer totter wol zerschlahen/vnd ein wenig Coriand vnd zucker gstossen/magstu auch wol darein thůn einer latwergē heißt Triasandali.

¶ Ein ander gůt gekocht in diser kranckheit den armen.

Nym Lattich kraut/Binetsch/Genßdistel/vnd zerknütsch es klein/darnach koch es in einer brů von einem jungen hůn/vnd gib dem krancke die brů on die bletter.

¶ Ein ander gekocht.

¶ Nim Linsen vnd seüd sy zwey mal in wasser vnd schüt allweg das wasser hin/darnach nim die selbigē Linsen/vnd seüd sye mit einer brů von einem jungen hůn/die selbigen brů gib dem krancken gemischt mit ein wenig essich. Item ein gůte speis in diser kranckheit/weiß mel gekocht mit mandel milch.

¶ Trinckens halb soltu mercken disen bescheid. Du solt dem krancke kein wein geben/es wer dañ sach das er so krafftloß wer/oder des weins so gar gewon. Du solt im auch nicht lauter wasser geben/aber ein gersten wasser mit zucker Ptisana ordei genant/mit Granatöpffel safft oder einem Siruppen Oxizachara genant/auch magstu jm geben von dē Viol sirup/gemischt mit gersten wasser/vor andern trencken/als Met/Bier.ꝛc. soltu den krancken bewaren. In den andern nit natürlichen dingen dem schlaff vnd wachung beweglichheit.ꝛc. würstu auch bericht haben/so ich besunders von den kranckheiten sagen würd.

¶ Das ander capitel sagt wie du regieren sollest ein krancken von vnnatürlicher hitz vnd trückne/mit überflus der feüchte colera gnant.

So du anzeigung findest einer vnnatürlichen cōplexion in hitz vnd von überfluß der feüchte Colera genant/soltu den kräcken regieren/wie du yetzund gehört hast im nechsten capitel. Doch solt du achten das du durch eigne bescheidenheit wissest disen dingen zů nemen/oder zů geben/wañ als du gehört hast im ersten büch. Jm capitel von den feüchten das der geschlechte colere fünff seind/ye eins hitziger dañ das and. Auch seind etlich ding die jnen mer zů nützen dañ im vorgeschribnen capitel/als dañ der essich/Pomerantzen vnd frisch wasser.

¶ Das dritt Capitel von regierung des krancken von vnnatürlicher kelt vnnd feüchte/mit überfluß der feüchte flegma. Befin-

Wẽ du anzeigung kalter vñ feüchter cõplexion/mit überfluss der feüchte flegma/ soltu den krancken halten in einer wõnung da der lufft von auffgang der sunnen her geet/ soltu jm geben schön brot wol gehelffelt vnd wol gesaltzen. Fleisch von getemperierten thieren/ da ich dir von gesagt hab im erstẽ büch. im capitel von der speiß/ soltu jm nicht geben schweinen fleisch. Item von vogeln/ soltu jm geben kramet vogel/ staren/ trosteln/ amseln/ gekocht mit einer feyßten fleischbrü/ sagend etlich/ bedunckt aber mich nit gůt sein/ vrsach das sye noch vndowiger werden/ auch magstu du jm geben kleine vögelin. Du soltjm nit geben wasservögel oder turteltuben vnnd ander tuben/ wann sye meren fast böse feüchte/ auch magst du jhm geben jung hasenfleisch. Von fischen soltu jm nicht geben/ es sey dañ ein wenig von gůten gesaltznen fischẽ vnd doch wenig/ wañ gesaltzen ding letzet den magenmundt/ als Auicenna. Cañ. ij. bezeügt. So ist der magẽ vorhin genůg geletzt in diser kranckheit/ vrsach/ das er ist ein receptackel der feüchte flegma genant. Von kreütern in salat vnd gekocht magstu nützen/ Müntz/ Saluey/ Peterlin/ Fenchel/ Ysop. Von früchten/ Cappern/ Rettich/ Zübel. Von gemüß/ Roterbiß. ꝛc. Von den dingen da man die speiß mit bessern mag/ Anißsamen/ Fenchel/ Kümich/ senff/ Zimmet/ Negelin/ Imber/ Galgẽ/ Saffron. ꝛc. Honig der wol verschaumt ist/ wañ er verzert vnd reinigt die rawen feüchten. Item du solt dem kranckẽ gůten wein zetrincken geben/ oder gewürtzten met/ vnd ander wein so ich dir angezeigt hab im ersten büch. Item es ist auch not/ das du hie acht nemest/ wañ der geschlecht der feüchtẽ flegma auch fünff seind/ ye eins mer kalt dañ das ander/ vff das du dise ding mindern oder meren kündest/ darũb ich dann wol gesagt hab/ das es not sey das ein artzet sunderlichen grossen verstandt hab. Item du magst in solchem fal geben weych eyer gesotten/ oder ein brüg von jungen hünern mit eyern vermist. Du magst auch nemẽ Peterlin wurtzen/ die selbigen wol syeden in fleischbrü/ sye darnach klein zerschneiden/ vnd darunder mischen eyer vnd also kochẽ/ diß ist ein gůt speiß in diser kranckeit. Ein gůtẽ salsen zů ő speiß mach also. Nim saluey bleter zerstoß sy/ thů daran ein wenig essig/ imber vñ zimet/ mischs zůsamẽ mit einer brü võ eim hün. Diser saltz macht lust zů essen/ bessert die dawung/ vñ wõmt die innern glider.

Das vierd Cap. wie du regieren solt ein krancken/ von vnnatürlicher kelt vnd trückne/ mit überfluss der Melancoly.

So ein mensch kranck würt von vnnatürlicher kelte vnd trückne mit überfluss der feüchte Melancolia genãt/ soltu denselbigen halten in einer wonung/ das er den lufft võ mittag hab/ im geben rein simmelbrot. Von fleisch/ Hamels fleisch/ das feyßt vnnd jung sey/ jung schweinen fleisch/ jung lampfleisch. Hennen vnd Cappunen fleisch/ Rephüner/ Haselhüner/ solt dich hüten das du jm nit gebest anderley fleisch von vögeln/ oder wildtgebret. Von fischen gib jm nit/ sye seind dañ gebraten/ vnd mit Imber gemacht. Du magst jm geben von disen kreütern/ in salat/ oder gekocht/ Borriß/ Lattich/ Ochsenzungen/ Müntz/ Saluey/ Mangolt/ Rüben mit gůtem fleisch gekocht oder die brü dauon. Pastinacen soltu jm nit geben/ wañ sye das haubt letzen/ welches vorhin geletzt ist in disem fal/ Zübeln soltu jm auch nitt geben. Item du magst jm geben eyer in allerley weg.

Von

Von früchten gib jm feigen/mandel/roseinlin/zeitige weinber/dacteln/süß apffel vnd biren/kein pomerantzen. Von den dingen da man die speis mit macht/gib im boum öl/kein ancken/kein milch. Von gewürtz/ymber/negelin/zimet/kein pfeffer. Item du solt im zů trincken geben ein subtilen weissen wein/oder ein wasser da datteln vnd zucker in gekocht seind. Du magst yhm geben ein můß von weissem meel mit hůner brů vnd mandel milch gekochet. ¶ Fisch gebraten mit süssem öpffel safft/vnnd ein wenig ein brů darüber gemacht. Jn andern kranckheiten/vnd disen magst du nun selbs radtschlagen was nütz oder schad sey von speisen vnd andern dingen. So den mēschen entdrent aus den gesatzten wortten des ersten buchs/in welchē du ein langen discurs diser ding gesehen hast.

¶ Das fünfft Capitel sagt von allen dingen/so man gemeinlichē in der artzney braucht/wie sy gradiert seind. Vñ zům ersten von den kreütern/wurtzeln/somen/blůmen/früchten/mettallen/steinen/safften/vnd dingen von den thieren/warm vnnd feücht in dem ersten Grad/mit bezeügung vnnd bewerung der alten. ꝛc.

Alantwurtz ist warm im dritten/feücht im ersten sagt Auicenna. Amelmel oder krafftmel/Cassius felix. Borretsch Isidorus. Berēklaw ein kraut. Bedellium ein gumi. Plinius/Cassia fistula. Mesue. Das marck aus den apffeln Citri genant/Goldwurtz. Galbanum ein safft Platearius. Himelbrot Mänagenant. Serapio. Nuss von Jndien. Galenus. Pastinei/Pince. Sebesten Jsaac/Sal Jndus/Auicenna. Pappeln/Jsaac/süß mandel/Ochssenzung/Süßholtz. Mancherley schmaltz. Hůner schmaltz/Schweine schmaltz/Fuchs/Beren/Katzen schmaltz. ꝛc. Vogels zung ein som vō einem kraut. Etlich fischlin Stinci genant/stendelkraut vnd wurtz.

¶ Von den dingen die warm vnd trucken seind im andern grad/ auch mit anzeigung der alten meister.

¶ Stabwurtz warm vnd trucken im andern grad bezeügt Auicenna.
¶ Wermůt warm im ersten/trucken in dem andern. Constantinus. Gelbgilgen wurtz. Galenus. Tannenschwam/warm im ersten/trucken im andern/Mesue. Agrimonien. Paulus. Paradiß holtz. Auicenna. Ambra warm in dem andern/truckē in dem ersten grad. Bitter mandel. Dillen/Camillen/Galenus/Beyfůs oder Bucken warm im anderen/trucken im ersten. Holtwurtz/Osterluci/Auernois colliget. v. Teüfels treck warm im ersten/truckē im andern grad/Auicen. Basilien/Serapio/Betonica warm vñ truckē im ersten Gale. Beren wurtzeln also genāt/Cardamomlin. Platearius. Gesegnet Distel/warm vnd truckē im ersten. Kalmus Auic. Murruten geteperier ter wörmin vñ keltin/trucken im andern grad. Wilder saffron warm im ersten/vnd trucken im andn grad. Mesue. Cappern. Constātinus. Tausentgulden kraut/Platearius. Wilder Galgen. Epithimū. Mesue. Zimet warm im dritten/trucken im andern Platearius. Saffron warm im andn/trucken im ersten grad. Gale. Sid od Filtzkraut warm im ersten/trucken im andn grad Mesue. Kriechisch bech/warm im andern/trucken im andn grad. Paulus.

Augen

Augentrost warm vnd trucken im esten grad/Manßliebe warm im erstē vnd trucken im andern grad. Auicenna. Merteren/Erdtrauch. Galenus Galgen/Auicenna. Fenum grecum/ein kraut syben zeyt genant/warm vñ trucken im ersten grad. Auicenna. Gentian/Pfremen/Dioscorides. Zytlosen. Paulus. Schlüsselkraut vnd die blümen/Lorber. Auicenna. Weisser augstein warm im ersten/trucken im andern grad/Auicenna. Laudanum ein safft/Weiß lilien/Mellissen/Pandecta/Wilder klee warm vnnd trucken im ersten/Platearius. Berwurtz/Platearī. Mastix/Galen. Muscatnuss/ Weisser weyroch/warm im andern/trucken im ersten grad/Gale. Oppoponax/Peonien wurtzel/Platea. Pistacer frucht also genant/warm vñ trucken im erstē grad. Engelsüß warm im drittē/truckē im andern grad/Dioscorides. Reubarbarum/ Mesue. Reupontici̅ / Paulus. Saluey / Platearī. Holder warm im andern/trucken im ersten grad/ Constantinus. Apostemē kraut/Paulus. Senet bletter warm im andern/trucken im ersten/ Mesue. Feldkümmich oder Siler montan/ Sticados blümen also genant/ Mesue. Spica celica/Spicanardi/Platearius. Sarcocolla warm vnd trucken im ersten/Kamelshöw warm vnd trucken im ersten grad/Pandecta. Erdzwibel/Auicenna. Hirtzzungen warm im ersten/trucken im andern/Auicenna Storax ein gummi warm im andern/truckē im erstē/Auer. Reinfarn/ Tamariſten/Gale. Terpentin/Wyrauch/Constantinus. Valerian/Galenus Isenkraut/Lapis armenus/Mesue. Nitrū ein saltz/Auicenna. Blacte bizantie/Muschelen also genant/warm vnd trucken im ersten grad.

Von etlichen stucken/warm vnd trucken im dritten grad/ auch anzeigung glaubhaffter lerer.

Aron ein wurtzel warm vnd trucken im dritten grad/Schaff milch/Galenus. Aloes epaticum/ Capcellinum vnd succotrinū Mesue. Amomū ein som/Plinius. Ameos ein som/Galle. Anis/Auicēna. Rosenmarin/ Epff/ Dioscorides. Armoniacum warm im drittē/ truckē im erstē grad/Auer. Haselwurtz Balsam/balsamkrut/Paulus. Stickwurtz/Camederē/ Galenus. Ye lenger ye lieber/warm im andern trucken im drittē/Gal. Matküm mich/Constan. Cassia lignea rinden also genant/Galenus. Schelkrut/Pla. Römischer kümich/coloquint/Mesue. Costus ein wurtzel Paulus. Wild pastiney samen/Platea. Diptam/ Platearius. Weiß vnd schwartz nießwurtz Mesue. Attich/Wolffsmilch/Mesue/Rotsteinbrech/ Fenchel warm im dritten/trucken im ersten grad/Gale. Negelin/Platearī. Wegholder/ Galenus Isop/Platearius. Cubebe lacca ein gumi̅/Platearius. Liebstöckel/ Cōstantinus. Maioran/ Auicenna. Muscatblūt/Cōstantinus. Antdorn warm im dritten truckē im andern/Müntz/bachmüntz/Paulus. Mörhirß/Paulus. Mirren/Kressen/Ratensamen im kom/Wolgemūt/Platea. Tag vñ nacht ein kraut/Pandecta. Schweinsbrot ein wurtz/Plinius. Peterlin/ Platea. Fünff fingerkraut/pipinel/poley/Platearius. Klebkraut/Auerrois. Scamonea ein safft/Galenus. Steinbrech/Paulus. Quendel/Gale. Serapinū ein gummi/Paulus. Thimus ein kraut/Constan. Turbit ein wurtzel Paulus. Violwurtz warm im andern trucken im dritten grad/Pau. sanct Joannes kraut/Paulus. Zirwan/Platearius. Bibergeil/alle gallen vō den thieren/so man in die artzney brauchet. Vitriol / Auicenna/Alaun/ Platerius.

Arsenicum

Arsenicum Auiceña / lasur stein warm im andern / trucken im dritten Mesue Mumia ein Gumi warm im dritten / trucken im ersten Auicenna / weinstein Bartholomeus anglicus. Schwebel Auicenna.

¶ Von warm vnd trucken im vierden grad.

Nacardi frucht / also genant Auicenna knoblouch Rabi moses / Kellers hals Mesue / euforbiū ein gumi / Perchtram constantinus Nessel / Cantarides keferlin also genāt. Kalchstein constantinus / Petroleum ein ōl Auicenna / Salarmoniac / Serapio.

¶ Kalt vnd feücht im ersten vnd andern grad.

¶ Wagendorn wurtzeln / Plinius / Mangolt / Dragantum ein gumi / kalt im andern / feücht im ersten grad / Galenus / Lattich / Alrun / Auiceña. Seeblůmen / Platearius / Murpfeffer / Viole / Mesue / Roßhůben im andn grade. Auicenna. Pflaumen kalt im ersten / vnnd feücht im andern.

¶ Kalt vnd trucken im andern vnd dritten grad.

Schlehen safft / kalt im andern / trucken im dritten grad / Diascori. Saurampffer / kalt vnd trucken im andern Paulus. Haußwurtz kalt im dritte / vñ trucken in dem andern grad. Platearius / Granat rinden kalt vnd trucke im andern grad / Diascorides. Mirabolani bierici / frucht also genant / kalt im ersten / vnd trucken im andern Mesue. Walwurtz kalt vnd trucken im dritte. Wegwart kalt vnnd trucken im ersten / Constant. Hundßzungen wurtzeln kalt vnd trucken im andern. Leberkraut / kalt vnd trucken im ersten. Mirabolani embrici frucht also genant / kalt vnd trucken im ersten Mesue. Endüia kalt im ersten / trucken im andern / Gummi Arabicum kalt vnd trucke im ersten. Hopffen kalt vnd trucken im ersten / Mesue. Nespelen kalt vnd trucken im andern. Mirtus ein frucht kalt vnd trucken im andern. Weggraß kalt vnd trucken im andern / Rosen kalt im ersten / trucken im andn / Mesue. Sädel / rot / weiß / gelb / kalt vnd trucken im dritten. Tracken blůt kalt vnd trucken im dritten grad. Diascorides. Nachtschatten kalt vnd trucken im dritten / Messahalah. Sumach ein sam kalt im andn / trucken im dritte Platearius. ¶ Thamarinden ein frucht also genant / kalt vnd trucken im andern Paulus. Wullen kraut / kalt vnd trucken im andern. Tormentil / kalt vnnd trucken im dritten. Wolffs strāl od karten / kalt vnd trucken im dritten Galenus. Krauß disteln / kalt vnd trucken im ersten. Gebrant Helffenbein / kalt vnnd trucken im andern Platearius. Deßgleichen von des Helffen zenen oder haubt / genant Ebur. Spießglas kalt vnd truckē im dritten grad Albumasar / Bolus Armenus rot vnd weiß / kalt im ersten / trucken im andern. Auicenna. Bleyweyß kalt vnd trucken im andern Platearius. Zinober kalt vnnd trucken im dritten. Corallen kalt im ersten / trucken im andern. Blůtstein kalt vnd trucken im andern. Berlin kalt vnnd trucken im andern Rasis. Granat blůmen / kalt vnd trucken im andern.

¶ Von kalt vnd feücht im vierden.

Queckſilber vnd sunst wenig ander ding mer so man in artzney brauchet.

¶ Von kalt vnd trucken im vierden.

¶ Opium ein safft / Adamas ein stein / vnnd auch wenig mer / auch dieweil nit gůt ist / das man diser ding vil in wissen hab / laß ich es ston / dann fürwar leichtlich grosser schad daraus entstan mag.

Von

¶ Von den anderen würckungen diser ding. Secunde qualitates genant/vnd zů dem ersten die ding die da zeittigen.

Das Sechßt Capitel.

AVmerer einleytung in die pratic der artzney/ soltu wissen das die obgenanten Complexionierten ding/ noch ander krefften oder würckungen haben/ welche man nennet Qualitates secũdas/ vñ erwachßen aus den erstẽ qualitetẽ/ zů gleicher weyße als ein stuck der artzney warmer Complexion wörmet/ also teilet/ weicht/ auffledigt. ꝛc. Aber ein ding kalter Complexion/ vrsach das es kelet/ folgt daraus das die feüchtin des leibs gerinnen/ gestopfft/ zehe/ hart vnd vnbeweglich gemacht werden/ darumb das du nit möchtest gedencken/ ich wölt dir ein gemalts angesicht zeigen/ welchs gleich ist einem hültzinẽ fingerlin das verguldet ist/ vnnd doch innwendig holtz/ als dann Xenophon in Jconomicis suis schreibt/ wil ich dir die selbigen würckungen auch hie bedeüten/ vnd des ersten die ding die da zeitigen geschwer vnd andere hertin.

¶ Item Linsomẽ/ Fenum grecum/ Bappeln/ Jbisch/ Berenklaw/ Storax liquida ein gumi/ Sticados/ Landanum/ Dillen/ Schweine schmaltz/ Hẽnenschmaltz/ Genßschmaltz/ Weyssen mel/ Warmwasser/ Baumöl.

Aus zůsamen gesatzer artzney.

¶ Ein salb heisset Dialthea. Ein pflaster Diaquilon genant.

Die reinenden vnd seübrenden stuck außwendig vnd inwendig des leibs/ in geschweren oder anderßwa.

¶ Wilde Salbey/ Feigbonen/ Bittermandel/ gebrant Ertz/ Wißwurtz/ Mastix/ Mirra/ Violwurtz/ Gersten mel/ Bonen mel/ Blerchenschwam/ Vitriol/ Bleyweiß/ Mumia/ Thamaristen/ Cassia fistula/ Nießwurtz/ beyderley Erdtrauch/ Diptã/ Aloes epaticum. Ein salb Vnguentum citrinũ genant. Vnguentum apostolorum/ Vnguẽtum de ceruſa/ Emplastrũ apostolicon/ Vnguentum aureum.

Dise ding weichen vnnd lindrent inwendig vnd außwendig leibs.

Doch soltu selbs mercken was inwendig zů nützen sey oder nit wann ich dir hie allein in gemein dauon schreib.

¶ Camillen/ Wermůt/ Storax liquida/ Wilde Salbey/ Mastix/ Schweine schmaltze Wilderklee/ Oppopanax/ Bedellium/ Armoniacum/ Galbanũ Feigen/ Jbisch/ Alt baumöl/ ein salb Dialthea/ Lilien öl/ Linsomenöl/ Mastix öl/ Violöl/ Diaquilon.

Dise ding eröffnen die verstopffung.

¶ Cappern/ Goldwurtz/ Spargensomen/ nessel somen/ Gentian/ Zimit/ Violwurtz/ Costus/ Haselwurtz. Holder/ Fenchel/ Lacca ein gumi. Ephen somen/ Harstrang/ Petterling/ Hirßzungen/ Bittermandel/ Stabwurtz/ Acorus/ Jsop/ Rettich/ Holwurtz/ Osterlucy/ Filtzkraut.

Dise ding eröffnen noch stercker/ thůnd auff die mündlin der adern.

¶ Schweinßbrot/ Haselnuss/ Stiergallen/ Zwibel/ Aloe/ Knoblouch/ Olheffen/ Petrolium.

Dise ding nagent vnrein fleisch oder eyter aus geschweren/ auch so verwunder vmnd serent sye.

¶ Gebrant Ertz/ Auripigmentum/ Sal Gemma/ Tutia ein stein/ Berchtram/ Weinstein/ Fischbein/ Alaun/ Spongrün/ Vitriol/ Bleyweiß/

Arsenicū/vnd noch vil meer/aber dieweil diß meer die wundartzney antrifft so laß ich s steen.

Dise stuck setzen vnd miltern schmertzen.

Rauten/Balsamholtz/Oppoponax/Balsamfrucht/Weirauch/Petroleum/Liebstöckel/Kümich/Holder/Maioran/Camillē/Wilderklee/Perchtram/Jbischen/Peterling/Senffmel/Serapinum/Bibergeil/Galbanū/Armoniacum.

Dise ding treiben etliche matery der glider hinder sich/darumb sy dann offt den schmertzen miltern.

Rosen/Bilsen/Singrün/Haußwurtz/nachtschad/murpfeffer/magsamen/Opium/Granatrinden/Alrun/Karten/Bürgelkraut.

Stopffende stuck vßwendig vnd innwendig.

Corallen/terra sigillata/Mumia/Schlehensafft/Mirtus/sumach/Tutia/Gallöpffel/Fünffingerkaut/Blütstein/Wegerich/gmumi arabicum/weggraß/Dragagant/Weirauch/Gipß/Spießglaß/Cipreßnuß/Rütten/Drackenblüt/Mastix/gebrant helffenbein/Bolus armenus/Granatrindē Bockßbart safft/spreberen/erbsal.

Dise ding machen schlaffen.

Seeblümē/Viole/Kürbßen/Rosen/Singrün/Opium/Weidenbletter Alraun/Lattich/Nachtschatter/Magsamen/Bilsen.

Das sybend Capitel.

SO du nun gehört hast in gemein von disen dingen/solt du nun mercken/das etliche ding meer ein glid enderen dan das ander darumb ich dir hie auch dauon sagen will/vnd zů dem ersten von einigen vnd zůsamen gesatzten artzneyen/die das haubt wörmend.

Gel Lilien wurtz/Holwurtz/Erdzübel/Betonica/Saluey/Basilien/Maioran/Peonia/Bibergeil/Sticadus/Anacardus/Rosenmarin/Schelkraut/Fenchel/Feldtkümmich/Augentrost/Paradiß holtz/Laurdanum/Ambra/Bisem/Rauten/Schlüsselblümen/Cubebe.

Zesamen gesatzte apoteckische ding/die das haubt wörmend.

Ein latwerg pliris genant/Dianthos/Diarodon Julij/Aurea alexandrina/Confectio anacardina/Aromaticum muscatum/Blanca/Theodoricon/Oleum laterinum/Oleum de spica/Ambra. Dise ding külen dz haubt. Magsomen/Alrun/Nachtschad/bilsen/Opium/singrün/Lattich/Haußwurtz/Viole/camphor/Kürbßen/sandel/essig/rosen.

Zůsamen gesatzte.

Diapapauer/rosenzucker/violzucker/seeblümen zucker/roßöl/violöl. Dise ding wörment die lungē/vñ machē das ander artzny zů der lungē geet.

Jsop/Nesselsomen/Dragagant/Violwurtz/feigen/Holwurtz/süßholtz/Andorn/Roßinle/honig/fenum grecum/steinmüntz/ye lenger ye liebter/süß mandel/pinet/Jbschen/künle/wolgemůt.

Componierte ding.

Dia ysopus/Diaprassium/Diapenidion/Dia iris/Dia tragagantē calidum/sirupus de liquiricia. De ysopo/oleum de violis/Vnguentū dialthee.

Külende artzney der lungen vnd brust.

Viole/iniube/Amelmel/Psilium/Melonen/gummi arabicum/Gerstēn.

Zů

Zůsamen Componierte.

Diadragaganten frigidum/dia papauer/diacodiō/strupus violarum/strup/Sebesten/Violöl/Kürbssen öl/Dia iris. Lohas sanum et expertum.

Den Magen zů wörmen.

Müntz/Wermůt/Rettich/Aniß/Römischer kümich/Cardamömlin/Mastix/Zitwan/Galgē/Imber/Pfeffer/Zimet/Negelin/Fenchel/Spicanardi/Paradißholtz/Roseinlin.

Componierte.

Diatrionpipereō/Diazinciber/Diagalanga/Diaciminum/Dianisum Diamargariton/Aromaticum ros./Rosata nouella/Sirupus de absinthio/Sirup de menta/Oleum de spica/Oleum de mastice/Oleum de Lilio/Oleum de costo.

Kůlende ding des Magens.

Rosen/Lattich/Burgel/Rütten/Viole/Granatapffel/Pflaumen/Essich/Bieren.

Componierte.

Diacitonitē sine speciebus/Triasandali/Zucarum rosarum/Zucarum violarum/Trocisci de camphora/Oleum rosarum.

Dise ding wermēt das hertz.

Borretsch/Ochsenzung/Melissa/Alantwurtzel/Negelin/Dronici/Ben weiß vnnd rot/Ambra/Bisem/Saffron/Syden.

Componierte.

Diamargariton/Electuarium de gemmis/Confectio riloaloes/Diambra/Conserua anthos/Letici a galieni/Diamusci.

Kůlung des hertzens.

Berlin/Saphir/Jacinct/Beinlin aus d hirtzen hertz/Rosen viol/Saurapffel/Ampffer somen/Corallen/Rasura eburis.

Componierte.

Diarodon abbatis/Trocisci de camphora/Triasandali/Juleb roß/Juleb violarum/Conserua rosarum/Oleum rosarum.

Wörmung der leber.

Wilder salbey/Lacca/Wermůt/Camelßhew/Ameos/Erdtrauch/Filtzkraut/Fenchelwurtz/Holwurtz/Spicanardi/Encian/Kümmich/Steinmüntz/Zimet/Peterling wurtz/Valerian/Berwurtz.

Zůsamen gesatzte.

Dialacca/Diacucurma/Diacostū/Diacalamentum/Diagalanga. Sirupus de eupatorio/Sirup de Absinthio/Oleū costinum/Oleū mostellinū.

Kůlung der Leber.

Endinia/Scariola/Leberkraut/Lattich/Helffenbein/Gersten/Seeblůmē/Melonen somen/Kürbs somē/Citrullen somē/Viole/nachtschatē.

Componierte.

Diarodon abbatis/Diareubarbarum/Triasandali/trocisci de berberis/Trocisci de spodio/Trocisci diarodon/Sirup de Endinia/Siruppus de Granatis.

Wörmung des Miltzs.

Hirßzung/Gamāder/erdzůbel/Camedrē/Capern/tamaristē/pfremen/Agaricus/kressen somen/ameos/kümich/Holwurtz/acetū squiliticū/rautē gel Lilien wurtz/Calmus/peterling/steinmüntz/Borretsch/Ochsenzung/Hopffen.

Kůlende artzney des Miltz.

Burgel somen/Endinia/Sandel/Helffenbein/gestehelewasser/Essich.

Componierte.

Diarodon abbatis. Diaboriginatū trocisci de spodio/ trocisci de camphora.

Wörmung der mieren vnd blasen.

Krauß distel/ mördistel/ Tag vnd nacht/ Stabwurtz/ Liebstöckel/ Spargensomen/ Vogelßzung/ Steinbrech/ Mörhirß/ Pipinel/ Feldkümmel/ Rotsteinbrech/ fünff fingerkraut/ Wegholder/ Ephen wurtzel/ Juden kirßen.

Componierte artzney.

Electuarium ducis/ Filo antropos/ Zinziber conditum/ Diafisticon/ Letontripon. Diatrionpipereō/ Diacalamentū/ Justinum imperatoris/ Oleum de scorpione.

Külung der nieren vnd blasen.

Melonen somen/ Kartenkraut/ Endiuiē somen/ Rosen/ Lattich/ Wegerich/ seeblümen/ magsomen.

Componierte.

Stomaticum frigidum/ Trocisci alkekengi/ Trocisci de spodio/ Trocisci de camphora/ Vnguentum populeonis.

Dise ding wörmend die müter.

Bucken oder beyfüß/ seuibaum/ Steinmüntz/ wolgemüt/ Valerian/ pullei/ Balsamholtz/ balsamfrucht/ sanct Johanskrut/ rautē/ salbey/ camille/ peterling/ wegholder/ mirra/ bachmüntz/ serapinū/ oppoponax/ asa fetida.

Componierte.

Triuera magna siue opio/ Tiriaca mitridatum/ diaambra/ electuarium ducis/ trocisci de mirra/ diambra.

Külung der müter.

Seeblümen/ Endiuia/ Rosen/ vnnd andere ding/ die da külen die lenden vnd blasen.

Dise nachfolgende ding machen den frawen milch.

Dillen/ aniß/ fenchelsamen/ weych eyer/ feygen/ datteln/ vogelszungen/ somen/ galgen/ reiß/ costus.

Dise ding mindrent die milch der frawen.

Schaffmülin som/ knobloch/ rautē/ lattich/ saluey/ bingel/ singrün/ kürbsen/ steinmüntz.

Dise ding merent das werck der liebe.

Eyer/ haselnuss/ pastinei/ langenpfeffer/ spargensomen/ seracul/ pinee/ Satirion/ stinci/ nesselsomen.

Dise ding wörment die gleich der glider.

Imber/ Serapinum/ Acorus/ squilla/ bedellium/ Amomum/ Oppoponax/ salarmoniacum/ Terpentin/ Zytlosen/ Galbanum/ Bibergeyl/ sanct Johannes kraut/ tausent guldin/ Sarcocolla/ Euforbium/ schlüsselblümē storckenschnabel.

Componierte.

Benedicta/ Electuarium de succo rosarum/ pillule de hermodactilis/ pillule fetide/ pillule artetice/ electuarium indum/ oleum vulpinum/ oleum benedictum/ Oleum laurinum.

Die artzny die da küler die gleych/ ist gleich den dingen/ die da külend die lenden vnd blasen.

Von den digestiuen der vier feüchtigkeiten. Nun

RVn will ich dir sagen von den dingen die außtreyben die überflüssigen vnd bösen feüchtin. Vnd ee das selbig beschicht/ ist not ein bereitung der selbigen/das sy geschickten vnd zimlichen außgang haben/wann etlich solcher feüchte noch rohe vnuerdewet seind/etlich zů grob/etlich zů subtil/etlich zů seer angehengt/das not ist das mã dise materi vorhin bereit vnd gehorsam mach. Als dañ Hipoc. in apha. bezeügt so er sagt. Digesta medicari oportet neqz cruda mouere nisi in principio. ꝛc. Welche vorbereitũg genant wirt ein digestion. Vnd dieweil das blůt keiner digestion bedarff auch nit durch artzney außgetriben werden sol/wil ich dir allein sagen etlich ding die das blůt reinigent.

¶ Reinigung oder seüberung des blůts.

Cassia fistula/Manna/Aloe/Bingelkraut/Ochsenzung/Papeln/Thamarinden/Pflaumen/Hopffen/Erdtrauch/Murrauten/Spargensomẽ Juiube/Reubarbarum/Geißmilch/Sebesten/Sene/Viole/Erbsal/Leberkraut/Filtzkraut.

¶ Dise ding hernach digerierent die feüchte flegma.

Fenchel/Petterling/Epff/Spargen/Reuponticum/Cappern/Ameos/Attich/Müntz/Maioran/Balsamita/Wolgemůt/Puleien/Rauten/Violwurtz/Zimet/Aniß/Pfeffer/Acorus/Holwurtz/Dillen/Wildesalbey/Römischer kümmich/Steinmüntz/Kamels hew/Betonica/Kümich/Haselwurtz/Rettich/Balsamfrucht/Diptam/Isop/Mellissen/Camillen/Buecken/Stabwurtz/Agrimonien/Wegholder/Lauber/Feldtkümich/Bachmüntz/sant Johañs kraut.

So du dann digerieren oder bereiten wilt auß zů treiben die feücht flegma magstu diser stuck vier/fünff oder sechs zůsamen nemẽ. Nach dem dich dein bescheidenheit weißt. Auch welche deinem fürnemen am füglichsten seind. Die selbigen kochen zů einem tranck mit honig. Oder magst nemen Appotegische Sirupen dartzů dienend. Welchs ich radt wann du villeicht des kochens nit bericht bist. So ist auch nit meins fürnemens dich das selbig zů leren. Dann es zů lang weyl bedörfft. Vnnd solcher Sirupen hieher dienende wil ich dir ein teil nennen. Oximel diureticum/Sirupus de prassio/Sirupus de Eupatorio/Oximel squiliticum/De Isopo/Sirupus de sticados/Sirupus de Absinthio/Sirupus de liquiricia/Sirupus de Calamamento.

Dise Sirupen magstu zertreiben mit gedistillierten wassern von den obgesagten kreütern/zů einem vntz des Sirupen zwey vntz wassers. Wiewol etlich minder etlich mer nemend/halt ich dise regel hab sich befunden fruchtbar für andere.

¶ Hernach merck die ding die da digerieren die feüchte colera genant.

Endinia/Lattich/Wegwart/Scabiosa/Granatapffel/Borretsch/Bapeln/Magsomen/Erbsal/Rosen/Violee Sebesten/Thamarindẽ/Essich/Hirßzung/Pflaumen/Murrauten/Seeblůmen/Leberkraut/Ampffer/Erdtrauch/Kürbsen somen/Cucumer/Melonen/Juiube. Dise Sirupen Oximel simpler/Sirupus Violarum/Sirupus de Endinia/Sirupus de succo ros/Sirupus acetosus/Sirupus de Granatis/Sirupus de fumo terre/Sirupus acetositatis citri. Mit dẽ wassern von vorgesagtẽ kreütern.

¶ So du digerieren wilt die feüchte Melancolia genant.

Stieados/fumus terre/Mellissa Serapinũ/Thimus/Senit/Seiden/

Wolgemůt/Steinmüntz/Jsop/Ben rot vnnd weiß/Ameos/Bachmüntz/Holwurtz/Rosinlein/Boretsch/Cappern/Ochsenzung/Hirßzung/Tamariſten/Filtzkraut/Muratten/Engelsüß/Honig. Sirupus de fumo terre/Sirup de Thimo/Sirup de Epithimo/Sirup de Sticados/Sirup de Calamento/Oximel ſquiliticum/mit den waſſern aus diſen kreütern.

AVs diſen Digeſtiuen magſt du nun vil erleſen die dir dyenen durch die gantz artzney/ob du anders ein wenig geſchickt biſt. So du dann nun gehört haſt wie du bereiten ſolleſt die feüchte die du außtreiben wölleſt/auff das du nit ſchaden bringeſt dē krancken/wil ich dich nun leren wie du ſye ſolleſt außtreyben/ dir anzeigen einige ſtuck vnnd zůſamen geſatzte/auch darbey wie vil du der ſelbigen nemē ſolleſt/auff das du nit zů vil oder zů wenig thüeſt vnnd ehe ich dir das ſelbig ſag/ſolt du wiſſen das die alten yedem ding das da außtreibt drey gaben auffgelegt/habē ſy gnant Doſes. Die erſt wenig einem ſchwachen menſchen/oder einer leichten kranckheyt/oder da man wenig purgieren will/odder da der menſch leichtlich zů bewegen iſt/oder ſo die zeit ſelbs beweglich iſt dartzů/vnd diſe heißt Doſis minor. Die ander gab iſt vil oder groß einem ſtarcken menſchē/oder einer ſtarcken kranckheit/in welcher vil böſer feüchte iſt. Wann du haſt im erſten büch gehört das die artzney der kranckheit vergleicht ſol werden/oder ſo ein mēſch nit leichtlich zů bewegen iſt/oder ein einfluß des geſtirns hindert die artzney/das ſy weniger würckung iſt/vnnd diſe heißt Doſis maior. Die dritt iſt das mittel zwiſchen diſen beyden/Doſis media genant.

Wie du das blůt auß ſolleſt treiben/haſtu gehört ſo ich dir geſagt hab von aderlaſſen vnd ſchrepffen. Wañ durch ander artzney ſoltu kein blůt von dem menſchen treiben. Vrſach das diß nit mag beſchehen on ſchaden/verſtand mich nit von allem blůt. Wann der fluß der frawen/vnnd der guldin adern durch artzney ſollen bewegt werden/ſo es not iſt.

CWamit du aus ſolt treiben die ſucht Colera genant.

Das acht Capitel.

	Doſis.		
	Minor.	Media	Maior.
Caſſia fiſtula	Ein lot.	Anderhalb lot.	Drey lot.
Manna.	vj.quin.	x.quintlin.	xv quintlin.
Pruna	viij.lot.	xvj.lot.	xxiij.lot.
Aloes ſucotrinum	ein quint.	anderhalb quin.	ij.quintlin.
Scamonea.	v.gran.	viij.gran.	xij.gran.
Abſinthium.	ij.quin.	iij.quintlin.	vj.quintlin.
Reubarbarum	anderhalb.q.	vj.quintlin.	x.lot.
Tamarindi.	iiij.lot.	vj.lot.	x.lot.

Componierte.

	Doſis.		
	Minor	Media.	Maior.
Electuariū de ſucco roſarū.	iij.q.	j.lot.	anderhalb lot.
Dia prunis	ein lot.	vj.quint.	ij.lot.
Dia catholicon.	ij.quint.	iij.quintlin.	v.quintlin.
Pillule de reubarbaro	ein quint.	ij.quintlin.	iij.quintlin.

Cas

Cartarticũ imperiale.	ein lot.	vj.quintlin.	ij.lot.
Pillule aggregatiue maio.	j.qui.	j.qui j.scrupel	anderhalb quint.

¶ Wamit du solleſt außtreiben die feüchte Flegma.

Doſis.

	Minor	Media	Maior
Coloquintida	xviij.gran	xxiiij.gran.	xxx.gran.
Agaricus	ein quint.	anderhalb quint.	ij.quintlin
Seytloßen	halb quin.	anderhalb quint.	iij.quintlin
Weiß nießwurtz	xviij.gran	xx.gran	ein quintlin.
Eſula	vj.gran.	xv.gran.	xxij.gran.
Turbit	j.quin.	anderthalb quin.	ij.quintlin
Euforbium	iij.gran	vj.gran	xij.gran
Mirabolani kebuli	ij.quintin	iij.quintlin	iiij.quintlin
Mirabolani emblici.	ein halb qu.	ij.quintlin	iij.quintlin
Haſelwurtz	j.quintlin.	anderhalb quin.	ij.quintlin
Cucumer aſininus	xv.gran	xxx.gran	j.quintlin
Carthamus	iiij.quin.	v.quintin.	vj.quin.
Mezereon	ein halb qu.	ein halb qu.xx.gran	j.quintlin

Componierte.

Pillule elefangine	ein halb qu.	j.quintlin	anderhalb quin.
Pillule de agarico	ein halb qu.	anderhalb quin.	ij.quintlin.
Pillule auree	j.quintlin	j.quintlin.x.gran	j.quint.xx.gran.
Pillule ſtomatice	ein halb q.	ein halb qu.xij.gran	ein halb q.xx.grã.
Pillule ſine quibus eſſe nolo	j.quin	anderhalb quin.	anderhalb q.x.grã.
Diaturbit	ein lot	anderhalb lot	ij.lot.
Electuarium indum	ein lot.	fünffthalb quin.	v.quintlin.
Diaſinicon	j.lot	v.qintlin	vj.quintlin.
Diacartamum	iij.quint.	iiij.quintlin	vj.quintlin
Jeralogodion	iij.quintl.	vierthalb quintlin	iiij.quintlin
Jera rufini	ij.quintlin	duthalb quint.	iij.quintlin
Jeragigragali	j.quintlin	anderhalb quin.	anderhalb q.x.g.
Jera coloquintidos	ein halb q.	j.quintlin	anderhalb quin.

¶ Wamit du solleſt außtreiben die feüchte Melancoly.

Doſis

	Minor	Media	Maior
Epithimum	iij.quint.	v.quintlin	vij.quintlin
Thimus	ij.quintlin	duthalb quintlin	iij.quintlin
Sticados	iij.quin.	iiij.quintlin	v.quintlin
Senit	iij.quint.	vj.quintlin	ij.lot.
Reybarbarum	anderhalb q.	vj.quintlin	x.quintlin
Engelſüß	ij.quint.	iiij.quintlin	vj.quintlin
Lapis armenus	ein halb qu.	ein quintlin	anderhalb quint.
Wißmat	ein quin.	anderhalb quint.	duthalb quintlin.
Schwartz nießwurtz	xviij.gran	xx.gran	ein quintlin
Lazurſtein	ein quint.	anderhalb quint.	ij.quintlin

Componierte.

Electuarium hamec	iij.quint.	vier quintlin	v.quintlin
Diaſene	ein lot	v.quintlin	vj.quintlin.

Jeralogodion	ein halb qui.	v.quint.	anderhalb q.
Jerarufini.	j.quint.	anderhalb quin.	drithalb qui.
Pillule de fumo terre.	ein halb quin.	j quint.	ij.quintin.
Pillule de lapide armeno	j.quin.	j.quin.xx.gra.	anderhalb q.
Pillule de lapide lazuli.	j.quin.	j.quin.xx.gran.	anderhalb q.

¶ Mit disen dingen soltu das haubt purgieren.

Pillule cochie. Pillule auree Pillule lucis. Pillule elefangine.
Jerapigra Galeni. Jeralogodion. Theodoricon Anacardinum.

¶ Die augen vnd gehörd zů purgieren.

Pillule sine quibus esse nolo. Pillule lucis. Pillule cochie. Pillule lucis.

¶ Die Brust.

Dia turbit. Pillule de agarico. Trocisci alahandal.
Pillule Bichichie mit zweintzig gran Agarici trocisati.

¶ Den Magen.

Pillule stomatice. Stomaticum laxatiuum Electuarium indum.
Dia prunis Cataricum imperiale Dia turbit.

¶ Die Leber.

Pillule de reubarbaro. Dia cartami. Pillule de mezereon.
Dia cathalicon. Dia prunis.

¶ Auß zů treiben das wasser von den wassersüchtigen.

Pillule de Mezereon/ Dia reubarbarum/ Confectio alsebram/ Confectio alfestera/ Pillule de reubarbaro.

¶ Die Leber.

Jerarufini/ Diasene/ Pillule de fumo terre.

¶ Von den nieren vnnd blasen.

Electuarium de succo rosarum/ Benedicta/ Electuarium indum/ Pillule de benedicta/ Diacartami.

¶ Von der Můter.

Theodoricon anacardinum/ Diafinicon/ Pillule de hermodactilis/ Electuarium indum/ Benedicta.

¶ Von den Gleichen.

Jerapigra/ Jeralogodion/ Diaturbit/ Diacartami/ Electuarium indū. Pillule de hermodactilis/ Benedicta/ Pillule fetide/ Electuarium de succo rosarum/ Pillule artetice.

¶ In disen dingē hab ich dir die gaben nit gsagt/ vrsach das du sy das merer teil oben gehört hast. Auch selbs leichtlich aus den andern mercken magst.

¶ Das neůnd Capitel sagt von Retificierung.

SO ich dir nun oben gesagt habe von vil einfachen stuckē/ die daauß treiben vnnd purgieren/ ist nit wenig not das ich dich leer wie du die selbigen rechtfertigen solleſt/ auff das dir kein schad daraus begegne/ wann sie zů dem mererteil schedlicheit in jnen haben/ als du dann offt sihest/ das sye mit schencken purgieren/ so sye die wurtzeln graber also geben/ auch vil sterben daruon/ darumb dann Johannes Mesue in suis vniuersalibus sagt/ das die selbigen narren seyen die solche artzney brauchen oder geben on gebessert/ so er spricht. Et plurimi stolidorum et precipue quidam siluestres. ꝛc.

Nun

Nun sag ich dir fürwar/ so fer du möchtest/ wer besser du hieltest dich zů den apoteckischen confecten/ wañ die selbigen gebessert/ vnd mit hohem fleiß erlesen seind durch die alten/ Aber yedoch so du die selbigen brauchen wilt/ solt du hernach volgende leer mercken.

Aloe hat in jm drey schedlicheiten/ es schadet dem magen/ der leber/ vnnd ist treger wirckung. Johannes Mesue saget/ du sollest jm zů setzen Mastix/ bedellium/ cubebe/ saffron/ oder mit jm stossen süsse mandeln/ er lobt auch da bey Dragagantum. Mirabolanen machent verstopffung der leber vnnd des miltz/ darumb soltu jnen zů setzen Wermůt/ spicanardi/ Agaricum/ roßinlin/ oder Cassiam fistulam. Tamarinden letzen die/ die da habē kalte mägen/ seind auch langsamer wirckung/ darumb solt du jnen zů setzen Muscatblůt/ spicanardi/ oder mastix. Reubarbarū hatt kein schedlicheit in jm/ Cassia fistula auch nicht. Manna hat auch kein schedlicheit/ ist aber langsamer wirckung/ darumb ist gůt das du darzů setzest Thimum oder Ysop. Epithimum macht grossen durst/ vnd entzündet seer/ wirckt auch mit not/ deßhalb gůt ist/ das du jm zůsetzest ein wasser/ darinnen gesotten seyen Roßinle oder sal gemma/ sal indus. ꝛc. Haselwurtz ist langsamer wirckung/ darumb gůt ist/ das du dazů setzest spicamnardi vñ honigwasser. Scamonea ist ein starck soluti̇num/ vnd hat in jm fünff schedlicheitē. Die erst das sye macht ein blast des magens/ vnd grossen vnlust/ auch můsamen durchgang. Die ander ist das sye leichtlich entzündet/ wañ in jr ist ein scherpffe/ darůb sye dann leichtliche böse feber macht. Die dritt schedlicheit/ das sye das geäder vff bricht/ da von starcke flüß volgen.. Die vierd/ das sye hat ein scherpffe/ die da leichtlich macht/ ein scharpff stechen vnnd schaben des gedermes/ vnnd den blůtgang dissuntheria genant. Die fünfft schedlicheit ist/ das sye schadet dem hertzē vñ der leber. Dise schedlicheit zů fürkummen/ soltu sye braten in eim apffel/ darnach hinzů setzen/ galgen/ fenchel/ epffensomen. ꝛc. Der andern schedlicheit halb/ ist gůt das man darzů setz rosensafft/ oder küttensafft. Jtē mastix/ dragagantum/ bedellium/ vnd süß mandeln/ benemē die schedlicheit scamonee. Turbit ist treger wirckung/ machet erschockenliche zůfell des magens/ darumb solt du jn vorhin wol schaben das nichts schwartz daran sey/ vnd jm zů setzen halb so vil ingber/ der nimpt jm wunderbarlich sein schalckheit. Agaricus hat wenig schedlicheit/ aber doch ist gůt das man darzů setz den drittē teil salis gēme/ oð liebstöckel somē/ oder imber. Coloquintida ist ein sorglich ding schader seer dem magē vnd der leber/ betrůbt die iñwendigen glider/ zerreißt die adern vnd macht ein blůtfluss/ schabt auch das gederm. Vnnd so diß die groben sehen/ halten sye vil darauff/ sprechen also/ das ist ein rechte purgation/ es ist von mir gangen wiederm schabet/ vnd verachten die gůtē. Du solt darzů setzen mastix/ Dragagantū/ bedellium/ laudanū/ oder honig wasser/ auch soltu achten/ das sye nit rein gestossen sey/ wañ sye gieng sunst in die engen weg vnd kem nimmer darauß. Zeytlosen machen dem magen ein vnlust seind auch treger wirckung/ vnd ziehen vil überflüssigkeit in den magen/ darumb solt du darzů thůn Römischen kümich/ Jngber/ Liebstöckelsamen/ langen pfeffer/ vnd spicanardi. Cucumer asinius schabet das gederm/ vnd macht engstlich trucken des leibs/ darumb ist not das du jm zůsetzest honigwasser vnd bedellium. Carthamus schader dem magen/ macht ein vnlust darin̄ vnd ist langsamer wirckung/ darumb solt du jm zůsetzen Eniß/ Galgen/ mastix/ salis gemme. ꝛc. Lapis armenus purgiert mit angst vnd schrecken.

Aber

Aber wann er zerstossen würt/vnd geweschen zweintzig mal/ so wirt im sein scherpffe genumen. Deßgleichen thůt Lapis lazuli. Mezereon ist gar nach gifft sagt Johannes Mesue/es schadt den glidern zerstört die selbigen durch sein grosse hitz vnd scherpffin. Darumb not ist das du jm zůsetzest Mucilagi nem psilij. Endiuien safft/Burgel safft oder Erbsal wasser. Es ist auch gůt das man es vorhin in essig leg ein nacht/vnd darnach widerumb dörre. Esula ist ein bauren purgacion sagt Johannes Mesue/ich sags nit wañ sie zůnent leichtlich/wañ einer etwas von jnen sagt oder schreibt. Sy schadt dem hertzen der leber/vnnd dem magen/schabt vnd reißt die glider/vnd entzündt den leib/darumb ist es not das du sy vorhin in geißmilch legest ein nacht/darnach dörrest/vnnd dartzů mischet helffenbein/mastix/bedellium/mirabolanen vnd Endiuien safft. Stickwurtz ist ein starck ding/soluiert mit angst/ist noth das du dartzů thůest rosinlein oder salgemma. Nießwurtz ist zweierley weiß vnd schwartz/die weiß ist dem menschen geferlich als gifft. Aber die schwartz nit also. Die weissen nießwurtz soltu wenig brauchen/andst dañ in salben oder sunst außwendig des leibs. Wann sy macht vnwillen mit erschrockenlichen zůfellen.

Auff ein zeit hab ich ein gekandt der trůg wurtzeln hin vnnd her/wie noch etlich/er kam jns wildbad/da kaufft jm ein schöner jüngling nyeßwurtz ab/nam die selbigen gesund/vnd was morgens tod. Darumb ich sag das du nit so frech seyest/wann es folget grosser schrecken hernach. Item der krampff der da kumpt nach nießwurtz ist tödtlich. Bezeügt der warhafft Hipocrat. in affo. Spasmus ex elleboro mortalis. So du aber yhe nießwurtz brauchen wilt/sy sey weiß oder schwartz/soltu sy vorhin legen in ein hüner brů darosine vnd salindus iñ seyend ein nacht/darnach die selbigen brů nemen.

Also hastu nun wie du besseren solt die schedlichen ding der artzney.

ℂ Wie du sollest bessern etlich sorglich zůfell/so erwachsend nach böser artzney.

ℂ Das zehend Capitel.

Wañ es sich begebe das ein mensch solch schedlich artzny genomen hat/vnd yetzund arbeitsame vnd erschrockenliche würckung/vnwillen/auffstossen/trucken/schneidē vnd ommacht grosse dörre vnd hitz litte. Soltu wissen das yetzund die selbig artzney die gůtten feüchten außtreiben will/ vnnd die natur so hart darwider streit/die selbigen zůbehalten. Darumm not ist eylents zů brechen die boßheit der artzney / dem krancken offt nach einander geben ein trunck warm wasser/wie dañ Johannes Mesue in vniuersalibus sagt. Item ob solch artzney zů fast würckt das zů besorgē ist ein beharrender fluß. Sagt Joannicius das es gůt sey das man dem krācken gebe wasser vō geißmilch mit honig gmischt/oder ein gersten wasser / darinn gesotten seyen kütten somē. Es ist auch gůt das du gebest zwey quintin Masticis mit kütten safft/vnd den leib salbest mit roßöl/vnd darnach darauff sprengst gestoßnen mastix vnd rosen. Namech sagt du solt in solchem fall brauchen. ij. quint. kreßsen somen gedörret in einer pfannen/vnd darnach mit kůten od mirtensafft getemperiert. Itē Johannes Mesue in vniuersalibus gibt vil anzeigůg die zůfell zů bessern durch einfache vñ Cōponierte artzney/vnd besunder lobt er

Zů vil treybend.

Mastix

Mastix/Rosen/Antheram/paradeiß holtz/Acatiam balaustiam/Rüttelat werg. Galliam ein confect also genant. Deßgleichen beschreibet er ein Latwergen Diacim. genant/hieher nützlich dienende. Er sagt auch das es güt sey/das man bade in süssen wassern/darinn gesotten seyen Wermüt/Camillen maioran.&c. doch bedarff diß bescheidenheit vnd vernunfft.

Item offt begibt sich/das den menschē ein feber anstosset nach solcher artzney. Vrsach das die artzney vil hitz vñ scherpffe in jr gehebt hat/oder das die matery also zůsamen gepact gewesen ist/nit gern gewichen so sye nit bereyt ist geweßt/deßhalb sye die artzney mit not vnd angst vßgetriben hat. Auch erwan das der kranck vff die artzney zů vil getruncken oder gessen hat. Wie diß ist/soltu jm geben speiß vnd tranck/die solche entzündung des febers stillent. Deßgleichen pflaster/salben die da külend vnd feücheigen das hertz/welche du hernach hören wirst an vil ortē. Item so sich nach solcher artzney begibt schwindel des haubts von den tempffen der artzney die das haubt begeren/als das ober teil/vrsach das ein yedes leichtes ding übersich/vnd ein schwers vndersich begert. Soltu mercken ob an dem menschen erscheinend die zeychē überigs geblüts/jm dann schlahen die haubtader vff dem arm/oder solt jhm lassen hörnlin setzen vff den halß. Auch ist güt das du jm reibest die füß mit einem tůch/vnd die füß setzest in ein warm wasser. Diser zůfell seind noch vil/magst sye aber wol bessern vß nachfolgender vnd vorgesagter leer/deßhalb ich dir yetzund nicht meer dauon sagen wil.

Das.xj.capitel/in welcher zeyt/vnd wie du purgierende artzney nemen solleſt/auch von was vrsach sich begibt/das du solich artzney zů zeyten nicht geben solleſt.

IN dem ersten büch hab ich offt gesagt/das es not sey/das ein artzt bericht hab in der kunst des gestirns/dir das selbig in etlichen dingē angezeigt. Begegnet mir nun yetzund ein merckliche noturfft diser kunst/vnd nemlich wañ man nemen sol laxierende artzney/ich sag wol merckliche notturfft/wann alle practicanten der artzney scheinbarlichen befinden/so sye laxierende artzney gebē vnder vnbequemē einflüssen ō planetē/dz etwan wenig/etwā kein nutz etwan grosser schad darauß volgt/dauon dañ (vñ nit vnbillich) die menschē die artzney fürbaß entsitzen vñ vernichtē/jnen solcher grosser vnlust zů artzney durch gegēwertige einflüss der gestirn eingepflantzt/das sye fürbaß nit meer artzney schmecken mögen/wañ fürwar die wirckung der gestirn grosser heimlicheit seind/nit zů ergründē/deßhalb Dauid recht fraget/Qui numerat multitudinem stellarū/id est multitudinē influentiarū/als ob er wolt sprechen/wer ist der anders dañ gott/der da zelt die vile der wirckūg der sternen.&c. Deßhalb dir es nit bitter laß sein/das ich sag das diſe kunst not sey/vnd on sye sey ein artzet eben wie ein alte scheür/da nit meüß in wonen/ist ein zeichen/das kein korn darinnē gelegen ist. Aber das laß ich alles/will dir nun sagen vnder welchen zeichen vnd gesichtē der planetē/du solt laxierende artzney nemen/für mich nemē Ptolomeum in centiloquio verbo.xxj. Hali abenragel septima parte completi.cap.xlvij.vnd andere berümbtē diser kunst/auß disen einen einhelligen sententz erleütern.

Zum

¶ Zům ersten mercke so du wilt nemen artzney die da laxieren sol/vñ durch stülgång hinweg gon/ soltu warnemen das der Mon sey in einem kalten vñ feüchten zeichen/oder auff das minst feücht/ als da sein der Kreps/ď Scorpion/das letst teil der wag/vnd die fisch. Es ist auch gůt das du auff merckst welche feücht du außtreiben wölleſt/wann so du die feüchte Coleram purgieren wilt ist es nutz zůthůn durch latwergen so der Mon im krebs ist. So du aber wilt purgieren die Melancoley/ so solt du das thůn durch tranck so der Mon im scorpion ist. Wiltu purgieren die feüchte flegma soltu achten das d Mon in fischen sey/vnd diß thůn durch pillule. Weitters ist not das du achtnemest die angesicht aspect genant/so die planeten zů dem mon/ vnnd vnder jn selbs zů einander haben.

¶ Zům ersten soltu allweg meiden solch artzney so der Mon new oder voll ist biß der Mon.xv.grad von dannen kumpt. Du solt meyden dē vierden aspect den man nendt die quart. Item du solt auch warnemen das der Mon nit sey bey Saturnum/Jouem oder Martem/in gleichen zeichen grad/oder in dē dritten zeichen/oder im sechsten/wann Saturnus vñ Mars zwen feindtlicher natur die artzney mit schaden machten würcken. Jupiter ein frewde des menschen/helt die feüchtin/laßt sy nicht auß gon von dem leib. So du aber fügliche aspect haben wilt/soltu mercken das der Mon sey in den obgenanten zeichen. Jupiter in dem andern oder vierden zeichen/ deßgleichen ob sich Mars also gegen dem Mon schickt/besunder Venus vnnd die Soñ im andern oder vierden zeichen vom Mon geben geschickten tag artzney zů nemen. So du nun alles betracht hast/ist noch nicht genůg/wañ du můst auch wissen die stund dartzů außerwölt/ welche du erlernen solt aus der figur des himels/wartzů nemen ein stundt das der herr des auff steigenden zeichens in Orient sey zůgesellet einem planeten der da vnder dem erdtrich ist/ wañ so er zů gesellet wer einem planetem auff dem obern theil des erdtrichs wurde on zweyfel die artzney oben auß brechen/ vnd nit durch stülgeng würcken. Du solt auch achten das der Mon vnd der herr des auff steigenden zeichens nicht seyen im vierden oder achtenden haus des himels/dauon hastu nun auch genůg gehört/wann du villeicht des nit verstand hast. So du aber wilt das ein artzney oben auß würck/soltu außerwölen den Mon in dem Wider/ Stier/ oder Steinbock mit auff merckung der aspect so du oben gehört hast. Auch so soltu mercken das der herr des auff steigenden zeichen in dem ersten haus sey zůgeseller einem planeten auff dem erdtrich. Also hastu nun volkummen in welcher zeit du artzeney nemen solt/ on zweyfel so du das warnemen würst/ würst du dann loben den schöpffer vnd die heiligen kunst der artzney.

¶ Das zwelfft Capitel. Wie du dich halten solleſt/wañ du solche artzney nemen wilt.

SO du nun gehört hast wann/soltu auch mercken wie du purgierende artzney nemen solt/vnnd diß auß zehen regulen.

¶ Die erst regel/wañ du artzney nemen wilt/ solt du vorhin lůgen das die materi digeriert vnd bereyt sey zů der außtreybung/wie du gehört hast/es sey dañ sach das die kranckheyt so böß sey/das nit so lang zů harren sey/als dañ Hipo. in aff. Cañ. digesta medicari. ꝛc. so er sagt. Nisi in principio sint furiosa. Wie dann colicis/

sinoca/colica/squinantia/frenesis/antrax.ꝛc. Die ander regel ist Joannis de sancto Amando. So du artzney nemen wilt/ soltu den nechstē tag daruor essen/doch wenig zů mal/ wañ der magen wirt dardurch erzürnet/ vñ steigt die artzney dester ee vndersich.

Die drit regel ist/ das du sollest besichtigen die geschicklicheit des leibs vnd der feüchte so du außtreiben wilt/ wañ die magern coleriſchen leüt seind leichter oben auß zů purgieren/ die feißten vnden aus/ das bezeüget Hypocrates Cañ. Graciles facile vomentes.

Die vierd regel ist/ dz du achtest ob der mensch gewon sey artzney zů brauchen oder nit/ hat er vor meer artzney genommen/ solt jm des erstē nit starcke artzney geben/ sunder leichte/ als Cassiam/ Jeram simplicem/ daruß du dañ verston mögest ob er leichtlich oder schwerlich zů bewegen sey.

Die fünfft regel/ wañ du hart verstopfft bist/ soltu nit artzney nemen/ ehe du genummen habest linderung durch clistier/ trenck/ salben/ öl.ꝛc.

Die sechßt regel ist/ das du eins tags nicht zwo artzny nemest/ so du meinest die erst artzney wer nicht starck genůg gewesen/ wañ ein artzney stercket die ander zů vil/ vnd volgt hernach überige wirckung. Die innen irrend auch vil der offt genanten artzet.

Die sybend regel ist/ so du wilt nemen Pillule/ die von weyte her ettliche feüchte ziehen sollen/ als von dem haubt/ von den gleichen der schenckel/ lenden arm.ꝛc. das du die selbigen groß macheſt/ sye nemest so du schlaffen wöllest/ dich daruff schlaffen legest ob du mögest/ das sye dester lenger bey dir sey end. So du aber pillule nimpst den magen zů reinigen/ soltu sye klein machē/ die selbigen zů geschickter stund nemen vmb mitternacht/ dich widerumb nider legen.

Die achtend regel/ das du nit artzney nemest/ die vnden vnd obē auß treib wann die natur seer beschwechet wirt/ durch widerwertige bewegungen.

Die neünd regel ist/ wañ du ein latwergen nemen wölleſt/ das du sye nemest frů vor tag/ dich ein weil darauff still halteſt/ darnach senfftigklich hin vnd her gangest/ also auch mit tranck/ doch solt du die artzney in trancks gestalt später nemen.

Die zehend regel/ wañ du artzney genummen hast/ solt du nit essen biß die artzney ir wirckūg vollendet hat/ nicht an den lufft geen/ auch nit mancherley speiß des selbigen tags essen.

Das acht Capitel/ sagt von purgation zů nemen.

Etlichen leüten soltu kein purgierend artzney geben/ vrsach dz schaden darauß volgt. Die ersten die ein lobliche ordnūg haltē in essen vnd trincken vnd andern dingen/ daruon nichts in jrē leiben ist auß zů treiben/ disen verbeüt Auicenna artzney/ primo cañ. so er spricht/ Caueat conseruator sanitatis ab omni re medicinali. Deßgleichen Galenus über den cañ. hipo. Sana habentes corpora.ꝛc. Die andern seind die vō übrigem blůt erfült sein/ sollen das selbig nit außtreiben durch artzny/ aber durch aderlassen. Als dañ Galenus nono megategni bezeügt mit disen worten. Medicina non euacuat humorem in venis et cetera. Die dritten seind die verzertē/ als dañ Hipocrates/ secunda particula affo. leret so er sagt. Vbi indigentia ibi non oportet laborare. Die vierdten seind die schwangern frawen/ sollend nit brauchen solche

artzney/es sey dann das grosse not erforder/mögen sye artzney nemen vom vierden monat biß in sybendē. Als auch Galenus sagt über den affo. iiij. particule Pregnantes.&c. Die fünfft seind die bereiten zůfallen in grosse flüß des bauchs/als die leüt die lang schinbein haben vnd ein langen hals/welche dē Reigel gleich/wañ diser vogel hat lange bein/vnd ein langen hals/hat auch gemeinlichen flüß. Die sechßt seind kind vnd alt leüt/in welchen ist die krafft schwach. Die sybend seind die starcke arbeit haben. Die acht die ein gschwer im hinder darm haben/als Gal. xiij. mega tegni. Die neünd ist vnbequeme zeyt davon du gehört hast. Also hastu nun die notwendigsten betrachtungē der laxierenden artzney/wiewol noch dem artzet vil meer not seind/laß aber von kürtz wegen hie bleiben.

Das. xiiij. Capitel/von nutzbarkeit der Apoteckischen compositzen/so am gemeinsten im brauch seind.

EE ich dir nun anfahe zů sagen von den kranckheiten des menschen/wie du die selbigen erkennen vnd wenden solt/will ich dir beschreiben die namen vnd nutzbarkeit der apoteckischen confect/ Latwergen/Pillule/Sirupen/Salben/Trociscen.&c. vff das so ich dir die selbigen etwan anzeigen würd in nachfolgender ler das du wißtest was es wer/auch darumb das du wissest die apotecker dester baß zů halten/wañ sie die sein die da bewarē den schatz der krancken vnd gesunden/den selbigen mitt vil sorgen/grossem gůt/vnnd subteiler künst eröffnent/in dem das bereiten/kochen vnd distilieren.&c. alle artzney/ wie dañ sollichs von den alten verordnet ist/darumb ich sag/das man sye billich eerlich halten soll/wiewol etlich der groben/nit vil auffsehen darauff haben/achten nit ob ein apoteck in einer statt sey oder nit/etlich verachtens sagen behüt mich Gott vor der apotekē. Sag ich dir fürwar das es besser wer kein mülin (welches doch ein edel ding ist) dañ kein apoteck/vrsach das dardurch manchem menschen sein leben verkürtzt wirt/als ich dañ offt gesehen hab. Möchst du nun sagen/ist es nit genůg das vil ärtzt darinnen seind? sag ich nein/wañ die ärtzet sunst genůg zů bedencken haben/als du gehöret hast/ vnd noch hören wirst/deßhalb sye disen dingen nitt obligen mögen. Ich sag dir auch ob schon zehen die besten ärtzet bey einander werend/seind sy on die apotecken/gleich als ein wagen der nur dritthalb reder hat. Aber wann du kranck bist/schickestu zů dem artzet/vñ sagst er sol dir helffen/gedenckst aber nit/wo mit er dir helffen soll/du meinst wañ er kreüter hab es sey genůg/nein es gehört noch vil hin zů/ich hab offt selbs manchem reichen rat gethon/Er saget wol hilff mir/sagt aber nit/lieber gesell es ist kein apoteck hie. Nim hie ein schilling gulden/würb mir vmb artzney oder gib mir recept/ich will darnach schicken/vnd ob man schon anderßwa hin schicket/begibt sich etwan in einer stund ein zůfal der wol zů bessern wer/so man eylends kosten haben möchte/deßhalbē ich dir hie anzeigung thůn wil/nach ordnung des alphabets/ aller apoteckischen compositzen wirckung in menschlichem leib/yedem zů setzen seinen lerer/daruon es beschriben wirt/Auch hernach alle andere vō mir oder andern bewerte stück appoteckisch beschriben/auff das du nitt ir: gangest/so du villeicht etwas meiner leer dich gebrauchen woltest/wañ dir sunst beschehen möcht/als eins mals einem/der saude geschriben/Nim Galgen/

verstund

verstund er Galgen holtz/nam ein spon von einem galgen/schafft das er die materialia nit erkant. Darumb sag ich/das du dich nit leichtlich vnderwinden sollest/sollich ding selbs zů machen/ob du schon meiner leer genolgig sein woltest/wañ manch mal ein r für ein v angesehen wirt/rettich samẽ für růb samen. Auch möcht dir begegnẽ/wie ich ein mal gsehen hab võ eim der gelert was worden Erdtrauch (welches ein kraut ist) zů brauchen für ein bresten/ gieng er vnd wolt vff fahen den dampff oder nebel/o sich vff den bergen erhebt/auch so ist grosse kůnst gelegẽ an rechter bereitůg diser ding aller/welche ich dir hie nit füglich hab mögen entdecken/deßhalb ich dir zů der apotecken als zů dem rechten weg den zeyger stecke. Schimpff red.

Aurea alexandrina.

Dise Latwerg hat beschriben ein grosser Philosophus/Alexander genant/Ettliche meinen es sey der groß Alexander/heißt zů teütsch die guldin Latwerg/vrsach ir grossen vnnd kostbarlichen nutzbarkeitẽ/in welchen sy ander artzney übertreffen ist/zů gleicher weiß als das goldt andere metall. Ist gůt zů allem haubtwee/das von keltin ist/auch so vertreibt sye die flüss von dem haubt/die in die oren/augen/vnnd zanfleisch fallen/auch alle beschwerd der glider.

Anacardina.

Dise Latwerg heisset Anacardina/von wegen der frücht Anacardi genant/so darein gangen/hat sye beschriben Joannes Mesue/zů nutz denẽ die da begeren ein scharpffe gedechtnüß/wañ sye macht ein subteilen verstandt vnd gedechtnüß/deßhalb sy die weisen seer jhm brauch habẽ/auch ist sye gůt denen die da haben haubtwee in dem nack/vnd magenwee von kelte.

Aromaticum rosarum Gabrielis.

Dise latwergen ist zů teütsch als vil gesagt/als ein wolriechende latwerg von Rosen/die da gesetzt hat Gabriel/würt gemeinlich in täffelin gemacht/ ist gůt zů gebresten des magens von überiger feüchte/sterckt das hertz vñ die dawung/ist sunderlichs leüten nütz/die erst von kranckheiten auff gestandẽ seind/vnd noch schwach seind.

Aromaticum muscatum.

Johannes Mesue beschreibt ein latwergen/die zů teütsch heißt ein wolriechende latwergen mit Bisem/die selbig ist gůt den schwachen/die in omacht fallen/sterckt das haubt vnd das hertz/ist nütz denen die da habẽ die fallensuchr/vnd auffsteigung der můter/macht auch ein gůten geschmack des munds.

Benedicta.

Die latwergen beschreibt ein lerer Nicolaus/heißt zů teütsch die gesegnet latwerg/vrsach das sye von allen menschen die sye nemend/gesegnet vnd gelobt wirt. Reiniget die so wee in den gliedern haben/als das Podagra võ kelte. Deßgleichẽ auch die vnreinigkeit habẽ in dẽ lendẽ vñ blasen.

Conditum de acoro.

Ein Latwerg von schwertel wurtzlen/auß der beschreibung Johannis Mesue/welche das gemein volck nennet ein Ackerman/ist gůt zů sterckẽ das haubt/vnd kranckheit der nerven von kelte. Ist auch gůt der kalten leber vñ dem magen/vnd wassersüchtigen.

Conditum de Zincibere.

Diß hatt auch Johannes Mesue beschriben/vnnd ist grüner Jngber/

welches tugend ist stercken den magen/besseren die dawung/vnd vertreiben die auffstossenden dempff darinnen.

Conditum de citonijs.

Diß seind eingemachte kütten/stercken den magen/stellen den vnwillen/ vnd den fluss des bauchs. Von disen dingen nit not ist vil zů sagen/ wann die nunnen in clöstern vnd ander leüt gemeinlich vil frücht/als biren/nuss/kir sen.ꝛc.also einmachend/deßhalb ich nit arbeit daran legen mag/die selbigen zů beschreiben.

Confectio hammec.

Ein latwerg also genant. Reiniget alle kranckheit/die da ist von verbrun nener colera/vnnd gesaltznen flegma/als der kreps/außsetzigkeit/raud/fis steln/vnd andere beissende vnreinigkeit der haut/ist auch nütz den frantzösi schen leüten.

Cassia extracta.

Das marck gezogen auß den rören cassie fistule/nach der leer Nicolai/rei niget das blůt/vnd miltiget alle scherpffe darinn/treibet auß die colerischen feüchte von dem magen/weicht den verharten leib/vnd löschet den durst.

Dia cinamomum.

Ein confection also genant nach der leer Mesue/stercket den magen/mä chet dewen/stillet auch den vnwillen.

Dia boraginatum vnd Dia buglossatum.

Borretsch zucker/vnd Ochsenzungzucker/nach der leer Mesue/stercken das hertz/seind gůt den taubsüchtigen vnd melancolischen/seind auch nutz dem zittern des hertzen vnd omacht.

Dia muscus dulcis.

Ein confect in teffelin also genãt nach der leer Mesue. Jst nütz den schwer mütigen melancolischen leüten/auch denẽ die da habẽ schwindel des haupts den schlack/krümme/oder verruckung des munds/die fallenden sucht/vnnd kranckheit der lungen.

Dia galanga.

Ein confect von Galgen/Mesue/zerteilt die groben bläst in dem leib/vnd saur auffstossen des magens/stercket die dawung/wörmet den magen vnnd die kalten leber.

Dia ciminum.

Ein confectio also genant/Mesue/wörmet die glider/zerteilt die wind des magens vnd gederms/nützt die därmgichtigen leüt/vñ bessert die dawung.

Diambra.

Ein confection auß beschreibung Johannis Mesue. Jst ein subteile artz ney das haubtzů stercken/das hertz/den magen/vnd alle glider/die von kelte geschedigt seind/auch ist sye sunderlichs nützen die frawen/die da habẽ kran ckeit der müter.

Diarodon abbatis.

Dise Latwerg beschreibt Nicolaus/entpfacht den namen von Rosen/ so darein kummen/vnd ein apt der diß hat lassen machen zů Rom/nützet die gelsüchtigen/lebersüchtigen/vnd die lungen geschwer/auch denen so in star cken hitzigen febern ligend.

Diadragagantum frigidum.

Dise Latwerg nimpt den namen vō dem gumi dragagantū genant/würt beschriben

beschriben von Nicolao/hilfft wol den schwindsüchtigen/ vnnd denen die da haben ripp geschwer vnd alte hüsten/ auch zů scherpffe der zungen vnnd des hals/so mans im mundt haltet.

Diadragagantum calidum.

Dise Latwerg ist auch auß der beschreibung Nicolai/ hilfft den hüstendē von kelte/auch den keichenden/eyter speyenden/vnd andern beschwerdē der lungen vnd brust von kelte.

Dia calamentum.

Ein latwerg von dem vorgesagten lerer beschriben/ empfacht sein namen von einem kraut Steinmüntz genant/nützt zů allen schäden der brust vñ des haubts von kelte/ vnd sunderlich alten leüten die seer hüsten/ auch ist es gůtt denen die das viertäglich feber habend/sterckt den magen/ bricht den stein in den lenden/bringt den frawen jr zeyt/vnd bessert vil kranckheiten von kelte.

Diacodion.

Mesue sagt/dise Latwerg nützt die/ welchē flüß von dem haubt auff die brust herab fallend.

Diatrionpipereon.

Ein confection von dreyerley pfeffer also genant/Mesue/dise confection sterckt den magen vnd die dawung/wörmet alle kalte glider/ bricht den stein der blasen/vnd macht wol harnē/ ist auch gůt den frawē die jr zeyt nit habē.

Diacurcuma.

Dise Latwerg nach der meinung Mesue/ vertreibt die alten wassersucht leber sucht vnnd zerstörung des magens/ von kelte vnd feüchte/nützt die lenden vnd blaß/vnd macht leichtlich harnen/ reiniget auch die frawen/ die nit jren blümen haben.

Dialacca.

Dise latwerg empfacht jren namen/ von einē gummi lacca genant/ Mesue. Ist nütz dem kalten magen vnd leber/ eroffnet die verstopffung darinnē hilfft die wassersüchtigen/ bricht den stein der lenden vnnd blaßen/ machet auch wol harnen.

Diasatirion.

Ein Latwerg also genant auß der beschreibung Mesue. Meret den lust zů frawen/vnd nützt die verzerten von der kranckeit Ethica genant.

Dia iris.

Dise confection beschreibt Nicolaus/ hilffet die hüstenden/vnnd die so jhr stimmen verloren haben.

Dia penidion.

Ein confection also genant. Nicolaus/hilfft wol die lungensüchtigē/ welche seer hüsten/auch denen die da haben brustgeschwer/ oder geschwer in den heütlin der rippen/welche schwerē athem haben/ vnnd nicht wol vß werffen mögen.

Dia olibanum.

Nicolaus beschreibt diß Latwergen/vnd ist seer nützen die trieffenden augen/vnd ander flüß die vom haubt fliessen/stillet das blůtspeyen/ setzt den vnwillen vnd vnlust des magens/stillet auch Gomoreā/ vnnd nützt die frawen so jren blümen zů vil haben.

Dia sulphur.

Mesue. Dise latwerg ist nütz in alten febern von kalter matery/ als das

tägig viertägig.ꝛc. Jst auch gůt dem alten hůsten/vnd eyter der brust/ wann sye fast reiniget die brust/sye weicht das hart miltz/vnd hilfft den wasserſüchtigen/bricht den stein in lenden/vnd macht harnen.

Diapapauer.

Nicolaus. Diſe latwerg hilfft gemeinlich in allen gebresten der lungen vñ brust/vnd besunder so da flüß von dem haubt herab fallen auff die brust.

Diacatholicon.

Diſe Latwerg beschreibt Nicolaus. Vnd purgiert die feůchten coleram/ flegma vnd Melancoliam/nützt auch die so hart verstopfft seind/deßgleichē die engbrüstigen/vnd die da haben das darmgegicht colica genant.

Diasene.

Nicolaus/hilfft die schwermütigen/tobsüchtigen/von der feůchten Melancoleya genant.

Diafinicon.

Ein Latwerg Johannis Mesue. Purgiert leichtlich die feůcht flegma/ist gůt denen die alte feber haben. Auch denen die da grossen schmertzen des gederms von vngedawter kalter feůchte haben.

Diaprunis non solutiuum.

Nicolaus/diſe latwerg ist gůt in hitzigen febern/ als causon vnd synocha/ wann sye miltiget die hitz/vnd löscht den durst.

Diacarthamum.

Ein latwerg ist gůt auß zů treiben die feůchte flegma/ vnnd andere vngedawte kalte feůchte.

Diacodion.

Nicolaus/diß Latwerg hilfft denen/die ein fluss des bauchs habend/ mit oder on blůt/stellet auch andere vnnatürliche flüß.

Diacastoreum.

Nicolaus/diſe latwerg hilfft den starcken kranckheiten des haubts/welche von kelte seind/ fallende sucht/schwindel/der schlag/ den krampff/ hilfft auch wol die leber vnd das miltz/so sye von kelte geletzt seind.

Diapassium.

Nicolaus/diſe lagwerg heilt alle gebresten der brust. Jst sunderlichs nützē die so flüß vom haubt haben fallen/dauon haubtwee/ schwindel entstend von kelte/stillet auch den schweren schmertzen der zeen.

Diacameron.

Diſer latwergen nam ist als vil gsagt/als ein ding das den menschen vom todt zum leben fürt/hilfft wol die keichenden/hůstendē/ vnd die so ein eyssen an der lungen haben/ist auch gůt denē die nit mechtig seind der frawen. Vñ beschreibt sye Nicolaus.

Diamoron.

Nicolaus/Diſe latwerg hilfft zů allen geschweren der kelen vnnd gurgel/ vertreibt das blůt oder zepfflin.

Dianthos.

Nicolaus. Diſe confection nützet die schwermütigē melancolischen/ wañ sye sterckt das hertz vnd das haubt/vertreibt seltzame zůfell vnd fantaseyen.

Diamargariton.

Nicolaus oder Auicenna. Diſe confection sterckt den magen vnnd die dawung/ist auch gůt den schwermütigen/lungensüchtigen/keichenden/vñ den

den frawen/welche kranckheit haben der müter.

Electuarium de gemmis.

Ein latwerg von edlem gestein/nützt den kalten kranckheiten des hirns/ des hertzens vnnd des magens/der leber/vnnd der müter der frawen/hilfft auch für den hertzzittern. Macht auch ein güte farb des leibs. Vnd beschreibet es Mesue.

Electuarium indum/das grosser vnd kleiner.

Joannes Mesue beschreibt diß Latwergen/vnd purgiert die überflüssigē feüchte flegma genant/auch die faulē schleim des magens/zertreibt die groben blåst vnd wind des magens vnnd des gederms/als dañ in der kranckheit colica vnd lendenwee. Reiniget auch die bösen matery der gleych/vnd bewaret die glider vor schmertzen.

Electuarium ducis.

Dise Latwerg beschreibt Nicolaus/vnnd hatt sye einer zů nutz gemacht dem Hertzogen einem sun Roberti vistary/hilfft dem vndawigen magē/zertreibt die blåst vnd wind der kleinen derm/bricht auch den stein in den lendē.

Electuarium de succo rosarum.

Nicolaus/diß latwergen treibet auß die feüchten coleram on beschwerd/ hilfft auch wol die so mit den dreytägigen febern beladen sein/deßgleichen denen mit dem tägigen feber von der feüchten flegma salsum genant beladen.

Electuarium pliris arteticon.

Nicolaus beschreibt dise Latwergen/vnd ist als vil gesprochen ein volkumne artzney. Hilfft die melancolischen traurigen leüt/vertreibt die fallenden/ sucht/scherpfft die sinn/bessert auch alle gebresten des hirns/stercket dz hertz vnd wendet den schwindel.

Electuarium Philoantropos.

Nicola. Dise latwerg heißt zů teütsch ein fründ des menschē vñ hilfft wol für den sandt der nierē/auch stein der lenden vñ blasen/bricht sye on zweyfel.

Emplastrum apostolicon.

Nicolaus/diß pflaster ist gůtt so man es legt über geschwulsten/wann es zeücht den eyter darauß. Es zeücht auß dorn vnd geschoß an allen orten des leibs. Es heylet alle wunden vnd reinigt sye vō fauler matery. Stiller auch den schmertzen der nieren/so mans darauff legt.

Emplastrum oxieroceum.

Diß pflaster beschreibt Nicolaus/vnd ist gůtzů allen beinbrüchen/es seind ripp/arm/oder schenckel. Es rechtfertiget auch die alten beinbrüch/so man es darüber legt.

Emplastrum diafinicon.

Mesue/diß pflaster übergelegt/stercket wunderbarlichen den magen/vnd die leber/vnd vertreibt den bauchfluß.

Emplastrum diaquilon.

Diser pflaster beschreibt Mesue drey/doch so ist das groß das best/ist gůtt zů zeytigen vnd zů weichen geschwer/vnd alle herte wo die gesein mögen an dem leib

Philomum maius.

Diß latwerg mit wein geben/hilfft die lungensüchtigen/vnd die ein alten hüsten haben. Ist auch nutz denen die da haben ein schweren athem. Setzet den schmertzen der lenden.

Gallia muscata.

Ein confection also genant/welche gemeinlich vnder andere confectiones vermischt würt selten für sich selbs gebraucht. Sterckt doch das hertz vnnd das haubt/vnd macht ein wolschmackenden mundt.

Justinum imperatoris.

Nicolaus diselatwerg hat disen namen von einem Keiser/welcher sye vō jrer tugent wegen nach jm genent hat/wañ er Justinus geheissen hat/stillet das darmgegicht/vnd den blůtfluss des bauchs/macht wol harnen vnnd bricht den stein der lenden vnd blasen.

Jera pigra galieni.

Diß latwerg ist gůt zů kranckheiten des haubts/des magens/der leber vñ der gleich/hilffet auch auß treiben die bösen feüchren der můter/von vnnatürlicher kelte.

Jera simplex Galieni.

Diß latwerg ist in grossem brauch von jrer nutzbarkeit wegen/so sye thůt in kalten kranckheiten des haubts/des magens/der leber/vnd aller glider.

Jera composita Galieni.

Diß Latwerg reinigt das haubt/die augen/die oren/den magen/die leber das miltz/vnd die můter/von übriger kalter feüchte/ist auch gůt den lenden vnd der blasen.

Jeralogodion.

Auicenna beschreibt diß latwergen/vnd sagt das es ein gesegnete artzney sey zů reinigen den leib von überfluß on alle bschwerd. Sey auch bequemlich zů brauchen/im haubt/schmertzen/schwindel/taubsucht/fallend sucht/den schlag/zů bresten der augen vñ oren/auch thůt sye auff die verstopffung des magens vñ der leber. Berůfft den weiben jren blůmen/macht ein leichte athem. Er sagt auch das sye seer nütz seye in den viertägigen febern/vñ schmertzen der gleich/als das podagra. Deßgleichen zů reinigen die haut von vnreinen beflecktungen. Als grind/geschwer/magern außsatz.rc.

Juleb rosarum.

Diser tranck ist gůt zů löschen/den durst in den hitzigen febern/vnd anzündungen der brust vnd des magens.

Juleb violarum.

Diser tranck ist gůt zů senfftigen die scherpffin des hals/der lungen von hůsten vnd geschwer/so sye mit einem feber seind.

Katarticum imperiale.

Nicolaus beschreibt diß latwergen/vnd ist ein purgation der Keiser vnd mechtigen fürsten/wañ sye on beschwerd purgiert/vnd besunder die feißten menschen/welche hart verstopfft seind. Sye ist gůt den dermsüchtigen/vnd denen so einen windigen magen haben. Reinigt auch das haubt. Treibt auß dem gantzen leib die feüchten coleram genant.

Litontripon.

Ein latwerg auß beschreibung Nicolai/ist zů teütsch als vil gsagt/als den stein zerknütschend/welches sye auch thůt in den lenden vnnd in der blasen.

Letificans Rasis.

Rasis am neünten büch Almansoris bschreibt dise latwerg/welche gůt ist den schwermütigen melancolischen leüten/wañ sye das hertz frölich macht/macht auch die krancken rüwen vnd schlaffen.

Leticia

Leticia Galieni.

Dise latwerg oder tefflin sterckend das hertz wunderbarlichen seer/ deßgleichen alle andere glider/ seind seer nützen die schwachen menschē/ so leichtlich in omachten fallend.

Loch sanum et expertum.

Diß latwerg beschreibt Mesue/ vñ ist ein bewerte artzney zů enge der brust vom hůsten/ vnd kalter schleimiger feüchte in der brust/ vnd lungē verhaltē.

Loc de pulmone vulpis.

Diß Latwerg ist gůt den keichenden / den die lung auff steigt / auch denen so blůt vnd eyter auß werffend.

Loch de papauere.

Mesue/ diß latwerg ist gůt zů hůsten vnd brust geschweren von hitz/ wann sye die selbigen zeytiget/ vnd schickt zů einem außgang.

Mitridatum.

Nicolaus sagt/ das diß sey ein můter anderer artzneyen / ist gůt zů allē krankheiten des haubts/ frawen vnd mannen/ hilfft auch wol den rinnenden vnd fliessenden augen/ vertreibt vil schedlicheit der oren/ der zen /der wangen. ꝛc. Ist auch ein bewerte artzny für gifft. Deßgleichen zů dem viertägigē feber.

Orizachara.

Nicolaus beschreibt disen tranck. Ist gůt zů löschen die vnnatürlichen hitz der leber/ das dreytägig vnd andere feber.

Orimel simpler.

Mesue/ diser tranck ist grosser hilff zů entledigen die materien der gleych/ auch zů zerteilen die groben feüchten in dem magen vnd der leber/ vnd besunder in alten lang verharten febern.

Orimel compositum.

Mesue/ diser tranck ist gůt zů brauchen in den alten febern / er zerteilt vnd ledigt ab die groben feüchten coleram vnd flegma/ eroffnet die verstopffung des magens/ der leber/ des miltz/ vnd macht wol harnen.

Orimel squilliticum.

Mesue/ diser tranck ist gůt zů auff ledigen/ vnd zerteilen alte verlegne grobe matery/ so sich eingesenckt hat in den magen/ die leber vnd andere glider.

Oleum rosarum.

Mesue/ diß öl sterckt vnd löscht böse hitz/ es stillet den vnwillen/ vnd andere vnnatürliche flüß.

Oleum violarum.

Mesue/ diß öl stillet böse hitz/ senfftiget scherpffin der brust vnd lungen/ ist auch gůt zů den geschweren pleuresis genant.

Oleum de lilio sine speciebus.

Mesue/ diß öll senfftiget alle schmertzen / weicht vnd lindert alle geschwer so man es darauff streicht.

Oleum de lilio cum speciebus.

Mesue/ diß öl hilfft zů brust schmertzen/ es stillet auch den weetagē der můter/ der lenden vnd des gederms/ von übriger kelte.

Oleum camomillinum.

Mesue/ diß öl ist grosser hilff/ wann es resoluiert/ vnd setzet alle schmertzē von kelte/ stillet auch die bösen flüß so von einem glid in das ander fallend/ es sterckt alle glider vnd neruen.

Oleum

Oleum de Absinthio.

Diß öll sterckt den magen/vnd wörmet alle glider/es tödtet die würm im leib der kinder/so man den nabel mit salbet.

Oleum de Aneto.

Mesue/diß öl macht schwitzen/darumb es dañ gůt ist in dem schuder eins febers/so man den ruckgrad mit salbet/es macht harnen/vnd schlaffen/stillet den schmertzen des haubts/vnd resoluiert geschwer.

Oleum de ruta.

Mesue/diß öl wörmet die lenden/nieren/die blasen/vnd die müter/vnd stillet auch den schmertzen diser glider/deßgleichen schmertzen vmb die seyten.

Oleum de menta.

Diß öl eröffnet die verstopffung des magens/vnnd der leber von kelte/es stercket die dawung/tödtet die würm/weichet die herte/vnd stillet den vnwillen/es ist auch gůtzů dem hůsten/welcher von kelte ist.

Oleum nenufarinum.

Mesue diß öl stillet alle hitz/macht die krancken růwig schlaffen/es senfftiget auch die scherpffe der brust vnd lungen von hůsten.

Oleum costinum.

Mesue/diß öl wörmet die adern vnd lacerten. Es eröffnet verstopffungē der selbigen/es sterckt den magen/die leber/vnd bewaret das har/das es nit graw wirt.

Oleum mirtinum.

Johannes de sancto Amando/bschreibt diß öl/vnnd ist gůt zů löschen böse hitz des magens/es vertreibt den colerischen vnwillen/vnd andere böse flüß.

Oleum masticinum.

Mesue/diß öll sterckt den magen/vnd die leber/vnd ist gůt den gleychen/es stillet schmertzen/vnd weichet geschwer.

Oleum scorpionum.

Mesue/diß öl bricht den stein in den nieren/vnd der blasen/vnnd treibt jn auch auß.

Oleum de spica.

Mesue/dises öls tugent ist seer groß/wañ es nützt zů allen kranckheiten/so von kelte vnd windigkeit seind/vnnd sunderlich so die selbigen seind in den nieren/dem magen/der leber/dem miltz/der blasen/vnnd der müter. Es benimpt auch das sausen der oren/vnd schmertzen des haubts/vnnd macht ein gůt farb des angesichts.

Oleum vulpinum.

Mesue/diß öl ist ein fürtreffende edle artzney/zů den gegichten der glider/als das podagra/vnd lendenwee.

Oleum de amigdalis dulcibus.

Mesue/diß öl senfftiget die scherpffe der kälen vnd der lungen. Es weicht alle herte. Es ist auch gůt den schwindsüchtigen verzerten leůten/wann es macht feyßt. Es meret menschlichen somen.ꝛc.

Oleum de amigdalis amaris.

Mesue/diß öl eröffnet verstopffung/es zertreibt windigkeit/es ist gůt dem schmertzen der oren/vnd scherpfft die gehörd. Es reinigt die haut des angesichts/vnd lindert die neruen.

Oleum laurinum. Diß

Diß öl sterckt die kalten glider/das haubt/die leber/ die gleich/es ist gůtzů schmertzen des magens/des gederms/der lenden/des miltz vnd der můter.

Oleum de iunipero.

Diß öl ist gůt zů vertreiben vnreinigkeit der haut/die schwartzen blateren an den schinbeinen/den kreps vnd sollich anligen.

Pillule elefangine.

Johannes Mesue beschreibt dise pillulen/vnd werden gemacht von wolriechenden stücken/sye seind gůt den magen zů reinigen/vnd der feüchtē fleg ma vnd andern groben dingen darinn/sye reinigen auch das haupt/die gesicht/die gehörd/vnd stercken die dawung.

Pillule masticine.

Petrus de Abano. Dise pillulen bewaren den magen vor aller letzung sye reinigen jn/vnd lassen nit faule feüchte dariñ verharren/welcher sye stäts in brauch hat/den bewaren sye vor haubtwee/vnd ist den augē gar kaum so ein nützlich artzney/sye reinigen auch die můter von schleimiger feüchte.

Pillule auree.

Nicolaus beschreibt dise pillulen/vnd nennet sye guldin/vrsach das sye andere pillulen übertreffen/gleich als das goldt andere metall/sye reinigē das haupt/scherpffen die gesicht/die gehörd/vñ seind gůt für windigkeit des magen vnd gedermes/sye purgieren auch on alle beschwerd.

Pillule aggregatiue.

Mesue/dise pillulen seind gůtzů nützen in alten febern/sye purgieren das haubt/den magen/die leber von fauler matery der roten vnd schwartzen colere/auch der feüchten flegma.

Pillule de fumo terre.

Dise pillule beschreibt Auicenna septimo quarti/vñ seind vast hilfflich auß zů treiben verbrante feüchte/auch ander materyen/dauon vnreinigkeit der haut kumpt/es sey rand/ausseczigkeit.ꝛc. auch reinigen sye die gelsucht.

Pillule de mezeron.

Dise pillulen seind wunderbarlicher hilff/in der wassersucht/wañ sye das gelb wasser gewiß auß treiben.

Pillule fetide.

Mesue/dise pillulen seind erfaren vnd bewert/seind hilfflich in kranckeit der neruen/von grober schleimeriger feüchte/welche schwerlich auß zů tilgē ist. Deßgleichen seind sye in beschwerd der gleich/als das podagra/sye vertreibend das haubtwee Hemicranea genant/die fallenden sucht/vnd ander grobe feüchte.

Pillule lucis.

Mesue/dise pillulen stercken das gesicht vnd gehörd/ziehend das fel von den augen/vnd behalten den gantzen leib gesundt.

Pillule de hermodactilis maiores.

Mesue/dise pillulen seind bewert zů dem podagra/vnnd allen schmertzen der gleich von kelte.

Pillule de hermodactilis minores.

Mesue/dise pillulen seind gůtzů dem podagra/vnd allen schmertzē der gleich von hitz.

Pillule de Reubarbaro.

Mesue

Mesue/dise pillulen seind gůt zů alten febern/welche von mancherley bö
sen faulen feüchten erwachsen seind/auch zů reinigen die leber/vnnd in dem
anfang der wassersucht.

Pillule inde.

Mesue/dise pillule helffen in melancolischen gebresten/als der krebs/die
außsetzigkeit/morphea nigra.rc. seind auch gůt zů brauchen in dem vierätgi
gen feber/verstopffung des miltz vnd der gelsucht.

Pillule sine quibus esse nolo.

Nicolaus/dise pillulen purgierend das haubt/die augen vnd die oren/sye
ziehen die feller von den augen/vnd machen sye lauter.

Pillule cochie.

Rasis am.ix.Almansoris/beschreibt dise pillulen/welche das haubt vnd dē
magen reininigen von bösen feüchten darinnen gelegen.

Pillule azaiaret.

Auicenna prima tercij/dise pillulen reinigent das haubt.

Pillule stomatice.

Mesue/dise pillulen seind seer in dem brauch/vnd reinigent den magen vñ
das haubt.

Pillule imperiales.

Nicolaus dise pillulen purgieren den magen on alle beschwerd/vnd mach
ein gůte dawung/vnd mögen vor oder nach essens genummen werden.

Pillule pestilentiales.

Auicenna prima quarti/beschreibt dise pillulen/vnd bewaren den mensch
en vor der pestilentz/vnd anderm bösen lufft.

Pillule bichichie.

Mesue/dise pillulen vnder der zungen gehalten/senfftigen den hüsten/
vnd den fluß der herab fallet von dem haubt auff die brust/sye machen auch
außwerffen/vnd ein leichten athem.

Pillule de agarico.

Mesue/dise pillulen reinigen die brust von grober schleimiger feüchte/vñ
seind gůt für das keichen.

Pillule de lapis lazuli.

Dise pillulen seind nütz zů reinigen/die melancolischen kranckheiten/vnd
verbranten feüchten.

Pillule de serapino.

Mesue/dise pillulen seind bewert zů schmertzen der gleich/als podagra/
vnd zů schmertzen der můter/sye bringen auch den frawen jren blůmen.

Rubea trociscata.

Nicolaus beschreibet dise latwergen/vnnd ist hilfflich denen/so das tägig
vnnd dreytägig feber haben/so man in die ein stund vor gibt/ee sye das feber
schüttet.

Requies Nicolai.

Nicolaus/dise latwerg stillet das wee/vnd macht die krancke rüwig/wel
che mit febern beladen seind.

Stomaticum calidum.

Nicolaus/dise confection wörmet den kalten magen/vnnd stercket die
dawung.

Stomaticum frigidum.

Nicolaus

Nicolaus/dise confection löscht die hitz/vnd den durst des magens/ist seer nütz in den hitzigen febern.

Stomaticum laxatiuum.

Dise latwerg purgiert on beschwerd den magen/von überfluss der feüchten flegma vnd colera.

Syrupus accetosus simplex.

Disen tranck beschreibt Johannes Mesue/vnd ist gůt zů kalten vnd hitzigen feüchten/subteil vnd grob/wañ er macht andere artzney tringẽ in andere ort da sye sunst nit hin trunge.

Syrupus accetosus compositus.

Mesue/diser tranck zerteilt vnd ledigt ab alle grobe matery/er eröffnet die verstopffung der leber/des miltz/vnd der nieren.

Syrupus de Endiuia.

Diser tranck eröffnet die verstopffung der leber/vnd löscht die hitz der leber/setzt auch den durst.

Sirupus de succo rosarum.

Diser tranck ist gůt in starcken febern/auch so lediget er den bauch on alle beschwerd.

Sirupus violarum.

Mesue/diser syrup hilfft für brust geschwer vnd hůsten/er stillet die febrischen hitz vnd macht schlaffen.

Syrupus de acetositate citri.

Mesue/diser tranck löschet die böß hitz der feüchten colera rubea genant/vnd hilfft auch in gifftigen febern/als die pestilentz.

Syrupus de iuiubis

Mesue/diser syrup ist gůt den heysern vnd hůstenden/auch die da haben geschwere der brust.

Syrupus de menta.

Mesue/diser tanck wörmet vnd sterckt den magen/er vertreibt den vnwillen vnd vnlust/vnd stilt den bauchfluss.

Syrupus de fumo terre.

Mesue/diser tranck sterckt die leber/vnd eroffnet die verstopffung der selbigen/er reinigt die haut von vnreinigkeit/vnd sunderlich so die selbig ist vō gesaltznem flegma vnd verbranter colera.

Syrupus de prassio.

Mesue/diser tranck hilfft den alten leüten/welche vō wegen kalter natur brustgeschwer vnnd hůsten haben/auch denen so keichend vnnd engbrüstig seind von grober feüchte/welche sich vngern ab scheiden laßt.

Syrupus de absinthio.

Mesue/diser syrup ist gůt dem kalten magen vnd der leber/dewet die verlegen vngedawten feüchte/vnd macht ein gůte dawung.

Syrupus de epithimo.

Mesue/diser tranck teilt auß die verbranten feüchte/heilt böse geschwer vnd fistulen/ist auch gůt denen die sich vor außsetzigkeit besorgen.

Syrupus de thimo.

Mesue/diser tranck ist nutz der brust vnd der lungen von kelte/deßgleichē dem magen vnd der leber.

Syrupus de arthimesia.

Diser tranck eröffnet die verstopffung der müter von böser kelte vñ feüchte/bringt den frawen ir recht/vertreibt auch das auffstossen der müter/vnd macht die frawen fruchtbar.

Syrupus de sticados.

Mesue/diser tranck ist bewert zů kranckheit der neruen võ keltin/als dañ der schlag/der krampff/vnd die fallende sucht.

Syrupus de ysopo.

Mesue/diser syrup reiniget die brust vnd lungen/macht ein leichte athem vnd vertreibt den schmertzen der seyten.

Syrupus de liquiricia.

Mesue/diser tranck reinigt vnd weichet den hůsten vnd die brust.

Syrupus de eupatorio.

Mesue/diser syrup ist gůtt in alten febern. Er eröffnet die verstopffung des magens vnd der leber/vnd ist gůt in anfang der wassersucht.

Sirupus de cicorea.

Diser tranck ist gůt für alle gifftige matery/als die pestilentz/die schwartzen beülen vnd feürin blatern/er löschet alle vnnatürliche hitz/vnd löschet die leber vnd macht wol harnen/er ist auch gůt den gelsüchtigen.

Triasandali.

Nicolaus beschreibt dise confection/vnd ist hilfflich der hitzigen leber/vñ hitzigen magen/den gelsüchtigen/vnd denen so mit dem dreytäglichen feber beladen seind. Trifera magna.

Nicolaus/dise latwerg bringt den frawen grossen nutz/reiniget die müter vnd den magen/sye bringt den weibern jren blůmē/vñ macht sye fruchtbar. Etwan wirt sye gemacht (cũ opio) so macht sy die krancke růwig schlaffen welche sunst vor wee nit schlaffen mögen. Etwan ist sye on opio/vnd diser den frawen besser. Trifera minor.

Dise latwerg hilfft/wañ die frawen jrer feücht zů vil habē/oder so die gulden adern zů seer fliessent/auch stillet sye den bauchfluss.

Tiriaca magna.

Andromachus hat dise latwerg beschriben/vñ ist ein fürtreffliche edle artzney/zů den aller bösesten kranckheiten des leibs/welche von kelte seind/als die fallend sucht/der schlag/der krampff/engbrüstigkeit/wassersucht/darm gegicht/sye ist auch gůt denen die blůt außwerffend/sye bringt den frawen ir feüchte/hilfft die außsetzigen vñ vertreibt alle gifft. Deßgleichē thůt der ander Tiriac von Galeno beschriben. Ich mein aber nit das kirsenmüß das die zanbrecher vnd wurtzelgraber machen/wañ das selbig sol nit tiriack genant werden. Trocisci de camphora.

Mesue beschreibt dise scheiblin/vnd seind gůt zů stillen grosse brunst der leber/sye löschen den durst/vnnd die roten coleram/sye seind seer nützen so das blůt seüdet/auch die leber süchtigen vnd gelsüchtigen/deßgleichē die schwindsüchtigen vnd lungensüchtigen helffen sye wol.

Trocisci de spodio.

Mesue/diß trocis. seind seer nützen die hitzigen leber vnd magen.

Trocisci de mirra.

Rasis nono al. Dise scheiblin bringen den frawen jren blůmen/reinigen die müter/vnd vertreiben das auffstossen der selbigen.

Trocisci de terra sigillata.

Mesue

Mesue/dise trocisci seind gůt zů verstellē alle flüß des blůts/seind gůt für gifft/vnd bewaren den menschen vor der pestilentz.

Trocisci de agarico.

Mesue/ dise trocisci seind fast gůt auß zůtreiben die grobe feüchte flegma vnd rote colera/auch andere schleimerige feüchte/vnd ir eigentschafft ist/dz sye das hirn/die neruen/die augen/die oren/die brust/die lungē/reinigen vō grober schleimeriger feüchte/sye reinigen auch den magen/die leber/vnd die nieren vñ auch die můter/deßhalb dañ Democritus recht gsagt hat/dz agaricus sey ein artzney des gantzen haußgsind.

Trocisci alahandel.

Dise trociscen werdē seltē allein gebraucht/aber vnder andere artzneyē gemischt. Sye reinigent den magen von übrigen feüchten flegma.

Trocisci de lacca.

Dise trociscen/eröffnent die alten verstopffung der leber vnnd das miltz/ seind auch fast hilfflich den gelsüchtigen vnd wassersüchtigen.

Vnguentum aureum.

Mesue beschreibt dise salb vnd heisset die guldin salb/wann sye heylet alle wunden vnd schleg/nimpt auch hin die mackeln/so nach dem selben bleiben.

Vnguentum album.

Galenus/dise weiß salb ist gůt zů starckem haubtwee/welches von grosser hitz ist.

Vnguen. populeon.

Nicolaus/dise salb ist gůt in scharpffen hitzigen febern. Sye macht die krancken rüwig schlaffen/löscht auch die hitz der leber vnnd nieren. Sye ist nützen zů hitzigen geschweren vnd wunden.

Vng. marciaton.

Nicolaus sagt/das dise salb iren namen hab von einem bewerten artzet Marcianus genant. Vnd ist gůt zů allem schmertzē vō kelte/es sey im haubt magen leber.ꝛc. Sye ist gůt den lamen glidern von dem schlag/vō dem podagra/sye setzet geschwulst/vnd ist auch gůt den wassersüchtigen.

Vnguentum aragon.

Nicolaus. Dise salb ist auch nützen zů allen gebresten von kelte in gleicher maß als von der nechsten gesagt ist.

Vnguentum agrippe.

Nicolaus sagt das Herodes agrippa der Juden künig dise salb genützet hab. Sye wörmet die kalten glider/vnd so man den bauch mit salbet/macht sye stülgeng vnd harnen.

Vnguen. dialthea.

Nicolaus/dise salb wörmet die glider/senfftiget schmertzen der selbigen/ sye weichet auch vnd lindert alle herte geschwer/setzet geschwulst/vñ ist seer breüchlich zů schäden vnd wunden.

Vnguentum citrinum.

Nicolaus/Dise salb macht das angsicht rein/nimpt hinweg alle mackeln an dem leib/die da etwan kümen vō scharpffer feüchte flegmatis salsi/vñ ist gůt zů den seren roten augen.

Vnguentum apostolorum.

Nicolaus/dise salb bessert alle fistulen/reinigt die wunden vnnd schäden von vnreinem bösen fleisch.

Also hastu nun die nutzbarkeit der apoteckischē confect/so am merern teil breüchlich seind/wiewol noch vil seind/aber doch nit in gemeinem brauch als dise.

End des ersten tractats.

Das ander teil des andern Bůchs.

Der ander teil des andern bůchs / diſes ſpiegels der artzney / ſagt von allen kranckheiten des menſchen leibs / vondem haubt an biß vff die füß.

Der erſt tractat ſagt von dem haubt vnd ſeiner zůgehörd.

DJe fürſichtigkeit des almechtigen ewigen Gottes / hatt das haupt des menſchē mit ſundern fleiß geſchaffen / es zů öberſt geſetzt / jm geben die aller begriffenlichſten vnnd minder lezlichen figur / das iſt rotund / hat es auch in ſolcher maſſen verſehen mit zůſamen ſatzung ſtarcker bein / das es nit leichtlichen geletzt mag werden / dieweil es doch verordnet iſt zů ſein ein vrſprung aller tieriſchen krefften. Der empfindtlicheit / durch ſehen / hören / ſchmecken / verſůchen vnnd greiffen. Auch der beweglicheit / welche von dem haupt durch die adern nerui genant / zů allen andern glidern geſendet wirt / deßgleichen der inwendigen ſinn / als dann in der ſtirnen die bedencktung / hinden im nack die gedechtnüß. ꝛc. Daruon dann vil ſchöner red zů thůn wer / iſt aber hie zů lang. Kurtzlich zů einer einleitung / ſoltu wiſſen das das haubt vßzehen dingen gemacht iſt. Als dañ Auicenna prima tercij capitulo. j. ſagt / vnnd diſe teil alſo genant / die harlöck / die haut / das fleiſch / das ceſer heütlin / die hirnſchal / die inwendigen heütlin / das hirn / die vndern heütlin / das netzlin des hirns / vnnd das vnder bein da das hirn in leit / das laß ich auch ſein. Wañ yetzt neüwlich die anathomey zů teütſch beſchriben iſt zů Straßburg / wer ſunſt wol meins gemůts geweſen dir ſollichs zů erkleren / dieweil es aber vor beſchehen iſt / magſtu ſelbs darnach werben. Weiters ſolt du wiſſen / das das haubt geteilt wirt in vier teil nach der complexion der vier feüchten / der erſt teil iſt die ſtirn / vnd iſt warm vnd feücht wie das blůt / der ander teil dargegen / der nack kalt vñ feücht / vergleicht der feüchte flegma / der dritt teil iſt die recht ſeyt / iſt warm vnd trucken vergleicht der feüchten colera / der vierd teil iſt die linck ſeyt kalt vnd trucken / vergleicht der feüchten melancolia. Diß hab ich dir gſagt / dz du deſter leichter mögeſt ermeſſen die vrſach des haupts weetagen durch gelegenheit diſer teil. Nun diß zů bekürtzen / wil ich diß capitel teilen in zwentzig teil / als dañ hernach volget.

Die ander teilung.

Von heiſſem lufft.
Von kaltem lufft.
Von feüchtem lufft
Von trucknem lufft.
Von überigem blůt
Von überiger colera.
Von übriger flegma
Von übriger melancoley.

Von ſchmertzen des haubts.

Hemicranea genant
Vß dem magen von flegmate
Vß dem magen von colera
Vß dem magen von der melancoley
Vß dem magen oder der leber vō böſer dawung.
Die fallend ſucht genant Schwindel
Das parli genant
Der krampff genant
Die handt gottes genant
Die taubſucht mania

Das

Das erst Capitel.

SO erkennen ein yede kranckheit/ seind not zeichen/ als du im ersten büch gehört hast. Nun so einem menschen das haubt wee thůt/ soltu zum ersten war nemen/ ist das haubt hitzig allenthalben/ vnd besunder an der stirnen/ vnnd seind die naßlöcher eng vnd truckē/ der mensch ist auch mit blossem haubt in heissem lufft gangen/ oder an der sunnē gestandē/ so magstu wol vrteilen/ das die vrsach nit anders sey/ dañ übrige hitz von hitzigem lufft/ vß welchem dañ zů verfassen ist/ das zů hilff nitt meer not ist/ dañ ein enderung deren/ sunst weder aderlassen/ digerieren noch purgieren. ꝛc. Quia est mala complexio simplex sine humorum vicio/ et sine materia cui solum deletur alteratio/ vt omnes testantur medici. ꝛc. vnnd diß beschicht in solchen weg. Nim gersten wasser ein pfundt/ vñ misch darunder drey rohe eyer/ vnd laß ein wenig warm werden/ damit wesch dem krancke sein haubt/ vnd trückne das von stund an mit eim tůch. Darnach nim roßöl oder violöl/ mit ein wenig frauwen milch vermischt/ darinn netz ein tüchlin/ vnnd leg es vff die stirnen/ vnd reib die stirnen wol darmit.

Ein gůtt salb zů solchem schmertzen. Recipe malue althee brance vrsine volubilis ana lb. j. se. lini fenu greci ana vncia. ij. hec omnia trita in aqua et oleo buliant vsq3 ad aque consumptionē/ deinde colature addātur lb. j. semis axungie cere. vncia. iij. fiat vngentum. Dise salb ist gewiß in solchem vnnd in vil andern schmertzen/ welche allein von hitzigem lufft seind. Du magst auch wol brauchen vngentum populis/ wann es fürtreffenlich gůt ist hie zů brauchen.

Ein gůt pflaster so man es auff die stirnen legt. Nim camillen blůmē/ gersten mel/ ybschen wurtzel/ linsamen/ magsamen rinden/ viol/ seeblůmen/ yedes gleich vil/ vnd zerstoß es/ vnd mach ein pflaster darauß mit roßöl. Item Rasis nono almansoris. Lobt kalt wasser in disem fal vff gelegt. Diß laß ich nun sein/ wañ es ein leicht ding ist zů wendē by zeytē. Etwan allein genůg ist ein gůte ordnung in essen vnd trincken vnd rechtfertigung des luffts/ wie du dañ davon gehört hast. Jch will dich auch ermanet haben/ das du an die selbigen leer gedenckest/ ob ich etwan von kürtze wegen nitt sunderlichs melde/ die selbigen vnd andere obgesagten ding.

Das ander Capitel/ sagt von schmertzen des haubts von kaltem lufft.

SO sich der mensch beklagt im haupt/ vñ jm das haubt allenthalbē kalt ist/ jm fleüßt ein lauters wasser durch die naß. Er ist auch in kaltem lufft gegangen/ jhm seind seine glider alle schwer. Soltu nit anders achten dann keltin/ die vrsach des schmertzens/ solt jn von stund an halten in einer warmē wonung/ jm zů essen geben wie du gehört hast/ du solt jhm auch machen dise betempffung. Nim lorberbletter/ boleyen/ bethonica/ rosenmarin/ stabwurtz/ yedes ein handt vol gesotten in gůtem wein vnd thů es in ein flesch/ vnnd leg die fleschen zů dem krancken vnder die deck/ das jm der tampff in mundt vnd naßlöcher gang/ vnnd so er also erwarmet

ist/ so wesch jm sein arm vnd füß mit disem wein/ darnach salb jn mit camille öl oder oleo mustellino/ oder mit der salb martiaton. Es ist auch gůt das du jhm auff sein haubt legest ein secklin/ darinn seind Maioran/ Rosenmarin/ Camillen/ Betonia/ Lorber/ yedes ein quintlin. Ob aber der schmertz also starck wer/ das er dauon nit nachlassen wolt/ magstu brauchen dise salb/ welche beschreibt Democritus vnd ist bewert.

Recipe Castorei rad. feniculi ana dragma. j. granorum lauri dragma. ij. foliorum ruthe dragma. iij. cere dragma. vj. olei roß. vncia. j. et semis/ olei irini vncia. j. fiat vnguentum/ mit diser salb das haubt.

Das dritt capitel/ sagt von schmertzen des haubts/ von feüchtem vnnd trucknem lufft.

ES begibt sich seltē/ das feüchte allein überhand nem oder trückne/ vrsach das es leidenliche qualiteten seind/ ob es sich aber begebe/ magst du selbs darzů rathen auß vorgesagten vnnd nachvolgenden worten/ darumb so laß ich es ston.

Das vierd Capitel/ sagt von schmertzen des haubts von bösen feüchten/ vnd zum ersten von dem blůt.

Signa.

DO der schmertz des haubts wesenlichen ist im haubt vō einer bösen füchte/ so ist der schmertz stätz on vnderlaß. So er aber kumpt von böser füchte in dem magen oder anderßwa/ so ist der schmertz ein zeyt grösser dann die ander. Ist nun das haubtwee von blůt/ so befindestu dise zeichen/ schmertzen vñ hitz der stirnen/ die augen seind rot/ die adern am schlaff vol/ der pulß schnell/ der harn rot vñ dick/ alle glider seind schwer vnd ist zesorgē das feber Sinocha genant. Die erst vrsach ist der lufft/ so er sunderlich warm vnd feücht ist/ nach der zeyt oder ettlichen einflüssen der gestirn/ oder ein stäte übung speiß vnd trancks/ die vil blůts oder trüb blůt machen. Die ander vrsach ist die complexion/ warm vnnd feücht leichtlich bereit in solche weg zů fallen. Die dritt ist überfluss der vnlauterkeit des blůts.

Dieta.

Diß zů wenden/ soltu den krancken regieren im lufft gegen mitnacht/ jhm kalt vnd truckne speiß geben/ kein wein. Zum ersten ob es sich der zeyt vnd alters halben schickt/ jm die haubtader auff thůn am rechten arm/ solt jhm geben den tranck Orizachara genant/ oder syrupum aceto sum abents vñ morgens alweg zwey lot mit roßwasser oder wegwarten wasser/ vnd ob sich der von der schmertz nit gesetzt hat/ so setz jm zwey hörnlin hinden auff den nacken cretica diem/ ob sich aber der schmertz noch nit gesetzt hat/ soltu jhm disen tranck geben/ welcher das blůt reinigt. Recipe prunorum dam. numero. xxv. iuinbarum. xv. violarū vncia semis. florum bora. dragma. ij. buliant in aqua vsqz ad consum. medieta. et colature adda. cassie vncia. ij. manne vncia. j. vō disem tranck gib abents vnd morgens. viij. lot.

Ein andere decoction die das blůt reinigt/ vnd die hitz nider truckt/ Recipe Capillos veneris/ epatice/ violarum/ se cōmu. ana vncia semis/ prunorum damascenorum. xxv. Juiube/ sebestē ana. xv. Liquiritie vncia. j. hec omnia insufficienti quantitate aque buliant et colature addantur cassie vncia. ij. dragma

dragma.j. Tamarindorū vncia semis/ diaboriginati dragma.j.et semis/pul. mirab. citrinorum et emblicorū ana vncia.j.trifere sarracenice vncia semis/ colentur hec oīa in mane. Disen tranck soltu ein wenig warm machen/vñ geben wie oben gesagt. Jtē wañ der tranck seer verstopfft ist/ soltu jm gebē ein clistier also gemacht. Re.violarū malue brāte vrsine ana M.j.semīs lini fenu greci furfuris tritici ana.p.j.buliant in aqua salsa quo vsqz pars quarta remaneat et colature addātur olei violarum vncia.j.succi mercurialis vnci.ij. mellis vncia semis/ trifere sarracenice vncia.j. et semis pulue cassie vncia.ij. Diß clistier gib dem krancken zů dem minsten drey mal. Es ist auch vast gůt das du dem krancken vff die stirn legest/ ein tüchlin genetzt in roßöl vnd frawen milch. Ein ander gůt pflaster vff die stirnen. Nim gersten mel ein lot camphor ein quintlin/seeblůmen öl.ij.lot/misch es alles durcheinander/ vnd legs über. Jtem ob der tranck nit schlaffen mag/ soltu jm die stirn bestreichē mit violöl/oder einer andern artzney/ so du hören wirst vō der taubsucht frenesis genant. Clistier.

Das.v. Capitel/ sagt vom haubt schmertzen/ geursacht von der feüchten colera.

JEzů zeyten begibt sich/ das von überfluss der feüchten colera/ das haubt schmertzen leidet/welches du erkennest durch dise zeichen/der schmertz ist scharpff vnd sticht auff der rechten seyten/ vñ der tranck mag nit schlaffen/vñ hat grossen durst/ der můdt ist jm bitter vnd die zung dürr/vnd zů zeytē lauffen jm die gesicht vmb vor den augen/der harn ist gelbfarb vnd lauter/der pulß ist schnell vnd scharpff/vñ die farb des angesychts vnder den augē ist gelbfarb. Disach ist der lufft/die speiß vnd tranck/das alter vnd die zeyt/gschicklicheit der complexion/ vnd der überfluss der feüchten colera genant. Du solt jm also helffen/mach jm ein ordnung zů leben/wie ich dir oben angezeygt hab/ vñ fahe an zů digierierē die feüchte mit dem tranck Orizachara genant alle morgen drey lot mit pflaumen wasser/oder gib jm.vj.tag disen tranck. Reci.siruporum violarum vncia.j.et semis/aqua endiuie/ aque cicoree ana vncia.j. et semis/ vnd so du diß.vj.oder.vij.tag gethon hast/so es sich der zeyt halben schickt/so gib dem siechen dise latwerg. Reci.cassie extracte vn.j.Electuari. diacatholiconis dragma.ij. aque roß vncia.j. Oder gib jm disen tranck. Reci.cap.venendiuie boragi/scolopendrie epatice ana M.semis prunorū.xxv.ordei p.j.violarū vncia semis radicū feniculi vncia.j.et semis seminū cōmuniū contusorum vncia.ij.juiube.xv.de coquantur et colature addantur cassie fist.thamarind.ana vncia.j.zucari roß.vncia semis/Renbarbari dragma.ij.pulue.mirabolanorū citrinorū vncia.j. Jaceant per noctem postea colentur. Wañ dieser tranck also gemacht wirt/ so gib jn dē krancken morgens frů. Oder gib jm ein lot diaprunis solutiui/du magst jm auch geben zů nacht wañ er schlaffen wil gon ein quintlin pillularū de quinqz generibus/oder pillu. de fumo terre. Darnach so salb jm das recht teil des haubts mit violöl oder vnguento popu leonis/vnd setz jm die füß in ein wasser/darin gesottē seind Rosen/wilder klee vnd camillen/so thůnd sich die schweißlöchlin vff/vñ verreücht die böß feüchte. Jtem du magst jm auch die schlaffader vnd pulßader an armē salben/mit diser salb/welche den scharpffen schmertzē setzet/vñ macht die krancke schlaffen. Recipe olei viol roß camomil.ana vncia.iiij.succi mandragore/ Jusquiami lactuce ana vncia.j.cere albe vncia.j. fiat vnguentum.

Das

Das sechßt Capitel / von schmertzen des haubts / geursacht von der feüchten flegma.

Zeichen.

SO nun die feüchte flegma überhand in dem haubt hat. So ist das haupt kalt vnd schwer / vnnd sunderlich hinden ihm nack. Es fleüsset vil überflüssigkeit durch die nasen / vnnd ist der mundt vngeschmack / der harn ist weiss trüb / der pulß groß vñ träg / das angesicht bleichfarb / vnd schlaffet der mensch gern. Vrsach ist ein gewonheit da durch solche füchte gemert wirt / Oder die complexion vnd alter darzů geschickt / wañ die alten meer darzů geschickt seind dann die jungen. Solchen schmertzen soltu also wenden / du solt dem krancken gebieten / das er sich halte in massen / als du gehört hast / da ich dich gelert hab regieren die krancken von kalter vnnd feüchter complexion.

Cura. Dieta.

Solt jm dañ geben allen morgen drey lot / des trancks oximel compositum genant mit wasser / dariñ gesotten sey fenchel / vñ eniß samen. Vnd so du syhest das zeichen digestion in dem harn / soltu dem krancken geben ein quintlin pillularum cochie / oder aurearum / wañ er sich will schlaffen legen / oder gib jm diser pillule.

Digestio.

Recipe specierum Jerepigre dragma vnum et semis / apy dragma. j. colloquinti. interioris dragma semis / Scamonee anthiochene coctę grana. iiij. succi absinthi grana nouem / fiant pillule cum succo feniculi. Diser pillule magstu ein quintlin oder zwey geben / nach dem die person vñ auch die krancheit erfordert. Oder gib jm morgens dise latwergen.

Euacuatio.

Recipe diaturbit / Electuarij indi ana dragma. ij. Trociscorum alahandel scrupulus semis / aque Betonice et feniculi ana vncia. j. et semis. Ist es ein fraw / so gib jr ein lot theodorici anacardini mit eim halben quintlin agarici trociscati / vnnd mitt buckenwasser gemischt. Darnach so laß jn gurgeln in dem mundt disen gargarismum.

Nim Wolgemütt / Poleyen / Jmber / Pfeffer / Perchtram yedes ein lot / seüde es in einer maß weins / ein drey teil ein / vnnd diß alle tag ein mal. Diser wein zeühet vil böser feüchte von dem haubt / vnnd bewaret das hirn vor vil böser zůfell. Es ist auch vast gůt das du auff den nack hinden legest diß pflaster.

Nim Mirren / Euforbium / Gummi arabicum vnd saffron / yedes gleich vil / vnd temperiers dañ mit rauten safft / vnd legs also über. Es ist auch gůt das du das haubt tempffest / ob Betonica / salbeyen / Rosenmarin gesotten. Darnach salbest mitt der salb Vnguentum aureum genant / oder arragon / auch ist es gůtt das du ye zů zeyten nemest ein quintlin Auree alexandrine / welche in solchem fal bewert ist.

Jtem Bybergeil vnnd rauten samen in wein gesotten / vnnd über gelegt / seind seer hilflich. Es ist auch gůt wann du das haubt also gereiniget hast / das du dem krancken allen morgen gebest ein quintlin dia musci dulcis / oder diatrionpipereon / oder Diagalange / oder aromatici muscati.

Das sybend Capittel / Von schmertzen des haubts geursacht von der feüchten Melancolia.

So

SO die beschwerd des haubts ist von melancolischer feüchte/ so ist der schmertz im lincken teil des haubts/ der kranck mag nit schlaffen/ vnd ist forchtsam/ sein harn ist lauter vnd dünn oder bleifarb/ die farb des angesichts ist bleich/ der pulß ist träg vnd klein. Hilff jm also/ zů dem ersten verordne jhm ein güte ordnung/ vnd acht das er nit traurig sey. Gib jm allen morgen vier lot Orimellis cõpositi mit ochsenzungen wasser oder wasser da thimus epithimum in gesotten sey/ darnach so die matery digeriert ist/ so purgier den krancken mit disen pillulen. Recipe/ pillule aggaregatinarum maiorum scrupulus. j. Jeralogodion lapidis lazuli loti/ ana scrupulus semis/ fiant pillule cum aqua buglosse. Diser pillulen gib dem siechen neün oder zehen/ wañ er schlaffen wil gon. Oder gib jm pillulas de lapide lazuli/ oder de Lapide armeno/ oder de fumo terre. Oder dise pillule/ Recipe aloes epithimi/ polipody/ coloquintide agarici/ mirab. indo. anã dragma. v. cinamomi/ spice/ carpobalsami/ scamonee ana dragma. ij. croci dragma. j. cõficiens cum aqua decoctionis epithimi/ gib sie wie oben gesagt ist. Darnach salb das haubt mit camillen öl/ oder loröl/ vnnd gib dem krancken allen tag zwey mal der latwergen/ ye zů mal ein halb lot diasene oder dianthos/ oder Leticie galeni. Zeichen.

Das. viij. Capitel/ sagt von schmertzen des haubts Hemicraneus genant.

ETwan ist der schmertz in halb teil des haubts/ vnnd heißt Hemicraneus. Den selbigen zů wenden/ soltu des ersten verfahen sein vrsach. Ist er von kelte/ so thů jhm als ich dich vorgelert hab/ deß gleichen ist er von überfluss etlicher feüchte. Aber dieweil diser schmertz gemeinlich/ nit ander vrsach hat/ dañ ein kalte vnd feüchte complexion des hirns mit vil flegmatischer feüchte/ will ich dir sagen wie du den selbigen wenden solleſt. Zů dem ersten soltu die matery digerieren mit dem syrupen de sticados vnd orimelle composito/ yedes zwey lot/ mit drey lot betonica wasser/ vnd des morgens getruncken sechß tag/ darnach zů füglicher zeyt gib dem krancken diser pillulen/ Recipe pillule sine quibus/ pillularum aurearũ/ ana dragma semis fiant pillule. xj. Jst nit not das ich dir alweg sag wañ vñ wie/ dañ ich dich genůgsam gelert hab/ wie du artzney geben solleſt mit allen vmbstenden. Darnach salb dem siechẽ das haubt mit loröl oder oleo mustellino oder oleo benedicto/ vnd leg jm diß pflaster darauff. Nim lorber bletter vnd lorber/ Camillen/ Römischen kümich/ Laudanum/ yedes gleich vil/ seüd es in einer laugen/ vnd leg es warm vff. Darnach gib dem siechen offt auream alexandrinam oder tiriack. Es ist auch fast gůt das der kranck Rosenmarinen wein trinck/ vnd sich schon halt in einem gütẽ regiment/ wie sich dañ in kalten kranckheiten gebürt. Du hast auch oben gehört einfache vnd componierte artzney/ zů wörmen vnd külen das haubt/ vß welchem du auch erwölen magst/ was dich beduncket not sein. Cura.

Von schmertzen des haupts/ von bösen feüchten im magen/ vnnd zum ersten von der feüchten flegma. Das. ix. Capitel.

Offt

Das ander teil des andern Buchs.

Offt vnd vil begibt es sich/das das haubt wee leidet/vnnd doch nit von seiner complexion/ sunder durch andere böse feüchtigkeit in andern gliedern/mit welchē es verbindtnüß hat/als der magen vnd die leber.ꝛc. welches du erkennen magst durch mittel des schmertzēs/wie ich dir im anfang gesagt hab. Nun wil ich dir zů dem ersten sagen von der feüchten flegma so sye überhandt nimpt im magen/daruon dañ hauptwee volgt/das selbig zů erkennē/ soltu zů dem ersten war nemen aller zeichen/der feüchten flegma am pulß vñ andern dingen. So du dañ dise findest/ solt du auch merckē ob der kranck ein vnlust zů der speiß hab/ ob er auffriechē vñ auffstossen hab/vnd der schmertz des haupts nach der speiß ringer werde. So du diß alles befindest/magstu wol gedencken/das die vrsach des haubtwees/sey von böser ordnūg in kalter vnd feüchter narung/daruon ein böse kalte complexion/vnd zů letst ein überfluss der feüchten flegma erwachsen seind. Du solt jhm also helffen/ ist er geschickt zů vnwillen/ so solt du jm mancherley speiß zů essen geben/ vnd jn dañ darauff machen vnwillen mitt der artzney vomitiuum Nicolai oder patriarche/oder starpelle genant. Jst aber diß nit/soltu jm gebē.vj. tag den tranck zů digerieren die feüchten/welchen ich dir gsagt/so ich gesagt hab vō schmertzen des haubts/von der feüchten flegma darinnen/darnach solt du jm gebē zwey quintlin Jerepigre composite mit fenchelwasser/ vnd solt jm den magē salben mitt disem öl. Recipe olei costini/ olei spice ana vncia. j. du magst jhm auch wol teglich geben der latwergē diagalanga oder dia ciminum/ diß laß ich nun sein/wañ von gebresten des magens würst du noch vil hören ob Got will.

Von schmertzen des haubts von übriger melancoley in dem magen.

Wann die feüchten melancolia überhand nimpt in dem magē/ vnd weetagē des haubtes macht. Soltu das selbig also erkennen/der siech hat an jm die zeichen oben angezeigt/ mag darzů nit dewen/vnd schmirtzt jn der magen von dem essen/er befindet auch beschwerd der oren. Du solt jm auch also helffen/ gib jm etlich tag allen morgē drey lot oximellis compositi/mit so vil wassers/darin gesotten sey Thimus vñ Engelsüß. Darnach purgier jn mit disem tranck/welcher seer nütz ist in disem fal/vnd zů dem viertäglichē feber bewert. Recipe senethimi/ epithimi/ custute/elebori nigri/camedreos sqinanti/sticados/ se anisi/feniculi/petrosilini/ corticum caparis ana vncia semis/ omnia buliant in lib.iij. aque vsqz ad consumptionem duarum partium/ deinde colentur et colature addantur mirabolanorum kebulorū vncia j. indorum vncia semis/lapidis lazuli loti dragma.j. Von disem tranck gib vierlot/morgens frů ein wenig warm gemacht. Nach diser purgation/ ist gůt das der kranck offt brauch pillule de iera simplici/ vnd salb sich mitt Mastix öl oder camillen öl/oder de lilio cum speciebus. Er sol auch nitt vergessen das er zimliche ordnung halt/wie dañ angezeigt ist.

Von schmertzen des haubts/von wegen der feüchten colera in dem magen/Das. x. Capitel.

Durch

DVrch diſe zeichen magſtu erkennē/ob der ſchmertz des haubts von übriger colera im magē entſtande. Der ſiech hat ein groſſen vnluſt/jhn dürſtert ſeer/der mundt iſt jm bitter/jhn ſticht vmb die gelegenheit des magens.ꝛc.mit andern zeichen der feüchten colera oben angezeigt. Du ſolt jhm alſo helffen. So du jm ſein ordnung gemacht haſt/iſt es dañ im ſummer/ſo gib jm ein güten trunck kalt waſſer/vnnd ein weil darnach gib jhm das er vnwillen werd/als dañ vomitiuum Nicolai mit dem tranck ſyrupus aceroſus genār. Darnach ſo der vnwill vergangen iſt/ſo gib jhm ein quintlin der latwergen triaſandali oder diarodon abbatis/gib jm auch offt den viol ſyrupen zů trincken. Ob aber der tranck nitt geſchickt iſt zů ſolcher artzney/ſo gib jhm diſen tranck. Sirup violati/Sirupi de endiuia ana vncia.ij.aque deco.prunorum damaſ. Quatuor ſe.frig.maiorum ana vncia.iij. Diß thů vff das minſt drey tag/darnach ſo gib jhm diſe purgation. Recipe caſſie extrac. vnciam ſemis/ Reubarbi ſcrupulum.j. Electu.de ſuc.roß. dragma.j.aque decoctionis prunorum vncia.ij. Diſe latwerg gib jm morgens/vnd laß jn darauff faſten vier ſtundē/oď gib jm diſe pillule zů nacht. Recipe pillularum de rauedſeni drag. ſemis/pillule de fumo terre/pillularum de quinqz generibus/ana ſcrupul.j. fiant pillule.xj. aut.xiij. Oder gib jm ein lot diaprunis ſolutiui. Darnach ſo gib jhm offt Triaſandali/oder Diarodon abbatis/vnnd leg jm diß pflaſter über/welches die hitz vnd das ſtechen des magens vertreibt.

Recipe ſanda.albi/et rubei roß. ana dragma.iij. ſpondij/galie maſti.ana dragma.iiij.et ſemis/omnia contuſa conquantur in libra ſucci ſolatri/vſqz ad medietatis conſumptionem et colature addantur/vncia.iij. olei roſarū/ coquantur vſqz ad ſpiſſitudinem.ꝛc.Noch vil andere nutzliche artzny magſt du ſelber erleſen auß den obgeſagten dingen.

Signa.

Cura.

Digeſtiuū.

Solutiuū.

Von ſchmertzen des haubts/geurſacht von überigem blůt des magens/vnnd der leber/vnnd böſer dawung.

Das. xj. Capitel.

DFft vnnd dick begibt ſich/das das haubt ſchmertzen leidet von übrigē geblůt der leber vnd des magens/vnd das ſelbig magſt du mercken auß diſen zeichen. Die ſtirn iſt hitzig vnd vol/nach dem eſſen ſo wirt ď ſchmertz gröſſer/der pulß iſt vol/der harn rot vnd dick/vnd beklagt ſich der ſiech vmb den magē oder die leber/vñ ſo du die vrſach vermerckſt/ſo iſt not das du zů ſtund die haubtader ſchlaheſt/wañ offt vnd vil bedarfſtu nit mer darzů thůn. So aber ſollichs nit genůgſam iſt/ſo gib dem krancken die artzney an einem morgen frů. Recipe Caſſie extracte cum aqua lactis vncia.j. Electuarium de ſucco roſarum. Electuarium diacatholicon ana dragma.j. Reubarbari ſcrupulus.j. Darnach ſo gib jhm allen morgen diſen tranck.v.lot. Recipe Drizachare vncia.iij.aque cuſtute bora.lupuloū ana vn.vj. Darnach gib jm diſe pillule. Recipe pillularum de Reubarbaro dragma ſemis/Trociſcarum de ſpodio ſpecierū/Triaſandali ana ſcrupulus ſemis/fiant pillule ad modum fabarum. Es iſt auch gůt das du das haubt ſalbeſt mitt roßöll/ vnnd mirtenöl. Vnnd vor allem achteſt/das er ſich in kalter vnnd truckner ordnung halte/auch das er nicht anſehe rote ding/wann rot bewegt den ſchmertzen gröſſer zů werden. Ob aber der ſchmertzen des haubts/iſt

Zeichen.

Cura.

Von böſer dawung.

von

von böser dawung / welches du merckst durch beschwerd / nach dem vnd sich die speiß an hebt zů dawen / der magen reücht vnnd blaßt sich vff / der mundt ist vngeschmack. Dise vrsach ist das merer teil keltin / etwan kelte vnd feüchte / etwan kelte mit einer bösen feüchtē der geschlecht flegmatis / etwan ein ander matery / welche von einem andern glid in magen fleüßt / als von der leber oder jren adern / oder von dem miltz oder lacerten. ꝛc. Das selbig zů wenden / ist not das du wol bericht seyest der vrsach / daruon solche böse complexiones wachsen ist. Dauon du dañ hernach gründtlich hören wirst / so ich von krancheiten des magens sagen würd. Doch magstu selbs zů solchem schmertzen rath thůn durch obgsagte leer / ob du anders ein wenig arbeitsam bist.

Das ander Capitel / von der fallenden sucht Epilentia genant.

Dreyerley fallēde sucht

DIser brest den man nennet die fallende sucht oder sanct Valentinus biesten. Ist nit anders (als Auicēna prima fen. tercij canonis saget) dañ ein kranckheit welche die glider beraubet der empfindtlicheit vnd beweglicheit doch nit gantz. Diser kranckheit anzeigende zeichen / seind nit not zů beschreiben / wañ sye gnůgsam kundt seind allen menschen. Aber auff das du vnderscheid diser ding habest / soltu wissen dz dreyerley diser kranckheit ist. Die erst Epilentia genant / zů teütsch sanct Valentinus weetag. Vnd diser wirt also vnderscheidlich erkant von den andern / der mensch fallet schnell / vnd hat ein grossen schaum vor dem mundt / vñ befindet nichts vor hin. Vnd diß vrsach ist nit anders dañ ein verstopffung eins teils des hirns nit gar als in d hand Gottes. Die ander heißt Analeptia / vnd wirt also erkent / ee das der mensch felt / so befind er ein nagen des magens vnd sausen der oren / vnd vnwillen gemeinlichen so er fallet / vrsach ist ettliche böse matery / welche sich helt in den adern vnd neruen des magens / reücht über sich in das haubt / vñ verstopfft ein cellen des hirns / vnd diß ist die kranckheit so man nennet sanct Appollinaris. Die dritt heißt Catalepsia / vnd ist vō etlicher matery in den gliedern verhalten / vñ ee der mensch fallet / so befindet er das jm etwas durch die glider laufft dem haubt zů / als dañ Galenus sagt von seinem schreiber / welcher allweg befand / das jm etwas vß einē fůß in das haubt lieff / deßhalb er jhm den selbigen fluß mit einer binden ließ zů bindē. Etwan ist die kranckheit vō dem gederm / vnd so lasset der mensch alweg so er gefalt stůlgeng von jhm / offt so kumpt solche kranckheit den frawen von der můter / so etwan vnreinige matery darinnen verhalten wirt / als dañ offt beschicht mit frawen / jungkfrawen in clöstern. Welches ich wol gesehen hab meer dann in einem closter / das laß ich ston. Dise kranckheit zů erkennen / ist not das du durch schawest alle zeichen der vier feüchten / darauß du vrteilest welche feüchte ein vrsach darzů gebe. Es seind auch etlich zeichen / durch welche du prenosticieren magst dise kranckheit. Wañ sich ein mensch beklagt / das jm zů nacht wañ er schlafft gleich sey / als fiel etwas schwers vff jn / vñ truckt in hart / welche beschwerd Incubus heißt / vñ ist ein vorbott diser kranckheit / oder des schlags / oder der taubsucht mania genant / wie dañ Auicenna bezeügt am obgemelten ort / so er sagt. Et incubus est antecessor vnius. Deßgleichen. ir. Almansoris in Capitulo de incubo. ꝛc.

Diser kranckheit erste vrsach / die ist gemeinlich überflüssige speiß vñ träck vergiffter lufft / vnd behaltung der überflüssigkeit.

Die

Die ander vrsach ist ein böse complexion warm vnd feücht/oder kalt vnnd feücht/von welcher die feüchten verunreiniget werden/vnnd in das haubt steigen. Die dritt vrsach ist verstopffung des hirns vnnd enge der schweißlöchlin.

Nun will ich dir anzeigen/wie du dise kranckheiten wenden solleſt. Zů dem ersten durch ein ordenlichen proceß der artzney/darnach mit vilen schönē experiment/von glaubhafftigen lerern/vnnd auch zum teil von mir erfaren. Cura.

Des ersten soltu achten/das der mensch nit gang in trůben lufft/auch nit an grosse hitz vnd grosse keltin. Solt jn speisen mit leichtdöwender speiß/als hüner/hennen/klein vögelin/kitzfleisch/jung schweinenfleisch. Etwan ein brüelin von erbsen oder eyern/Er sol nichts saurs essen/als knobloch/zibleñ. Dieta.

Es ist auch gůt das er wenig trinck/vnnd besunder nach dem essen/trinck auch nit starcken wein/sunder ein lauteren roten wein. Aber dise regel ist nit für dise leüt/wañ sye gemeinlich vil trincken. Ettlich samlent an ein kelch da ein tag sechß maß ein gand. Es ist auch gůt das du jm nacht essen gebst/Kütten oder kütten latwerg/vff das die reüch nitt in das haubt steigen. Du solt auch achten/das sye weder harn noch stůlgang/oder andere überflüssigkeit behalten. Auch sollent sye nitt on übung sein/sich ettwas leichter arbeit gebrauchen/tags nit schlaffen/vnd kein schwere sorg noch traurigkeit haben/vñ so du nun diß also versorgt hast/vñ dich beduncket wie der kranck übrig geblüt hab/soltu jm die haubtader schlahē/ob es sich schickt der zeyt/des alters vñ gewonheit halbē. Darnach soltu jm disen tranck gebē biß die matery digeriert ist. Recipe oximel squillitici vncia.ij. aque decoctum peonie rute sticados vncia.iij. So vil gib jm alle morgen/darnach so purgier jn mit disen pillulen. Recipe p. de iera simplici scrupulus semis pil. cochiarum scrupulus.ij. trocis. alahandel graň.xij. fiāt pillule.ix. Es ist auch gůt das du jn offt purgiereſt/ob es sich anders schickt/wañ die matery laßt sich vngern bewegen. Vnd bezeüget diß Hypocrates/so er sagt das er offt vnd vil vff gethon hab die hirnschalen diser menschen/hab sye alweg seer stincken vnd vnrein funden. Darnach so gib dem krancken allen morgen nüchtern der latwergen dia castoreū genant ein quintlin/du magst jhm auch wol geben Dianthos/dia musci.ꝛc. aber ich sag dir das die latwerg dia castoreum versücht vnd gerecht ist/so sye der siech in der wochen vff das minst drey mal nimpt. Ob aber die matery ist in auß wendigen gliedern/soltu jn purgieren mitt der Latwergen Benedicta genant/oder pillulis de hermodactilis/vnd jm das selbig glid hart zů binden als dañ Rasis am.ix. büch almansoris lert. Auch soltu achtē/das du bessereſt alle andere zůfell des magens mit pflastern vnnd salben/von welchen ich dir oben gesagt hab/ist es ein fraw das sye hab jren blůmen.ꝛc. Sigestiuū.

Nun wil ich dir anzeigen vil erfarner stuck/vnd zů dem ersten diß pulver/welches gerecht ist on zweyfel/so der mensch allen morgen daruon nimpt ein quintlin mitt peonien wasser/ist er des selbigen tags oder lenger sicher/welches also gemacht wirt. Recipe ſe. peonie et radic. eius/visci quercini/cranei hominis cōbusti de anteriori parte ana dragma.j. Garioff. galange lauendule/Rute sicce nucis muscate/ana dragma semis/Cubebarum cardamo ana scrupulus.j. zucari vncia.iiij. misceantur. Jtem du solt dem menschē ein Peonien wurtzel an halß hencken/so felt er nit/deßgleichen thůt auch ein gürtel von einer wolffshaut an blossem leib getragen.

Ein ander bewert pulver/so man abends vñ morgens ein quintlin daruon

nimpt mit wasser dariñ sticados gesotten ist/vnd sol das puluer/also sein. Recipe visci quercini lapillorum ventriculorum hirundinum/radic. peonie ana vncia.j. fiat puluis. Item so der mensch stätz an rauten schmeckt/das ist vast hilfflich.

Item wann einmensch nider falt/vnnd du jhm ein wenig bibergeil/vnnd rautē in die naßlöcher blasest/so steet er von stund vff. Deßgleichē thůt auch asa fetida/so man es auff ein kolen legt/vnd laßt den rauch in die naßlöcher gan. Item diß puluer in die naß gethon/bewart den menschē vor diser sucht. Recipe piperis dragma.j. Rute sicce sinapis ana dragma.j. et semis/staphisagrie nigelle ana dragma.ij. Salis armoniaci ana dragma semis fiat puluis. Dioscorides sagt/das coagulum leporis getruncken gůt sey für dise sucht.

Electuaria. Nun so wil ich dir anzeigē ein latwerg/welche den menschē vor disem siechtagen bewart/vnd auch wunderbarlichen hilfft die so jn haben. Ist auch on zweyfel bewert in allen geschlechtē diser sucht. Die latwerg sol also gemacht werden. Recipe amigdalum dulcium sticados seseleos piretri ana vncia.j. agarici dragma.vj. cardamomi/asse/aristo. rot. Rad. affodillorum. Liquiricie/Carpobalsami/Radicum. peonie ana dragma.ij. Infundatur squillain aquā et cum ipsa aqua et melle fiat electua. Ob du wissen wilt ob es müglich sey einem menschen zů helffen mitt diser sucht beladen. So nim ein nadel vñ stich jn inwendig in die oren/befindet er des stichs/so ist jm zů helffen/befindet er sein nit/so magstu jhm nitt gehelffen/sunst seind noch vil empörischer künstlin/so etlich schreibent die laß ich sein/wañ was nit glaubhafftig vrsach hat/halt ich nit von. Laß das selbig den wurtzelgrabern vnd andern abentürern. Ist mein rat das du alweg mit sinnen würbest/vnd nit glaubest dem experiment. Sag dir auch das es gůtt ist/das du in diser sucht war nemest die

Nota. lauff des mons/so ist diser brest flegmatisch/in den zweyen nechsten quarten regiert das blůt/in der letsten die feüchte melancolia. Von der feüchten colera begibt sich dise kranckheit nicht. Vnnd nach disen magstu dich dester baß richten dem menschen zů helffen/in der ersten quart digerieren vnd purgieren/in der andern lassen/vnd in der dritten die melancoley auß treiben. Aber so ich solchen bresten wende/so ist mein meinung an zůfahen/an der anderen quart mit der aderlassen/also wil ich dir genůg daruon gesagt haben.

Von schwindel vnnd vmb lauffen vor den augen/ Das.xiij. Capitel.

Etlichen menschen schwindelt das sye vmb fallen wöllend/ist jnen gleich als ob der himmel vnd das erdrich vmb lauff/ Etlich meinend es fliegen mucken vor den augen. Vrsach diser bresten ist ein vmbwendung des hirns/so die geist der gesicht gehindert werden/von etlicher böser matery des hirns oder bösen dempffen des magens inn das haubt steigende/ durch den neruum der vom haubt herab geet in den magen neruus obticus genant. Vnd so nun solllich böse dempff in disen neruen äuffsteigen/verstopffen sye das die tierischen geist nit mögen iren gang dadurch haben. Daruon dann ein vmblauffende beweglicheit der geist des hirnes/vnd bösen dempffen geursacht würt/gleich als zwen wind wider einander/als dañ Aristoteles metheorum am dritten büch sagt.

So

So dise kranckheit vom magen entspringt/ so befindet der mensch ye zů zeyten ein vnlust des magenmunds/ vnd besunder nach dem essen. Dise kranckheit so sye nit bey zeyten gewendet wirt macht sye hernach volgē/ taubsucht/ den schlag/ oder die fallend sucht. Sollichs zů wenden/ soltu war nemen welche feüchte regiere/ ist es das blůt so soltu von stund an lassen die haubtader/ vnd thůn als du gehöret hast/ da ich dir gesagt hab von schmertzē des haubts von übrigem blůt/ also soltu auch thůn so die andern feüchten überhandt genummen haben/ es sey vom hirn oder magen. Doch so will ich dir hie ein puluer schreiben/ so du das selbig thůst in die nasen/ nach dem vnd du das haubt vorhin gereiniget hast/ eröffnet es die verstopffung/ vnnd wunderbarlichen das hirn/ vertreibt den schwindel/ vnd bewart den menschen vor dem schlag vnd der fallenden sucht. Recipe Lauendule/ Maiorane/ Sileris montani/ Se. peonie se. rute. ana dragma. j. Castorei nigelle origani ana dragma semis. Elebo. albi dragma. ij. Macropiperis grana. xvj. Ambre muſci/ xilo/ Aloes ana grana. iiij. fiat puluis. Es ist auch gůt das du dem menschen geb est/ Diacastorei alle morgen ein quintlin/ vnd in regiereſt/ das er nitt dempffige speiß esse/ zwibel/ gefült hüner/ vnd sollich speiß. Confortatiuum et sternutatiuum.

Item ein pflaster gemacht von schelkraut/ wegerich/ vnd Ephöw mit camillen öl vnd essig/ vertreibt allen schwindel so man es vff blosses haubt legt. So aber diser ding keins helffen wolt/ soltu nemen der kleinē nesseln/ vñ darauß machen ein krantz/ das har abscheren/ vnd dem siechen den selbigen ein gantze nacht auff setzen/ morgens so findest du das haubt vol bläßlin/ die thů vff/ das das wasser herauß lauff. Ob aber diß nit helffen wil/ soltu dem krancken die adern hinder den oren auff thůn/ vnd darauff legen Cantarides vnd Enciam/ vnnd also ein zeyt offen halten. Darnach widerumb heilen mit der salben vnguentum album genant. Emplastrū. Nesseln cauteria.

Das. xiiij. Capitel/ Von dem pärli oder handt Gottes/ oder schlag Appoplexia genant.

DIser kranckheit ist zweyerley. Die grösser appoplexia/ die minder paralysis genant. Nun wil ich dir zum ersten sagen von der grössern/ welche gar mißlich ist zů wenden/ so sye starck ist so sye aber nit starck ist/ geet sye in. xl. stundē in die mindern paralysis genant. Als dañ Hipocra. aff. particular. ij. anzeiget/ so er sagt appoplexiam soluere fortem impossibile debilem vero non facile. Die zeichen diser kranckheit seind zweyerley/ etlich die zeigen disen bresten gegenwertig/ als so der mensch schnell nider fallet/ nit redē kan/ auch die glider nit bewegen mag/ empfindet auch nitt so man jn angreiffet/ Er zeücht den athem weder auß noch ein/ vnd stirbt gemeinlich also gäch. Etlich weissagen disen zůfal/ als wañ der mensch offt starck flüss hat on mercklichē vrsach/ als dañ Hipocrates sagt/ aff. part. ij. qui exoluuntur. ꝛc. Item ist das haubt schwer/ im schwindelt/ vnd ist im dunckel vor den augē. Vrsach diser kranckheit ist dreyerley. Zweyerley appoplexia. Zeichen. Prognostica

Die erst zů vil essens vnnd trinckens/ vnd täglich vol sein/ auch auffriechende speiß/ starcker wein/ betagtes alter/ von. xl. jaren biß. lx. oder. lxx. jar/ Wie auch Hipocrates anzeigt aff. particula. vj. so er spricht Appoplexia maxime fit etatibus a quadraginta. ꝛc.

Die ander vrsach ist von grobem blůt/oder grober feüchter flegma/welches du alles durch sein zeichen erkennen magst.

Die dritt vrsach/ist die verstopffung aller teil des hirns/deßhalb die geist der bewegung vnd empfindtlicheit nit mögen durchgen die neruē zů andern glidern. Du solt jm also vnderston zů helffen. Zum ersten soltu warnemen ob sich die brust beweg oder nit/vnd ob du gantz kein lufft befindest von dem mundt herußgen. So du nun diß befindest/soltu eilents dē krancke sein har ab scheren/vnd vff das haubt ein pflaster legen vō senffmel vnd bibergeil mit essig gemischt. Solt jhm auch die arm vnd schenckel in der dicke hart binden mit tůchern/dem krancken bibergeil vnder sein zungen legen/vnd die glider wol lassen reiben mit saltz/auch die adern auff schlagen an hendē vnd füssen. Darnach über ein stund mach den siechen niessen mit dem pulver das ich dir anzeigt hab/so ich von dem schwindel geschriben hab/oder mit bibergeil langem pfeffer vnnd nießwurtz yedes zehen gersten körner schwer. Am nechsten tag hernach gib jm diß clistier.

Cura.

Recipe Bethonice camomille melliloti/Malue centauree mi.ana manipulū.j.Radi.Ciclamis vncia.j. pulpe coloquintide dragma. ij. coquantur in aqua sufficienti et decolatura recipe.lb.j.et semis/olei cestini decastoreo ana vncia.ij. Jere.vncia.j.fiat clistere. Diß cliestier gib eins tags vier mal/darnach salb die glider vnd das haubt mit den salben so hernach volget. Im andern teil diser kranckheit/wann so du disen bresten zů gůtem bringest/heißet er nit meer appopleria sunders paralysis/darūb du thůn solt wie hernach volget. Auch solt du nitt zůlassen das man ein menschen begrab in solchem fal/vor.lx.stunden/wañ mancher widerumb keret/aber ob schon ye zů zeyten ein artzt den vmbstendern solches rat/haltend sye nichts darauff/machē ein gespött darauß die groben waldesel/wolten nitt das der kranck widerumb vffkem/damit jnen das erb werd.

Nota.

Von dem mindern schlag paralysis genant. Das.xv. Capitel.

Diser brest wirt also erkandt/der mensch verleürt schnel die red empfindtlicheit vnd beweglicheit der glider/aber doch liget er nitt also für todt/als vorgesagt ist/so man jm sein mundt auffbricht/so ist vil weisser feücht darinn. Er athmet schwerlich vnd merckt nit so man etwas mit jm redt/oder auß dem vorgesagten zůfal volgt diser/so sich die sach bessert. Etwan ist ein gantze seyt geletzt etwan nun ein glid. Vrsach ist wie vorgesagt ist/doch so ist die verstopffung des hirns nit so groß/deßhalb die geist der empfindlicheit vnd beweglicheit eins teils jren gang haben mögen zů den gliedern/aber nitt volkummen. Jn solchem bresten solt du eylents dem krancken geben ein leichte cristier ob es sich schickt. Darnach etlich tag disen tranck also gemacht.

Cura.

Recipe Eufrasie Rute caprarie roris marini iue saluie Bethonicen. Cap.vō bugloſe/herbe paralysis fumi terre ana Manipulū semis meu radicum communium ana vncia.j.pas.enucle/ysopi/melliloti florū camomille ana vncia j.sebesten numero.xl. enule campane seminum communium ana vncia.ij. mellis.lb.ij.fiat syrupus. Darnach purgier jn mit disen pillulen.

Recipe specierum ierepigre dragma. iiij. coloquintide interiorum dragma j. et semis/Euforbium dragma.j.et grana.xv.Castorei piperis asse serapini/

oppos

oppoponaci se. apy. ana dragma. j. et semis Centauree minoris dragma. v. gū me dissoluantur in succo rute et fiant pillule. Von disen pillulen gib. ix. oder xj. oder nach dem vnd dich beduncket gůt sein / vnnd diß thů alweg über zehen tag.

Item es ist auch gůt / das du den krancken purgieriest mitt einem quintlin oder meer Jeralogodion / vnnd lassest in gurgeln disen tranck / Nim pfeffer / Perchtram / senffmel / bibergeil / Jmber / poleyen yedes zwey lot / seüds in einer maß wasser ein dritteil ein . Du magst sye auch wol baden in disem edlen bad. Nim saluey / seuenbaum / rosenmarin / lorber / Bachmüntz / hünerdarm Betonica / Camillen / sanct Johans kraut yedes ein handt vol / seüds in wasser / vnd bad den krancken darob. Darnach salb jm seine glider mitt disem öll also gemacht. Recipe Olei de euforbio vncia. j. olei Costini / Olei vulpini ana vncia semis.

Oder nim dise salb welche bewert ist / zů dem schlag / vnnd allen bresten der glider von kelte. Recipe ase fetide petrolei ana dragma. ij. aque vncia. vij. ponantur ad ignem quousqz resoluantur demum addatur Castorei Euforby. Sulphuris viui ana dragma. j. Cere quantum sufficit fiat vnguentum.

Item ein öl heißt oleum philosophorum / das ist nützlich zů branchen in disem fal. So ein mensch sein red verloren hat / vnd du jm begerest zů helffen / so gib jm ein wenig confectionis anacardine vnder sein zungē / vnd diß hab ich offt erfaren vnd gerecht erfundē / oder thůn jm also. Laß dem menschen sein har ab scheren / vnd salb jm das haubt mit diser salb also gemacht. Recipe ase feti de serapini / oppoponaci / galbani / armoniaci / Euforbij ana vncia. j. castorei vncia. ij. omnia lique fiant ad ignem excepto castoreo et cum oleo roß. et lauri no ad pondus omnium et modica cera fiat vnguentum / mit diser salben salb das haubt / vnd leg hinden auff den nack. xxx. oder. xl. cātarides mit honig gemischt / biß ein blaß vff laufft / so wirt der kranck widerumb reden.

Item pillule gemacht von Bibergeil / saluey vnd honig / vnd vnder die zungen gelegt machend den krancken widerumb reden. Item pillule de oppoponaco seind gůt in disem fal. Also hastu meiner leer genůg zů wenden disen erschröcklichen gebresten / doch soltu achten das sich der mensch halt wie gesagt ist von der fallenden sucht mit essen vnd mit trincken / vnd besunder sich hüte vor kelte / wañ als Hyppocrates sagt in aff. so ist kelte ein feind der neruen / vnd des gebeins. ꝛc.

Von dem krampff. Das. xv. Capitel.

Der krampff ist ein anziehung oder außpreitung der neruen / vnd lacerten des gantzen leibs vnnd sunderlichs des halß. Vrsach ist lāre oder völle der glider oder kelte / arbeit oder kelte / arbeit oder traurigkeit. Des krampffs gschlecht seind dreyerley. Der erst heißt anthostonus / vnnd ist wañ die vordern nerue zů lang werden vnd die hindern zů kurtz. Der ander heißt prothostonus / vnnd ist wañ die hindern zů lang werden / vnnd die vordern zů kurtz. Der dritt heißt Tethanus / vnd ist so hinden vnd vornen die nerue zů kurtz vnd an gezogen seind / vnd der mensch mag sich nit bewegen weder auff die rechten noch lincken seyten. Der krampff von lere der neruē / ist der böseste vnd ist tödtlich / als Hypo. in aff. bezeügt / so er spricht spasmus exinanitione mortalis / aber kürtzlich vil red vermitten / soltu den krampff also vertreiben.

Du solt den menschen des ersten purgieren wie am nechsten gesagt ist von dem schlag/verstandt wañ dich bedunckt das der krampff võ völle der neruẽ sey/sunst auch nit. Darnach soltu jmmachen ein febrische hitz/wañ als Hypocrates vnd Galenus sagent/vnd auch selbs offenbar ist/so vertreibt ein feber den krampff/aber so der krampff zů einem feber kumpt das ist schedlich. Vnd diß magstu thůn mit diser salben/se nasturcij/Nucis sarraceni.piretri ana dragma.j.Coquantur in oleo laurino/mit der salben salb den nabel vnd die schlaffadern/auch die pulßadern an den armen. Oder nim die salb also gemacht/Piperis/piretri/Euforbij ana dragma.j.olei laurini fiat vnguentũ. Thů wie ich dich vorgelert hab. Item du magst auch wol brauchẽ Tiriacã/ oder confectionem anacardinam morgens ein quintlin/vnd hinden auff den nack legen ein secklin mit saltz heiß gemacht. Es hilfft auch wol so du brauchest oleum vulpinum/oder dise bewert salb also gemacht. Recipe olei de cinamomo lb.semis cere citrine vncia.ij.euforbij recentis vncia semis/damit salb das ort da der krampff ist. Ein andere bewerte salb. Recipe cere citrine vncia ij.olei irini/olei costini/olei de ben/olei de cinamomo ana vncia.iij. storac.liquide vncia.j.Euforb.aur.iiij.Castorei aur.ij.Jsopi humide vncia.j.adipis vulpis vncia.iij.fiat vnguentum. Item es ist auch gůtt das der krempffig mensch durch die naßlöcher laß gon den rauch von paradiß holtz/wann das selbig wunderbarlich ist aller beschwerd der neruẽ. Item die salb marciaton aragon dialthea/seind auch vast hilfflich hiezů brauchen.

Von krümme des munds/Das.xvij.Capitel.

Er mundt oder die kinbacken werden etwan krum/das sy nit recht ston/vnnd dises beschicht von dem krampff/welcher die neruen der kinbacken an sich zeücht/gleich als so man ein leder zů dem feür legt. Etwan geschicht diß võ dem schlag. Jst es võ dem schlag/soltu das wenden wie du gehört hast. Jst es võ dem krampff/auch wie du gehört hast. Doch so will ich dir hie ein kurtzen bericht geben/so ich offt gebraucht hab. Du solt des ersten die materi digerieren mitt dem tranck syrupns desticados genant/darnach purgieren mit den pillulen de serapino oder oppona. vnd machen die gargarizierung/ so ich von dem schlag gschriben hab. Du solt auch machen bedempffung off des nacks von salbeyen/betonica/hönerdarm/vñ wolgemüt/darnach salbẽ mit oleo vulpino/oder costino/vnnd dem siechen alle zwo stund in mundt geben/ ein stuck von einer muscatnuß mitt der latwergen Anacardina genant von schlangẽ. Auch soltu jm das puluer in die naß thůn/welches ich dir gezeiget hab in der red von dem schwindel/sunst halt jn wie ich dir gesagt hab.

Von der taubsucht mania genant. Das.xviij. Capitel.

Causse.

Je Taubsucht oder wütend sucht ist nit anders dañ ein vnreine matery der vordern zellẽ des hirns mitt beraubung der einbildenden krafft. Dise sucht wirt etwan von einer complexion des haubts. Etwan von bösen dempffen des magens/welche in das haubt steigent. Diser sucht vrsach/seind speiß vnnd trenck/welche machent die feüchte melancolia/oder verbrent die güten feüchten. Als von vil trincken starcks weins/gepfefferte speiß vnnd

 stäte

stäte übung änderer scharpffer speiß/ dauon die feüchten verbrennend. Die
se sucht wirt etwan geursacht von außwendiger vrsach/ als wañ ein mensch
von einem wütenden hundt gebissen wirt/ oder võ vergifftem lufft. Etwan
von zůfellen des gemüts/ als überige traurigkeit/ überige übung in künsten
überig wachung vnd abbruch an essen. Etwan von wegen eins fluss der nitt
sein gang hat/ als ein fraw die ir zeyt nit hatt. Etwan so ist übrig blůt ein vr- Signa san-
sach/ vnnd das selbig magstu also erkennen. Der vnsinnig redt stätz/ tantzet/ guinis.
springt/ singt/ vnd ist frölich/ vnd begert stäts seytenspyl zů hören/ sein pulß ist
schnell vnd groß/ sein harn rot vnd dick/ sein alter ist etwan. xviij. oder. xx.
jar/ sein complexion warm vnd feücht/ die zeyt warm vnd feücht. Etwan ist
die sucht von der feüchten colera rubea genant/ vnnd ist der mensch zenckig/ Zeichen der
er schreyet/ vnd will yederman schlahen/ vnd so man jn nit bewaret/ macht er colera.
vil vnfür/ sein pulß schnell vnd klein/ sein harn rot vnd schön/ sein complexiõ
warm vnnd trucken/ die zeyt auch also. Etwan ist die sucht von der feüchten
flegma/ so meinet der mensch er sey in wasser/ vnnd schlafft gern/ sein pulß ist
träg/ sein harn weiß vnd trüb/ sein complexion kalt vnnd feücht. Ist aber die
sucht von der feüchten melancolia genant/ so ist der mensch stäts traurig vñ Zeichen der
sorgfeltig. Er meint er sey bey todten vnd vngeheüren dingen/ besorgt auch melancoley.
stäts man wöll in fahen/ sein harn ist weiss vnd schön/ mit einem bleyfarben
zirckel/ vnd anderzeigung/ so du vorgehört hast von der feüchtẽ melancolia.
Ist nun die kranckheit von übrigem blůt/ so ist sye dester heilsamer/ wañ Hi-
pocrates sagt in aff. desipientie facte cum risu bone. ꝛc. So soltu des erstẽ ach
ten/ das der mensch an einem ort lig/ da küler lufft sey/ im speiß oder tranck ge
ben/ welche külent wie du gehört hast/ da ich dich gelert hab wie du die kran-
cken speisen sollest/ darnach soltu jm lassen zů dem haubt/ vnnd jm geben den
tranck/ so ich dir gesagt hab in der red des schmertzen des haubts võ übrigem
blůt/ oder den syrupen acetosum/ oder de Endiuia mit Ochsenzungẽ wasser
oder Hopffen wasser/ oder filtzkraut wasser/ soltu jm das haubt salben mitt
roßöl oder seeblümen öl. Ist aber die sucht von der feüchtẽ colera/ so gib dem
siechen lattich zů essen/ vnd halt jn wie du am obgemeltẽ ort gehört hast. Gib
im trenck vnd purgation wie du gehört hast in der red des haubtschmertzens
von colera/ vnnd auch in gemeiner leer/ so ich jhm anfang diß büchs gethon
hab. Item laß jm das har ab scheren/ vnd leg jm auff das haubt ein pflaster/
von Bapeln/ rosen/ violen/ Lattich/ mandragoren in wasser gesotten. Es ist
auch gůt in diser sucht/ sye sey von was feüchte es wöll/ das du dem siechẽ ein
grosse ventosen auff das haubt setzest/ oder aber jm die haut auff schneidest/
mitten auff dem haubt/ vnd die wundẽ lang offen halltest. Ist aber die feücht
flegma ein vrsach/ so thů jm aber wie du gehört hast/ mit ordnung digerieren/
purgieren/ gagarizieren/ vnd salben so du gehört hast/ leg jm auff das haubt
ein pflaster von stickwurtz vnd eyern.

So aber die sucht ist von der feüchten melancolia/ soltu die matery digerie
ren mit disem tranck also gemacht. Recipe sene thimi/ epithimi custute ana
vncia semis/ Mellisse boraginis/ Buglose/ capillos veneris ana manipul. j.
florum boraginis vncia semis/ rad. feni. spargi brusci ana dragma. iiij. mellis.
lb. j. semis aque. lb. iij. coquantur et fiat sirupus/ võ disem tranck gib alle mor
gen sechß lot. Darnach so die matery digeriert ist/ soltu dem kranckẽ ein pur-
gatz geben/ der latwergen Theodoricon anacardini ein lot/ oder Jeralogo-
dion/ oder den tranck decocti. epithimi genant.

Oder

Oder gib jm pillulas de lapide lazuli. Darnach gib jm sterckung des hertzẽs alle tag drey mal ein quintlin diamargariton oder leticie galieni/oder electuary de gemmis. Du solt auch dem siechen das haubt weschen mit wasser/darinnen gesotten sey wilder klee/Camillen/seeblůmen.ꝛc. Es ist auch gůt das man jnen geb was sye frewet/sye laß sehen hůbsche frawen/seytenspyl/vnd was lieblich ist. Item wañ der mensch vnsinnig ist worden von einẽ wůtenden hund/so gib jm Tiriack vnd salb jm den biß mit/vnd leg jm über můntz/gentian/krepsaugen/Bolum armenum/yedes gleich vil mit Tiriack vnnd roßwasser zů einem pflaster gemacht. Diß laß ich nun genůg sein/wañ vil da zů schreiben/ist gemeinlich vmb sunst/vrsach das man nit wol mit sinnigẽ leůten gehandlen kan/so sye kranck seind/ich will geschweigen mitt wůtenden. Aber so du dich besorgst/so lůg bey zeyten dieweil die ků noch im stall ist/wañ man würt dich gar kaum darzů bringen/das du trenck vnnd pillule nemest/wan du nit bey deinen sinnen bist.

Wie du abgang der gedechtnüß wenden solt. Das neůntzehend Capitel.

Du hast in dem anfang gehört/so ich dir das haubt erklärt hab/das die gedechtnüß jr statt hat in dem hindern teil des haupts/ Nun zů mercklichem verstandt/soltu merckẽ was die gedechtnüß sey vnd wie. Die gedechtnüß als Aristoteles an dem ersten de memoria et reminiscentia dauon schreibt/ist nitt anders dañ ein leidenlicheit der ersten empfindtlicheit oder sinlicheit/so die zeyt hin ist gangen. Er sagt so die zeyt hin ist. Wañ was gegenwürtig ist oder künfftig/das kan keiner in gedechtnüß haben/aber was vergangen ist.

Gedechtniß

Nun weiters soltu wissen/das das hirn in zwey teil geteilt ist. Der erst teil der ist proa genant/vrsach das es der vorder teil ist des hirns/gleich als der vorder theil an einem schiff/welcher zů latein proa genant ist. Der ander teil heißt puppis das hinder teil des schiffs/ist so vil gsagt als das hinder teil des hirns auß gespitzet. Nun wirt der vorder teil proa in zwen teil getreilt/deren yeder für sich selbs gröſſer ist dann der hinder teil puppis. Doch so füget sich der vorder teil zů dem hindern on ein mittel durch ein netzlin/welches da genant wirt von den anathomisten/das vierd netzlin vnnd diß netzlin ist gemein beyder teilẽ des hirns. Darnach seind zwey netzlin/welche verordnent den lufft des vordern teils des hirns/kochend vnnd gebent darnon dem hirn die thierischen geist/zů machen die fünff sinn oder empfindtlicheit/sehen/hören/riechen/versůchen/vnd greiffen/vnd noch meer die fantasey.

Abteilung des hirns.

Darnach geend dise geist/so yetzund gereiniget vnd geleůtert seind/vnnd gantz subteil in mittel des hirns/auff das sye machend vernunfft vnnd verstandt. Vnd diß beschicht in dem teil des hirns/zwischen beiden obgenanten teilen des hirns in einem ding/ist gleich den neruen in der substantz.

Vnnd heissen die Anathomisten disen theil pineam ascendentem et descendentem/vnnd durch dises netzlins auff steigen eröffnet sich ein löchlin/vnnd durch sein nider fallen beschleüßt es sich. Vnnd so sich nun sollichs löchlin auff thůt/so geet der thierisch oder seelisch geist von dem vordern teil des hirnes in das hinderteil/vnnd dises beschicht wann es not ist ein ding zů behalten/das da sunst vergessen würt. Vnnd deßhalben/so sagendt etliche wol/

der

der hinder teil des haubts der fürtreffenlichste sey/ vrsach das darein kein se-
lischer oder thierischer geist kummet/er sey dañ vorhin gereiniget vnd subtyl
gemacht. Wañ zů behalten vnd gedencken/so seind not klarheit vnd subteilig
keit der geist zůnersamlen ding/ welche vor langer zeyt vergangē sein. Jst es
aber sach das sich dises heütlin zů dem hindern teil nitt auff thůt/ so hatt der
mensch kein gedechtnüß/ vnd gibt nit leichtlich antwort den fragen so mā zů
jm thůt/aber so sich dises heütlin bald vff thůt/so hat der mensch ein gůte ge
dechtnüß. Jst auch bald geschickt antwort zů geben/vff fürgelegt fragen. ꝛc.
Galenus sagt das nichts dem gemüt/verstandt vnnd bescheidenheit macht/
dañ ein mittelmessigkeit des thierischen geists/ welcher da ist in dem hindern
teil des haubts. Auß disem volget so die geist in dem hindern teil des haubts/
leident letzung von böser complerion kalt vnd feücht/ oder kalt vnd trucken/
wirt die gedechtnüß beschwecht oder hin genummen/ laß nun diß ston/ wañ
mich beduncket die red sich zů lang verziehen wolt. So will ich dir nun sagen/
wie du die gedechtnüß bessern solleſt/ durch die bewerten stuck der edlen artz-
ney/so du mangel oder abgang befindeſt. Doch soltu nit verstan/ dz ich dich
will leren ein gedechtnüß zů machen/ aber die natürlichen zů behalten. Vnd
so mir aber dañ die zeyt nit zů kurtz wer/ vnd ich nit übergieng mein fürnemē
wolt ich dir die selbig kunst in vil schöne weg anzeigen/ durch artzney vnd an
der subtyligkeit. Aber es ist not wiltu selbs/ gedenck allein an den spruch Ari-
stotelis am obgemelten ort/so er spricht Memoriam duo saluant. ꝛc.

Es seind zwey ding welche die gedechtnüß behalten/fleissige betrachtung/
vnd ordenlich satzung der ding so wir begerent zů behalten/ das laß ich ston.
Wil dir sagen wie du wenden solt den abgang der gedechtnüß. Zum erstē sol-
tu halten ein gůte ordnung in essen vnd trincken/ solt nit essen riechende speiß
als knobloch/zibeln/käß/ bonen/ vil früchten vnd alle dempffige speiß/ grob
feißt fleisch als schweinin fleisch/ solt auch nit trincken wañ sich die speiß an-
gefangen hat zů dewen. Nach dem essen solt du nit schlaffen/ vñ sunderlich
so du schüch an hast/ solt auch ein mittel halten in schlaffen/ doch ye zů zeytē
etwas arbeiten es sey mit spacieren oder sunst/ dein haubt reibē vnd offt stre
len/solt auch nit mit blossem haubt an kaltem lufft gan/ vnnd dich hüten vor
vnnützer fantasey. Darnach soltu digerieren vnd purgieren die feüchte dar
von die gedechtnüß beschwecht würt/ welche gemeinlich flegma ist/ ettwan
mit melancoley. Wie du das selbig erkennen vnd athten solleſt/ hastu genůg-
sam bericht auß vorgesagten worten. Darnach so diß beschehen ist/ soltu al-
len morgen brauchen ein quintlin der cōfection Anacardina genant/ mit och
senzungen wasser/ das haubt salben hinden im nack mit oleo de castoreo oder
muskelino. Oder brauch dise edle latwerg/ welche das haubt vnd die gedecht
nüß wunderbarlichen sterckt.

Recipe Zinziberis/ mastic. cimini/ origani ana drag. vj. Nucis muscate/
Cassie lig./calami aro. azari foly/ligni aloes/macis se apy/ameos/ ana drag
ma. ij. thuris/masculi gario fil. Cardamomi/zedoarie/piretri/castorei/cassie
piperis longe et nigri/costi/ ciperi ana dragma. iij. Mente sicce dragma. iiij.
terantur omnia/et addantur penidionum dragma. xx. mellis dispumati quā
tum sufficit.

Jtem dise salb ist gerecht/vnd bewert zů besserung der gedechtnüß/ so mā
den nack mit salbet/so sye also gemacht wirt. Reci. rad. rute/ bugloſe valeri-
ane ana vn. iij. Castorei duorū anno. vel triū lingue auis ana dra. j. puluerī.

sub-

subtiliter et misceantur postea adde succi eufrasie/verbene ana vncia.iiij.me
dulle anacardi vncia.j.axungie vsine quantum sufficit fiat vnguentū liqui-
dum.ꝛc. Item es hilfft auch wol allen morgen ein trunck ochsenzungē wasser/
sunst noch vil ding die ich von kürtze wegen hin stell. Nab dir allein die gerech
ten gsagt vnd die fürnemsten von alten vnd neüwē meistern bewert. Wañ es
mein meinūg ist wenig/ vnd etwas nützlichs zů schreiben/nit ein ding das ich
ettwan gehört hab von eim alten weib/ oder in einem büchlin funden/ da die
schůler künstlin geschriben stand.

Wie du solt machen har wachsen. Das.xx. Capittel.

WJewol du möchtest gedencken/was ich damit meint/ so ich
dir sag wie du das har ziehen solleſt/ dieweil es kein krancke
heit ist on har sein/sag ich darůb dieweil ich obē gsagt hab
dz har ein teil des haubts sey/so nun der mensch dē selbē teil
nit hat/so ist er nit recht gesundt/ vnnd diß vmb zweyerley
vrsach. Die erst der complexion halb welche nit so mechtig
ist zů resolvieren die dempff des hirns/dauon har wechsen.
Die ander vrsach der compositionen halb/ wañ die figur des menschē dar
uon entschöpfft wirt. Auch so wirt das haubt leichtlich geletzt/so es nit har
hat/deßhalben wil ich dir sagen/wie du har solleſt machen wachsen.

Nim alber wurtzel/vnnd seüd sye lang in wasser/ vnnd nim da herab was
du auff dem wasser findeſt/vnd reib das ort da du har wilt haben wol mit ei
nem tůch/das es dich schmirtzet/ vnd salb darnach das selbig mit der feüchte
so du ab dem wasser genummen haſt/vnd thů diß offt/ so wechßt das har.

Ein ander bewert salb/Nim roßöl thůns in ein bleyen mörsel/ vnd reibes
lang mit einem bleyen stössel biß es bleifarb wirt/dañ so nim es zů nacht wañ
du schlaffen wilt gan/ vnd salb dich damit wa du har wilt haben/ doch solt
das ort vorhin wol reibē/morgens wesch die salb wider ab mit warmem was
ser. Ein ander bewerte salb also gemacht. Recipe ossium dacr. laudani ana
confice cum oleo mirtino. Item die feißte von maulwerffen/so man sye seüdt
in wasser ist gewiß har zů ziehen. Item ein schöne salb har zů ziehen/ magstu
machen also. Nim ein feißten al/seüd jn in wasser/vnd samel die feyßte zůsa
men/darzů thů hüner vnd genß schmaltz yedes gleich vil/halb so vil honigs/
seüd es biß es ein salb wirt vnd salb dich damit/ diſe salb macht seer lang har/
aber schwartz. Nun für die milwen des hars/nim ein wasser da fenum grecū
in gesotten sey/vnd wesch es damit. Diß wasser ist auch gůt den frawen/wel
che gern lang vnd goldtfarb har haben/wañ es über die maß schön har zeü-
Ein Jungk frawē stück lin. het. Noch ein heimliches stücklin will ich die Jungkfrawen leren/welches in
kurtzen tagen überauß schön lang har macht/ vnd scheinend gelb wie goldt/
ist dem haubt nit schad sunder seer nütz.

Nim der grossen kletten wurtzeln/ die groß bletter haben/wesch die wurtz
len rein vnnd zerstoß sey/vnd seüd sy in einer laugen/ damit netz das har offt
laß es selbs truckē werdē/so wirstu dich verwundern darab/ diſe laug machs
auch ein güte gedechtnüß/ des haſtu nun auch genůg.

Das.xxj. Capitel/wie du har vertreiben solt. So

SO du nun gehört hast/ wie du har solt machē wachsen/ soltu auch hören wie du har solt vertreiben. Wann so har wechßt an vnuerordneter statt/ entschöpfft es dem menschen übel. Ist besunderlichen mißfom den frewlin/ wañ man spricht/ vor trucknen bauren vnd bartechten weibern sol sich ein yeder hüten/ kürtzlichen thün im also. Nim dise salb vnnd reib das har mit/ das dich die haut schmirtzet. diß thü drey mal/ darnach in einer badtstuben so du schwitzest/ so laßt sich das har on wee auß ziehen/ darnach so salb das ort mitt ephew safft. Die salb soll also gemachet sein. Recipe calcis vive dragma. iiij. auripigmenti citrini dragma. ij. decoquātur in aceto et addita cera fiat vnguen. Streich dise salb an ein feder/ so laßt sye das har on not.

Der ander Tractat sagt von kranckheit der augen.

Die Vorred.

DJe augen seind gemacht von syben heütlin/ ye eins ob dem andern/ wie ein zübel. Dise heütlin heißt man zů latein Corneam conimctiuam/ vioeam/ sclireticam/ secundinam/ araneam/ retinam. Zwischen disen heütlin seind drey feüchten genant zů latein Cristallinus/ vitreus/ albugineus. In disen heütlin vñ feüchten begegnet mancherley schmertzen/ wañ die augē verbündtnüß haben mit dem hirn durch vil neruē/ da durch die geist des gsichts in die augen gangend/ vrsach diser kranckheiten in gemein/ ist überflüssig feüchte oder hitz des hirns/ welche herab fleüßt in die augen. Auch böse dempff des magens in das haubt von saurer speiß. Etwan von vßwendiger vrsach staub rauch. ꝛc. Ehe ich dir nun besunder dauon sag/ soltu vor in gemein mercken wie du halten sollest alle menschen/ so mitt augenwee beladen seind. Du solt sye nicht lassen an scharpffen wind/ solt jhnen auch verbieten/ das sye in dickem lufft oder dempffigen stuben seind/ auch nit in schweißbeder gangē/ nichts warms zů den augen thün/ sye sollen auch nitt essen/ ziblen/ knobloch/ senff/ rettich/ nuß/ kęß/ versaltzne speiß/ sollen nit bald vff das essen schlaffen nit in die soñ sehen/ sollent sich vor trunckenheit hüten vnd anderer füllerey/ sich hüten vor grossem hunger/ nit weinen/ vnd sich hüten vor zorn/ wañ diß ding alle den augen mercklichen schaden thünd. Nun wil ich dir sagen von etlichen in gemein/ welche den augen nütz seind. Schelkraut/ Fenchel/ Augentrost/ rosen/ verbena/ rauten/ Valerian/ Silermontan/ Tutia/ alle gallen von vögeln mit krummen schnabeln/ als Habich/ sperber. ꝛc. kalt wasser/ rotenwein/ wasserbeder/ vnd diß zeigt Hipocra. in aff. so er sagt dolores oculorum meri pocio et balneum soluunt. Es ist auch den augen gůt grüne farb sehen. ꝛc. Hernach wirstu sunderlich hören von etlichen bresten der augē/ als sye dañ hie niden verzeichnet seind.

Röte vnd sere mit hitz on trieffen.
Trieffen.
Blůt schöbigkeit vnd brunst.
Von Dunckel der augen
Fellen
Weissen oder roten mackeln
Schedlicheit der gesycht.

Das

Das erst capitel von röte der augen mit hitz vnd trückne.

SO du syhest ein menschen der rotfleischige augē hat on trieffen/der selbig hatt den brestē der augen/den man in latein opthalmiā nennet/vnd entsteet im ersten heütlin Corneage nant/vrsach ist ein überfluss der feüchtē colera. Vnd so mā nit eylents darzů thůt/so fallen die augbrawē auß. Thů wie du gehört hast/vnd laß jn sein haubt nitt weschen/vnd so diß beschehen ist/so gib dem krancken allen morgen disen tranck. Recipe sirupi violarum sir. acetosi orizachere ana vncia semis/aque fenicu li roß.ana vncia.j.et semis. Darnach so purgier jn mit pillulis de reubarba/ ro/oder de fumo terre/oder electuario de succo roß. Darnach so thů die artzney in das aug. Nim ein lazurstein/wesch jn in einem weissen von eim ey/biß das dz weiss anfacht rot werden/das selbig leg dañ mit einem tüchlin in das aug. Ein andere güte artzney/nim spießglaß vnnd breñ es in einer glůt/darnach stoß es zů einem puluer/vnd mischs mit roßwasser/vnd thůns in die augen. Nie wil ich dir anzeigen ein edle artzney in solchem fal. Nim herte eyer vnd truck das weiß durch ein tüchlin/so gat ein wasser daruon/des selbigen wassers nim ein teil/vnd ein teil roßwasser/ein teil kindsharn/halb so vil cāphor/mischs vnder einander/vnd thů es in die augen.

Ein ander gůt artzney also gemacht. Reci.dragaganti/gūmi arabici/amidi roß.ana dragma.v.opy.dragma.j.terantur. Dise artzney leg in einē tüchlin vff die augen. Item licium mit frawen milch zertribē ist ein bsunder hilfflich ding/so mans in die augen thůt. Ist es aber sach das dich beduncket/das blůt überhandt habe/so soltu dem siechen schlahen die haubtader/oder die ader an der stirn/vnd jm ventosen vff den nack vnd schultern setzen. Jē darnach geben den tranck/so ich gesagt hab vom haubtwee/von übrigem blůt/ Ist aber der brest von kelte vnd feüchte/welches du durch offt gesagt zeichen erkennen magst. Soltu dem siechen zum ersten geben oximel diureticum mit fenchelwasser alle morgens sechß lot. Darnach purgier jn mitt den pillulen/ sine quibus esse nolo genant oder lucis/oder cochie/gib jhm zůmal.ix.oder.x. nach dem es sich schickt. Darnach gib jhm der latwergen Dia olibanum genant/vnd thů jhm das puluer in die nasen. So ich von dem schwindel gesagt hab. Du solt jm auch dise artzney in die augen thůn. Recipe sarcocolle dragma.j.camphore scrupulus semis/tuthie dragma.ij.distemperentur cum vino albo et aqua rosata. Diß thů des tags vff das minst dry mal. Item schellkrut verbenen safft/seind nutz in disem brestē/so man sye jn die augen thůt. Ein ander wunderbarlich augenwasser also gemacht. Recipe viridi eris drag.j. salis geme drag. semis/puluerizētur et distēperentur in vncia semis/vini albi clari et veteris/diß wasser thů eins tags drey mal in die augen. Item wañ die augen das liecht nit mögen leiden/so nim Valeriā/Epff/Wegrich/Jm grün safft/eins so vil als des andern/leg ein tüch darinnen genetzt über.

Von trieffenden augen/Das.ij. Capitel.

DJe augen trieffend von mancherley vrsach wegen. Etwan vō blödigkeit des hirns/oder von wegen kelte vnnd scharpffes luffts/vnd ist dañ gůt das du dem siechen gebest/der latwergē aurea alexandrina genant mit fenchelwasser. Etwan so ist dz von überflüssiger feüchte des hirns/vnnd so ist der eyter dick vnd

ist sein vil/vnd sein andere anzeigung/kelte vnd feüchte. So soltu von stundt dem siechen geben disen tranck alle morgē vier lot. Recipe sirupi de sticados/ melis roß. ana vncia semis aque feniculi/anisi eufrasie ana vn.ij. Darnach soltu jn purgieren mitt disen pillulen. Recipe. p. aurearum lucis cochie ana scrupulum.j. fiant pillule.xij.. So du jm nun die pillule geben hast/so gib jm hernach in acht tagen widerumb diser pillulē.xj. Nach der purgation gib jm diser sterckung alle morgen ein lot. Recipe rosate nouelle/diarodon abba. ana vncia.ij. muscigran.ij. Darnach so leg jm über ein pflaster/welches dē fluß stelt. Vnd besunder ist diß nachfolgende pflaster in solchem fal nütz zů brauchen/wañ es alle flüß des hirns stillet/so man es auff die stirnen bindet/sol also gemacht werden. Recipe mirre cimini thuris/Aloes armoniaci/masti/bdelli armeni ana vncia semis/croci dragma.ij. terantur et distemperentur cum albo oui. Ein ander gůt pflaster zů verstellen das rinnen der augen/so mans auff die stirnē bindet. Recipe olibani/masticis/gūmi armoniaci/dragagan. boli armeni/mumie ana dra.j.cū albo oui. Jtē nim ein ephew blat oð drey/bestreich sye mit honig/vnd spreng darauff gepulverte rauten/vñ legs also vff das aug glid/so verstelt sich der fluss. Jtem du magst auch wol die stirnen salben mit diser salb/welche ich selbs erfunden vnd gemacht hab. Sag dir für war/das ich solch edle artzney zů fliessendē augē (welche lang jar gewert haben/nie besser gesehen hab/vnd ist also zů machen. Recipe masti. thuris/Bdelli armeni/lapidis calamina. coralli rubei/ana dragma.j. scorie ferri dragma ij. opy camphore ana scrupul. semis/succi feniculi/succi celidonie aque roß. ana quantum sufficit. Jtē laß dir ein goldtschmidt ein silber offt in einē wein ablöschen/vnd wesch die augen mit dem selbigen/hilfft wol. Jtem dise pillule stillend den fluß vō haubt in die augē/vñ anderßwa hin steigende/so du nach der purgation alle tag dem krancken fünff gebest/vnnd sollent also gemacht werden. Recipe olibani mirre ana dragma semis/rad. arnoglosse apy se. iusquiami ana dragma.ij. gariof. dragma semis Galbani dragma.ij. storacis calamite/Castorei piperis nigri cubebarum ana dragma.ij. confice cum succo absinthy admodum cicerum. Sunst magstu selbs wol meer formieren/oder außerwölen/was dir füglich ist.

Von blůtschöbigkeit vnd brunst der augen. Das dritt capitel.

Es begibt sich auch offt/das blůt in ein aug zeücht/etwan von stossen/schlahen/oder sunst. Es sey aber wie es wöll soltu eylends darzů thůn/wañ das blůt sunst gerinnet oder ein fell daraus wirt. Du solt nemen ein junge taub/sye stechen vnder den flügeln mit einer nadeln/vnd des selbigē blůts in das aug streichen zwey oder drey mal/so zeücht es hin gar bald/deßgleichen thůt auch der safft vō dem krant Paritaria genant/so du jn mit einer baumwollē in ein aug thůst. Darnach leg diß pflaster vff dz augglid also gemacht. Nim.iij. lot wachß/Römischen kümich gestossen.v. lot/Camphor ein quintlin/zerlaß das/mach darauß ein pflaster. Oder nim verbenen safft/wermütsafft gleich vil/vnd netz ein tüchlin darinn vnd legs über. Hie wil ich dir nun beschreibē ein edel salb/so ein aug schebig vñ vol brünender rudē ist/auch so ein fel darob wil wachsen. Rec. cachimie auri vel argēti teratur subtiliter cū oleo roß. ad mō. vng. et adde modicū aloes et cāphore. Vñ so du sein bedarffst legs über dz aug/du magst auch wol Rosen vñ fenū grecū siedē in wasser vñ über legen.

Von finstere der augen/ Das vierd Capitel.

DJe dunckle oder finstre der augen ist gemeinlich ihm andern fel secundina genant/ vnd wirt durch dise zeichen erkandt. Der mensch ist.xv.jar alt/ vnd hat hübsche augen/ er sycht aber mit scharpff/ was er sycht das beduncket in zwyfach sein/ vnd diser brest nimpt dañ von tag zů tag zů/ ye elter er würt/ ye böser der brest wirt. Disen brestē soltu also wendē/ thůn dem menschē ein tag zwey mal ein wenig tiriack in die augē mit wein gmischt. Jtē thů jm auch dise bewerte artzney in die augen/ welche in disem bresten versůcht vnd erfaren ist. Nim ein stein Tutia genant/ glůe jn vñ lesch jn in kindtsharn dry mal darnach drey mal in roßwasser/ Darnach stoß den stein klein/ vnd reib jn mit kindtsharn/ vñ laß jn trücknē/ darnach reib jn mit roßwasser vñ laß jn auch trücknen/ Darnach misch ein wenig camphor darunder/ vnnd brauchs also. Ein ander gůt artzney/ Nim schölkraut blůmē/ koch sy mit roßwasser vñ honig/ darnach seigs durch ein tüchlin/ vnd thůs in die augen. Ein anders nim roßwasser/ sanct Johans kraut öl/ yedes ein lot/ Balsam ein quintlin/ camphor.xx. gersten körner schwer/ setz in einem glaß drey tag an die sunnen/ vnd brauch es darnach in die augen.

Von fellen der augen/ Das fünfft Capitel.

DV solt wissen das etlich fel der augen zů vertreibē seind/ etlich nit. Die zů vertreiben/ seind die neüwen vnd weisen/ vnd das der mensch noch gesycht/ dise fel wachsend in den augen vō wegen böser feüchte/ vnd dōwung da vō dañ grobe dempff in die augen steigen vnd darin gerinnet. So sye alt worden seind vñ dick/ seind sye mit artzney nit zů wenden. Des ersten soltu versůchen/ ob du dem krancken also mögst helffen mit disem proceß/ welchen ich offt gerecht erfunden hab. Du solt dem menschē geben sechß tag disen tranck mit fenchelwasser vnd augentrost wasser. Recipe oximellis squillitici vncia. ij. vnd gib jm allen morgen nüchtern sechß lot. Darnach purgier jn mit disen pillulen. Recipe p. sine quibus esse nolo/ lucis ana dragma semis fiant pillule dragma.j. Darnach über acht tag gib jm aber diser pillulen/ vnd thů jm alle tag drey mal ein wenig diser salben in die augen. Recipe violarum seminis rafani ana dragma.j. armoniaci dragma. ij. confice cum succo celidonie et balsamo/ et melle admodum vnguenti. Vnd so du nun diß ein zeyt gethon hast/ vnd es nit helffen wil/ so můß man das fel schneiden vnd ab ziehē/ wie dz aber beschehē sol/ laß ich stan/ dieweil es hieher nit dienet. Auch dieweil es ein würckung der wundartzney ist/ doch möcht ich dir an seinem end auch etwas dar von sagen.

Von etlichen mackeln der augen/ Das.vj. Capitel.

VNderweilen erscheinend mackeln vnd flecken in dem ausserstē heütlin/ welches die andern alle bedecket. Die selbigen flecken sein ein wenig weiss mit blůt besprengt/ vrsach ist nicht anders dann ein hitzige feüchte/ welche brennet die substantz des heütlins coniunctiue. Dise mackeln seind leichtlicher heylung im anfang/ aber schwerlicher so sye alt werden.

Nun

Nun kurtzlichen will ich dir anzeigen/mit welchem du dise mackeln wendē magst/ wann nit mein meinung ist vil weil hie innen zů verzeren/ dieweil diß meer die wundartzney berürt dañ die leib artzney. Nim die wurtzel von den wilden distel oder cardone benedicte/vnd stoß sye mit einem höltzinen stössel vnd truck den safft darauß/vnd misch den selbigē mit wachteln schmaltz/ vñ thůs in die augen/ so reinigt sich das aug in kurtzen tagen. Item der safft vō der wurtzel des krauts Wolffstrel genant in die augē gethon/hilfft auch wol. Item dise salb ist fürtreffenlichen gůt zů allen mackeln der augen in kurtzer zeyt/vnd soll also gemacht werdē. Recipe antimonij/Tutie ana dragma. iij. salis gemme dragma. ij. Celidonie memithe dragma. ij. costi mente ana dragma. ij. camphore dragma semis fiat colli. so man sy alle tag in die augen thůt/ reiniget sye die selben in kurtzen tagē. Recipe mellis dispumanti litij ana dragma. j. et semis distemperentur simul deinde adde tutie eris vsci. tartari vini al bi viridi eris salis gemme dragma semis repone et vtere/ daruon hastu nun auch gehört.

Von schedlicheit der gesycht. Das sybend Capitel.

SO du nun gehört hast von bresten der augen/ will ich dir nun auch sagen von bresten vnd schedlicheit der gsicht/ wann die gsicht vnd die augen nit ein ding seind. Als dann eins mals einer mit mir stritt/ der was dennocht etwas gelert zů achten/ eins hohen grads. Aber das ist nit/ wañ in gleicher weiß/ als der wein vnd das faß nit ein ding/ der werckmeister vnnd der werckzeüg. Also ist es auch mit den augen/ wann die geist der gesicht/ seind die werckmeister/ welche auß dem hirn gangen durch etlich neruen etwas den seelischen geisten auß einem gegenwurff zů presentieren/ vnnd thůnd das selbig durch jre werckzeüg das seind die augen.

Vnd diß magstu mercken also/ man findet manchen der schöne hübsche augen hat/ kein gebresten darinn/ gesicht aber dennocht nitt/ vrsach die geist der gesicht oder ire weg/ so sye durch gan sollend/ geletzt seind. Das laß ich ston/ sag dir das die letzung der gesicht dreyerley ist/ Etlich mindert die gesicht/ etlich zerstört sye/ etlich nimpt sye gar hin. Vnd dise letzung beschicht vmb vierley vrsach. Die erst von letzung der tüchlin der augen/ daruon du genůg gehört hast. Die ander von wegen der letzung/ so den dreyen feüchten begegnet. Die dritt von wegen der schedlicheit/ so den geisten der gesicht zů steet. Zum vierdten der letzung halb in den wegen/ da durch die geist des gesichts geend. Die ersten will ich lassen ston/ dir nit meer dañ ein wenig sagē/ wie sich schaden erhebt/ in den dreyen feüchten der augen. Vnd zum ersten/ so etwan gemindert wirt die trůb feuchte albugineus/ ist sye meer mechtig zů begreiffen die gegenwürff/ vnd sye zů tragen in das fürneme faß der gesicht/ welche ist die feücht cristallinus. Deßgleichē so gemindert wirt/ die durchsichtigkeit der feüchten cristallaides/ deßgleichen die feüchte humor vitreus genant. Also ists auch mit dem geist ögsicht/ so er zů wenig oder zů vil würt/ oder sunst distemperiert durch ein böse couplexion/ so machet er die feüchten etwan zů düñ oder zů dick/ daruon dañ die gegenwürff zerstrewet werden gegen der gesicht/ wiewol ich lust hett vil meer daruon zů schreiben/ aber so es zů lang sein will/ vnd auch dem gemeinē man nit kurtzweilig zů lesen/ will ichs lassen/ dich nun leren/ wie du sollest bessern den abgang der gesicht/ wann offt die augen

gůt sein/vnd die gesicht abnimpt/als wañ einer stäts lißt vñ schreibet/davon der geist des gesichts überladen vnd distemperiert würt. Zum erstē soleu halten ein güte ordnūg/wie ich dañ im anfang anzeigt hab. Darnach so nim allen morgen nüchtern dises trancks sechß lot/ vnd fast darauff vier stund. Recipe eufrasie sileris montani roß. celidonie rute ana dragma.ij. Rad. feniculi/ Celidonie verbene rute ana dragma.j. et semis/seminis feniculi florum yperis conis macis ana vncia semis/coquātur omnia in.iiij.lb. aque vsqz consumptionem medietatis et colentur. Et addantur mellis boni lb.ij. et coquantur/ quousqz sufficit/et aromatizentur cum illis speciebus in panno. Recipe ligni aloes dragma.j. et semis se. fenieuli anisi ana dragma.ij. mac. dragma. iij. puluneris florum eufragie dragma.ij. et semis/ puluerizentur omnia per se. ꝛc. Darnach nim dise pillulen. Recipe pillularum cochie p. de sarcocolla mesue/ ana dragma semis formentur pillule nouem cum electuario indo. Du magst auch wol disen tranck nemen/ ob er dir füglich ist also gemacht. Recipe aque eupatorij/Rorismarini/betonice ana vncia.j. et semis/ oximel. squillitici vncia.j. mellis roß. vncia semis. Disen tranck nim morgen nüchtern/ warm gemacht/vnd diß thůn acht tag. Vnd ob du nit gern pillulen nimpst/ so nim diese latwerg an einem morgen. Recipe electuarij indi dragma.v. aque saluie vncia.ij/vnd diß soltu thůn zwey mal im jar/ in dem mertzen vnd in dem Herbstmonat. Es ist auch gůt das du hie zwischen offt nemest ein quintlin pillularum aurearum. Du möchtest auch wol die matery von dem haubt dinerien mit disem clistier/ob du nitt ein ruher knopff bist/ das du sagst die clistier seyend nit zů brauchen. Recipe foliorum blete pastinace violarum mercurialis ana manipulū.j. et semis/lini feniculi recentis ana manipulos.iij. coquātur in lb. x aque vsqz ad consumptionem medietatis. Ex hac de coctione accipiantur vncia.xij. olei oliuarum olei de sisamo ana vnci.j. et semis/salis gemme vncia.v. Niere. simplic. vncia.j. misceantur omnia. Dises clistier nim morgen frů warm/vnd diß thů ye zů vier tagen ein mal. Item es ist auch gůt das du ventosen setzest vngehawen auff die schultern. Nun wil ich dir etlich sunderlich wunderbarlich artzney beschreiben zů stercken das gsicht/ vnd zů dem ersten diß edel wasser so du alle tag ein tropffen in die augen thůst. Nim zwey lot rosenmarin wasser/vnd zertreib darinn. xl. gerstē körner schwer salis gemme/vnd behalts in einem glaß. Ein ander/nim fenchel wasser. vj. lot/balsam vncia semis tucie preparate ein quintlin/mischs vnnd stell es zwen monat an die sunnen.

Ein ander bewerte artzney/welche die gesycht also wunderbarlich erleüchtet in jungen vnnd alten das es vngleüblich ist. Nim fenchel safft/ zwey lot/rosen safft zwey lot/beyde wol gereinet/ misch darunder ein quintlin balsam/vñ setz an die sonnē zwen monat/ darnach thů all tag ein tropffen in die augen. Itē alle morgen nüchtern essen fenchelsamen/ deßgleichen nach der speiß bringt wunderbarlich widerumb die gesicht/ vñ bessert auch die augen die lange jar böß gewesen sein/vnd diß hab ich nun in gar bösen fellen der augen befunden. Deßgleichen so ist diß puluer wunderbarlicher hilff. Recipe sileris mōtani/ cinamomi cimini ana vncia.ij. eufragie anisi feniculi ana vncia semis florum anthos vncia.j. cubebarum mac. garioffi. granorum paradisi ana dragma.j. fiat puluis/von disem puluer nim vor essens ein stundt ein quintlin morgens vnd abens.

Der

Der dritt Tractat des andern teils des andern büchs von kranckheit der oren vnd gehörd.

Vorred.

DJe oren seind ein instrument der gehörd / gleich als die augē der gesycht / so ist die gehörd nit anders dañ die selischē geist vnd welche da von dem hirn gangen durch ein neruen / welches vrsprung ist von den neruen quinti paris genant / vnd spreitet sich auff das bein petrosum genāt / wie dañ des menschen haubt scheinbarlich anzeigt / so man es auff bricht / dz der gehörd / vnd diser seind mancherley / wañ etlich zerstörē die gehörd / etlich mindernent sye / etliche nemen sye gar hin / etlicher brest ist in den oren / ettlicher in den wegen da die gehörd durch gon soll / etlicher in dem geist der gehörd / vñ diß von mancherley vrsachen. Etwan der complexion des hirns oder andrer glider / etwan einer feüchter / etwan böser außwendiger zůfel. Diß nun kurtz zů begreiffen / will ich dir sagen von etlichen bresten hie verzeichnet / vß welchen du auch ander finden magst.

Von
Vbel gehören vnd thönen.
Schmertzen der oren von kelte oder hitz / oder übriger feüchte der oren.
Außwendigen zůfellen.

Das erst Capitel von übel gehören vnd thönen.

WAñ nun ein mensch nichts gehört / so soltu jhn fragen ob er lang zeyt also gewesen sey / sagt er ja / so magstu jm nit helffen / sunderlich so der mensch alt ist. Deßgleichen so dē menschen sollichs angeboren ist / vñ diß ist die meinung Auicenne quarta fen. tercij canonis. Hat aber diser brest nitt lang gewert / vnd ist der mensch nit alt / so nim zů dem erstē acht seiner complexion / vnd sunderlich des haubts durch anzeigung in dem ersten vnd andern büch gethon. Nach der selbigen übertreffung so mach jm ein ordnung / vnd verbeüt jm das er nit scharpffe speiß eß / auch vndewig dempffige speiß. Er soll auch nit vil baden / nichts kalts zů den oren thůn. Auch sich hüten von völle vnd trunckenheit / soll auch nit mit auffgerichtem haubt schlafen. Darnach so du volendet hast digestiones vñ purgationes / nach dem sich dañ gebüret. Magst du dañ wol brauchen dise nachgeschribnen experiment / welche die gehörd widerbringen / vnd das sausen der oren vertreiben. Ein bewerte salb vnd ist etwan hilfflich zů den alten gebrestē. Recipe aloes dragma. j. mast. se rute synapis croci garioffili ana dragma semis / mellis quantū sufficit. Dise salb thů in die oren mit einer baumwollen. Item rautensafft vnnd kindsharn vndereinander vermischt / vnd in die oren gethon hilfft wol.

Nun wil ich dir ein meinūg anzeigē / so die weg der gehörd verstopfft seind durch welche ich vil leüten geholffen hab. So du gethon hast ordenlichē processs / so nim Camillē / bappeln / ysop / maioran / rosenmarin yedes ein hand vol

saltz zwo handt vol/ seüd es in wasser in einem hafen/ vnnd deck den hafen zů mit einem trächter/ laß also den dampff in die oren gon. Darnach nim hauß wurtz safft/ frawē milch/ weissen wein/ yedes ein lot/ weisse nießwurtz/ biber geil/ perchtram/ salpeter yedes ein quintlin/ thů es vndereinander vñ laß es also ston ein tag vnd ein nacht/ darnach syhe es durch ein tůchlin/ vnd thůn die selbigen feüchte in die oren. Darnach so thů diß puluer in die naß von rat tensamen/ pfeffer vnd nießwurtz/ vñ so der mensch anfacht niesen/ so verheb jm die nasen hart das nichts herauß mög. Item ephöw safft mit hasengallen gemischt vñ in die orē gethon/ hilfft wol. Ein ander bewerte salb/ so man drey oder vier tropffen in die orē thůt. Recipe cimini dragma. ij. olei. amig. amara rum/ vel de nucleis perß. dragma. ij. ellebori albi dragma. j. et semis/ Castorei dragma. iij. aceti quantum sufficit.

Von schmertzen der oren von hitz oder kelte/ oder etlichen feüchten oder einem geschwer darinnen. Das ander Capitel.

IN den oren erhebt sich offt ein grosser schmertz/ welcher zů zeyten von hitz/ zů zeyten von kelte ist. Etwan von übrigem blůt oder einer andern feüchte/ welches du alles durch seine zeichen erkennen magst. Auch wenden durch leer/ so ich dir vō andern obgedachten gebresten/ solcher maß angezeiget hab. Ist aber ein geschwer in den orē/ vñ ist von hitz/ so ist der schmertz scharpff vnd stechende/ der mensch hat grosse hitz vnnd ein feber/ oder ist das geschwer ein außgang eins andern febers/ wañ offt vnnd vil so ein feber ston will/ beschicht diß mit geschweren der oren/ oder der selbigen gelegenheit oder durch ein fluss des geblůts von den oren. Ist es nun also/ so mach dem krancken ein ordnung in allen dingen/ zimlich kalt vnd trucken/ vñ laß jm die haubtader. Leg jm über repercussiua/ das seind kalt vñ truckne/ oder kalt vñ feüchte ding/ als haußwurtz/ nachtschattē safft/ mit roß öl/ Quia secundum Auicennam tercia seu quarti in principio apostematum competunt repercussiua. Doch soltu es nit seer starck brauchen/ wann Auicenna verbütet diß in dem ersten büch/ das man nit soll starcke hinder sich treiben brauchē zů den fürnemen gliedern/ vß welchem das haubt das erst ist. Du solt auch dem krancken geben allen morgen drey lot viol syrup mit brunnen wasser. Jn darnach purgierē mit diser latwerg. Recipe electuarij de succo roß. vncia semis cassie extracte vncia. j. Reubarbari scrupulū. j. aqua endiuie vncias. ij. Gib jm diese latwerg am morgen nüchtern/ vnd so nun diß beschehen ist/ vnd die hitz ein wenig nach gelassen/ als du wol sehen magst durch anzeigung des harns/ vnd des pulß/ soltu das geschwer zů zeyten salbē mit diser salb. Recipe se. limi feni greci malue biß malue ana vnciam semis coquantur in aceto et exprimatur eorum mucilago deinde addantur axungie Galline auserine/ porcineme dulle bouine ana dragma. ij. olei violarum olei ō lilio sine speciebus ana vncias. ij. coquantur parum et fiat vng. molle. Dise salb thů in das or mit einem tůchlin/ oder ist das geschwer außwendig/ so leg es in pflaster weiß darauff. Jst aber der schmertz von kelte/ es sey geschwer oder nit geschwer/ welchs du auch erkeñest durch seine zeichen. Der schmertz ist schwerlich/ das feber klein vnd nit also wütend wie von hitz/ so soltu aber darzů thůn wie offt vorgsagt ist/ mit ordnung digierierē vñ purgierē. Das auch dz or dempffe ob dē wasser darinn

darinn gesotten sey/wermůt/tag vnd nacht vnd ephöw. Darnach in das or giessen diß öl also gemacht/Recipe olei de lilio/olei camomillini/olei mustelli ni ana vncia semis. Deßgleichē ist es auch gůt/so du nimst rosenmarin/vnd seüdest jn in wein vnd Roßöl/vnd geüsselst jn hinein. Item ein salb gemachet von kablsmarck/rindern marck/vnd Galbano yedes ein lot/vnd in die oren gethon/hilfft auch wol. So dañ nun das geschwer gezeitigt ist/soltu achten das es vß gang/magstu es auff thůn/so thů es vff/ist diß nit/so schüt hinein lauchsafft mit honig vnd salarmoniac gemischt/so bricht es auff/vnd ist der siech genesen.

Von außwendigen zůfellen der oren/als wañ ein wurm in einem or wechßt/oder etwas hinein fallet/es sey ein steinlin oder ein floch/wie man es herauß ziehen sol. Das dritt Capitel.

ES begibt sich zů zeytē das etwas in einē or wechset/oder hinein fallet/das solt du also mercken/wañ der mensch stäts befindet/das jn ettwas beißt vnd kützlet jn dem or/vnd so du das or gegen der sonnen hebst/syhest du etwan würmlin darinn. Ob nun solche würmlin oder flöch in dem oren seind/so nim bilsensamen vñ wachß/vnd mach liechtlin darauß/zünd das selbig an/vnd laß den rauch in die oren/so fallend die würm herauß/Item wermůt safft in die oren gethon tödt die würm. Item bitter mandel öl/vnd aloes epacticum vnder einander gemischt/vnnd in die oren gossen tödtet die würm. Ob aber ein steinlin oder holtz in das or gefallē wer/so salb jm die oren zů ring vmb mit der salben dialthea oder Marciaton genant. Darnach gib dem menschen weisse nießwurtz in die naß/vnd halt jm die nasen hart zů/vnd laß jn niesen/so felt es herauß. Ob aber dise nit helffen will/so ist not das man ein subteils instrument hab vnd das selbig herauß ziehe.

Der vierdt Tractat des andern teils/von flüssen von dem haubt.

ES seind dreyerley flüss von dem hirn herab fliessend. Einer durch die nasen/vnnd der selb heißt coriza. Der ander durch den halß hinab vff die lungen vnd brust/vnd heißt Catarrus. Die drit innwendig in die rachen des munds/vñ heißt Branchus. Vrsach diser flüss ist mancherley

Zů dem ersten etlich vrsach gemein/ettlich sunderlich. Die gmeinen vrsachē/dieweil der mensch ein verkerter baum ist/die wurtzel das ist das hirn vndersich kert/deßhalb in die kriechen nennent Antropos. So ist von nöten/das die überflüssigē feüchte herab fallen dieweil sy schwer seind. Oder dieweil etliche hitzige dempff in das haubt steigen/welche auffledigen vnd bewegē die feüchte des hirns/oder etwan das die verhaltende krafft des hirns geschwecht ist/deßhalben sye nicht behalten mag die feüchte/auch dieweil das hirn einer flüssigen weichen substantz ist.ꝛc. Sunderliche vrsachen diser flüss seind dreyerley.

Die erst der lufft oder zeyt/in welchē sich die feüchte des hirns resoluierend. Als du dañ wol syhest/das zů etlicher zeyt solche flüss gar vil meer seind/dañ zů einer andern. Auch die speiß vnd tranck/als muss vnd ruhen wein.ꝛc.

Deßgleichen tags vil schlaffen/zů seer vol sein. Die alter wañ alte leüt solche flüß leichtlicher überkummen dañ die jungen / aber jnen ist nit wol zů helffen als den jungen/vnd diß bezeügt Hypocrates in affo. so er spricht/Branchi et corize in senibus difficiles.rc. Auch erwachsendt dise flüß offt von vil baden/ in schweißbedern/ vnd sunderlich wañ einer mit kaltem haubt ylends in das bad gat. Vnd diß magstu merckē/so du syhest das zů winters zeit vil mer leüt dise flüß haben dañ zů anderer zeyt/wiewol auch ein andere vrsach ist des selbigen. Die ander vrsach ist geschicklicheit darzů / wañ die menschen so voller feüchte des hirns seind/werdē leichtlicher geletzt dañ andere. Die dritt vrsach ist die complexion des hirns/warm vnd feücht oder kalt vñ feücht/mitt demmpffen vermischt/von welchem solche feüchte flüssig gemacht wirt.

Nun vff das du disen bresten mögest wendē/das nit bösers hernach volge/ als dañ beschicht. Soltu zů dem ersten warnemen durch angezeigte zeichen welche feüchte überhandt hab. Jst es das blůt/ soltu des erstē die haubtader lassen. Jst es flegma soltu aber thůn wie du gehört hast. Dem krancken soltu verordnen ein regiment kalt vnd trucken/verstandt nach der gelegenheit der zeyt. Jst es summer soltu jn halten in küler wonung/kalt wasser sprengen/allenthalben vmb sein beth. Vnd ist es winter soll er sich halten das jm nicht zů heiß sey noch zů kalt/solt jm auch zů essen geben solche speiß/daruon du dann an seim ort gehört hast/er sol sich gar nichts üben/nit schlaffen vñ sunderlich im tag/wenig essen vnd trincken/vnnd soll schmecken an essich vnd camphor. Darnach soltu jm sein haubt purgieren mit disen pillulen also gemacht. Recipe Jerepigre.gal. p.aurearum ana dragma semis trociscorum alahandel/ scrupulum semis/fiant.xv. pillule/ darnach so gib jm allen tag ein quintlin/ Diaolibani oder auree alexandrine mitt gestäheltem wein. Es ist auch gůt vnnd seer nützlich/ das er alle tag schluck dreyer erbsen groß weirauch/ oder pillule die man nennet pillule de Chinoglossa/ welche fast bewert seind in allē flüssen des haubts. Du solt auch dem siechen disen rauch in die nasen lassen/ also gemacht. Recipe thuris laudani/storacis/calamite/thimee ana fiat pulueris et imbibatur cum aqua rosarum et virge pastoris. Diß puluers thůn einer bonen groß vff ein glůt/vnd laß da den rauch durch ein trechter in diensen. Es ist auch bewert ein stücklin meisterwurtz vff ein glůt gelegt vñ in die nasen lassen riechen. Item es ist auch gůt das du das haubt salbest eben auff der hirnschalen mit mastix öl. Dise nachfolgende pillule seind erfaren vnnd bewert zů stellen alle flüß des hirns/auch das selbig zů stercken/ vnnd sollend also gemacht werden. Recipe ambre ligni aloes laudani thuris masculi/storacis calamite/Mirre ana dragma.j. croci opy thebaici ana scrupul.j. muscigrana quatuor/fiant pillule cum vino ad modo ciceruum. Item ob der gebiest von grosser kelte ist/so magstu dem krancken geben ein halb quintlin Tiriac mit regenwasser/ vnd jm vff das haubt legen ein pflaster von weissem weyrauch/storace calamita/vnd mastix.

Ander artzney meer magstu selbs wol ermessen/ aber die gesatzten seind genůgsam/wolt dir wol alwegen von yeder kranckheit ein lang ding volschreiben/ ist aber nit not/ wañ ich dich nur zweyfelhafftig macht. Es begibt sich auch offt das nichts helffen will ihn solchen flüssen/das man dann zweyknöpflin in dem rachen herfür ziehen můß vnnd sye abschneiden/ das laß ich bleiben/wann daruon zů sagen ist nit meins wegs.

Der

Der fünfft Tractat des andern teils des andern büchs / sagt von kranckheiten der nasen.

Vorred.

Die naß ist auch ein instrument der seelischen geist / durch welche instrument die vernunfft durch schmackung befindet / was wol oder übel reüchet. Ist auch ein weg da durch das hirn gereinigt wirt von überflüssigkeit der lufft gezogen zů dem hirn / als dañ Auicenna quint. fen. tertij sagt. Nun kürtzlich will ich dir erzelen / wie du sollest wenden die gebresten / so in disem glid gemeinlichen erwachsen.

Von
- Dem blůtfluss
- Schedlicheit der schmeckung der nasen.
- Dem geschwer der nasen polip. genant.

Das erst Capitel sagt von dem blůtfluss der nasen.

Der blůtfluss von der nasen begibt sich von mancherley vrsach. Zum ersten das zů vil blůts in dem haubt ist / vnnd die natur das selbig auß treibt / deßhalb dañ alle meister schelten die blůtflüß / vßgenůmen võ der nasen / võ den guldin adern / vñ frewlicher zeyt / vrsach das sich das merer teil des lebens im blůt auffenthalt. Deßhalb Terias nitt übel saget / dz das blůt des menschen vnd die seel ein ding sey. Etwan so fleüßt das blůt von der nasen vff ein tag den man nennet creticam diem in eim feber / vnd diser fluss soll nit gestilt werden / er wöl dañzů seer überhandt nemen. Darumb bedarff ein artzt wol berichte / das er wisse wañ es gebürlich sey oder nit / wie dañ Galenus anzeigt. Etwan kumpt es von der leber / vnnd so hat der mensch wee auff der rechten seyten. Etwan von dem miltz / so ist das blůt etwan schwartz / vnnd hat wee in der lincken seyten. Auicenna am obgemelten ort sagt / das in grossem blůtfliesen der nasen / alwegen zů besorgen sey schaden der leber vnd die wassersucht. Wie es nun sey soltu den fluss nit überhandt lassen nemen / sunder den selben stillen in solcher maß.

Ist der blůtfluss von überflüssigem blůt des haubts / soltu dem menschen die haubtader schlahen / vnnd das vertreiben durch ventosen auff den schultern. Ist es aber von anderer vrsach / soltu den menschen halten in ordnung kalt vnd trucken / jhm geben ding die da das blůt senfftigen / auß welchen Juibe gelobt werden. Solt jhm über legẽ kalte pflaster / tücher in essig genetzt / vnd über die leber / die stirnen / vnd die macht gelegt. Auicenna lobt ein aderlassen / so sye hofflich geschicht auff der gegen seyten. Er lobet auch das man hart bindet die gemächt der man vnd die brüst der frawẽ. Du solt auch sunst achten den fluss zů stillen durch salbung der stirnen vnd pflaster / oder andere ding die darzů dienen / welcher ich dir hie ein teil der besten beschreiben wil. Item leg dem menschen über ein trociscum / de spodio oder terra sigillata mit essich zertriben / oder leg jm diß pflaster über. Recipe masti. olibani / sanguis draco. leporis / filtri combusti ana conficiantur cum albo oui. Item thů jhm diß pulver in die nasen / welchs ich gemacht hab / vñ ist onzweyfel gerecht / zů

stellen

stellen alle flüß des blůts. Recipe masti. olibani mirre/mumie/sarcocolle/ana drag. j. ematitis sang. draco. ana drag. ij. succi vrtice/succi rute/ana. q. s. hu mectentur et exiccentur et fiat puluis. Oder nim dise salb/streich sy an die na sen/vnd leg sye mit eim tüchlin vff die stirn. Recipe scorie ferri dragma. ij. carte combuste dragma. j. sangui dracon. coralli rubei/sandali rubei/accatie/hy poquistidos ana dragma semis/fiat licinium cum succo vrtice et virge pasto ris. Item henck dem menschen an halß Nesselwurtzel vnd rautēwurtzel rein gewesche/so versteet das blůt von stund an. Item holder bletter gestossen/ vnd in die nasen geblasen/verstelt das blůt eylents. Deßgleichen thund Cy pressen öpffel/oder an müntzen geschmackt mit essig. Diser ding magstu vil finden/hernach in etlichen capiteln/von den blůrflüssen/ist yetzund genůg.

Von schedlicheit der schmackung/ Das ander Capitel.

Als du nun gehört hast von bresten der gesycht vnd gehörd/al so ist es mit der schmackung/wann sye gemindert wirt dz der mensch wenig schmeckt oder zerstört/das er die gschmack nit vnderscheidlich erkennen mag/oder wirt aber gar hin genů men/das er gantz nit schmeckt/vnd diß beschicht von zweyē vrsachen. Die erst von böser complexion des hirns/warm od kalt/aber doch zů dem merern teil von kelte/welche verstopfft das seichtüch lin. Oder etwan von einer feüchte so ir zů vil ist/als wann zů vil colere in die naß reücht/so wirt die schmackung zerstört/wañ alle ding beduncke den men schen bitter sein. Etwan beschicht diß auch von vil stossen oder fallen. Ists von einer feüchte/so thů als du offt gehört hast/vnd thů darnach diß puluer in die naß/also gemacht. Recipe arthanite/condisi/salis armoniaci ana fiat puluis/Oder nim diß/Re. nigelle elle. albi Zinzibe. piperis ana fiat puluis.

Von eim geschwer der nasen oder gewechß polippus genant. Das dritt Capitel.

Es begibt sich das in der nasen gschwer oder fleisch wachset/wel ches seer stinckt/vnd nit leichtlich hin zů treibē ist/hangt etwan für die nasen herauß/vnd wiewol diß meer die Cyrurgi antrifft will ich dennocht etlicher vrsach halb etwas darvon sagen. Du solt zum ersten ein zenglin nemen/vnd das gewechß herfür ziehē vnd mit eim scharpffen messer ab schneiden/darnach so acht das nit der krepß darauß werd/thůn darein dise salb. Recipe scorie eris dragma. iiij. colcothar viridi eris ellebo. nigri ana drag. j. auxungie por. recentis quan tum sufficit. Für den gestanck soltu nemen kalmuß vnd mirrē gleich vil gestos sen vnd hinein blasen/so vergeet der geschmack.

Von mackeln des angesichts/ Das. iiij. Capitel.

Für die schöbigkeit im angsicht.

Vn von manmerley vrsach wegen/bedunckt mich not sein/ zů schreiben von vnreinigkeit des angesichts. Wann wiewol es nicht ein kranckheit ist/so erwachsen doch offt schädliche schaden darauß. Auch ist mein meinung hie zů dienen den lieben frewlin/welche zů zeyten so sye schöbige angesicht ha ben von mañen verschmacht werdē/jnē villicht etwas pension entzogē wirt/

nit

nit das ich das selbig sagen will hoffart zů pflantzē/ sunder zů notturfftigkeit als es sich dañ offt begibt. So das angesicht schöbig ist/ so nim dise salb vnnd salb dich mit. Recipe farine cicerum vncia.j. farine fenugreci/ furfuris triti ci/ salis nitri ana vncia semis/ sinapis dragma.ij. terantur et fiat pasta admodum vnguenti cum aqua roß. Ein anders/ Recipe aloes cicotrini bora. aluīs ℔ pluma salis/ cardamomi ceruse ana vnci.j. mast. camphor ana vncia semis/ fiat vnguentum cum aqua roß. et felle hircino. Ein ander ding welches ein schöne vnd zarte haut macht im angesicht/ an henden/ vnd allenthalben am leib. Recipe farine cicerum/ ordei/ tritici/ ceruse/ dragaganti/ seraphani ana vncia.j. fiat puluis et dissoluetur cum lacte mulieris.

Item ein wunderbarliche artzney zů reinigen das angesicht vnd die haut allenthalben/ behalt auch die leüt jung geschaffen. Recipe puluis ceruse lote lb.j. dragontee vncia semis. Radic. viti stelle vncia semis/ deind. Recipe aque rosarum/ aque ℔ floribus fabarum ana vncia.ij. infundantur in eis pernoctem salis armoniaci et boracis ana dragma semis/ deinde colentur et cum colatura fiat vnguentum ex predictis speciebus.

Item es ist auch gůt wañ du nimpst hirtzhorn/ vnd verbrennest es in einem tigel zů weissem puluer/ vnnd brauchest dann das selb puluer mitt bonenblůt wasser. Ein anders/ Recipe albuminis ouorum conquassati/ gummi arabici dragaganti amidi ceruse ana fiat trocisci. Diser küchlin nim eins vnnd zertreib es in roßwasser/ vnd wesch das angesicht mit/ vnnd laß es selbs trucken werden/ darnach nim kleyen vnd reibs mit. Item römischen kümich gestossen mit essig getemperiert/ vertreibt alle mackeln des angesichts.

Ein salb welche das angesycht reiniget/ vnd die runtzlen vertreibt/ behalt lang jung gestalt/ wirt also gemacht. Recipe ceruse frumenti lb.j. auene vncia.ij. Margaritarum/ Cristalli combusti/ coralli albi ana vncia semis/ nitri albi dragma.ij. marmoris gypsi/ et temperetur cum aqua ro. et aromatizetur cum musto. Also hastu nun des auch genůg doch soltu es nitt mißbrauchen/ wann kein ding böß ist/ so kein mißbrauch dardurch beschicht.

Der.v. Tractat/ sagt von kranckheit des munds.

Vorred.

DEr mundt ist ein werckzeüg der versůchung/ vnnd ein faß der red. ꝛc. Volget nun hernach dir zů sagen von bresten/ so dem mundt begegnen/ mitt sampt seinen anhangenden teilen/ wie du dann hören würst.

Von zerspaltnen lefftzen
Von den zenen
Von dem zanfleisch
Von der zungen.
Von stincken des munds

Das erst Capitel/ von zerspaltnen lefftzen.

Die

Die lefftzen zerspalten offt vnden oder oben. Vrsach ist ein scharpffe feüchte/welche hin fleüsset/etwan so seind grindige ruffen daruff. Dem soltu also entgegen gan. Zů dem erstē soltu erfaren was dise scharpffe feüchte sey/darnach das selbig purgieren/vnd allenthalben verziehen/mitt ventosen vff den halß da hindē/solt die scherpffe senfftigē mit roßöll oder violöl/darnach heilen mit der weissen salb von bleyweiß vñ roßöl gemacht. Ein ander bewerte salb/welche heilet die spelt der lefftzen/vñ ander vnreinigkeit daran. Nim kleyen/roßhar yedes ein handt vol/verbrenn es zů puluer auff einem eysenē blech/vnd mach vß dem puluer ein salb mit honig.

Ein gůt pflaster zů heilen die spelt der lefftzen. Nim Terpentin/honig/mastix/ysopi humide/yedes gleich vil/mach ein pflaster darauß vnd leg es über. Ein anders/nim galöpffel/bleyweiß/yedes zwey lot/dragagantum/kraffemel/yedes ein lot/temperiers mit henuen schmaltz. Ein anders so die spelt hitzig vnd scharpff sein/vnd seer schwerent. Recipe litargirij ceruse fricationis plumbi/olei iusquiami cere/ana partes equales rosati quantum sufficit/fiat vnguentum.

Von den zenen/Das ander capitel.

Vrsach des zanweethumbs.

Avicenna tertia primi sagt also/das die zeen seind auß der zal der bein/welche empfindtlicheit haben von wegen der neruē so darein kummend/Deßhalb grosser vnnd fürtreffenlicher schmertz der zen von mācherley vrsach entspringen. Etwan von flüssen des hirns in die zen/hitzig oder kalt/seind sy hitzig so ist der schmertz stechend vnd scharpff/seind sye aber vökelte so ist der schmertz nit scharpff/aber das zanfleisch vnnd angesicht seind geschwollen. Der schmertz der zen würt offt geursacht von bösen dempffen des magens/vnnd diß magstu mercken/wann der schmertz etwan vor oder nach essens gemindert.

So du nun befunden hast die vrsach des schmertzens der zen/soltu dem ein güte ordnung geben/jm verbieten kalt wasser/vnd kalten wein/milch/feygē datteln/vnd alle speiß welche schleim an den zenen lassen/darnach soltu achtē die vrsach hin zů stellen/mit trencken/purgatzē/schrepffen/aderlassen/nachdem vnd dañ die vrsach ist/durch artzney wie du nun vil gehört hast. Doch so sich der schmertz nit setzen will/soltu nitt zů lang verharren auff disem fürnemen/sunder eylents für dich nemen den schmertzē zů stillen/wañ als mich bedunckt/ist gar wenig kurtzweil in disem schmertzen. Vnd diß soltu thůn zum erstē mit dē leichtesten dingē/so die selbigen nit helffen wöllē/soltu ye baß sterckere zů handen nemen/biß du zů letst an die schlaffmachenden artzneyē kummest/welche manzů latein nartotica nennet. Vff das du aber nitt vil arbeyt darffst haben/wil ich dir hie ein teil bewerte stuck beschreibē. Wañ d schmertz der zen vō hitz ist/soltu dem menschē die backē salbē mit der salbē populeon ge nant/oder röß öl/jhm in den mundt geben Endiuien safft oder burgelsafft/ oder Bappeln wurtz in wasser gesotten mit rosen/gallöpffel vnd mirtenbletter. Ein ander gůt artzney Recipe se. coriandri portulac. sumach/lent. er cortic. sandali citrini. piretri/camphore/acatie ana partes equales fiāt trocisci cum succo solatri. Diser küchlin nim eins vnd zertreibs mit roßwasser/vnd streich es an den zan. Item schlehen wurtz gesotten in wein/vnd den wein im

Für das zanweē.

mundt

mund gehalten hilfft wol. Jst aber der schmertz von keltin/ soltu dem siechen sein backen salben mit camillen öll oder mastix öll/ vnd solt jm diße artzny vff den zan thün. Nim piperis castorei mirre ase fetide ana partes conficiantur cum melle/ oder leg darauff ein stücklin der wurtzel aconus gnät/ oder bigergeil/ oder diße bewerte artzny. Nim zinziberis zedoari piretri/ garioffoli pē thaphilō/ rute/ Saluie/ bethonice/ comu cerui ana dragma. ij. Terantur et buliant in vino albo optimo vsqz ad consumptionem medietatis et colentur. Diße artzney nim in den mund mit einem wenig tiriac/ so stillet sich fürwar der schmertz. Ein anders fast gůt. Nim nesseln wurtzel wesch sy in wein/ darnach stoß sye mit eim halben quintlin imber/ ein quintlin bertram/ seüde es in gůtem wein ein halb teil ein/ vnnd nim es in mund/ leg jm die wurtzlen gestossen auff den backen. Ein andere edle artzney so man drey oder vier tropffen in die zen thůt. Nim olei roß. olei nardini/ olei de euforbie/ olei castorei ana dragma. j. interioris coloquintide aloes cicotrini ana dragma ß fiat decoctio et coletur. So aber diser ding keins helffen will/ so brauch dann diße nachfolgenden artzney/ wañ sy dañocht minder schaden bringt in schmertzen der zen weder andern glider. Reci. opi thebayci in squiāmi ana conficiantur cū forti aceto/ diße artzney leg auff den zan. Ein andere. Reci. opy mirre olibani iusquiani/ mādragore ana dragma. j. fiant pillule cum sueco solatri/ leg diser pillulen eins auff den zan.

So dañ aber diser ding keins helffen möcht/ soltu achten das du gwiß seyest das der schmertz in den zan sey vnd nit in den neruen/ vnd jn dañ vßbrechen/ wañ so du jn außbrechest vnd der schmertz in den neruen wer/ so hilfft es nichts/ als dañ Auic. beweyset am obgemelten ort. Die wil ich dir anzeigen etliche stuck welche die zen machent außfallē on eisen. Reci. piretri/ coloquintide corti. radicum capparis/ cordicis radi mori alme zereon/ arsenice citrini lactis esule terantur cum aceto et stent per tres dies deinde proiciātur super ea bidelli ase/ ana par. et fiant trocisci/ von diser artzney thů bey der weyl ein wenig in den böße zan. Ein andere. Reci. baurat. corti. mori ana partes arsenici citrini partes. ij. confice cum melle/ thů es in den zan/ so felt er on wee vß. Jtem wañ die zen nit steet stond vñ wackent/ so thů diße artzney darein. Re. stipitum cap. veneris adustorū dragma. iiij. aluminis iameni ro. piretri spice ana dragma. ij. nucum cipressi adustarū dragma. ij. et semis comu cerui vsqz centauree ana drag. vj. carmezit drag. ij. ciperi. drag. ij. salis geme assi dragma. ij. et semis fiat puluis. Jtem ein ding heißt actū squiliticum so du es in dē mund halteſt so werden die zen vest stehn. Ein ander artzney so du sye in den mund halteſt/ vnnd die zen mit wäscheſt macht sy die zen stät stond. Reci. gallorum partes. ij. mirre partem. j. corticum granatorū/ ireos ana partes semis decoquantur in aceto sufficit. Ein andere. Nim gallöpffel/ granatöpffel rinden/ eichen rinden stoß es zů puluer vnnd thůs in den zan. Jtem wiltu die zen weiß machē/ so reib sy mit disem puluer. Reci. ciperi albi quantum vis et fac trocisscos cum vino et melle exiccantur in furno debilis caliditatis deinde accipe ex eis dragma. v. salis geme dragma. j. et semis spume maris dragma. j. carmezit dragma. ij. et semis ligni aloes dragma. j. fiat puluis.

Ein anders nim Bimsen stein/ ein lot perchtram ireos/ weyssen weinstein yedes ein halb lot/ stoß es klein vnd reib die zen damit/ so werden sy weiß.

Von dem zanfleisch. Das drit Capitel.

NVn will ich dich leren/wie du solt wenden geschwer des zanfleischs. Zum ersten soltu mercken ob etwan ein zůfluss sey einer feüchte/ist es das blůt/soltu ventosen setzen vff die schultern/vnd das blůt verziehen. Ist es ein andere feüchte/soltu aber gebürlich mit handlen/mit digerieren/purgieren vnd andern dingen so ordenlichen proceßzů gehörend. Darnach solt du die geschwer reinigē vñ seübern also. Nim rosen Tormentil yedes ein lot/seüd es in gůtem wein/vnd wesch das zanfleisch mit/du magst auch wol rosenhonig darzů thůn. Darnach so thů dise artzney/Recipe balaustia/rosarum cum pedibus suis spody ana dragma.v. heil dragwa.v et semis/Alcamie dragma.ij.sanguinis draconis dragma.iij.fiat pulvis. Diß pulver streich daran/oder diß artzney/Recipe corticis thuris/sanguinis draconis ana dragma.ij. Aristologie/rotunde/ase/yreos/almunis asse/Balaustie/copularum glandium ana dragma.j.trociscorum arabi dragma.vj.fiat pulvis et temperetur cum oximelle squillitico ad modum vnguē. salb das zanfleisch mit so heilt es bald. Ist aber das zanfleisch hart gschwollen/so thů wie ich dich oben gelert hab von dem wein da nesselwurtz in gesotten sey.

Von bresten der zungen. Das. iiij. Capitel.

DJe zung hatt etwan geschwer/vnd diß vō mancherley vrsach. Etwan von einē flus herab vō dem haubt/welcher scharpff ist/etwan sunst von einer scharpffen feüchte. Dem soltu also thůn/zum ersten laß jm von der haubtader/darnach purgier jn mit disem tranck an eim morgen frů. Recipe cassie extracte vncia semis aque epimorum et lactis ana vncia.ij. Darnach setz jm ein ventosen vnder das kin/vñ gib jm dise artzney in mundt. Nim roß/wasser/essig/yedes ein teil/nachtschatten safft halb als vil/darmit laß in den mundt offt spülen/vnd so du meinst das gschwer sey wol zeytig/so gib jm der latwergen diamoran zertriben mitt essich in den mundt/oder roßhonig mitt essich vnd wasser zertriben. So es genůgsam gereinigt ist/so gib jm des tags offt in den mundt dise artzney. Nim Tormentil/salbey/sanct Johans krautt schlehenwurtz/yedes ein lot/seüd es in wein/vñ laß den siechē also im mundt halten/so heilt es bald. Item wann die zung zerschnitten oder zerspaltet von scharpffer hitz vnd trückne/so streich dise artzney darauff. Recipe mucilaginis psily mucilaginis dragaganti/gummi arabici ana partes equales sirupi violati partes i thamarindorum partes tres fe. portulace/asse partem mediā spody partem terciam/camphore modicum terantur et fiat sicut vnguent. vnnd so du dise artzney also auff die zungen gestrichen hast/soltu sye über ein stund widerumb herab weschen mit roßwasser/vnd darnach widerumb hin auff streichen. Es begibt sich auch zů zeytē das die zung lam wirt/vrsach das die neruen so sye bewegē zů weich werdē/vñ so dise weiche also veraltet/laßt sye sich nit mer hinweg treiben. Diser bresten wirt zum merer teil geursachet von böser feüchte des blůts/welche sich enthelt in den neruen vnd lacertē der zungen fleüßt herab von dem haubt/vnd diß soltu also wendē. Du solt den krancken regieren wie du gehört hast von dem schlag oder krampff/vnd jm etliche tag gebē disen tranck. Recipe sirupi de sticados vncia.ij. aque betonice/lauendule basiliconis ana vncia semis. Nach vier tagē purgier jn mit disen pillulē.

Recipe

Reci. pillularum oder oppoponaco pillularum fetidarum ana dragma et semis fiant pil. xj. darnach laß yn diße artzny im mund haltē. Reci. ierepigre. sina. stap. hisagrie zinziberis origani pire. corti capa. ana fiat gargarismus cum oximelle. Ein ander bewerte artzney so du die zung mit reybest. Reci. sal armoniacū piretrū staphisagriā piper sinapim ana teranturet fiat puluis.

Vom stinckenden mund. Das fünfft Capitel.

Von von vil vrsachen kumpt es das der mundt stincket. Ettwañ von geschwer der nasen/oder von den zenen/oder von andern geschweren in dem mund/welche faul seind. Dyß zů wenden hastu nun genůgsam gehört. Etwann kumpt es vō der lungen/so ist dem menschen der athem kurtz vnd hüster. Etwañ kumpt es von der leber/so hat der mensch böße hitz vnnd ist jm auff der rechten seyten wee/auch kumpt es offt von dem magen. Dauon du hernach vil hören würst/darumb ich dañ dise anzeigung alle laß ston/will dir sagen etlich artzney/welche dem mund vnd den gantzen leib wol machend schmecken. Aber ein mal in frawen dienst erscheinen/dieweil solcher dienst nimer verloren würt. Aber doch ist zůbesorgen das mein nachfolgēden stuck nicht allenthalben erschiessen mügen/vrsach das mancher grober künts nit bey zeyten schlaffen maggon/wann seiner frawen schmeckt & athem so hart/dz jr kein artzt gehalffen mag/ er hab dañ vor sechs massen weins zům schlaff trunck gesoffen. Item aromaticum rosarum gabrielis in dē mūd gehalten/vertreibt den bößen geschmack des munds vnd der zen. Deßgleichen thůt auch diamuscum dulce. Item negelin vnd paradis holtz im mund getüfet machen ein gůtten geschmack des munds/vnd des gantzē leibs. Ist aber der geschmack von feüle des munds/so wesch den mund mit salbey wein/ vnd nim darnach mirren ein weil in den mund/darnach so wesch den mundt widerumb mit salbey wein/vnd nim ein stücklin galgen darein. Also hab ich dir gsagt wie du sollest handlen mit allen kranckheiten des haupts/außgenūmen zwo frenesis vnd letargus genant/von welchen du auch hören würst/so ich von den febern sagen würd. Also will ich nun beschlossen haben den andēn teil des andern bůchs.

Waher der stinckend athem.

Hie fahet an der drittheil des andern bůchs. Vnd sagt von kranckheiten des halß vnnd aller vmstend der Brust. Der erst Tractat. Vorred.

Des menschen leib würt geteilt in dreiteil ventres genant. Der erst ist das haupt vēter superior gnant/dauon du gehört hast.

Der ander ist die brust von der gurgel biß auff das netzlin/ mit sampt der lungen vnd dem hertzen/vnd andern dingē darin verhalten/vnd heißt venter medius.

Der dritt ist vnder dem netzlin/halter die leber/den magen/ das miltz/die nieren/die gederm/die blaßen.

Nun will ich dir sagen von den glidern des andern theils/wie du dann hernach hören würst.

Das dritteil des andern buchs

Von einem halßgeschwer squinancia genant.

Von
- Dem zepflin oder blat.
- Heyßere der stim.
- Den kröpffen an dem halß.
- Blůt außspeyen.
- Dem hůsten.
- Reichen vnd schwere des athems.
- Eytter außwerffen.
- Brust geschweren.
- Lungen geschweren.
- Schwindsucht/von der lungen ptisis genant.

Das erst Capitel sagt von dem halß geschwer squinancia genant.

WAnn du siheſt einem menschen sein halß geschwellen/vnnd das er nit schlucken mag. Soltu wissen das er ein gschwer im halß hat/vnd das heißt squinancia. Diß gschwer erscheinet etwañ nit außwendig/vnd diß ist ein böß zeichen. Als Hipocra. in affo. sagt/wañ die leůt daruon sterben. So es aber hie außwendig erscheint ist es besser. Dises gschwers vrsach ist ein fluß vom überflissigen blůt oď überiger feüchtin flegma oder colera/welchs du erkennen magst durch zeichen von welché ich dir gesagt hab. Jst das ein vrsach/so ist der schmertz starck/das angesicht rott/der mund feücht vnd süß/die adern vol/der harn rot vnd trůb/die zeyt warm vnd feücht/der mensch ist jung. Jst aber die feücht colera ein vrsach so ist das angesicht rot mit gelbe vermischt/der mund ist bitter vnd trucken/dz feber ist scharpff/der harn rot vnd dün/die zeit hitzig vnd auch die complexiō des menschen. Jst es von der feüchtin flegma so ist das angesicht bleich/der mund vngschmack/der schmertz ist sänfft/der harn ist weiß vnd trůb/vñ hat der mensch ein grosse beschwerd vmb die stirn. Von der feüchten Melācolia würt diß geschwer nit geursacht. Die vrsach sey wie sy wöll/soltu von stund an dem krancken lassen an der haupt ader/ob es sich der zeit vnd alters halb schickt/setz ein hörnlin auff die schultern/vñ ist es sach das der leib verstopfft ist/so gib dem siechē die clistir also gmacht. Reci. malue biß malue/brance vr. sine ana Manipu. j. se lini fenu greci ana vncia. iiij. coquātur in lb. iiij. aqua ad medietatis cōsumptionē deinde addatur cassie extracte vncie. ij. olei viol. lb. et semis. Nach disem clistier gib dem siechen diß clistier widerumb/doch so thů hinzů ein hand vol saltz. Du magst auch wol den bauch salben mit dē salb vnguentū agrippe genant. Jtem es ist auch gůt ob der siech schlucken mag/das man jm geb ir. oder rj pillu. cochie. Vnd so jm der bauch auff gelediget ist/so gib jm. iij. lot der latwergen genant dia moron mit brunellen vnd salbeyen wasser zertriben laß es in jm halß gurgeln des tags offt. Doch so ist die meynung Aui. iij. canon das du vorhin dem siechen solleſt warm wasser geben zů gurgeln/auff das sich das geschwer dester ee zeitige. Darnach disen tranck. Auicenna lobt auch die latwerg Diacaridion/welche fast bewert ist/so man sy gurgiet mit Brunellen oder maulber wasser. Ein anderer gargarismus von neüwem gemacht/vñ offt bewert mit welchem ich vil halßwee gwendet

hab/

hab/welche fast sorglich sein gewesen. Nim sanct Johans kraut/rauten/sabey/Brunellen/yedes ein handt vol/seüd es in zwo maß wasser halb ein/dañ seyhe es vnd misch darunder rosenhonig ein halb pfundt/maulber safft. viij. lot/damit laß dañ den siechen den halß weschen. Es ist auch gütt das du jhm außwendig auff den halß bindest/kleyen/mangoldt bletter/Bappeln/yedes ein handt vol gesotten/vnd gestossen zů eim pflaster. Item nim ein schwalmẽnest/zerstoß es vnd mach ein pflaster mit warmem wasser darauß/vnd leg es über/ist auch wunderbarlicher hilff.

Von dem zepflin oder blat/Das ander capitel.

IN dem halß wachsend etlichen menschen zepfflin/die mã das blat nent/vnd so du hinein syhest/so erscheinend sye dir. Dise zepflin machen/das der mensch nitt wol reden mag/noch den athem an sich ziehẽ/deßhalb dañ mancher erstickt so man jm nit zů hilff kumpt. Vnd diß beschicht von dreyerley vrsach wegen/von vil schlaffen/von vil süsser speiß/vnd võ etlicher feüchte võ dem haubt herab fliessend. Zů disem bresten soltu also thůn/gib dem menschen des ersten disen tranck in halß/Recipe ro. pſidie. balaustiarum gallarum ana dragma. j. gummi arabici/thuris masculi ana dragma semis/hec omnia in aqua pluuiali et aceto buliant. Darnach gib jm darauff von stund an diſe artzney in halß/laß jn darnach widerumb herauß thůn. Recipe piperis piretri/zinziberis/celidonie folij gariof. ana dragma semis/vuarũ passz. dragma. j. ß ficuum siccarũ. xv. buliant in albo vino. Es ist auch gůt zů brauchen die latwerg diamoron genant. Darnach so jm geholffen ist/so purgier die feüchten die dich bedunckt überhandt nemen/in massen wie dich dañ not bedunckt sein. So diß alles nit helffen wil/so můß man die zepflin mitt einem zenglin herfür ziehen vnd abschneiden/wiewol das selbig sorglich ist/als dañ Hypocrates in pronosticis anzeigt/deßhalb es mitt sorgen vnd fürsichtigkeit beschehen soll.

Von heisere der stim̃/Das dritt capitel.

MAncherley vrsach ist daruon der mensch heyser wirt/etwan von trückne vnd dürre des lands/etwan von schedlicheit einer fistulen der lungen/vnd dañ so ist der leib allenthalben mager vnd dür/vnd den menschen sticht die brust/etwan so wirt die heyßre võ überiger feüchte vermischt mit scharpffer hitz/oder etwan so ist zů vil blůts in den adern des halß/darnon der fal eng wirt. Vnnd diß magstu erkennen durch zeichen übrigs blůts. Von disen dingen allen wirstu noch vil hören/darüb ich die wort bekürtzen will/dir anzeigẽ etlich bewerte artzney die stim̃ zů bessern/doch solt du alwegen dich fleissen die vrsach hinzů treiben/vnnd darnach erst den zůfall bessern. Du solt dich hütẽ vor saurer scharpffer speiß/auch nichts kalts essen oder trincken/vnd abens vnd morgens diser latwergen einer nuß groß in mundt nemen vnd hinab schlucken/welche also gemacht wirt/Recipe passularũ enucleata/ficuũ siccarũ/liquiricie omniũ ana dra. iij. Coquantur omnia in lb. aque vj. vsqz ad consumptionem medietatis/et colature addatur tm̃dẽ mellis dispumati et coquatur vsqz ad spissitudinem additis/

amigd.dulciñ drag. j. se papaueris albi dragma.iij. se lini. affi. dragma.ij. fiat electuariñ. Jtē dise nachfolgenden pillule/seind gůt zů heysere der stimm/so du sye vnder der zungen halteſt/vnd so sye zerschmoltzen seind hinab schluckeſt. Recipe gummi arabici dragaganti olibani mirre ana dragma semis/succi liquiricie ana dragma.j. Masticis dragma. j. et semis/paß. enucleat pulpe dactilorum ana vncia semis/diapenidi/diadragaganti/pinea. mundatarum amig. dulcium ana vncia.j. conficiantur pillule cum vino dulci aut melle.

Jtem pillule bichichie seind auch seer nütz/so man sye in solcher maß brauchet/deßgleichen diairis penidion/dia dragagantum. ꝛc.

Das vierd Capitel von den krōpffen.

ES seind vil menscheu den wachsend krōpff an den helsen/vnd beschicht von mancherley vrsach/etwan vom lufft oder wasser eins lands oder gegne. Als dañ by Chur an vil endē krōpffet leüt seind/vnd als die einwoner sagend/so man ein glatten stecken nimpt/vnnd legt jn in etliche wasser bey jnen so wirt er krōpffet/vñ disen leüten ist nit zů helffen. Es wer dañ dz man sye vß der gegne thet/dieweil sye noch jung seind/doch so ist nit not das man jnen helff/wañ sye hoffart mit den krōpffen treiben/gleich als die alten mit den spitzigen schůhen thetten. Welcher nit ein kroyff zů dem minsten hat/der ist nit hübsch/hat er aber etwan vier krōpff als groß wie die kürbsen/da die Jacobs brůder wein auß trincken/fürwar so ist er ein schöner gesell/will dir sagen von vnsern landen. Jn vnsern landen wachsend krōpff/zů zeyten von überiger feüchte des haubts/welches sich herab setzt durch die neruen in den halß. Etwan wachsend sye von überiger starcker arbeit/als etlichē weibern beschicht/so sye kinder geberen/vnnd solche krōpff zů vertreiben/will dir hie ein bewerten weg anzeigen. Du solt achten des ersten das der krōpffig mensch nit esse grobe blässige speiß/als dañ Bonē/rüben/zübelē/grob fleisch von farren/böck. ꝛc. Auch das er nit trinck ee sich die speiß im magen verdauet hab/er soll sich auch vor allen dingē hüten vor vnkeüscheit. Auch soltu des menschen complexion wol besichtigen/beduncket dich das er zů vil blůts hab/ soltu jm lassen vnder der zungen/wañ dise lässin gröslich nützt hie zů/so man sye alle monat ein mal braucht/als dañ Galenus bezeügt. Beduncket dich aber diß nit not sein/so purgier das haubt mit pillulē darzů füglich/nach dem vñ dich beduncket not sein/welches du auß obgesagten worten genůgsam erkennen magst. Darnach so brauch diß nachfolgende puluer/welches bewert ist zum dickern mal/nim darnon alle nacht wañ du schlaffen wilt gan einer haselnuß groß/halts ein weil in dem mundt vñ schlucks dañ hinab. Es ist auch gůt/ob du das puluer offt in der speiß braucheſt/vnd wirt also gemacht. Recipe spongie marine/ossis sepie piperis longi et nigri/zinziberis/cinamomi/ salis gemme/piretri gallarum/spine rosarum/ana vncia.ij. hec omnia pul. excepta spōgia et palea/que debent comburi fiat puluis. Ein ander bewert puluer zů den krōpffen/so man es nimpt wie du oben gehört haſt/vnd solalso gemacht werden. Recipe spongie marine/palee marine/crete marine/ossis sepie ana vncia semis/piperis grana/terantur et fiat puluis.

Das.v. Capitel/von blůt außwerffen.

Blůt

BLůt vßwerffen ist ein sorglicher brest/doch ein mal meer dañ das ander/ wañ sollichs võ mancherley gliedern kũmen mag. Je zů zeyten von dem haubt/ vnd dañ magstu mercken auch die zeichen/so du gehört hast von überigem blůt des haubts/ auch so befindet der mensch wol den fluss von dem haubt vñ nit vnden herauff/im blůt auch by der weil die naß. Blůt vß werffen kumpt auch zů zeytẽ von den zenen/vñ ist auch leicht zů erkennen. Etwan kumpt es von einer halß adern/welche vffgerissen wirt durch ein starcken hůsten oder vnwillen/oder so einem menschen sunst etwas im halß gesteckt ist/vnd diß ist sunderlich schedlich. Etwan kumpt es von der lungen/vnd ist gantz sorglich/ wañ gemeinlich der todt darauß volgt. Dises magstu erkennen/wañ du sichst/ das das blůt schön ist vnd schaumig/ vñ der mensch hat ein schweren hůsten vnd athem. Etwan kumpt es von den adern der brust ist auch böß/aber nitt so böß als wañ es von der lungen kumpt/wie dañ Auicenna bezeügt.x.fen.iij.cañ. Etwan kumpt es von der leber/vñ dañ so ist das blůt schwartz/vnd ist das angesicht rot/vnnd der mensch hat wee in der rechten seyten. Es kumpt auch ye zů zeyten von dem magen/vnd dann so vnwillet der mensch offt/ mancherley farb/ grün vnd schwartz durcheinander. Auch begegnet den weiben das sye blůt außwerffen/ so sye jhren blůmen nit haben. Etwan beschicht auch solchs von außwendigen fellen/als schlegẽ oder fallen/mit lauter stim schreyen/ oder etwas zů vil schwer auff heben/ oß von vnordenlicher vnkeüscheit. Diß beschehe nun wie es wöl/so sag ich dir dz Vrsachen.
es alweg sorglich ist/wañ das blůt auß dem leib kumpt/ wañ hernach volgen eyter vnd die schwindtsucht ptisis genant/ vnnd darnach der todt/wie dann auch Hypocrates anzeigt in aphoris. Nun will ich dir sagen wie du disen gebresten wenden solleſt/wiewol er fürwar nit leicht zů wenden ist.

Zů dem ersten soltu mercken die complexion des menschẽ/ sein alter/sein gewonheit/ vnnd wie er sich klagt/auff das du dester baß verfassen mögest/wa her der gebrest geursacht werd/ Vnd so du nun diß wol bericht bist/ soltu des Vrsach.
ersten dich üben disen fluss zů wenden/ durch güte ordnung der sechß ding ob genãt/auch durch aderlassen vñ diuertierũg des blůts/ ob es sich schickt der person halben/auch der zeyt/des alters/vnd gewonheit halb. Auch soltu nit vergessen andere artzney/so ich dir hienach entdecken wirt. Du solt aber damit nit hin lassen ab zů stellen die vrsach durch besserung des glids/von welchem das blůt fleüßt. Wañ als du gehört hast/ so ist die war hilff nit annerst/ dañ ein hinnemung der vrsach/ daruon kranckheit entsteet/ vnd sollichs findestu vor vnd nach in eignen capiteln den gliedern dienend. Vnd als ich gsagt hab/du solt des erstẽ dich fleissen das blůt zů stellẽ/ ist darũb dz der mensch nit fall in schwacheit natürlicher krefftẽ vñ abnemẽ am leib/deßhalb er dañ verkürtzt würd am lebẽ/wañ dz lebẽ hat seinẽ sitz im blůt/ deßhalb etlich võ dẽ alten heidẽ vermeint habẽ/ das blůt sey die seel eins yedẽ menschen. Es ist auch mein meinũg/dz du dise regel alweg halteſt/wañ zwen böse brestẽ zůsamẽ kümen/als dañ ein gschwer der lungẽ vñ blůt außwerffen/oß böse cõplexiõ der leber vñ ein blůtgãg/ dz du alwegẽ zů erstẽ fleiß habst dẽ mer sorglichẽ zů wenden. Vnd diß ist die leer Galeni über den aphoriß. Ipocratis humide diete.ꝛc. Sollichs zů volfüren soltu dẽ kranckẽ also verordnẽ zů lebẽ. Er sol nit an die sũn gan/er sol auch nit essen was sũß ist/er mag essen fleisch/hũner/vögel vñ kalbfleisch. Võ fischẽ vß einẽ steinigen wasser. Võ gemüß gersten vnd linsen.

Von milch geißmilch gestähelt/oder ein milch dauon ancken gezogē sey. Vō kreütern/Burgeln/er soll trincken ein roten wein gemischt mitt gestähelten regenwasser/sol nit vil des tags schlaffen/nit vil essen vnd trincken/soll auch kein arbeit thün/er soll baden in fliessendem wasser/die glider reiben mit tüchern/vnd sich hüten vorzorn/er soll auch nit anschawen rote farben/sol schmacken ein rauhen sauren geschmack als essich ist. Darnach so du diß alles verordnet vnd aderlassen/schrepffen.ꝛc. wie obgemelt betracht/so gib jm abends vnd morgēs disen tranck zümal vier lot. Recipe sand.al.et rub. acacie/fructuum mirtillor/roß.sumach berberis/Balaustie/ypoquistidos/boli armeni/karabe ana vncia semis/virge pastoris/arnoglosse/lactuce/endiuie/cicoree/Epatice/Capilli vene. ana manipul.j. se im conīm vncia.ij. hordei assati/p. j. buliant in aqua quantum suff.et fiat syrupus cum zuccaro. Item Auicenna.x.fen.iij. lobt seer den samen portulace so man den isset. Item du magst jm auch wol geben ein quintlin trociscorum de spodio/oder trocisc.de terra sigillata mit Burgelwasser. Es ist auch gůt das du diß pflaster auff die brust legest. Recipe boli armeni/gumi arabici/masticis olibani ana partes teranātur et temperentur cum aqua roß.et albo oui. Item dise latwergē ist bewert für disen vnnd alle blůtflüss/so der kranck allen morgen ein halbs lot daruon nimpt. Recipe succi liquiricie dragaganti/gummi arabici/amigdal.et pinearum assatarum ana dragma.x.seminis papa.al.penidiarū/ana dragma.xx. se citoniorum portulace ana dragma semis/seminum communium mundorū malue lactuce san.albi et rubei/roß ana dragma.iiij.spody splenis vulneris/ana dragma.ij.cinamomi vncia. Sanguinis draco.boli arm. cancrorum fulij ana vncia.j.et semis confice cum zuccaro roß. Du magst jhm auch wol geben ein lot diapapaueris vnd ander ding meer/welche du leichtlich in anfang diß büchs verfassen magst.

Das.vj. Capitel/von hůsten.

Vrsach des hůsten.

DEr hůst ist nit anders/dañ ein natürlich beweglicheit der auß treibenden krafft der überflüssigkeit von gelegenheit der brust vnd ist der brust ein eygentschafft gleich als dz niesen des hauptes. Vnd diser brest begegnet von mancherley vrsachen/von etlichen gemeinen/vnd etlichen sundern. Von gemeinen vrsachen/als von trůbem rauhem lufft/von staub/vō rauher speiß vnd tranck/von vil tags schlaffen/von grober schleimeriger speiß/vō böser complexion der glider/von böser feüchte.ꝛc. Von sunderlichen vrsachen/als von einem besundern glid/wie dañ etwan beschicht von dem haubt/etwan von dem schlund/etwan von der lungen/vnd diß in mancherley weg/etwan von stopffung der selbigen/oder eyssen oder geschwer daran/etwan kumpt der hůst von einem gschwer/das in dem heütlin der brust erwachset Pleure. genant/deßhalb die selbigen kranckheit pleuresis genant wirt. Etwan kūpt der hůst von zůsamen truckung des heütlins diafragma/oder von einem geschwer darin. Etwan von dem magen/etwan von der leber oder milz/von welchen du allen hernach hören wirst an vil orten. Doch so will ich dir ein anzeigung thün/wie du sollest erkennen/von welchem ort der hůst kum/vñ zum ersten von dem haubt. So der hůst von dem haubt kumpt/so befindet der mensch ein fluss von dem haubt in den halß/der halß vnnd rachen seind jhm scharpff oder schleimerig mitt weetagen des haubts/vnnd auch blödigkeit

der

der gesicht vnd gehört. Ist aber der hüst von der lungen/oder heürlin d brust würstu hernach auch an seinem eignen ort dauon hören. Ist der hüst von dē magen/so befindt der mensch schmertzen des selbigen mit auffriechen/vnwillen vnd auffstossen. Ist er von der leber/so hat der mensch schmertzen vff der rechten seyten. Ist er von dem miltz/so befindt er schmertzen auff der lincken seyten vnd den rippen.

Nun will ich diße ding alle lassen bleiben/dir hie in gemein sagen/wie du solleſt wenden den hüsten.

Zům ersten ist nott das du warnemest ob der hüst von keltin/hitz/trückne oder feüchte sey. Welchs du wol erkennen magst durch vil vmbstendiger zeychen offt anzeigt. Auch ist der hüst von hitz/so würt der mensch geletzt vō hitzigen dingen/vnd nit geletzt von kalten. ꝛc. Also auch in andern/auch soll er verfassen das alter/wann so er alt ist/ist jm gar můsam zůhelffen/dann wer er jung. Vrsach das die natürlich hitz schwach ist/vnd die keltin starck. Darzů durch sich dann die materi hart zůsamen pact/vnnd vnteilig macht. Du solt auch warnemen was handtwercks der mensch sey/so er ein beck oder deßgeleichen ist/magstu wol achten das jm diſer hüst von außwendiger vrsach zůgestanden sey. Item du solt auch die zeit hieinen bedencken/wañ etwañ winters zeit die leüt seer hüsten/vrsach scharpffer keltin/oder sunst ein sunderlich er einfluß solchen hüsten macht/vnd wenig glider/dann allein die gurgel beschwert seind. Deßhalb dañ nit mer not ist/dañ besserung des lufft's.

Zům andern ist not das du dem menschen verordneſt ein gůtt regiment in den sechs obgedachten dingen/widerwertig der vrsach dauon der hüsten entstanden ist. Als ist der hüst von hitz/soltu den menschen regieren in kalter ordnung. Ist der hüst grob/soltu jn subtil machen. Ist er zů vil flüssig/soltu den ingrossieren/vnnd magst selbs wol mercken auß obgesagten worten/doch solle will ich dir ein gemein ordnung hie machen/wie sich die hüstenden halten sollen. Halt sy in lufft wie obgesagt ist/gib jn kein rauhe grobe speis oder träck ist die vrsach hitz/so gib jn gerstē wasser/ist sy von keltin/so gib jn honigsamē mulsa genant/vnd gib jn brülein von rosinlin vnd mandeln/jung schweyne fleisch/sunderlich so du besorgeſt das der siech abnemen wöll. Auch sunst gůt jung fleisch/deßgeleichen ist nit böß/das du etwann schweinß füß oder kalbs füß gebeſt. Du solt auch achten ob der mensch wol bey leib vnd vol sey. Das du jm dann nit offt speiß gebeſt. Wann vil dauon sterbend so sy die weiber alsso nöttigen zů essen/vnd sy füllend/so man sy leren solt/wie dann Hipocra. in aff. sagt. Omnē repletionem. ꝛc. Vnnd deßhalben es ein wol gesprochen wort ist/vbi mulieres infirmos gubernant. ibi infirmi deficiunt vita. ꝛc. Wa die weiber krancken regieren/da gebrist gemeinlich das leben. Ist aber das der siech abnimpt/soltu jn offt speißen/doch mit bescheidēheit. Item du solt achten ob jm schlaffen bequemlich sey. Wañ so der hüst von dem haupt kumpt/ist es nit gůt das der mensch schlaff. Auch soltu jm auflegen ein übung d rüwnach dem dann geschickligkeit solchs erfordert. Er soll auch meiden schwermütigkeit vnd zorn. ꝛc. So du nun diß vernummen haſt/ee vnd ich dir weiter sagen würt wie du dem hüstenden zůhülff kumen solt durch artzney. Will ich dir vorhin etlich zeichen anzeigē/durch welche du magst erkeñen/ob der hüst einer gůten hoffnung sey oder nit/vff das du nit verlornē kosten dufflegeſt.

Zům ersten wann ein geschwollen mensch ein hüsten an kumpt. Ist ein zeichen des todts/vnd ist der spruch Hipocratis afforis. vj.

Item

Jtem hůsten in alten leütten der lang geharret hat/ist auch mißlich zůwe-
den/wañ solcher hůst gemeinlich macht abnemen/vnd fallen in die schwind-
sucht ptisis genant.

Es ist auch ein mißlicher hůst/mühsam herauß geht/dem krancken seyn
schlaff benimpt. So aber diser zeichen wenig oder gar keine seind/so magst
du wol vrteilen das der hůst leichtfertig zů wenden sey. Deßhalb du dich dañ
zů der sunderlichen vrsachen geben/in nachfolgender maß.

Zům ersten ist der hůst von hitz vnd kumpt von eim fluß des haupts. Solt
du jhm also thůn/du solt das haupt bedempffen mit diser artzney. Reci. roß.
rubearum lb. et semis sandalorum ana vncia. j. cammomill mellitoti ana vn-
cia. j. et semis. Camphore scrupu. j. liquiricie munde vncia. j. temperentur in
aqua bulienti. Diß en dampff laß dem siechen in den mund vñ naßlöcher/als
lang biß er schwitzet/vñ diß thů offt. Darnach gib jm diße nachfolgende pil-
lule in den mund zůhalten/welche also gemacht sollen werden. Reci. draga-
ganti in fusi/in sirupo violarum iuiub. vuarum paß. anudi/succi liquiricie
ana vncia. j. se papaueris al. vncia et semis fiant pillule cum sirupo rosarů.
Vnnd so nun diß beschehen ist/vnd die materi ein wenig ingrossiert ist/auch
dz fliessend glid gesterckt/ob es sich dañ schickt des leibs halb/soltu ein haupt
ader schlagen. So aber diß alles nit geholffen hat/soltu die materi digerieren
mit disem tranck/alle morgen sechs lot/welcher also gemacht würt. Reci. ca-
ve. Manipu. iiij. Lactuce Manipu. ij. quatuor seminum frigidorum se. mal-
ue Juiubarum Caricar. pinearum mundqrum liquiricie munde/se papaue
ueris albi ana vn. j. mellis vncia. ij. zuccari lb. j. fiat sirup. Darnach purgier
jn also mit disem tranck an einem morgen frů. Reci. flor. boragin. viol/ Juiu-
barů liquiricie ana vncia. j. prunorů numero. l. fiat decoctio et in decocione
buliat in saculo masticis scru. j. et colature addãtur cassie fistule thamarin-
dorum ana vncia. j. Darnach gib jm der latwergen/dia papauer zůmal ein
lot/oder dia draga. dia iris/diapenidiõis nach dem vnd dir zů besten gfaller.

Jst aber der hůst von kaltem fluß des haupts. So betempff den menschen
mit diser artzney also gemacht. Reci. mastiticis thuris laudani ana vncia. j.
camomille melliloti liquiricie munde ana vncia. j. Buliãt in aqua. So aber
nun der fluß gesenfftigt ist/ so gib dem krancken diß en tranck biß die materi
digeriert ist. Reci. ireos y sopi origani Calamenti/serpilli/cap. ve. ana vncia
iij. caricarum liquiricie munde fenugreci ana vncia. j. mellis/zuccari ana lb.
j. fiat sirupus. Darnach so purgier jn also. Reci. ierepigre vncia et semis pul-
pe coloquintide masticis bedelli liquiricie munde ana scrupu. et semis confici-
antur cum idro melle et fiant pillule. Du magst yhn auch wol purgieren mit
eim teil turbit vnd zweyen teilen agarici. Darnach gib jm/dia iris/dia praßi
oder dia y sopi/oder calamenti. Vnd salb jm die brust mit der salben dialthea.
Ander artzney findestu in dem capitel von den flüssen des haupts. Jst aber d
hůst vmb die brust/vnd ist von hitz. Vñ dich bedunckt wie des blůts zůuil sey.
So schlach dem siechen die leber ader vnd gib jm dañ alle tag zwey mal disen
tranck zůmal acht lot also gemacht.

Recipe cap. ve. Radicis arnoglosse ana Manipul. j. ordei mundi. p. i. Juiu
be sebesten ana xxv. se. papaueris portulace ana vncia. j. semium comunium
contusorum ana vncia. ij. gumi ara. dragaganti ana vncia et semis cõficiu
estate cũ zuc. Jn hieme vero cũ melle. Darnach laß jn ye bey der weil vnd der
zungẽ halten pillu. bichichias/vñ salb jm die brust mit diser salb also gmacht/

nim

nim linsamen/bappeln/fenum greecum. Violöl yedes gleich vil/seüds durch einander/vnd seyhe es durch ein tüch. Item du magst jm auch wol geben pil lulas de cinoglossa.

Ist aber der hüst von kelte/so gib dem siechē disen tranck also gemacht. Recipe ysopi prassij ana Manipulū semis liquiricie vncia semis/yreos calamentimenta stri/capillos veneris/radicis feniculi apy ana dragma.j. Juiubarū sebesten ana.xxxv.vuarū passarum vncia.ij. masticis cinamomi/zinziberis/ana dragma.ij.amigdalum pinearum/se feniculi/anisi ana vncia semis/omnia coquantur in aqua lb.j.et fiat sirupus cum melle. Darnach wañ es notist/so purgier jn mit Jerapigra/oder pillulis de agarico/vñ gib jm Diaysopi/diacalamenti.ꝛc. Nun will ich dir in gemein sagen/wie du allen hüstē wenden sollest durch etlich bewerte stuck/doch will ich hie lassen ston/den hüsten von der lungen vnd brustgeschweren/wañ du hernach daruon hören würst. Gib dem hüstenden menschen ein quintlin diser nachfolgenden artzney also gemacht. Recipe gummi ara.dragaganti amigdal. succi liquiricie ana dragma.ij.se citonio dragma.j.et semis/pulpe.paß.sebesten se.malue bombacus/ana dragma.ij.confice cum syrupo violarum. Item du magst jhm auch wol geben loch sanum et expertum mit gersten wasser oder ysop wasser. Itē wañ der hüst mit windigkeit ist/so gib dem menschen der latwergen Diaciminum genant.

Von keichen vnnd schwere des athems/ Das sybend Capitel.

DAs keichen oder schwere des athems/ist ein kranckheit der lungen/als dañ Auicenna bezeügt.x.tercij tractatu primo capitu. xxviij.vnd würtzů zeyten geursacht von etlicher matery/welche vrsprung in der lungen hat/Etwan von einer matery/welche von einē andern ort in die lungen fleüsset/als vō dem haubt oder anderßwa här/welches du erkennen magst durch eigne anzeigung offt gehört/vnd diser kranckheit ist viererley/das laß ich nun kürtze halb sein. Auch dise kranckheit zů erkennen bedarffstu nicht vil geschrifft/wañ du sollichs syhest vnd hörest/aber auff dz du dest geschickter mögest wenden disen bresten/wil ich dich lernen/wie du sollest erkennen wa her die vrsach kumme/des schweren athems oder keichens/ob dise sey von der lungen oder von einem andern glid/vff dz du die vrsach recht mögest hin thůn/durch besserung der selbigen glider/wañ du gehört hast das die ware chur einer yeden kranckheit nit anders sey/dañ die hintreibung der vrsach. Sollichs zů volfüren nim ich für mich den fürsten Auicennam/am obgemelten ort am.xxix.capitel/welcher also sagt/wann ettliche feüchtin oder wesenheit in der rören der lungen seind ein vrsach des keichens/so verstopfft sich der athem eylents mitt auffwerffung vnnd gewung des munds/vnnd befindet der mensch beschwerd mit der speichel nach bey dem ort da die verstopffung beschicht.

Vrsach des schweren athem vnd keichens.

Ist es aber das die feüchte kümend von einem catarrē des haubts/so wirt der athem schnell/so aber dise ist in den herten adern der lungen/so ist d pulß widerwertig vnd zitrend/vnd macht dañ vnderweilen ein behafften hertzzitter vnd den todt. Doch sagt er das der pulß der keichenden gemeinlich zitrend sey. Item ist das keichen von eyter eins gebrochnen geschwers/welcher sich eylends in die rören der lungen gesetzt hatt/so magstu das selbig erkennen/

durch

durch vorgenden schmertzen des orts da das geschwer gewesen ist. Das keychen kumpt auch von übriger trückne der lungen/vnd ires geäders/vnnd so hat der mensch grossen durst/vnd kein speichel. Ist aber das keichen von windigkeit so ist der schmertz des keichens vngleich in der verstopffung der theyl die sich auff blaßen/vnd deren die sich nit auff blasend. Wann das keichen ist von kalter complexion der lungen (als gemeingklich in den alten) so facht dz selbig langsam an vnnd beharret also. Nun das ich dich nit zů lang auff halt will ich dir kürtzlich anzeigen wie du dißen bresten wenden solleſt. Doch soltu wissen das dißer gebräst můsam zů wenden ist in den jungen so es kurtz gweret hat/gar nit in den alten/so es lang gewert hat.

Artzney. Zům ersten soltu dem menschen diße ordnung machen. Er soll sich halten in trucknem lufft von natur oder kunst gmacht mittelmässig wörme vñ kalt. Soll essen wol gebachen vnd wol gehefelt brot/welches ein wenig gesaltzen sey/vnd enis/vnd fenchel darein gesprengt. Vögel vnd hüner/vnd eyer. Es ist auch sunderlichs nutz/das er esse von yglen/vnd füchßen/besunders yrer lungen. Deßgleichen ein brů von einem alten hanen/vnd mit rosinlin vñ feygen gekocht Von schüpigē fischen auß lautern wassern. Trincken ein güten lautern wein/vnd wenig zůmal. Er soll nit essen er hab dann lust/vnd auch vor ein stülgang gehabt/auch nit das er ersettiget werd/vnd morgens soller mer essen dann zů nacht. Er soll vor essens ein kleine übung haben mit hin vñ her gon oder reitten/vnd nach essens sich still halten. Er soll im auch lassen reyben die brust mit rauhen tüchern/vnd sich hütten vor baden

Item er soll nit schlaffen im tag oder auff das essen zů bald. Sol auch vffrecht schlaffen in einem sessel. Vnnd soll sich auch hütten vor zorn vnd traurigkeit/vnd so du nun diß als verordnet hast/so fach an die materi zů digeriern. Wann gemeingklich diser gebrest von keltin geursacht würt. Des ersten mit dißem tranck abents vnd morgens sechs lot. Reci. ireos lili. aristologie rotte centauree/enule camp. Eupatorij/Absinthij Radi. Rubee maioris/vtriusqz calamenti/vtriusqz sticados y sopi squille. ana vncia. ij. succi feniculi/amisi maratri/liquiritie munde vuarum paß. prassy Juiube ana vncia. j. mellis lb. j. fiat sirupus lb. j. et semis. So dañ die materi digeriert ist/soltu dē siechē diße purgation gebē. Reci. agarici turbit/se vrtice/polipodi ana drag. j. Euforbi coloquintide succi cucūeris asinini ana scru. j. yeralogodiō dragma. ij. anisi maratri/spicenardi/bdelli/masticis mēte/foli/absinthy zinziberis ana scrupulus semis conficiantur cum idromelle. Daruon gib jm zwey quintlin oder mer/nach dem vnd dich bedunckt fůglich sein/oder mach pillulas daraus. Darnach so mach jm vnwillen mit rettich samē/vomitino Nicolai oder starpelle. Item Auicenna am obgenanten ort lobt die weissen nießwurtz vnd spricht das sy gantz on sorg sey zů brauchen in solchem fal/vnd fast nützlich. Doch sag ich dir das es mit sorg beschehen soll/vnd ich will dichs nit heyssen/ aber ein loblich artzney zůmachen/welche wunderbarlichen macht vnwillē on alle sorg vnd schaden. Nim ein rettich wurtzel vñ spick sy mit weysser nießwurtz thů sy in ein warm wasser/laß ston vier tag. Darnach so nim dē rettich vnd würff die nießwurtz dauon/vnd seüd jn in dem tranck oximel squilliticū genant. Dauon gib dann dem siechen ein trunck nach dem dich bedunckt füg haben. So nun der leib gnůgsam gereinigt ist vnden vnd oben auß. So gib dem siechen offt tiriac oder philonium. ꝛc. Vnd betempff jn mit diser artzny.

Reci. arsenici sulphuris viui/serapini/aristo. rotunde. ana vncia et semis pul

pulverizentur et conficientur cum bultro et fiant pillule ad modū auellane. Du solt auch achten in diser kranckheit/das du den siechen nitt zů vil purgierest/wañ gemeinlich seind dise leüt mager vnd schwindtsüchtig. Item die latwerg loch de pulmone vulpis genant/ist ein wunderbarliche artzny zů disem bresten/deßgleichen auch diapenidion diadragagantum.ꝛc. Es ist auch gůtt das du dem siechen offt ein quintlin fuchß lungen gestossen mit dem syrupen von violen gebest/vñ im die brust salbest mit Dialthea. Darnach über legest ein secklin/da wilder klee/boley/camillen vnd ysop in seind. Oder salb jm die brust mit diser edlen salb/welche bewert vnd gerecht ist. Recipe succi prassi.et senationū.ana vncia.ij.olei viol/thuris/masti.yere ana vncia.j. pinguedinis galline/anseris/porri/medulle bouine quantum de omnibus fiat vng.molle.

Ein bewerte confection zů dem keichen/vnd vil gebresten der lungen vnd brust/so man abends vnd morgens nimpt einer nuss groß dauon/mit wasser zertriben/da ysop/süßholtz/feygen/andorn/vnd steinmüntz in gesottē seind/vnd soll die selbig confection also gemacht werden. Recipe succi liquiritie ysopi sicci/squille rad.lily sebesten ana dragma.viij.Capil.vene/sic.dragma.vij. Semi vrtice/yreos cardamomi/piperis arist.rot.nasturcij/baurach/amig. amararum dragma.v. conficiantur cum melle. Ein ander gute latwerg/so du sye brauchst in obgemelter maß/vnd wirt also gemacht. Recipe farine fabadragma.x.amidi dragma.v. se. cucumeris melon ana dragma.vij. seminū citonior.malue dragaganti liquiricie ana dragma.vij. Papaueris albi dragma.xx. terantur et conficiantur cū melle et penidijs quantū sufficit. Sunst möcht ich dir noch vil bewerter stück anzeigen/aber zů vil red ist nit nütz von denen dingen/wañ ein yeder auß disen vnnd obgesagten worten selbs vil finden mag/vnnd zů beschluß dises capitels/will ich dich ermant haben/das du allweg war nemest ob der brest von einem andern glid här kum/das du das selb besserst. Als wañ das keichē von einem cattarr des haubts kem/solt den catarren wendē wie du gehört hast. Vñ wañ dañ diß alles nit helffen will in disem bresten/so sagen die meister gemeinlich das man die brust sol cautarisieren mit einem glüenden eysin/welches ich den erfarnen beuilch.

Von eyter außwerffen/Das.viij.Capitel.

Es begibt sich/das etlich menschen eyter vßwerffen/vnd die selbig sucht heißt empinia zů latein/als Auicenna.x. fen tercij canoñ.tract.iij. Capitulo.xvij. dauon schreibt. So würt diser brest geursacht von einem fluss des haubts/welcher in die lungen fleüßt/vnd so der selb nit durch ein hüsten außgeworffen wirt/so wirt solcher eyter darauß. Auch so beschicht diß/so die geschwer der lungen brechen oder andere geschwer/dauon dañ der eyter laufft in die brust der lungen. Diß kum nun här wa es wöll/will ich dir kürtzlich sagen/durch welche zeichen du mögst erkennē/ob diser brest heilsam sey oder nit. Vnd zum ersten merck den spruch Ipocratis afforis.parti.vij.so er sagt/In sanguinis sputo saniei sputum malum. Wañ ein mensch blůt vñ eyter auß wirfft/ist ein böß zeichen. Zum andern wañ du syhest ein menschen der eyter auß wirfft/vnd hat damit die sucht ptisis genant/vnd vil stülgeng/vnd so er die speichel behalt/ist zů besorgen das er stirbt. Zum dritten/wañ der eyter grün oder schwartz ist vñ übel stinckt/magstu wol vrteilē dz der mensch

sterb. Jst aber der eyter weiss vnd liecht/vnnd gett mit einem senfften hüsten herauß on stercke eins febers/mit güten kreffren vnd lusten der speiß/so mag stu wol hoffnung zů dem menschen haben. Nun weiters soltu wissen/das es sich offt begibt/das sich ein grobe feüchte flegma setzt in die lungen/vnd herauß geet gleich als es eyter wer. Deßhalb ich dir vnderscheyd geben wil/zwischen diser feüchte vnd dem eyter/vñ diß merck also. Jst es eyter/so stincket er so man jn auff ein glüt wirfft/oder so man jn in ein wasser wirfft/felt er zů boden. Er macht auch alwegen den menschen mager/vnd diß thůt die feüchte flegma nit. Disen brestenzů wenden wer wol nit not/das ich dir sunderlichen darnon schrib/wann die trenck oder latwergen vnd andere ding so du gehört hast/hieher genůgsam dienen möchten. Aber ye doch/will ich dir ein kleinen proceß beschreiben/auff das kürtzest hiehär fruchtbar dienen. Du solt dem sie chen des ersten ein regiment/wie du gehört hast von dem hüsten. Jrē zů trincken geben ein gersten wasser mit roßhonig gemischt/so es dich bedunckt füglich sein/solt du der aderlaß nit vergessen/ Darnach solt du jm geben abends vnd morgens disen tranck/zůmal sechß lot/welcher also gemacht werden soll. Recipe ordei mundi.p.j.cap.ven.manipulū.j.se.fenugreci vnciā.j.mellis lb j. et semis/ficuum paß. ana vncia.ij. aque coquātur et fiat sirupus. Darnach salb jn mit dialthea/vnd gib jm diapenidion/oder lochsani et experti. Es ist auch gůt/das du ettlich matery vnder die trenck vermischest/welche abstergierend/als dañ holwurtz/ysop/violwurtz/doch schaw das nitt das feber zů starck sey.

Von brustgeschwer pleuresis genant/ Das.ix.Capitel.

Pleuresis ist ein hitzig geschwer in den hütlin der brust/welche die rippen bedeckent/vnnd diß ist zweyerley. Etliches genant pleuresis vera/etlichs pleuresis nō vera. Pleuresis vera ist in den heütlin inwendig/aber pleuresis nō vera/ist in dem fleisch der rippen/vnd geet etwan herab vnder das dick netz diafragma/genant pleuresis vera/ist ein geschwer das etwan vff der rechten seyten ist/etwan vff der lincken/als Auicenna sagt.x. fen. tercij. So ist es auff der lincken seyten böser dañ auff der rechten/vñ endet sich doch bald der. Aber auff der rechten ist das widerspyl. Diß geschwer ist alwegen hitzig vrsach das die matery hitzig ist/oder das die hitz durch die putrefaction darzů geschlagen ist/vrsachen diß geschwers seind etliche von außwendig/etliche von innwendig här/welche ich alle in gemein zůsamen begriffen haben will/ vnd zů dem erstē durch primitiuas. Als dañ seind grosse hitz/zů vil trinckens weins oder wassers/oder so die windt von mitternacht/nach den windē von mittag här an fahen zů weyhē. Auch sich der mensch vil geübt hat mit schwerer arbeit. Auch etwan die zeyt als das glentz.ꝛc. oder andere geschicklicheiten des jars durch sundere einflüß des gestirns. Die andern vrsachen antecedentes seind völle des haubts/vnd des gantzen leibs. Die dritten vrsachen coniuncte genant/seind die feüchtē colera/sanguis/flegma/melancolia/welche sich in obgemelten orten füllend/auch so ist zů zeyten windigkeit dabey.

So du nun gehört hast die vrsachen/ist not das ich dir auch sag die zeichen durch welche du die kranckheit vnd ir vrsach mögst verfassen/vnd solcher zeichen seind mancherley/wañ etlich anzeigend die kranckheit/etlich ir vrsach/

etlich

etlich ob sye lang oder kurtz weren sol. Der zeichen durch welche diß gschwer angezeigt wirt seind fünff. Das erst ist ein schmertz der seytē mit stechē. Das ander zeichen ist ein stäts feber/vrsach das sich die matery füller zů nechst bey dem hertzen. Das dritt ist schwere des athems von wegen der lungen. Das vierdt zeichen ist der hůst vō wegē der materi/die da flüßt in die rören der lungen. Das fünfft zeichen ist das der pulß gleich ist/als so man seget also schnatrende/zů latein Pulsus serinus genant/vnd diß ist die meinung Galeni. iij. de crisi. Die zeichen durch welche du magst erkennē/welch feüchte ein vrsach sey/seind dise. Ist die feüchte colera/so ist der harn gelb vnd düñ/der schmertz scharpff/der pulß hart/die speichel gelb. Also auch wañ es ein andere feüchte ist/magst widerūb lauffen hinder sich in den anfang diß büchs/da ich dir solichs genůgsam angezeigt hab. Doch sunderlich merck auff den eyter/ist der selbig rot so ists ein böß zeichen/wañ ein ader gebrochen ist/darumb dañ dem menschen übel zů helffen ist/vrsach das die ader erfordert verstellung vnd zůsamen heilung/das geschwer reinigung/welche beyde nitt wol mit einander sein mögen/wañ so du reinigest das geschwer/so fleüsset die ader zů vil/vnnd nimpt der mensch ab vñ stirbt/heilest du dañ die ader/so verstopffstu das geschwer vnnd erstickt der siech. So aber der eyter oder speichel nit auff rot geneiget ist/das ist gůt. Nun weyters soltu mercken die zeichen/durch welche du magst erkennen ob diß geschwer heilsam sey oder nit. Vnd zů dem ersten so der siech fast entzünt ist/der schmertz groß/die krafft klein/d athem schwach vnd schwer/der hůst starck vñ můsam/kein schlaff/die speichel bleyfarb oder schwartz/so ist der gebrest tödtlich/vnd diß bezeügt alles Galenus. viij. de ingenio sanitatis. So aber dise zeichen nit erscheinē/magstu wol dich kerē dem menschen zů helffen. Item es ist auch not das du vnderscheyd habest dises vñ anderer geschwer. Vnnd des ersten zwischen disem geschwer/vnd geschwer der lungen peripl'omonia genant/vnd das selbig magstu also mercken.

In dem geschwer der lungen ist der pulß tieff/der schmertz ist nit scharpff/vnd ist der athem meer verstopfft/auch so ist der schmertz zwischen den schultern hinden/vnd der linck kinback ist rot. Zů dem andern vnderscheyd zwischen disem geschwer vnd der leber geschwer/magstu also verfassen/in dem geschwer der leber ist der pulß tieff/der schmertz ist auff der rechten seyten herab vnder den rippen/der hůst ist trucken/der schmertz nicht scharpff/vnnd so das selbig geschwer ist innwendig der leber/so seind die stülgeng gleich als fleischwasser. Ist es aber in dem aussern teil der leber/so ist der harn dick/vnd ist außwendig ein geschwulst/gleich als ein neüwer mon. Du solt auch nitt verdruß habē zů wissen/dz sich das offtgemelt gschwer pleuresis in mancherley weiß ender. Etwan durch verriechung vnd die böß enderung. Vñ etwan schwitzt es durch die heütlin/vnd geet dañ in die lungen/vnd wirt dañ mit einem hůsten herauß geworffen. Etwan so fleüßt es in die hölin der brust/vnd dañ so wirt es in viertzig tagen gereiniget/wañ die lung zeücht die matery in sich/vnd treibt sye auß/als Galenus de interio. bezeügt. Etwan so wirt diß geschwer hart als ein stein/vñ diß ist böß/Etwan so reiniget es sich durch die weg des harns/etwan durch das gederm. ꝛc.

Das du nun nit verdruß habest/will ich die wort bekürtzen/wann ich dir noch gar vil daruon schreiben wolt/als dann die alten gethon haben/welche sunderlichs vil vō disem gebrestē gschribē habē/wil ich dir anfahē für zů halten/wie du den menschen mit disem bresten beladen/zů hilff solltest kummen.

Des ersten mit ordnūg eins regiments/ welchs du zum merer teil gehört hast so ich vom hůsten gesagt hab/ deßhalb ich dir nit meer dañ sunderlich etwas bedeüten wil. Du solt merckē ob der siech vil oder wenig auß würfft/ würfft er wenig auß so speiß jn wenig/ würfft er aber vil auß soltu jn vil speisen/ vñ also von anfang dises geschwers/ gleich wie das auß werffen zů numpt/ soltu auch zů nemen mit der speiß. Der siech soll auch fast benůgig sein/ mit einer gersten brů/ welche dick gekocht sey/ du magst jm auch wol zů trincken geben gerstē wasser/ honigwasser/ weissen wein mit vil wasser gemischt/ oder frisch wasser mit zucker gemischt. Du solt auch nit vngenützt lassen honig/ wañ es sunderlich hilfflich ist/ zů allen kranckheiten der brüst/ Als dañ Auicenna bezeügt. Du magst jm auch wol gebē mandel milch. Darnach soltu achten ob der leib vnd das geäder vol seind/ ist es also/ soltu dem siechen lassen von der median/ oder leberader vff der gsunden seyten. Darnach salb das ort mit der salben dialthea vnd violöl/ vnd leg diß pflaster darauff.

Nim camillen blůmen/ gerstenmel/ yedes ein handt vol/ misch es zůsamen mit roßöl. Du solt auch dem siechen all tag geben fünff lot oder mer diß tranck alſo gemacht. Recipe mucilaginum. l. sebesten grana. xxv. ordei mundi. p. j. seminū cōuniū/ dragaganti/ malue/ succi liquiricie/ gumi arabi. se portulace se bōbatis/ psyli/ papaueris albi ana dragma. ij. capil. vene. manip. j. zuccari quantū sufficit fiat syrupus. Jtem du solt auch war nemen/ ob der siech verstopfft sey/ so soltu jm dañ geben zepflin/ vnd güte weichende clystier/ von Bapeln/ ybschen/ vnd violöl gemacht. Jtem du magst jm auch wol gebē den violsyrupen/ oder die latwergen diapapauer. ꝛc. Sunst noch vil andere latwergē syrupen/ trociscen salben/ vnd ander artzneyen so die lerer beschriben haben/ laß ich hie auſſen/ wañ sye all diser meinung seind. Auch so mag ein yedes geschickts selbs von jm componieren/ vß disen vnd andern vorgsagten worten.

Von dem lungen geschwer periplomonia genant/ Das. x. Capitel.

Periplomonia ist ein hitzig geschwer der lungen/ vrsach diß geschwers ist ein fluss von dem haubt/ oder sunst ein feüchte der lungen/ doch so ist das merer teil flegma die vrsach/ zů gleicher weiß als in pleuresi colera. Die zeichen diß bresten seind ein tieffer pulß/ ein starck feber/ schwere des athems/ also das d siech meinet er wöl ersticken/ röte der wangen/ geschwulst der augē vnd schmertzen zwischen den schultern. Jtem durch dise nachvolgenden zeychen magstu mercken ob der gebrest heilsam sey oder nit/ vnd diß also.

Die lungensucht periplomonia/ so sye geboren wirt von dem gschwer pleuresis/ so stirbt der mensch in syben tagen/ oder würt die sucht ptisis darauß/ von welcher du hernach hören wirst. Jtem wañ du sychst das sich die matery durch sein harn reiniget/ das ist ein gůt zeichen. Jtem vnnd wañ der siech ein scharpffe vnd ein schwartze zungen hat/ vnd begert wein zů trinckē/ so stirbt er. ꝛc.

Nun dise sucht zů wenden/ soltu gleich thůn/ wie von dem brust geschwer pleuresis gesagt ist/ mit ordnung vnd artzney/ allein das du stercker artzney hie zů brauchen solt. Doch soltu auch wissen/ das die sucht mißlich zů wenden ist/ vnd sunderlich in alten leüten/ vrsach das die lung in stäter übung ist/ mit gern an nimpt artzney/ vnd darumb wil ich dir nit vil sunders nur ein wenig

der

der besten stuck beschreiben. Vnder welchē diser tranck fast edel ist/ so du dem siechen des tags zwey mal davon gibst. Recipe ysopi/ Eupatorij prassij/ ana manipul. semis/ liquiricie mundi dragma. j. et semis/ ordei mundi p. j. sebest. xx. amigd. dragma. ij. dragaganti dragma semis/ mellis. lb. j. zuccari. lb. semis. Darnach leg diß pflaster auff. Nim Bapeln/ ybschen/ berenclawen/ sūd es in wasser zerstoß vnd misch mit ancken/ oder nim linsamen vnd fenumgrecū vnd legs über. Ist der siech verstopfft/ so gib jm weichung durch clistier/ wie du vor gehört hast.

Von der schwindtsucht oder dem eyssen der lungen ptisis genant. Das. xj. Capitel.

PTisis ist ein eyssen oder ein geschwer der lungen/ mit verzrung des gantzen leibs. Dises brestens vrsachen seind dreyerley. Die erst primitiue vnd seind außwendige hitz oder kelte/ windiger lufft/ lang wonung in den ertzgrūben/ behaltung der überflüssigkeit/ welche von dem leib hin gan solt. Die andern vrsachē antecedentes genant/ seind flüß vō dem haubt herab fallend/ von blůt oder gesaltzen flegma/ zů gleicher weiß als ein tropff der lang fallet vff ein stein/ ein hül darein macht/ also beschicht auch hiemit. Auch seind ander geschwer ein vrsach hie zů/ so die selbigen brechen/ vñ kummen zů der lungen/ greiffent sye an in jrer substantz. Die dritten vrsachen cōtuncte genant/ seind ein scharpffe feüchte des blůts oder colere/ oder flegmatis salsi. ꝛc. Welche die lungen hölendt vnd verserendt. Vrsach.

Zeichen dises gebrestens seind mancherley/ wañ durch etlich wirt erkennet/ welcher mensch bereyt sey zů diser kranckheit/ als welcher lang schinbein hat ein langen halß/ vfferhebt achßlen/ gemeinlich hat ein fluss von dem haubt/ hat auch ein enge brust vnd ist mager. Ist eins bösen regiments/ hüstet vnnd würfft eyter auß/ vnd hat rote kinbacken. Etlich zeichen zeigen disen gebrestē gegenwürtig/ der mensch würt leichtlich geletzt von übertreffendem lufft in keltin oder wörmin. Er hat ein seer grimmen hüsten/ er mag vff keiner seyten ligen/ er hat schmertzen vmb die linck brust/ vnd auff der schultern hinden dargegen. Etliche zeichen bedeütē die heilsamkeit/ oder vnheilsamkeit des gebrestens/ vnd diß also/ wañ diser schad alt ist/ vnd gantz lang gewert hat/ vnd so man den eyter auff ein glůt würfft/ dz er stinckt/ oder der eyter fallet zů boden/ so man jn in ein wasser würfft/ vnd ob blatern an dem siechen entspringend/ vnd jm fallet das har auß/ jn stosset an ein bauchlauff/ vnd mag nit auß werffen. Dise zeichen bedeüten alle den todt. So aber dise zeichen nitt seind/ magstu wol hoffnung haben dem menschen zů helffen/ wiewol mißlich ist allweg disen brestē zů vertreiben/ vnd diß vmb mancherley vrsach/ nemlich zů dem ersten/ das kein geschwer geheilt mag werden/ es sey dañ in rüwen ön bewegung/ so thůt diß die lung nit/ wañ sye in stäter übung ist. Mancherley zeichen diß gebrestens.

Zum andern das diser brest gemeinlich gefistuliert ist/ vnd vast tieff. Zum dritten/ das vil arterien vnd groß adern da seind. Zum vierdten das diß geschwer nit mag gereiniget werden/ anders dañ durch den hüstē/ welcher dañ für vnd für den schaden weyter macht/ wirt aber der hüsten gesetzt/ so stirbt der siech. Zum fünfften/ das von wegen der tieffe der gelegenheit/ die artzney nit zů dem schaden kummen mag. Zum sechßten das man nit vil artzney

gehaben mag/welche hieher dienen. Jst sye heisser complexion/so meret sye das feber/vnd stirbt der mensch. Jst sye kalter so mag sye nit hinein tringen/ ist sye truckner so verzert sye noch mer den leib/welcher vorhin zů vil dürr ist. Jst sye feücht so meret sye die faulung.

Nun will ich dir anzeigen/wiewol er fast můlich ist zů wenden/Vnd zum ersten durch ein gůt regiment/welches meer hie zů nützt dañ alle andere artzney. Zum erstē soltu achten das der siech wone/in lauterm lufft on wind/welcher lufft fast trucken sey von natur oder kunst also gemacht/als dann Galenus gethon hatt/welcher die krancken fürt auff ein berg gegen Cicilien/da stätz feür brañ/du solt jn auch halten an einem ort da gůtt weyd der thier sey/ auff das du gůt milch mögest haben/wañ on milch gar kaum diser brest mag vertriben werden/als du dañ hernach hören wirst. Der speiß halb soltu achten das er essz wol gehefelt vnd wol gebachen brot. Von fleisch/kalb/kitzlin/ lambfleisch/jung schweinen fleisch/vnd wild gefügel/außgenummen wasser vögel/es ist auch gůt das er essz das gehenck von füchsen/von gemüß gib jm gersten/ryß/vnd weissen mel. Von kreütern gib jm Binetsch/mangolt/Lattich/burgel/borriß. Von früchten/feigen/roseinle/mandel/darteln.ꝛc. Du magst jm auch wol geben weyche eyer. Von milch soltu auch hören/wañ die selbig ein speiß/tranck/vnd artzney ist in disem bresten/vnnd diß magstu wol ermessen/so diser eins bedarff heilung/reinigung vnd narung des leibs/welche ding alle in natur der milch begriffen seind/das milch wasser nemlich welches reiniget. Der käß welcher heylet/vnd der ancken welcher dem leib vil narung gibt. Vnd dise drey naturē der milch zeigt an der Conciliator am.crlvij. vnderscheyd. Das aber die milch nützlich sey in diser kranckheit/bezeügt Hypocrates affor.v.so er spricht/Lac convenit ptisic. Galenus de ingenio sanitatis.v. Auicenna.x.tercij tractatu.v. Capitulo.vj. Welche milch aber die best sey/leret dich Auicenna an obgemelten orten/auch Petrus de Abano/ am.c.vnd.xciij.vnderscheyd/vnd ist die meinung also. Wañ du begerest auß werffung des eyters/so ist kamelsmilch die best. Darnach geüß milch vnnd frawenmilch/so du aber begerest diser eyssen/soltu kümilch nemen. Auch ist not das die milch sey/von thieren die in güter weyd gangen/oder das du den selbigen mit sunderm fleiß gebest güte kreüter hie her nützlich dienende. Als dañ fenchel/Ysop/Peterling/bethonica/scabiosa.ꝛc. Von fischen magstu jm auch wol geben/schüpig fisch auß steinigem wasser/vnd sunderlich soltu wissen/das die krebs ein fruchtbarlich speiß vnd artzney seind in disem brestē wie dañ alle meister bezeügent/vnnd auch die erfarung täglichs thůt. Von honig magstu jm auch wol geben/sein tranck soll sein ein gerstenwasser mit Roseinlin gemischt/oder honig wasser/oder ob der siech zů vil ab nimpt an krefften/magst du jm wol ein weissen schönen wein geben. Du solt auch achten das er keinerley starcke übung hab/auch nit gantz müssig gang. Du solt jm auch nit vil speiß zůmal geben aber offt/dich üben das du den leib behaltē mögest. Du solt auch schawen das der siech nit vil stülgeng hab/auch das er nit zů hart verstopfft sey. Du solt auch achten das er auffrecht schlaff mit geneigtem haubt.

So du aber nun diß alles vollendet hast/soltu dich geben zů disen nachvolgenden artzneyen/durch welche du manchē menschen sein lebē lange zeyt vffenthalten magst. Vnd zum ersten dem siechen geben abends vñ morgens ob meer disen tranck also gemacht. Recipe radicis yreos ysopi ana.j.cap.veneris recentis

recentis manipul..iij. Quatuor se frig.maio.et minor. Coriandri se.malue se. papaueris albi se. bombacis fenugreci orobi. Liquiricie munde vuarū paß. enucleat/caricarum iniube/sebesten/fisticarum pinearum/amig.excorti or- dei mūdi ana vncia.ij.de coquantur lento igne in aqua fontis/clara et addā- tur mellis roß.lb. semis/zuccari.lb.iij.fiat syrupus clarificatus. Du magst auch wol hiemit geben ye bey der weil/ diapenidion oder dia hisopum/ diaca- lamentū/oder diapraſſium/wañ es ist not das du mancherley fleiß an kerest/ vrsach das diser gebrest mancherley intention bedarff. Deßhalb dy ettwan weichende artzney/etwan reinende/ ettwan nerende/ettwan trucknende ge- ben solt.

Diß pflaster ist seer nützen so du es auff die brust des siechen legst/vnd wirt also gemacht. Recipe sumitatum feniculi et aneti sumitatum/ camomille/ fe nu greci orobi/se.lini ordei dactilorum ping.caricar.ana.vncia.ij.conquassen tur et buliant in aqua fiat emplastrum. Vnd wañ die hitz groß ist/ so mische das pflaster mit roßöl vnd violöl. Du magst dem siechen auch wol gebē disen gargarismum/welcher vast reiniget die lungen vnd die brust. Recipe/ yreos hisopi aristo.rot.malue biß malue feniculi ana vncia.j. Cappil.venc.recentis lb.semis/ orobi fenu greci/ aneti/liquiricie/caricarum iniuba. ordei quatuor se.frigido maior se.spargi brusti mellis ana vncia.j. conquassentur et buliant in lb. aque.iij. Diß laß den siechen offt gurgeln/ vñ widerumb herauß thün.

Ein pflaster

Gargaris- ma.

Item es ist auch gůt dem siechen geben rosenzucker/vnd ist sunderlichs ein gebenedeyte artzney/ als dañ Auicenna am obgemelten ort bezeügt/ vō einer frawen/welche vil jar auffenthalten ist worden durch rosenzucker/er spricht auch/wañ er nit förchtet das man sagt er lüge/ so wolt er ein grosse vile rosen zucker nennen/so die selbig fraw genützt het.

So du nun gehört hast/wie du sollest artzneyen disen gebresten/ ist not das du auch wissest die zůfell des selbigen zů wenden/als dann seind ein faules fe- ber/flüss von dem haubt/ hinnemung des schlaffens vñ schwere des athems müsame außwerffung der speichel/verstopffung vnd flüss des bauchs. Wel che zů bessern du dich allweg keren solt an diß ort/ da du sunderlichs dauon ge hört hast oder hören wirst. Doch so will ich dir hie auch ein wenig bescheydt thün. Item ist es das zů diser kranckheit fallet faules feber/so gib dem siechen kein milch vnd wein/vnd gib jm von dem syrupen oben geschriben mit Endi nien/lattich/vnd wegwart. Auch zuckerpenit/ vnd candi. So aber ein fluss vom haubt darzů fallet/ so laß den siechen dise pillulen inn mundt nemen/ al- so gemacht. Recipe Tiriace/ rubee trociscate/ ana dragma.j.opy croci/ ana scrupul.fiant pillu. Item würfft er blůt auß/so gib jm dise pillule. Recipe bo li armeni/terre sigillate/sang.draconis/coriandri preparati ana dragma.j.li- quiricie vuarum paß.iniube/ ana dragma.j. et semis/ fiāt pillule cum ydro- melle. Item mag der siech nicht schlaffen/so gib jhm diapapaueris/oder den tranck syrupus de papauere genant. Item ist er zů hart verstopfft/so gib jm den viol syrup/mit cassia fistula. Ist es aber das er zů vil stülgeng hatt/soltu sye stellen/wañ der siech sunst zů vil abnemen wirt vnd sterben/deßhalb gůtt ist das du jm gebest Trociscos de spodio/ mit regen wasser da wegrich samen in gesotten sey. Damit ich nun dises Capitel beschlossen haben will.

¶ Der ander Tractat des dritten teils des andern büchs/sagt von kranckheiten des hertzens.

Das drit teil des andern bůchs

Vorred.

AVicenna fen.xj.tercij. cañ tractatu primo / capitulo.j. saget das das hertz gemacht sey von starckem fleisch/ auff das es sicher sey vor schedlicheit/ vnd in dem selbigen seind zů samen gewürcket mancherley geäder/etlich nach der lenge zů anzehung/etlich nach der weyte auß zůtreibē/ etlich überzwerch zů der behaltung/auff das es mancherley bewerung hab.

In dem hertzen seind drey teil/zwen groß teil vnd ein kleiner/in welchen erwachsen die geist des lebens/von dem hertzen entspringend auch die pulßadern/oder arterien/wie du dañ oben gehört hast. Wie aber das hertz so artlich gemachet vnnd beschirmet sey / auff das es für alle andere glider / minder kranckheit leyde oder geletzt werd (dieweil es ein anfang vnd end des lebens ist (bedeütet Auicenna gar schon am obgemelten ort / ist hie zů lang zů erzölen. Darumb ich fürbaß gang auff das die red nit zů laug werde/dir hie anzeigen/was kranckheit daß hertz gemeinlich leiden mög / wie dann hernaher volget.

Von zittern des hertzen.
Von Omacht.

Das erst Capitel/von zittern des hertzen.

DAs hertz leidet offt ein zitrende beweglicheit/ vnd heißt zů Latein tremor cordis. Diser zitter wirt geursacht von etlichen dingen/die da seind in dem hertzen/oder in dem netzlin des hertzēs oder von andern bresten anderer glider/ welche ein verbündnüß oder nachbaur schafft mit dem hertzen haben. Diß begegnet auch bey der weil von bösen feüchten / oder sunst böser complexion/ oder von einem geschwer. Etwan beschicht diß von außwendigem zůfall. Als vō einem biß eins giftigen thiers/ vnnd so der zitter überhandt nimpt/so fallet der mensch in omacht vnd stirbt. Zeichen durch welche du erkennen magst/ geschicklicheit des hertzen/seind.ix.als dañ Auicenna leret fen.xj.tercij tractatu.j.capitulo.ij.vnd seind der pulß/ der athem/ die geschicklicheit der brust vnd der ding so darauff wachsend. Die greiffung des leibs/die zůfell des hertzens/die seyten vnd krefften des leibs/vnd sein schwacheit vnd sein betrachtung/von welchem du allem genůgsam gehört hast.

Vrsach.

Zeichen.

Nun kürtzlichen sollichen zitter zů wenden/soltu mercken ob die vrsach vō kelte oder hitz sey. Ist sye von kelte/soltu warme wolriechende artzney darzů thůn. Ist sye von hitz/soltu kůlende wolriechende artzney darzů thůn/wie dir dañ im anfang diß bůchs vernummē hast. Doch zů besserem bericht/will ich dir hie etlich bewerte stuck beschreiben/damit du disen gebresten wenden mögest. Vnnd zum ersten ein edle latwerg/welche vertreibt den zitter des hertzen von kelte/vnnd ist beschriben von Johanne Mesue/capitulo.ij.de cordis/von welcher du dem menschen offt geben magst einer haselnuss groß mit Ochsen zungen wasser zertriben/wirt also gemacht. Recipe lignialoes se.ozimi gariofilati se.mellisse.Se.lingue bouine ana dragma.ij.flo.citri dragma.j.garioffi.Carabe/coralli rub.ana dragma.j. succi buglose/ vini oderiferi/ana quantum sufficit/fiat elect.cum zucearo. Du magst auch wol auß diser latwergen ein pflaster machen/vnd auff das hertz legen.

Artzney.

Ein hertz artzney.

Ein

Ein edle salb so es von kelte ist/das hertz damit zů salbē/wirt also gmacht. Ein salb
Recipe castorei dragma.j. mastic.xiloaloes/amomi cubebarum/ana dragma
ij.scrupul.j.cimini/Lingue auis ana dragma semis/Karabe doronogi ana
dragma.j.confice cum succo ozimi gari.et oleo de absintheo/vel de Cheyri.

Du magst jm auch wol geben diamargariton zůmal ein quintlin. Jtē du magst auch wol nemen ein hertz von einem schwein/mit dem blůt wie man es auß dem schwein herauß thůt/das selbig füllen mit neglin vnd braten. Darnach den siechen dauon lassen essen/vnd darauff trincken ein güten wein gemischt mit ochsenzungen wasser/diß ist ein sunder wunderbarliche artzney/zů allen gebresten des hertzen. Auch so seind gůt alle andere hertzen/von edlē frischen thieren. Wañ als Galenus bezeügt vnd auch Aboali/so stercket ein glid eins thiers/das ander glid eins andern thiers/wie dañ das hirn/dz hirn die leber auch die leber. Jst aber der hertzzitter von hitz/so gib dem siechē offt dise artzney. Recipe se. lactuce/se.endiuie/spody/roß.sandali se.portulace/ bugloſe/coriandri/succi coralli/margarit.omniū ana partes equales/camphore partem quartt.vnius/detur cum aqua acetoſe. Ein gůt pflaster hierzů/so mans auff das hertz legt.Recipe spody sandali ana dragma.ij.calamenti yrees endiuie ana vncia.j.coriandri dragma.ij.Croci scrupul.j.farine ordei dragma.ij.confice cum succo aceto selle et oleo roß.ꝛc.

Von Omacht/ Das ander Capitel.

Jncopis ist zů Teütsch Omacht gsprochē/vñ ist nit ein krancktheit für sich selbs/aber ein zůfal anderer kranckheit/durch welche der mensch zum merern teil beraubt wirt der empfintlicheit vnd beweglicheit/von wegen schwachheit des hertzēs vnd der geist/so zů vnnd von dem hertzen geend. Diß zůfals vrsachen/seind etlich vō aussen/als grosser schweiß/zů starck baden/giftige trenck/oder biß von giftigen thieren/schnell hitz/schnel keltin.ꝛc.übrige füllung essens vnd trinckens. Böser lufft auß stinckenden hölern/oder enden da gifftige thier in ligend/deßgleichen pestilentzischer lufft. Auch etwan zů zeyten von zůfellen des gemůts/von überiger freüd oder schrecken vnd dergleichen. Etlich seind von inwendigen vrsachen als schwere kranckheit des haubts oder des magens/von übriger völle oder läre/als dañ offenbarlich erscheint in vil kranckheiten/vnd besunders auffstossung der můter in den frawen/vnnd diß allweg von den bösen dempffen/welche zů dem hertzen kůmen/vnd die geist betrůbend. Zeichē diß zůfals sein zweyerley/etlich weissagē disen zůfal als zittern des hertzēs/endrůg des pulß in kleine vnd keltin der außwendigen glider. Etlich zeichen zeügend disen zůfall gegenwürtig. Als dañ hinnemung der empfindtlicheit vñ beweglicheit/ verenderung der farb des angesychts. Vnder disen zeichē seind etlich die den todt anzeigen/als wañ einer lang zeyt hat gehabt den hertzzitter/vnd fallet schnell in omacht mit schwertzin des angesichts/oder so die omacht schnel kůmet/on offenbare vrsach vñ lang weret. Auch wañ du dem menschen ein wenig nieß wurtz in die nasen thůst/vnnd er dauon nit nüsset/bedarffstu keiner artzney meer/dann Gott für jhn bitten. So aber diser bösen zeichen nitt erscheinend/soltu eylends thůn wie hernach volgt. Zum ersten dem siechē seine glider reiben mit den hendē/oder mit einē scharpffen tůch/vñ saltz/vñ essich/ Vrsachen

Tödtliche zeichen

im die glider hart binden mit zweheln. Darnach soltu den menschen legen in lauteren lufft/das es heyter sey/jm mit lauter stim rüffen in sein ore/ mit seinem namen. Solt jm auch roßwasser vnder sein angesicht sprengen/ob sunst kalt wasser/außgenummen in dreyen fällen/ das seind so die omacht von übriger kelte/übriger völle/oder einem bauchfluss ist. Du solt auch in die naßlöcher thůn campher oder sandel/wann der zůfal von hitz ist. So er aber von kelte ist/soltu darein thůn/neglin/cubebe/paradiß holtz/vnd sollich wolriechende ding.

Für das vff stossen der můter.

Doch so die Omacht von auffstossung der můtter ist in den frauwen/ soltu kein wolriechende ding oben brauchen. Aber ding die eins schwerengeschmacks seind/als bibergeil ob asafetida. Es ist auch gůt dz man dem menschen wein zůtrincken geb/doch vordert das selbig vil bescheidenheit. Du solt auch dem menschen sein mundt auff brechen/vnd sein zungen reibē mit wein vnd Tiriack/vnd etwas in die nasen thůn dauon er werd niesen/beschicht dz selbig ist ein gůt zeichen/ beschicht es aber nitt/so soll der artzet am hag abziehen. Kumpt aber der mensch widerumb zů jm selbs/soltu dich darnach übē die vrsachen hin zů stellen/dauon solcher brest erwachset. Durch gůte ordnůg der sechß ding offt anzeiget/auch artzney datzů notwendig / welche du selbs wol außerlesen magst/auß mein vorgsagten worten an vil enden.

Von den brůsten der drit Tractat des dritten teils. ꝛc.

Vorred.

Die brůst seind glider/welche geschaffet seind milch zů geberen/ vß welcher generet werde das neůwgeboren kindt/als lang biß es erstercket vnd so krefftig wirt/das es andere speiß verdawē mag/vnd gemacht auß adern / arterien/vnd neruen/zwischē welchen ein lāre oder höli ist / auß gefült mitt luckem weichem fleisch. In welchem das blůt in weiß der milch verkert wirt/ gleich als der chilus in der leber in röte des blůts. Die brůst habē auch ein verbindtnüß mitt der můter durch etliche adern/ wie dann erscheinet durch die anathomy/das laß ich nun stan/will dir sagen von kranckheiten/ vnd gebresten der brůst/wie dañ hernach volgt.

Endrung der milch.
Geschwulst der brůst.
Von Geschwer der brůst.
Bösem geschmack der brůst.

Das erst Capitel/von minderung der milch.

Vrsachen.

Die minderung der milch wirt von wenige des blůts/auch von dörre des selbigen/ gleich als die vile der milch von vile des blůtes erwachset. Vrsachē dauon die milch gemindert wirt/seind mancherley/als hinziehūg des blůts an ein ander ort/wie dañ beschicht in grossen flüssen des frölichen blůmens.

Auch durch hunger/vnnd durst/vnnd groß arbeyt/durch welche das blůt verzeret würt. Ettwan so ist ein andere feüchtin inn der

der sach als dañ colera/vñ so ist die milch gelb/oder melancolya/so ist sy grob vnd grawfarb. Solchen zůfall zů wenden/ ist not das du zum erstē die vrsach verfassest/so du die verfasset hast/die selbigen corrigierest/ als du dann selbs wol ermessen magst. Darnach soltu brauchen speiß vnd artzney/ welche von natur vnd eygentschafft milch machend. Wie dañ seind jung kitzlin fleisch/hůner/weiche eyer/ziseren/riß/mandeln/milch von gesunden thieren. Doch so will ich dir etlich erfarende artzney setzen milch zů meren/so du vorhin die vrsach der complexion gebessert hast. Jsts vō keltin/ durch wörmende artzney/ ist es von hitz/durch kůlende artzney.ꝛc. Vnd zum erstē ein pflaster/so du das selbig vff die brust legest/wachßt von stund an vil milch/ vñ ist also zů machē. Artzney.

Recipe calamenti nigelle rubee/tinctoris ficuū siccarū ana manip. semis/fiat emplastrum cum melle et lacte asini vel caprino. Ein gůte latwerg/welche gewiss vil milch machet/so du der frawen einer halben nuss groß gibst/ wañ sye schlaffen wil ganz vnd wirt also gemacht. Recipe se. napi ceparum albar. Ra. spargi seracul pinea. fisicor. amigda. dulcium/auellanar. zinziberis/piperis albi ana partes equales/Terantur et conficiantur cum melle Butiro et lacte nouiter mulso. Item Aboali/spricht das agnus castus ein saum also genant milch mere/vnd minder den menschlichen samen sperma genāt/welches doch andere ding nit thůnd/ wañ was sunst disen samē mindert/dz mindert auch die milch/vnd herwiderumb was in meret/dz mert auch die milch. von welchen dingen du hernach hören wirst. So du nun gehört hast vō hinnemung der milch/wer auch not das du wißtest vō überfluss der milch/ wañ auß überfluss der milch die frawen auch gröβlich beschwerdt werden. Aber sollichs sunderlich zů beschreiben ist nit not/ wann ein yeder sollichs ermessen mag auß disen worten gegenteil.

Von geschwulst der brust/Das ander Capitel.

So du vernummen hast/wie das blůt in den brüsten zů milch werd/möchtestu sprechen/wie es dañ kem/dz nit zů yeder zeit ein fraw milch geb/dieweil sye doch alwegen blůt hatt/Antwort ich dir/das du mercken solt/ das diß allein beschicht in drey weg. Der erst das die fraw empfangē hat. Zum andern das sye geboren hat/Zum dritten das sy ir feüchte nit hat/dz laß ich nun stan. Sag dir das von überflüssigkeit der milch vil schmertzen den frawen erwachsend/vnd sunderlichs diese nachuolgenden so ich dir erzölen will/nemlich geschwulst vnnd zůsamen rinnung der milch/ zů einem käß. Vrsach diser beyder/ist vile der milch/wie du gehört hast/vnnd hitz vnd dörre/oder kelte vnd trückne. Jst es von hitz vnnd trückne/so ist der schmertz starck mit einem feber vnd betrůbung der vernunfft/vnnd andern zeichen hitzige schaden bedeütende. Jst es vō kelte so ist der schmertz ring/vñ auch andere zeichen offt gehört dabey. Es ist auch not/das du vnderscheydst habst zwischen der geschwulst vnd dem geschwer der brüst/ Vnd diß magstu also entledigen/ ist es geschwulst so ist sye an der gantzen brust/vnnd ist eines teils durchsichtig. Jst es aber ein geschwer/so ist es allein an einem ort. Das gschwer laß ich nun sein/will dir anzeigen wie du sollest die geschwulst ō brust hin stellen/vnd diß beschicht durch abstellung der vrsachen/als durch mindrung des überfluss der milch/mit aderlassung der sophenē vnder den knodē.

Ordnung

Ordnung essens vnnd trinckens in dingen / welche wenig blůts machen / auß treibung anderer überflüssigkeit. Auch bewegung der frawen feüchte obes geschicklichen füg haben mag / welches als subteil zů bedencken vñ zů betrachten ist / darnach so diß alles nach rechter maß beschehen ist / magstu dann wol die geschwulst setzen mit salben oder pflastern / welche resolvieren / als vō wil dem klee / camillen / rauten / oder von dingen welche trücknend / als von bonē linsen / kütten. ꝛc.

Das du aber dester minder kopffs bedörffst brechen / vnd die lieben freülin auch den schmertzen der geschwulst nitt leiden / will ich dir hie ein pflaster beschreiben / welches in kurtzen stunden den schmertzen stillet / mit sampt der geschwulst nidertruckung / so mans darauff legt / vnd als offt es trucken würt ein anders / will jnen zů eren auch das selbig zů teütsch machen / vff das / so sye etwan villeicht weyt von der Apotecken weren / das sye dest minder gepeinigt wurden / vnd ist also. Nim ein gůte handt vol bonen / stoß sye in einem mörsel zů pulver / vnder das selbig misch ein wenig kalck als groß als ein nuss / Rindermist halb als vil als der bonen / saffron ein quintlin / camillen / steinklee / yedes ein handt vol gesoten in wasser / vnnd zerstossen in eim mörsel / Camphor ein halbs quintlin. Das misch alles zůsamen / vnnd machs dünn mit eyerklar / vnd legs dañ vff / so wirstu mir fürwar danck sagen.

Ein pflaster stillend das brustwee der frawen.

So nun aber die milch gerunnen ist vnd käß worden / soltu schawē ob das selbig von hitz sey / welches du erkennē magst so die milch gelfarb ist / so leg diß pflaster auff die brust also gemacht. Recipe succi caulin / succi maurelle / succi coriandri / succi portulace ana fiat empl. cum oleo roß. et aceto fortissimo et farina hordei. Ist es von kelte welches du also magst erkennen durch gröbe der milch. So leg darauff diß pflaster. Recipe succi apy / blete / rute / fenugreci / anisi / cimini / abrotani / feniculi ana manipul. semis / fiat emol. cum oleo delilio et farina lupinorum / oder nim regenwürm / vnd zerstoß sye / vnnd mische sye mit lilien öl / vnd salb sye damit. Item es ist auch gůt das du darauff legst essig vnd wasser durch einander gemenget / vnd ein tüchlin darinn genetzt.

Von geschweren der brust / Das dritt Capitel.

Die brust hat zů zeyten auch geschwer / gleich als die lung vnnd andere glider. Vnnd díses von wegen eigner überflüssigkeit / als der milch / wie du dañ gehört hast / oder vō anderer matery so anderßwaher darein fleüßt. Díse geschwer zů erkennen bedarffstu nit sunderlich leer / wañ sichtbarlich die selbigē erscheinen / deßhalb ich dir kürtzlich sagen will / wie du darzů thůn solleſt.

Zum ersten so das geschwer von hitziger vrsach ist / welches du erkennest durch röte der brust vnd stercke des febers / soltu die leberader schlagen / obes sich schickt der zeyt vnd anderer vmbstendt halb. Darnach gib der frawen Oxizachare drey lot mit drey lot Endivien / wegwart wasser allen morgē / vñ purgier sye mit díser purgatz. Recipe cassie extracte vncia semis / diacathol. comis dragma. ij. misce. Vnd dañ so repercutier die matery mit dísem pflaster. Nim gerstenmel ein handuol / essich / roßöl / nachtschatten safft / oder singrün safft / misch es durch einander vnd legs auff / doch soltu damit auch brauchen ding die resolvierend / vff das die matery nit zů dem hertzen gang / Vnnd diß seind Camillen / wilder klee / ybisch / linsamen. ꝛc.

Darnach

Darnach leg diß pflaster darauff welches da zeittiget das geschwer vnnd
senfftiget auch den schmertzen/vñ würt also gmacht. Nim marck von kalbs
beinen zwey lot/ein totter von einem ey/fenum grecum/linsomen/ybischē/
Camillen/yedes ein lot/seüd die drey letstē stuck in wasser biß das wasser dick
würt/darnach truck es durch ein tüch/vñ thů darzů das marck vnd den tot-
ter/vnd seüds zů einem pflaster. Jst aber das geschwer vō keltin/so digerier
die materi mit einem bequemen tranck/ als dann sirupus de absinthio/oder
Orimel diureticum mit fenchel vnd poleien wasser. Darnach purgier sy mit Purgatz.
diser purgatz. Recipe pillularum de agarico drag. j. trocis alahandel scrup.
semis fiant pillule xiij. vnd dann so bedempff die brüst mit dißen kreüttern in
wein gesotten. Camillen/wolgemüt/poleyen/rot bucken. ꝛc. Vnd leg diß pfla
ster darauff also gemacht. Recipe rad. lilij/aptj ana vncia. j. fenum grecum/
se. lini/farine tritici/ mirre ana vncia semis croci dragma. j. Misceātur cum
melle et fiat emplastrum. Wiltu aber noch ein stercker pflaster haben/dauon
das gschwer auff brech/so nim rauten vnd pfersich bletter zerstoß vnd misch
es mit rinder gallen. Ob aber die gschwer gifftig weren/wie dañ antrax vnd
car bunculus/so thů wie du hernach hören würst/so ich dir von solchen gifft-
tigen gschweren sagen würd. Ob aber das geschwer vmb sich frißt/oder sich
fistuliert/so brauch diße salb also gemacht. Re. nucis cipressi/gallarum/cas-
sie lignee ana dragma. ij. aloes corticis thuris ana dra. j. litargirij dragma. iij.
puluerisentur et temperētur in vino claro tribus diebus/postea buliant vsqz
ad spissitudinem mellis. Darnach thů die salb mit einem meyßel darein/wel-
che also gemacht soll werden. Recipe sarcocolle/aloes pulueriz atorum et cū
melle incorporatorum. ꝛc. Ob aber diß nit helffen wolt/magstu wol thůn wie
ich dich hernach leren würd von allen fistulen.

Won böſſem geschmack der brüst. Das. xiij. Capitel.

SOlden frawen die brüst oder achseln übel schmackend sollen sy
nemen silberglett vnd weschen mit roß wasser da Camphor in
zertriben sey/darnach lassen trucken werden/vnd mischē dar-
under gestossen roßen vnd galgen/muscaten/vnd so sy sein no
türfftig seind/so sollen sy nemen roß wasser/vnd diß puluer zů
einem pflaster oder salben machen/vnd auff legen dō anstrey-
chen. Ein andere edle salb zů solchem böſſen geschmack/nützlich so die frawē
nach dē schweiß schmacken. Nim spicanardi/negelin/zimet/yedes ein quint-
lin/bisem drey gersten körner schwer/ lauendel wasser/so vil das du diße ding
alle magst zertreiben. Item wann den Jungen megtlin die brüst zů groß wöl-
lend wachßen/soltu sy offt bedempffen mit warmē wasser vñ essich/darnach Die brüst
leg darüber bley weiß/bolum armenum/vnd terram sigilatam. klein zůma-
chen.

Ein anders. Nim kütten vnd schlehen/dieweil sy nit zeitig seind/zerstoß sy
vnd misch darunder bolum armenum/wegrich somen/mach ein pflaster dar
auß mit wegrich safft vnd essig/vnd leg es warm über. Deßgleichē thů auch
feigen/rosinle/römischen kümich gestossen/vnd mit warmē essig gemacht zů
einem pflaster. Item wann die frawen begeren zů haben hört brüst. So nim Hertdt brüst
weyzen kleyen/vnd seüds mit essig/vnd legs ein gantz nacht über. Möcht vil zůmachen.
leicht nun (als kaum gar on sein würt) ein grober dañzapff wider mich bel-
len/das ich solch ding gschriben hab. Dem ich yetzund diſen bscheid gib. Das
ich, das nit in böſſer meinung gethon hab. Sunder grüntlich darum dieweil

der artzet betrachten ist des menschen leib/ mit sampt aller seiner geschicklig-
keit. Auch dieweil alle alten/ vnd sunder Galenus in tegni sprechende/ das vñ
vnendtlicher glidtmaß des leibs/ gemeinlich volge kranckheit der glider/ deß-
halb mein meinung nit allein zů bessern die inwendigen glider/ feüchten/ wir-
ckung/ krefften/ vnnd geist/ sunder so fer es gsein mag/ auch die außwendigē
glider. Wañ als ich acht/ so ist nichts edlers auff erden vnder allen creaturen
auch nichts lieblichers zů schawen/ wañ des menschen leib/ von rechter glid-
maß vnd proportion gemacht. Auch so bringt solches in mancherley weg nutz
welchs zů erzölē nit not ist. Vnd also will ich geendet habē den dritten teil des
andern bůchs des artzt spiegels. Gott der schöpffer der artzney wöl mir gnad
verleihē/ zů volfüren die nachuolgende theil/ welcher gelobt sey in ewigkeit.

Hie fahet an der vierdt teil des andern bůchs des artzet spiegels/ vnd sagt von allen kranckheiten der glider/ vnder dem panniculdiafragma behalten. Als dañ der mag/ die leber das miltz/ die derm/ die nieren. ꝛc.

Der erst Tractat. Vorred.

WAñ du nun gemerckt hast die kranckheiten vnd cur aller glider/ der zweyer obern teil/ ventris superioris et medij. Soltu auch mercken die kranckheiten vnd chur der glider des vordern theils des leibs venter inferior genant/ in welchē die erst vñ ander dawung vollendet wirt/ vnnd zum ersten will ich dir sagen von der schlundrören meri genant/ welche ein portnerin des magens ist/ vñ ist ein glid langer figur/ hol als ein kannal/ gemacht von zweyen heütlin/ geet hindē vff nebē der lungen rör. In disem rör mögend mancherley gebrestē begegnen/ vo welcher etlichen ich dir nach ordnung etwas zů dem kürtzsten bedeüten will.

Von
- Böser complexion des schlunds.
- Vnrechter composition des schlunds.
- Geschweren oder andern schaden
- Schmertzlichem schlinden.

Das erst Capitel/ von böser complexion des schlunds.

DIse angefangne red zů volfüren/ will ich dir zum ersten sagen/ von böser complexion des schlunds/ Wañ du im ersten bůch gehört hast/ dz ein yede kranckheit kumpt vō böser complexiō/ oder composition/ oder solution der zůsamenhaltung der glider. Du solt wissen das die schlundröre etwan böser complexion ist on vn reine matery oder schedlicheit einer feüchte/ als sye zů vil heiss/ kalt/ feüchte/ oder trucken ist. Etwan begibt sich solchs von vnreiner matery. Als so ein heisser oder kalter flus vom haubt darein fleüßt. Ist es wie deß ersten gesagt ist/ so befindt der mensch kein vnreinigkeit im schlund vñ an der zungē. Ist aber wie zum andn gsagt ist/ so befindt er vil vnreinigkeit da selbs vñ vff der zungē/ oder anderßwa här an diß ort fliessen. Welche böse cōplexion du erkennē magst so dir ö mensch eröffnet dē gschmack der vnreinē matery/ als ist sy süß/ so ist es flegma. Ist sye gsaltzen so ist es flegma salsum. Ist sy bitter/ so ist es cholera. Ist aber die böse complexion des schlunds allein von hitz on matery/ so befindet der mensch ein grosse hitz ihm halß/ vnnd in dürstet seer. Ist es von kelte/ so magstu das selbig auch leichtlich erkennen durch zeichen der kelti/

Signa.

dauon du offt gehört hast. Wie du aber solchs wenden sollest/ wirstu hernach hören/ so ich dir von dem magen sagen würde/ vrsach das der mag vnnd der schlund gar fast vil gleichnus zůsamē haben in aller gschicklichheit/ wie dañ Auicenna xiij tercij anzeigt.

Von vnrechter satzung des schlunds. Das. ij. Capitel.

DJe würckung des schlunds die würt auch gehinderet von böser composition des schlunds. Als wann er zů eng ist/ vnd diß beschicht etwann von außwendiger vrsach/ als von einē griff mit der hand/ oder sunst würgen. Etwañ von iñwendiger vrsach als von einem miß wächs da selbs/ oder so etwas von andern glidern dahin fallet/ als von dem haupt in apoplexia/ oder grob blůt von der naßen/ so einem die naß blůttet. Oder so etwann in den larcerten der lenge ein geschwer ist/ oder scharpffe feüchte/ daruon der schlund zůsamen getruckt würt. Wie nun diß sey magst du wol erkeñen/ durch offenbarung des krancken/ darumb ich die red bekürtzen/ will dir sagen hülff darzů/ in gemein.

Zům ersten ist gůt das du dē halß bedempffest mit warm̄ wasser/ darin̄ gesotten seind wilder klee/ paplen/ epff/ fenum grecum/ oder andere der gleichē ding/ darnach den halß hinden vnd vornen salben mit resolvierendē ölen als camillen öl/ süß mandel öl/ oder die salb dialthea/ darnach darauff legest diaquilon/ oder cerotum de y sopo vnd gebest dem siechen wermende speiß/ auch das er grosse bissen schluck mit behaltung des athems/ doch solt du allwegen achten das du vorhin ander zůfell besserst. Als so ein feber dabey wer/ solt du vorhin das feber bessern/ vnnd darnach mit külenden speißen salben pflaster darzů thůn/ wie du dann offt gehört hast von hitzigen dingen.

Von geschweren oder andern schäden des schlunds. Das dritt Capitel.

WAnn in dem schlund geschwer wachßend/ soltu des erstē mercken ob es von hitz oder keltin sey. Jst es von hitz/ so ist der schmertz groß/ das feber starck/ der mund ist hardt enzündt/ vñ der durst groß. Jst es aber von keltin/ so ist der schmertz nit so scharpff. Jst nun das geschwer von hitz/ so soltu diß pflaster hinden zwischen die schuldtern legen. Wann die schlund röhr hinder sich gelegt ist/ deßhalb die artzney näher darbey ist dann vornen. Vnd soll also gemache werden. Recipe quatuor se. frigid. maiorum/ se. malue/ se. portulace/ se. lini. fenu greci ana vncia semis terantur/ et fiat emplastrū cum mucilagine psilij/ vñ halt jn in ordnung wie du gehört hast von hitz vñ feüchte. Jst aber das geschwer von keltin/ so leg jm das pflaster hinden zwischē die schuldtern. Recipe galbani armoniaci/ bdelli resolvantur in oleo laurino et fiat emplastrum cum cera. Sunst haldt in wie du gehört hast von böser kalter complexion. Vnd so nun das geschwer gebrochen ist/ so gib jm diß en trāck also gemacht.

Recipe yreos hisopi rad. lili Manipul. j. caricarum vuarum paß. liquiricie maratri ana vncia. j. mellis lb. semis fiat decoctio lb. j. et semis. So aber eysen oder löcher im schlund seind. So laß dē siechen offt des tags disen trāck gurgeln vnnd im mund halten/ welcher also gemacht werden soll.

Recipe hisopi absinthij ana Manipu. semis liquiricie vuarum paß. iulubarum dragaganto gumi ara. ana vncia semis mirtillorū se. citonio ana dragma j. mellis partes .iij. fiat de coct. in lb. j. et semis aque. Darnach gib jm diße pillule zůmal eins in mund zůhalten. Recipe sarcocolle spodij kacabre dragaganti gumi arabici amidi ana dragma j. confice cum melle et fiāt pillu.

Von schmertzlichem schlinden. Das. iiij. Capitel.

SChlinden oder schlucken ist ein beweglichheit zůsamen gesatzt/ auß empfintlicher vnd seelischer krafft freyer bewegung/ vnd auß natürlicher bewegung vnd beschicht durch die schlundören zů latein isophagus oder nach arabischer zungen meri genant. Diß instrument hat inwendig lacerten nach der lenge/ welche volbringen solch beweglichheit/ vnd diß zeigt scheinbarlich Auicenna. xiij. tercij tractatu. j. Er sagt auch am selbigen ort/ wie diße örter außwendig hab überzwerch auch lacerten/ welche oben auß bewegen dē vnwillen. Das will ich nun lassen ston. Dir sagen von schedlichheit so begegnē mag schluckens halb/ vnd diß beschicht in dreierley weg. Als wann der mēsch schlucken kan/ aber doch mit schmertzen/ vnd heißt zů latein diminutō trāsglutiendi/ oder das er on schmertzen schlucken kan/ aber doch mit etlicher befrembdung gleich ob jn die speiß kützel im schlund/ vñ diß heißt corruptō trāsglutiēdi/ oder das er gar nitt schlucken kan/ diß heißt ablatō transglutiendi/ vrsach/ diß er kumpt zů zeiten von eignem bresten des schlunds. Et wann von andern glidern nach darbey. Als wañ die spondiles im ruckē verruckt seind. Oder so ein halß geschwer ist squinancia genant/ daruon du gehört. Oder so die neruen des halß spasmiert sein. So diße bresten kumend von dem schlund so kumen sy eintweders von böser complexion/ warm kalt/ trucken oder feüchte oder von einem geschwer/ oder von löchern darin. Von welchen du allen gnůgsam gehört hast.

Der ander tractat des vierden teils des andern buchs diß artzet spiegels von kranckheiten des magens. Vorred.

SO du nun gehört hast von dem eingang des magens/ soltu auch hören von dem magē/ welcher sich zů allen glidern helt/ gleich als die wurtzel zů einem yeden ästlin des baums/ auch als Galenus bezeugt so ist der magen ein diener aller andern glider/ vnnd als mich beduncket möcht wol von jm gsagt werden/ das er ein haußuater des menschen leibs wer/ vrsach dz er alle narung empfahet/ vñ andern glidern auffenthaltūg mitteilt/ gleich wie ein haußuatter narung gibt dem gantzen haußgesünd/ vnd deßhalb ist nit ein wunder das jn die götlich weißheit/ so mit sunder fürsehung gemacht hat/ des ersten seiner figur halb/ welche rottrund ist/ auff dz er dester baß verfeßlich sein möcht die speiß vnd tranck zů begreiffen in gleicher maß. Auch das er dester gleicher verbüntniß möcht haben mit andern glidern. Zům andern seiner substantz halb/ welche von starcken heüten vñ neruen gemacht ist/ nemlich einer hautt außwendig vil neruisch vff das sein empfintlichheit dester grösser wer/ darmit er sich dester ehe vor schedlichheit bewaren möcht. Auch von einer haut innwendig/ welche fast fleischig ist/ vrsach das die wörtzin dester grösser were/ daruon dann die an sich zyehung/

vnd

vnd kochung volkummen geendt möcht werden/ das laß ich nun sein/ wann zů lang weil not wer zů erzelen die fürsichtige bschirmung des magēs. Auch sein künstlich verbintnüß/ so er mit dem haupt/ der leber/ dem hertzen/ vnnd allen gliedern hat. Welches alles dē künstlichen artzt nit ein wenig/ sunder für treffenlich not ist. Das du aber nit verdruß habest hye iñen/ soltu wissen das der magen mancherley kranckheit leiden mag. Von jm selbs vnd andern gliedern/ wie du dann hernach hören würst. Doch das du leichtern verstand habest/ soltu eingedenck sein der wort/ so ich im ersten büch gesagt hab/ von den zeichen der natürlichen complexion des magens/ damit du dester baß merckest die zeichen der vnnatürlichen complexion/ wañ gar vil daran gelegen ist.

Von

Bößer hitziger complexion.
Bößer kalter complexion.
Bößer feüchter complexion.
Bößer truckner complexion.
Jesamen gesatzter bößer complexion.
Schweche des appetits oder lusts zů essen.
Bößer dewung.
Dem hündischen appetit.
Durst.
Auffstossen.
Dem kluxen.
Vnlust.
Vnwillen oder brechen.
Geschwulst.
Geschweren.

des magens.

Von bößer hitziger Complexion des magens. Das Erst Capitel.

DEr magen leidet mancherley kranckheit vnd schmertzen von bößer complexion einfacher/ zůsamen gesatzter/ mit vnnd on böße feüchte oder andre materi so darein kumpt von andern gliedern. Darumb mich gůt bedeücht/ das ich dir zů dem ersten sage von kranckheiten des magens von böser complexion/ vnnatürlicher hitz allein on andern zůsatz.

Diße kranckheit wirt geursacht vō zů seer hitziger speiß in stätem brauch. Vrsach eins überhitzigē magens. Oder von vnordenlicher übung so die speiß in der dewung ist. Vnnd sunderlich so der magen beladen ist mit einer vndewigē speiß. Diße kranckheit kūpt auch zů zeiten von außwendiger hitz. Als der Sunnen oder etwann sunst. Etwann von einer bößen speiß/ welche in dem magen faulet. Etwann von andern gliedern. Als von dem hertzen/ oder der leber in starcken febern.

Zeichen diser kranckheit des magens seind grosse hitz vnd dempffung des magens vnd des munds/ grosser durst vnd kein hunger/ der kranck würt gelezt von hitzigen dingen/ vnd erquickt durch külende.

Der harn ist rot vnd lauter/ die stülgeng trucken. Die farb des leibs ist vff gelb geneigt. Sein blůt ist stinckend/ vnd wenig/ vnd beschlossen in dē adern.

Diße kranckheit zů wenden bedarffestu nit meer dañ ändrung der cōplexion durch külēde ordnūg vñ artzny/ wie du dañ in anfang diß büchs gehört hast. Artzney.

Doch so wil ich dir ein sunderlich leer hie geben/vnd zum ersten der ordnung halb der diet. Du solt den siechen halten gegen mitternacht in külem lufft/jm geben gerstenmüßlin mit essig vnd agrest/oder granatöpffel safft. Vō fleisch nichts anders dañ von kleinē vöglin/ Von eyern das weiß in wasser gekocht mit essig/ Von kreütern/lattich/binetsch/burgel/ Von früchtē/küttē/pflaumen/granat/pomerantzen. Sein tranck soll sein frisch wasser gemischt mit agrest/doch soll das wasser nit zu seer kalt sein. Du solt jn auch halten in rüw das er sich nit übe/jm nit zümal vil speiß geben/vnd jn vorzorn bewaren. So du nun diß verordnet hast/soltu jm gebē des tags zwey mal des tranckts syrupus acetosus genant mit Endivien wasser oder der latwergen Triasandali/jm auch den magen salben mit roßöl/oder vnguento populionis.

Ein edle külende latwerg.

Du magst jm auch geben die edle latwergen/ welche den magen kület vnd den durst stillet/ vnnd wirt also gemacht. Recipe succi malorum granatorum dulcium et acetosorum/spodij portulace/ sandali albi et rubei ana dragma.r. masti. dragaganti/ succi liquiricie ana vncia/dragma.v. galange karabe ana dragma.ij.croci ligni aloes/spice ana dragma.j.zuccari.lb.ij. fiat electuarium cum sirupo acetoso. Sunst hastu vil artzney hieher dienende/ so ich von hitziger complexion des magens gesagt hab/magstu wol hiehär fruchtbarlichen brauchen.

Von böser camplexion des magens/ Das ander Capitel.

Zeichen.

Die keltin der vnnatürlichen complexion des magens/ erwachßt von außwendigen vnd innwendigen vrsachen/gleich wie du hie vorgehört hast von der hitz. Als dañ von grosser keltin des lufftes von kalter speiß/von übrigem müssiggang. Von böser kalter cōplexiō andrer glider/des haubts oder der leber. Vñ erkent durch diese zeichen/ der mensch ist kalt vmb den magen/ der schmertz ist nit scharpff/ er mag nit dawen/vnnd so er külende speiß isset/ würt er geletzet/sein harn ist weiß vnd düñ/oder wenig gelfarb/sein angsicht bleich/sein pulß trāg. Wann er speiß im magen hat/so stosset im saurer rauch auff.

Artzney.

Dem soltu also helffen des ersten güte ordnung machen in essen vnd trincken/vñ andern dingen wie du dañ gehört hast in anfang diß büchs. Solt auch sunderlichs achten/ das du dem siechen gebest speiß leichter dawung/ vnnd warmer complexion. Als dañ Capponen/hennen/jung rindtfleisch/von gemüß zißeren. Vō überflüssigkeit der thieren/eyer/honig/vnd neüwen käß ein wenig nach der speiß/ vō specerey/Imber/negelin/zimet/galgan/zitwan/Muscatnuss/ Von fischen nichts. Du solt jm geben zütrincken ein güten weissen wein on wasser/ soltu jm auch zimliche übung auff legen. Er soll auch nit nützen saure speiß oder essich/ vnnd was saures geschmacks ist. Darnach soltu dem siechen offt geben des tranckts/den man nennet sirupus de absinthio/oder oximel diureticū genant oder sirupi de menta mit fenchelwasser. Du magst jm auch geben dia galangam/diaciminum/diacinamomum/oder diatrionpipereon.

Du solt jn auch außwendig dem magen salben mit mastixöl/ oder Camillöl oder oleo costino/ oder de spica. Darnach leg darauff Camillen/ Boleyen/ Müntz/bachmüntz/fenchel/rauten/dillen/ maioran.ꝛc. gsottē mit wein. Du magst auch auß disen dingen salben machen mit hennenschmaltz vnd wachß vnd storace liquida. Doch solt du mercken ob der fal groß sey/das du dañ die sterckisten ding außerwölest. Ist er aber schwach/ das du auch die schwechstē erwölest

erwölest/wie du dann gehört hast/so ich von graden der artzney geschriben hab.

Von böser trückne der complexion des magens/ Das.iij.Capitel.

DIse trückne der complexion des magens/würt geursachet von seer trucknem lufft oder windt/wie dañ Boreas ist/auch võ wenige speiß vnd trancks. Auch von speiß vnd trancks truckner cõplexion/oder solcher artzney/Als dañ sandaraca/vnd salbaurach ciperum/sulphur/Acetum squilliticum. Auch võ übriger arbeit des leibs vñ gmüts/als vil fasten/wachẽ/vnd baden in alaunischẽ wassern. Des gmüts/als traurigkeit/sorgfeltigkeit/zorn/angst.

Vnd dise distemperantz der complexion des magens/wirt erkennet durch offenbarung diser vrsachen võ dem krancken/oder seinẽ beywonern/welche dem artzet sollichs offenbaren sollend/dañ für sich selbs der artzet nit genüg ist zů erfinden die vrsach/sunder not ist das der kranck vnnd seine beywoner auch ir hilff zů thũend/wie dañ Hipocrates im anfang apho. weiset. So du aber disen bresten vermerckst/soltu dich üben dem menschẽ zů helffen/vnnd diß magstu zum merern teil thůn durch ein güte diet/welche also sein soll.

Der kranck soll wonen in einer kamern gegen mittag oder nidergang der sunnen/soll sich hüten vor allen sauren vnnd bittern speisen/allein essen süsse speiß/als jung schweinen fleisch/kitzin/lampfleisch/hüner gesotten vnnd nit gebraten//weiche eyer/Von kreütern/mangoldt/boretsch. Võ gemüß gersten mit fleisch gekocht/Von früchten/mandeln/pineen/feigen/roßinle. Er mag auch wol essen/milch die neüwlich von gsunden thieren gezogen ist. Er soll trincken weissen wein oder bier/auff das essen soll er ein wenig schlaffen/doch sollend jn seine beywoner bald auff wecken/das er nit lang schlaff. Sich still halten/kein übung haben/dann des tags etwan nüchtern ein weil in ein süß wasserbad sitzen/wañ als Auicenna bezeügt/so ist kein ding das so senfft feüchtiger/als sitzen in süsse wasser/er soll offt essen vnd wenig zů mal/vnd so sich die speiß verzert hat/soll er ein kleinen trunck thůn/sich hüten vor zůfellẽ des gemüts. Artzney halb ist nit vil not/doch magst du jm wol geben electuarium resumptiuum vel restauratiuum himiditatis/vnd jm den magen salbẽ mit jungem hünerschmaltz and baumöl.

Von böser feüchter complexion des magens/Das.iiij.Capitel

VRsachen vnd zeichen böser feüchter complexion des magens/magstu ermessen auß dem gegenteil der vorgsagten wort/deßgleichen die hilff/wañ was vrsachen gewesen seind zů trückne/sein hie die hilff/deßhalb ich dir nit vil sundlichs davõ schreibẽ bedarff. Doch wil ich dir ein latwergen beschreibẽ/welche fast edel ist zů übriger feüchte des magẽs. So du auch ein güte ordnung halteſt/vnd soll also gemacht werden. Recipe Aromatici roß. Diacimini piperis ana dragma.ij.in speciebus seminis/Rute ameos ana vncia semis/galange ana dragma.j.fiat electuarium cum sirupo de mẽta. Davon gib dem siechen offt einer haselnuss groß.

Von böser complexion des magens zůsamen gsatzt. Das. v. Capitel.

DEr magen leidt auch schmertzen vnd kranckheit von zůsamen gesatzter complexion. Als hitz mit trückne / oder feüchte / oder keltin mit trückne oder feüchte / welches du erkennen magst / durch die vorgsagten zeichen / auch jr vrsachen darauß ermessen. So du sy zůsamen fügest / wañ als Galenus schreibt. So werdent die zůsamen gesatzten kranckheiten nit anders erkät dañ durch die einfachen. Auch so werden die einfachen kranckheit durch einfache / vnd zůsamen gesatzte kranckheiten durch zůsamen gesatzten artzny gewendet. Du solt auch wissen das die böße complexion kalt vnnd feücht / kalt vnd trucken / warm vnnd feücht / warm vnnd trucken / nit allweg lauter ist. Sunder etwañ mit schedlichheit einer oder meer der vier feüchten / des blůts der colera / der flegma oder melancolia. Vnd so diß ist / soltu auch mercke welches geschlecht der selbigen feüchte eins sey. Als wann der magen distemperiert ist in hitz vnd trückne / mit schedlichheit der feüchten colera. So solt du mercken ob es sey colera rubea / citrina / eruginosa / oder prassina. Also auch verstand von der feüchtin flegma. Diß alles magstu mercken durch zeichen so ich dir in anfang diß büchs fürgehalten hab.

Deßhalb ich dir hie nit daruon schreiben will. Wiewol zů sunderlicher erkantnüß dißer brechē des magens dem artzet fast vil berichts not ist. Aber ich besorg es wer dir zů schwer / möchtest vileicht etwann gedencken du verstündest die sachen recht / vnd dich etwas vnderwinden / das nit gůt sein würd.

Der magen leidt auch kranckheit / böser cōplexion mit schedlicher feüchte in zwen weg. Etwann mit einer materi / welche von einem andern ort dahin fleüsset / etwann nit also. Dz laß ich auch sein wañ so du bedenckest wie ich dir erstmals vō dem haupt gesagt hab / magstu diße rechnung auch wol machē.

Deßhalb ich dir yetzundt etwas in gemein vnderweysung geben will / wie du handlen sollest mit kranckheiten des magens.

Zům ersten / so allein die complexion vrsach ist / on schedlichheit einer feüchten / oder materi. Solt du nit meer dann die selbigen ändren durch widerwertige ordnung vnd artzney / wann du gehört hast dz ein yede kranckheit durch jr wider teil gewendt würt / vnd des hab dir ein Exempel.

Ist der brest des magens heiß vnd trucken / on schedlichheit einer feüchte. Bedarffestu nit meer dann dem siechen machen ein ordnung kalt vnd feücht Jm geben den viol sirupen. Die latwergen Triasandali / oder diarodon abbat. vnd ander latwergen vnd tränck dauon du dann gehört hast.

Ist aber die böße complexion des magens von hitz vnnd trückne mit überfluß der feüchtin colera / on ander zů flüssige materi anderer glider. Solt du zům ersten die materi mindern durch ein senfftz solutiuum. Als dann Cassiæ extracta ein lot mit ij. quintlin dia. catholiconis mit endiuien wasser.

Darnach soltu die hitz reprimieren mit den viol sirupen / oder dem tranck oxizachara genandt / oder dem tranck sirupus acetosus / oder de acetositate citri genant mit seinen bequemen wassern / oder mit dißer decoction also gemacht.

Recipe endiuie scariole Cicoree ana Manipul. semis. Seminum cōmunum maio. ana vncia j. Sandali al. et ru. spody portulace ana dragma. ij. fiat decoctio in lb. iij. aque vsqs ad consumptionem tercie partis. Addita zuccari lb. semis.

Darnach so dich beduncket das sich die hitz vnd feüchte nider trucket haben. So

So purgier die feüchte mit dē pillulen also. Recipe pillularum de reubarbaro drag. j. trociscorum de spodio scru. semis diagridÿ gra. iij. fiāt pillule xiij.

Oder mit diſſer latwergen. Recipe electuarÿ de succo roſ. vnc. semis aque caſei vncia j. reubarbari ſcrupu. semis fiat bolus.

Darnach ſalb jm den magen mit viol öl roſſöl vnguento populionis/ oder mit diſſer ſalb alſo gemacht. Recipe ſand. albi et rubei dragma ij. ſucci granatorum/ ſucci ſemper viue ana vncia semis. Olei violarum quantum de omnibus / cere quantum ſufficit fiat vnguentum molle.

So aber die böſſe complexion des magens iſt von hitz vnd trückne mit böſſer feüchte colera/ vnd materi anderer glider hinzů flieſſen/ ſoltu fleiß haben die complexion zů beſſern. Die feüchte außzůtreiben vnnd andre zůflieſſende materi. Solt du auch corrigiern die glider dauon diſſe materi fleüſſet/ wie du dann an ſeinem ort dauon radt findeſt. Alſo ſolt du auch verſton von andern complexionen vnd feüchtin. Doch dieweil gemeingklich meer menſchen beladen mit böſſer complexion des magens kalt vnd feücht/ mit der feüchten flegma/ dann mit andern diſtemperantzen der complexion vnd feüchten. Vrſach das der mag geacht würt ein receptacul der feüchten flegma.

Will ich dir hye in ordnung beſchreiben/ in ſpeiß vnd tranck/ auch artzney/ wie du ſolche krancken regieren ſolleſt/ auff das du weittern bericht mügeſt verfaſſen in andern dingen.

Zů dem erſten ſoltu achten das der ſiech eſſe weytzen brot/ wol gehefelt mit ein wenig ſaltz. Von fleiſch ſoll er eſſen hamel/ kützin/ lampfleiſch/ vō gefügel jung hüner/ hennen/ capponē vnd kleine wilde vögelin. Von wildpret/ künig lin/ haſen vnd rehlin. Von kreütern/ fenchel/ petterling/ ſalbey. Von gemüß nichts dann ziſern brů. Er mag auch eſſen friſche eyer.

Von Fiſchen welche auß friſchen lauffenden waſſern kummen/ vnnd mit fenchel vnnd petterling gekocht ſeind.

Das waſſer darmit ſein ſpeiß gekocht wirt/ ſoll von Orient her flieſſen mit andern eigenſchafften ſo du dañ gehört haſt von dem waſſer im erſten Büch.

Er ſol auch trincken ein gelfarben wein/ kein waſſer noch andern tranck/ vor eſſens ſoll er ſich üben das er můd würt. Er ſoll auch des tags nit ſchlaffen/ vnnd ſich hütten vorzůfellen das gemüts.

So du nun diß verſehen haſt. So gib jm allen morgen vnd abents vier lot diß trancks alſo gemachet. Recipe yſopi calamenti/ abſinthi pulegÿ ſerpilli maiorane baſiliconis mente ſalluie ana Manipul. j. corticis citri aniſi. Maratri cimini ameos ſiſeleos ſe. baſiliconis ſe. maiorane ana vn. j. et ſemis melis lib. j. et ſemis fiat ſirupus. Ein tranck zům magen

Darnach ſo gib jm diſſe pillulen alſo gemacht. Recipe. Jere pigre dragma v. aloes ſcrupul. ij. agarici turbit/ Eſule ana ſcrupul. j. aniſi cinamomi maſticis ana ſcrupu. semis conficiantur cum ſucco abſinthÿ et fiāt pillule.

Nach den pillulen gib jm diß puluers zůmal ein quintlin alle morgen. Recipe trium piperum zinziberis cinamomi gariofoli galange zedoarie/ cardamomi mac. nucis muſcate ana vncia ij. aniſi maratri cimini/ Ameos ſiſeleos ligni aloes Carpobalſami xilo Balſami ſpicenardi et celtice/ calami aro. ana vncia j. mente pulueriżate vncia iij. croci dragma. ij. panis zucari vncia. ij. fiat puluis. Latwerg.

Oder gib yhm diſſe lattwerg allen morgen ein quintlin alſo vermiſchet. Recipe pliris cum muſco/ dianthos/ dia ambre/ Leticie Galeni/

Dia-

Diatrion piperion ana vncia. iiij. misc. Ein ander latwerg nützlich vnd gůt. Recipe dia musci dia citonit. ana vncia. ij. misce. Oder ist die zeit fast heiß vnd das land auch/ so gib jm diße latwergen. Recipe Diarodon abba. rosate nouelle ana vncia. ij. Vnd ob der siech vil durst hat/ so gib jm ye bey der weil diser latwergen. Recipe diadragaganti frigidi conser. buggloſſe conſe. roß. diarodō abbat. ana lb. ſemis fiat electu.

Von schweche des appeteit zů speiß vnd tranck. Das sechßt Capitel.

DEr lust oder appetit der speiß vnd des trancks/ seind nit anders dann ein begirligkeit des magens/ so er befindet das er lär ist. Doch so ist diser lust zwifach. Als hunger vnd durst. Der hunger heiß vnd trucken. Der durst kalt vnd feücht. Vnd diſe bede krefften werden eigentlich dem magen vnd mund zůgelegt gleich als die eingäng der speiß vnd tranck der schlund rören/ vnnd die dewung dem grund oder boden des magens. Diße krafft würt versamlet auß seelischen vnnd natürlichen krefften/ auß welchem zů beschliessen ist. Dieweil der magen in natürlicher complexion bleibt/ das auch der appetit also bleib. So aber der magen natürlich entsetzt würt/ folgt darauß mindrung des lusts zů speiß vnd tranck. Als wann der mensch befindt das er nit so vil lusts hat als vor/ oder zerstörung des lusts. Als so einer yſſet wie ein hůnd wie du hernach hören würst/ oder so er speiß begert die dē menschen nit gewon ist zů essen/ als dann beschicht den weibern in anfang der empfengkniß/ so sy kolen/ leim/ ziegel. vnd häfen essen. Oder der lust würt gar hingenummen/ also das der mensch gar nit essen mag. Vrsachen diser dreyer letzungē des lusts. Etlich außwēdig/ etlich inwendig. Die außwēdigē seind grosse hitz/ starcke arbeit/ wiewol starcke arbeit lust gibt zů essen erstmals/ aber zů letst würt anders darauß. Vbriger schlaff/ böser gifftiger lufft/ vnlustig speiß/ zů vnzimlicher zeit essen vnd trincken. Die inwendigen vrsachen seind böße complexiō des magens/ von jm selbs oder andern glidern/ vnd diß in drey weg. Von wegen der hinnemung seiner empfintlichheit/ also das der selisch geist nit kūpt von dem haupt/ vnd dann so befindt der magen nit sein läre. Oder von wegē kalter oder hitziger complexion. Etwann beschicht diß von wegen anderer kranckheiten. Als dann mania/ melancolia seind/ in welchen der mensch nit einbildet oder gedenckt speiß zů nemen. Es beschicht auch von vrsach starcker feber/ als die pestilentz/ vnd die alten febres als cronice seind. Oder dz das miltz zů vil oder zů wenig melancolei tregt in den magen. Zeichen diſer beſten seind von in selbs offenbar. Doch so ist gůtt das du merckest zeichen der vrsachen. Ist es von keltin so mag er gar nit dewen/ vnd befindt vil blest/ vñ so man yhm gibt kalte speiß würt er mercklich geletzt. Zeichen der hitz/ er begert vil zů trincken vnd befindt grosse hitz inwendig vmb das grüblin. ꝛc. Andre zeichen seind wol kund durch vorgesagte wort von dem harn vñ pulß.

Vrsach eins vnlustigen magens.

Zeichen.

Weissagende zeichen.

EIn yede hinnemung des appetits so sye lang weret/ bedeūt den todt. Mindrung des appetits von keltin geursacht ist tödtlich zům merer teil/ wañ die keltin billich erschöpffen solt den appetit. Blödigkeit des appetits in den alten ist auch sorglich.

Diß

Diß zů bekürtzen/will ich dir anzeigen ein weg/durch welchen du besseren magst dise genanten bresten. Vnd zů dem ersten so die vrsach von hitz ist (Als dañ gemeinlicher beschicht dañ von kelte) soltu dem krancken geben speiß vñ tranck/die da kalt seind/von welchen du offt gehört hast/vnnd jm verbieten das er nit feyßte speiß esse. Artzney

Deßgleichen sol auch sein artzney kalt vnd trucken/wolriechende/als dañ Triasandali/Diarodon abbatis/vnd dergleichen. Oder dise latwerg/also gemacht/von welcher der mensch alwegen vor essens einer nuss groß nemen soll. Recipe Triasandali conse. roß. Carnium citoniorum cum zuccaro condi torum dragaganti frigidi ana vncia. iij. misceantur. Darnach salb den magē mit violöl. Ist es von kelte so regier jn in warmer diet. Gib jm zů essen ein hün das mit neglin/zimmet/vnd roßwasser gebraten sey.

Vor der speiß gib jm diser latwergē einer nuss groß. Recipe citoniorū pomorū mundatorū a corticibus suis/Rad. fenicu. apy petro. capparorū ablutorū a sale/buliant in aqua simul et terantur postea addantur species diatrionpipereon et diagalange/oder gib jhm dia ambram/diatripiperion/oder diagalangam für sich selbs yedes besunder. Doch soltu alwegen schawen/das du die vrsach hinnemest durch purgierung des magens vnd anderer glider/mit salben/pflastern/bereüchungen/vnd andern dingen deiner meinung dienende. Jch will dich auch ermanet haben/das du nit wöllest vnordenlichē proceß halten/nit allein hie/sunder allenthalbē/ob du etwas für nemest auß meiner gschrifft zů handeln nit anfahen a particularibus/sunder vniuersalibus/oder die sach einem befelhen der diser handtierung bericht hat.

Von böser dawung/Das. vij. Capitel.

Die dawung würt auch in dreyerley weg geletzt/wie du hieuor gehört hast von dem appetit/nemlich gemindert/so der magen minder döwet dañ er von natur solt/zerstört so der magen die speiß nit dawet/sunder verandert in ein vnreine faule tempffende matery/hingenummen so der magen gar nichts dawet/vnnd die speiß rouw vnnd vngekocht bleibet. Vnnd diser brest ist fürtreffenlich böß/wann on die dawung alle andere krefften gleich als wenig auffenthalt mögen haben/als der fisch on das wasser. Vrsach diß brestens ist nitt anders dañ ein böse complexion des magens/im grundt oder boden/vnd gemeinlich kelte. Wiewol andere glider auch vrsach darzů geben mögen/als ein kalter fluss von dem haubt fliessende in den magen/dauon erlöscht wirt die wörme des magens. Dann als alle lerer bezeügen/so würt die dawung volbracht durch wörme vnd trückne. Die leber ist auch bey der weil ein vrsach der dawung schedlicheit. Eins teils so sye zů vil kalt ist/oder so sye zů vil der feüchten colera genant in den magen geüsset. Deßgleichen thůt dz miltz auch/so es zů vil melancoley geüsset in den magen. Die müter zerstöret auch offt vnd vil die dawūg/gleich als sy auch den appetit zerstört/vrsach böser matery/so sye über sich in den magen sendet. Die vndewung des magens wirt auch offt geurfachet durch verruckung oder mißsatzūg des selbē/ob dz er zů klein oder zů groß ist/oder das geschwer darinn seind. Auch etwan das er verwundet ist/von scharpffer nagender feüchte/als flegma salsum vnd andere nagende feüchte. Vff das du gründtlich erkennen mmagst die mindrung/zerstörung vnd abgang der dawung. Vrsach. Zeichen.

Wil

Zeichē einer gůten dawung.

Will ich dir anzeigen zeichen einer gůtten volkummen deüwung. Vnnd diß also/wann der mensch wol schlaffen mag/vnd so er erwacht befindet er kein beschwerd. Er hat auch stůlgäng zů gwölicher zeit. Sein harn ist gnůgsam digeriert/hat vnden ein kleins wölcklin am boden des glaß/breitt oben vnnd spitzig. Er befindet auch kein wind im leib oder auff stossung/oder vnlust. Sein haupt ist jm leicht/er hat in dem schlaff nitt schwer tröm gehabt. Diß seind grüntlich vnd warhafftig anzeigungen einer volkumen dōwung. So aber diser zeichen wenig oder gar keins erscheinet/mägstu das widerspil vrteilen. Nun weitters zů erkennen ob die böße dōwung von andern gliedern begegen. So soltu mit fleiß erfaren die gelegenheit aller glider/den menschen fragen ob er nit befind schmertzē des haupts/des hertzē/& leber/des miltz.ꝛc.

Vnnd so diß er keins ist/magstu wol achten das es von dem magen sey. Ob es aber von hitz sey/das merck also/er befindt hitz in dem magen vnnd durst vnd dōwet minder subtile dañ grobe speiß. Er wirt gelezt von hitziger speiß vnd erquicket von kalter. Ist es aber von keltin/so befindet er keltin/im magen vnd hat wenig durst. Er hat auch lust zů essen vnd mag doch die speiß nit verdeüwen. Vnd er deüwet auch minder hart dōwende speiß/dañ leicht dōwende. Ist es nit schedlichheit einer feüchtin/so der kranck & fast beschwerd/ vnd ist jm wie er ein grossen last in dem magen hab. Vnd so die selbige feüchte ist colera so hat der siech ein starcken schmertzen mit stätter bitterkeit des schlunds/vnd colerischen stůlgängen. So aber die feüchte ist flegma/so befindet er ein rauch auff steygen nach dem vnd das selbig geschlecht flegmatum ist. Nun soltu auch hören weissagende zeichen von böser dewung. Ein yede böse dewung des magens vnd sunderlich die zerstörung so sye nit gebessert wirt ist ein wurtz vnd můter aller schalckhafftigen kranckheiten. Als die fallende sucht/der schlag/die wassersucht/außsetzigkeit.ꝛc.

Jtem wann einer bey gangendem leib deuwen mag/vñ jm sein mund seer saur ist/soltu wissen das die feüchte in dem magen werden faulen/vnnd das viertägig feber/oder dergleichen hernach folgen.

Nun wann ein fressiger vnordenlicher prasser nit meer deuwen mag/vnd im in seinem angesicht ein blater mancherley farb wachßt/so soltu wissen dz er nit lang lebt. Weiters wie du die böße dewung bessern sollest. So ist erstmals not das du änderst die Complexion durch ordnung vnnd artzney. Auch digeriern vnd purgiern böser feüchte vnd materi ob eine oder meer in d sach sein/in der maß/wie du dann gehört hast.

Vnd so dann solchs beschehen ist/so soltu dann die accidēcia bessern durch aromatische ding/welche von natur vnd eigenschafft darzů nutzlich sein.

Vnd das du mit kurtzem den selbigen bericht habest/so will ich dir hye etlich berümpte artzney beschreiben zů stercken dē magen vnd die dewung/wie dann hernach folgt.

Sterckungen des magens.

Jtem diße latwerg ist seer nutz zů brauchen in obgemeltē schaden/so man dem siechen einer nuß groß gibt vor essens oder darnach/vnd ist also zůmachen. Recipe galange/nucis muscate/Cardamomi ana dragma.ij. anthos dragma iiij. mente thimi. ana dragma iij. sirup de menta quantum sufficit.

Ein ander latwerg/welch den magen vnnd die dewung sterckt. Auch das haupt/leber vnd hertz/würt also gemacht. Reci. anisi dra. semis coralli/spice ligni aloes roß. gar. gal. zedoarie ana drag. iij. peonie dragma. ij. mirre dra. iij. margaritarum dragma vj. ambre. dragma. ij. musci dragma. j. masticis drag. semis confice cum sirupo corti. citrini.

Ein

Ein gůt pflaster zů dem magen also gemacht/Recipe cere munde vncia.iij Terpētine vncia.iij.olei nardini vncia.ij.liqui.fiat et superaspergatur pulnis iste.Recipe mirre masticis aloes ana vncia.j.roß.dragma.vj.peonie casto rei ana dragma.ij.anisi dragma.vj.calamēti dragma.vij gariofili/nucis muscate/cardamomi/calami armo.reupont.ana dragma.iij.fiat emplastrum. Ein magen pflaster.

Ein gůte salb zum magen von der dawung.Recipe olei nardini/olei rosarum/olei mirtini ana dragma.iij.cere.vncia.j.mast.mirre aloes/mumie ana vncia semis/armoniaci dragma.j.nucis muscate dragma.j.fiat vnguentum molle.Andere vil dergleichē latwergen vnd salben/ findestu im anfang des bůchs verzeicht/darumb yetzund nit weiters not ist. Ein magen salb.

Von dem hündischen appetit/vnd andern natürlichen begirden der speiß/Das acht Capitel.

IN drey weg würt die begird zů der speiß in vnnatürlichs wesen verkert. Zum ersten durch den hündischen appetit/zů latin appetitus caninus genant. Zum andern durch den schnellen appetit Bolismus gnant. Zum drittē durch den omacht hunger/fames sincopalis gnant. Zum erstē wil ich für mich nemen den hündischen appetit/welcher den hunden verglichet wirt/wañ zů gleicher weiß als ein hund für vñ für hat lust zů essen/mer dann er verdewen mag/also beschicht auch bey der weil einem menschen/ye meer er isset/ye grösser die begird wirt zů essen/ vnd diß beschicht von wegen böser hitz/welche resoluiert die bösen feüchte/auch von essig saurer feüchte/ welche den magen mundt also sticht/vnd hindan schabet andre feüchte/darvon der magē stätz befindt sein lärung/vnd diß alles wirt anfenglich geursacht durch hitzigen lufft/groß arbeit/übrige wachung.ꝛc. Es bschicht auch zů zeyten von würmen vnd schlangen/welche in dem magen vñ dermē seind. Auch so begegnet diß zů zeyten von kelte des magen munds/welche den selbigen also hat zů samen truckt/das nichts dariñ bleibt/darumb dañ die begird für vnd für gemeret wirt. Ist diser gebrest von hitz/so hatt der mensch durst/ mit andern zeichen der hitz/er hat auch wenig stůlgeng vnd ist mager/Ist er von keltin so hat er vil stůlgeng/ vñ geet die speiß etwan vngedewet von jhm. Ist es von wörme so seind zeichen der selbigen/wie du dañ an einē ort daruon hören wirst. Wie du aber zů solchem bresten thůn solleſt/willich dier kürtzlich anzeigen/wañ so du nit dar zů thůst so wirt Bolismus darauß/Auß bolismo fames sincopalis/darnach stirbt der mensch. Zeichen.

Zum ersten ist die vrsach hitz/so mach dem menschen ein ordnung in grober speiß vnd tranck/als dañ seind bonen linsen/grob fisch/rindt fleisch/herte ey er/vngeheffelt brot/füß vnd eingeweyd der thier/gib jm zů trincken groben roten wein/salb im den magen mit Oleo mirtino/oder rosarum. Ist aber die vrsach von kelte/so gib jm feißte speiß/gebraten genß/vñ lautern wein/von artzney gib jm der latwergen Alipta muscata genant/oder pliris cū musco. So aber flegmatische materi darbey ist/gib jm zůblen/knobloch/pfeffer vñ ander scharpff speiß. Du solt auch die feüchte digerieren mit trencken gemacht von steinmüntz/quendel/poleyen/enis/fenchel/Oder mit dem tranck ori mel squillitici gnant/mit den wassern von obgenanten kreütern. Darnach solt die feüchte purgieren mit eim quintlin pillularum de jerapigra/vñ ein Artzney.

drittteil eins quintlins Trociscorũ alahandel/oder mit eim quintlin diser pillu len also gmacht. Recipe turbith albi agarici ana dragma.j. spice scrupul.j. confice cum oximelle squillitico. Darnach magstu auch wol den siechen ge ben diaciminum/oder diatrionpipereon/vnd als Johannes Nesueleret/so ist es gůt das man dem siechẽ geb mörrettich/gestossen mit genßschmaltz vñ eyertotter. So aber die feüchte melancolia oder das miltz sollichs vrsachend/ soltu das selbig wenden mit digerieren vnd mit purgieren/wie du dañ gehört hast/vnd hernach hören wirst.

Der ander vnatürlich appetit Bolismus genant/vnnd ist ein erfüllung des magens in solchem überfluß/das er nit befindet die lãre anderer glider. Das du aber grüntlich wissest was Bolismus sey/soltu wissen das es nichts anders ist/dañ ein hunger aller glider/außgenummen des magens/welcher von übriger fülle nichts begert/vnd neñet jn Auicenna tercio canone/fen. xiij. tractatu.ij. capitulo.xv. ein kůwhunger. Die hilff dises bresten ist digerie ren vnd purgieren die übrigen feüchte des magens. Darnach soltu dem siech en geben wolriechende species vnd confect/daruon du offt gehört hast. Vnd als Auicenna an dem obgemelten ort am.xvj. capitel weiset/ist gůt das man den menschen nit laß schlaffen/vnd jm bind seine glider mit tüchern.

Der drit vnnatürlich lust zů essen Sincopalis fames genant/ist nit anders dañ ein solche blödigkeit des magenmunds/vñ so er nit speiß hat/so felt er in omacht vnd würt geursacht von scharpffer hitz in dem magenmundt/sein hilff ist wie du gehört hast von omacht.

Von durst/ Das.ix.Capitel.

Der durst ist begird kelt vnd feüchte von wegẽ des tranks/gleich als der hunger ein begird heis vnd trucken von wegen der speiß/ der tranck ist not/darumb das er macht die speiß tringen zů den glidern/wie du in dẽ ersten bůch gehört hast. Wie du nun gehö ret hast dz der lust der speiß gmindert wirt/vnd auch zů vil über handt nimpt/solt du auch hören von dem durst. Minderung des dursts laß ich nun stan/wañ der mensch on trincken wol in gsundtheit bleibẽ mag/aber durch zů vil trincken fallen in schwere kranckheit. Deßhalb ich dir sagen will von übrigem durst/welcher geursacht wirt võ zweyerley vrsachen/außwen digen vnd innwendigen. Von außwendigen als von grosser hitz der sunnen/ von grosser übung lauffens vnd arbeitens/von vil heisser vñ trucknr speiß von bösen giftigen thieren. Von inwendigẽ vrsachen/voñ hitziger complex ion des magens/mitt oder in die feüchte colera/oder flegma salso/oder von hitz anderer glider/als des schlunds/der derm/der/leber/vnd des hertzen/od der lungen. Auch etwan von verstopffung der adern/die da gewickelt seinds in die derm vmb gelegenheit der leber meseraice genant/wann so die selbigen verstopfft seind/so mag der tranck nitt zů der leber/vñ bleiben die glider alle trucken.

Vrsach vil durste.

Es begibt sich auch in grossen flüssen vrsach/dz den glidern jre feüchtene zogen wirt. Zeichen diser vrsachen werdẽ angezeigt allenthalben an vilouen deßhalb ich yetzůd nit mer dañ etlich ding anzeigen wil/den durst zů wendẽ/ in massen als einẽ andern zůfal. Wañ eigentlich dauon zů redẽ/so ist d durst für sich selbs kein kranckheit/aber wol ein vrsach oder zůfal einer kranckheit/

Zeichen.

Ich

Ich wil auch hie außgeschlossen haben corrigierung der complexion heiß vnd trucken/wañ das selbig für sich selbs mein meinung ist/als du dann offt gehört hast/das ich dich ermaner hab/hin zůstellen die vrsach eins yeden besůnders. Ist auch nit not hie sunderlichs daruon zůschreiben/wañ du genůgsam daruon gehört hast.

Item Orizachara oder Sirupus de pomis ye bey derweil genummen/vertreiben den durst. Desgleichen thůt Diaprunis Sirupus violarum/vñ ander ding kalt vnnd feůcht/Auch seind dise pillule gůt für den durst/so man sy im̃ mundt haltet/welche also gemacht werden. Recipe quatuor seminum frigide maiorum et minorum ana dragma.j.confice cũ succo psily. Oder gib dem menschen disen syrup. Recipe amidi gummi arabici/diagaganti ana vncia semis/buliant hec omnia in lacte amigd. Item kalt wasser mit ein wenig essich gemischt/vnd morgens nüchtern drey oder vier löffel vol genummen/hifft wol.

Von auffstossen des magens. Das.x.Capitel.

DAs vffstossen zů latein Eructuatio genãt/ist nichts anders dañ ein dempffige windigkeit von böser dawung des magens/aufferhebt durch den mundt zů gan/zů einem verstãdt diser wort/solstu mercken dz ein yede windigkeit geborẽ wirt võ schwache der hitz/welche ein dampff erhebt/vñ doch nit mechtig gnůg ist den selbigẽ zů verzeren. So nů diser dãpff nit verzert mag werden/so mag jhn die außtreibende krafft nit leiden/treybt jhn auß eintweders oben oder vnden/oder laßt jn bleiben in der mitte. Get er oben auß/so heißt es Eructuatio/dz auffstossen zů subteylem teůtsch. Aber nach der seůwischen prasser zungen/heißt es koppet oder gereůpset/ist als vil gesprochen als die seůwglocken geleůtet/daruon dañ nit mein meinung ist zů schreiben/aber allein von auffstossen das nit von můtwillen kumpt. So aber diser tampff vnder sich begeret/get er auch mit eim gedöß vnd blast auß. So er aber nit volhin auß geet/vnd in der mit bleibt/vnd dañ die windigkeit zůgefügt ist einer feůchtigkeit der derm/so macht sye ein tosen vnnd rumplen des bauchs. Ob aber derẽ keins ist/so erwachset sunst ein trucken des leibs/nach dem dañ die windigkeit durch ein gelegenheit des leibs get. Vnd dis seind die wort Galeni sexto de morbi. Diß hab ich dir gesagt von ettlicher nachuolgender ding wegen/darum̃ gůt ist das du dise red vermerckest. Diß laß ich nun stan.

Weiters solstu mercken das dise auffstossen kummen võ außwendigen vñ innwendigen vrsachen. Die außwendigen seind grosse hitz/grosse kelte/über flüssige vile der speiß vnd trenck/meer dañ der magen erleiden mag/wie man dann die seůwglock geüßt/oder von etlicher windiger speiß/als Bonẽ/růben/rettich/zůbel/pastinei/neůwer dicker wein.ꝛc. auch der schlaff so er nit volkũmenlich geendet ist. Die iñwendigen vrsachen seind böse complexion des magens oder anderer glider/hindrent die dawung in iren wirckung. Vnnd also auß mancherley vrsach des auffstossens volgt mancherley gschlecht des selbigen/welche alle durch jren gschmack geurteilt sollen werdẽ/wañ etlich seind saur/etlich bitter/etlich allein tempffig oder windig/Ettliche gantz vnmenschlichs geschmacks/als faule fisch oder fleisch/zů welcher erkantnüß ein gelerter der natürlichen künst erfordert wirt/vnnd nit einer der allein sein sach

Vrsach des vffstossens.

vff die experiment gesetzt hat/ wie dañ etlich meinent/ so einer experientz hab vnd vil gesehen hab/ so sey er doctor Steffan im anckenhaffen. Ich sag nein/ on die kunst der natur magstu kein experientz überkümen. Aber so du der natürlichē bewegungē berichet bist/ bedarffstu nit vil zeit zů der experientz. Vnd so ich mir auff disen tag solt erwölē zů wissen natürliche bewegungē oder erfarung/ wolt ich lieber habē dise kunst/ wañ on die kunst erfarst du gleich als vil/ als ein ganß die über mörfleigt/ vnd widerumb heym kumpt. Aber diß ist ein meinung etlicher tollen eseltreiber/ vnnd ist nichts/ wañ du sy hest in dem handtwercks leütē/ so einer ein handtwerck leren solt der vorhin künstlich ist so leret er ůn einer wochen meer/ dañ ein ander grober vnkünstlicher (welcher sich allein auff die erfarung legen můß) in eim jar.

Zeichen diser vrsachen anzeigende/ magstu selbs wol verfassen auß vorgesagten worten. Wañ so es von außwendigen ist/ soltu dich nit schämen zů fragen den siechen/ wiltu anders glauben Joañi Damasceno in suis apho. So er sagt/ das kein kranckheit sey/ darinn nit not sey zů fragen den krancken.

Weissagende zeichen. wañ der mensch befindet leichterung von dem auffstossen on seltzamen geschmack/ das ist ein zeichen starcker natur. Vnd ist als vil zů achten als ein streit der natur/ wider die überflüssigkeit. Darumb gůt ist/ das der mensch kein windigkeit verhalt/ er sey wa er wöl/ als dañ etlich gethon haben vnnd noch thůn/ so sye schon bey eim Fürsten zů tisch gesessen werend. So aber die auffstossung offt kummē/ vnd mit beschwerd vnd fremdem geschmack/ magstu wol vrteilen böse complexion des magens/ vnd anderer glider. Vnd ich hab manchen aůß solchen stinckenden auffstossungen geurteilt in mir selbs zum todt/ welcher yetzund bei Got růwet/ wañ ein gewiß zeichen kurtzes lebens/ seind solche stinckende wind zum halß auß. Vnd so ein artzt befindet an eim/ der lange zeyt ein bösen magen hat gehabt/ ist gůt das er sein müssig gang als weyt er mag. Nun diß zů wenden soltu des ersten merckē/ das der mensch nit esse schwere grobe speis/ sich auff das essen nit bald übe. Auch nit eylens vō dem schlaff auffstande/ vñ bessere die böß cōplexion des magens/ kalt oder heiß/ auch die dawung/ wie dañ genůgsam angezeiget ist. Darnach das er nach essens brauch ein halb lot Dia cimi/ oder dia anisi/

Natur der rechtē artzet

Doch soltu das auffstossen nit vnder stan zů wenden/ welches von freyer bewegung der natürlichen krefftē kummet/ wañ den rechten artzet/ das ist die natur soll niemans hindern

Von dem heschen oder kluxen/ Das.xj. Capitel.

Singultus ist zů Teütsch gesprochen heschen oder kluxē/ vñ ist der krampff des magens/ in gleichnüß zů redē/ nit das es warer krampff sey/ wañ der krampff ist ein bewegung wider die natur aber der hesch nit also. Doch so begegnet der hesch in dem magen/ wie der krampff in den neruen. Der hesch ist auch nit anders/ dañ ein natürliche bewegung des magēs/ vnd der natürlichen krafft etwas schedlichs auß zůtreiben/ gleich als der hüst ein beweglichheit der lungen.

Vrsach diser beweglicheit ist übrige füllung essens vnd trinckens/ oder zerstörung der speiß im magen/ auch zů zeyten scharpffe speiß/ als pfeffer/ zůbē knobloch.ꝛc.

Weissagende zeichen.

Der

Der hesch nach dem vnwillen/so er beharret/ist tödtlich/als Hipo. bezeügt/ wañ nach dem heschen kumpt ein gschwer der rechten oder lincken achßlen/ so stirbt der mensch bald. Item wann ein verwunter den heschen gewint/so stirbt er. Der hesch der da kumpt nach purgierē der artzny/ist auch sorglich. Sein hilff ist endrung der cōplexion /durch widerteil in ordnūg vnd artzney. Artzney
Ist es von kelte/so leg warme ding auff den magen/ als dañ wermūt/ mintz/ paradeiß holtz. Ist es von übriger völle/so purgier den magen nach dem dich bedunckt not sein. Du magst auch dem siechen wol geben dise latwergē/welche wunderbarlich den heschen von kelte stillet/ so man dem menschē morgēs vnd abens einer haselnus groß gibt. Reci. spicenardi squinanti calami. aro. anisi maratri/mente absinthij ana drag. j. cro. ligni aloes ambre garion. aloes cicotrini ana scrupul. ij. apy corriandri preparati/se. papaueris albi/cassie lignee scrup. j. conserue citrangulorum drag. ij. panis zuccari quantum sufficit. So aber der hesch von hitz ist/soltu jm geben disen tranck. Recipe syrupi roß. Oxizachere sirupi aceto ana lb. semis/ aque absinthij vn. iij. misce an.

Darnach purgier jn also. Re. jerepigre drag. iij. trifere sarracenice. dra. vj. misce. oder purgier jn mit cassia extracta oder manna/yedes anderthalb lot. Item dise pillule seind gůt zů wenden den heschen von hitz des magens/ vnd anderer glider/ vnd werden also gemacht. Recipe spodij/endiuie/portulace/ ligni aloes ana drag. j. et semis/thamar. drag. iij. rased. electi. vncia. j. confi ciantur cum aceto. Ein gůt pflaster über den magen mach also. Recipe triū sandalorum/farine ordei/spodij ana partes equales cōfice cum succo semper uiue. Andere edle pillule/so der klux von kalter complexion ist/ vnd grober zā her feüchte. Recipe castorei mirre ana drag. ij. agarici drag. iij. salis gemme/ drag. j. diagredy drag. ij. mastic. drag. j. aloes boni ad pondus omnium fiant pillule cum succo mente. Ein gůt edel pflaster dar zů. Reci. arist. rotunde galange anisi. Baccarū lauri gentiane rute ana drag. iij. casto. mirre ana drag. ij. garioff. drag. v. roß. drag. ij. mast. drag. iij. confice. aqua mellis et sanuci.

So aber der hesch ist von überiger lāre/so gib dem menschē milch zů essen/ vnd bad jn in süssem wasser/ du magst jm auch wol gebē elect. resumptiuum. So aber der klux kumpt nach laxierender artzney/ welches fast schedlich ist (als dañ Mesue jn suis vniuersalibus sagt/intēcione quarto capitulo. vij) soltu eylents den magen weschen mit vngesaltznen erbiß brüen/vnd den siechen still halten/jm salben den magen mit Müntzen öl.

Von vnlust vnd beweglicheit zů vnwillen/Das. xij. Capitel.

Ehe ich dir sag von dem vnwillē/will ich dir sagen von zweyen bresten des magens. Der erst nausea genant/ der ander Subuersio. Nausea ist ein beweglikeit zů vnwillen/ vnd böser qualitet des magens mit böser matery/oder darinn erwachsen vō auß gang des vnwillens. Subuersio ist ein geschicklicheit des magens/ jn welcher die außtreibēd krafft begert etwas zů treiben von dem boden des magens/ über sich auß durch vnwillen/ doch on vollendung/ wañ so die matery erhebt wirt/felt sye wider vnder sich jnn den magen. Diser beider bresten vrsachen seind fast gleich. Etlich von außwendigen dingen/ etlich vō inwendigē. Von außwendigē alle ding/ welche die speiß im magen zerstörent/dz sy nit recht verdöwet wirt/ als dañ übrige rüw/ übriger Vrsach des vnwillens

schlaff/übriger füllung/trinckens vnd essens/auch böse ordnung darinn/als die groben speiß zum ersten essen/vnd die subteilen zülerst/oder die rowe speiß vor gekochter/oder so der mensch isset ee die vorige speiß verdawet ist/oder so er ein speiß gessen hat/welwe jhm hart widerstanden ist. Von innwendigen vrsachen als von dem magen oder andern gliedern/welche überflüssigkeit in den magen schütten/so es von dem magen ist/so müß es seyn das der magen entschickt ist in den ersten qualiteten der complexion/daruon dann die würckung als die dawung/begird/vnd außtreibung geletzet werden. Zeichen diser vrsachen von außwendig/seind für sich selbs offenbar. Zeichen innwendiger vrsach von hitz/seind hitz des magēs/grosser durst/vñ böse zufell/als schmertzen des magens/mit stechen vnd trucken/schmertzen der schultern/traurigkeit/schwere treüm im schlaff vnd onmacht.

Zeichen

Weyssagende zeichen/wañ dise vnlüst des magens lang behariē mit solchē bösen zufellen. Soltu nit zweifflen der leib wirt erfüllet mit bösen feüchten/als die wasserſucht/geschwulst des angesichts vnd füß. Dieweil nun diese ysten beyd gleich seind in yren vrsachen/volgt hernach/das sy auch gleich seind in der cur/welche also sein soll.

Artzney

Zum ersten solt du abschneiden die außwendigen vrsachen durch güte ordnung. Darnach ist die innwendig vrsach hitz/soltu die matery digerieren mit diſem tranck also gemacht. Recipe oximellis simplicis oxizachare ana vnc.ij. aque ordei vnci.iiij. Darnach purgier jhn mit diſer purgation. Recipe diacatholiconis vnci.ſe. Reubarbari electi drag.semis/misce an. Darnach stercke den magen mit diſer latwergen abents vnd morgens ein lot. Recipe diarodō abba.zuccari roß.triasandali ana vnci.iij. So es aber vō kelte kumpt/so gib jhm erstmals diſen tranck abents vnd morgens/biß die matery digeriert ist. Recipe oximellis diuretici oximellis squilit.ana lb.j.misce.cum aqua decoctionis absinthij. Darnach purgier jn mit diſen pillulen. Reci.hierepigre. Galeni drag.j.trocischorum alahandel scrupu.semis/fiāt pillule.xiij. Darnach gib jm allen morgen ein halb lot dia ambre/dia nisi/oder dia citoniten/vnd laß jn fast brauchen zimmet vnnd mast. vndereinander gestossen. Es ist auch gůt dz du diß pflaster auff den magen legest also gemacht. Recipe masticis cinamomi/ligni aloes/zedarie/galange garioff.anisi maratri ana drag.iij. puluerisentur et fiat emplastrum cum oleo masticino et balsamo/diſes pflaster vermisch mit müntz vnd wermůt/vnd gebrantem brot/vnnd legs warm auff den magen.

Von vnwillen oder oben außbrechen. Das.xiij. Capitel.

Vrsach des brestens.

DEr vnwill vomitus genant zů latein/ist ein vnsanffte beweglicheit der natur oder außtreibenden krafft des magēs/etwas schedlichs durch den mundt auß zůtreiben/vnd diſe beweglichheit ist mancherley nach den vier gmeinen vrsachen/Materialis/Formalis/Efficiens vnd Finalis. Die materlich vrsach ist zweyerley/etlich außwendig/etlich inwendig/Außwendig als von böser speiß vnd tranck. Innwendig ist gemeinlich ein feüchte flegmatisch oder colerisch oder melancolisch/oder von blůt/vñ die feüchte ist etwan rein/etwan vnrein/etwan von dem magen/etwan von andern gliedern. Formalis causa/die förmlich vrsach ist/so der vnwill eintweders leicht vñ mittelmessig ist/oder schwerlich vñ überflüssig. Efficiens causa/die machēd vrsach

ist

ist etwan natürlicher vnwil/ welche Hipocrates vil gelobt hat in apho. Etwan von streit der natur vnd der kranckheit wegen. Etwan von wegē des siechtagens/krafft/oder zů felliger blödigkeit. Finalis causa/die entlich vrsach des vnwillens ist von wegen der außtreibūg der überflüssigkeit/wie dañ hienor angezeigt ist. Vß disen vrsachen allen wirt der vnwill getheilt in zwey teil. Der erst Laudabilis/ Der ander Illaudabilis. Laudabilis ist zů teütsch der löblich/vñ ist nach der meinūg des altē Hypocrates gmischt vō flegmate vñ colera/so er auch leicht vnd getēperiert ist/wañ der selb helt sich in rechter proporciō gegē füllung. Auch ist der vnwill gůt der nit für vñ für harret sunder ein mittel haltet/ als in eim monat zum minsten ein mal / als dañ Hypoc. anzeigt in aphoris. Solcher vnwill reiniget den magen/vnnd alle öbern glider des leibs. Illaudabilis /der vnlöblich ist der vnwill/ welcher mit not vnd angstkumpt/auch für vnd für beharret/vnd diser ist sorglich/wañ er zerstört die instrument der sinn/schedigt die vernunfft/ den mund vnd die zen/ er letzt die lung vnd die brust/ er zerreyßt die adern/ schwechet die leber / vnd verzert den gantzen leib. Nun wil ich dir sagen wie du sollest stillen den sorglichen vnwillen/nit verstand den löblichen vnd freyen/ welcher gůt ist/ durch welchen purgiert würt/was not zů purgieren ist. Welchen Hypocrates apho. primo lobt/so er spricht/ In perturbationibus vētris et vomitibus spontiuis. Aber den vnwillen welcher blůt außtreibt oder die feüchte Coleram oder Melancoliam vnnd zů dem ersten von blůt auß brechen /welches von außwendigen vnd inwendigen vrsachen begegnet.

Zweyerley vnwillens.

Artzney.

Die außwendigen vrsachen/als wañ ein mensch fallet/oder etwas zů vil schwers auff hebt/ oder so er vnwissend ein egel getruncken hat. Die inwēdigen vrsachen seind von dem magen oder andern gliedern/ als von dem hirn/ der leber/dem/miltz/vnd bey zeiten den weibern/von wegen der behaltung ō feüchte menstruum genant/oder von wegē eins andern flus/welcher vorgewonlich seinen gang gehebt hatt. So aber die vrsach ist von dem magen/ so kumpt das blůt von den adern des magens/welche zerissen seind. Ist er von dem magen/so ist der schmertz für vnd für gleich. Ist er aber von andern gliedern/ so ist der schmertz mit eim vnderlaß/ vnd haben die selbigen glider auch schmertzen. Weissagende zeichen des vnwillens seind dreierley /Etlich zeigen in zů künfftig/als nausea vñ subuersio/ vnd zitterūg der lefftzen/auch dunckelheit der augen vnd auffziehung der seiten vnder den rippen. Etlich zeigen in heilsam/als wañ er vermischt ist von flegma vnd colera wie du ghört hast. Item der vnwill in die cretica ist ein gůtzeichen/ deß gleichen in anfang eins febers. Etlich zeigend in vnheilsam/als der vnwill in der pestilentz/vnd welcher mit vermischter feüchte ist. Fürbaß wie du wenden sollest den vnwillen des blůts/bedarffstu wol bericht. Wañ als Galienus sagt/ das diser brest keines einfeltigen artzet bedarff / vrsach das das blůt sey ein stůl der selen/vnnd auß seinem hinzug werden erlöscht die geist des lebens/ als einem yedē kunth ist. Zů dem ersten soltu den menschen hart binden/ mit tüchern an den armen vnnd schenckeln/ solt auch das blůt vnderston zů verziehen durch aderlässin an den füssen/ vnnd schrepffen an den armen vnd schencklen/ ob es sich krafft halben füget. Dañ solt du das blůt stillen/durch ding welche das blůt zähe machen/von welchen du obē gehört hast/ so ich dir gesagt hab/ von blůt auß werffen.

Zeichen.

Weissagende zeichē des vnwillens

Artzney.

Darnach solt du den magen stercken/ mit kalten vnnd trucknen dingen/

Als granatē ſafft/eſſich/ſpodium/agreſta.ꝛc. Auch ſo hat müntz ſunderliche eygentſchafft zů ſtillen den blůt vnwillen. Du ſolt auch vor allen ſachen dich üben zů beſſeren das flieſſend glid/wañ als Galienus ſagt/ſo iſt es gleich/als ſo man ein bach abwendig wolt machen/ můſte man zů dem erſten bey dem brunnen anfahen. Ein bewerte latwerg zů ſtillen den vnwillen des blůts vñ alle vnnatürliche blůtflüß/welche alſo gemacht ſoll werden. Recipe maſticis drag.ſemis/coralli rub.drag.v.roß.drag.iiij.acatie ſumac ana drag.ij.anthere ſandarace ana drag.ij.garioff.ſcrup.ij.caſtorei ſcrup.j.muſt.gra.j.ſang. draco.luti ſigilati ana drag.ij.confice cum hoc ſirupo. Recipe ſucci pirorum et pomorum ſilueſtrium citoniorum agreſte mente ana lb.ſemis/zuccari lb.ij fiat ſirupus. Item ſirupus de berberis iſt gůt in diſem fal. Auch ſo iſt diſe ſalb gůt zů verſtellen den vnwillen des blůts vnd aller blůtflüs/vnd hatt ſye gemacht Serapio. Recipe balauſtie vnci.iiij.foliorum oliue vnc.ij.foliorum rubi.vn.j.piſta et diſtempora cum albo oui et farina hordei. Ein ander ſalb. Recipe ſucci plantaginis lingue canis penthaphilō ana dra.ij.aceti vn.j.olei onfacini vnc.iij.buliant vſqz conſump.duarum partium et adde cere olibani ana drag.v.camphore drag.iij.croci drag.j.maſticis drag.iiij ſang.draconis/ drag.iiij.fiat vng.cum oleo mirtino et de menta.

Von dem coleriſchen vnwillen ſoltu nun auch hören. Welcher geurſachet wirt durch ein ordnung/welche machet über handt nemen die feüchten coleram/in der leber vnd gallen/dauon dañ zůvil der ſelbigen inn den magen gegoſſen wirt. Zeichen diß vnwillens ſeind coleriſche gſtalt des vnwillens vnd bitterkeit/mit den andern zeichen der feüchten colera. Sein hilff iſt erſtmals den magē zů reinigē von diſer feüchte/mit dingen die auch nider trucken die hitz vnd trückne/als mit kirbſen waſſer/lawem warmem waſſer/da malten in geſotten ſey. Darnach den menſchen in rüwiger ordnung halten/jn ſetzen inn ein ſüß waſſer bad/vnnd jm geben ſpeiß vnnd artzney/kalt vnd trucken/ als du hieuor gehört haſt. Du ſolt auch das zů flieſſend glid bewarē/welches gemeinlich die leber iſt/mit auff legung diß pflaſters. Reci. ſpodij vnci.ſem. portulace/coralli albi et rubei ana drag.j.olei mirtini quantum ſufficit/vnd gib jm Rob de ribes oder de beberibus.ꝛc. Von flegmatiſchem vnwillen ſoltu gleich ſollchs verſtan/on allein das du ſolt brauchen aromata/warm vnd trucken/als dañ maſtix/olibanum/ſtorax/menta/ſolt auch vorhin die feüchte reinigē/durch ding die da auß treiben flegma/vñ ſunderlich iſt es gůt/das du nemeſt ein rettich/vñ ſteckeſt darein elleborum album in ſtücklin zerſchnitten/laſſeſt den ſelbigen alſo ein nacht ligen in ein keller/vñ darnach den ſelbigen ſiedeſt in wein/doch das der elleborus vor herauß gethon ſey/vñ vō dem ſelbē wein gebeſt/als vil dich beduncket recht ſein/nach gelegenheit der ſach.

Item ſo der vnwill gereiniget iſt/ſo magſtu wol geben den ſirupen de menta oder abſinthio/die latwergen dia cinamomi/wañ zimet für ſich ſelbs groß eygentſchafft hatt hie innen/deßgleichen thůt diagalanga. Von mellancoliſcher feüchte kumpt der vnwill ſelten/So er aber kumpt/ſo iſt es gemeinlich von dem miltz/oder ſunſt melancoliſcher complexion/daruon ſich die ſpeiß in dem magen verkert in diſe feüchte Den ſelbigen ſoltu auch erſtmals purgieren mit Polipodio/epithimo/thimo/pillulis de lapide lazuli/pil.de lapide arsmeno/oō aggregatiuis maioribus/darnach dē magē ſterckē mit diaſene vñ andern dingen/ſo du gehört haſt von dem haubt beladen mit melancoliſcher feüchte in dem magen.

So

So du nun gehört hast/wie du sollest wenden den vnwillen/so solt du auch hören/wie du sollest machen den vnwillen/wan offt vnd vil begibt sich das es not ist ettliche matery oben auß zů füren/oder das die natur begeret etwas oben auß zů füren/vnnd doch nit genůgsam mechtig ist solichs zů vollenden/ auch so hastu nun ghört die groß nutzbarkeit des vnwillēs/so er not ist/vñ in rechter maß beschicht/deßhalb ich dir etlich ding anzeigē wil/welche on sorg liche zůfell machend vnwillen. Nit als die wurtzler vnd alten weiber/welche weisse nieß würtz geben für sich selbs/daruon dañ grosse sorg vnd schreckē ent stend/als dañ Johannes Mesue anzeigt/in capitulo de elebero/so er sprícht/ Albus vero facit difficulter vomere cum accidentibus terroris. Vñ kurtzlich sein etlich berümpte artzneyen gemeinlich in dem brauch/so man etwas begē ret oben auß zůfüren/ein genante vomitiuum Nicolai. Ein ander vomiti uum scarpelle. Ein ander vomitiuñ Patriarch/oder diß nachuolgende artz ney in tranck genummen. Recipe corticis radicis/se. atriplicis/Rape. Radi. Aneti. Raphani ana vncia semis/buliant in aqua quantum sufficit et addas tur syrupi aceto si compositi vncia. ij. olei cōmunis vncia semis. Sunst seindt noch vil ding/aber dieweil sie sorglich seind/vnd vil besserung irer boßheit be dürffent/wil ich hie mit genůgsam daruon geschriben haben.

Von geschwulst des magens/Das. xiiij. Capitel.

GEschwulst des magens/ist nit anders dann ein windigkeit ver samlet im magen/von wegen blödigkeit der dówenden krafft.

Vrsach diß brestens ist dreyerley/die ersten primitiua causa ge nant/vnd erwechßt von außwendigē dingen/als böse ordnung innwendiger speiß vnd trancks/als bonen/linsen/rüben. ꝛc. gro ber dicker wein/oder süsse grobe speiß/als dann Auicenna. xiij. tercij tractatu quinto capi. j. anzeigt/Auch etwan hitziger lufft oder starcke übung oder baden Die ander vrsach antecedens genant/wirt begriffen in innwendigen zů felleu/als blöde complexion des magens in hitz/welche einen tampff aufferhebt/vnd nit mechtig ist den selbigen zů verzerē. Die dritt vr sach/Coniuncta causa genant/ist grobe flegmatische feüchte/welche die hitz des magens nit verzert hat/vnd also ein aufferhebter blast bleibent/welcher sich in die hülinen des magens gestreüwet hat/damit dañ der magen auff ge blasen wirt. Zeichen diß brestens seind grosse beschwerd des magens mit ge döß vnd rumplen der derm/vnd etwan er scheinet die geschwulst außwendig des leibs. Der schmertz ist auch hinden zwischen den schultern/vrsach der ver bintnüß so der magen mit dem rucken hat/dar zů soltu also thůn. Halt den siechen in lauterm lufft/gib jm kein windige speiß/daruon oben gsagt ist/vnd mach jm zum ersten diß clistier/oder anders nit ein grober esel ist/der die cli stier entsitz/ist er aber so grob/so laß jn im namen gotts schlaffen gan/wann gar kaum magstu jm daruon helffen/so diser brest über handt genůmen hat. Recipe seminis anisi feniculi carui cimini ana semis vncia. j. se. lini fenugreci ana vn. ij. Origani camomille/rute ana manip. semis aque lb. iiij. coquantur vsqz ad consumptionē medietatis et addatur lb. semis/mel. despumati. Dar nach gib jm abens vnd morgens disen tranck. Re. anisi maratri apy petroß. ana vncia semis. spicenar. dragma. ij. garioffil. galange zinziberis ana drag ma. j. coquantur in aqua et fiat syrupus cum melle despumato quantū suffi cit. So diß beschehen ist/so purgier jhn mit diser purgation.

Vrsach des geblöwten magens.

zeichen.

Recipe

Recipe diafiniconis vncia semis agarici trociscati scrupul. j. bendic. laxatiue dragma. j. fiat bolus / darnach leg jm dise krüter warm vff den magē mit wein gesotten. Nim maioran / Ruten / Camillen / wolgemůt / lorber yedes ein handtuol / auch ist gůt das du jm gebest diaciminum allen morgē ein halb lot oder diß puluer also gemacht. Recipe Cinamomi dragma. iiij. nucis muscate mac. garioffili zinziberis / zedoarie dorogoni galange cardamomi ana vncia j. spice dragma. j. cimini anisi feniculi ana vncia semis / croci dragma. j.

Von geschweren des magens / Das. xv. capitel.

ES wachsend auch geschwer an manchen orten des magens / etwan am boden / etwan in der außwendigē haut / etwan in der innwendigen haut / etwan hinden etwan vornen / etwan allenthalben / vnd das ist tödtlich. Dise geschwer erwachsen zum merer teil von alter matery des magens / oder von boßhaffiger scharpffer artzney / welche vil feüchtē in den magē gezogen hat. Anzeigung diß gschwers ist grosse beschwerd an eim ort des magens / on vnderlaß / mit einem feber vnd schmertzē groß oder klein / nach dem vnd das geschwer von hitz oder kelte ist. Darůō ich dir nit sunders zeichen darff anzeygen. Wañ du nun der selbigen vil gehört hast. Ist das geschwer wenndig / so ist der schmertz fast groß / wann der siech speiß nimpt. Ist es aber außwendig / so ist der schmertz nit grösser zů der zeit der speiß dañ sunst. Ist es da vornen / so sichstu ein geschwulst des magens oder greiffest sy.

Artzney Wie du aber diß geschwer wenden sollest / merck wann etwas mißlich mit vmb zůgon ist. Des ersten soltu warnemen ob der mensch vil blůts hab / vnd voller feüchte sey / ist das selbig / soltu ym zum ersten die leber ader auffthůn / oder die saphenen vnder den knoden. Oder ist diß nit / so purgier jn mit dingen die sich dann fůgend zůbrauchen / in solchem fal nach gestalt der vrsach. Auch mach jhm in solcher gestalt ein ordnung zů leben in den sechß dingen. Vnnd so dañ das beschehen ist / vnd das gschwer von hitz ist / so leg diß pflaster darauff Recipe sandali roß. ana vncia semis / Camphore drag. j. infundantur ī aqua roß. et succo cithoniorum et fiat emplastrum. So aber diß pflaster die hytz nit stillen wolt / so leg diß über also gemacht. Recipe violarum siccarum dragma. x. roß. rubearum dragma. v. spice inde mastic. ana dragma. ij. ciperi squinanti calmi. aro. ana dragma. iij. fenugreci dragma. xx. Camomil. maluauisci farine ordei ana dragma. x. fiat emplastrum cum mucilagine se. lini. Vnnd so sich die hitz gestillet hat / vnd das feber nachgelassen hat / so gib yhm Cassiam fistulam extractam cū aqua endiuie / nach dem vnd dich beduncket fůg haben Wañ man in allen sachen můß wissen ab vñ zů zůgeben. Auch ist es gůt dz du jm alle tag zweymal gebst trociscorū de berb. zů mal ein lot / oder gyb jm disen syrup also gemacht. Re. absinthij scariole lactuce ana vnc. iiij. semi. frigi. dragagan. liquiricie ordei ana vn. j. prunorū numero. xxx. zucari lb. j. fiat syrup. cū aqua. So sich aber das gschwer vō disen dingen allen nit zeitigen wolt vñ stäts hart blib / solt du dich baß zů nähern den dingen / die da stercker lindern / als dañ hennenschmaltz / armoniacum galbanum. So aber das geschwer vō kelte ist / so mach jm aber ein bequeme ordnung / vnd leg jhm diß pflaster über. Recipe fenugre. se. lini caulis carpobalsami ana dragma. v. cordumenireos amigda. amara. costi / mirre / spice ciperi ana drag. v. bedellij drag. vij. storacis liquide drag. iij. mastic. drag. ij. liquiric. drag. iij. armoniaci cere citrine adipis anatis

anatis ana dra.iij.olei nardini/olei camomillini ana drag.x.gumme dissoluan
tur in vino et fiat emplastrū. Du solt jn auch purgieren mit eim füglichē
laxatiuo/als diafinicon/oder electu. Jndum. Vnd jm gebē dise Trocisços zū
mal ein quintlin allen morgen. Recipe flo.squinanti/tapsie ligni aloes cina-
momi/reubarbari ana dragm.iij.croci mirre apy anisi piperis costi ana dra.
j.cala.aro.spicenardi ana dragma.iiij.bdellij dragma.ij.masti.storacis liqui
de.ana dragma.ij.armoniaci dragma semis fiant trocisci. Es ist auch gůt dz
du den magen salbest mit dialthea vnd oleo de lilio/oder ander salben vnd öle
darzů dienende/dauon du genůg gehört hast.

¶ Der dritt tractat des vierdten teils des andern bůchs/ von kranckheiten der leber.

Vorred.

Die leber ist eins vnd den öbersten glidern/als du dañ vormals gehört hast/vnnd ist nach der artzet meinung ein vrsprung vñ ein brunn aller natürlichen kreffren vnnd geyst/Wann in der leber das blůt gmacht wirt/durch mitwürkung der adern mi seraice genant. Als dañ Auicēna.xiiij.fen.tercij canonis tractatu.j.cap.j.anzeigt. Welches dañ als du vormals gehört hast ein sitz vnd auffenthalt des lebens ist Auch so ist die leber nichts anders/wañ zů samen gerunnen blůt/als dañ Hypocrates bezeügt/mit eim subteilen ner uischen netzlin vmbgeben/welche neruen von dem haubt herab kummē/vff das/das die leber nit mangle empfindtlicheit. Die leber ist auch begabt mit viererley tugenten/gespreit vnd gelegt in die adern der leber vnnd jre ästlin/ durch welche die narung eins yeden glids erfült wirt/welche tugentē genāt seind Appetitiua/Retentiua/Digestiua/Expulsiua. Wiewol vō dem magē gesprochen wirt/das er dise tugenten hab/soltu doch nit verston eygentlich von jm selbs/sunder von der leber. Die leber ist auch ein glid subtiler arbeit/ nit allein in schöpffung des blůts/sunder in reinigung des selbigē/vnd auch geberung anderer feüchte. Wañ so die speiß im magen gekocht ist/so zeücht die leber die edelsten narung darauß/in sich durch fünff rörlin/damit sie dañ den magē begreifft/macht blůt darauß/vñ so diß gemacht ist/hat es ein ver gleichnüß mit dem neüwen wein. Jn welchē dreyerley wesen seind/am boden heff/in der mit wein/vñ oben schaum. Also sündert die leber das überflüssig vō dem blůt/ee sye dz selbig mit teilt andern glidern. Zů dem erstē den schaum das ist die feücht coleram in das heütlin der gallen. Die heff das ist die melan coley in das miltz/Vnd darnach das edlest blůt dem hertzen/vnd also für vnd für/yedē glid nach seiner würde. Daß laß ich nun vmb kürtze halb/wañ ein lange schöne red hieuon zů thůn were. Solt nun fürthin mercken kranckhei ten der lebern/so am meisten daselbst begegnent/wie dañ hernach volgt.

Von
- Böser complexion
- Verstopffung
- Geschweren
- Blůtflus
- wassersucht
- Gelsucht.

der leber

Das

Das vierdt teil des anderen büchs

Das erst Capitel/ von böser complexion der leber.

DJe complexion der leber würt von natur geendert in vier einfache weg vnd vier zů samen gesatzte/ wie du võ andrẽ gliderẽ gehört hast. Darumb ich dir dañ kurtz bedeüten will/ vrsachẽ vnd zeichen/ mit hilff der bösen complexiõ der leber. Vnd zum erstẽ von hitziger cõplexiõ der leber/ welche geursacht wirt/ von außwendigen vnd innwẽdigen vrsachen/ gleich als du võ dem magen gehört hast/ vnd wirt erkent durch dise zeichen. Der harn ist rot/ die stülgeng vnd das angsicht seind geneigt auff gelb/ der mensch hat durst/ der pulß ist schnell/ vnd zů zeyten vnwillet der mensch/ mächerley farb/ gelb/ graw/ grün. ꝛc. Der mensch ist jung vnd colerisch/ die zeyt hitzig. ꝛc.

Zeichen

Disem soltu also helffen/ Zum ersten soltu machen dem menschen ein ordnung kalt/ wie du dañ gehört hast/ jn haltẽ in külem lufft/ jm gebẽ jung fleisch von lemern/ kitzen/ kelbern/ mit agrest oder pomerantzen safft/ võ fischen vß fliessenden wassern/ Er sol trincken ein wasser/ da gersten vnd wegwartinn gesotten seind. Darnach gib jhm den sirupen de endiuia oder cicorea/ mit der latwerg Triasandali gemischt/ oder gib jm Diarodon abba. zů mal ein lot/ So aber die hitzig complexiõ der leber ist mit schedlicheit einer feüchte/ soltu die selbigen digerieren vnd purgieren/ wie dañ billich ist. So aber andre materey dabey ist/ so můst du stercker artzney brauchen/ dem siechen geben allen morgen zwey lot dises sirupen mit so vil endiuien/ oder scariolen wasser.

Arzney

Recipe endiuie/ scariole ana vncia. iij. aceto se. lactuce ana vncia. ij. Quat tuor se. frigidorum maior. nenufarum epactice ana vncia. j. sandali ana vncia semis/ berbe. sum. spodij ana dragma. ij. camphore dragma. j. vini granatorum aceti albi ana vncia. ij. zucari lb. fiat sirupus. Oder magst selbs nemẽ stuck/ welche kalter complexion seind/ darauß machẽ trenck nach deinem willen. Doch soltu alwegen darzů setzẽ etwas/ das sunderlich eygentschafft habe die leber zů stercken. Als dañ spodium/ sandel berberis in hitziger vrsach/ Eupatorium in kalter/ Absinthium in beyden/ auch so ist spodium gůt/ wañ es stopffet vnd zů samen haltet/ auff das die leber nit zerfleüsser/ wañ dieweil die leber nit anders ist dañ geruñen blůt/ wirt sye leichtlich resoluiert/ Darnach purgier jhn mit diser purgacion ob er reich ist. Recipe diarubarbari dragma. ij. manne electi drag. j. misce. Jst er arm so nim dise latwergẽ also gemacht. Recipe diacatoliconis vncia semis/ Reubarbari scrupul. j. Du solt dich auch hüten das du nit braucheſt scamoneam/ wañ võ eigentschafft schadet sye der leber. Darnach leg über die leber diß pflaster. Recipe succi cucurbite/ succi semperuiue/ succi lactuce misceantur cum farina hordei et fiat emplastrum. Sunst ander composita vñ simplicia hastu vermerckt in dem anfang diß büchs.

So aber die vrsach der complexion der leber ist võ kelte/ so ist der harn weiß der mensch hatt ein böse farb des angesichts/ sein pulß ist träg/ sein stülgeng schleimerig/ mag übel dauwen/ dem soltu auch ein gebürlich ordnung machen mit essen vnd trincken. Jm geben gůt döwig fleich/ vögel/ eyer/ mit wolriechenden dingen/ als Jmber/ negelen/ zimet/ Galgen. ꝛc. Darnach gib jm den sirupen de Absinthio/ oder de Eupatorio mit wasser (darzů dienende) zertriben. Auch latwergen vnd ander ding/ dauon du gehört hast.

So aber ein feüchte dabey ist/ als flegma/ soltu die selben digerieren mit diſem

disem tranck. Recipe cupatorij scolopendrie asari costi absinthij ana vncia iij. spicenar. squinãti calãi aro. bacce lauri anisi/ maratri/ endiuie/ scariole ana vncia. ij. cinamomi vncia .j. sumac rosarum sandali ana dragma. j. mellis lb. j. et semis. Darnach purgier jn mit diser purgacion agar. reubarbari aloes turbit ana dragma. j. scrupul. j. lacce spicenardi/ endiuie masti. absinthij mẽte zinziberis ana scrupul. j. fiant pillule cum oximelle/ oder nim ein lot diatur bit cum reubarbaro/ oder ander pillu le füglich in disen fal. Darnach gib jm dia galangã/ dia ciminũ/ Dia muscũ dulce. ꝛc. Also magstu auch thũn in anderer complexion einfach/ vnd zũsamen gesatzt mit oder on feüchte/ oder andere materi. Du solt jm auch auff legen ein pflaster von wermůt/ wilder salbey/ vnd gebrantem helffenbein mit endiuien vnd wermůt wasser.

Von verstopffung der Leber. Das. ij. Capitel.

DJe verstopffung der leber ist ein beschliessung des geäders der leber/ dauon dann die gütten vnd übrige feüchten nit jrẽ freyen gang haben mügẽ nach ordnung der natur. Vnd begegnet von zweierley vrsachen/ auß wendigẽ vñ iñwendigen. Die vßwendigen seind grobe kalte süsse speiß/ als biren/ sperbern/ nespelen/ schwamen. Auch bezwang vnd nöttungen von trincken. Die iñwendigen seind böser complexion der leber/ oder anderer glider. Enge des geäders von der geburt. Grobe feüchte/ welche zech ist/ vnnd mit windigkeit vermischet. Zeichen der verstopffung der leber/ seind böse farb des angesichts/ dünner lautterer harn/ schwere der rechten seyten/ vmb die gelegenheit der leber. Schwere des athems so der siech in die höhe gehn soll. Vnd so die verstopffung ist in der hülin der leber/ so seind die stůlgäng feücht vnd stinckend. Etwañ blůtfarb/ vrsach das die leber den chilũ nit an sich zeihet. So aber die verstopffung ist ausserthalb/ so seind die stůlgäng trucken/ vnd der harn trůb vnd fast geferbt. Weissagende zeichen verstopffung der leber ist ein můter aller kranckheit. Vnd weissaget die wassersucht/ gelbsucht/ geschwer/ das darmgegicht/ colica vnd yliaca genant. Die verstopffung der leber zů eröffnen so sye von auß wendiger vrsach ist. Soltu die selbig ab thůn durch ein andere ordnung/ ist sye von wegen andrer glider/ so rechtfertig die selbigen nach dem als dann an eigen orten dauon geschriben steet. Jst die verstopffung iñwendig/ so gib dem siechen artzney darnon er werd harnen. Zů weiterm bericht soltu mercken/ das es not ist das du dem siechen machest ein ordnung/ welche diße verstopffung eröffnet. Als dann seind speiß geneigt vff ein scharpff seure/ als essig vnd zibel. Auch andere ding warm vnnd trucken/ welche resolutierend die verstopffung. Subtiler saurer wein/ zimliche übung wenig schlaffen. Darnach so der leib vol ist/ vnd es sich alters halb vnd dz zeyt nach füget/ so schlag dem siechen die leber ader/ vnd gib jm darnach alle morgen. iij. lot oximellis diuretici mit so vil fenchel vnd wild salbey wasser. Oder gib jm diß en tranck. Recipe Capparorum feniculi petrosilini yreos rad. reubee maioris gentiane brusci spargi/ graminis apij/ radi. arist. squille ana vncia j. conquassentur et iaceant in aceto per diem et noctem. Postea Reci. asari. camedreos camepitheos epatorij/ centauree minoris scolopendrie ana vncia j. et semis spicenardi cinamõi squinanti calami aro. cassie lignee anisi maratri custu. ana vncia. ij. succi sumitatum feniculi/ succi sumitatũ absinthij

Vrsach der verstopffũg

Zeichen.

Artzney.

ana vncia.ij.et semis/rosarum ru. sandali spodij ana dragma.iij. mellis lb.j. et semis/fiat sirupus. So dañ die matery digeriert ist/so purgier sye mit disen pillulen also gemacht. Recipe agarici dragma.ij. Turbith polipodij ana scrupul.ij.spice lacce/zinziberis/anisi mastici/ana scrupul.j.jere pigre dragma.iij. conficiantur cum oximelle squillitico et fiãt pillu. Du magst jn auch purgieren mit pillulẽ de reubarbaro/ein quintlin vngeuar/minder oder mer nach gelegenheit der person/oder purgier jn mit disen pillulẽ. Recipe reubarbari dragma.iij.lacce spicenardi agarici absinthij ana dragma.j. Cassie fistu. Thamarindi ana drag.ij.et semis/vuarum pass.scrupu.ij. confeciantur cum sirupo acetoso.

Ein bewerter tranck zů eröffnen die verstopffung der leber vnd des miltz/ also gmacht. Recipe Endiuie scariole ana lb.semis/ cappilli veneris recentis vncia.iij. Lactuce epatice scolopendrie/ quatuor se. communium frigidorum/ bruscj spargi ana vncia.j. lacce roß. sandalum spodij/ rasure eboris ana dragma.j. aceti in quo steterint/ apium/bruscus/gramen vncia.ij. zuccari lb. melis roß. vncia.iij. fiat syrupus. Jtẽ spica romana vñ camepitheos seind wunderbarlich zů eröffnen verstopffung der leber/ vnd auch verhertung der selbigen/so sunst müglich zů wenden ist. Ein ander bewerter tranck zů eröffnẽ die verstopffung der leber. Reci. foliorum thamarisci berberis ana vncia.ij. Endiuie epatice scolopen. apy lupulorum ana vncia.j. Cicoree manipul.j. sandali albi.et rubei ana vncia.ij. zuccari lb.ij. fiat sirupus.

Von geschweren der leber/ Das dritt Capitel.

Vrsach.

Es wachsen geschwer an der leber in mancherley weg. Etlich innwendig/etlich außwendig/etlich in den lacerten auff der leber. Etlich in den adern meseraice genant. Dise geschwer werdent geursacht von außwendigen vnnd innwendigen vrsachen/Von außwendigen als von fallen/schlahen.ꝛc. Von innwendigen als von übriger füllerey/blöder dawung der leber/versamlung vil feüchte in der leber/verstopffung des heütlins der gallen/des miltz vnnd der nieren. Anzeigende zeichen eins geschwers der leber/

Zeichen.

seind ein stäts feber/grosser schmertzen vff der rechten seyten/vnd etwan ein hüst damit/auch der hesch vnd vnwill/der harn ist rot/der pulß weich.

Jst das geschwer außwendig an der leber/so sychstu ein geschwulst/gleicher gstalt einem neüwen mon zů vnderscheid dem gschwer/der lacerten des magens/welche figur lang ist vnd sich gspreytet wie die lacertẽ. So aber das gschwer ist in den langen vnd in den überzwerchen lacerten/so erscheinet die gschwulst wie ein creütz. Jtem zů erkennen/ob das geschwer brochen ist/so merck ist das gschwer innwendig der leber/wañ die stülgeng eyterig werden/ so ist das geschwer gebrochen. Jst es aber außwendig/so wirt der harn trüb.

Weissagende zeichen.

Weissagende zeichen/Der blůtfluss mit einem leber geschwer ist sorglich. Ein hert gschwer der leber/so es nit im anfang gewendet wirt/ist es mißlich wañ in kurtzen tagen darauß volgt die wassersucht. Ein yedes geschwer der leber machet verstopffung/die verstopffung böse dawung vnd wesserigkeit/ die wesserigkeit/wassersucht/wañ das geschwer des miltz wandert zů der leber/so ist die sach mißlich. Jtem das geschwer in außwendigem teil der leber endet sich eintweders durch schwitzen/oder durch den harn/oder durch einẽ blůt

blůtfluß der naſen. Das geſchwer iñwendig der leber endet ſich auch in drey weg durch ſchweiß/durch ein fluß des blůts/vnd etwañ durch vnwillen. Ee dz ich nun ſag die cur diſſer geſchwer/ſoltu mercken vier Canones/vff das du nit in ſchaden falleſt ſo du dich vnderſtůndeſt diß gſchwer zů wendē. Der erſt in anfang diſer geſchwer/ſolt du brauchen repercuſſiua/ das ſeind ding kalt vñ trucken außwendig übergiegt/vñ ſunderlich ſo die hitz groß iſt/doch ſolt du vnder die ſelbigen miſchen reſolutiua verſtand jm zů nemen als warm vñ truckne ding wie dann camillen/ſeinklee. Auch etlich ſo von eigenſchafft dazů begirlich ſeind/dauon du gehört haſt. Vnd ſo ſich das gſchwer nit weiters meret/ ſunder ſtill ſteht/ ſolt du deñ diſſoluierende das iſt zertreybende ding brauchen. Artzney.

So ſich aber das geſchwer neigt zů einem außgang/ſoltu brauchen reinende artzney. Der ander Canon/du ſolt nit brauchen ding/welche zů vil kalt vñ ſtopffen ſeind/auff das ſich die materi nit in ein herte verkere/ wañ darnach folget eilends die waſſerſucht/deßgleichen ſoltu auch nit brauchen zů faſt reſoluierende ding oder weichende wann darauß der todt folgt/ als dann Galenus .xiij. de ingenio ſanitatis capit. vj. anzeigt ſo er ſagt von diogene.

Der dritt Canon iſt/du ſolt in diſſen geſchweren die ſtůlgång in mittelmeſſigem weſen halten/nit verſtopfft laſſen werden/vnnd auch nit zů vil flieſſen machen. Der vierdt Canon/wann das geſchwer iñwendig iſt/ ſoltu nichts brauchen das da macht harnen. Aber das da macht ſtůlgång. So aber dz geſchwer außwendig iſt ſo ůb dich des widerteils. Nun das du ſolchs deſter leichter volenden můgeſt/ſoltu zům erſten dem ſiechen machen ein zimliche ordnung. Darnach laß jm die leber ader auff dem rechten arm/oder die haupt ader daſelbſt/darnach leg jm diß pflaſter über die leber. Recipe ſucci portulace/ſucci plātaginis/ſucci abſinthij/ſucci virge paſtoris ana vncia.j. roſarum coriandri preparati ana vncia ſemis ſpodij dragma j. aque roß. aceti. ana vncia.j. et ſemis miſceantur et panni intingantur tepidi applicētur. Darnach gib jm alle morgen vnd abends diſſen tranck auff ein mal acht lot. Recipe endiuie/ſcariole epatice lact. ana vncia. iiij. abſinthij vncia ſeminum quatuor frigidorum maiorum et minorum ana vncia.j. et ſemis roſarum ſpodij ſandali ana dragma ij. ſucci feniculi lacce ana dragma.j. aceti albi vnc. iij. zucari lb. j. fiat ſirupus cum aqua quantum ſufficit.

So aber die hitz nit ſo groß iſt/ſo magſtu jm diſſen tranck geben. Recipe feniculi apij ana vncia ſemis ſpicenardi ſquinancij ana dragma. iij. ſucci buglosſe/ſucci abſinthij ana vncia. ij. ſirupi acetoſi vncia. iiij. coquantur omnia cum aqua q. ſ. Darnach purgier jn mit einem lot trifere ſarraceni vnnd einē ſcrupel reubarbari oder diaprunis/ oder electuarij de ſucco roß. oder mit diſer purgacion. Recipe reubarbari ſpicenardi lacce ana ſcrupul. ſemis confi-ciantur cum ſucco endiuie et abſinthij. Darnach brauch diß pflaſter über die leber. Recipe camomille melliloti/aſari ſquinanti maſticis/ citoniorum fenugreci. ſe. lini calami arōatici. abſinthij ſtoracis calamiti roſarū bdellij carpobalſami ana vncia ſemis conquaſſentur et buliant in oleo et pannus lineus intingatur et ſuper regionem epatis ponatur. So aber das geſchwer vō keltin iſt/ſo gib jm diſſen ſirupen. Recipe feniculi petroſgentiane ana vncia. ij. yſopi azari camedreos/abſinthij/endiuie/ſcoriole/ praſſij rute/ſcolopendrie. Coſti ana dragma.j. et ſemis ſucci buglosſe. ſucci feniculi ana vncia.j. Lacce/ſpicenardi/ſquinanti calami aro. Caſſie lignee/ſe. endiuie/ſcariole/roſarum Purgatz.

vnarum paß. liqui. ana vncia semis spodij/mirtillorum/sandali ana dragma ij. aceti albi vncia. ij. zucari lb. semis mellis quartas. iij. fiat sirupus. Vnd die
Ein pflaster weil er dißen tranck brauchet/so leg jm diß pflaster über also gmacht. Recipe Diaquilonis vncia. ij. sandali spodij/carnium citoniorum ana dragma. j. cu-
patorij absinthij ana Mani. semis fiat emplastrū admodū epatis. So er nū
dē tranck gebraucht hat/so purgier jn also. Rec. agarici turb. aloe ana drag-
ma. j. spicenardi squinanti lacce seminum/endiuie absinthij ana scrupul. ij.
conficiantur cum oximelle squilitico/et fiant pillule. ꝛc. Andere ding hye her
dienende magst du selber ermessen.

Von dem blůtfluß der leber. Das. liij. Capitel.

Vrsachen. SO blůt von der leber fleüßt/es sey durch die derm oder anderß-
wa so ist es gar sorglich/vnd der natur fast wider/ vrsach dz
alle glider jrer narung dardurch beraubt werden. Vrsachē
diß blůtfluß seind zweierley/etlich inwendig. Die inwendigē
als stossen/schlagen/fallen. ꝛc. Die inwendigen/blödigkeit &
leber inn der schöffung des blůts deßhalb dann die glider ein
entsitzen haben das vngekocht blůt anzůnemen. Oder von
verstopffung der gäng der leber/das das blůt nit rechten gang haben mag/
zů andern gliedern/oder so die adern zernagen/zerschnitten/oder sunst eröff-
net werden. Vnnd dißer fluß hat mancherley vnderscheid/ wañ etwañ ist er
groß/etwann klein/etwañ lauter/etwañ eytterfarb/etwañ stincken/etwañ
nit also. Zeichen diser vrsachen/so dißer fluß ist von außwendigen fellen/ist
Zeichen. dir genůgsam die klag des siechen. So er aber von inwendigen ist/so befindt
der siech beschwerd vmb die gelegenheit der leber/ sein farb ist bleich vnd gel-
farb/vnd so es ist von blödigkeit der leber in schöffung des blůts/so ist d blůt-
gang gleich als fleisch wasser. Ist er aber von verstoffung/so ist das blůt schw-
wartz vnnd zůsamen gerunnen. Ist er von eröffnung des geschedigten ged-
ders/so ist das blůt lautter vnnd schön. Ist es von einem geschwer/so ist das
blůt eitterfarb.

Artzney. Dißen fluß zů wenden ist not das du merckest diße regel. So aber der blůt
fluß ist frey on beschwerd/creticus/oder sinthomaticus/solt du den selbigen
langsam stellen/nit eylends/der leib soll auch vorgereinigt sein ob es not ist.
Darnach so mach dem siechen ein ordnung in essen vnnd trincken magst
yhm auch wol gebraten vögel vnd fleisch geben/vnd sunderlich tauben/ vnd
gib yhm auch eyer in essich gesotten/vnnd mit sandel besprengt. Von wein/
roten wein oder gestehelet regen wasser. Vnnd leg jm dann diß pflaster über
welches gemeingklich zů aller vrsach nutz ist in dißem fluß/ist also zůmachen.
Recipe spodij rasure eboris ana vncia j. aluminis scissi. karabe ana vncia.
semis roß. margarita coralli albi et rubei sandali citrini / cacabre sanguinis
draconis dragma semis ambre ana dragma. ij. conficiantur cum sirupo mir-
tino.
Du magst auch dem siechen von dißer artzney ein quintlin zů mal eingeb-
ben mit gekochter milch vnd roß wasser. Andere artzney hie her dienend fin-
dest ů hernach weitters.

Von der wassersucht. Das fünfft Capitel. Als

Was Wassersucht ist.

RLs gemeinlich alle alten sagen. Galenus/Auicenna vnnd andere so ist die wassersucht nichts anders dañ ein mißgang der digestion in der leber/ vnnd als Galenus sagt im büch von dē natürlichen krefften. So würt die digestion in dreierley weg gemessen. Zů dem ersten durch die außspreytung/ vnnd so die selbig nit beschicht/ so volgt hernach verzerung vnd dürre des leibs. Zům andern durch vereinigung der feüchten in den glidern vnd der digestion/vnd so diße nit ist/so kumpt die wassersucht. Zům drittē durch die vergleichnüß der digestion vnd der andern feüchten in glidern/vnd so diß gebrist volgt hernach die aussetzigkeit. Nun zů weyterm verstand/ soltu mercken dz dreyerley wassersucht ist. Als dann auch Auicenna. xiiij. tercij tractatu. iij. Capitulo. iij. bezeügt. Die erst genant Yposarcha vnd ist von flegmatischer materi/ welche sich in das blůt gespreyt hat durch den gantzen leib. Die ander heißt Asclites vnd ist von wesseriger materi geflossen in den vndern theil des leibs. Die dritt heißt Timpanites vnd ist von windigkeit/ welche verschlossen ist im vndern teil des leibs in den heütten so vmb die derm gon/vnnd ist keine on bresten der leber. Wann alle lerer sagen/das ein yede wassersucht sey ein eigne kranckheit der leber. Darumb so jrrent vil vnd offt die hag artzet so sy geschwulst des magens/oder der můtter (welche sich offt begeben on schaden der leber) die wassersucht nennen.

Dreierley wassersucht

Vrsach der wassersucht

Vrsach der wassersucht ist zweierley/ etlich gemein/etliche sunderlich/von welchen du yetzund gehört hast. Die gemeinē vrsachen seind dreierley. Die erstē Primitiue/ als übriger hitziger oder kalter lufft/böße wesserige speiß/vnordenliche übung/ fallens oder stossens/ grosse flüß des bauchs. Die andern vrsachen Antecedentes seind böße cōplexion in hitz/welche macht verdempffen die natürliche hitz verstopffung der leber/oder ein geschwer. Die drittē vrsachē Coniuncte gnant seind böße keltin/ mit kalter materi/ welche ändert die digestion der leber/ darvon geschwulst folgt.

Zeichen

Zeichen der wassersucht seind offenbar der gesicht. Als dañ geschwulst des leibs mit böser dewung vnd schmertzen der leber lang vorhin gewerdt. Deßgleichē böße farb des angsichts.

Zeichen der geschlecht der wassersucht vnd zům ersten so es ist hiposarcha. So ist das angesicht die brust/der bauch vnd die füß geschwollen/der pulß ist tieff/der harn molcken farb/ die stülgēg schleimig/vnd so du mit einem finger in die schwulst truckst so beleibt ein loch ston. So es aber ist Asclites so ist der bauch vmb den nabel hardt geschwollē vnd ist die gschwulst doch weich. So es ist timpanites/ so ist der bauch vm dē nabel geschwollen vnd sunst nit/vnd so du darauff schlechst mit einem finger so thönet es wie ein trum̄/vnd ist der harn gemeingklich lauter/ die stülgäng zimlicher farb/der puls schnell vñ herdt.

Weissagende zeichē der wassersucht seind zweierley. Etlich bedeütten die wassersucht zůkünfftig/etlich bedeütten sy heilsam oder vnheilsam. Die ersten zeichen seind/wañ der mensch ein böße farb über kumpt/der lust essens vnd trinckens ist yetzund starck/ yetzund schwach. Er behalt bey jhm die überflüssigkeiten welche von jm gon solten. Als stülgäng/ harn/ schweiß. ꝛc. Die andern zeichen seind diße. So ein truckner hüst bey der wassersucht ist/bedüt vnheilsam als Ypocrates anzeigt affo. vij particula affozismo. xlvij.

Weissagēde zeichen.

Deßgleichen. vj. particula so er sagt/wann eissen oder geschwer wachsen an dem leib des wassersüchtigen/so sey die hoffnung klein/deßgleichen ist die wassersucht in scharpffen febern.

Jtem die wasserſucht mit einem gſchwer der leber iſt mißlich zů wendē/es ſey dañ/das der artzet im anfang groß ernſt an ker. Ein bauchfluß der kumpt in der waſſerſucht/vnd der ſiech nit dauon erlichtert wirt/bedeůt den todt/deßgleichen thůt der gſtanck des athems vnd des gantzen leibs. Jtē wañ die stůlgeng des waſſerſůchtigen ſeind als gerunnen blůt/vnnd der harn zweyerley farb/vnden rot vnd oben ſchwartz/bedeůt den todt. Jtē wañ der waſſerſůchtig keicht/vnd eiter auß wirfft/vnd damit vil stůlgeng hat/ſo wiß das er inn dreyen tagen ſtirbt.

So aber diſer zeichen keins oder wenig erſcheinen/ſo ſolt du eylents fleiß haben diſe kranckheit zů wenden/wie dann hernach volget. Doch ſolt du wiſſen/das die kranckheit zů dem merer teil mißlich iſt/als dann das alt verßlin lautet/Jdrops quartana medicorum ſcandala plana. Zum erſten verord

Artzney. ne jm ein gůt regiment alſo.

Der ſiech ſoll wonen an einer wonung welche gegen orient oder mittag lig auch ſey heiß vnnd trucken von natur/oder kunſt nit nahe bey den waſſern/die wonung ſoll auch nit nider vff dem erdtrich ſein.

Jnn der ſelbigen wonung ſoll er offt machen ein rauch von Sandaraca ſtorace calamita/laudano colophonia vñ paradiß holtz/ſol ſich bewaren das kein lufft an jn gang. Er ſoll ſich morgen ein ſtund vor mittag ůben mit gan/oder ſunſt wie er mag/ſolt jm auch laſſen ſeine glider reiben mit warmē tůchern. Er ſoll auch des nachts nit meer dañ ſechß ſtundē ſchlaffen/vñ des tags gar nit. Er ſoll auch keinerley ſpeiß eſſen/das er dauon erſettiget werd. Sein ſpeiß ſoll ſein warmer vñ truckner complexiō/als brot da ein wenig kleyen in ſeind/wol gebachen vnd geheffelt. Von fleiſch ſoll er eſſen/Haſen/Rünglin/cappunen/wildtbrett gebraten. Von milch ſoll er eſſen/wañ als Auicenna ſaget fen.xiiij.tercij tractatu quarto capitu.xij. ſo iſt milch ein ſunderliche hilff vnd artzney von eygentſchafft in diſer kranckheit. Er ſpricht auch das etlich diſer krancken in Arabien kummen ſeind/vnnd durch bezwang des lands/ſo ſye haben můſſen milch eſſen/ſeind ſye geſundt worden. Auch ſo achtet er/ſo ein menſch milch trinckt für ander trincken/das er gſundt würd/doch lobt er

Leib artzney für auß Camelsmilch/darnach geißmilch.ꝛc. Der ſiech mag auch wol eſſen roſinle vnd mandlen/er ſoll trincken wein oder honig waſſer.

So nun diſe ordnung gemacht iſt/ſo ſoltu auch ein ordenlichen proceß halten in gebung der artzney. Jů dem erſten ob es ſich ſchickt der zeyt/des alters

Tranck. vnd des leibs/laſſen ſchlahen die leber ader. Darnach jhm geben diß tranckes allen morgens vnd abends.viij.lot. Recipe azari Bethonice/Camedreos ſticados/Eupatorij/mentre origani calamenti ana drag.ij.ſpicenardi/ſquinanti/calami aromatici/lacce aniſi maratri ſe.endiuie ſcariole ana vn.j.ſpodij ra ſure eboris/ſandali citrini ana drag.ij.vuarū paſ. Liquiricie iuiube ana dra. j.aceti in quo ſteterunt ariſto.rot.ireos feniculi petroſ.bruſcus ſpargus vn.

Purgation. ci.iiij.mellis roß.lb.j.zuccari lb.ſemis.

Darnach purgier jn mit diſer purgation. Recipe dia finiconis drag.ij. dia gredy gra.j.reubarbar.ſcru.j.ſpicenardi gra.ij. Oder mit diſen pillulen. Recipe.p. de reubarbaro ſcrupu.ij.pillularum de jera gal.drag.ſemis/ſalis gemme gra.ij.fiāt pillu.cum ſucco roß. Oder ob du gern ein ſtercker artzney habē wolteſt/ſo thůn jm alſo. Recipe Euforbij coloquintide agarici drag.ij.bacce ſpicenardi/bedellij ſe.endiuie/ſcariole maſticis ana drag.ſemis/ſucci yreos ſucci abſinthij/ſucci cucumeris aſinini ana vncia ſemis/carnij citoniorum drag.

drag. j. puluerizentur et fiat massa cum oximelle squillitico. Darnach gib jm allen morgen ein halb lot dia lacce/oder diacurcume/vnnd mach jm dises schweißbad.

Nim attich/wegholder/mördistel/tag vnnd nacht/yedes ein gütte handt uol/nach dem bad leg jm über diß pflaster. Recipe stercoris bouini lb. j. farine fabarum/farine ordei ana lb. semis fiat emplastrū cū vino decorti/eupatorij. Ein pflaster

Es ist auch gůt das du dem siechen offt gebest geißmilch/mit roßeinlin vñ yreos vermischt/wañ dadurch vil wasserſüchtigen erlediget seind. Item es ist auch gůt das du die wasserſüchtigen machest vnwillen mitt wasser/darinnen gesotten ist die mittel rind von holder vnd rettich samen. Darnach jm gebest allē morgē zwey lot alantwurtz safft/sunst noch vil andrer erfarner stück laß ich kürtz halb hie auß/wañ du nun gehört hast das best so ich erfaren hab.

Item so diß vnd ander artzney nit helffen will/ist noch ein weg/durch welchen manchem menschen ist geholffen worden/vnd ist durch vff schneidē oder brennen des leibs/daruon dann die alten vil geschriben haben. Dieweil aber meins wegs nit ist in disem büch handtwirckung beschreiben/vñ ich auch die selbigen arbeit nie geübet/wil ich hiemit dise red beschlossen haben.

Von gelsucht/Das. vj. Capitel.

Die gelbsucht als Auicenna. xv. tercij tracta. j. Cap. iij. sagt. Ist ein böse farb der haut vff gel oder grün/oder schwartz gneigt. Vnd wirt geursacht von außwendigen vnd inwendigen vrsachen/als hitzige speiß/welche leichtlich bricht inn dem magen. Auch milch vnd fisch/biß von giftigen thieren/auch alle speiß vnd tranck/welche merend die feüchten coleram. Vrsachen.

Von inwendigen vrsachen/etwan von der leber/etwan von dem heütlin/der gallen/etwan von dem miltz/vnd diß ist von böser complexion/verstopffung oder geschwer diser glider/vnd geng von einem glid zů dem andern.

Zeichen so die gelsucht ist von der leber/so ist der leib mager/auff der rechten seyten schmertzen. Ist sye von dem miltz/so begegnet sye schnell. So aber die gelsucht vō verstopffung der derm ist/so seind die stülgeng weiß/der durst groß vnd der mundt bitter. Zeichen.

Weissagendezeichen. So ein gelsüchtiger geschwilt/bedeüt den todt/ist die meinung Hypocra. Deßgleichen so die leber des gelsüchtigen hart würt/von geschwer oder sunst das ist böß. Weiters so einem gelsüchtigen zůfallet der fluss der guldin adern/das ist gůt.

Zů wenden die gelsucht in gemein von allen vrsachen.

Nun zů dem ersten ob es sich fügt vnd schicket/so laß dem menschen vō der leberader/vnd mach jm ein ordnung kaltvnnd trucken/von saurer speiß/als Granatöpffel essich. ꝛc. Dañ so gib jm dise purgation zů mindrung der materyen. Recipe florum boraginis violarum ana vnc. j. fiat decoctio in sero caprino/et in illa decoctione resoluantur cassie fistule. Thamarindorum/mannę ana vncia semis. Artzney.

Darnach gib jm abents vnnd morgens disen tranck also gemacht. Recipe Endiuie acetose scariole/Eupatorij/cappillos veneris/Lactuce/Scolopendrie ana vnc. iiij. se. frigidorum maiorum et minorum aña vn. ij. spodij sandali citrini ana drag. j. Camphore spicenardi ana scrupul. ij. Lacce scrupul. j.

aceti albi vncias. iiij. zucari lb. j. et semis. Darnach purgier yhn also. Recipe diaprunis. Diacatholiconis ana dragma. ij. reubarbari scrupu. j. diagredij gra. iij. Oder mit disen pillulen. Recipe p. de reubarbaro dra. j. diagredij grana. ij. fiant pillule. xij cum succo absinthij. Darnach leg auff die leber tüchlin genetzt in endivien syngrün vnnd leber kraut safft mit sandel vñ roßwasser gemischt. Item sirupus de absinthio vnnd de endivia werden seer gelobt in dißem fal. Vnnd als etlich der alten sagen/so ist ein wunderbarliche hülff der siechen geben Jgels fleisch zů essen. Sunst vil emperischer stuck/laß ich nun ston/wann ich nit vil frag darnach hab.

Item wann die gelsucht ist von keltrin/oder verstopffung der zůsamē geng so gib dem siechen dißen tranck abents vnnd morgens fünff lot mit epffen vn petterling wasser. Recipe ciclaminis arist. ro. Genciane/liquiricie/ Radicis rubee maioris apij/brusti/spargi graminis/ squille capparis/ petrosilini raphani ana vncias. iiij. conquassentur et iaceant in aceto per diem et noctem. Deinde Recipe scolopendrie absinthij serpilli origani calamenti vtriusqz salvie azari betonice gamandre tribuli marini/ sticados arabici/ cap. veneris ana vnci. iij. anisi maratri ameos/ siseleos/ spicenardi squinanti/ciperi/calamiaro. liquiricie/vuarum pa. se. brusti se. spargi ana vnci. j. roß. spodij sandali citrini ana drag. ij. mellis roß. lb. ij. fiat sirupus. Darnach purgier yhn mit dißer purgacion. Recipe p. de mezereon scrup. j. pillu. de reubarbaro scrupul. ij. agarici trosciscati scrupul. semis fiāt pillul. xv. cum succo eupatorij vel absinthij. Darnach gib jm dia laccam oder dia curcumam.

Item so der siech sunst gesund ist/vnnd die farb noch in augen ist/ als dañ gemeingklich beschicht/so laß den siechen in ein schweißbad gon/vnnd wann er geschwitzt/so wesch jm die augen vnnd das angesicht mit roßwasser vnnd bonen blůet wasser/so geet die böß farb eilends hin.

Der dritt Tractat von dem Miltz.

Das miltz als du gehört hast/ist ein receptacul der Melancoley oder heffen des blůts. Vnd gelegt in die lincken seyten an das vnderteil des magens zů reinigen das blůt durch etlich adern so von der leber vnnd dem heütlin der gallen darzů gond. Jn dem miltz begegnend auch kranckheiten wie inn der leber. Auch so bedarff das miltz gleich artzney als die leber/ allein dz sye stercker sein soll zů dem miltz/dann zů der leber. Deßhalb ich etlich kranckheiten nit sunderlich beschreiben will. Doch soltu mercken die fürtreffelichsten/so am aller meysten dem miltz begegnen. Als dann herdte vnd verstopffung des miltzs / welche geursacht werden/ wie du von verstopffung der leber gehört hast.

Zeichen. Zeichen welche anzeigend verstopffung vnnd herdte des miltz / seind weisser vnd lauterer harn als wasser/herdte des miltz am griff. Der lust der speiß ist vngleich/vnd der siech vnwillet zůzeiten Melancolische feüchte. Der leib ist schwermůttig vñ traurig/der mensch ist sorgfeltig vnd hat schwere trömArtzney. Diße kranckheit zů vertreiben ist not dz du erstmals die miltz ader lassest/darnach die materi digierierest mit dißem tranck allen morgen sechs lot. Recipe scariole/lactuce portulace ana vnci. iiij. ra. cappe. genestre. tamaristi scolopendrie. Capp. veneris ana vncias. ij. Quatuor seminū frigidorum maiorum se-

se.apij brustl/spargi liquiricie ana vncia j.aceti albi vncia iij.zucari quartas iij.mellis vncia.iij.fiat sirupus. Darnach purgier jn mit disem tranck.Recti. florũ boraginis violarum polipodij agarici anisi liquiricie ana vncia semis fiat decoctio et in ipsa decoctione dissoluantur cortic. miraba citrinorum indorum ana dragma.ij.colentur et propinetur colatura. Doch so ist allwegen gůt das du weicheſt das miltz mit disem pflaster also gmacht. Recipe medulle vituli/cerui.Axungie galline/anatis pinguedinis porci/Olei amig. dul. sisami.ana misceantur cum cera. Du magst auch selbs machen tränck/salbẽ pflaster/bedempffungen/ auß den dingen so sunderlich dem miltz nutz seind/ wann kein feber darbey ist.Als dann seind yreos/acorus apium/petterling/ cappern/tamariſten/fraxinus/hopffen/hirtzzung/azarum/camedrẽ ye lenger ye lieber/spicenardi.ꝛc.Auch etlich welche von eigenschafft dem miltz gůt sein.Als fuchslung/esels miltz/roßmiltz. Ein ander schöner proceß in dißem bresten.Gib dem siechen etlich tag abents vnd morgens dißen tranck also gemacht.Recipe rad.feniculi petrosi.apij.cap.corti. tamariſti geneſtre fraxini ana vncia iij Cõquassentur et iaceant in aceto fortissimo per diem et noctem. Deinde.Recipe scolopendrie cap.veneris/Eupatorij ana vncia.ij. anisi matratri squinanti ana vn.j. Darnach so purgier jn mit ierapigra galieni/oder ieralogodiõ/oder cum pillulis de lapide lazuli. Darnach leg diß pflaster auff das miltz.Recipe cape.corticis/tameriſ.squinanti ana dragma.iij.sinapis sulphuris scordeon/stercoris vaccini exiccati/fenugreci se.li.Se.rute ana drag. ij.armoniaci bdelli ana vncia.j.picis nauallis vncia semis gum. dissoluantur in aceto et ceteris tritis fiat emplastrum. Item Auicenna.xv.fen.tercij sagt/ das du sollest nemen ein fledermauß oder drey/den selbigen jr haupt abhawen/ darnach die selbigen in ein starcken essich legen in ein hafen vnd den selbigen wol verlutieren/vnd in einem ofen zů puluer verbrennen. Darnach von dem selbigen puluer nemen ein quintlin.

Pflaster.

Miltz artzney.

Ein ander artzney.

Der fünfft tractat des vierden teils des andern bůchs von kranckheit der Derm.

SO du nun gehört hast von den glidern der narung vnnd yren kranckheiten/ soltu nun fürbaß auch hören von den glidern d außtreibung der überflüssigkeit als von den dermen vnd blasen.ꝛc. vnd seind der gederm sechs wie dann gar scheinbarlich außweyset die anathomij. Yeder zů seiner würckung von der natur verordnet/dauon hye nit not zůschreiben ist.Aber kräckheiten so darinnen begegnent soltu hernach mercken.

Von

Dem därm gegicht colica genant.
Dem därm gegicht Iliaca genant.
Dem fluß des blůts dissintheria.
Dem fluß Lienteria.
Dem fluß Diarria.
Dem bezwang Thenasmon.
Würmen.
Dem hindern darm.

Das

Das vierdt teil des andern bůchs

Das erst Capitel von dem darm gegicht Colica genant.

Vrsach des darmgegichts.

DAs darmgegycht colica passio genant ist nit anders/ dann ein grosser schmertz in dem darm colon genant/ deßhalb Galenus sagt/ das ym gewesen sey als ob man jm sein eingeweid mit einem börer durchlöchert. Diser darm ist in dem vnderscheid d derm der letst on einen/ vñ in jm nemend die stůlgäng jr gstalt/ vrsach diß es schmertzens ist wie du auch von andern schmertzen gehört hast/ doch zů sunderlichem verstand/ soltu mercken das etlich vrsachen diß schmertzens kumen von außwendig/ etlich von inwendig. Die außwendigen seind grosse hitz des luffts/ welche die stůlgäng außtrucknet. Oder übriger keltin des luffts/ darnon die derm zůsamen getruckt werden. Vñ beschicht vil wañ der wind Boreas wäyet/ etwañ so kumpt diser schmertz von übriger arbeit/ auch von behaltung der überflüssigkeit zů gwonlicher stund deßgleichen behaltung der wind in den dermen. Auch so kumpt diser schmertz von grober vndewiger speiß. Die inwendigen vrsachen seind böße complerió hitzig/ welche resolvieret oder kalt/ welche zůsamen truckt vnnd grob macht/ oder trückne/ welche das gederm dörret/ oder von zehen schleimerigen feüchten/ welch in disem darm seind/ oder auß andern dermen oder glidern dar einfliessen/ diß er schmertz würt auch etwañ von geschweren oder würmen oder

Zeichen.

windigkeit der gederm. Zeichen diß schmertzens seind stechen/ schneiden/ trucken/ der harn ist rot/ es sey von keltin oder hitz/ vrsach das die strenge übung hitziget. Auch das die colera nit in die derm fleüsset/ vnd darumb sagt Auicē. xvj. fe. tercij/ das du dich nit lassest betriegen die enzündung/ den durst/ vnnd den roten harn/ vermeinen die vrsach sey von hitz/ wañ diße gmeinen zeichen seind alwegen in disem schmertzen. Item ist der schmertz von windigkeit/ so faret er hin vnd her/ yetzundt schlecht vnder dem nabel/ dañ gegen der rechtē seyten. So er aber vō einem geschwer ist/ so ist er an einem ort behafft. Doch so ist not das du vnderscheid habest zwischen dem schmertzen der nieren vnd disem/ wann vil artzet darin jn gangen/ vnd diß en vnderscheid magstu verfassen in solcher maß. Ist es colica so ist d schmertz mit grossem stechen/ spreyt sich von dem nabel hinab auff beide seyten/ begreyffet ein grossen teil vomen im bauch. So aber der schmertz von den nieren kumpt/ so ist er hindē im leib behafft vmb die gelegenheyt der nieren/ vnd im harn erscheinend fäßlin vnd sand. Weyssagende zeichen wann in disem bresten böße zůfell erscheinend/ als onmacht/ betrübung der vernunfft/ der krampff/ kalt schweiß/ vnnd vnwillen oben auß/ welcher für vnd für weret. So stirbt der siech. Item wañ ein schwartz blatter wachßet auff dem bauch des siechen / so stirbt er des nechsten tags. So aber diser zeichen keins oder wenig erscheinend/ vnd d siech leichtrung befindt von clistieren/ vnd andern artzneyen/ so gewonlich in diß fäl hülflich seind/ magstu wol gůt hoffnung haben zů dem siechen. Nun fürter zů wenden diß en gebresten würt zweierley meinung der hülff erfordert. Die

Artzney.

erst ist besserung d zůfel vñ senfftigung des schmertzen on vff sehen d vrsach. Vñ diß beschicht durch berōchungē/ clistier vnd pflaster vō dingen welche resolvierend verstopffung vñzerteilen windigkeit von natur od eigenschafft/ als camillen/ wolgemůt/ wermůt/ poley ibischē/ linsomē fenum grecum/ tag vnd nacht/ alantwurtz/ wilderklee/ rauten/ fenchel/ feißte von hennen vnd gensen. Auß welchen du erstmals die leichtesten brauchen solt/ vnd dich dersterckern zů neheren/ ob es nott ist/ darauß machen clistier/ secklin bedempffungen.

fungen. So dise nit helffen wolten/ soltu mit grosser sorg anfahen zů brauchē die ding so schmertzen stillen/ durch hinnemung der empfindtlicheit/ die selbigen ding heißt man zů latein narcotica/ seind kalter vnd truckner/ oder feüchter complexion/ als magsamen/ seeblůmen/ bilsen mandragora/ nachtschattē vnd vnder allen das sterckest heißt opium/ ist sorglich zebrauchen. Die ander meinung der hilff in disem bresten ist/ das du abstellest die vrsach/ daruon die kranckheit kumpt/ durch ein gůte ordnung vnd zimlichen fürgang in artzny mit digerieren/ purgieren vnd confortierē. Doch soltu wissen/ das die clistier vil meer gůt sein in disem fal dañ ander ding so man durch den mundt gibt. Solche meinung der hilff leichtlich zů erklären/ will ich dir hie nach beschreiben clistier/ pflaster/ trenck/ vnd anders so ich in disem fal vil gebraucht hab/ vnd auch zum merer teil gerecht erfunden/ vñ zum ersten zů stillē den schmertzen/ merck also. So dir ein mensch für kummet beladen mit solchem schmertzen/ soltu nit anfahen an digestiuen als in andern kranckheiten/ wañ so sich d schmertz lang verzühet nimpt er zů/ vnd die krafft ab/ so dañ die krafft hin ist mag der artzet nichts schaffen/ vñ diß ist die meinūg Nipo. prima parti. affo. so er spricht/ digesta medicari oportet neqz cruda mouere/ nisi in principio sint furiosa. Auch so wirt diß bedeüt in andern meer kranckheiten/ als sinochus/ frenesis/ colica/ squinancia/ antrax. Darumb so mach jm zum ersten diß clistier. Recī. malue bismalue ana manip. j. se. lini fenu greci ana vncia. ij. camomille rute ana manip. semis/ buliant in aqua lb. iij. et addantur colature olei communis vncia. iiij. So du nun den leib mit disem clistier eröffnet hast/ so mach ein anders/ welches zerteilet die windigkeit ob sye da bey ist/ vnd diß also. Recī. seminis cimini/ anisi/ carui/ feniculi/ lini/ fenugreci ana vncia. ij. camomille origani/ melliloti/ paritarie/ absinthij cantabri ana manipu. j. buliant in aqua fuff. et illis colatis addatur lb. semis/ mellis despumati/ olei rute/ camomille ana vncia. ij. So aber zähe schleimerige feüchte dabey seind/ so bedarffstu ein wenig stercker ding/ darumb gůt ist/ das du vnder die clistier machest centauream/ semen vrtice azarum. Vnd etwan laxatiua in latwergen als Benedicta/ Jerepigra/ diafinicō/ oder ander/ nach dem dañ am füglichsten seind. Doch soltu alweg am leichtesten anfahen/ für vnd für sterckere ding dich gebrauchen. Diß nachfolgend clistier ist edel vnd gůt zů brauchen in allen schmertzen diser kranckheit. Recipe mercurialis/ azari/ sticados malue camomille/ absinthij/ nasturcij/ vrtice/ paritarie/ centauree minoris/ Rute sicce ana manip. j. polipodij vncia. ij. anisi aneti ana vncia semis. cartami/ coloquintide/ panis porcini ana vncia. j. buliant in aqua fontis et in colatura dissoluantur mellis communis vncia. ij. cassie fistule dragma. j. jerepigre vncia semis/ baurach dragma. j. olei de been vncia. j. Ein ander gůtt clistier. Recipe centauree minoris/ agarici/ absinthij/ carui/ lupinorum origani/ sticados/ azari/ malue/ althee/ seminis lini ana partem. j. anisi/ feniculi/ carui/ seminis rute ana vncia semis/ olei amigd. dulcium/ salis cōmunis quantum suffiecit/ mellis violati vncia. j. fiat clisterium. Es ist auch not das du rechten bericht habst die clistier einzůgiessen/ sy nit zů heiß noch zů kalt machst/ nach gstalt der vrsach/ das rörlin weyt/ auff das die matery on not hinein gang. Auch sol es nit beschehen dieweil der magen vol sey/ vnnd ist zum besten sechß stund nach essens/ der mensch soll ligen auff den knēwen mit vnder sich geneigtem haubt/ darnach soll er sich senfft nider lassen vff die rechten seyten. So nun diß beschehen ist/ so salb den leib mit der salben marciaton oder aragō vñ leg daruff diß pflaster.

Recipe

Recipe mentastri/melliſſe/origani camomille/melliloti/ſe.lini ana Manip. ſemis buliant in vino.ꝛc. So du alſo den ſchmertzen geſenfftiger haſt/ſolt du dann fleiß haben die vrſach abzůthůn. Iſt der breſt von keltin ſo gib dem ſiechen diſen tranck abents vnd morgens biß dz das zeichen der digeſtion im harn erſcheinet. Recipe calamenti/origani/yſopi ſanſuci ana Manipul.j.ſiſeleos aniſi/carui/ſe. apij raphani ana drag. ſemis radicis enule ſemis yreos drag. ma.iiij.meu.fu.aniſi acori ana vncia ſemis ſquinanti/ſeminis vitice ana vn. ſemis flor.roris marini/boraginis buglosſe ana ſcrup.j.mellis diſpumati.lb. ij.aceti ſquilitici vncia.iiij. In pecia buliant zinziberis galange/gariofi.ana dragma ij.ſpice dragma j.fiat ſirupus. Darnach purgier jn mit.j.lot Benedicte oder mit diſen pillu. Recipe ſpecierum yerepigre Galeni dragma j.agaricici reubar.ana ſcrupu.j.fiant pill. cum ſucco roß. Darnach bad jn mit den kreůtern obgenent/vnd gib jm offt diaciminum/diagalangā/ dianiſum vñ der gleichen. Du ſolt den ſiechen vor allen dingen bewaren dz er dē durſt mit gnůg thů mit trincken. Iſt aber diſer gebreſt von hitz/ſo thů wie du von dem magen gehört haſt/deßgleichen ſo es von einem geſchwer iſt. Diſe kranckheit kumpt auch zů zeiten von ſteinen die in den dermen wachßen wiewol es ſelten bſchicht. Doch hab ich ſolchs meer dañ ein mal geſehen/vnd ſunder auff ein mal von einem gezogen durch ein cliſtier meer dann vier hundert ſtein groß vnd klein. Als ich ſy dann noch ein teil hab. Auch eins mals von einer frawen bey dreyen yeden einer nuß groß. Darvon dann nit not zů ſchreiben wann in ſolchem fal der artzet wenig ſchaffen mag.

Von dem darmgegicht Jliaca. Das ander Capitel.

Das darmgegicht Jliaca genant/iſt ein ſchmertz ō kleinē derm ylia genandt/vrſach diſer kranckheit/verſtand wie du gehört haſt von der kranckheit colica. Auch ſo haben die beid vnderſcheid in hilff vnd zeichen/das iſt der ſatzung halb/wann yliaca iſt ob dem nabel vnder den rippen/ſo iſt colica vnden. Auch ſchmertzens halb/wann der ſchmertz yliace ſtercker iſt dañ colice. Vrſach das die kleinen derm gantz neruiſch ſeind. Auch ſo gadt in der yliaca wenig vnden auß/aber vil oben auß/ als ſtůlgäng vnd würm durch den mundt. Aber in colica nitt alſo. Sye haben auch vnderſcheid in der hülff. Wann zů gleicher weiß als colica meer erleüchtert würt durch die cliſtier. Alſo würt Jliaca meer erleüchtert durch die artzney oben ein/vnnd ſunderlich durch vnwillen. Sunſt wie du vor gehört haſt magſtu handlen. Doch ſolſtu des vnwillen nit vergeſſen.

Von dem fluß des blůts diſſinteria genant. Das dritt Capitel.

Vrſach des blůt fluß.

Diſſintheria iſt ein fluß des bauchs blůtfarb mit verwindung vnd ſcherpffe der derm. Vrſach diſes fluß primitiua genant/ iſt von ſcharpffem lufft/ oder ſcharpffer ſpeiß als knobloůch/ zibel. Auch zů zeitē ſcharpffe artzney. Als coloquintida diagridium aloes.ꝛc. Die andn vrſachē Antecedētes gnant ſeind mācherley flüß/wann etlich von dem hirn ſeind cerebrales gnant. Etlich epaticus fluxus genant/dauon du gehört haſt. Etlich von dē magen etlich

etlich von dem miltz/etlich von der můtter/oder der guldin adern/ etlich von dem gerichts tag einer kranckheit/welcher fluxus creticus genant würt. Etlicher ist wesserig/etlicher mit dem chilo da blůt auß werdē solt vermischt etlich eiterfarb. Die drittē vrsachē Coniuncte gnant seind scharpffe feüchtigkeiten in den dermen/als colera welche schneidet vnd verwůndet/ oder flegma salsum/oder colera adusta/oder ein zerbrochne ader.ꝛc. Zeichen so der fluß kumpt von obern glidern/so haben die selbigen glider beschwert/ die stůlgēg seind gleich als fleisch wasser/vnd das blůt ist fast vermischt mit stůlgängen. So aber diser fluß kumpt von den dermen so ist der schmertz vnden/vñ seind die stůlgeng schůpig wie kleyen/nit vermischt mit dem blůt/kumpt aber diser fluß von dem haupt/so kumpt er das merer teil nach dem schlaff/vnd erscheynen auch andere zeichen eins catarren/ dauon du gehört hast an seinem ortt. Weissagende zeichen/ ein yeder fluß des bauchs oder stůlgäng welcher geursacht von verbranter colera/ so man den selbigen auff das erdtrich würfft/ vnnd er sauret wie essich/oder das die mucken daruon fliehend ist tödtlich. Item ein yeder fluß der da kumpt nach einer andern kranckheit/vnnd die selbig kranckheit damit verharret ist tödtlich/wie du dann von der wassersucht gehört hast. Zeichen.

Item wann dem siechen schwartz blatern wachßen hinder dem rechten or vnd er auch grossen durst hat/so stirbt er. Dißen fluß zů wenden solt du des ersten dem siechen machen ein gůt ordnung/jm wenig speiß vnd tranck gebē. Er solle ssen tauben/gebraten vögel/ hertt eyer mit kütten safft/sein brot soll nit wol gehefelt sein. Du magst jm auch gebraten fisch geben mit eyren gfüller. Er soll trincken rotten dicken wein mit regen/oder gestähelt wasser. Darnach so es not ist so laß dem siechen von der leber ader/oder miltz ader/vñ purgier die feüchte nach dem als sye dann fordert. Artzney.

Es ist auch gůt das du senffte clister gebest/von linsen vnd fenum grecum gmacht. So dann die feüchte gereinigt ist/so stopff den fluß mit der artzney. Recipe ossium omniū mirabolanorum/ reubarbari assi/bole armeni/karabe ana dragma.j.puluerizentur et fiāt trocisci cum infusione dragaganti. Daruon gib jm ein quintlin mit wegrich wasser/oder gib jm dise latwergen ein halb lot. Recipe seminis plantaginis vnciā .j. sang.draconis boli armeni ematicis terre sigilate corralli albei et rubei ana drag. ij. succi citoniorum/ succi plantaginis de puratorum ana quantum suffi.zucari vnci .iij. Ein clistier.

Ein gůt clistier zů stellen dißen fluß. Recipe succi portulace/succi plantaginis/succe virge pastoris ana vncia.ij.sumac/mirtilli/copula.glandium accatie carte combuste aluminis vsti ana drag.iij. sepi caprini vitellorum ouorum cocto ana vnci .iij. fiat decoctio in aqua pluuiali. Du solt auch schauwen das du andere glider besserst so dißer fluß von andern gliedern kumpt.

Item es ist gůt das du den siechen schweiß badest mit dißen kreütern. Recipe camomille melliloti radicis altee/fenugreci/ seminis lini/ nucum cupressi ana vnc.j. gall. vnci. semis lapatij acuti Manipul.j. Item trocisci de terra sigilla. seind fast gůt/deßgleichen troci. de spodio. Ander artzny findest du im anfang dißes büchs.

Von dem bauchfluß Lientheria.
Das vierdt Capitel.

X Lien-

Vrsach.

Artzney.

LIenteria ist ein fluß des bauchs/in welchem vnuerzert die speiß vnnd der tranck hinauß gend inn massen wie sye oben empfangen seind worden. Vrsach diß fluß ist schweche der behaltenden krafft des magens vnd stercke der außtreibenden. Item wann diser fluß kumpt nach dem fluß Dissinteria so stirbt der mensch. Dißen fluß soltu also wenden/dem siechen gebē in der speiß wie du nechst gehört hast. Auch alten käß/milch da man käß von gemacher hat. In bewaren das jn der lufft von mittag nit angang. Darnach gib ym diser artzney alle tag/morgens vñ abends ein quintlin mit geiß milch da bachstein in glescht seind. Recipe boli armeni/terre sigillate/coralli omni. sand. sumach berberis/se.ci. presidie balascie gallarum accatie/ypo quiscidos mirtillorum roß. sangu .dra. ana drag. j. pulueriz entur et fiant trociſci cum aqua plantaginis et absinthij.

Von dem fluß diarria. Das fünfft Capitel.

DIarria ist ein fluß des bauchs gedeüwet vnnd on blůt/diser fluß würt geursacht von den dermen vnd auch andern gliedern in aller massen wie du gehört hast von dem fluß dissintheria/deßhalb nit not das ich dir ein sundere vnderweysung daruon thů.

Von dem bezwang des hindern darms Thenasmon genant. Das. vj. Capitel.

THenasmon ist ein herdter bezwang des hindern darms/zů latein intestinū rectum oder longum genant/ mit grosser begird zů stůlgängen on volbringung der selbigen. Diße kranckheit kumpt von zweierley vrsachen/etliche außwendig/als wann d mensch in kaltē wasser badet/ oder vff einem kalten stein gesessen. Etwann von inwendigen vrsachen/als wañ die feces verherdtet seind/ oder so sich ein hitzig feüchte gesencket hat in dē hindern darm oď ein kalte schleimerige angehenckte feüchte/oder ein gschwer dariñen feygwartzen. ꝛc. Zeichen diß brestens/ seind schmertzen bey den gemechten mit stechen im hindern darm/ vnd so etwas herauß geet/so seind blůt strichlin darunder vermischt. Wañ diser brest ist von außwendigen vrsachen/ so setz dē siechen in ein süß wasserbad vñ salb jn mit dialthea vnd laurōl vnd leg jm über ein pflaster von bappeln vñ täschelkraut. Jst aber die vrsach inwendig/so bedempff den siechen vnden vff also. Nim wullen kraut sieds in wein vnd setzdē siechen darüber/darnach leg jm dz pflaster vff. Re. cimini assati vn. ij. Teratur cū scorace liquida. Auch ist es gůt das du jm gebest. j. qunit. diß pulvers. Reci. bo. ar. gum. ara. assi. ana. vn. j. spodij san. dra. ana vn. ij. pulueriz entur. Ein andre schlechte vnd bewerte artzney/welche in einer stund stiller den schmertzen. Nim weitzen kleyen vnd thů sy in ein secklin/vnd seüds in essich vnd laß den siechen darauff sitzen.

Von würmen der derm. Das. vij. Capitel.

Vrsach.

MAncherley würm wachßen in den dermen/etlich breit/etlich läg Vrsach diser würm ist ein yede faule feüchte/besunder flegma. Wañ von der feüchte colera mügen nit würm wachßen/vrsach jrer bitterkeit. Auß welchem grundtlich beschliessen die lerer/

das

das auß der feüchten flegma mancherley würm wachßen/nach mancherley gelegenheit des leibs. Wañ so die feüchte flegma sich füllet in dē obern dermē so wachßen lang würm zů latein lumbrici genant. So aber diß beschicht inn den mitlen dermen/ so wachßen kurtze breitte würm zů latein Ascarides oder cucurbitini genant. Zeichen der würm/ etlich werden genumē vom schlaff etlich der wachung. Vom schlaff/als zanklaffen vnd kewung mit den lefftzen als ob der mensch speiß im mund hab/grausamliche tröum. Die zeichen von der wachung seind ein scharpffes beissen der naßlöcher/seltzame zůfel des gemůts/dürre der zungen/etwann außgäng der würm durch die nasen/mund oder stůlgäng. Auch so folgt darnach offt vil erschrocklicher zůfel/taubsucht die fallendsucht/bolismus. Andre zeichen laß ich sein. Wiewol ich hye möcht anzeigen vil lieblicher red in weissagenden zeichen von den würmen in mēschlichē leib. Aber dieweil das grob volck die gelerten nit heimsücht in disem fal/ sunder die bewerten dreckers büben (welche nit wissen was würm seind) ist nit not vil fleiß an zů keren. Vnd ich sag dir für war das in kurtzer vergangner zeit ein schöner Junger man gestorben ist/welcher so vol würm gesteckt ist/das ich on alle sorg all mein glider daran gsetzt wolt haben/so man jn vffgetbon hett die würm weren grösser gwesen dañ der leib. Noch dañocht wolten die bauren nit glauben darauff haben. Die würm zů vertreiben/solt du zům ersten machen dem siechen ein ordnung/ warm vnd trucken wie dañ ym anfang diß büchs gesagt ist von der feüchten flegma. Darnach digerier die feüchte mit dem tranck oximel diureticum gnant/mit wermůt wasser zertriben. Darnach purgier jn mit eim halben lot ierepigre Galeni aeuate cū colo quintida et agarico ana scrupu.j. Darnach so gib jm drey tag milch oder honig wasser/darnach artzney dauon sye sterben/als dañ aloes ireos/cucumer asininus agaricus coloquintida turbit/ vnden vnd oben durch clistier vnnd trenck. Item diß en tranck etlich tag getruncken/tödtet vnnd treibet auß die würm. Recipe rad.fenic.apij iringorum sticados/aristo.longe polipodij/ab sinthij/rute omnium ana drag.j.sene.vn.semis cap.veneris Manipul.semis paß.vn.j.et semis aceti drag.ij.zuccari albi lb.j.fiat sirupus cum aqua sufficienti. Es ist auch fast nutz vnd gůt wann du nimpst Aloe caballinum vnnd machest darauß ein sälb mit stiers gallen/vnnd wermůt safft/vnd honig als vil als beider stuck/damit salb den leib vnd nim alle wochen ein scru. reubarbari. Ein ander bewerte latwerg für alle würm/also gemacht. Lupino.centonice/cornu cerui vsti ana vn.j.rad.graminis vn.ij.conficiantur cum melle. Also hastu nun ordenlichen fürgang vnd bewerte artzney die würm zů tödten vnd außzůtreiben. Doch soltu wissen das etlich ding seind die die würm tödten vnd nit außtreiben. Deßhalb not ist ob du der selbigen brauchen wöllest das du darauff nemest ein euacuatiō/als dann seind pillulen de iera coloquintidos oder diaturbit wañ böses hernach folget/so die todten schelmen im leib bleiben. Das du aber mügest mercken ob die würm von der artzney gestorben seind/so vernim diße zeichen/der leib würt hardt getruckt vnd beschwert von starcker bewegung nach der nemung der artzney/ der durst vnnd alle andere zeichen hardter. So bald aber die artzney jr würckung vollendet hat/so verschwinden diße zeichen alle/vnd würt der mensch vnlustig zů essen vñ trincken/biß die faul materi vnd die todten schlenglin auß dē leib kumen.

Zeichen der würm

Artzney.

Ein würm tranck.

Latwerg.

Von bresten des hindern darms. Das acht Capitel.

NVn will ich dir sagen von dem letsten darm/ vnd zum ersten von dem fluss der adern darin/ den selbigen zů machen vnnd zů verstellen. Zů einem mercklichen verstandt/ soltu wissen das fünff adern seind zů letst im hinderdarm/ Emorroides genant/ zů teütsch als vil gesprochen als blůtadern. Wann durch sye wirt vil böß blůt von dem menschen gefürt/ gleich als von den weibern durch jren blůmen. Sye werden auch von etlichen genant vene auree die guldin adern/ vrsach das ir fluss (so er zimlich ist/ dē menschen bewaret vor vil bösen erschrecklichen kranckheiten/ als betrůbung der vernunfft/ die aussetzigkeit/ Morphea/ die wassersucht. ꝛc. vnd deßhalb villeůten not ist/ so die adern vol worden seind/ vnd doch nit vff gan wöllen/ das sye ein geschickligkeit wissen sollichs zů eröffnen/ daruon ich dir eins teils sagen will. Nemlichen hie beschreiben ein gůts zepflin/ welches fürwar berůfft vnd eröffnet disen fluss/ so es ein nacht in dem darm steckt. Recipe suc. squille dra. j. suc. cicute drag. ij. succi mercurialis drag. iij. serpentarie salis cōmunis ana drag. j. mellis dragma. ij. fiat suppositorum. Ein anders. Reci. ra. ciclaminis elle. albi et nigri calamenti/ euforbij serapini ana drag. v. confician. cum galbano vel succo sauine. Jtem ein betempffung von Bachmintz vnd seürwbrot eröffnet den fluss. So sye aber zů vil fliessen/ fügen sye dem menschen grossen schaden zů/ als die schwindtsucht Ethica genant/ deßhalb not ist das du den fluss stellest/ zum ersten bedempffest mitt wüllen kraut/ darnach leg darauff diß pflaster. Recipe san. dra. lapidis ematitis/ boli/ olibani/ masti. Bdellij ana lauſtie colophonie corti. mali granati ana vn. j. fiat emplastrum cum storace liquida. Ein anders. Recipe plumbi vsti puluerizati oliba. litargiry gummi ara. ceru. ana vn. ij. temperen. cum oleo roß. Jtem so der schmertz diß flusses groß ist/ so salb den darm mit gilgēöl/ das hilfft wol. Es begibt sich auch offt das der hinder darm auß geet/ so ist not das du den hinder darm betempffest/ mit wüllen kraut vnd teschelkraut/ darnach so thů den darm widerumb hinein/ vnd spreng darauff trackenblůt/ vnnd weissen weyrauch/ oder ander solche ding.

Der. vj. Tractat des vierten teils von kranckheiten der nieren.

Vorred.

Warumb die nieren beschaffen.

AVicenna. xviij. tercij canonis tractatu. j. capitul. j. spricht/ das die nieren beschaffen seind/ die wesserigkeit zů ziehen von dem blůt/ vnd etlich sagend das in solchs von sunderlicher eygenschafft eingepflantzt sey. Wiewol etlich meinen es sey von complexion der nierē/ wañ offenbar ist das hitz an sich zeüchr/ welche complexion dañ gemeinlich den nieren zůgeeignet würt. Dise wesserigkeit so sye von dem blůt gezogen wirt/ wirt sye in den nieren gekocht zů harn/ vnd darnach von den nieren durch die andern teil in die blasen gsandt/ wie dañ in der anathomy klärlich erscheint. Die fürsichtigkeit d natur hat auch zwen nieren gemacht/ vff das so einer gebrest in seiner wirckūg/ das der ander die selbigen erfüller. Das du nun auch bericht habest der kranckheit/ so den nieren begegnent/ will ich dir in kurtzem daruon sagen/ damit begriffen die bresten der blasen.

Der

Von
Verstopffung der nieren.
Schmertzen der nieren.
Dem stein in nieren vnnd blaßen.
Geschweren der nieren.
Tröpflingen harnen.
Beth harnen.
Dem vngedöwten harn.

Das erst Capitel von verstopffung der Nieren.

VErstopffung der nieren wirt geursach võ grober materi welche sich setzet hinab in die nieren vnd weg des harns/ vnnd ist etwañ von übrigem blůt/etwañ von übriger flegma. Zeichen diser verstopffung ist schmertzen der nieren vnd lenden/so es võ blůt ist/so ist der harn blůtfarb/der pulß schnel vnd vol mit andern zeichen des blůts. Ist es von der feüchten flegma so ist der harn lauter/vñ geet etwañ ein wenig trůb damit. Solche verstopffung zů wenden ist not diße meinũg. So es von dem blůt ist/so schlahe jm die leber ader oder die saphenen vnder den knoden der füß. Ist es aber võ der feüchtẽ flegma/so mach jm diße ordnung/haldt jn in lauterm lufft/sein speiß sey weitzen brot wol gehefelt. Von fleisch/kalbfleisch/kitzin lambfleisch/ hennen mit petterling vnnd fenchel gesotten. Von kreütern/petterling/fenchel.ꝛc. Von gmüß zisern/er soll trincken weissen wein. Das wasser soll von güten bruñen sein wie du gehört hast im ersten bůch. Von fischen/welche in frischen strengen wassern gangen seind. Er soll des tags nit schlaffen/sich hütten vorzorn. Darnach artzney halb soltu solchen fürgang halten/dem siechen alle monat machen ein vnwillen vor essens/darnach digerier die materi mit diße tranck also gemacht. Rec. crete marine/ tribuli marini pimpinelle saxifragie/mili folis ana vn.ij. racis brusci/spargi graminis/apij/feniculi/petroß/ysopi origani/calamenti/serpilli ana Mani.ij.se. frigidorum maiorũ et minorũ spargi brusci xilo balsami/carpo balsami spicenardi/celtice squinãti anisi/maratri ameos/siseleos vnci.ij. thimi epitimi polipodij ana vn.ij. aceti lb. semis zucari mellis roß. ana lb.j. fiat sirupus. Darnach purgier jn also. Recipe agaloe turbit ana drag.ij. esule drag.j. zinziberis anisi cinamomi se. melonũ ana scru. ij. fiãt pil. cũ oximelle squilitico/oder gib jm ein lot benedicte. Darnach leg jm auff die lendẽ diß pflaster. Recipe abrotani malue paritarie/camomille ana Manipul.j. decoquantur in aqua. Du magst auch wol die lenden salben mit camillen öll/ oder oleo nardino/oder de scorpionibus.

Vrsach.

Zeichen.

Ordnung.

Artzney.

Von schmertzen der Nieren.
Das ander Capitel.

DJe nieren leiden auch schmertzen von böser complexiõ/ compositiõ vnd auff ledigung der zůsamen haltung/wie du dañ von dem magen vnnd der leber gehöret hast. Darumb ich dir dann ein wenig daruon sagen will. Vñ zů dem ersten von böser hitziger complexion der nieren. Ist nit not zeichen anzůzeigen/wann du offt dauon gehört hast. Item ist der schmertz

der nieren von hitz on matery vnd feüchte/ so bedarffstu allein ein gütte ordnung kalt/wie du dann vil gehört hast. So aber ein feüchte oder matery dabey ist/so acht zum ersten/ist es das blůt/ so laß dem siechē an den füssen oder wa es sich schickt alters vnd der zeyt halben. Ist es aber von der feüchten colera/so gib jm disen syrupen abends vnd morgens sechß lot. Recipe endiuie scariole/ ana vn.ij.semi.melonum cucurbite/ ana vnc.iij.foris nenuf.violarum borraginis ana vn.j.prunorum.xxx.aceti albi vn.ij.zucari lb.j.fiat syrupus. Darnach purgier jn mit eim lot electuarij/de succo roß.vermischt mit dreyen granen diagredy. So diß beschehen ist/so leg diß pflaster über. Nim Lattich safft/singrün/endiuien safft/netz ein tüchlin darin/ vnnd leg es über. Es ist auch gůt das du die lenden salbest mit roß öll vnd vnguento populeonis. Ist aber der schmertz von keltin/so digerier die materi also. Recipe mente saluie absinthij/camedreos/camepitheos origani/calamenti ana vnci.j.anisi marathri nucis cupressi ana vn.semis aceti mellis roß. quantum sufficit. Darnach purgier yn mit Benedicta acuiret mit Trociscis alahandal. Oder mit pillulen de hermodactilis/darnach salb jm die lenden mit loröll/masticis öll. ꝛc. Vnd gib jm tiriacam vnd metridatum diatrion pipereon/vnnd leg jm über warm vnd truckne kreütter/dauon du offt gehört hast. Also verstand auch in andern einfachen vnd zů samen gesatzten complexion der nieren. Von anderm schmertzen wirstu hernach hören.

Von dem stein der nieren vnnd blasen.
Das dritt Capitel.

IN fünff glidern des leibs wachßend stein. Nemlich in der lungen/in den dermen/ in den nieren vnd in der blasen/ vnnd den gleychen der glider. Diß will ich nů alles lassen ston/dir allein sagen von den steinen der lenden vnd der blasen. Vrsach dißer beider stein/seind dreierley. Die ersten Primitiue gnant/seind grob speiß als vngehefelt brot/alter käß/neüwer trüber wein grob gemüß/bonen/linßen/versaltzne speiß/wasser vögel. Die andern vrsachen Antecedentes gnant/seind grobe rauhe feüchte/blödigkeit der außtreibenden krafft. Die dritten vrsachen Coniuncte cause gnant/seind grobe zehe materi/als da ist flegma/eyter oder grobs blůt/übrige hitz/ enge der lenden/ vnd blasen/vnd so dann solche grobe materi darein kumpt/vñ die hitz starck ist/so bewegt sye diße materi vnnd mag sye doch nit verzeren/zeücht aber die subtile feüchtigkeit darauß vnd laßt das grob bleiben/vnd würt das grobin ein herdten stein verkert. Zeicken welche anzeigen den stein wachßen/seind trüber harn mit sand am boden/als dann Ypocrates in affo.particula.iiij. bezeügt. Auch so der selbig harn bald lauter würt mit schmertzen der lenden/ oder blasen. Vnderscheid des steins/der lenden/vnnd blasen zweierley. Ist der stein in den nieren so ist der sand rotfarb. Ist er aber in der blasen/so ist er weißfarb. Auch wann der stein in den nieren ist/ so ist der schmertz in den lenden vnd der harn geet on not von dem menschen. So er aber in der blasen ist/ so ist der schmertz vñ die gmächt/ vnd geet der harn etwañ mit bezwang/etwann gar nit herauß. Nun zů vertreiben disen stein/soltu erstmals dem siechen machen ein ordnung der vrsach wider. Doch von leicht dówender speiß. Auch ym kein speiß geben/welche den stein macht/dauon du dañ gehört hast.

Zeichen.

Vndscheid der stein.

Artzney.

Dar-

Darnach soltu zů dem ersten dich üben den schmertzē zů stillen mit pflastern salben vnd bedempffungen/dich hütten das du nit brauchest in anfang starcke ding/welche machend harnen/wañ dadurch die kranckheit gemert wirt. Vnd des ersten soltu den siechen setzen in ein wasserbad/darin̄ gesotten seind Bappeln ybisch/tag vnnd nacht/linsomen vnd solch ding. Darnach nach dē bad soltu yhn salben mit dialthea vnnd auff die lenden oder blasen legen/dyß pflaster also gemacht. Recipe malue bismalue se.althee/se.lini/caricarū buliri recentis ana vnc.j.fiat emplastrum. Item es ist gůt das du senffte clistier machest mit dißen dingen. Vnnd so der stein in den lenden ist/offt gebest cassiam fistulam/welche den nieren sunderlich nutz ist/als dann Auicen̄.bezeügt. So du nun den schmertzen gestillet hast/so purgier den leib von übrigē feüchten/vnd mit clistieren vnd andern bequemen artzneyen. Vnd auch so würt dē vnwill fast wol gelobt mit dem Kättich somen/vnd mittel rind von holder gemacht. Darnach so brauch dise nachfolgende latwerg morgens vnd abends zweyer haselnuß groß/welche mit gots hilff den stein bricht in den lenden/vñ in der blasen/vnd ist also zůmachen. Recipe cinerum scorp.drag. ij.cantarid. abscissis capitibus et alis drag.j.sang.hirci preparati vnci.ij.cineris vitri/cineris caulis/cineris leporis/cineris caude trēule/cineris ouorū aquibus pulli egressi sunt ana vnci.iij. Lapidis iudaici/lap.spōgie piperis/carni dauci se. althee/se.saxifragie milij solis/siseleos carpobalsa.xilo balß.spicenardi/capveneris. Quatuor se. frigido.maio.ana vnci.semis fiat elect. cum melle roß. Quantum sufficit. Du solt auch die lenden oder blasen salben mit scorpion öl. Item es ist gůt das du dem siechen gebest iustinum imperatoris/ Filoantropos. Diatriopipereon. Licontripon/electuarium ducis. Welche alle dē stein brechend.

Bad.

Pflaster.

Ein Clistier

Item ist der mensch arm/so mag er wol nemen diß puluer/welches auch offt vnnd vil bewert ist worden. Nim ebhewber/mutruten/steinbrech/yedes ein lot/seuenbaum berlin ein halb lot/stoß es zů puluer/vnd nim ein halb lot mit honigwasser/abends vnnd morgens. Ein ander leicht ding/ vnd ist von allen meistern berümpt. Nim ein jungen hasen vnnd tödt jn/ vnd von stund an thů das yngeweid herauß/vnnd dieweil er warm ist so thů jn in ein hafen wol verkleibet/vnnd breñ jn zů puluer in einem bachoffen. Von dißē puluer nim auch abends vnnd morgens ein lot mit honig wasser.

Für die armen.

Ein ander gůt puluer. Recipe se.genestre drag.iij.se.staphisagrie drag.ij. granorum solis drag.vj.spice.drag.semis. So aber der stein in der blasen ist/ vnd diße vnnd andere der gleichen ding nit wöllen helffen/so můst du dē stein von der blasen schneiden/welchs dann fast sorglich ist. Aber doch findest du vil bewerter erfarner meister die dich wol versorgen mügen/ist nit not dz ich dir von dem selbigen schreib.

Von geschweren der nieren. Das vierdt Capitēl.

Die nieren schwerend auch gleich als andere glider. Vnnd diß beschicht etwann an den nieren/etwann in dem heütlin darein die nieren gelegt sein. Vrsach dißer geschwer seind vnordenliche beweglichheit/mit reitten oder fallen/oder etwann ein materi welche hinab fleüsset. Deßgeleichen begegnet auch inn der blaßen. Zeichen durch welche die geschwer der nieren

Vrsach.

erkant werden/seind schwere der nieren mit eim stätten feber vnnd starckem schmertzen biß hinauff zů der leber/oder dem miltz. So aber das gschwer ist in der blasen/so ist der schmertz vmb die gmächt vnd stinckt der harn seer. Dz gschwer zů wenden/soltu erstmals mercken/ ist der leib verstopfft/so gib dē siechen ein clistier von Bappeln/bingelkraut/ybsch vnnd violen. ꝛc. Wie du offt gehört hast/hat er aber ein bauchfluß so gib jm Diacitoniten oð zuccarů roß. Jst dañ das geschwer von hitz/laß dem siechen von der leber/oder saphenen an füssen/ob es der zeit oder alters halb fůg hat. Darnach gib jm abēds vnd morgens dißen tranck. Recipe portulace lactuce ca. ve. ana lb. semis quatuor seminum cōim frigidorum maiorum seminis papaueris albi dragaganti se. malue/liquiricie vuarum paß. seminis endi. scariole portulace ana vnci. j. zuccari. lb. j. fiat sirupus. Darnach purgier jn also. Recipe florum boragonis violarum liquiricie/mucila. psilij ordei dragaganti ana vnci. j. fiat decoctio in sero caprino et in coctione dissoluantur/cassie fistule/ thamarind. ana vnci. j. Darnach leg diß pflaster auff. Recipe malue/bismalue/coriandri mundi cilag. psilij et citoniorum hordei mundi medulle/cerui et vituli/ olei sisamini/ farine ordei et tritrici fiat emplastrum. Es ist auch gůt das du darunð thůst se. papaueris albi cortices mandragore vñ feigen/ wañ der schmertz scharpff ist. So magstu thůn wie du gehört hast/von kalten geschweren der leber nit digerieren vnd purgieren. Darnach die lenden oder blasen salben mit dem öl oleum nardinum oder costinum/oder camomillinum genant/ darauff legen ein pflaster von camillen origano melliloto/armoniaco bdellio serapino ꝛc. Auch so ist sunderlich nutz lilien öll/dillē öll in diſem fal. Jtem es ist auch gůt das du offt gůt resolvierende clistier gebest/von camillen/ybisch/kleyen/hennenschmaltz/genßschmaltz/vnd obgenanten öllen gemacht.

Von tropflingen harnen. Das fünfft Capitel.

Vrsach.

NVn will ich dir sagen von schedlichheit des harnens/vñ zů dem ersten von tropflingen harnen. Stranguiria gnant/ vrsach diß gebrestens ist zweierley. Etliche außwendig als ein übriger brauch hitziger speiß/oð artzney welche dē stein bricht. Als liton tripō electua dulcis/oð vil kalt wasser trincken. Etlich vrsachen seind inwendig/ als ein geschwer der leber/der nieren vnd blasen/übrige hitz/welche beißt vnnd stícht die weg des harns/oder übrige keltin/welche sy beraubt der entpfintlicheit. So diser brest von hitz ist. So hat der siech groß hitz vmb die gmächt/jn dürstet seer/vñ ist der schmertz groß. So er aber von keltin ist/erscheinet das widerteil. Darzů soltu kürtzlich also thůn/ist der kranck verstopfft/so mache jm ein gůt clistier wie du vorgehört hast/darnach nach gstalt der vrsachē gib jm tränck/purgacion vñ salben/wie dañ du offt gehört hast. Vñ gib jm auch etlich ding darnach welch machen harnen/als milon somen kürbsen/endiui. scariolē/in hitziger sach fenchel/epffen/dillē/wolgmůt/poleyen/süßholtz. ꝛc. in kalter sach. Doch so will ich dir hie ein bewerte confectiō beschreibē welche gwiß machet harnen/so du dē siechen ein lot dauon gibst mit fenchel wasser. Recipe sanich/azari/amomi/Ameos/petroß. se. apij rubee tinc. amig. amarar. spice. ana drag. xx. se. melonum drag. x. cantaridiů ab scissis capitibus et alis dragma. j. armo. dragmas. iij. fiat electuarium cum sirupo de liquiricia.

Zeichen.

Artzney.

Confection bewert.

Jtem

Item knobloch vnd haselwurtz in wein gesotten vnd getruncken machent gwiß harnen. Aber ich sag dir das du bedarffst weißheit zů erkeñen disen brésten/ wañ sich offt begibt das es von anderer vrsach kumpt/ dauon ich hie nit sagen will/ vnd so du dann den harn fast berůffen/ wolterst/ wurdest du vileicht den tod berůffen/ darumb ich die red bekürtzen will.

¶ Von stätter begird des harns.

Es ist auch sunst noch ein schedlichheit des harns Dissuria genant/ vñ ist behaltung des harns mit stätter begird zů harnen. Vrsach disser behaltung des harns ist zweierley. Etliche natürlich/ etlich wider die natur. Die natürliche/ als wañ der mensch seer geschwitzt hat/ od grossen bauchfluss gehabt. Die vnnatürlich ist von kalten winden/ oder baden in kaltem wasser/ oder andern außwendigen fellen von kelte. Auch von inwendigen/ als von geschweren der műter/ oder anderer glider von verherten stůlgengen in den dermen verlegen. Auch zů zeytē von kranckheiten der neruē/ welche weich seind worden/ oder von bresten der blasen/ vnnd diß von thierischem oder natürlichem bresten. Von thierischen als wañ einer taub ist/ vnd gedenckt nit zů harnen/ oder sich schamet bey den leůten/ so wirt die blaß vol/ dauon sy dañ oben weit würt vnd vnden eng/ mag darnach nit hinauß gan von wegen der enge. Vrsach.

Die natürlichen seind böse complexion kalt oder warm/ missatzung vñ verwundung der blasen. Zeichen diß brestens seind für sich selbs offenbar.

Weissagende zeichen/ wañ der harn entzogen wirt vnd lang wert/ so stirbt der mensch/ deßgleichen beschicht wañ thenasmon darzů kumpt/ so stirbt der mensch in sechß tagen. Disen bresten zů wenden/ thů wie hieuor an gezeigt ist die vrsach ist abzůstellen/ doch will ich dir löbliche stück beschreiben. Zum ersten eins in latwergen gestelt/ so der bresten von hitz ist/ vnd würt also gemachet. Recipe coriandri succi roß. rubearum ana drag. ij. spodij drag. x. se. lactucee portulace ana drag. xv. boli armeni drag. v. camphore drag. semis confician-tur cum aqua granatorum/ dauon gib jm ein lot/ mit wasser da sůßholtz vnd melonen samen in gesotten seind. Artzney.

Ein ander bewerte latwergen/ so dissuria von kelte ist. Recipe mirabolanorum kebulorum torrefactorum sandarace mirre olibani ciperi ana drag. iij garioffi. drag. semis. Enule aduste drag. ij. terantur et fiat electuarium cum melle emblicorum/ dauon gib jm ein halb lot.

Von dem beth harnen/ Das. vj. capitel.

Etlich harnen in das beth nachts so sye schlaffen/ vnnd diß ist zweyerley vrsach. Die erst das die lacerten so die blasen beschliessen sollend/ geweicht seind/ ir würckung nit mögē volbringen/ in haltung des harns. Die ander vrsach von einbildung der seelischen krafft/ welche macht das der mensch meinet/ er sey an geschicktem ortzů harnen/ vnnd also regiert die einbildung die außtreibende krafft (Quia fortis imaginatio inplurimum omnes virtutes sequestrat) als du dañ gehört hast. Vrsachen

Zeichen diß brestens/ seind selbs offenbar. Wie du aber solltest disen bresten wenden/ will ich dir mit kurtzen worten zů verstan geben/ vnd solt wissen das es leichtlich zů wenden ist/ so es von der blasen lacertt kumpt/ můsam aber so es vō solcher einbildung kumpt/ wañ die vrsach nit wol entzogē mag werden/ Zeichen.

vnd

vnd sunderlich so sye verlengert ist / wie dann gwonlich solchen leüten in der jugend beschicht. So jre mütern faule bettschelmen seind/ vnd die kinder nit auff hebend/ vnd weckend/ so würt dañ die gwonheit vnd einbildung so hart eingepflantzt/ das sye gar kaum mer enzogen werden mag. Doch so seind etliche ding welche von sunderer eigenschafft diß bresten wenden. Als dann bedellium/ serapinū. Ein blaß von einer geiß zů pulver gebrant/ eicheln pulver. ꝛc. Auch diß stuck beschreiben wie hernach folget. Recipe mirabolanorum ana drag. x. glandium infusorum in aceto per diem et noctem sandaracē thuris masti. ciperi enule cāpanie/ storacis calamite/ coralli albi et rubei ana drag. v. mirre drag. iiij. conficiantur cum melle. Von diser latwergen gib dem bettseicher ein lot wann er will schlaffen gon/ vnd gib ym wenig zů essen vnd zů trincken zů nacht.

Von dem vngedewten harn. Das. vij. Capitel.

Vrsachen. Zeichen. Artzney.

Diabetes ist nit anderst dann ein vile des harns vmmd begird zů harnen/ vnd ist doch der harn nit gnůgsam gekochet/ deßhalb diser brest vergleicht würt dem bauch fluß lienterie dauon du gehört hast. Vrsach diß brestens ist übrige hitz der nieren dauon sye zů vil wasserigkeit von dem blůt auß der leber ziehend/ deßhalb sy die selbigen nit mügen verhalten zů zimlicher kochung darumb dann der harn stets hinauß gon můß. Zeichen diß brestens seind stetter gang des harns in grosser vile/ grosser durst/ ō harn ist wie fleisch wasser/ oder gar weiß/ auch so ist schmertzen in den nieren. Item wañ diser brest lang gewerdt hat vnd nit gewendet werden mag/ so verdorret der mensch am gantzen leib/ vnd stirbt. Diß bresten zů wenden soltu solchen fürgang halten. Ist er von hitz (als dann zům merer teil beschicht) so mach jm des ersten stnffte kůlende clistier dauon du gehört hast. Darnach laß im an den füssen vnd purgier yn mit cassia fistula/ thamarinden/ manna/ reubarbaro/ vnd der gleichen ding. Darnach gib jhm speiß welche mit leichter dewung sey/ als rindtfleisch/ fisch mit essich gekocht/ schaff milch gekocht/ wie dann Auicenna tix. tercij tractatu. ij. Capitu. viij. anzeigt. Er soll trincken ein gersten wasser oder groben wein gemischt mit wasser. Darnach so gib yhm diß tranck.

Recipe coriandri preparati spodij/ coralli/ cacabre/ sangui. draco. sandali citrini ana drag. ij. camphore drag. semis. Lactis ouini aquo butirum sitet tractum. Darnach leg diß pflaster auff die lenden.

Recipe Cupula glandium psidie balaustie. acatie ro. bol armeni ypoquistidos ana vnci. semis laudani drag. ij. misceantur cum sirupo mirtino et fiat empflastrum. Diße trocisci seind gůt für diß bresten/ so du ein quintlin dauon gibst. Recipe Karabe/ boli armen. mirab. nigrorum torrefactorum sumach/ coriandri preparati roß. spodij se. lacu. portulace/ gumi ara. ana drag. ij. conficiantur cum succo malorum granatorum. Du magst jm auch wol geben dia prunis/ oder dia sandali/ oder ander der gleichen ding.

Der Sibend tractat von den glidern der geburt der Mann.

Vorred.

So

SO du nun gehört hast von den drey obersten glidern vnd andern jren anhengen. Soltu auch hören von dem vierden/welches seind die glider der geburt / von grosser weißheit von dem allmechtigen Gott gemachtzů auffenthalt des menschlichen geschlechts. Daruon dann gar vil schöner redzůthůn wer. Aber dieweil mein meinung ist kurtzen fürgang zůhalten/so will ich dir allein sagen von etlichen bresten so darinnen begegnend.

Von
Merung der vnkeüschheit.
Minderung der vnkeüschheit.
Dem fluß Gomorrea.
Geschweren vnd wunden.
Den brüchen der gemächt.

DAs werck der liebe der man mit den frawen würt in mancherley weg gemindert oder etwañ gar hingenummen dauon dañ die weiber grosse vngedult haben gegen jren mañen/ vnd diß beschicht von mancherley vrsach/etwañ vō bresten natürlicher hitz/etwann vom gebresten natürlicher feüchte/ daruon zů sagen nit vil not ist/wañ diße reden etwas heimlichheiten yn=halten. Darumb dann mein meinung ist/du wöllest dich lassen benügen dz ich dir sag/wie du sollest hülff süchen in dißem fal/auff das du deiner frawen nit also mißfellig seyest. Vrsach.

Zům ersten soltu halten ein ordnung in essen vnnd trincken/durch welche diß werck gemerdt würt. Als jung fleisch/feißt fleisch/hirn von vögeln/weyche eyer/milch/gütt fisch/von kreütern pestinei/spargē.ꝛc. Von gmüß zisern welche sunderlich gůt seind in dißem fal. Von gewürtz/ negelin/ymber/zimmet/seracul. Von früchten süsse mandeln / pineen / dactil.ꝛc. So nun diß beschehen ist so gib jm abents wann er schlaffen will gon diſer latwergen ein lot. Recipe vitellorum ouorum/ Butiri recentis/priapi thauri galange satirionum ana vn. j. Cerebellorum columbarum et passerum benecoctorum et assorum ana. vn. j. et semis medulle nucis indice pinearum / fisticorum iuiub. amigd. dulcium malue auellanarum/dactilo ana vn. ij. Eruce gariofi. zinziberis piperis longi albi et nigri. Lingue auis se. bulbi cinamomi ana vnci. semis hec omnia mundificentur et coquantur in lacte ouino et addantur caudarum stinci ana vn. semis fiat electuarium cum melle. Artzney.

Ein ander gütte latwerg so du abents/wann du schlaffen wilt gon ein lot dauon nimpst. Recipe se. lini spargi papaueris albi sisami purgati farine cicerum et fabarum/amigd. dulcium ana drag. j. se. vrtice piperis ana drag. iiij. penidiorum drag. iij. fiat electuarium cum melle.

Item ein lot der latwergen dia satirion genummen hilfft auch wol. Deßgleichen thůt galgen vnd satiriō wurtzel genossen. Es ist auch gůt das du die gemächt salbest mit diſer salb. Recipe olei ranini/olei cepulle canine/olei formicarū volancium/olei sisami. ana dra. j. staphisagrie pire. se vrti. ana drag. j. et semis fiat vnguentum.

Von minderung des wercks der liebe.
Das ander Capitel.

Es

ES seind auch etliche menschen welche zů vil begird haben zů disem werck. Deßgleichen etliche welche erberkeit vnd frumbkeit halb begeren keüsch zů leben. Als kloster leüt vnd witwen. Darumb ich dann bewegt bin zů schreiben etliche ding durch welche die begird diß wercks abgestellet vnnd gemindert werd/wiewol (als ich acht) die nechst vergangen red mer angenem sein würt dann diße gegenwürtig. Solt kurtzlich wissen das diß werck in manchē weg gemindert werden mag.

Zů dem ersten durch ding welche die wörmin der gemächt hin nemen/ als essich/camphor.

Zům andern durch etliche ding welche die windigkeit auffledigen vnd zerteylent/als ānis/kümich/Römischer kümich.

Zům dritten durch ettliche ding welche außtrücknend den somen sperma genant/als dann agnus castus.

Zů dem vierden durch starcke einbildung göttlicher ding/ vnd setzung des feürs weyt von dem stro.

ein schwäck. Zům fünfften durch arbeiten vnnd fasten. Als dann eins mals einem jungen gesellen beschahe/ der grossen lust hett zů einer hüpschen jungen frawen betrachtet tag vnd nacht/wie er sye zů wegen bringen möcht. Gieng jr nach vnnd erzeigt sich freüntlich gegen jr. Aber sy wolt jr eer behalten/jm kein gůten bescheid geben. Yedoch da sye sahe das er nit nach lassen wolt/hyeß sy jhn kummen an ein heimlich ort. Da er nun kam/sagt sy/ wolan lieber junger du sagst wie du mich liebest. So will ichs versůchen ob es also sey/wiltu nů mich haben/so beger ich das du drey tag mein gfangner seyest/ vnd nichts anders dann wasser vnnd brot essest/vnd so du diß thůst/will ich nach deinem willen leben. Der gůt junger was fro/ sagt eylens yha. Da beschloß sye jn drey tag vnd gab jm nichts dann wasser vnnd brot. Darnach bereyt sy ein schön bett. Vnd darneben ein tisch mit gůtter speiß vnd tranck/ließ den Jungen prasser auß/vnnd sagt wolan Gugelfritz. Nů nim dir die wal/ nim mich vnd leb mit mir nach deinem willen/oder sitz daher nider vnd ysse vnnd trinck. Der gůt gesell was fro vnnd satzt sich zům tisch vnnd füllet den bauch/achtet nit mer der frawen. Diß hab ich dir gesagt für das erst receptzů wendē die vnkeüschheit. Das ander receptist dz du dir lassest außschneiden/so bistu sicher. Doch wil ich dir hie ein bewerte artzney beschreiben zů wendē den lust dises wercks so du abents ein lot dauon nimpst. Recipe Lenticule aquarum se. lactucee et portulace/ se. agni casti ana drag. j. coquantur in aqua et fiat sirupus cum aceto et zucaro. Du solt auch die nieren vnd gemächt sälben mit essich dacāphor vnnd burgelsafft in gemischt seind. Doch radt ich dir nicht das du dich fast solcher ding gebrauchest wann es nit on andere schedlicheit gesein mag.

Von dem fluß Gomorrea. Das dritt Capitel.

Vrsachen. GOmorrea dz ist als vil gesprochen/als ein vnnatürlicher fluß menlichs somen sperma genant on willen des menschen. Die sach diser kranckheit ist zweierley/ Außwendig vnd inwendig/als so der mensch auff einem kalten stein gesessen ist. Inwēdig vrsachen seind mancherley/ etliche von den vasen da diße überflüssigkeit in behalten würt vasa spermatica genāt/ so

so sy zů hitzig seind/oder die Lacerten vnd neruen daselbst zů weich oß krēpf-
fig seind. Etlich von andern glidern/als von dem haupt wie dann in der fal-
lenden sucht/wann offenbar ist das diser som von dem haupt herab kumpt/
durch die neruen. Etwañ von den nieren.ꝛc. Auch so diße überflüssigkeit zů
seer überhand hat. Zeichen diß brestens sein für sich selbs offenbar. So es ist
von krempffigen lacerten/so ist der schmertz vmb die gmächt vnd scham. Jst
es von vile des somens so würt der mensch nit mager. So es von hitz kumpt/
so ist der außgang des somens scharpff vnnd beisset/den menschen schudert/
wie in eim feber/mit grosser vnrůw des haupts vnd des gantzen leibs. Diße
kranckheit so sy lang beharret ist sy gar schnöd/wann sye macht den menschē
verdorren vnd abnemen. Auch so verderben vil schamhalb das sy solches nit
offenbaren wöllen. Diße kranckheit zů wenden. Soltu zů dem ersten merck- Artzney.
en ob es von hitz sey/ist es also/so laß jm zů der adern/vnd gib jm disen tranck
allen tag zwey mal. Recipe sirupi roß. sirupi mirtini ana vnci.ij. aque nenn-
fa/virge pastoris ana vn.iiij. Gib jm in speiß linsen/gersten/lattich.ꝛc. Salb
jm die lenden vnnd scham mit roßöll/vnd ein wenig opio/auch ist es gůt das
du jm gebest ein quintlin disser latwergen mit wasser. Recipe balaustiarum
se.portulace ana drag.iij.aneti se.rute se.arnoglosse ana drag.ij. fiat electua-
rium cum sirupo rosarum. Ein gůt pflaster auff die gmächt zůlegen. Recipe
farine glandium tempera cum albo oui. Jst es von keltin/so gib jm diße artz-
ney in tranck. Recipe se. rute anisi drag.ij.castorei in squiami albi ana drag.ij
roß.rubearum balaust.ana dra.iij.et semis. Darnach salb jn mit oleo de mē-
ta vnnd lege darauff ein pflaster von weyrauch/mastix vnnd cipreß nuß ge-
macht.

Von geschweren vnd wunden vnd andern schmertzen der gemächt. Das vierdt Capitel.

Schmertzen des menlichen glids/kumpt von mancherley. Als
von geschweren/wunden oder eysen/geschwulst/fistulen/oß
entzündungen. Vrsach disser schmertzen aller in gemeiner ver- Vrsach.
samlung seind zweierley. Etlich außwendig/etlich inwendig.
Außwendig als von schlahen/fallen/oder bey einer frauwen
schlaffen/welcher můter vnrein ist/vol geschwer vnnd eytter
oder ander gifft. Von inwendigen als von böser feüchte/welche hinab zye-
hen zů der rüten/solchen schmertzen machen. Diße schmertzen alle seind böß
zů wenden/vrsach das alle feüchtigkeiten vnder sich begeren/dauon dañ der
schmertzen gemert würt. Auch darumb das der schmertz an disem ort gröſſer
ist dann an andern orten/vile halb der neruen so empfintligkeit an dißem ort
grösser machen dañ an andern orten. Nun solche schmertzen zů wenden soltu
erstmals merckē etliche gmeine canones/nemlich so es füg hat aller vmbstēd Artzney.
halb/so laß dem siechen an den füssen/vñ mach jm ein geringe ordnung/nach
gestalt der vrsach. Darnach so digerier vnnd purgier die materi/auch nach
dem gebürlich ist. Darnach so brauch jm salben vnnd pflaster nach noturfft.
Weiter soltu auch sunderlich daruon hören/vnd zům ersten wann ein gesch-
wer des gemächt von hitz ist/so mach einen meyßel vnd thů jn da fomen in dz
ror/das die überflüssigkeiten frey herauß mügen kumen. Vnd darnach so leg
jm diß pflaster auff. Recipe foliorum/iusquiami buliant in aqua et terātur

cum aurungia porcina. Darnach so sich die kranckheit nitt weyters meret/ so mach diß pflaster. Recipe bismalue fenugreci/ bini. ꝛc. fiat emplastrum cū oleo communi. Jtem ist das geschwer von kelte/ so leg jm diß pflaster über. Recipe foliorum liliorum/ althee/ malue/ lappacij acuti / camomille ana ma. j. fiat emplastrum cū aurungia porci. veteri. Sunst brauch auch andere ding so du offt gehört hast/ als dañ oleum de lilio vnd dialthea. Jtem so aber kein geschwer da ist/ vnd sunst grosser schmertz mit hitz/ geschwulst vnnd stechen/ so nim diß pflaster/ welches in kurtzer zeyt den schmertzen stillet. Recipe fabarum coctarum/ stercoris/ bouini ana vnc. ij. cal. viue drag. j. misceant. omnia cum aqua lactuce aut oleo roß. vel violarum quantum sufficit. So aber der krepß oder ein fistul an die rüten kumpt/ so thū diß edel puluer darein/ welches in kurtzem tödtet den krepß vnd fistulen. Recipe arsenici albi drag. j. adure tur super testā. Stercoris humani adusti panni Blauij adusti ana vn. semis corticis mali granati drag. v. fiat puluis. So aber vil faul fleisch dariñen gewachsen were/ so nim weissen weinstein/ lebendigen kalck/ seyffen gleich vil/ vnnd zertreibs in einer starcken laugen/ von bonen stenglin eschen gemacht/ vnd wesch es damit. Darnach heil das loch mit diser salben. Recipe farine ordei et fabarum ana vnci. sc. vitellum oui vnius mel. roß. vnc. j. succi fumi terre/ succi celidonie ana quantum sufficit. Jtem in allen schaden der rüten/ ist sunderlichs gütt wein da salbey in gesotten ist/ so man sy damit wescht/ so die rüt verwundet ist/ so spreg diß puluer darein. Recipe Litargiry/ cerusse lote. cachimie lote mirre/ sarcocolle thucie extincte/ dragaganti thuris/ ligni putre facti fiat puluis/ diß laß ich nun stan/ wañ es meer den Chirurgum anrüret/ dañ mein fürnemen.

Von brüchen/ Das. v. Capitel.

BRüch/ als man hie dauon sagt/ sein ein auffledigung der zůsammen verbindung etlicher fellin oder tüchlin/ in welche die vndern glid verfaßt seind/ vnd werdē geteilt in syben teil. Der erst hernia ventosa ein windischer bruch. Der ander aquosa/ wässerig. Der dritt carnosa fleischig. Der vierd hernia varicosa/ vñ heißt ein wartzenbruch. Der fünfft humoralis/ vnnd ist von absteigenden feüchten. Der sechßt zirbalis/ vnd ist wañ der panniculus zirbus (welcher die derm vnd den magen decket) auß geet. Der sybend heißt hernia intestinalis. Von disen allen zů sagen bedürfft lange weil/ deßhalb ich dir allein wil sagen von dem bruch Siphar/ welcher gmeinlich crepatura genant/ vnd diß begegnet von mancherley vrsach. Jum erstē a causis primitiuis/ als fallen/ stossen/ schlahen/ schweren last auff heben/ von lautem schreyen/ von übriger fülle. Jum andern a causis antecedentibus/ als von groben feüchtē vnnd winden des leibs. Jum dritten a causis coniunctis/ als von dem bruch siphar/ oder weiche des geäders didimi. ꝛc. Zeichen seind offenbar für sich selbs.

Vrsach des bruchs.

Weiters solt du wissen/ das diser brest leichtlich zů wenden ist ihm anfang/ auch in jungen leüten/ leichtlicher dañ in alten/ vnnd diß beschicht in solchen weg. Jum erstē mach dem siechē ein ordnūg also/ gib jm leichte dōwige speiß kein bonē/ linsen/ rüben vñ solche windige speiß/ deßgleichē kein starckē wein/ vñ vor allē sachē verhüt jn/ dz er nit zů vil essz vñ trinck/ auch so er ein kindtfisz

das

das er nit weine. Ist er alt/so gib jm ding die den hüsten vertreiben/ob er anderst hüstet. Darnach ob es not ist/so purgier den leib mit senfften clistieren vnd hüt dich vor allen andern starcken artzneyen. Vnd so diß bschehen ist/so thů jm den bruch hinein/vnd bind darauff diß pflaster also gemacht. Recipe picis naualis aloe ana drag.iij.masticis thuris ana drag.ij.boli armeni sang. drac.ana drag.vij.litargiri/colophonie/armoniaci.Galbani ana drag.ij.cere rubee drag.iij.gall/visci quercini gipsi ana drag.viij.vtriusqz aristologie. drag.ij.mirre/terpentine/Ematites ana drag.ij.Balaustie psidie ana drag. j.acatie sepi hircini lb.j.et semis/consolide maioris et minoris ana dra.ij.sanhumani lb.j. omnia ista distemperentur in aqua decoctionis pellis arietis et fiat emplastrum secundum artem.So du nun diß pflaster also übergebundē hast/so gib jm disen tranck abents vnd morgens. Recipe fabeinuerse/conso. mai. medie et mino. Jacee nigre/corrigiole/plantaginis quinqz nernie/visci quercini ana Manipu.j.ros.thuris masti.mumie sangu.drac. ematicis boli ana drag.j.mirtillorum/sumac ana vnci.semis nasturcy drag.ij. Gali.drag. ij.fiat sirupus cum zuccaro. Item dieweil er diß en tranck braucht/soltu schawen das der siech nit zů hart darnon verstopfft werd mit zepflin vnd senfften clistieren/wie dich dann zům besten fůg beduncket habē. So aber dise ding nit helffen wöllend/ magst du wol radt süchen bey der handt würckung des schmidts.

Der.viij.tractat von kranckheiten der gleich.

Es seind mācherley schmertzen der gleich/welche inn gemein alle gnant werden gutta arretica/zů Teütsch als vil gesprochen als ein tropff/welcher in die gleich fallet. Vnnd diß er brest oder schmertz nimpt mancherley namen/nach mancherley gelegenheyt des leibs/da er begegnet. Als wañ er inn den henden ist heyßt er Chiragra. In den hüfften sciatica/in dē füssen podagra/vrsach das diß er fluß begriffen ist in den lacerten diser glider. Vnd diße bresten habē kein vnderscheid dann der gelegenheit vnd des namens. Vrsach diser schmertzen seind mancherley/doch so werden sy begriffen vnder disen nachfolgendē übrige hitz/welche resoluiert/ oder übrig keltin/welche macht grosser müssig gang/grosse füllerey/behaltung ů überflüssigkeit/grosse übung nach essens vil vnkeüschheit/trunckēheit/nüchtern trincken. Auch so begegnet dise krāckheit etwann von einer feüchte/als blůt/colere/flegmatis/oder melancolie. Etwañ von wegen der gschickligkeit des glids/als wañ das selb seer luck vñ weyt in seinē zůgengen/so das selbig schwach ist in seiner würckung. Zeichen diser bresten seind grosse schmertzen ů gleich zů etlicher zeit. So er lang weret so wachsend knöpff auff den glichen/so es von hitz ist/so ist der schmertz groß das glid rodt/der harn rot/mit vil staub dariñen. Ist es von keltin/so ist ů schmertz nit so scharpff/die farb des glids ist gleich dem andern leib/vnd ů harn wenig geferbt. Doch soltu wissen dz vil ärtzt hieiñen betrogen werden/so der harn rot ist in kalten vrsachen/dz sy meinen es sey von hitz/so ist es vō strēger übung des schmertzen. Also beschicht auch in vil andre weg mit diser kranckheit/deßhalb sy dañ von vilen vnheilsam genant würt. Doch will ich dir hye sagen etliche ding durch welche du dise kranckheit bessern vnd wendē magst/ ob dir Got auch sein gnad geben wil. Vnd diß zům ersten durch ein gůte ordnung nach gstalt der vrsach vnd halt jn alwegen das er wenig yßt vñ trinckt.

Vrsach.

Zeichen.

Artzney.

Jst es dann von hitz/so laß jm von den obern vnd vndern adern. Vnd gib jm etliche tag den roßen sirupen mit zitlosen wasser. Darnach purgier jn mit dieser purgacion. Recipe electu. de succo rosa. dia prun. ana vnci. semis hermodactilorum drag. sem. turbit drag. j. fiat electua. Darnach bedempff das glid mit bappeln ybschen/tag vnd nacht/in wasser gesotten/vnd leg darnach diß pflaster darauff. Recipe sandali albi et rubei roß. rubearū acatie/gumi arabici portulace ana teran. omnia dissoluantur cum aqua roß. et albo oui. So aber diß nit helffen will/vnd der schmertz so groß ist/das du besorgest er werde all sein krafft verlieren/so brauch diß pflaster. Recipe sumitatum papaueris albi vel seminis eius vnci. j. iusquiami pomorū mandragore/lactuce ana vnci. semis opij scrupul. ij. butiri vaccini vnci. ij. farine siliginis aque rosarum quantum sufficit. Jst es von keltin/so mach yn zům ersten vnwillen vnd gib jm dann drey tag disen sirupen. Recipe camedreos/camepitheos/gentiāe/rute sicce rad. aristologie ana lb. semis gariofili cinamomi/pione anisi maratri ana vnci. j. mellis roß. lb. semis fiat sirupus. Darnach purgier jn also. Rec. Bene. vn. semis hermodact. drag. se. yeralogodiō drag. ij. mist. Oder nim ein quintlin pillularū de hermodactilis mit einem scrupel trocisci alahandal vermischt/darnach bedempff die glider mit camillen/steinklee/ybsch/vñ leg darauff diß pflaster. Recipe Armoniaci Oppopanaci/galbani/euforbij ana vnse. temperentur in aceto fortissimo/et addita cera et pice nauali fiat emplastrum. So du nun ordenlichen proces gehört hast/will ich etliche heimlichheyt sagen in disem falz zů brauchen. Vnd zům ersten soltu wissen das oleum vulpinum ist ein gebenedeyte hülff in allen vrsachen diß brestens so man die schwachen glider darmit salbt. Ein andere außtreibende salb/welche wandn machet die bettrisen von kranckheiten der glider. Als dann ciragra/podogra. ꝛc. so man sye darmit salbet/ee die selbigen glider knöpffig worden sein. Wann sie gleich knopffig werden/oder stein darinn wachßen/so ist artzney wenig meer hülflich/würt diße salb also gemacht. Nim ein feißte alte ganß vnd bropff sye/vnnd lär sy auß. Darnach thů darein ein katzen zerhackt/schweynin schmaltz/weyrauch/wachß/scheffin ancken/saltz/bonenmel vnd rockenmel yedes gleich vil. Darnach so mach die ganß zů vnd brate sye in einē ofen vnnd samlen zůsamen was darauß trůfft/darmit salb die glider/so würstu wunder sehen.

Ein ander edle bewerte salb. Nim von allen thierern bein so du gehaben magst/vnnd sunderlich von eseln/seüd sye lang in wasser. Darnach so samlen die feißte zůsamen/welche darauß schwitzet/dañ so nim einem pfund der selbigen/zwey quintlin castorei vnnd euforbij/fül darmit ein fuchs/vnd brat yn an eim spiß/vnd was daruon tropffet das samlen in ein gschirr vnnd salb dich darmit. So du gebadet hast mit salbeyen/rauten/wermůt/lorberen/salbey/nibom/Camillen/Bachmüntz. ꝛc. so würst du on zweyfel gesundt. Also will ich nun geendet haben den vierden theil diß buchs zů lob dem ewigen Gott welcher allen krancken genad vnnd gsundtheit verleyhen wölle.

¶ Der fünfft theil des andern bůchs diß artzt spiegels/von kranckheiten der frawen

Der erst Tractat.

Vorred.

Vorred.

Die mütter ist ein werckzeüg der geburt der frawen/gleich als die gemächt der mañ/spricht Auicenna xxj. fen. tercij canonis primo tractatu capituli. j. Dieweil du dañ gehört hast von dē gebresten der weiber vnnd auff das du solchs mercken mügest solst wissen das die mütter ist ein holeß glid/gemacht auß nerüischer materi vnd vil adern schlahende vnd stillend gewurtz/ let auß den adern der porten genant/durch welche sye dann ein verbündtniß hat mit dem haupt der leber/den brüsten vnnd dem hertzen/vnd auch gmeinklich allen gliedern/vnd dißer adern löchlin werden geheefft an die mütter. Vñ von etlichen gnant löchlin der mütter/oder cotilidones/durch welche zůsamē gehalten werdē/die heütlin durch welche das kind in mütter leib genert wirt. Darumb vil zů schreiben auch nit not ist/ wann ich nit weiß wer diß büch leßē würt. So ich aber der reinen Junckfrawen nit schonet/wolt ich diß glid baß erklert haben. Darumb ich dann fürbaß nit meer dann etliche gebresten der mütter anzeigen will (ob Gott gnad gibt) wie dann hernach folgt.

Von

Schwanger werden oder empfahen.
Ordnung der schwangern frawen.
Vnfruchtbarkeit.
Schwere der geburt.
Behaltung der andern geburt.
Behaltung der frucht.
Vbrigem fluß der feüchte.
Der kranckheit Mola genant.
Auffstossung der mütter.
Dem yrrgang der mütter.
Geschweren der mütter.

Von schwanger werden. Das erst Capitel.

Dieweil der fürst Auicenna am obgemelten ort spricht/das schwanger sein vnder den kranckheiten gezelt soll werden. Will ich dir des ersten sagen von natürlicher empfengknüß vñ schwangerheit/zů welcher vil ding not seind. Zů dem ersten natürliche gesundtheit der complexion der mütter in keltin/würmen/trückne vñ feüchte. Auch geschickliche glidmaß des leibs der frawen/nit feißt vnnd auch nit zů mager. Deßgleichen das der som des mañs vnnd auch der frawen gütt seind/gnůgsam gekocht in den adern/nitt inhaltend etwas zerstörligkeit. Es ist auch not das sy lust vnnd begird habē zů einander/auch das es beschehe zůgeschickten einflüssen der gestirn. Wann durch den hochberümpten Aristotelem gnůgsam erklert ist/das zů geberüg eins yeden dings erfordert würt mit würckung der sonnen vnnd anderer gestirn. Wann zů gleicher weiß als ő som/so er zů vnbequemer zeit des jars vff das erdtrich geworffen würt/nit auff gang hat/also beschicht auch hyemit/ auch so müssend beyde somen des mans vnd der frawen zůsamen vermischet vnd vereiniget werden/anders die empfengknüß beschicht nit/als dañ auch

Wie die geberung geschehen soll.

Aristoteles anzeigt (de generatione) So aber dise vmbstend alle seind/so empfacht die frauw/vnd vō stundan/so wirt der mundt der müter also hart verschlossen/das nit ein nadelspitz hinein gan möcht. So nun diß beschehen spricht Auice. am obgmelten ort am andern capitel/das die erst gschickligkeit des samēs nichts anders sey/dañ wie ein schaum/vnd der selbig hab in im die macht zů geben der matery ein gstalt/durch bewegung der seelischen/natürlichē vñ lebendigen geist/durch welche dañ erhebt wirt in mitte des schaums ein blast zů bereitung des hertzens. Darnach so werden die zwen aussern teil des schaums vff die seiten getribē/darauß dañ werden zwey bläßlin/oben vß dem einen wirt das hertz/vß dem andern die leber/vnd auß dem dritten vndē der nabel. ꝛc. Deßgleichē übet sich auch der seelisch geist in dem öbern theil/zů machen das haubt. Darnach so werden von disen dingen linien gespreit von eim zum andern/von welchen die andern glider gemacht werden.

Weyter übet sich dañ die natürlich krafft zů machen ein heütlin/in welchē die frucht on schedlicheit bewart werde/gleich als die rind des brots die brosam bewart/in welchs heütlin tringend die löchlin der adern/durch welche etlichs blůt gezogen wirt in die müter zů narung der frücht/ordnung derzeit wie die frucht geformiert wirt nach meinung der alten ist also/das in den ersten sechß tagen/welche seind von anfang der empfengknüß/die formierendē krafft ein gstalt geb der frucht. Darnach in zweyen tagen werd ein anfang der glider. Jnn den nechsten fünff tagen hernach/tring das blůt durch das gantz gemächt. Darnach in neün tagen/so wirt das blůt zů fleisch/vñ grünt lich erkent die vier öbersten glider/vnd werd die feüchtigkeit des ruckgrads/ von dem haubt volendet/darnach in den nechsten neün tagen empfacht das haubt sein vnderscheid von den achßlen/vnd also biß auff dreissig tag wirt die form volkummenlich in die matery getruckt. So dañ diß beschicht/so erscheinet die empfengknüß/vnd fahet an den lieben frewlin ir büchlin auff zegan/das kind von tag zů tag zůzůnemen/biß inn den neünten monat/zů dem außgang in dise welt. Diß zů bekürtzen/will ich dir anzeigen wie du sollest erkennen/ob ein fraw schwanger sey oder nit/ob sye ein kneblin oder meidlin geberen werd/oder ob sye zwilling geberen werd.

ℭ Zeichen ob ein frauw schwanger sey oder nit.

Zů dem ersten zeichen der empfengknüß seind zweyerley/etliche durch anzeigung der vernunfft/etlich durch erfarne bewerung. Durch anzeigung der vernunfft/als wañ die fraw ir zeyt nit hat/befindet auch schwindel des haubts/vnwillen des magens/schmertzen der lenden/vnd zerstörung natürlicher begird zur speiß. So sye mitt dem man handlet/laßt sye kein samen/die farb des angesichts endert sich/die brüst werden ir hert/ir harn ist lauter/vñ schön mit mancherley darinnen/vnd in mitte erscheinet ein wölcklin wie gekempte baumwoll/doch ist mein rath das sich kein gelerter artzet annemal lein auß dem harn zů vrteilen/über die empfengnüß. Als dañ offt vnd vil die weiber begerent/wöllend doch andere standthafftige zeichen verhalten vnd verbergen. Wañ für war offt vnd vil den aller gelertisten grosse schmacheit darauß begegnet ist. Wiewol ich eins mals/dieweil ich noch ein neuwer practicant was/mich sollichs an nam/sagt zů einer die mir iren harn zeigt. Liebe fraw ir möchten wol mit eim kind gan. Lacht sye vnd sprach/So müst mirs der teüfel gemacht haben/wann ich in fünff jaren keinen man gehabt hab/ Jch schwig darzů vnnd glaubt der schelckin/aber vnlangs darnach in vier

wochen

wochen zersprang sye in zwey stück. Anderer solcher böser stück/ seind mir vil begegnet/ darumb ich dañ fürther keine mer allein auß dem harn schwanger vrteilen will. Die empfengknüß zů erkennē durch erfarung/ so thůn wie dich der alt Hypocrates lert. v. particu. affo. canone Mulierem si vis. ꝛc. Gib ir den tranck mellicratum genant/ vnd ist wein/ wasser/ vñ honig/ yedes gleich vil so sye schlaffen will gan/ hat sye dañ die nacht trucken vnd schmertzen im leib/ so ist sye schwanger/ ist aber diß nit/ so ist sye nit schwanger/ vnd diß hab ich offt vnd vil bewert/ wañ on zweyfel auß dem mundt des frummen herrē/ Hypocrates kein lugen gangen ist. Erkantnüß der empfahung.

So du aber begerest zů wissen ob die fraw ein kneblin oder meidtlin trag/ das merck also/ tregt sye ein kneblin so ist sye schöner farb vnder dem angesicht/ ir sinn seind leicht/ sye ist eins freyen wandels/ vnd so sye von statt gan will/ trit sye mit dem rechten fůß zum ersten für sich/ der bauch ist ir auff der rechten seyten grösser vnd spitziger dañ auff der lincken/ die recht brust ist ir grösser vnd gibt ee milch dañ die ander/ die selbig milch so du sye auff ein nagel mickest/ so ist sye zähe/ vñ schön durchsichtig wie ein berlin/ der pulß an der rechten handt ist ir auch stercker dañ an der lincken. So aber das widertheil ůn zeichen erscheinent/ so tregt sye ein meidlin/ vnd fälet on zweiffel nit. Ist es aber das die fraw zwey kindlin tregt. So ist der bauch vol krōpff vnd runtzeln/ vnd gantz auß der massen heßlich gestalt. Wilt du aber erkennē ob das kindt in můter leib gsundt sey oder genůgsam vffenthalt hab oder nit. So merck zum ersten/ wañ die brüst hart werden vnd darnach widerumb weich vnd die fraw milch gibt ee es zeyt ist/ so bedeůt es vngesundtheit des kinds. Ob das kind gsundt ist oder nit.

Von ordnung der schwangern frawen/ Das ander capitel.

SO du nun gehört hast von zeichen der empfengknüß/ solt du auch hören/ wie man die schwangern frawen halten soll/ vff das kein schad der edlen frucht vnd dem löblichen bömlin widerfar. Vnd diß beschicht in zwen weg. Zum ersten durch gůte ordnung. Zum andern durch besserung der zůfell/ so den schwangern frawen begegnet. Jr ordnung soll also sein/ sye sollen wonen in senfftem lufft/ haben ein senffte übung vñ bewegung/ nit lauffen/ arbeiten/ springen/ tragen/ lautt schreyen. ꝛc. Sye sollen essen subteile edle speiß/ von gůten hennen/ vögel/ gůtem fleisch/ eyer. Trincken gůten edlen wein ob sye anders mögen. Sye sollen auch meiden baden/ es sey dañ nach bey der geburt/ vnd so sy nit sunderlichs grosse not darzů treibet/ sollen sye nit nemen laxierende artzney. Doch sollen sye achten/ das sy nit verstopfft seind/ ye bey der weil speiß essen/ welche lindert den bauch/ als feiß te hennen/ künglin/ mit mangoldt gekocht. Doch so es not wer schwanger frawen zů purgieren/ ist es am besten vom vierdten monat biß zum sybendē. Wie dañ Hypocrates affo. particula. iiij. Can. Pregnantes. ꝛc. Wie man schwangere frawen halten soll.

Sye sollen sich auch hůten vor aderlassen/ wie dañ Hipocra. anzeigt/ wañ davon die feüchte ab steet/ Der schlaff vnd die rüw seind jnē gůt. Es ist auch gůt/ das sye sich hůten vor zorn/ traurigkeit/ weinen. ꝛc. Vnnd deßhalb etliche grobe eselsköpff zů zeyten vrsach gebent/ das die edel frucht verdirbt. So sye die liebē frewlin so vngebürlich haltē/ mit schlahē/ stossen/ vñ anderer widerwertigkeit/ welche wol wirdig werē/ dz mā sy an die zehē hienge/ wie die judē/

deßgleichen die jre weiber bezwingen zů grosser vnzimlicher arbeit. Es ist auch gůt das die schwangern frawen brauchen gůtte edle sterckungen / als dann diamargariton. Electua. de gemis/Letitia Galeni/oder sunst wolriechende treßeneyen.

Wañ ein schwanger fraw jr zeit hat.

Deß andern halb das ist die besserung der zůfel/so dañ gemeinklichen schwangern frawen begegnend/solt du auch mercken nachfolgende lere. Item so der schwangern frawen jr blůmen erscheynet. So gib jr philonium persicum mit rauhem saurem weinzů trincken/welches fast inn dißem fal gelobt würt/vnd setz jr die füß in wasser da gallapffel/Balaustien/Rosen/granat rinden/vñ cipressen nuß iñ gsotten sein. Es ist auch gůt das du jr hönlin vnder die brüst setzest ongehawen/vnd morgēs gebest ein trunck wein dariñ terra sigilata zertriben sey. Auch das du den nabel vnd die lenden salbest mit dieser edlen salb. Recipe Boli/masticis/sang. draconis terre sigilate thuris ana drag. ij. Colophonie farine siliginis ana drag. j. cōfice cum succo plantaginis et virge pastoris/fiat vnguentum. Item wann den schwangern frawen yre füß geschwellen/so gib yn nit vil gesotner speiß/sunder gebratē/nim ein seckelin mit warmem saltz vnd legs darüber.

Ein sterckēde latwergē

Ein gůtte edle latwerg/welche die frawen vnnd das kind stercket/so sye alle morgen ein quintlin daruon nimpt vnnd auff das die schwangern frawen dester minder entsitzen darab haben. Will ich jnen zů dienst vnd eeren die selbigen zů Teůtsch beschreiben auff das sye wissen die stuck darauß sy gemacht würt. Nim edle wolriechende wurtzlen in apoteckisch doronici genant/zitwan/ beiderley berlin/rott vnnd weyß corallen/saffiren/ granaten/iacincten/Rubinen/ Smaracten/amatisten/ wurtzlen in der apoteck/Ben albi vnnd rubei genant/yedes zwey quintlin/ cardamomlin/cubebe/ paradißholtz/ ein confect galia muscata genant/gebrant helffendbein/ yedes ein quintlin/boli armeni/gesigelt erdtrich/ yedes ein halb quintlin. So diß alles geschossen ist/so nim. ij. lot zů einem. lb. gůtten zucker vnd laß dir es giessen in täflin/vnd die selbigen schön vergulden.

Item Galenus sagt das der tiriac die frucht vnd stercke behalt. Doch soll es allein sein der tiriac den Andromacus oder Galenus gemacht habend/nit tiriac dia tesseron/ oder der leckers büben die sich hye zů land annemen/storger diackers zůmachen/wann der selbig macht die frucht abston von dem leben. Item so die schwangern frawen windigkeit im leib haben/so gib ynē der latwergen diaciminum in tabulis schön vergulder. Sunst sollen sy sich hütē vor andern dingen welche der frucht schedlich sein/die selbigen zů beschreiben vil besser vermitten ist/auff das auß gůtter ler nit ein böße kunst folge.

Von Vnfruchtbarkeit. Das dritt Capitel.

Vrsach der vnfruchtbarkeit.

Die vnfruchtbarkeit kumpt von mancherleo vrsachen. Zůzeyren von vngeschickligkeit des mañs/vnnd zů zeyten der frawen. Des mañs als von bösem vnordenlichem brauch/tag vnd nacht vol sein/ vnnd wann der mañ schlaffen will gon/das er erst kalt wasser trinckt/ von stätter brauchung saurer speiß/ übriger vnkeüschheit/auch so der man zů Jung oder zů alt ist oder zů mager/oder zů feyßt/die vnfruchtbarkeit des mañs/begegnet auch von inwendigen vrsachen. Als von kranckheiten/oder bresten der obersten glider/.

glider/des haupts/der leber/des hertzens/vnd der gemächt/vnd sunderlich so die adern hinder den oren abgeschnitten/oder versert seind. Ist es von den gemächten/so ist es vileicht das der som böser complexion ist/oder die rütz zů lang oder zů kurtz. Möchtestu nun sprechen/ich hab nit vil von der länge hören klagen wann es wachßt ein kraut heißt ye lenger ye lieber/sag ich dir/ich habs aber gesehen/das vil schöner matronen nit allein vnfruchtbar gwesen sunder auch grossen schaden der gesundtheit vnnd bekürtzung jrs lebens davon empfangen haben/deßgleichen beschicht auch so sy zů groß oder zů klein ist. Du solt auch nit achten das es schmächlich sey von dißen dingen zů schreyben/dieweil es fast vil not ist zů auffenhaltung vnnd volstreckung des menschlichen geschlechts/als dann der würdig Auicenna bezeügt. Canone tercio fen. xx. tract. j. Capit. xliij. So er spricht das es dem artzt nit schmächlich sey/ob er schon leret wie man des mañs rütten gröſſer machen soll/vnd steet in disen worten. Non est turpe medico. Auch so ist der man offt vnfruchtbar von wegen etlichs zaubers/darvon auch nit not zů schreiben. Das wil ich auch lassen ston/dir sagen weiters von vnfruchtbarkeit der frawen/welche dann auch von mancherley vrsachen erwachßet. Etwann von vngeschicklikeyt des somens/gleich als von den mannen gehört hast. Etwañ von vngeschicklikeit der mütter/vnd diß ist im eingang oder halß der mütter/als verstopffung von grober materi/oder übriger feißte/deßhalb der som nit hinein kummen mag vnnd diß würt auch angezeigt durch Hipocratem in v. par. aff. canone. xlv. Quecunqz existentes preter naturā crasse. Auch so ist die vnfruchtparkeit etwann von böser complexion der mütter als von keltin/hitz trückne/vnd feüchte/vnnd ist auch der syñ Hipocratis am obgemeltē ort so er spricht. Quecunqz frigidas et dēsas habent matrices. ꝛc. Die vnfruchtbarkeit würt auch geursacht durch das so die frauw nit lust hat zů dem man/oder so sye zů vil mañ hat/wie dann die gmeinen freüwlin/welche allein vmb der narung willen also arbeiten. Zeichen der vnfruchtbarkeit seind eins teils selbs offenbar/anders teils durch erfarung zů beweren. So du nun wilt wissen ob die frauw fruchtbar sey/so thů als dich Hipocrates leret am obgemelten so er spricht. Mulier si non cōceperit. ꝛc. Ist diße meinung/bedeck die frawen wol/mit kleidern vnnd bedempff sye wol vnden auff mit wol schmackenden dingē. Als paradiß holtz/neglin/storax calamita. Befindet sy dañ den rauch durch die naßlöcher vnd den mund gon/so ist die vnfruchtbarkeit nit jr/sunder des mañs. Sunst andere bewerung vil meer haben die Emperici geschriben/die weil ich aber jnen nit glauben gib laß ichs bleiben.

Zeichen der vrsachen seind auch offenbar gnůg durch offt gesagte lere vñ auch nachfolgende. Nun merck weitter etlich lere wie du sollest wenden die vnfruchtbarkeit/vnnd zům ersten ist es des mañs schuld vnd nit der frawen vnd er doch gern kinder haben wolt/mag er wol seine zůfell bessern durch gůte ordnung vnnd radt süchung. Oder die frawen gen Baden schickē/sy wirt wol fruchtbar. So aber diße schuld der frawen ist/vnnd ist von hitziger complexion der mütter/so laß jr an den füssen/vnnd mach jr ein ordnung zů vermeyden alle hitzige speiß/vnnd sunderlich pfeffer/welcher für sich selbs von eigenschafft vnfruchtbar macht/wie dann Serapio sagt in Capitulo de pipere. Sy soll auch nit vil arbeit vnnd übung haben/soll essen gersten/fisch/eyer/gürt fleisch/vnnd trincken ein leüchten wein. Darnach gib yhr abents vnnd morgens fünff lot sirupi roßarum violarum mit Endivien wasser/

Wie mā soll wenden die vnfruchtbarkeit.

vnd

vnd purgier sy darnach mit diser latwergen. Recipe trifere sarracenice vncl. semis rey barbari electu. scrupu. j. misceã. So nun diß beschehen ist/ so mach jr schweißbäder mit wegwart/ endivien/ scariole/ lattich. Vnd gib jr rubeã trociscatum/ triasandali zuccarum roß. vnd mach jr diß zepflin in die můter. Recipe stercoris leporini/ matricis leporis se. mercurialis ana fiat cum modico melle. Jst aber die vrsach von keltin der můter/ welches zům merer teyl begegnet. So mach jr ein gůtte ordnung/ laß sye nit in kalten lufft gon/ nit mit blossen füssen auff kalte stein/ oder mit kaltem wasser vmbgon/ als dann die weiber so sye weschen. Gib jr gůtte leichte do wende speiß von gůtem fleisch/ hanen/ kapponen/ vögeln/ weiche eyer/ wolriechenden dingen als galgē/ ymber/ negelin/ zimet/ kein pfeffer. Von gmüß nichts dann erbiß mit fleisch bůgekocht. Von obß nichts. Von kreütern gar nichts dañ petterling/ vñ fenchel/ jr tranck soll sein gůtter wein. Sye soll vor essens haben ein zimliche übung nit zů vil essen oder trincken. Auch nit zů vnordenlicher zeit. Du solt auch schawen das alle überflüssigkeiten jren natürlichen gang habend/ vnnd das sye nit zů vil schlaff/ vnnd sich hütten vor zorn/ traurigkeit vnnd weinen. So du dann diß verschafft hast/ so digerier die materi mit disem tranck abents vnd morgens fünff lot. Wañ kalte complexion der můtter gar selten on materi ist. Recipe radicum rubee maioris artimesie absinthij/ sauine ana lb. semis mente/ absinthy/ origani/ calamenti ana vn. ij. spicenardi/ squinanti/ calami aromatici ana vncl. j. mellis roß. lb. ij. fiat sirupus. So nun diß beschehen ist/ so purgier sye also. Recipe benedicte/ theodoticōis anacardini ana drag. ij. masticis scrupu. semis misceantur et fiant pillule secundum exigenciam persone. Darnach mach jr schweiß beder mit buckenwolgemůt/ künlin/ stabwurtz.

Vnd so sy darauß gon wil gib jr disen trāck. Re. Auree alexandrine/ mitridati ana scrupul. j. aque matricarie et arthimesie ana vncl. semis. Darnach so clistier die můter mit dem obgenanten tranck gmischt mit wasser darinn gesotten seind wermůt/ mirren vnd coloquintida/ vnd gib jr offt diß latwergen ein quintlin. Recipe specierum potionis muscate/ puluceris triffere magne siue opio specierum stomatici calidi conserue citrangulorum ana vn. j. ligni aloes ambre grisy ana drag. ij. muschi scrupul. ij. zuccari quantum sufficit fiant tabule. So sy aber daruon nit schwanger werden will/ so gib jr abents ein lot diß puluers. Recipe testiculorum verris desiccatorum in vmbra vncl. j. rasure eboris siseleos/ matricis leporine et coaguli eius ana fiat pulvis addito zuccaro sufficienti.

Weitters so nim diße nachfolgende artzney. Theil sye in vier teil/ auß dem ersten teil mach ein pomum daran zů schmecken/ auß dem andern mach pillulen wie erbsen/ von welchen sy alle morgen drey nüchtern schluck/ auß dē andern mach ein zepflin in die můtter/ den vierden theil/ thů in ein heyß wasser/ vnnd laß den dampff durch ein trächter in die můtter gon/ vnnd ist diß artzney also zůmachen. Recipe ambre grisie/ stora. calamite ana vncl. j. mirre masticis thuris/ gariofi. ligni aloes/ cinamomi nucis cipressi ana vncl. semis conficiantur cum oximelle squilitico.

Ein ander gůt pessarium. Recipe mirre/ aloes/ masti. thuris/ laudani/ nucis cipressi et folia eius/ blacce bizantie/ ligni aloes gra. zedoarie. Nucis muscate aluminis de pluma sumac cupularum glandium ana vncl. j. conficiantur cum oximelle squilitico.

Ein

Ein ander gůt pessarium. Recipe cerebri ceruini/vitulini/medulle cerui et vituli/Butiri vaccini/ sine sale/adipis caprini cere et mellis quãtum sufficit.

Es ist auch not das sich die fraw ordenlichen halt/deßgleichen der man/so sye zůsamen kummen wöllen/auch das sye sich nitt zů bald beweg darnach/biß die můter wol verschlossen wirt.

Von schwere der geburt/ Das.iiij. Capitel.

Etlich frawen geberen schwerlich/vnd diß beschicht von manicherley vrsach. Etwan von wegen der geschicklicheit der schwangern frawen. Etwann von wegen der frucht/so die selbig zů groß ist/oder wider natürlichen gang geschickt. Etwann von wegen des heůtlins da das kind jn ligt/secundina genant. Etwan von wegen der stund. Etwan von wegen der vngeschicklicheit der hebammen. Etwan von andern außwendigen vrsachen/als von übriger kelte/oder schlahen/fallen/oder geschweren im eingang der můter. Vrsach einer schweren geburt.

Dise vrsachen alle zů erkennen/helt auch etwas heimlicheit in/darumb ich dañ dauon nit sagen will. Aber wie du die geburt leicht machē sollest/magstu auß kurtzem bericht merckē/so sich die tag verlauffen habē zů geberē/so badt die frawen in wasser/da Bappeln/Jbschen/viol/camillen/steinklee in gesotten seind/vnd salb die fraw mit sůssem mandelöl vnd hennenschmaltz/gib ir wenig zů essen/aber speiß leichter dawung vnd gůter narůng/als hůnerbrů/gib ir zů trincken gůten lautern weissen wein. Darnach gib ir dise latwergen welche die geburt leicht macht. Recipe mirre castorei/calamenti/Cinamomi/sauine ana drag.ij.zuccari quantum sufficit.

Item Capillus veneris gestossen/vnd mitt rosen sirupus getruncken/machet die geburt leicht/deßgleichen thůt pulegium.

Ein ander gůt artzney zů senfftigen die geburt/so du daruon gibst 8 frauwen.v.quintlin/vnd beschreibt die selbigen Auicenna.xxj.tercij tract.ij. capitulo.xxxj. Recipe cinamomi/sauine ana drag.x. Cassie fistule drag.vij.cimmi mirre ari.rotunde costi amari ana drag.v.storа.ana drag.ij.musci scrupul.semis/gra.v.fiat pulvis.

Andere gůte pillule auß zůtreiben leichtlich die frucht. Recipe sauine drag. ij. Asę fetide/Armoniaci/Rubee tinctoris ana drag.semis/fiant pillule cum vino.

Ein andere gůte confection zů senfftigen die geburt/welche für andere gelobt würt. Recipe mirre/castorei/storacis ana aur.j.cinamomi sauine ana aur.semis/conficiantur cum melle.ꝛc.

Item nim Coloquintidam gestossen/mit ruten safft gemischt/darmit salb den leib/so wirt die geburt leicht.

Ein gůter tranck/welcher leichtlich macht geberen. Recipe piperis gran. xiiij. Absinthij. Arthimesię/rute/diptami ana dra.j.buliant in vino lb.j. vsqz ad consumptionem medietatis/et colentur/sunst noch vil meer ding schreibē die alten in jren büchern/welche hie zů lang zů erzelen seind.

Von behaltung der andern geburt. Das.v. Capitel.

Das

Warum die mütter etwañ nitbald kumpt.

DAs fellin dariñ das kind ligt heißt Secundina vnnd wirt von etlichen weibern genant die ander geburt. So das selbig bey den frawen bleibt/ folgt daruon mancherley böser zufell. Als grosse bschwerd des haupts vñ des hertzens onmacht/ schwindel/ geschwulst des leibs/ grosser schmertzen im leib vnden. Vñ bschicht wañ die außtreibende krafft schwach ist od des blüts der frawen feücht (mitzüchten) zů vil/ oder so ein gewechß in der müter ist/ daruon du auch hören würst. Nun solche sorgkliche schmertzen zů wenden/ vnd auch secundinam außzůtreiben/ soltu zům ersten machen die frawen vn willen vnd darnach nieſen. Vnd jr geben in tranck schnütloch safft mit eniß/ fenchel/ vñ römischem kümich. Sol sich auch bedempffen ob diß en kreütern. Beyfüß/ seuipalmen/ wolgmůt/ sanct Johans kraut/ senff/ kümich/ tauben mist von yedem ein handtfol in wasser gesotten. Darnach so sy also gebadet hat/ so truck die kreütter auß/ vnd bind jr es in pflasters weiß auff die dicken schenckel/ vnd salb sy mit diser salben vnguentum basilicon genant. So aber diß nitt helffen will/ soll die Hebam̃ oder ein andere fraw welche subtil hend hat hinein greiffen/ die secundinam herfür ziehen/ vnnd dañ mit einem zenglin welches an dem fodern teil gold sey/ begreiffen vnd hofflich zů stuckē schneiden/ biß es gar herauß mag.

Von behaltung der frawen feüchte menstruum genant. Das sechßt Capitel.

Vrsachen.

SO du nun gehört hast von schedlichheit der geburt solen nun auch nit wenig fleiß haben zů wissen gebresten der frawē/ vñ zům ersten von verhaltung jrs blůmens oder feüchten menstruum genant. Dauon dañ den frawen vil vnd offt grosser schad begegnet. Vnnd diser feüchten behaltung würt geursacht von außwendigen vnd iñwendigen vrsachen. Die außwendigen seind vnordenlicher brauch essens vnd trinckens/ kalt wasser/ wonung inn kaltem lufft/ übriger hunger. Auch übrige füllung/ zůfell des gmůts/ traurigkeit/ schrecken/ zorn. ꝛc. Auch wunden oder gschwer in eingang der müter. Die iñwendigen seind böse complexion/ kalt vñ feüchte oder kalt vnd trucken. Etwann vile oder wenige der feüchten/ vngeschicklig keit der selbigen/ als wann das blůt zů grobe ist/ oder ob sich vil grobe flegmatischer von andern glidern in die mütter gesetzt hat. Als etwann von andern krätzheiten. ꝛc. Doch soltu diß alles verston von zimliche alter/ nit von denen so vñ alters wegen diße feüchte nit haben. Vnd diß ist nach gemeine lauff von. xiiij jaren/ biß auff. xl. jar. Doch etwann meer oder minder. Auch solt du nit vergessen dz diße feüchte alweg fliessen sol. Sunder allein zů gschickter zeit. Als dann den Jungen meidlin in der erste quart des Mons/ den gwachßenen in der andern quart/ den. xxx. järigen in der dritten quart/ darnach den elsten in der letsten quart. Gleich als man dann die aderlessin pfligt zů brauchen/ vnd deßhalb so ist mein brauch den frawen aderlessin abzůschlahen so sye gesundt seind/ wann mich bedaucht die natur habe yhnen weißlich verordnet ein gesellen lessin/ deßhalb sye weitters anderer nit bedürffen/ mügen auch wol gůte hüner vnnd andere löbliche speyß essen/ wie dann die gesellen lässer die allein vmb des schmutzigen tellers willen adern schlahend. Daruon dann nitt

Inwendige vrsachen.

Frawen solen nit vil lassen.

allein

allein der scherer gelt hat. Sunders der artzt/vnd auch der appotecker haben müssen/wie dann vil beschehen ist nechst vergangner zeit des jars. M. cccc.xviij. Da die groß aderlässin was vnder güten gesellen am abent vñ tag. Valentini zů faßnacht/da die narrenn kirchweihung hielten. Der bach vol blůts schwam/gleich als vff sant Steffans tag vor den schmitten. Doch so was es mir vnnd andern artzten ein gůt blůt vergiessen/wann vff die selbigen zeit mer dann tausent menschen davon kranck worden seind/vrsach zů erzelen/ist nit not. Diß laß ich ston/kum wider auff mein fürnemen. Zeichenn der behaltung der frawen feüchte seind selbs offenbar. Zeichen.

So aber die vrsach der selbigen ist keltin vnd feüchtin/so ist die fraw böser farb/schwermütig in gliedern/der harn weiß vnd trůb mit grobem weissem sand am boden/der pulß lang vnnd vol. So es aber ist von hitz/so ist der schmertz mit stechen/der pulß schnel/der harn trůb/rot mit einer groben materi am boden.

Doch solt du wissen das gemeynlich dise zůfel volgendt nach verhaltung der frawen zeit/vnnd seind weissagende zeichen/grosser schmertzen vmb den nabel/völle des miltz/schmertzen der nieren/auffstossen des magens/vnlust der speiß/schmertz vñ schwindel des haubts/auffstossung der můter/schwere des athams wasser sucht/läme der glider/vnd vil andere böse kranckheiten vnnd zůfäll. Deßhalb not ist das du die sachen nit lassest veralten. Dartzů thůest/wie dann hernach volgt. Zům ersten/so bewar die frawen vor scharpffer keltin/vnd gib jr zů essen von dőwiger speiß vnd güter frucht. Als hůner/vögel/jung fleisch/kein hirn oder eingeweyd/du magst jr wol geben eyer in allem gekőcht. Von milch nichts/von früchten nichts dann roßinle. Von kreütern/peterling/von gemüß/erbsen/von specerey/neglin/zimet/muscat blůt galgen. Gib jr kein wasser zůtrincken/oder andern tranck dann wein/ auch in keiner speitz essig/vnnd laß sie nit zů vil schlaffen. Es ist auch gůt das sie sich etwas übe/ob sie anders mag. So sie aber nit mag/das man jr jre glider reib mit tüchern/vnd jr dickin der schenckel vnnd arm yebeider weil hart bind mit tüchern. Auch sol sie sich hüten vor zůfällen des gemüts/zorn/traurigkeit vnnd schrecken. Darnach so es füg hat aller notwendigen vmbstend halb/so laß jr zům ersten von der leberader/oder an den füssen die saphen vnder den knoden. Artzney.

Darnach so gib jr etlich tag disen tranck abends vnd morgends. viij. lot. Recipe sirupi de arthimesia/sirupi de Calamento ana vnc.iij. aque arthimesie/pulegy/serpilli origani Jpericonis ana vnc.viij.misc. Darnach purgier sie mit dißer purgation. Recipe p. de Jerapigra galeni p.de agarico. p. fetidarum ana scrupul.j.esule correcte scrup.semis fiat pillule.xiij. cum sirupo de artimesia vel sticados. Oder hastu die obgenanten sirupen vnd wasser nit. So gib jr disen tranck also gemacht. Welcher die můter reymigt von dißer feüchte vnd zimlichen gang der frawen macht. Recipe Calamenti pulegy ennule cãpane/Jreos Matricarie/Juniperi Jpericon. ana Manip.j.rubee tinctoris nigelle/zedoarie doronogy dauci spody prassy squinanti ana vnc.semis spice gariofilo.azari Cinamomi masticis croci ana drag.semis coquantur in aqua et colentur. Darnach purgier sie wie angezögt ist. Oder mit diser latwergen. Recipe benedicte lax.vnc.semis agarici trociscati scrupul.j. conserue anthos drag.j. diagredy gra.ij.misc. Darnach gib jr allen morgen diamargariton/oder diamusci dulc.ein teflin/vñ so die feüchte nit erscheinē

wil. So mach jr diß schweyßbad. Nim rot buckenn/ebhew/stabwurtz/wolgemůt/poleyen/säuipalmen/lauber yedes ein handtuol/vnd so sie auß dem bad gon wil/so gib jr trociscorum de mirrha j. quintlin mit wein/da seuipalmen in gesotten sey. Vnd diß thů etlich tag/so dann die feüchte noch nit kummen wil. So mach jr diß zepflin/welches on zweiffel disen fluß bringt/so die fraw das selbig ein nacht bey jr hat. Recipe arthenite scamonee coloquintide ana drag. j. serapini drag. ij. fiat suppositorum cum cera sufficienti. Ein anders des gleichenn bewert. Recipe galbani/armoniaci/asefetide baccarum sauine ana partes fiat suppos. cum cera. Jtem es ist auch vast gůt/das du jr gebest Triferam magnam/siue opio mit bey fůßwasser zertriben. Ein anders bewerdts pessariů oder zäpflin. Recipe storacis liquide vnc. iij. piperis thurit ana vn. j. adipis anatis vnc. iiij. seminis vrtice vnc. iiij. fiat suppos. Ob es aber von hitziger vrsach ist/so brauch zimliche kůlende ding/bitz sich die hitz gesetzt/darnach so halt dich widerumb zů den obgesagten dingen.

Von vnnatürlichem fluß der frawen feüchte/ Das sybend Capitel.

VOn übrigem oder vnnatürlichem fluß der frauwenn blůmen volgendt auch mancherley sorgliche zůfell/gleich als wol/als von verstopffung der selbigen/dauon du dann gehört hast/vnnd diß bezeügt Jpocrates. v. particula aphoriß. Canone. lvij. Menstruis plurimis ꝛc. Auff das nun solcher fluß sein mittel befindt. Jst not zů verfassen sein vrsachen/welche zweyerley seind. Etlich außwendig/etlich innwendig. Die außwendigen/als hitziger lufft starcke beweglicheit/welche durch entzündung eröffnet die aderen des leibs/oder der můtter/vil speiß vnnd tranck warmer vnnd feüchter complexion/von welchen das blůt geschepfft/subtil gemacht vnd entzündet würdt/dauon dann auch die natur geschwecht zů digieren/darumb dañ die speiß inn ander überflüssigkeit verkert würdt/vnnd auch durch andere geschickte weg außgetriben. Die innwendigen vrsachen seind/blödigkeit der behaltenden krafft/oder zů vil sterckin der außtreibenden krafft. Des gleichen etwan eröffnung der adern des gantzen leibs/der leber vnnd der můtter.

Vrsachen.

Zeychen. Artzney.

Zeychen diß fluß seindt zům merer tehyl offenbar. Deßhalb ich kürtze halb fürbaß nit mehr dann etliche hilff inn solicher sach endecken wil. Vnnd zům ersten solt du wissen/die weil die fraw noch gůtter farb ist/das du den fluß nit stellen sollest. Aber ist sie böser farb vnd schwach/solt du den selbigen stillen. Zům ersten betrachtē/ist der leib vol/solt du von stund an die leber aderschlahen/vnd vnder yede brust setzen ventusen. Darnach solt du sie reynigen nach erforderung der sach. Jr machē ein ordnung/wie du in dem fluß des bauchs dissintheria gehört hast. So dann diß beschehen ist/vnnd der fluß nit verstandē/solt du dich geben zů dißen nachuolgendē artzneyen/ein gůt Confection/welche disen fluß verstellen/so du der frawen dauon gibst alle tag. ij. quintlin mit regen wasser. Recipe sedenegi sang. dra. dragaganti karabe corali/aluminis iameni/balaustiarum boli armeni terre sigillate seminis portulace ana drag. j. zucari lb. j. Du magst jr auch wol gebē. j. quintlin trociscorum de spodio mit karten wasser. Darnach so mach jr diß zäpflin.

Recipe Gallarum aluminis acatie thuris ana partes equales fiat supos. Ein anders. Recipe cornu cerui vsti charte cōbuste gallarum/ramich/trocis. de lacca/Sandalorum alborum/aluminis iameni/luti figuli/litij sanguis draconis/thuris ana drag. j. fiat suppos. Andere confection in trencken vnd latwergen/findestu von andern flüssen hie vor beschriben.

Von einem miß gewächs Mola genant. Das acht Capitel.

Oft begegnet das frawen meynen sy seyen schwanger nach vrteil aller zeichen. Vnd ist doch nichts anders dann ein gwechß gleich einem stuck fleisch/vnnd würt genant Mola matricis. Oder etwañ gibt es sich das sich diß gwechß bewegt/in gstalt eins thiers/als dann sunderlich vil bschicht in den landē gegē mitag gelegē. Vrsach. Vrsach diß gwechß ist vil weiblicher som hitziger cōplexion. Welcher in der müter bleibt zů d stund des schimpffs des mans mit der frawen/on vermischung meñlichs somens. Zeichen. Zeichen des gewechß seind gleich als die zeichen warer empfengknüß/on allein das sich diß gewechß nit bewegt zů seiner zeit. Auch so ist der bauch herter dann in rechter schwangerheit/auch seind die füß weicher dann sunst. Diß gewechß ist zum merer teil nit zů wenden/vnd weret offt vier jar/darnach stirbt sy. Artzney. Diße bresten zů wendē solt du die frawen haltē in stätter rů on übung/darnach mach sy vnwillen/vñ purgier sy nach zimlicher fordrung. Darnach gib jr trenck zepflin pflaster welche du gehört hast von leichtmachung der geburt.

Auch so würt sunderlich gelobt die wurtz von schnütlauch genossen in alle weg. So aber diße ding nit helffen wöllen/so soll die hebam̃ jre hend salbē mit petroleo vnd hoflich greiffen ob sye etwas erfassen möcht/wie dañ von secūdina gesagt ist/vnd dz selbig auch nit helffen will/soltu die sach Got beuelhē.

Von auffstossung der mütter Suffocatio matricis genant. Das. ix Capitel.

Suffocatio matricis ist ein kranckheit inn welcher die müter also auffstosset/das die fraw niderfallet/vnnd on bewegūg vnd empfintlichheit ligt gleich als ob es die fallend sucht sey. Vrsachen diser erschrocklichē kranckheit/seind giftige dēpff der müter von vnreiniger materi/darin verhalten/als dañ von verhaltnen somen in geistlichen/witwen vnd Jūckfrawen/welche auff mañ geneigt seind/vnnd sy nit habē. Auch begegnet diß er brest von verhaltung der feüchten menstruum genant/darvon du gehört hast. Auch etwann von andern böß en feüchten in der mütter ligen. Vrsachen.

Zeichen diser kranckheit seind schmertzen der müter/der lenden vnnd des magens schwachheit des hertzen/schneller onmacht/wie dann gezeiget ist. Vnderscheid diser kranckheit vnd der fallendē sucht Epilentia genat. Ist dz in diß em brestē die frawen keinen schoum vor dem mund habend/auch das sy nit so grausam thünd. Deßgleichen so man der frawen rüffet in diß em brestē so hört sye den rüff wol/kan aber nit antwurt geben/vnd so sy widerum̃ auff Zeichen. Vnderscheid Appoplexie vnd vffstossen d müter

steet/weißt sye wol wie es vmb sye ergangen ist/sy streckt auch jr hend nit vō jr wie in der fallendē sucht/sunder hat sy hart an die brust getruckt. Die hilff diser kranckheit ist zweierley. Eine so sy ligt in solcher onmacht/vnd dañ solstu die hend vnd füß hart reiben mit essich vnnd saltz/die schenckel vnnd arm hart binden/übel schmeckende ding für die nasen heben/als asaferida gebrät horn oder har. Vnden vor der scham soltu sy beröchen mit paradiß holtz ambra vnd neglin. Auch soltu ir etwas in die nasen thün/das sy werd niesen vnd sunderlich ist gůt. Castoreum mit pfeffer/senff vñ nießwurtz gemischt. Auch magstu brauchē andere ding so du gehört hast von dem schlag vnd onmacht des hertzen. So aber diße ding nit helffen wöllen vnd sy ist kein Junckfraw. So soll ein hebam jr hend salben mit dem öl mustellinum oder oleum de spica genant heimin greiffen vnd die mütter hin vnd her schütten. Die ander hilff ist nicht anders dann ein hinnemung der vrsach. Als wann es ist von behaltung der feüchten menstruum/solt du die selbigen machen fliessen wie du dann gehört hast. Ist es aber von übrigem somen/so mag sye wol ein man nemen/den selbigen überlegen für ein pflaster/so aber das selbig nit füg hat soll sye schlaffen auff bletern von dem baum agno casto sich haltten mit ordnung wie dann hieuor in disem büch angezeigt ist/so ich dir gesagt hab von dē dingen welche den somen mindernt. Aber mein radt wer so sich solchs begeb du hieltest dich zů den siben schůhigen pflastern/wann es vil gewisser wer vnnd dem leib vil minder schedlich.

Von jrrung der mütter precipitacio matricis. Das. x. Capitel.

Vrsach. Dieweil du nun gehört hast von dem übersich steigen der mütter soltu ytzůd auch hören von andern jrrgon der mütter. Als wañ sy vndersich fallet/oder sich neigt auff ein seyten. Vrsach diser kranckheit ist mancherley/etwann von außwendigem fal. Als von fallen/stossen/schlahen/oder sunst herdten bezwang von grosser keltin oder andern dingen in solcher massen. Etwann von inwendigen vrsachen/als von weyche der lecerten vnd neruen/auch der adern/darmit die mütter verbüntniß mit andern glidern hat. Etwann von wegen böser feüchte/oder windigkeit so sich in der mütter enthalt oder von andern glidern darzů fleüßt. Zeichen diser kranckheit seind grosser schmertzē auff den seyten/vnd vmb den nabel. Auch so befindet die fraw ein ding vō einer seyten zů der andern lauffen wie ein kugel. Deßhalb etlich frawē sprechen sy haben ein lebendigs thier bey jnen. Auch so ist der magen bschwert/hat nit lust vnd mag nit dówen/morgens ist jr gleich als wöll sy sich brechen/vnd gadt doch nichts herauß. Das haupt thůt jr wee/sy ist schwach in jren glidē vnd so die mütter vndersich zeücht/so mag sich die fraw nit auffrichtten/sye klagt seer den gantzen rucken/vnd etwañ geet jr die mütter zů der scham herauß. Diser brest begegnet vil meer dē artzt dañ alle ander kranckheiten/darumb dann not ist das sich ein yeder sunderlich hie inen bericht/wann so diße kranckheit lang verharret/ist sy mißlich zů wēden. Wie du aber diser sach begegnen sollest/soltu mercken auß disen nachfolgendē worten/vnd ist meinge wonlicher proceß mit welchē ich dañ mer dañ zweyhundert frawen erledigt hab von dißē schmertzlichen wetagen. Doch ist allweg not das ein yeder der

Zeichen.

sich

sich artzney vnderston will/wiß von vnd zů zůgeben nach gestalt der zeit/des lands/des alters vnd krafft/wie du offt gehört hast. Zům ersten so die zeichen der völle erscheinen/soltu der frawen lassen an der gegen seiten von der leber ader. Auch darnach ventosen daran setzen/vñ jr machen ein ordnung warm vnd trucken/im lufft essen vnd trincken. Sy soll auch vil in jr speiß brauchen wolriechende specerey/ als neglin/muscatnuß/soll auch vil daran schmeckē/ sich hůtten vor hardter speiß/als zůblen/ knoblouch/ essich.rc. Rein wasser trincken/nit vil übung haben/nit in schlechten wassern baden. Darnach so gib jr sechs tag allen abend vnd morgend disen tranck. Recipe artimesie radicis/yreos enule/iris/camedreos/camepitheos thimi. Jringorů roris marini buglose cap.veneris/adianthos ana Mani.j.anisi maratri epithimi/vtrinſ. sticados petrosilini seminis spargi spice celtice squinanti liquiricie můde ana drag.j.zuccari lb.iij.vini mali granati lb.semis fiat sirupus. Darnach purgier sy mit disser purgation. Recipe theodoricon anacardini/ benedicte ana vnci.j.et semis agarici scrupul.j.esule scrup.ij.fiant pillule pro vna vice.xiij. Drey tag darnach so mach jr ein schweißbad mit disē kreütern. Nim bey fůß violwurtz/gilgen wurtz/ybschen/ ochsenzung/ yedes ein handtuol/ seüds in wasser/vnd bad sy darab/ vnnd im bad heiß sy nit mit disem wasser weschen. Dar nach so leg jr diß pflaster über den nabel. Recipe mast.olibani opponaci terpentine galbani/serapini/resine storac.liquide colophenie ana vnci.j.cere rubee drag.iij.fiat cerotum. Es ist auch gůt das du der frawen oft gebst gůte confectiones als dia ambra/ diagalanga diamargariton vnnd sunderlich erscheüsset wol acarus conditus. Artzney.

Von geschweren der mütter. Das.xj.Capitel.

In der mütter wachßen auch geschwer zů gleicherweyß als in andern glidern/die selbigen geschwer seind etwañ iñwendig/ etwann auff einer seyten/ etwañ in dem eingang der mütter/ Vrsach diser geschwer/seind von fallen/oder stossen/von vnordenlichem werck der liebe/vō abgang einer frucht/auch etwann von mißhandlung einer vngeschickten hebamen. Deßgleichen seind auch diße geschwer/etwann von iñwendigen vrsachen. Als vō verhaltung des somens/oder der feüchten menstruum/oder von einer andn feüchte welche an diß ort fleüsset. Zeichen diser gschwer seind wie du auch vō andern geschwerē anderer glider gehört hast. Doch so ist sunderlich scharpfer schmertz vmb die macht/grosser vnwillen des magens/schwere des athēs vnd schmertzen der lenden. Diß soltu also wenden. Zům ersten laß der frawē von der leber ader/ darnach an den füssen vnd der saphenen vnd mach jr ein klein diet/allem gersten brülin/oder hüner die da seind in gersten gsottē. Gib jr zů trincken ein leichten wein/ vnd purgier sy mit diser purgation. Recipe cassie extracte vnci.semis reubarbari scrupu.j.mane drag.j.fiat bolus. Darnach leg jr diß pflaster über. Recipe coriandri plantaginis quinqz neruie lactuce maurelle ana Manipul.j. fiat emplastrum cum aceto et aqua roßarū. Darnach so sich die kranckheit nitt weitters meret so bedempff sye mit dißen dingen. Nim maioran/balsamiten/stabwurtz/fenumgrecum/ linsomen/camillen/wilden klee/yedes ein handtuol/ seüds mit wasser vnd setz die frawen darüber. Darnach leg jr die gesotten materi in pflasters weiß über/ vnd gib Vrsach. Zeichen. Artzney.

jr diß zäpflin/ welches den schmertzen des geschwers bald stillet. Recipe camomille roß. amidi ana drag. j. opy drag. semis cere quantum sufficit. Du magst auch wol die müter saiben mit der salb vnguentum populeon genant ob es von hitz ist. So es aber von kältin ist/ mit der salb dialthea genant. Damit ich nun auch disen theyl diß Büchs beschlossen haben will/ zů nutz vnnd frommen allen lieben frawen/ vnnd lob dem allmechtigen ewigen Gott/ welcher allen frawen wölle geben nutz vnnd heyl/ durch fürbitt vnsers Herren Jesu Christi. Vnnd ob ich hie jnnen nit gnůgsam mit zůchten geschriben/ beger ich verzeihung.

Hie fahet an der sechßt theyl des andern Büchs. Vnnd sagt von etlichen febern/ geschweren/ vnnd auch gifften dem menschen schädlich/ Der erst tractat.

Vorred.

LOb vnnd danck seind dem milten ewigen Gott/ welcher mir gnad vnnd weißheit verleihen wöll/ hernach weitters etwas nützlich zůschreiben den tödtlichen menschen zů erlängerung jrs lebens/ so sie dann arbeyten seindt in mancherley gefärlichen febern. Nůn zů volstreckung meiner fürgesatzten meynung. Solt du erstmals wissen/ was ein feber sey ingemeyn dauon zů reden. Vnnd als gemeynglich alle alten stifftter der artzn ey (Hipocrates in libello de epidimia/ Galenus febrium primo/ Auicenna prima quarti. Hali abbas octauo theorice/ Jsaac febrium primo/ Auenrois col. iij. conciliator differentia. lxxxvj.) Dauon sagend/ so ist ein feber nit anders dann ein vnnatürliche hitz/ entzündet im hertzen/ fliessende von dannen durch ein mittel des blůts vnnd des geysts/ durch die arterien vnnd adern in den gantzen leib/ vnnd deßhalb so nennendt es die kriechischen piretros/ als vil gesprochen als fewig/ wie dann auch Galenus ad Glauconem bezeůgt/ wie aber die feber geteylt werden inn jre vnderscheyd/ nemlich von Galeno primo dist. febrium in substantialem et accidentalem/ als dann auch Auicenna am obgemelten ort/ dauon redet. Auch der vier vrsachen halb/ materialis/ formalis/ efficiens vnnd finalis/ auß welchen dann gar schön alle vnderscheydt der feber gezogen werden/ ist nit mein meynung hie zůeröffnen/ wañ diß mal mit die zeit nit so vil zůlasser. Auch das werck villeicht dem gemeynen mann (welchem diß Büch gemacht ist) verdrossen/ vnnd nit verständtlich sein würde/ ob aber etlicher begert sollichs zů wissen/ der mag wol hierinn sůchen die obgemelten lerer an orten/ wie dann angezögt ist/ findet er on zweiffel schönen bericht/ aber fürwar nit kindischs verstandts. Deßhalb ich yetzundt fürbaß von ettlichen gemeynen febern sagen/ will doch nit hindan stellen inn kurtzem etwas der notwendigesten anhäng zůbegreiffen/ wie dann hernach volgt.

Was ein feber sey.

Den

Den stunden der feber.
Effimera.
Etlichen gemeynen regulen der feber.
Causone.
Dem dreytägigen.
Von Sinocho.
Dem viertägigen.
Dem täglichen.
Componierten feber.
Ethica.
Frenesi. Litargia.
Der pestilentz. Crisi.

Das erst Capitel von den stunden der feber.

EIn yedes feber hat vier zeit oder stunden/gleich als auch andere kranckheiten. Vnd seind genant der anfang/die zünemung/die stillstehung/vnd die neygung. Der anfang des febers ist die stund/in welcher die natürlich hitz anfahet jrrgon vō wegē einer materi/welche eingesenckt ist in ein glid. Die zünemung ist die stund/in welcher die hitz anfahet widerstreben der materi offenbarlich mit erscheinung/oder nit erscheinung der digestion. Der stat oder stillstehung ist die stund/in welcher die natur vnd die materi ein harten streit wider einander haben/nach welchem erscheinet der sygder natur oder des siechtagen/die neygung ist die stund/in welcher die natur den streit behalten hat über die materi/vnnd dann so lasset die vnnatürlich hitz nach/vnd leichtrend sich alle zůfäll. Dise zeit zů erkennen/ist not das sich ein yeder artzet seer übe/betracht Auicennam am obgemelten ort/am dritten vnnd vierden Capitel/welches dir auch nit not zů wissen ist/hab dir auch allein ein wenig da von gesagt/auff das/so ich dir hernach etwan diser wort eins für halten wurde/das es dir nit vnbekant were. Auch das du möchtest dester höher achten die grossen arbeyt der ärtzt.

Von dem feber Effimera genant/Das.ij.Capitel.

EFfimera ist ein feber/welches kumpt auß vnmittelmässigkeit der geist/zům aller längsten drey tag beharrendt/vnd zům gemeynsten.xxiij.stund/deßhalb diß feber sein namen empfangen hat von einem fisch effimerion genant/welcher/als Plinius libro nono davon schreibt inn einem tag geboren würdt/ vnd stirbt/vnd so er vast lang lebt/würdt er drey tag alt/also beschicht auch in disem feber. Vrsach diß febers ist mächerley/doch von kürtze wegen der red/wil ich sie all in vier weg begreiffen. Die erst von außwendigen dingē/welche wesenlich oder würcklich hitzigen/oder die schweyßlöchlin beschliessen. Als dañ hitz der Sonnē oder des fewrs/oder eins bades übriger hitz. Auch übrige keltin würcklich/als dann offt in kalten wintern. Zům andern würt diß feber geursacht von vil essen vñ trincken/oder artzney hitziger vñ truckner complexion/wie dañ seind starcker alter wein/zybel/knoblöch/pfeffer euforbiū/vnd der gleichē ding so man sie vnordenlichē braucht. Vrsachen.

Zům dritten von vrsach starcker bewegung/oder übung/als lauffen vnd arbeyten. Zům vierden von geschweren der diech oder achßlen/vnder disen vrsachen seindt alle andere begriffen.

Zeichen. Zeychen diß febers seindt zweyerley/etlich gemeyn/etlich sonderlich. Die gemeynen zeychen seindt/ die weil das feber nit kummet auß innwendigen vrsachen/so ist der harn vnd pulß zům merer theyl gůt/die hitz ist nit rauch oder scharpff mit zitter oder stechen/vnnd so man den siechen in ein bad setzt/als Auicena sagt/so zittret er nit/sunderliche zeychen diß febers. Jst es von hitz der Sonnen/oder anders fewers/so ist das haupt hitzig/vñ das gantz angesicht/der pulß neygt sich auff ein kleine schnelle. Jst es aber von übriger keltin/so ist die farb des angesichts vngeschickt/vnd geneygt auff schwertzin. Jst es von übriger speiß oder artzney/ so ist die hitz groß/vnnd ist dem siechen wee bey der leber/auch so ist der harn ein wenig geferbt. Jst es von arbeyt/so ist der gantz leib hitzig/vnnd thůnd jm die glyder wee. Jst es von zorn/so seind jm die augen groß vnnd rot. Aber von traurigkeit tieff im haupt vnd bleych. Jst es von gifft/so ist die hitz innwendig groß mit truckne/dauon du dann hernach hören würst.

Artzney. Diß feber ist leicht zů wenden/vnnd schwer zů erkennen/vnnd endet sich zům merer theyl mit speiß. Doch das du wissest solichs feber füglich zů wenden/auff das nit anderer schad darauß volge/wie wol ich gesagt hab/es beharre nit lang. Jst war/aber darnach würdt gemeynglich Ethica/oder ein faules feber darauß. Solt du den krancken inn gůtter ordnung halten/wie du dañ gehört hast. so ich dir gesagt hab von kranckheitē des haupts von übriger hitz des luffts. Deßgleichen auch mit kůlenden salben beröchungen/ vnd andern dingen am selbigen ort genůgsam erklåret.

Von etlichen gemeynen regulen der feber/ Das drit Capitel.

Zv welterer jnleytung vnnd lauterem verstandt der artzney der feber. Solt du mercken etlich gemeyne regulē in aller cur der feber dienend. Die erst regel/wann der febricitant hat grosse adern/låssin/leidē mag das jm nit omåchtig würt/solt du jm lassen. Es sey dann sach das er verstopfft sey/oder das er ein vnlust zů essen hab/oder schmertzen des magens ꝛc.

Die ander regel in coleriſchen febern solt du wenig blůt auff ein mal von dem siechen lassen/wenn das blůt ein zom colere ist. Aber so das feber von anderen feüchten ist/solt du das widerspil brauchen.

Die drit regel/solt du achtē der brust des siechen/ob sein athem leicht/oder schwer sey/oder ob er hůst/damit du jm nit schaden thůest mit sauren trāncken oder sirupen/so man dann gemeynglich in febern braucht.

Die vierd regel/du solt kein starck purgierende artzney geben inn anfang oder end eins scharpffen febers/wann die materi welche in den adern seüdt/ würt da von zů vil bewegt/vñ volgt der tod darnach. Aber weychende oder sänfftende artznei magst du wol geben.

Die. v. regel ist/das sich d artzet nit laß betriegē den harn/so er einē wolckē darin̄ findet/nit acht es sey ein zeychē der digestion/wañ ee das zeychē der digestion erscheinet/sol vorhin d harn lauter sein/nit dz zeychē übriger feüchte darinnē. Darnach sol er brechē/vñ dañ erst dz recht zeichē darin erscheinē.

Die

Die sechßt regel/wañ der artzt inn anfang des febers dem siechen/die aderen eröffnet hat/vnnd im clistier geben/vnnd dann sein angesicht erscheinet mit schmertzen des haupts. Sol er von stund an dem siechen ein ägel vornen an die nasen setzen/vnnd zwo oder drey an die stirnen.

Die sybend regel/wann den febricitanten ein bauch fluß an kummet/solt du den selbigen nit stillen/es sey dann das der siech anfach schwach werden.

Die acht regel/du solt schawen das dem siechen die zung nit schwartz werde/jm geben pflaumen inn wasser gelegen/oder diaprunis/vnd andere ding darzů dienende.

Die neündt regel/wann der siech anfahet schwitzen inn den tagen Cretici genant. Solt du üben das man den siechen nit mehr bedecke/oder zwinge jm ein freyen willen lassen.

Von dem feber Causon genant/ Das.iiij.Capitel.

LAuson ist ein feber stäter hitz/von der feüchten colera inwendig des geäders in einem edlen glid/oder zů nechst bey dem hertzē. Vrsach diß febers ist die rote colera lauter vnd vermischt mit gesaltznē flegma in den adern der leber oder des magens/arterien des hertzen/vnnd hat vnderscheydt von tertiana cōtinua der feülung halb/in den adern weit vom hertzen. Vrsach.

Zeychen diß febers ist auß der massen grosse hitz am gantzen leib mit vnrůw/vnd anderer bösen zůfäll/als frenesis/übriger wachung/vnnd dörre der zungen/omacht/gelsucht/zitter des hertzens/fluß des bauchs/starcke verstopffūg der stůlgäng/schneller vñ kleiner pulß/roter vñ subteiler harn. Zeychen

Weissagende zeychen diß febers/ist kurtze behartung/vnd so gůtte zeychen erscheinent/so würt der siech bitz an vierdē tag gesund. So aber böß zeychē erscheinēt/stirbt der siech in vier tagē oder sechß. Weissagende Zeichen.

Disen bresten zů wenden/soltu dem mēschen ein gůte ordnung machē/kalt vnd feücht/jm geben gerstenbrůlin mit granatsafft/frisch brunen wasser zů trincken/gemischt mit den sirupē oxiza.genant. Darnach gib jm disen träck abends vñ morgends sechs lot. Recipe vngule caballine vnc.iij.rosarū rube arū sandali albi et rubei/spody florum nenufarū ana vn.aque roß.lb.semis aque fontis lb.j.et semis zucari lb.j.vini grañ.vnc.ij.fiat sirupus. Darnach purgier jn mit diser purgation. Recipe cassie extract.thamarindorū mirab. citrinorū ana vnc.semis misceantur et dentur cū aqua endinie/vñ so das feber allein ist von gesaltznē flegma/so thů darzů apium bruscū spargum.vnd in die purgation mirtha.kebulorum nach gestalt der sachen. Artzney.

Jtē wañ der leib hart verstopfft ist/so mach weychende clistier/deßgleichen soltu auch andē zůfäl bessern/wie dañ an jren ortē/davon geschribē steet.

Von dem dreytägigen feber/Tertiana genant/ Das fünfft Capitel.

LEr tiana ist das dreytägig feber/vnd ist zweyerley/das ein tertiana vera/das ander tertiana nota. Zům ersten solt du hören von tertiana vera/welches ein feber ist vō lauterer colera rubea. Zeychen diß febers/sein junges alter/colerische complexion/hitzige zeit/vñ hitzige speiß/scharpffer schaub mit keltin vñ grosser hitz/ Zeychen.

der

der harn gel vnd schön/der puls schnell vnd klein. Item diß feber endet sich/ so es den siechen syben mal angestossen hat/vnd harret gemeynlich auff. xiij. stunden/vnd endet sich auch zům merer theyl mit grossem schweiß. Diß feb-

Artzney. er zů wendē. Recipe endiuie scariole lactuce/sumitatū papaueris ana vnci. iiij. se. frigidorum maiorum et minorum ana vnc. j. roß. rubearum florum nufar. violarum ana vnc. j. semis omniū sandalorum drag. ij. aceti albi vnci. iij. zucari lb. j. fiat syrupus. Darnach purgier jn mit dißer purgation. Recipe florum boraginis violarum ana vnc. j. prunorum numero. xx. fiat decoctio et in decoctione resoluantur cassie fistu. thamarin. ana vn. j. Et detur in aurora. Tertiana nota ist gleich wie diß feber/on allein das mit der feüchten cole ra flegma vermischt ist. Darumb dañ not ist/ das du vnder die digestiua vermischest ertlich ding/welche gewalt haben über die feüchte flegma/ als spargus/bruscus/apium/semen fen. anisi.

Von dem feber des blůts sinochus genant/ das sechßt Capitel.

Sinochus ist ein feber on vnderlas von faulem blůt inn den adern. Zeychenn diß febers seind grosser hitz vnnd vnrůw des haupts. Betrůbung der vernunfft/ röte des angesichts/ völle der adern vnd des pulß/ der harn ist rot vnd trüb/ das angesicht geschwollen/ vnd etwan erscheinet außwendig des leibs geschwer vnd blatern. Diser kranckheit ist dreyerley/die erst

Dreyerley Sinochus. genant Hemotenus/die ander Augmasticus/die dritt Peraugmasticus genant. Vnd ist nit anders/dañ das eine herter jn zůnemen ist/ dañ die ander/ wie dann Augmasticus die sorglichest ist. Jst nit not dauon zů sagen. Wann dise species inn andern febern auch funden werden/als dann Galenus selbs

Artzney. bezögt. Diß feber zů wenden steht zům allermeysten in aderlassen/ als Galen. ix. de ingenio sanitatis spricht/ sol man dem siechen lassen biß jm geschwindt. Doch ist mein meynung/das man jm offt laß/vnnd eins mals nit vil. Wann vil besser ist die krāckheit verzieh sich lang/vñ sei die sach in sicherem handel/ dañ das du den todt besorgen müssest durch zerstörung der krafft. Deßhalb mein rat ist/du sollest dem siechen abens vñ morgens lassen/ yetzund von der leber ader auff der rechtē hand/dañ anff der lincken hand. Darnach so gib jm disen tranck. Recipe endiuie/scariole/cicoree ana vnc. iij. portulace lactuce berberoñ sandali ana vnci. j. floñ nenuf. violarū ana vnc. ij. vini malorū granatoñ vnc. ij. zucari lb. j. fiat sirupus. Darnach leg jm auff die stirñ tüchlin/welche genetzt seindt inn roßwasser kürßensafft/lattich/singrünsafft. Oder ist er on schlaff/so streich jm dise artzney an die stirnen. Reci. roß. drag. iij. se. portulace lactuce/se. melonū/anisi liquiricie opy thebaici añ. drag. j. conficiantur cū aqua frigida. Item ist er verstopfft/ so mach jm güte sänffte clistier mit viol kraut/bappeln/ybschen/ mangold/ pflumen in wasser gesotte/ vnd misch darunder violöl/vnd cassiam extractā. Auch magstu ander ding hie her brauchen/dauon du dañ offt gehört hast. Es ist auch ein ander feber heyßt sinocha/vnd kumpt auch von dem blůt. Aber nit von bösem blůt/ sunders allein so des blůts zů vil ist. Vnd würt in zeychen darnach gegleicht den effimeris. Doch so ist gemeynglich ein grosse geschwulst vnnd ęnge vmb die brust hie mit/auch so begegnet diß zů dem merer theyl den kinden.

So

So es aber alten leüten zůstoht/ist die aderlässin genůgsam das selbig zů vertreiben. Auch ist gůt das man dem siechen gibt den rosen sirupen/ oder Oxizacharam/vnd halt jn in kaltter vnd truckner ordenung. Ist er dann verstopfft/so clistier jn/wie ich hie eben angezögt hab.

Von dem virtägigen feber Quartana genant/ Das sybendt Capitel.

QVartana ist das viertägig feber/vñ kumpt wañ sich die natürlich feücht melancolia feület. Diß febers ist auch zweyerley. Eins quartana vera/des ander quartana nota. Quartana vera kumpt von feülung der natürlichen melancoly/ wie vorgesagt ist/dauon ich dañ zů dem ersten sagen will vrsach vnd vrsprung diß febers seind speiß vnnd tranck welche die feüchten melancoliam meret/die zeit herpstes grosses alter ꝛc. Zeychen diß febers seind/anfang mit grosser keltin vnd hartem schütten/also das die beyn erzitteren/der pulß ist klein vnd verborgen/vnnd so die hitz kummet/so würt er schnell. Der harn ist weiß/vnd schön lauter oder etwan bleyfarb/vnd nach dem schuder des febers würdt er fast geferbt. Das feber weret gemeynglich.xxiiij.stund/vnnd steht da zwischen.xlviij.stunden still. Weissagende zeychen/des viertägigen febers mit hertte auß verstopfunge des miltz/ist ein vorlauffender bott/der wassersucht/vnnd anderer böser kranckheit. Die weil nun diß feber schwerlich auß zů wurtzlen ist/ vnnd den artzten vil wider strebt. Als dann das alt verßlin lautet. Idrops quartana medicorum scandala plana. Ist not das der artzet/so er diß feber wil vnder handen nemen groß auff sehen hab.

Vrsach.

Zeychen.

Weissagende zeychen.

Vnd zům ersten der diet halb das er dem siechen nit speiß oder tranck/oder artzney gebe/welche zů vil hitzigen/als pfeffer vnnd ymber ꝛc. Auff das die feüchte nit verbrinnet. Auch das er jm nit geb speiß vnnd tranck/oder artzney/welche zů vil kelten/auff das die feüchten nit gerinnendt. Deßgleichen das er nit geb zů vil truckne/wann die feüchte an jr selbs zů vil trucken ist. Deßgleichen ist not/das er die sach recht betracht des fürgans halb mit der artzney/das er nit im anfang die materi zů offt oder zů vil purgier/wañ die materi des viertägigen febers offt digeriert würdt geacht/so sie noch row ist. Vrsach/das sie zů dem merer theyl essen vnd trincken/vnd schlaffen mögen. Deßhalb das zeychen der digestion im harn erscheinet/vnnd diß kumpt auß materi des febers/vnd der narung. Doch zů erkennen die digestion der materi inn disem feber solt du mercken/wann sich die zů fell des febers/vnnd sein zůkunfft leichterent/so wiß das die digestion volendet ist. Du solt auch dem siechen nit geben zů vil subteile speiß/auch nit so wenig/als in andern febern. Wann diß feber gemeynglich lang werig ist/ee es in seinen stat kumpt. Doch so gib jm dise speiß/so magst du nit verfaren/jung fleysch von kitzin/ schweinen/lämern/hüner/weyche eyer/keinerley frucht noch kraut/dann borretsch vnd ochßen zungen. Auch solt du jm wenig ding geben mit essig gemacht. So du nun diß verordnet hast/so solt du anfahen mit den leichtesten dingen zů digerieren die materi. Als dann Oximel squiliticum mit fenchel/ hirtzungen/spargen wasser abends vnnd morgends vier lot. Darnach purgier jn mit diasene oder yera ruffini.

So nun diß beschehenn ist/so digirier die matery wider vmb mit disem sirupen/welcher die verstopffung des miltz eröffnet/vnd die feüchten melancoliam digeriert vnd geschickt macht/vnd außtreibet/Recipe rad.feniculi.petrosi.bruscispargi graminis apy corticis ebuli sambuci fraxini genestre ana vnc.j.terantur et iaceant per diem et noctem in aceto fortissimo/postea Recipe gamandree vtriusqz sticados/vtriusqz calamenti.Eupatory ana drag.r. foliorum absinthy drag.iij.Endiuie scariole cicoree/scolopendrie ana vnc.ij. quatuor seminum cõmunium frigidorũ maiorum/lacte/caperorũ/spicenardi spice celtice ana vnc.j.mellis roß.lb.j.et semis zucari lb.semis fiat sirupus. Darnach purgier jn wider vmb mit disem tranck.Recipe florum boraginis/ violarum sene/epithimi Liquiritie vuarum paſ.ana vnc.j.fiat decoctio in sero caprino.Et inn decoctione temperentur mirabolanorum indorum bellericorum emblicorum ana vnc.semis.

Vnnd so diß feber nit hin weg ist/so magst du wol widerumb den vorigen tranck geben.Vnd die materi mit sterckeren dingen purgieren/als dann pillule de lapide lazuli/oder pillule de lapide armeno/oder aggregatiue maioris recreütern.Nim wermůt/wilde salbey/hirtzzungẽ/filtzkraut/endiuien/ochßenzungen/lattich/fenchel/yedes ein haudt fol/vnd seüd es inn wasser.Vnd so der siech auß dem bad kumpt/so gib jm dann ein scrupel Auree alexandrine/oder tiriack.Quartana nota kumpt von der verbrantenn colera/welche sich füllet.Zeychen diß febers seindt starcker schuder vnnd hitz im anfang. Der pulß schnell vnnd dick grosser durst/wie inn andern colerischen febern. Der harn lauter vnd rot/oder schwartz/wie roter wein.Diß em feber soltu kürtzlich ein ordnung machen/wie hie vor angezögt ist.Darnach die materi digerieren mit disem sirupen.Recipe boraginis buglosse/scolopendrie/caſto rei ana Manipul.j.paß.ficuum succi.liquiricie Juiubarum sebestem ana vnc.j.polipody quercin.vnc.semis foliorũ sene seminis feniculi anisi petrosilini ana vnc.ij.violarũ thimi epithimi ana drag.ij.zucari lb.ij.fiat sirupus. Darnach purgier jn also.Recipe electua.diacatholiconis diasene/cassie ex tracte ana drag.ij.lapis lazuli scrup.semis reubarbari scru.j.Ander ding hieher dienende findestu in anfang diß büchs/darumb ich die red beschleüß.

Von dem täglichen feber Quotidiana genant/ das.viij.Capitel.

Vrsach. Zeichen. Artzney

Quotidiana ist das täglich feber/vñ ist von der feüchte flegma/welche sich füllet inwendig oder außwendig des geäders.Vrsach diß febers seind übrige füllung vnd nieſſung flegmatischer speiß/hoheß alter/winters zeit/flüß von dem haupt zů dem magẽ herab fallung/vñ alle ding welche flegmatische feüchte merend.Zeychen diß febers/seind leichte hitz in anfang diß febers/der pulß klein vnd tieff/der harn weiß vnd trüb.Diß er feber seind zweyerley/etlichs für vñ für on ein mittel/etlichs nit also.Aber doch wil ich sie beid in der hilff zůsamen begreiffen/auff das sich die materi nit zů vil verleng.Vnd zům ersten soltu wiſſen das diß feber mãcherley Cur fordert/gleich als dañ mãcherley geschlecht flegmatis seind dauon ich dir dañ hernach gnůgsam sagẽ wil.

Item

Item ist diß feber von natürlicher feüchten flegma/ so mach dem siechē ein gūte ordnung. Gib jm gūt fleisch/ eyer/ hūner/ vögel/ leichten wein. Vō kreütern/ Fenchel/ Peterling. Von specerey/ galgen/ neglin/ zimmet/ Imber/ vñ laß jm alle tag seine glider reiben mit warmē tüchern. Darnach gib jm abēs vnnd morgens disen syrupen. Recipe ysopi/ mellisse/ cap. veneris/ boraginis/ buglosse ana manip. j. liquiricie vn. j. paß. liquiricie ordei cicerum ana vnci. j. paß. lupulorum/ cicer ana manipul. j. squinanti drag. ij. florum rorismarini/ vnci. semis/ anisi feniculi acori eupatory ana vnci. semis/ radicum quinqz/ cō munium in aceto infusorum ana vnci. j. zuccari. lb. semis fiat sirupus. Darnach purgier jn mit diser larwergen. Reci. diaturbit vn. semis/ diafiniconis drag. ij. agarici trociscati scrupul. j. dissoluantur in vn. v. aque feniculi. Oder purgier jn mit disen pillulē. Recipe pillularū de jera composita/ pillularū de agarico ana drag. semis/ Trociscorum alahandel scrupul. j. fiant pillule. xv. So aber diß feber ist von den gesaltznen flegma/ so gib dañ dem siechen disen tranck. Recipe fumi terre/ endinie/ custute/ absinthij/ thimi/ agrimonie/ scabiose/ bedegar/ lupulorum roß. violarum ana vnci. j. ordei cicerum ana. p. ij. corti. mirab. citrinorum vn. j. succi boragi. et granatorum/ muzorum ana vn. ij. zuccari. lb. j. zucari violarum vn. iij. aceti vnci. ij. aromatizentur cum sandalo et spodio ana drag. j. Cinamomi drag. ij. Darnach purgier mit den pillulen de fumo terre. So aber diß feber ist von dem glesinen flegma/ so gib dem siechen disen tranck. Recipe ysopi calamenti origani thimi/ sticados arabici/ mellisse ana manipul. j. anthos bedeguar ana vn. carui/ azari ameos/ cinam. ana. vn. j. ra. quinqz communium corti. capparorum ana vn. j. nigelli ciperi/ ana drag. semis/ mellis dispumati. lb. semis/ aceti squillitici vncia. iij. Aromatizetur cum Cinamomi/ Galange/ zinziberis/ piperis ana drag. ij. spice drag. semis/ sandalorum drag. j. fiat sirupus. Darnach purgier jn mit einem halbē lot jere coloquintidos in wasser zertriben/ da sticados vnd origanum ingesotten seind. Andere emperische experiment seind nitt not zū schreiben/ wañ dich die alten weiber vnd wurtzelgraber die selbigen genūgsam weisent/ Welche sich leichtlich vnderwinden diß vnd andere feber zū wenden/ mitt jrer gaucklery vnd narrenwerck/ sprechen ich hab ein bewert stück für dz feber/ in zweyen stunden/ bedunckt mich/ so ich die sach bey der weil in einem monat möcht zū wegen bringen/ es wer nit zū lang.

Von componierten febern/ Das. ix. Capitel.

Es begibt sich auch dz dem artzet feber begegnē/ welche mancherley zeichen haben/ also das sye weder colerisch/ melancolisch oder flegmatisch sein. Vnd diß seind componierte feber zūsamen gesetzt/ von zweyen oder dreyen widerwertigen feüchten/ welche sich fülend/ vnd diser feber seind fünff. Dz erst heißt Septena. Das ander heißt Erratica/ ein irrlauffends feber/ vrsach das es vngleiche stunden halt. Das dritt Empiala. Das vierdt Causonides. Das fünfft Nemetriteus.

Septena. Erratica. Empiala. Causonides. Nemetriteus.

Nun zū vermercken dise red/ soltu wissen das sich die melancoley mit ō feüchten flegma/ oder die feücht vitreum flegma/ mitt salso flegmate oder acetoso vermischen/ vnd machen dañ ein feber/ welches etwas über den sechßtē oder sybenden oder achten tag den siechen sücht/ vnd dise werden genant sextena/

septena/octena.rc. welche du auch wenden solt/nach inhalt der einfachē artzney. Aber doch ist not das du subteilen verstandt habest in vermischung der artzney.

Erratica das irrlauffend feber würt geursachet von mancherley feüchte/ welche sich an mancherley orten feülen/ deßhalben diß feber mancherley zeyt haben will/ yetzund am dritten tag/ yetzund den vierdten/ yetzund alle tag.rc. Vnd wirt verglichen den planeten/ welche yetzundt für sich/ dañ hinder sich/ vnder sich oder über sich steigen.

Empiala ist ein feber von einem teil colere vnd Flegmatis vitrei/ in disem feber ist der leib innwendig kalt/ vnd außwendig hitzig. Deßgleichen thüt ein ander feber das widerspyl/ heißt Lipiaria/ vnd seind vast vil gesehen wordē/ dise beyde feber in der kranckheit des jars M. cccc. xviij. welches in den leüten so seltzam gewesen ist.

Causonides ist ein feber von faulem blüt/ vnd fauler colera.

Nemetriteus ist ein feber dreyerley zůsamen satzung. Maior Nemetriteus von zweyen feüchten eine in den andern/ die ander außwendig der adern mit stäter hitz/ vnd ist nit wol zů artzneyen. Die ander zůsamen satzung heißt minus hemetriteus/ ist von zweyen teilen colere von einem flegmatis/ oder von stäten dreytägigen vnderschlagnem tägigem feber. Die dritt composition heißt Minor hemetriteus/ vnd ist colera vñ melancolia. Das laß ich nun sein wann so du geschickt bist/ magstu selbs wol ermessen/ wie dise feber gehalten sollen werden. Wañ für war sye keins heckenartzts bedürffen/ deßhalb ich dir nit rath allein durch geschrifft handt an zůlegen/ du weresst dañ erwangründet in diser kunst/ darumb ich dir dañ kein sunderliche hilff beschreiben will.

Von der schwindtsucht Ethica. Das.x.Capitel.

Ethica. Ethica ist ein stäts feber on schedlicheit einer feüchten/ mit verzerung des leibs vnd der glider/ vnd ist gefestiget in das hertz. Diser kranckheit ist zweyerley. Die erst on ein feber/ vnnd heißt Ethica senectutis/ vnd ist gewonlich die verdorrung der alten/ wiewol sye auch den jungen zů steet. Die ander heißt Ethica febrilis/ vnd ist mit einem feber/ vō welcher ich dir hie sagen will/ vnd ist zweyerley. Etlich ethica kummē für sich selbs/ etlich nach andern kranckheiten.

Vrsachen Vrsach diß febers ist ein yedes hitziges ding/ welches entzündet vnd trücknet das hertz/ die leber vnd andere glider/ übriger arbeit oder traurigkeit/ od so ein mensch ein starck feber Effimeras hat/ vnd man jm das wasser trinckē nit zůlasset.

Zeichen diß febers/ Ist stäte hitz/ dürre des leibs/ lāre des pulß/ vnnd der harn ist gleich als öl/ der siech hat einen kleinen hüstē/ vnd seind jm die bällin den henden stätz hitzig. Diß feber teilent etlich in drey teil/ zwen ausser vnnd ein mittel/ das ist maior/ minor/ vnd media/ welchs nit anders ist dañ grosse kleine vnd mittel der verzerung des febers/ welches nit not ist/ dann ein yede kranckheit sollich teil hat. Es ist auch für sich selbs zů wissen/ wann das feür gröss ist/ das es minder zů leschen ist/ wañ so es klein ist/ vñ darumb so will ich dir in gemein kürtzlich sagē/ wie du diß feber regierē solleſt/ damit du dē menschen vffenthalteſt/ wañ gar wenig gesundt werdē gemacht vō disem feber.

Du

Du solt jm machen ein ordnung in essen vnd trincken/welche seer feüchtiget jm gebē milch/feißt speisung/ jung feißt läbfleisch/hamelfleisch/süß vngsalzen brot/weyche eyer/mandelmilch/gersten mit feißter fleisch brü oder milch gekocht/fisch vnd kreps.ꝛc. Soltu jn auch bewaren vor aller übung vnd vnrüw/deßgleichen vor vil stülgängen/darumb dann gůt ist das man jm gestähelte geißmilch gebe. Ist er fast schwach so magstu jm wol bey der weil einen trunck weins geben. Es ist auch gůt das du yn badest in süssem wasser allen tag nach der dőwung der speiß. Von früchten magstu jm wol geben melonē kürbßen biren. Von artzney gib jm offt diser latwergen einer nuß groß.

Recipe specierum dia dragaganti frigidi/ dia penidionis/ siue cinamomo electuari.resumptiui diaprunis ana vn.iij.carnium testudinum bene preparatorum lb.semis specierum triasandali/conserue rosarum ana vnc.j.zuccari.q.s.fiat electuarium.Ein gůtter tranck in diſem feber. Recipe quatuor seminum frigidorum maiorum et minorum se.papaueris albi/se.malue/pinearum pistacearum/amigd.dulcium/iuiube/sebesten/caricarum/vuarū passa.Liquiricie et succi eius/ordei mundi ana vnci.j.flor.nenuf.violarum ana lb.semis zuccari q.s.fiat sirupus.Ein gůte edle salb so du dē siechen sein brust mit salbest.Recipe medulle cerui et vituli/butiri/axungie galline/ axungie porcine recentis draga.gumi arabici in fusorum in oleo nenufarino et violarū ana drag.j.cere albi q.s.fiat vnguentum molle. Item wañ den siechen vil stülgeng anfielend/so gib jm ein quintlin von diſem nachfolgenden trociſcen mit kütten oder biren safft.Recipe boli armeni drag.v.castanearum torre factorum/roß.ana.drag.iij. spodij karabe berberis ana drag.iij.fiāt trociſci cum succo citoniorum.Andere ding hieher dienende findestu auch in dem Capitel von der schwindsucht ptisis genant.

Von der wüttenden sucht Freneſis genant.
Das eilfft Capitel.

Freneſis ist ein hitzig geschwer in dem heütlin des fordern teil des hirns erwachßen. Vrsach diß geschwers Primitiua genant/ ist jungs alter hitzige zeit speiß vnd tranck. Die and vrsach Antecedens genant/ist ein siedung des blůts in dem hertzen/ oder der leber/darvon dann böße dempff inn das haupt steigend vnnd diſe kranckheit ist gar seltē für sich selbs/deßhalb sye etlich allein heissen ein zůfal anderer kranckheiten. Vrsach.

Die dritt vrsach Coniunctiua genant/ist colera adusta die verbrante colera in dem heütlin des hirns darvon ein geschwer erwachßet mit grossen starcken febern. Zeichen diß geschwers seind grosse hitz/schwertze der zungē/schnelle vnnd völle des puls/ der harn ist geneigt auff grün/ der siech kan nicht schlaffen/wüttet vnnd hat vil seltzamer zůfel/er redt für vnd für/er mag nit an einem ort bleiben/etlich seind zornig begeren stäts zů streitten.Etliche singend/etlich weynen/vnd ander vil erschrocklicher ding. Zeichen.

Diß zů bekürtzen solt du dem siechen alſo helffen. Thů yn in ein finstre kammer/vnnd laß niemants mit ym reden. Gib ym auch nichts zů essen oder zů trincken/dann erwann ein gersten wasser/henck jm schwāmen in essich vnnd roßwasser genetzt zů dē bett/auch bespreng die kamer mit kreütern/darnach so laß jm die haupt ader biß jm geschwindt. Ist er anderst wol bey leib. Artzney.

Darnach laß jm vornen an der nasen/ vnnd stoß jm seüwbürsten in die nasen das er blütē werd/ darnach laß jm an der stirn. Darnach so clistier jn mitt Bappeln/ violen/ ybschen/ vnd salb jm dz haubt mit violöl oder seeblümen öl vnd ker dich also für vnd für zů sterckern dingen/ damit du den siechen machst schlaffen/ als lactucen/ singrün/ nachtschatten/ mandragoren safft/ vnd so dise ding alle nit helffen wöllen/ magstu opium brauchen. Item du magst wol machen dise artzny/ welche den siechen schlaffen macht/ so du tüchlin dariñen netzest/ vnd sye vff die stirn legest. Recipe succi mandragore/ succi lactuce/ olei rose. olei nenufar. aceti ana vncia semis/ opy thebaici ana drag. j.

Ein ander güt pflaster in disem fal. Recipe sandali albi et rubei ana dra. ij. se. papauer. albi/ iusquiami ana drag. j. se. portulace lactuce ana drag. ij. corti mandragore drag. ij. et semis/ opy thebaici drag. ij. gumi arabici drag. ij. xilocassie drag. j. et semis/ fiat emplast. cum alb. oui et lacte mulieris. So nun die sach besser wirt/ vnd das feber sich neigt/ so gib jm dañ offt den viol syrupen/ oder dia dragagantum frigidum/ oder ander dergleichen ding. So er aber von den obgesagten dingen kein besserung empfahet/ so ziehe am hag ab/ vñ befilch den siechen Gott/ wañ du magst nichts meer schaffen.

Von der sucht Litargia genant/ Das. xij. Capitel.

Vrsach.

Jeweil du nun gehört hast von dem gschwer des vordern teils des hirns/ soltu nun hören vō dem hindern/ welcher Litargia genant ist. Vrsach diß geschwers ist alles da von flegmatische feüchte gemert wirt/ es sey speiß oder tranck/ oder andere böse tempff/ welche inn hinderteil des haubts steigen/ auch andere tempffige speiß/ welche das haubt füllet mitt bösen tempffen/

Zeichen.

als zůblen/ knobloch/ schnitlauch/ trunckenheit/ müssiggang/ vnd andere vögle. Zeichen diß geschwers/ seind senfftes feber/ vergeßlicheit/ betrübung der vernunfft/ schwere treům/ kelte der außwendigen glider/ der pulß ist klein/ d harn weiß vnd trüb/ der siech schlaffet stäts.

Weissagende zeichen.

Weissagende zeichen/ wañ der siech kalten schweiß schwitzet am haube/ bedeüt den todt/ auch so man jm ein egel an die stirnen setzt/ vnd sye nit anhafft/ bedeüt den todt. So aber nit böse zeichen erscheinen/ so hilff dem siechen also.

Artzney.

Laß jm die haubtader/ darnach reib die glider mit tüchern/ gib jm scharpffe clistier/ mach jn vnwillen/ halt jn in einer schönen lautern kamern/ da villeüt vmb jn seind/ bewar jn vor schlaffen/ yetz ziehe jn bey dem har vff/ dañ schreye jm in die oren/ es ist sunderlich güt/ das du ein schwein an die bethstatt des siechen mitt den hindern füssen henckest/ oder ist es im summer/ schir jm das haar ab/ salb jm das haubt mit honig/ so machen jm die fliegen auch groß vnrüw/ das er nitt schlaffen mag/ sye ziehen auch vil böser tempff auß dem haubt/ es ist auch güt das du jm die adern an der stirn schlagest/ als Hipocra. affo. weiset. Darnach digerier die feüchte mit disem syrupen de sticados/ oder oximel squillitico. Darnach purgier jn mit diser purgation/ Recipe jere pigre vnciā semis pulpe coloquintide/ bdellij ana scrup. semis/ fiāt pil. Sunst thů wie du gehört hast im capitel der gedechtnüß.

Von der pestilentz. Das. xiij. Capitel.

Die

Dieweil es sich nun begeben hat dz mein red von den febern gewesen ist. Bedunckt mich gůt das ich dir auch etwas zů kürtzest sō ich mag sage von dē gifftigē feber der pestilēz / vnd zů erstē was die pestilentz sey. Darnach jre vrsach. Zům dritten jre zeichen. Vrsachen

Zům vierden bewarung vnnd hülff dar für diß zůvolenden solt du wissen das die pestilentz nichts anders ist / dann ein faules feber / welches faule lufft / von sunderer eigenschafft dem menschen widerwertig. Vrsachder pestilentz seind zweierley / etlich gemein / etlich sunderlich. Die gemeynen seind sunderlich einflüß der gestirn / welche vergifften vnd zerstörent die wasser. Deßgleichen das erdtrich dauon dann auch der lufft vergifft würt. Als dann vil beschicht so Eclipsen der Sunnen oder des mons / oder cometen begegnen inn einem menschlichen zeichen. Deßgleichen so die obern planeten Saturnus Jupiter vnd Mars zůsamen kumē in einem menschlichen zeichen / auch das auff die selbigen zeit der herr des auffsteigenden zeichen in oriēt / vnd der mon mit vnglück vmbgeben sein / als dann Hali Abenragel octana parte completi / Capitulo. xxxj. anzeigt. Die sunderlichen vrsachen der pestilentz seind böße dempff vermischt inn dem lufft / welche sich von dem erdtrich auff erhebt haben / als von hülinen da gifftige thier in ligen / oder so vil todter cörper auff der erden ligen / oder ettlich ding inn den wassern / als flachs / hanff. ꝛc. Auch so würt die pestilentz etwañ geursacht von wegen der zeit als wann yede zeit nit jre rechte qualiteten hat / als dann Hipocrates. iij. parti. asso. anzeigt. Canon. mutationes temporū. Zeichen der pestilentz seind zweierley. Etlich anzeigung die vergifftung des luffts. Ettlich den bresten so er den menschen angestossen hat / vnd ist die meinung Auicenn. fen. prima quarti canon. tractatu. quarto capitu. j. Die zeichen welche anzeigent den lufft vergifften seind mancherley gewitter / yetzund regen / darnach bald der Sunnē schein / vil wind / mancherley geschwer außwendig des leibs als vrschlechten rotte sucht / vitgefügels das auff den ebninen wonet / fleügt auff die berg / vñ was auff dem berg gewont hat / kumpt herab / vnd sunderlich haben die spatzen die selben eigenschafft / als dann etlich dauon schreiben / vnd ich jnē auch grossen glauben gib / wann ich auch acht gehabt hab / wañ der lufft vergifft gwesen ist / das auch wenig spatzen gewesen seind. Auch so du sichst gewürm / meüß / vnd andere thiere / auß jren hölern lauffen. Auch das der selbigē meer seind dann zů anderer zeit. Die andern zeichen welche die pestilentz anzeigen so sy den menschen angstossen hat sein also. Der mensch hat ein fürtreffliche grosse hitz inwendig / wañ die würtzel der kranckheit inwendig ist in dem hertzen / vnd geblůt / das hertz zitert jm seer / etwañ freürt jn hart außwēdig / vñ begert zůschlaffen / vñ sunderlich so die pestilentz gefestigt ist / welchs du mercken magst / bey dem stinckenden athem / so er gwonlichen hat. Nun weitters für die pestilentz soltu mercken zweierley regimēt. Das erst wie du dich bewaren sollest vor der pestilentz. Das ander wie du sollest helffen den krancken so es sy angestossen hat. Das erst regimēt wirt begriffen in zweyē dingen nemlich in zimlicher ordnūg / der vj. nit natürlichen ding vnd in etlichē artzneyen welche von natur vñ eigēschafft solchen bresten für kūpt / welche ich dir nach einand ordēlich erzelen wil / vnd zům ersten wie du sollest rectificiern dē lufft. So die pestilentz regiert soltu wonē in einer wonūg in welcher die fenster gegē mitternacht seind / vñ ob dz hauß oder kamer fenster gegē mitag hat / soltu die selben wol verschliessen. Auch in die selben wonung machen ein feür mit gůtrem holtz / als eichen / wegholder. ꝛc. Zeichen. Artzney.

Deßgleichen offt ein rauch machē mit paradißholtz/ambra/mastix/storace/ calamita/ maioran thimea. Oder mit wegholder ber ob du arm bist. Es ist auch gůt das du das hauß besprengest mit roß essich. Vnnd tragst in deiner hand ein pomum ambre daran du schmackest. Du solt auch achtē (so ferres gesein mag) das du nit wonest bey stinckenden ortten als metzgen/ kirchhöfen/ledergerber.

Ordnung. Das ander ding ist die speiß vnnd der tranck/welche auch sunderlich zů dieser zeit sollend gerechtfertiget werden/das brot sol sein wol gebachen/ wolgehefelt vnnd von gůtem mel nit über dreyer tag alt/von fleisch soltu außerwelen thier welche jr weyd an den bergen sůchen/welche auch mittelmässig sein in megre vnd feißte/vnd seind die besten/lemer/kitzin/kelber/vnd junge spänferlin/vnd wildpret junge rechlin/hasen/künglin/vō gefügel hennen/ die da frisch seind nit traurig/wann die hennen auch offt die pestilentz an stossend/ jung hanen/kapponen/rephůner/trostlen/amseln/ziemern/wachteln/krämet vögel. Von teylē der thiern kein eingweid noch füß oder hirn. Von fischen solt du außerwelen rauhe schůpige fisch auß lauffenden wassern. Als vorheln/barben/hecht/bersich/die selbigen syeden oder braten nach deiner gwōheit.

Von überflüssigkeiten der thieren magst du essen neüwen schäffin käß/ein wenig nach andrer speiß. Eyer in wasser geschlagen oder gesotten.

Von den früchten magstu essen/pflaumen/pfersich/melonen/boumnuß/ welche sunderlich gůt seind/doch soltu wenig aller früchten vff ein mal essen. Auch sollen die frücht nit gsamlet sein morgēs frů dieweil ein taw drufligt. Deine species mit welchen die speiß besserst sollen sein ymber/negelin/saffrō/ oder dise träseny/welche fast gůt ist in der zeit der pestilētz. Recipe cinamomi electi.zinziberis gariofi.ana drag. semis ben.albi et rubei ana vnci.semis corralli albi et rubei ana drag.j.cardamomi drag. ij. croci drag.semis zuccari ad pōdus omniū fiat puluis. Du magst auch wol brauchen essich zů der speyß/ vnnd etwann agrest oder ander dergleichen ding.

Du solt trincken ein lautern wein/ gemischet mit gekochtem wasser. Das wasser damit du kochst sol sein auß einem freyen springendē brunnen/ frey vnder dem himel nit verdeckt/so du geessen hast/ solt du nitt schlaffen/auch kein übung haben/solt auch morgens nit zů lang schlaffen/ vnd solt auch achten das du allen tag die überflüssigkeit der stülgeng von dir thůest. Auch dē harn nit lang behaltest/ob du aber nit stülgeng haben magst vō dir selbs/so mach gůtte senffte clistier mit violkraut/ybschen/bapeln/ beren klawen vñ boumöll. Deßgleichen ist not das du dich hůttest vor zorn/ vnnd traurigkeit/auch zimlich brauchest das werck der lieben mit den weibern.

Artzney zů fürkummen die pestilentz. So du nun gehört hast von ordnung. Soltu auch mercken etlich artzneyen zů für kummen die pestilentz/vnnd zům ersten die pillule cōes genant oder pestilencialis welche Auicenna beschreibt Canon.iij.fen.j.tractatu.iiij.cap. v. vnnd seind in allen apotecken im brauch. Daruon soltu nemen morgens.j. oder.ij. wann du auß dem hauß gon wild. Die ander bewert artzney ist gůter tiriack ein quintlin genummen mit ampffer oder mellissen/ oder roß wasser im sumer/ im winter mit gůttem wein. Die dritt artzney ist diß edel puluer/ welches on zweyfel den menschen vor der pestilentz vnnd allem gifft bewart/so er ein halb quintlin daruon nimpt. Recipe boli arme. preparati vn. j. tormētille/diptami sandali rubei ana drag.j. rasure eboris/spodij corti. citri

anthere

anthere ana drag. semis/ margaritarij scrupul.j.rubinorum granato. smaragald. Saphirorum iacinctorum ana scrupul.j. Wiltu so magstu diß puluer lassen tabulieren mit roßwasser/saurampffer wasser/vnnd mellissenwasser/ vnd zucker als vil dañ gewon ist. Die vierd artzney ist ein ander edel puluer/ welchs auch bewart vor der pestilentz. Recipe rad.tormentille diptami/vincetorici ana vnc.semis/se.citti boli armeni ana drag.ij.ossis de corde cerui/coralli albi et rubei/ana drag.j.et semis/omnium sandalorum ana drag.j.zucari vn.j.spicenardi gra.iiij. camphore gra.j.fiat puluis.

Das ander regiment/wie du den krancken zů hilff sollest kummen/welche die pestilentz angestossen hat/ist also. Zum ersten ist not das du achtest ob der mensch nit tödtlich zeichen an jm hab/als vil omacht/kalt schweiß/würgen/ brechen/mancherley farb/stinckender harn vnnd athem/der krampff/geschwulst des leibs.ꝛc. So du nun diser zeichen keins findest oder wenig/vnnd der mensch noch nit geschlaffen hat/so gib jm eylents ein quintlin diser nachuolgenden latwergen mit roßwasser/so jn der brest mit hitz angestossen hat/oder mit wein/so es jn mit kelt angestossen hat. Artzney

Darnach deck in warm zů/vnd laß jn ligen vier stund das er schwitzt/vnd ob er nit schwitzen wolt/so leg jm heisse ziegelsten in tůchern vnder die decke.

Recipe nucis vomice/boli armeni/diptami/terre sigillate/tormentil.Recisigilli salomonis ana vn.j.foliorum melisse/foliorum acetose ana manipul.semis/croci ligni aloes ana drag.j. Tiriace bone quantum de omnibus fiat electu. Vnd so er also geschwitzt hat/so nim jung hanen/vnd beropff sye hinden auff dem arß/vnd reib sye mit saltz/darnach reib die bülen damit/biß ein han stirbt/dañ so nim ein andern/vnd ye mer der selbigen sterben/ye besser es ist. Darnach so nim gůte eglen/vnd setz sye daran/vnnd laß sye das blůt herauß ziehen/wañ der eglen eygentschafft ist/dz sy lieber böß blůt saugen dañ gůts. Darnach soltu schawen das der siech purgiert werd mit clistieren/oder diser purgation. Recipe electua.de succo roß.diacatholiconis catartici imperialis ana drag.ij.cassie vncia semis/aque roß.quantum suffi. Darnach halt jn inn gůter ordnung/gib jm wenig weinzů trincken/auch nit vil zů essen/leg jm vff das hertz ein pflaster von bolo armeno/vnd terra sigillata mit roßwasser gemacht. Auch gib jm offt dise latwerg/Recipe rob de ribes/conserue roß. ana vncia.j.specierum Triasandali vnc. semis/sirupi de acetositate citri vnci.ij. misceantur. Item des apostems halb/soltu in anfang lůgē/das jm sein gifft benummē werd/dich hůten das du nit repercussiua/das seind kalte ding darauff legest/wañ du sunst das gifft widerumb zů dem hertzen treibst. Aber du solt diß pflaster darüber legen/welches das gifft herauß zeühet/vñ dem apostem sein boßheit benimpt. Nim ein zůbel vnd mach ein loch darein/vnd füll sye mit Tiriack vnd gentian. Darnach deck jn wider zů/vnd brat jn höfflich bey einer glůt. Darnach stoß es alles mit einander/vnnd bind es darüber/so dañ dem apostem sein boßheit genummen wirt/so heil es mit einer salben/gemacht von honig/gerstenmel vnd eyer totter/oder sunst wie dich gůt bedunckt. Solt auch wissen/so du mit fleiß disem regiment nach kummest/das du on allē zweyffel der pestilentz frey bist/auch daruon nitt stirbst/Gott der allmechtig/wöll dich dann sunderlichs straffen/welcher vns allen barmhertzig sein wöll.

Von dem vrteilenden tag Crisis genant. Das.xiiij.Capitel.

Die

Das sechßt teil des andern büchs

Was Crisis sey.

DJeweil du nun gehört hast von den febern. Soltu wissen/ das etlich tag seind/ an welchen der artzt vrteilen mag das heil oder vnheil der kranckheit/ vnd heißt das selbig vrteil Crisis/ welchs nit anderst ist/ dañ ein streit der natur wider die siechtagen/ vnd als Auicenna sagt secunda feni. quarti tractat. j. capitulo. ij. So ist die kranckheit dem leib gleich/ als ein feind einer statt so er darvor ligt/ vnd die natur gleich als der herr/ welcher in der statt ligt/ die selbigen zů behalten. Vnder welchen beyden yetzundt ein schlacht anfahet/ welche zům ersten leicht vnnd wenig geacht würt. Aber darnach über etliche stund so sie zů rechter schlacht kummen mit einander/ so erhebt sich dann erst grosse vffrůr vnd geschrey/ durch not vnd blůt vergiessen/ vnd doch zů letst in eim augenblick so ligt einer oben/ vnnd kummen also von einander. Einweders das die schlacht gar gewunnen ist/ oder angestelt/ das sy auff ein ander zeyt widerumb zůsamen kummen/ vnd also das sy manche schlacht mit einander thůnd/ yedoch so ligt zů letst einer oben/ vnd wirt der ander vertriben. Doch wirt er etwan nit gar auß dem land vertriben/ sunder allein võ der selbigen statt an ein andere/ vnd heisset crisis permutationis. Welchs aber diser tag seind/ vnd wa här diß kum/ ist gar sübtel zů erkennen/ vñ ich sag dir das vil artzet seind die grossen verstandt haben der zeichen/ so dañ auff diser tag erscheinend/ zwischen den siechtagen vnd der natur/ wissent aber doch nit wa här sollichs kumpt/ vrsach das sye der kunst des gestirns nit bericht seind. Darumb ich dañ vormals wol gsagt hab/ Ein alte scheür on meüß/ vnd ein artzet kein astrologus seind gleich. Wie aber diß sey/ das dies cretici etwas heimlichs vrsprungs habend von dem gestirn/ wolt ich dir wol anzeigen/ weñ du das astrolabium verstündest/ oder es nit zů vil můsam wer hie här zů reysen. Doch soltu wissen/ das diser vrteil am vierdten vnd sybenden tag genummen werden von mancherley zeichē/ Als schweiß/ stülgeng/ blůtfluß/ vnwillen/ der pulß. ꝛc. dauon gar vil zů sagen wer/ aber ist vil zů lang. Doch hab ich dir ein wenig darvon gesagt/ das du die grosse můe der artzney desterbaß erwegen möchtest/ auch das du nit so leicht dich vnderwindest zů artzneyē. Ich will dich auch gewarnet haben/ das du keinem menschen etwas thůst in disen tagen/ wañ offt grosser schaden vnd der todt darauß volgt/ so allein einē die naß blůtet in cretica die/ vnnd etwan ein lumpen artzet kumpt (welcher diser ding nit weißt) nimpt sich an das selbig zů stillen/ wañ er hindert den rechten artzet/ das ist die natur. Darmit ich dañ disen teil von den febern geendet haben will.

Merck.

Der ander Tractat des sechßten teils von den gifften.

Vorred.

DJeweil die alten mitt sunderm grossen fleiß alles betrachtet haben/ so dē menschlichē leib schadē/ vñ abgang thůn mag/ als dañ mancherley kranckheit/ wie du gehört hast. Haben auch nit vergessen zů betrachten die grossen schädlicheit/ vñ feindtschafft/ so etliche ding gegen des menschen leib haben/ welche dañ in vnserer zungen gifft genant werden. Auß welcher meinung ich dañ auch für mich genummen/ dir etwas zůsagen von den giften/ vff das so du villicht geschediget würdest võ solchen dingen

Vfft vnd vil begibt sich auch das vergifftung zů förchten ist vrsach das vil gifftiger thier wonend vmb die heüser vnd gemach/in welchen die menschen wandlen/deßhalb sye vil beschedigend/etwan durch gesicht/etwan durch jren bösen geschmack so sye habē/wañ Auicen. spricht/das kein ding/natürlicher hitz vñ dem hertzē so grosse feindtschafft beweiset/als böser geschmack/etwan durch beissen vnd stechen/etwañ das sye ir gifft legen in die geschirr/da die menschē ir speiß vnd tranck iñ haben. Vnd sunderlich seind etliche gifftige ding/welche von natur begerent des weins/darumb sye dañ darein fallen/wañ die faß nit bedeckt seind.

Dise thier zů vertreiben. Nim rauten/Galbanum/hirtzhorn/yedes ein handtuol/mach ein rauch damit in deiner wonung/es sey hauß oder garten so weichent alle gifftige ding/spinnen/scorpion/natern/schlangen.rc. Es ist auch gůt/das du vmb deine wonung habest/Rauten vnd benedicten wurtz/welche alle gifftige thier vertreiben. Auch sollen die grossen herren Pfawen/storcken vnd krench an jren höfen haben/wann alle gifftige thier von eigenschafft dise vögel förchtend.

Ein ander bereüchung zů vertreibē alle gifftige thier. Recī. se. in squiami foliorum cupressi/pini/nigelle omnium ana aur. j. corticum radicis mandragore aur. j. pilorum capre. Calamenti drag. j. aspalti aur. iiij. misce.

Von dem schlangen biß/ Das dritt Capitel.

Wañ dich nun ein schlang oder nater gebissen hatt/so nim eylents ein hanen/vnd reib den biß mit/wie ich dir von der pestilentz gsagt hab/darnach setz ventosen daruff/vnd leg daruff diß pflaster. Recipe galbanū/serapinū/mirram asam opponacem/piper/sulphur ruten ana confice cum vino/salb dē biß mit tiriack/vnd leg das pflaster daruff. Item es ist auch gůt/wañ du die schlang oder nater fahest die dich gebissen hat/zerschneidest sye mit einem messer von stund an so es beschehen ist/vnd salbest den biss darmit/so widerfaret dir kein schad da von/vnd diß hab ich von einē erbern warhafftigen man/welcher von freyer handt vil schlangen vnd nater fahet/deßhalb dañ er offt gebissen ist worden/aber durch dise salb kein schmertzen darvon empfangen. Es wer auch nit vngeschickt/das ich dir die vile vnd vnderscheyd der schlangen vnnd würm anzeigt hett/aber dieweil es zů lang ist/laß ichs stan.

Von spinnenstichen/ Das. iiij. Capitel.

Wañ dich ein spiñ gestochen hat/so salb den stich mit Endivien vñ apffel safft/vnd leg darauff ein kalts ey sin.

Von dem stich des scorpions/ Das. v. Capitel.

Wañ dich ein scorpion gestochen hat/so leg vō stund an darüber den selbigen scorpion zerknüschet/vnnd betempff den stich mit altem baumöl vnnd knobloch.

Von den Binen vnd wespen/ Das. vj. Capitel.

DJe Binen vnd wespen/ haben auch ein böß gifft/ vnnd so dich einer gestochen hat/ so nim eilents ein kalt eysin oder stein/ vnnd halts darauff/ darnach leg darauff bolum armenum vnd camphoram mitt roßwasser.

So dich ein wütender hundt gebissen hat/ Das.vij.Capitel.

DJe hund werden von mancherley vrsach wegen wütig/ darüb sye dañ die leüt beissent/ vnd so man nit eylents darzů thůt/ so wirt der mensch auch wütig. So dich nun ein hundt gebissen hat/ vñ du nit wüßtest ob er wütig gewesen wer od nit/ so nim ein schnitten brot/ vñ laß ein weil darob ligē/ darnach gibs andern hunden zůessen/ essent sye daruon so ist der hundt nit wütig. Ein wütenden hund zů erkennen/ so merck diſe zeichen. Er lauffet allein/ er kennet seinen herren nitt/ er henckt die oren vnnd den kopff vnder sich/ sein maul stat jm offen/ vnd hangt jm weisser schaum daran/ sein augen seind jm auch rot/ er bilt seinen schatten an vnd fliehent jn andere hund. Für die biß soltu eylents ventosen setzen vff den biß/ oder eglen/ vnd das blůt herauß ziehen. Es ist auch gůt das du die lefftzen des biß mitt einem eysen hinweg brennest/ darnach darauff legst diß pflaster/ welches on allen zweyfel bewert ist in diſem fal. Recipe cancrorum fluuialium combustorum/ allei mente gentianē aristologie rot. ana vn.j. Baccarum lauri/ Boli armeni ana vnci. semis/ fiat emplastrum cum succo mente.

Zeichen eins wůtenden hunds.

Von katzen vnd affenbiß/ Das.viij.capitel.

¶ Wañ dich ein katz oder aff gebissen hat/ so leg darauff hünermist/ mit Bolo armeno vnd müntzen öl.

So dich ein nüchterer mensch gebissen hat/ Das.ix.Capitel.

¶ Zů diſem biß thů wie von den katzen vnd affen gesagt ist/ anders du möchtest in grosse not kümen/ wañ seer gifftige geschwer daruon kumment.

Wie du dich halten sollest/ wañ du besorgest man hab dir gifft geben/ Das.x. Capitel.

SO du besorgest man hab dir gifft geben/ soltu mercken vff die zeichen so an dir erscheinent/ durch welche du erlernē magst ob das gifft hitziger oder kalter natur gewesen ist. Ist es hitzig gewesen/ so hastu grossen durst/ dörre der zungen/ schneiden vnd stechen des hertzen/ grosse onmacht/ grossen vnwillen vnd etwan grosse flüß des bauchs. Auch so schundet dir dein zung auff/ vnd dann so ist gůt das du eylents geyßmilch trinckest mit terra sigillata vnd bolo armeno gemischt/ darnach machest einē vnwillen oben auß/ mitt einem trunck warm wasser/ vnnd einer federn in hälß gestossen.

Zeichen so einer gifft gessen hat.

Ist

Ist aber das gifft kalter natur gewesen so schlaffendt dir alle glider / dein zung ist dir gestanden / vnnd seind dein adern krempffig / vnd so dir nit eylẽds gütter tiriack geben würt / so můstu sterben. Ander vil hülff für sunderliche gifft wolt ich dir anzeigen / so ich die gifft nennen dörfft.

So du besorgest ein fraw hab dir liebe zů essen geben. Das eilfft Capitel.

NIm ein quintlin berlin / ein quintlin ipericon alles gestossen vnd getrů cken mit mellissen wasser / vnd henck ein Magneten an den halß.

So du böße fisch oder fleisch geessen hast. Das zwelfft Capitel.

SO mach ein vnwillen mit dẽ vomitiuo patriarche vnnd trinck darnach wein mit pfeffer gemischet. Also will ich diße leer von den gifften beschlossen haben. So dir aber etwas weitters begegnet magstu dich zů den gelerten fügen / welche dir on zweyfel gütten radt vnnd bescheyd geben můgen von dißen vnd andern sorglichẽ gifften / so ich nit bedarff in Teütsch beschreibẽ.

Der dritt vnnd lerst tractat des sechßten teils des andern büchs von vnreinigkeiten der haut.

Vorred.

NVn will ich dir sagen von etlichen beflecknngen der haut so am gmeinsten begegnent / die andern darmit begriffen haben / wie dann hernach volgt.

Von
- Der rauden.
- Fistulen vnnd dem kreps.
- Morphea schwartz vnd weiß.
- Der aussetzigkeit.

Das erst Capitel von der Raud.

DIe raud zů latein Scabies genant ist ein beflecknng der haut / von überflüssiger materi so die natur herauß treibt / vnnd ist etliche eyttrig / etlich feücht / etlich truckẽ / etlich krätzig / etlich schüppig / etlich am gantzẽ leib / etlich an einem ort / etlich laufet von einem ort an das ander. Vnd heißt Serpigo oder impetigo / vrsach dißer aller in gemein seind böße feuchtren zerstöret in der leber / welche inn dempff verkeret seind / vnnd von der außtreyben den krafft getriben in̄ aussern teil der glider / vñ von wegen der vile der feüchten volgend auch vil der rauden / wañ etwann das blůt / etwañ colera rubea etwann colera nigra / etwann flegma salsum / ein vrsach seind. Vrsach.

Artzney. So die raud von dem blůt kumpt/so ist sy rott vnd feůcht/der mensch schwitzet vil/vnd stinckt die raud übel/auch so hat er grossen lust zů kratzen. Ist es von colera/so ist die farb der raud gelb/ist subtil vñ brennet hart vnd spaltet auch. Ist sy von der melancoley/so ist sye schwartz vnd trucken.

So sye aber ist von flegmate salso/so brennet sye vnnd beysset hart/vnd so man sye kratzet so kumpt grosser schmertz darnach. So es nun von dem blůt ist/so laß dem menschen von der leber ader/vnd purgier yhn mit cassia fistula vnd mirab. citrinis vnd gib den roß sirupen mit Lattich/Endiuien/Borriß/vnd Ochßenzungen wasser. Vnd mach jm ein ordnung kalt vnd trucken wie du offt gehört hast. Ist es von colera/so gib ym etlich tag dißen tranck. Recipe sirupum aceto sum/ sirupum de fumo terre ana vnci.iiij. aque cicoree aque lupulorum/ endiuie ana vnci.iij. Darnach purgier yn mit dißer purgation. Recipe electuarij de succo rosarum vncia semis reubarbari scrupul. j. diagri. gran.iij. Ist es von flegmate salso/vnd es fůg hat der zeit vnd alters halb/so laß jm die leber ader/vñ digerier die feůchte etlich tag mit dißē träck. Recipe oximellis diuretici/sirupi de fumo terre ana vnci.iij. aque scabiose/cu stute Boraginis ana vnci.iij. Darnach purgier yn mit einem lot electuarij hamec/Oder mit pillulis de fumo terre/oder mit dißer purgation. Recipe yerepigre drag. semis yere rufini drag.iij. Esule masticis ana scrupul. j. misceātur. Ist es aber von melancoley oder verbranter colera. So gib jm erstmals dißen tranck. Recipe sirupi de fumo terre/sirupi de epithimo ana vncias. iij. aque boraginis buglosse capilli veneris ana vy.iiij. Darnach purgier jn mit dia sene oder pillulis de lapide lazuli. Darnach bad yhn in dißem bad/mit dißen kreůtern boraginis violarum/nenufarum epithimi/ Camomille mellilo-ti/fumi terre ana Manipul. j. fiat stupha. Also magst du alle raud baden/doch solt du alweg ein gůtte ordnung halten. Darnach magstu die schebigen mit diser salb salben/welche zů allen rauden gůt ist vnd zeůcht die böße materi auß der haut/wann der leib vorhin purgiert ist. Reci. litargirij ceruse ana vnci. semis sulphuris albi salis cōmunis ana drag.ij. succi lapacij/acuti succi fumi terre ana vnci. j. aurungie porcini quantum sufficit. Ein andere gůtte salb. Recipe olei laurini/ olibani ana vnci. semis thuris masticis ceruse ana drag.ij. succi plantaginis et fumi terre ana quantum sufficit.

Ein andere gůtte salb gewiß so die raud grob ist vnd hart hinzů treibē ist. Diße salb ist auch gůtt vnd nutz zů der kriechenden raud. Recipe aurungie porcine sepi ceruini ana vncia. j. baccarum lauri vnc. semis salis communis tartari albi elleborj albi ana drag. j. fiat vnguentum.

Von fistulen vnnd dem kreps.
Das ander Capitel.

Jewol der kreps vnd die fistulen nit ein ding seind/aber die weil sye beid müßlich zů wenden seind/vnnd vil gemeinsam h abend in der hülff/so wil ich dir von kürtze wegen mit einander daruon sagen.

Zů dem ersten solt du wissen das ein fistul nichts anders ist/ dann ein holer schad/außwendig eng/vnd inwendig weit/ vnd tieff gleich als ein pfeiff. Der kreps ist aber ein Melancolisch geschwer/ rottunder figur mit grossem schmertzen/vnnd nagen des fleischs/

fleischs. Vrsach diser schädē/ seind böser scharpffen feüchten/ flegmatis salsi oder colere aduste.

Zeichen diser bresten erscheinent offenlich. Wie du aber wendē sollest disen brésten/ will ich dir gar schön anzeigung thün/ wie dañ hernach volgt. Jst es das dich beduncket der mensch hab vil blůts/ so schlahe jhm erstmals ein ader/ wa es am füglichsten ist nach gelegenheit des brestens/ darnach so digerier ein zeyt die bösen feüchten mit disem tranck. Re. sirupi de fumo terre vnci. iiij. aque fumi terre/ scabiose/ agrimonie ana vnci. ij. et semis. Darnach purgier die matery mit pillulis de jerapigra ein quintlin/ nach dem so gib jm stercker trēck/ als syrupus de epithimo/ oximel squilliticū mit fenchelwasser/ agrimonien/ taubenkropff/ vñ filtzkraut wasser. Darnach purgier jn mit diser purgation. Recipe elect. hamec. vnci. semis/ trocisci alahandel scrupul. j. oder mit einem halben lot jere rufini/ oder jere coloquintidos oder pillulis de fumo terre. Darnach so mach das loch der fistul oder des kreps weit inn die lenge/ das es nit rotund sey. Das magstu thůn mit einem stück gentian ecker geschnittē oder ob du wilt magstu die lefftzen des löchlins brennen in die leng/ mit einem glůenden goldt. Darnach so gib jm disen tranck allen morgen nüchtern/ welcher wunderbarlich ist zů allen fistulen vnd boßhafftigen geschweren. Recipimpinelle/ absintij/ acatie betonice/ vtriusqz plantaginis ana vnc. manip. j. coquantur in vino albo. ꝛc.

Zeichen.

Ein anderer edler tranck zů fistulen/ alten wunden vnd geschweren/ vnnd würfft darauß beiner so es not ist. Re. portentille caulis rubei fragarie abrotani tanaceti sumitatum et radicum/ lappacij acuti tormentille/ rubee tinctorum/ plantag. vtriusqz herbe muscate garioff. cardonis benedicte ana manip. j. se. feni. Petrosilini ana vn. semis/ se. canabini triti ana lb. semis/ coquātur in lb. x. vini et addito melle fiet apozima. So er nun diser trenck also braucht so leg jm alle tag dise kreüter also warm vff die fistulen. Nim Camillē/ ybschē Bappeln/ linsamen/ yedes ein handt vol/ seüd es mit wasser. So du nun diß gethon hast/ so thůt sich die fistel auff/ vnd magst auch baß darzů sehen dann vor/ soltu dann etwas scharpffs darein thün/ welches hinab auff den grundt steiget vnd sye tödtet. Wañ die weil der grund nit getödtet ist/ magstu sye nitt heylen/ vnd diß thůt vnguentum egiptiacum/ oder dise salb/ welche alle fistulen vnd krepß tödtet.

Recipe calicis vine auripigmenti aluminis zucarini tartari albi ana dra. ij. ligentur in panno/ et iaceant per tres dies/ in aceto fortissimo/ postea conburentur in olla/ et ex pulueribus fiat vng. molle cum melle disp.

Jtem goldtwurtz in die fistulen vnd in den krepß gesprenget/ tödtet sye in kurtzer zeyt. So sye dann getödt sein/ so nim dise edle salb/ welche on zweyffel wunderbarlich ist zů allen bösen schäden/ so man sye täglich zwey mal darein thůt/ vnd den schaden bewart mit einem pflaster Apostolicon genant/ vnd ist also gemacht.

Recipe farine ordei/ farine fabarum ana vnci. j. sarcocolle thuris acatie ana drag. j. vitellorum ouorum numero. ij. et mellis rosarum succi fumi terre/ succi Celidonie/ succi lapacij accuti ana vn. iij. fiat vng.. Damit ich diß Capitel auch enden will/ wañ dise ding meer die handtwürckung antreffen dann mein fürnemen

Von beflecking der haut Morphea genant.
Das dritt Capitel.

Morphea ist ein vnnatürlich befleckung der haut/vnnd würt geursacht von böser narung/böser complexion vnd böser feüchte/ vnnd von schwartzer krafft/welche die feüchten der glidern vergleichen solt/vnd hat nit mer vnderscheid von aussetzigkeyt dañ das die außtreibende krafft stercker ist/die materi herauß in die haut zůtreibē. Diß beschicht nit in der aussetzigkeit/dañ die materi bleibt in dē fleisch stecken. Diser befleckungen Morphea gnant seind zweierley/ein weiß/die ander schwartz. Die weiß von flegmate salso/die schwartz von Melancolia oder colera adusta/wie dann Auicenna septi. quarr. tractat. iij. capit. ix. dauon sagt/doch so möcht ich wol sagen das noch zweierley wer/eine von verbrantem blůt vnd heißt Gutta rosacea. Ein andere vō colera rubea vnd heißt impetigo. Aber dieweil sy gemeinsam in der hülff mit ein ander haben/will ich bey den zweyen ersten bleiben. Doch soltu wissen dz sy all nit zů wēden sein dañ so sy noch neüw seind/ wañ so sy alt werden greiffend sy das fleisch an vnd würt gemeingklich die aussetzigkeit darauß. Darmit nun diße red nit zů langen verzug hab/wann es nit vil nutz ist. Vnd so du schon lang diße ding verblendest/ so magst du doch der klaffern kaum entgō. Soltu zům ersten die feüchten digerieren vnnd purgiern wie du gehört hast von der rütt. Du solt auch das blůt auß ziehen durch lassen/ schrepffen/vnd sunderlich mit eglen ist es gůt. Wann als du gehört hast/so begeren die eglen meer des böſen blůts dann des güten. Auch dem menschen ein gůt regiment machen/wie du dann hernach von der aussetzigkeit hören würst. So nun diß beschehen ist/vnd es die weiß Morphea ist/so mach jm diße salb darzů. Recipe sulphuris albi/arsenici/ tartari albi ana drag. j. euforbij drag. semis auruginis porcine quantum sufficit. Ein andere gůtte salb. Recipe vnguen. de ceruſa vnguen. citrini ana vn. semis litargirij drag. j. et semis aluminis elbori albi ana scrupul. ij. succi fumi terre lappacij acuti ana vnci semis aurungie galine/olei rosarū ana quantum sufficit. Ist es aber Morphea nigra so nim diße salb. Recipe aurungie galine et porci ana vn. j. ceruſe litargirij ana vnc. semis sulphuris drag. j. camphore scrupul. j. fiat vnguentum. Andere salben würstu hernach hören.

Von aussetzigkeit. Das vierdt Capitel.

Auicenna quarto Canone fen. iij. tractatu. iij. capitu. j. spricht also. Die aussetzigkeit ist ein böße kranckheit/ welche kumpt von der schwartzen colera gespreyt durch den gantzen leib. Daruon dann die complexion vnnd form der glider zerstöret werden/auch jr figur/vnnd zů letst werden sye genagen also das die glider hinfallen/von verwundung wegen der selbigē/ vnd ist gleich dem kreps des gantzen leibs. ꝛc. Weitters daruon zů reden soltu wissen was aussetzigkeit ist.

Die erst heißt Tiriasis viererley vergleichnet dem giftigen schlangē Tiro/vrsach würst du hernach hören.

Die ander heißt Alopitia von einem fuchß/wann alops in kriechischer zůgen ein fuchß heisset.

Die dritt Leonina von vergleichnüß so sy mit den löwen hat.

Die vierdt Elephantia von wegen der vergleichnüß gegen dem helffan-

Vrsach

Vrsachen diser kranckheiten seind mancherley/ doch will ich dir sye in drey weg begreiffen kürtze halb. Die erst primitiue cause genant/ seind böser giffti ger lufft/ oder stinckende wonūg/ böse beūm dē bey heūsern/ stäte übūg/ scharpffer vnd hitziger speiß vnd tranck/ dauon die feüchte verbrinnend. Auch vil übung/ böser flegmatischer speiß/ dauon das blůt vergifft wirt. Deßgleichē so kumpt die außsetzigkeit vil von etlichen handtwercken/ als welche vil giffti ger tempff von dem wasser empfahen als die fischer/ oder auß dem erdtrich/ als die Berckleůt/ vnd die so arsenicum graben/ welche von dem hůttrauch gemeinlich außsetzig werden/ deßgleichen etlich Alchimisten so mit dem Mercurio/ Arsenico/ vnd dergleichen ding handlent.

Die andern vrsachen antecedentes cause genant/ seind böse complexiō der leber/ heiß vnd trucken/ verstopffung der leber vnd des miltz/ auch verstopffung der schweißlöchlin. Vnnd etwan ist die vrsach von der geburt/ als wañ man mit einer außsetzigen frawen/ oder ein außsetziger man mit einer gsunden frawen/ oder sye beyde außsetzig gewesen gehandelt haben/ darnon das kindt außsetzig wirt.

Die dritten vrsachen coniuncte/ seind blödigkeit der krafft/ welche die narung auß speiß vnd tranck gezogen/ verwandlen solt in vergleichnüß der glider/ vnd zum fürnemsten so seind die vier feüchten vrsachen der außsetzigkeit. Als dañ flegma salsum seer verbrunnē ein vrsach ist Tiriasis. Das verbrant blůt Alopitie/ die verbrant colera leonine/ die melācoly Elephantie. Doch so heissen die feüchten in disem fal alle melancolia non naturalis. Zeichen der außsetzigkeit seind mancherley. Etlich zeigend die außsetzigkeit in gemein ge- Zeichen
genwertig. Etlich zeigen ir vier vnderscheid. Etlich weissagend die außsetzigkeit künfftig. Diß alles zů erkennen wil ich dir zum ersten sagen/ von den zeichen aller außsatz in gemein/ vnnd ist nichts anders dañ die bewerung/ so man dann gemeinlich thůt/ ee man sye vrteilt/ welche on zweyfel nit wenig not ist. Vrsach das diser gebrest erblich ist/ vnd allen beywonenden leütē schadet mit vergifftung des luffts/ vnd mich wundert das man yetzund bey diser zeyt an etlichen orten/ so vil offenbarer außsetziger laßt bleiben bey den gsunden leüten/ welches fürwar nit on schadē sein mag. Doch so ist wol zů ermessen/ warumb sollichs beschicht. Der gemein man sagt/ goldt sey hilfflich für den außsatz/ das ist war vnd nit war/ Es ist war/ wann dieweil sye reich seind/ so laßt man sye bleiben/ vnd so sye schon als außsetzig seind/ das sye nit empfinden od künden brüfen das man sy schneidet/ oder das jnen das feür an die hautgat/ oder ob sye die nasen hinder die thür würffend/ so seind sye es dannocht nitt/ aber die armen/ wañ sye nit meer dañ ein mackel eines creützers groß haben an einer zehen/ müssen sye hinauß/ vñ also hilfft goldt/ das es aber sunst helff ist nit. Wie du aber vßsetzigkeit erkennen solt/ merck also. Zum erstē frag den menschē seiner ordnūg halb/ so er gehebt hat. Darnach so fahe an dem haubt an/ vñ bsichtig jm sein har/ ist das selbig durchsichtig vñ geet gern auß/ so du ein löcklin zůsamē fasseſt/ so ist er schuldig. Auch so seine augē rotund seind gegen der nasen/ die aug glider gschwollē/ die augbrawen fallē auß/ vñ so du sye auß ropffest/ vnd gegē der sunnē haltest/ seind sy durchsichtig/ vñ hangt vndē ein fleischigs kölblin daran/ die augöpffel seind trůb mit rotē äderlin gsprēgt. Darnach so nim ō nasen war/ ob sy vßwendig dick sey/ vñ inwendig eng/ od ob spelt vñ wundē dariñ sind/ vñ ob ein gstanck darauß gāg/ deßgleichē soltu das gantz angsicht beschawē ob es mackeln hab rot oder weiß/ od grausamer gestalt sey.

Darnach

Darnach so ziehe jm die zung herauß vnd schaw ob du weisse oder bleifarbe körnlin daran findest. Ob jm sein athem stinckt/ob er heyßer sey/ob jhm sein zanfleisch vnd rachen verwundet seind/vnd ob er durch die naßlöcher red.

So diß beschehen ist/so schauw vmb sein brust/ob da grobe adern seyend/ vnd die haut rauch am griff. Darnach die arm ob die meüßlin verzert seind deßgleichen ob die ballen an den henden verschwunden seind/die negel d' finger bleyfarb. Auch so heyß jn sein augen zůthůn vnnd stich yhn mit einer nadel in den ring finger das ers nit weißt/befindt er den stich nit/so ist er schuldig. Darnach besichtig alle gleich ob sy knöpffig seyē. Deßgleichen den gantzen leib ob er mackel hab/oder rauch vnd knopffig sy am greiffen/vnd schütt ym kalt wasser hinden auff sein schultern/fleüßt es hinweg/als ob er mit schmaltz gesalbt sey/so ist er schuldig. Darnach so greiff im seinen pulß ist der selbig dün vnd subtil/so ist er schuldig. Deßgleichen solt du auch seinen harn besehen/ ist der selbig schön vnnd lauter mit vil kleinen bläßlin/so ist er schuldig. Darnach so schlag jm die leber ader/vnd thů das blůt in zwey kechlin/in das ein thů ein handtuol saltz/in das ander essich/vnd schaw ob das saltz zergang oder nit/zergadt es nit so ist er schuldig. Deßgleichen wañ das blůt der essich in ist schumig vnnd blatrecht würt/so ist er schuldig. Darnach so wesch das blůt durch ein tůch mit wasser/vnd schaw ob sand vñ aderigfleisch dariñ bleibt/so ist er schuldig. Auch so findestu offt grosse stein dariñ/darumb es dañ zů latein lepra heißt/ist als vil gesprochen/als lesio petrosa. Vnnd ich sag dir das ich auff ein mal von einem bauren meer dañ viertzig stein getribē hab durch ein einige aderlessin/so ich jhn thůn hieß. Item so du ein kom oder drey blůmlen vsti auff das blůt würffest/vnd es zů boden fallet/so ist er schuldig. Weitters zů erkennen welches geschlecht der aussetzigkeit es sey/merck also.

Ist es Tiriasis so ist die haut weich vnd schifert sich ab/ist auch an vil ortē verwundet vnnd geschunden/es seind auch vil weisser wartzen vnd macklen daran/vnd als die natürlichen meister sagen/ so würt der wurm Tirus gemeinlich also. Ist es alopitia so ist er im angesicht rot/ die augbrawen fallen auß/deßgleichen der bart. Ist es Leonina/so ist das angesicht grausam/die augen rottrund/die naß eingesessen vnd kumpff/ jr augen vnd jr adern seind gelbfarb. Ist es Elephantia/so hat er vil beülen im angesicht/vnnd an dem gantzen leib/vnd diser brest begegnet offt vnnd vil dē helffen. Weyssagende zeichen. So dem menschen schwere tröum kummen/sein farb des angsichts sich enderet/ die augen rottrund werden/die negel an den henden zerspalten/ sein stim heyßer/jm die glider schlaffend. So würt der mensch aussetzig.

Ordnūg vñ artzney.

Item Elephantia vnd tiriasis seind/etwañ zů blenden/aber Leonina vñ alopicia nimmer. So du nun diß alles vermerckt hast/ vnnd die sach noch neüw ist nit als grob als yetzunt vil reicher/welche die naßen hinder die thür werffen/magst du wol dich üben dem menschen zů helffen/ob dir Gott gnad mittheilen will/wie dann hernach volgt.

Zům ersten mach jm ein ordnung also. Gib jm kein böß fleisch als vō altē groben thiern/schweinen fleisch/gerōcht fleisch. Sunder allein von jungen thieren/als kelber/kitzin.ꝛc. Von vögeln/kein wasser vögel. Von kreütern nichts dañ borretsch/lattich/mangoldt/petterling/fenchel/von gmüß nichts/von specery nichts dañ saffrō/ vō fischē vß fliessendē wassern/ vō milch nichts/von eyer wie du wilt. Auch so halt sy dz sy nit traurig sein od' schwer gedāck habē.

So

So nun diß verschafft ist/so laß dem menschē zů der leber/vñ zů dem miltz. Darnach so gib jm abends vnd morgens disen tranck/vff ein mal vier lot. Recipe succi boragi. de purati ana lb.iij. succi fumi terre de purati lb.j. rad. communium rad. roißmarini/sansucci/lapacij/acuti/ ebuli ana vnciā.j. et semis pumorum damas. j. masti. polipodij quercini recent. se. feni. rad. affodilorum ana vn.ij. violarum florum boraginis ana vn. semis/ fiat sirupus cum melle. Darnach purgier jn mit disen pillulen. Recipe. p. de fumo terre dragmā semis jere rufini scrupul.ij. coloquintide scrupul.j. fiant pillule cum succo fumi terre. Darnach gib jm sterckere trenck/als decoctio epithimi mit scabiosen/ erdt rauch/ochsenzungen/vnd filtzkraut wasser/vñ purgier jn mit diser latwerg. Electu. hamer genant/darnach thů jm offt diß puluer in die nasen. Recipe piperis rad. celidonie sinapis nigelle/elleborí albi ana drag.j. fiat puluis. Darnach so bad jn alle tag in wasser/ vnd reib jm seine glider hart/ vnd so er auß dem bad kumpt/so gib jm gůten tiriack ein halb quintlin. Auch soltu offt geben trocíscos de vipera vnd de tira/vnd jn nach dem bad salbē mit diser salb/ Recipe radicum lappacij acuti/abrotani agrestis/ fumi terre eruce florum et foliorum titim alli. ana Manipul. semis/terantur cum auxungia porcina/et stent sic per dies octo/ postea liquefiat totum cum oleo oliuarum/ et admisceantur aluminis elleborí albi/auripigmenti staphisagrie ana vnc. semis/picis drag. ij. fiat vng.

Ein ander bewert öl. Nim die grůnen heydöchßlin/vñ würff sye in baumöll/laß sye ein nacht vnnd ein tag dariñ ligen/darnach seůd sye darinn biß dz sye weich werden/darnach würff sye hin/vñ behalt das öl/welches wunderbarlich ist in disem fal/wañ es alle mackeln der außsetzigkeit hin nimpt. Vnd also ist diß auch genůg. Von andern vnreinigkeiten der haut/als den frantzosen/findestu sundere gschrifft/ so ich hab auß lassen gan in latein vnd teůtsch. Auch so wer mein meinung gewesen/dir zů beschreiben den dritten theil der practick der artzney. So hab ich vernummen/ wie diß erst neůwlich zů Straßburg beschehen ist. Deßhalb ich mein fürnemen lenger behalten will/darmit dañ diß bůch ein end hat. Gott wöll vns allen geben gsundtheit der seelen vnnd des leibs/ welcher gelobt vnd gebenedeyt sey inn ewigkeit/Amen.

Getruckt zů Straßburg durch Balthassar Beck/vnd vollendet am. xiiij. tag des Mertzens. Im Jar M. D. xxxij.

320	219	532	255	210
196	214	330	364	432
405	230	226	132	543
335	456	148	511	86
280	417	300	274	265
	1	5	3	6

320	446	532	255	210
423	214	330	364	432
405	230	453	132	543
335	456	148	511	313
280	417	300	501	265
	1	7	6	3

Restauriert 2007: Martin Strebel,
Atelier für Buch- und Papierrestau-
rierung, Hunzenschwil
Protokoll-Nr. 58 / 2007

